This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Hus 30032.5

Harvard College Library

FROM THE GIFT OF

WILLIAM ENDICOTT, JR.

(Class of 1887)

OF BOSTON

Veröffentlichungen
der Historischen Landes-Kommission für Steiermark.

XX.

Anton Mell.

Regesten zur Geschichte der Familien von Teufenbach in Steiermark.

I. 1074—1547.

Auf Grund der handschriftlichen Sammlung im Besitze Seiner Exzellenz des Wirklichen Geheimen Rates, Kämmerers und Feldzeugmeisters Alb Reichsfreiherrn von Teuffenbach zu Tiefenbach und Maßwegg.

Graz 1905.

Selbstverlag der Historischen Landes-Kommission.

Veröffentlichungen
der Historischen Landes-Kommission für Steiermark.

XX.

Anton Mell.

Regesten zur Geschichte der Familien von Teufenbach in Steiermark.

I. 1074—1547.

Auf Grund der handschriftlichen Sammlung im Besitze Seiner Exzellenz des Wirklichen Geheimen Rates, Kämmerers und Feldzeugmeisters Albin Reichsfreiherrn von Teuffenbach zu Tiefenbach und Maßwegg.

Graz 1905.

Selbstverlag der Historischen Landes-Kommission.

Aus 30032.5

HARVARD COLLEGE
JUL 3 1912
LIBRARY.
Gift of
William Endicott, Jr.
(20-28)

Druckerei „Leykam", Graz.

Vorwort.

Die Grundlage dieser Sammlung von Regesten zur Geschichte der Familien von Teufenbach hat Seine Exzellenz der Herr Feldzeugmeister Albin Reichsfreiherr von Teuffenbach zu Tiefenbach und Maßwegg geschaffen, der Jahrzehnte hindurch sich bemüht hat, den Mangel des Zentralarchives seiner Familie durch Nachweise aus öffentlichen und Privatarchiven zu ersetzen, in denen sich Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte der Familien von Teufenbach vorfinden.

Bei der Anlage dieser handschriftlichen Sammlung ging man von der Voraussetzung aus, daß die Linien Teufenbach zu Tiefenbach und Maßweg und Teufenbach-Maierhofen eines Stammes gewesen, daß die zweite Linie durch einen Hertl von Teufenbach im vierzehnten Jahrhundert in der Oststeiermark gegründet worden und sie nur ein Zweig vom obersteirischen Hauptstamme sei. Der Richtigkeit dieser Annahme, zu welcher sich Leopold v. Beckh-Widmannstetter in seinen „Studien an den Grabstätten alter Geschlechter der Steiermark und Kärntens" (1877 bis 1878) hinneigt, während Friedrich Marx in seiner Studie „Die Freiherrn von Teuffenbach in Steiermark" (Österreichisch-ungarische Revue, XVIII., 1896) sie bereits als glaubwürdige Tatsache annimmt, kann an diesem Orte nicht nachgegangen werden. Die „Veröffentlichungen" verfolgen nur den Zweck, geschlossene Quellensammlungen einer bestimmten Richtung zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Die Ergebnisse aus diesen Quellensammlungen, und in diesem Falle somit auch die

Lösung der Frage nach der Zusammengehörigkeit der ober- und oststeirischen Teufenbacher, gehören naturgemäß in den Rahmen der „Forschungen".

Da nun aber diese Frage bis heute endgiltig noch nicht gelöst wurde, hielt es der ständige Ausschuß der Historischen Landeskommission für geboten, die einzelnen in der handschriftlichen Sammlung Seiner Exzellenz aufgenommenen Stücke ohne Rücksichtnahme auf eine etwaige Verschiedenheit der beiden Familien an dieser Stelle zu veröffentlichen, und erwartet gerade aus dieser Veröffentlichung, welche, in ihrem ersten Teile bis zur Erhebung in den Freiherrnstand (1547, 14. Oktober, Augsburg) laufend, das über die Familien von Teufenbach erhaltene Urkundenmaterial in ziemlicher Vollständigkeit bringt, daß auf Grund derselben und hoffentlich in nicht allzulanger Zeit eine streng wissenschaftliche Untersuchung über diese genealogisch, sphragistisch wie topographisch interessante Streitfrage nach der Zusammengehörigkeit oder dem Auseinanderfallen dieser beiden Familien erscheinen wird.

An dieser Stelle mögen nur einige Bemerkungen über die Sammlung „Teufenbach" selbst und über die von der Historischen Landeskommission besorgte Ausgabe Platz finden.

Seine Exzellenz Reichsfreiherr von Teuffenbach hatte durch befreundete Fachmänner wie durch Hilfsarbeiter eine Reihe von Archivstellen in seinem Interesse durchforschen und aus diesen für seine Zwecke Auszüge aus den Urkunden sich anfertigen lassen. Diese Archive waren, neben dem Steiermärkischen Landesarchive zu Graz, das k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv und das k. u. k. gemeinsame (Hofkammer-) Finanzarchiv zu Wien, das Regierungs- und das Stadtarchiv zu Salzburg, die Archive der Klöster Admont und St. Lambrecht, das k. k. Statthaltereiarchiv zu Innsbruck und das Archiv des Kärntnischen Geschichtsvereines zu Klagenfurt (für den I. Teil der Sammlung bis 1547).

Für die Genealogie und Geschichte der Linie Teufenbach-Maierhofen bot das von V. Brandl (1867) herausgegebene Urkundenbuch eine reichliche aber keineswegs verläßliche Quelle.

Über Beschluß des Ständigen Ausschusses der Historischen Landeskommission wurde dem Unterzeichneten das Manuskript der Urkundenregesten mit dem Ersuchen übergeben, dasselbe durchzusehen, zu ergänzen und für den Druck fertigzustellen. Schon nach der vom Hilfsarbeiter Herrn cand. phil. Karl Hafner abgegebenen schriftlichen Erklärung konnte die Sammlung als abgeschlossen nicht betrachtet werden: eine Reihe von am steiermärkischen Landesarchive teils in Originalen, teils in (kollationierten) Kopien bewahrten Urkunden war überhaupt noch nicht berücksichtigt worden, die glücklicherweise für diese Sammlung nicht allzureiche Literatur nicht vollständig durchgesehen und aus Brandls Urkundenbuch nur eine Reihe von Urkunden in Regestenform, wie es eben der Zufall ergab, aufgenommen worden. Zudem kam es, daß in der Form der einzelnen Regesten je nach der Befähigung der Hilfs- und Mitarbeiter zur Sammlung „Teufenbach" Einheitlichkeit keineswegs vorherrschte, wie eine solche von vorneherein auch nicht zu erwarten war.

Eine Überprüfung sämtlicher Regesten war ebenso ausgeschlossen, als eine Umarbeitung derselben nach einheitlichem System; nur an eine möglichst gründliche Vervollständigung auf Grund des vorhandenen gedruckten und am Landesarchive bewahrten ungedruckten Urkundenmaterials, sowie an die Beseitigung der vielen und oft sinnstörenden Lese- und Schreibfehler in den handschriftlichen Regesten konnte gedacht werden.

Jene Regesten, welche in die Sammlung „Teufenbach" aus auswärtigen Archiven aufgenommen wurden und nicht überprüft werden konnten, wurden im Drucke mit einem * bezeichnet. Über den Wert des von Brandl herausgegebenen Urkundenbuches hat bereits vor Jahren Josef von Zahn ein herbes aber wahres Urteil gesprochen, worauf hier nur ver-

wiesen wird. Die in die Augen fallenden Lese- und Druckfehler, die so zahlreichen unrichtigen Datierungen bei Brandl wurden gelegentlich richtiggestellt. Eine weitere Nachprüfung konnte nicht geübt werden, da die Originalurkunden dem Unterzeichneten nicht zur Hand waren.

Für die Anlage des Orts- und Personenverzeichnisses trägt der Herausgeber die Verantwortung.

Seine Exzellenz der Herr Feldzeugmeister Reichsfreiherr von Teuffenbach hatte die Güte, die Korrektur der Druckbogen mitzubesorgen.

Graz, im Jänner 1905.

Anton Mell.

Druckfehler und Nachträge.

Seite 1, Titel. Feldzeugmeister statt Feldmarschalleutnant.
Seite 1, Regest 1. manu statt mann.
„ 21, „ 51. Über das Siegel Offos von T. vgl. v. Beckh-Widmannstetter, Studien, S. 47.
„ 22, „ 57. Eigenmann statt Eigennamen.
„ 27, „ 75. Chunigunden statt Chumgunden.
„ 30, „ 87. Winchleren statt Wichleren.
„ 30, „ 88. Slednich statt Stednich.
„ 31, „ 89. zu erlegen statt zn erlegen.
„ 32, „ 94. Walchûn statt Walthûn.
„ 36, „ 110. Leotold statt Leopold.
„ 41, „ 137. Niclas statt Niclos.
„ 41, „ 139. Vgl. Beckh-Widmannstetter, a. a. O., S. 46—47.
„ 42, „ 141. Brandl, S. 38 statt 34.
„ 44, „ 155. seine Frau statt sein Frau.
„ 45, „ 168. Btr. das Siegel Christofs von T. vgl. Beckh-Widmannstetter, a. a. O., S. 47—48.
„ 47, „ 170 statt 168.
„ 48, „ 175. zu Lehen statt zu Lesen.
„ 49, „ 181. Pyttrolfshof statt Pyttrofshof.
„ 57, „ 223. 136. statt 13(7)6.
„ 59, „ 233. 1380 statt 1318.
„ 64, „ 259. in der Vinstern Pels statt in der Vinstern, Pels.
„ 79, „ 318a. sein Sohn Dietreich statt sein Dietreich.
„ 80, „ 328. Neringer statt Nedinger.
„ 91, „ 382. Frakno statt Jrakno.
„ 91, Note 1. Tr. v. T. statt Fr. v. T.
„ 95, Regest 400. Bruder statt Brnder.
„ 128, „ 541. einen Lehensurlaub statt einen L.

Seite 51, Regest *195a. 1370, 22. März .... Verzichtbrief Hartnids von Teuffenpach Burggrafen zu Fürstenfeld mit seinen Schwägern Dietrich und Chunrat den Pernern und deren Mutter Mechtild um die Hinterlassenschaft seines Schwagers Diether des Perner. Orig.-Perg. im Mus. Francisc.-Carol. zu Linz. Gütige Mitteilung des Herrn Dr. Max Doblinger.

Regesten zur Geschichte der Familien von Teufenbach in Steiermark.

I. 1074 bis 1547.

Auf Grund der handschriftlichen Sammlung im Besitze Sr. Exzellenz des Wirklichen Geheimen Rates und Feldmarschall-Leutnants Albin Reichsfreiherrn von Teuffenbach zu Tiefenbach und Maßwegg.

1. 1074,[1] (zwischen 1. September und 31. Dezember), ...

(Ausführlichere) Aufzeichnung der Güter, welche Gebhard Erzbischof von Salzburg dem Kloster Admont schenkte.

Darunter: „ . . . . decimam a ponte fluminis Pels iuxta villam Gezendorf (Gecindorf)[2] usque ad Teuffenpach (Tiufenbach) fines et ipsum predium ad Teuffenpach (Tiufenpach) cum ecclesia, quod Ditmar (Dietmarus) nobilis cum mann filii sui Adilberti peticione eiusdem archiepiscopi Hartnido nobili de Radentein (Radintin) tradidit delegandum Admontensi (Admuntensi) cenobio, quod et ille perfecit per manum Engelberti (Engilberti) advocati . . . ."

Als Zeugen des Schenkungsaktes werden genannt: Altmannus Patauiensis, Megenwardus (Meginwardus) Frisingensis, Guntherus Gurcensis episcopi, Wicelinus (Wecilinus) Salzburgensis prepositus, Regenwardus (Reginwardus) abbas sancti Petri, Otacher (Otacker) marchio de Stire (m-io Stirensis), Engelbertus (Engilbertus) advocatus, Sighart comes, Maganus, Anzo nobiles, Wernherus de Reichersperga (Richersperga) et filius eius Gebhardus (Gebhart), Marchwardus (Marquart) filius Aeakwini (Askwini) et eius miles Guntherus (Gunther), Perchtolt de Adelgerispach (Perhtoldus de Adilgerispach), Ditmar (Dietmar) de Dornberch, Regenhart privignus eius, Vdelschalich de Wolfishouen (Welfishouen) u. a. m.

[1] Die Aufzeichnung enthält folgende Datierungsangaben: 1. „anno incarnationis domini millesimo lxxiiij°, indictione xiij,, pontificatus domini Gregorii pape vij. anno secundo (ij°) et (set) imperii Heinrici quarti (iiij) huius nominis anno xvij., episcopatus autem ipsius Gebhardi anno xv." 2. „Hec omnia venerabilis archiepiscopus Gebhardus anteritate summi pontificis Gregorii et imperatoris Heinrici ecclesia dei adhuc in pace et concordia consistente sollempniter pretaxato monasterio delegavit." Nach obigen Angaben kann nur die Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1074 angesetzt werden: für den ersten, größeren Teil des Jahres 1074 gilt die Indict. XII, das 2. Pontif.-Jahr Gregors VII. läuft von 22. April 1074, ebenso das 15. Reg.-Jahr Gebhards von 1074/75. (Die Angabe bezüglich Heinr. IV. ist falsch.) Auch die 2. Stelle spricht für den Herbst (Winter) 1074. — Vergl. Zahn, a. a. O., Anm. 8. 94., wegen der Wahrscheinlichkeit einer späteren Anfertigung der Aufzeichnung.

[2] Die Einklammerungen sind die Varianten des Admonter Kodex.

Kopie aus der „Salzbgr. Kammerb." VI., f. 99 (13. Jahrh.) des k. u. k. H.-H. u. Staatsarchivs in Wien; vgl. Kodex 475 (13. Jahrh.) der Admonter Stiftsbiblioth., f. 53, Nr. 67; vgl. Zahn „Urk.-Buch d. Steiermark", I, 85 ff., Nr. 77; (Kleinmayr), Juvavia, Anh. 261, Nr. 111. — Kopie Nr. 52c, St. L.[1]

2. (Um 1074) . . . ., ...[2]

Dietmar (de Tiufinbach) tritt mit Zustimmung seines Sohnes Adalbert sein Eigengut bei Tiufinbach an Hartnid den Sohn des Hartnid de Radintin ab unter der Bedingung, daß Hartnid über Verlangen des Salzburger Erzbischofes Gebehard dies Gut weiter übergebe.

Zeugen: Graf Sigihart, Markward der Sohn des Ascuin und sein Gefolgsmann Gunther, Berthold de Adalgerispach, Markward Sueuus, Werinher de Richerisperge und sein Sohn Gebhard, Dietmar de Dorinberch, Hartwig Gefolgsmann des Udalschalk, Isingrim de Ratinberc, Reginhart der Stiefsohn des Dietmar (de Tiufinbach?); die Salzburger Ministerialen Raban, Starchant, Pabo, Pabo II, Rudbert, Norduin iun., Wecil, Megingoz, Heizo.

Für diese Abtretung erhält Dietmar vom Erzbischofe 12 Pfund Silbers, wird in die Gefolgschaft des Erzbischofs aufgenommen und mit folgenden Gütern belehnt: dem Zehnten u. a. zu Welimaristorf, 10 Eimern Wein und 3 Eimern Honig sowie dem Gute bei Pouch, welches Ozie dem Erzbischofe geschenkt hatte. — Nach dem Tode Dietmars nahm der Erzbischof dessen Sohn in die Gefolgschaft auf und verlieh ihm die Besitzungen bei Welimaristorf, „ita ut uterque pater et filius hoc beneficium absque servicio habiturus esset." — Hartnid übergab hernach über Auftrag des Erzbischofs Gebhard das Gut bei Tiufinbach durch Vermittlung „Engilberti advocati" als Freieigengut dem Kloster Admont.[3-4]

Als Zeugen intervenierten: Werinher und sein Sohn Gebhard, Dietmar de Dorinberc, Udischalk de Welfishouen u. seine Gefolgsleute Adelram und Heinrich, Markwart der Sohn des Ascuin und sein Gefolgsmann Ernst, Udalrich und Gottfried, die Gefolgsleute des „advocatus" Engilbert, Ernst der Sohn Ernst' de Priempach, Markwart Sueuus und sein Gefolgsmann Meginward de Sehouin.

Kopie n. d. i. „Cod. tradit." IV., 7 f., des Stiftsarch. z. Admont enthalt. Abschrift; vergl. Zahn „Urk.-Buch" I, S. 95 f., Nr. 78, Kop. Nr. 54a, St. L.

3. 1140, 10. Januar (IV. id. Jan., indictione III., regnante Chōnrado III.). Friesach.

Cōnrad, Erzbischof von Salzburg, beurkundet die Übergabe des von dem Vollfreien Adelram (von Waldeck) mit seinem Erbeigengute gegründeten und der heil. Maria geweihten Klosters der Regel des heil.

[1] St. L. = Steiermärkisches Landesarchiv.

[2] Die Originalurkunde dieser Tradition dürfte etwas später ausgestellt sein als die voranstehende; vergl. wegen der Datierung d. Anm. z. d. voranstehend. Urkunde.

[3] Die beiden letzten Absätze lassen die im „Cod. tradit." enthalt. Abschrift als Auszug aus 3 oder 4 Urkunden erscheinen.

[4] Erzbischof Eberhard II. v. Salzburg bestätigte die an Admont erfolgten Schenkungen an Zehnten, Rechten, Gütern etc. im Jahre 1207. Das Orig. der Bestät.-Urk. i. Admont; i. St. L.-A. 3 Kopien (349a, 349b, 350b), von denen die besseren und vollständigen (349a, 350b) sich nicht auf Urk. Nr. 54a d. a. 1074 beziehen, während in 349b auf die obstehende Donation Bezug genommen ist und auch die Edlen Dietmar und Adalbert (de Teufenbach) erwähnt werden. Vgl. Zahn „Urk.-Buch", II, 129 ff., Nr. 85.

Augustinus in der Uvstriz in die Gewalt des Erzstiftes von Salzburg; ein künftiger Versuch des Erzstiftes, die Stiftung in einem den Intentionen des Gründers nicht entsprechenden Sinne auszunützen, hat die Emanzipation des Klosters von der erzbischöflichen Gewalt zur Folge.

Zeugen: Rŏdolf de Botenstain, Gotto de Lŏben, Godfrit de Wolfgerestorf und sein Bruder Rŏdolf, Odalrich de Graci, Dietmar de Liethenstain, Dietmar de Buhalarin, Heinrich, Ludewic, Dietpram, Etich, Altman, Rapholt, Wernhart, Gerunc, Tiemo, Raban, Meginfrit, Otto, Laizo, Wolfhere, Liutwalch, Heinrich de Buch, Uvilhalm de Cliene, Adelbero de Listach, Altman de Grunebach, Durinc de Brozzat, Suitker de Wallestorf, Perhtolf de Rotengröb, Perhtolt de Tuifenbach, Gotescalc de Teirenstain, Lainfrit de Eppenstain, Ortwin de S. Petro, Adelbero de Linte, Adelbero dapifer, Wisint de Pinzcowe, Meingoz pincerna, Rŏdolf de Dunesberc, Gundarher (!) de Linde, Megingoz.

Orig.-Pergmt. (ehem. i Archive d. Stiftes Seckau) m. aufgedr Siegel d. Erzbischofs Conrad, Nr. 85, St. L. Duplum auch im k. u. k. H.-H. u Staatsarchive in Wien; Frölich: „Diplomat. Stir." I, 139, Nr. 1; Meiller, „Salzbg. Regesten" 40, Nr. 217; Zahn, „Urk.-Buch" I, 186 f., Nr. 179.

4. (Um 1140) . . . ., ...

Chŏnradus, Erzbischof von Salzburg, tauscht gegen den Zehnten auf dem Gebiete des Klosters Sanct Lambrecht von Svvarzinpach bis an das Wargust-Gebirge und den Ursprung der Laznich ein Gut zu Peierdorf[1] des gen. Klosters ein, welches Gut dem Kloster von Otto de Tŏnfenbach (!) geschenkt worden war.

Zeugen: Romanus Bischof v. Gurk, Heremannus Propst zu Salzburg, Pabo Propst zu Gurk, Gerhoch Propst von Richersperc, Dietricus der Dekan, Engilrammus der Caplan, Werinherus der Caplan, Bruder Winherus, Fridericus de Pettŏa, Adalbero de Dietrammigen und sein Sohn Durinch, Popo der Jüngere von Hengist, Götfridus de Wietingen, Wisinth de Pongŏ, Regimbertus de Lauent, Sigiboto de Sueuia.[2]

Kopie Nr. 91d, St. L., n. d. Orig.-Pergmnt. (mit außen eingeh. Siegel) im Archive des Klosters St. Lambrecht (ehem. im „Archiv des Joanneums zu Graz"); vergl das Kopialbuch I (14. Jahrh.), 37, Nr. 60[2] u. Kopialbuch II (15. Jahrh.), S. 27 des Archives zu Sanct Lambrecht; Zahn „Urk.-Buch", I, 160, Nr. 159.

5. 1141,[3] 21. Mai (XI. kal. Junii), St. Lambrecht.

Chŏnradus, Erzbischof von Salzburg, beurkundet, daß „dominus" Adalrammus de Waldeke ein der hlgn. Maria geweihtes Kloster bei Fustriz gegründet und unter besonderen Schutz des Ausstellers gestellt hat, worauf mit Erlaubnis des Erzbischofs die Ordensleute zur Wahl eines Propstes von Adelrammus in Fresacum versammelt wurden. Gewählt wurde im Beisein des Bischofs Romanus von Gurk, des Abtes Baldricus und des Dekans Heinricus von Salzburg, des Abtes Ŏdalricus

[1] Peierdorf-Baierdorf, entw. zwischen Sanct Peter a. Kammersberge und Schŏder oder bei Neumarkt (was wahrscheinlicher ist).

[2] Abweichende Schreibung der Namen in der Abschrift des Kopialbuches I: Chunradus. Suuarzenpah, Leznich, O. de Tiuphenpah, Hermannus P. v. S., Gerhoh P. v. Richersberch, F. d. Pettua, Wisinch d. P., S. d. Suueuia.

[3] Datierung i. d. Urk.: Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo centesimo quadragesimo primo, indictione quarta, presidente Salzburgensi metropoli Chonrado archiepiscopo, tenente vicem eius Romano Gurcensi episcopo. Data apud Sanctum Lambertum, XI. kalendis Junii".

von St. Lambrecht und des Gurker Propstes Pabo, der Priester Wernherus, welcher dann von dem Bischof von Gurk in sein Amt zu Fustriz eingeführt wurde.

Aus diesem Anlasse beschenkte der gen. Adelrammus das neue Kloster mit allen Gütern, welche er von Cerewald und Hartberg um die Mora bis gegen Kärnthen hin in der Mark besaß mit Ausnahme seiner Lehensleute und -Güter; ebenso gab er dem Kloster eine Hube und einen Weingarten, Willendorf genannt.

Zeugen: Willehalm de Huneburch und sein Bruder Ödalrich, Harnit de Bels, Eberan de Gotsbach, Adalbero de Dietrammingen, Wisint de Bongowe, Engilbret de Zwiniz und sein Sohn Burchard, Engilscalch der Sohn Rölands, Chönrat, Heinrich, Engilbreht de Spileberch, Bertolt de Tivfenbach und sein Bruder Dietmar, Lantfrit de Epinsteine, Ortwin de Fustriz, Gundachar de Linde, Dietmar de Buheleren, Willehalm de Buzendorf, Herman, Totili de Fanestorf u. a. m., von den Eigenleuten des Adelrammus Laizo, Meginfrit, Meriboto, Piligrim.

Orig.-Pergmnt.[1] mit außen eingehängtem, durch Abnützung undeutl. geword. Wachssiegel des Ausstellers, Nr. 95, St. L.; vergl. Frölich, „Dipl. Stir." I, 141, Nr. 2; Hormayr, „Arch. f. Süddeutschland" II, 249, Nr. 25; Meiller, „Salzbg. Reg." 42, Nr. 225; Zahn, „Urk.-Buch" I, 212 f., Nr. 207.

***6. (1147—1164.)**

Unter den Salzburger Ministerialen zur Zeit des Erzbischofes Eberhard I. wird Perchtold von Teuffenbach angeführt.

Notiz n. Handschrift Nr. 329 („Miscellanea Salzburgica", Pap., XVII., 318 Bl., 4°) des k. u. k. H.-H. u. Staatsarchives.

***7. 1164** (nach 29. Juni), ...[2]

Unter den Salzburger Ministerialen zur Zeit des Erzbischofes Konrad II. (v. Babenberg) wird Dietmar von Teuffenbach angeführt.

Notiz n. Handschrft. Nr. 329 des k. u. k. H.-H. u. Staatsarchives.

8. 1168, ..., ...

Albertus de Lonsarn, Ministerial des Salzburger Hochstiftes, schenkt sein Gut bei Lonsarn dem Kloster Admont.

Zeugen: Ludwich de Slierbach, Offo de Tiufenpach,[3] Sifridus „homo" des Offo (de Tiufenpach), Adalbero de Strechowe, Chunradus Stainpiz, Ruodger de Arnich u. a. m.

Kopie Nr. 178b, St. L., a. d. Cod. tradit., II, 330 und IV, 244 des Stiftsarchives z. Admont; vergl. Zahn, „Urk.-Buch" I, 475 f., Nr. 510.

[1] Vergl. bei Zahn, a. a. O. über die wahrscheinlich spätere Ausfertigung.

[2] Die zur Korrektur vorliegende Notiz enthält die Jahresangabe „1162"; damals war aber noch Eberhard I. Erzb. v. Salzbg. († 1164. Juni, 22.); da offenbar das Jahr des Regierungsantrittes Konrads II. angegeben werden soll, ist das Datum dahin richtiggestellt. — Außerdem wird i. d. Notiz der Erzb. „Konrad v. Wittelsbach" genannt. Damit wäre Konrad III. gemeint und die Jahresangabe dementsprechend mit: 1177, nach 9. August, anzusetzen.

[3] Nekrolog. st. Lamberti zum 28. April: Offo de Tevphinpach dedit predium. Mon. Germ.: Nekrolog. II, 323, 28/4. — Im gleichen Nekrolog: „Alheit de Tivfenbach laic." zum 16. Jänn. (a. a. O. 312, 17/1), zum 19. Febr. „Alhaidis de Tivfenbach mater domini Offonis" (a. a. O. 315, 19/2); ferner „Bertha l. de Tivfenb(ach)" zum 24. März (a. a. O. 319, 24/3). im Register S. 549 fraglich als „ux. Offonis, occ. 1202" hingestellt. Dem XII. Jahrh. gehört noch ein Engelscalch de Tiuphnpach an. Lib. confrat. Seccov. Mon. Germ.: Nekrolog. II, 395, 124/6.

9. 1170.... (Admont).

Vergleich eines Güterstreites zwischen dem Kloster Admont und den Nachkommen des Vollfreien Hartnid.

Im Jahre 1138 war der „Freie und Edle" Engilramm in das Kloster Admont eingetreten und hatte sein Erbgut, einen Hof zu Paltsich und einen bei Puhele, dem Kloster geschenkt. Sein Bruder Hartnid wechselte den Hof zu Puhele, gegen seinen bei Paltsich gelegenen Hof aus; dies erklärten seine Söhne nach dem Tode ihres Vaters als ungiltig, da der an Admont gekommene Hof als Morgengabe ihrer Mutter nicht ohne deren Zustimmung habe ausgewechselt werden dürfen.

Nunmehr verglichen sich die streitenden Parteien auf dem Hoftaiding zu Admont dahin, daß das Kloster gegen Zahlung von 4 Mark Silbers an die Erben das Gut behalten dürfe.

Zeuge der einige Tage nach dem Vergleich geschehenen Abtretung des Hofes an Admont und der Auszahlung der 4 Mark an die Erben war u. a. Engelbertus de Tiufenpach.

Kopie Nr. 188, St. L., a. d. „Cod. tradit." II, 320 und IV, 236 f., des Klosters Admont; vergl. Pez „Thes. Anecd." III, 3, 749, Nr. 62; Caesar „Ann. Stir.", I, 768, Nr. 44; Zahn „Urk.-Buch" I, 484 f., Nr. 517.

10. (Um 1170), ..., ...

Unter den 22 Ministerialen des Erzstiftes Salzburg zur Zeit des Erzbischofes Adalbert wird Offo von Tuiffenbach angeführt.

Notiz n. Handschrift Nr. 329 des k. u. k. H.-H.- u. Staatsarchives.

11. 1173, 27. Mai (die VI. kal. Junii), Friesach.

Bischof Heinrich von Gurk und Herzog Hermann von Kärnten beurkunden die Aussöhnung der Gurker Kirche mit Otto von Arnekke.

Siegler: die Aussteller.

Unter den Zeugen: Offo de Tivfenbach.

Nach dem Orig.-Pergament in Mon. hist. duc. Carinth. I, 211, Nr. 279.

12. (Um 1175), ..., ...

Die Vollfreie Gisila de Ossa schenkt dem Kloster Admont ihr Gut „apud Mutaren et Grube in Enstal."

Zeugen: Werigandus de Hohenekke, Otto de Tiufenpach,[1] Herrandus de Wiwar, Pernhart de Stutarn und sein Sohn Ovdalricus, Herrandus de Haginperch, Meginhardus (Since) camerarius marchionisse, Wluinch de Cremese, Ortolfus homo Werigandi, Hartfrit de Potsa, Wecil de Obelaren, Wichart de Truna, Dietricus et Pabo die Söhne des Liutoldus de Hohenstofe, Fridericus der Truchseß, Hartwicus und Ekkehardus, die Schaffner des Markgrafen und Sigiboto de Laznich.

Kopie Nr. 155a, St. L., n. d. Cod. trad. IV., 215f., des Archives d. Stiftes Admont; vergl. Zahn, „Urk.-Buch" I, 544f., Nr. 576; Wichner „Gesch. d. B.-St. Admont", I, 156 u. Anm. 5.

[1] Nekrolog. S. Lamberti zum 21. Jänner „Otto l. de Tivmphenbach", Mon. Germ.: Nekrolog. II, 312, 21/1.

13. 1181, ..., Friesach.

Albert, Bischof von Freising bestätigt den Gütertausch zwischen dem Abte Peringer von St. Lambrecht und Dietmar de Liethnstein, wonach Dietmar dem Abte 7 Mansen bei Lazinich, „vulgo propter novitatem Gerŷt appellatos", mit dem dazugehörigen an den Razman-Wald stoßenden Wald überläßt, wofür er den Ort Medwetstorf, eine Mühle daselbst, 2 Güter in Mitterdorf, eines in Lonk, eines in Huntstorf bei Undrim, 1 in Segor, 2 in Celtvvich, 2 in Ratinberch, 2 bei Purchstal an der Mŷr, 1 in Gezendorf, sowie 60 Mark Silbers erhält; diese Güter werden nunmehr Lehen des Bistums Freising, die Erwerbung des Klosters St. Lambrecht aber aus dieser Lehenschaft entlassen und freies Eigen.

Zeugen: Dietrich Bischof von Gurk, Rudolf Abt von Admund, Werinher Propst von Sekkovve, Wulfing de Kaphenberch, Otto de Stubenberch, Swiker de Gestinich, Otto de Kremes, Herrand de Uvildonia, Lantfrid de Dirnstain, Otto de Stain, Offo de Teuphnpach und sein Bruder Ulrich de Chustelvvanch,[1] Waltmann de Pastperch (sämtlich Ministerialen des Bistums Freising) u. a. m.

Siegler: der Aussteller.

Kopie Nr. 228[a] St. L. nach dem im Archive d. Stiftes St. Lambrecht befindl. Orig.-Pergmnt. (m. anhngdm. stark verletzt. Siegel); vergl. ebend. Kopialbuch I, 30, Nr. 45 und II, 22; Cod. diplom. Austr.-Fris., in Font. rer. Austr. II/31, 115, Nr. 117; Zahn „Urk.-Buch", I, 580 f., Nr. 615.

14. 1182,[2] ...., Friesach.

Otaker, Herzog von Steier, bestätigt den Gütertausch zwischen Abt Peringer von St. Lambrecht und Dietmar de Licht(en)stein, hrzgl. Ministerialen.

Siegler der Aussteller.

Zeugen: Dietrich Bischof von Gurk, Rudolf Abt von Admund, Wernher Propst von Sekowe, Wulfing de Chaphnperch, Otto de Stupenperch, Swiker de Gestnich, Otto de Chremes, Herrand de Uvildonia, Lantfried de Dirnstein, Otto de Saxo, Opho de Tevphenbach und sein Bruder Ulrich de Chustelwanch, Waltmann de Pastperch (Freisingische Ministerialen) u. a. m.

Kopie Nr. 234, St. L., n. dem im Stiftsarchive zu St. Lambrecht befindl. Orig.-Prgmnt. (anhngds. Siegel); ebendort Kopialb. I, 31, Nr. 46 und II, 23; vergl. Cod. dipl. Austr.-Frising. in Font. rer. Austr. II/31, 116, Nr. 118; Caes. „Ann. Stir." I, 801, Nr. 86; Zahn „Urk.-Buch" I, 581f., Nr. 616.

15. (Zw. 1186, 17. Aug. und 1192, 8. Mai), ..., ...

Herzog Otacher von Steier schenkt in Ausführung eines Privilegiums seiner Eltern, weil. Markgrafen Otachers von Steier und weil.

---

[1] In der Urk. Herzog Leopolds für Kremsmünster von 1189, 4. Jänner, Salchenau, (Urk.-Buch des Landes ob der Enns, II, 414, Nr. CCLXXXIII) erscheint unter den Zeugen „Vlricus de Chustelwanc". Der nähere Zusammenhang der obersteirischen Teufenbacher mit denen von Chustelwanch (Chvsstilwach, Chvstelbance), die bis ins XIV. Jahrh. in oberösterr. Urkunden auftreten, müßte erst untersucht werden. Vgl. Arch. f. österr. Gesch., 84, S. 21 (zum 12. März). In der Urk. Heinrich II. für Klosterneuburg, 1170, 31. März, ... (Meiller, „Babenb. Reg." 49, Nr. 73), erscheinen unter den Zeugen Engilbertus de Chustelwanch et Vlricus frater eius.

[2] eventuell 1181, zw. 25. u. 31. Dezember; vergl. Regest von 1181, ..., Friesach.

der Markgräfin Chunigundis und im Einverständnisse mit seinem Erben und Nachfolger, Herzog Liupold von Oesterreich, sowie mit seinen Ministerialen dem Propste Gundacher und den Kanonikern der Salzburger Kirche die „villa Werchendorf super Drauum fluvium sita" samt allem Zubehör und Eigentumsrechten.

Siegler: der Aussteller und Herzog Luitpold von Österreich.

Zeugen: Engilbert Graf de Gorz, Friedrich „advocatus" de Perge, Otto de Lengebach, Pilgrim de P[illegible]cheim, Hadmar de Chunringen, Arnold de Uvartenburch, Herrand de Wildonia, Offo de Tiufenbach, Ulrich de Chustelwanch, Pernger de Chappelle, Dietmar und Ulrich de Putnowe, Otto de Volchensdorf, Richer de Marchburch u. a. m.

Kopie Nr. 271, St. L., n. d. im k. u. k. H.-H.- u. Staatsarchive z. Wien befindl. Orig.-Prgmnt. (m. 2 anhngdn. Siegeln); vergl. Zahn „Urk.-Buch" I, 708ff., Nr. 720 u. Meiller, „Babenb. Regesten", 67, Nr. 47.

16. 1189, 25. Juli (in festo beati Jacobi), Friesach.

Adalbert Graf von Bogen verpfändet dem Salzburger Erzbischofe Adalbert die Burg Gurkefeld mit allem Zubehör und allen Besitzrechten bis zum Weihnachtsfeste 1191 um 700 Mark Silbers Regensburger Währung.

Vertragszeugen: Dietrich Bischof von Gurk, Pilgrim Abt von St. Paul, Hertnid Propst von Gurk, Meginhalm Dekan von Friesach, die Archidiakonen Hermann von Ortinburch und Ortlieb von Vischacha, Eckehard Propst „de Solio"; Ulrich Graf de Huniburch und andere kärntische Edle; Friedrich de Petovia und andere Salzburger Ministerialen; „de Styrensibus" außerdem Hertnid und Herrand Lemfrid, Suikger, Heinrich de Truchsine und seine Söhne Colo und Gottfried, Richer de Marburch und sein Sohn Richer, Leupolt de Leumbach, Albert und Heinrich de Dunkenstein, Offo und W..... de Tufinbach, Otto und Ortolf de Lubin; schließlich noch mehrere Ministerialen des Grafen von Bogen.

Kopie Nr. 265, St. L.; vergl. Hormayr, „Archiv f. Gesch. Süddeutschlands", II, 256.

17. (Um 1190)[1] ..., (Weisskirchen).

Rudolf Abt von Admunt beurkundet die schiedsrichterliche Austragung seines Besitzstreites mit Herrand de Wildonia bezüglich eines dem Kloster Admunt gehörigen Waldes in Gamnar.

Als Schiedsrichter bestimmte das Kloster Admont Offo de Tiufinbach, dessen Bruder Ulrich de Chustilwanch, Otto de Graze („nostri") und die Ordensleute Gundaker, Rüdiger, Eppo, Otto, Gerung und Engelbert; Herrand de Wildonia entsandte von seiner „familia" drei Leute, Richker, Gundaker und Dietmar mit Namen, in das Schiedsgericht.

Der Spruch der Schiedsrichter bestimmte als Grenze des Admontschen und Wildonschen Besitzes den von dem Ekke genannten Berg bei Obdach herabkommenden Scartpach bis Gradniz; von diesem Bache

[1] Wegen der Datierung vergl. Wichner, a. a. O., der c. 1195 ansetzt (ebenso d. Kopie im Land.-Arch.); die hier stehende Datierung nach Zahn „Urk.-Buch" a. a. O.

aufwärts den Berg bis zum Predel, und in der Richtung des Wasserabflusses bis Gamnar wurde das Gebiet dem Wildonier, auf der anderen Seite, „id est Lauenthalbe", Admont zugesprochen.

Zeugen der Grenzmarkfestlegung waren: Engelschalk de Hohenberc, Raphold de Lobnich, Dietmar Albus, Reinbot de Mammindorf, Otto miles Ottonis de Strekhov, Wulfing de Puhil, Konrad Crûch, Hermann de Puhil, Richker de Eppenstain, dessen Sohn Richker, Pilgrim ab dem Griez; Gotschalk miles Ulrici, Hartlieb miles Offonis, Eberhard de Pûch, Wernher, Meinhard de Stadel und Wulfing, „servi Offonis"; Herwig de Pûch, Heinrich de Pûch und sein Bruder Wichpot, Rudolf de Praitenuurt, Pilgrim de Vischarn, Herwig de Hezendorf, Pabo, Reinhalm, Friedrich, Otto, Harald, Markward, Gundaker, Arnold, „servientes" des Klosters Admont.[1]

Kopie Nr. 290b, St. L., nach dem 1865 verbrannt. Orig.-Prgmnt. (m. anhngdm. Doppelsiegel, auf d. einen Seite das des Abtes Rudolf, auf der anderen Seite das Herrands v. Wildon) im Stiftsarchive zu Admont; vergl. Kod. (13. Jahrh.) 475 der Admonter Bibliothek, f. 93', Nr. 104; Pez, „Thes. Anecd." III/3, 785, Nr. 112; Caesar „Annal.", II, 466 n. 10 (Auszug); Zahn „Urk.-Buch", I, 696 ff., Nr. 706; Wichner, „Gesch. v. Admont", II, 47, 242 ff., Nr. 87.

18. (Um 1191), ..., ...

a) Starchant de Getzindorf, Ministerial des Herzogs von Steier, schenkt mit Erlaubnis seines Herrn sein Gut bei Gezindorf dem St. Blasienmünster zu Admont zur Ausstattung des Hospitals.

Zeugen: Otto de Styre, Siegfried de Chranichberch, Wite de Trouni, Herrand de Wildonie, Herwig Boemus, Ekkehard de Laznich, Offo de Tiufinpach, Wielant.

b) Starchant stellt hierauf selbst die Abgrenzung des gen. Gutes gegen den Besitz seines Bruders Pabo fest.

Zeugen: Eberhard de Tularn, Albero de Tiufinpach, Gunther de Tiufinpach, Werner de Gurzheim und dessen Sohn Werner, Heinrich der Richter, Ulrich de Gezendorf, Dietmar de Wenge, Werner de Triebin und seine Söhne Hermann und Konrad.

Kopie Nr. 287a, St. L. aus dem „Cod. tradit." IV., 263 des Stiftsarchives zu Admont; vergl. Wichner, „Gesch. v. Admont", II, 11, 181; Zahn „Urk.-Buch", I, 644, Nr. 667.

19. (Um 1191), ..., ...

Otaker, Herzog von Steier, stellt dem Kloster Admont an dem gleichen Tage, an welchem die Schenkung des Starchant de Getzendorf abgegrenzt wurde, jene Mancipien zurück, welche die Frau Gisila de Oussa dem Kloster geschenkt und der herzogliche Vogt E..... seiner Gewalt unterworfen hatte.

Zeugen: Eberhard de Tularn, Albero de Tiufinpach, Gunther de Tiufinpach, Werner de Gurzheim und dessen Sohn Werner, Heinrich der Richter, Ulrich de Gezendorf, Dietmar de Wenge, Werner de Triebin und seine Söhne Hermann und Konrad.

Kopie Nr. 287a, St. L., aus dem „Cod. tradit." IV, 264 des Stiftsarchives zu Admont; vergl. Wichner „Gesch. v. Admont", II, 11, 181; Zahn „Urk.-Buch", I, 645, Nr. 668.

[1] Abweichende Namensschreibung im Kodex 475 a. a. O.: Gamner, Tiufenpach, Udalrich de Chustilwanch, Grez, Lauenthalb, Strechow, Cruch, Eppenstein, Praitenvort.

20. (Zw. **1194,** 26. Dezember u. **1198,** 16. April),[1] Admont.

Rudolf Abt von Admunt beurkundet die Übergabe eines Gutes bei Lonscha, welches der herzogl. steierische Küchenmeister, Hiltegrim de Gruscharen, vom Kloster Sekovve gekauft hatte, durch den Besitzer und dessen Söhne Gotschalk und Otaker an das Kloster Admunt; ferner die gegen Erlag von 20 Mark Silbers erfolgte Belehnung des Hiltgrim de Gruscharn mit dem genannten Gute und 2 Mansen zu Puhel und St. Peter.

Zeugen: Offo de Tiufenpach,[2] Ulricus de Chustelvvanch des Ersteren Bruder, Gerung de Strechove, Poppo de Pusenbach, Stephan de Rohas, Ulrich der Marschall von Hartperch u. a. m.

1. Kopie Nr. 271d u. 301a, St. L., nach Pez „Thesaur. Anecdot." III/3, 788, CXV; 2. Kopie nach Cod. trad. IV., 299, 300 d. Adm. Stiftsarch.; vergl. Cod. 475 (13. Jahrh.) der Admont. Stiftsbibliothek, Nr. 116; Wichner, „Gesch. v. Admont", II, 256, Nr. 97; Zahn „Urk.-Buch", II, 34 ff., Nr. 13.

21. 1196, 2. November (quarto nonas Novembres), Friesach.

Adalbert, Erzbischof von Salzburg, bestätigt, daß Abt Perenger und das Kloster St. Lambrecht „in silva et comitatu Frisach ultra aquam Theodosiam" den ihnen rechtmäßig zustehenden Besitz der Kirche St. Margarethe im Pibertal, welche sie von dem Gründer Herzog Heinrich von Kärnten erhalten hatten, wieder erlangt haben.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Hartnid Propst von Gurk, Erzpriester Mainhalm, Ekkehard Propst de Solio, Kanonikus Gottfried, Berthold de Mulzpuhel, Johannes de Tiuene und sein Bruder Rudbert, Walther de Magna Villa, Wernhard der Capellan, Adalbero de Werses, Kuno de Weruen, Offo de Tiufenpach, Helmhart de Weruen, Adalbero de Seremberch, Tankred de Pinzgō, Gottfried de Richenpurch u. a. m.

Kopie Nr. 293a, St. L., n. dem Kopialbuche I/35, Nr. 55 (14. Jhrh.) und II/27 (15. Jhrh.) des Archives zu St. Lambrecht; vergl. Zahn „Urk.-Buch", II, 41 f., Nr. 19.

22. (**1196** oder **1197**),[3] ..., Hallein. (Auf d. „Halburch" z. Hallein.)

Adilbert, Erzbischof von Salzburg und Legat des apostolischen Stuhles, beurkundet dem Abte Rudolf und dem Kloster Admont die Austragung ihres Güterprozesses. Demnach fällt dem Kloster Admont zu: der halbe Teil des Zehnten, der Berghut, des Maaßes, des Bannes, des Bergrechtes etc., namentlich die allgemein als Spizrecht, Garren-

[1] Diese Datierung gründet sich auf die Worte d. Urk.: „voluntate atque consilio Liupoldi iunioris ducis Stirensis; auf Grund des Ausdruckes „voluntate atque consilio" kann Krones „Verfassung und Verwaltung d. Mark Steier" (Forschungen d. H.-L.-C f. Steierm. I.), S. 119. nicht beigestimmt werden.

[2] Schreibung der Namen i. Kod. 475 (vergl. oben): Hiltegrim de Gruscharn, Sekowe, Ulricus de Chustelwanch, G. de Strechov, U. d. M. v. Hartperg; im Cod. trad. IV: Hiltigrim de Gruscharn, Sekow, Offo de Tiufinbach, Ulricus de Chustelwanc, Gerung de Sekow, U. de Hartperge.

[3] Datierung der Urkunde lautet: „Acta sunt hec in castro nostro Halburch anno incarnationis dominice millesimo centesimo nonagesimo III., pontificatus vero nostri anno vicesimo VI." Nachdem aber die Halburg erst 1196 erbaut wurde, auch der Salzbgr. Propst Berthold in dieser Zeit zu der Propsteswürde gelangte, ist die Verschiebung des Datums notwendig. Wichner (vergl. oben) meint, daß die Verhandlungen bereits 1193 (in Friesach) geführt, aber erst 1196 oder 97 abgeschlossen wurden. Dies wird auch durch die Schlußworte der Urk. angedeutet: „Coram his omnibus presens pagina Frisaci primum fuit recitata et eorundem consensu in Halburc sigillo nostro consummata. amen". Vergl. A. J. Caesar „Ann. Stir.", II, 459, 66, 586; Hansiz „Germ. sacra," II, 306, 953; Meiller „Regest. d. Salzbg. Erzbischöfe", S. 163, Nr. 111. u. Anm. 43, 501.

recht und Hutschicht bezeichneten Gerechtsame beim Bergbau auf Silber und andere Metalle am Berge Zezzen, Zozzin, Cosin und Rettin und allen anderen innerhalb der Grenzen der Pfarre Gutarich gelegenen Admontschen Besitzungen.

Gleichzeitig bestätigt der Aussteller dem Kloster Admont die Verleihung der Zehnten in Gamnar und bei Obdach gemäß den Privilegien der Erzbischöfe Conrad I. und Eberhard I.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Berthold Propst v. Salzburg, Wernhard Propst von Perhtersgaden, Konrad Propst von St. Zeno, Sibot de Suerberch, Otto de Chunigesperch u. a. Ministerialen des Erzstiftes in Salzburg, Kärnten und Steier, unter diesen Otto de Tiufinbach; „de familia Admuntensi" Waltherus, Markward, Pilgrim, Albero de Schratengasteig.

Kopie Nr. 284a, St. L., nach dem (1865 verbrannten) Original (m. anhngdm. Siegel) i. Stiftsarchive z. Admont; vergl. Kod. 475 (13. Jhrh.) in der Admont. Bibliothek, f. 90, Nr. 100; Pez „Thesaur. Anecd." III/3, 724, Nr. 43; Zahn „Urk.-Buch", II, 54 ff., Nr. 26; Wichner, „Gesch. v. Admont", II, 240, Nr. 85.

28. 1197, 28. Februar[1] (II. kalendas Martii), Leibniz.

Adilbert, Erzbischof von Salzburg, beurkundet den Vollzug seines schiedsrichterlichen Spruches in dem Besitzstreite des Klosters Admont mit dem Salzburger Ministerial Friedrich de Pettō.

Vor mehr als 40 Jahren hatte Gottfried de Uvietingen dem Kloster Admont das Gut Mokirnō geschenkt; Friedrich de Pettō hatte als Verwandter des Schenkers die Rechtmäßigkeit des Besitzes von Mokirnō dem Kloster bestritten. Nunmehr hat er gemäß dem Urteile des Erzbischofs seine Ansprüche auf das Gut gegen Zahlung von 40 Mark Silbers aufgegeben.

Zeugen: Rupert Stal, Heinrich der Pfarrer von Libniz, Walther de Micheldorf, salzbgsche. Kleriker; Offo de Tiuphenbach, Herrand de Wildonia, Otaker de Graz, Ortolf de Gvniwiz, Reinbert de Murekke, Albert de Ramminstein, Dietmar de Liehtenstein u. a. m.

Kopie Nr. 295a, St. L., nach d. im Admont. Stiftsarch. enthalt. Orig.-Pergmnt. (m. anhgdm., stark verletzt. Siegel); Kod. Nr. 475 (13. Jhrh.), f. 73, Nr. 81 der Admont. Biblioth.; vergl. Pez „Thes. Anecd." III/3, 725, Nr. 44; Caesar „Annal. Stir.", II, 460, Nr. 4; Meiller „Regesten d. Salzbg. Erzb. etc.", 164, Nr. 113; Zahn „Urk.-Buch", II, 42f., Nr. 20; Wichner „Gesch. Adm.", II, 254, Nr. 95.

24. (Zwischen Nov. **1199** und Sept. **1202**), ..., ...

Johannes, Abt von Admunt, beurkundet, daß „dominus" Offo de Tiuffenbach die Vogtei der Admontischen Besitzungen „apud Muram" ehedem freiwillig übernommen und „sine omni gravamine nostro et nostrorum" verwaltet, nunmehr aber freiwillig wieder zurückgelegt habe. Auf übereinstimmenden Beschluß der Senioren und der ganzen Kongregation wird die Vogtei dem „dominus" Dietmar de Liehtenstein übertragen, gegen genaue Umschreibung seiner Rechte und

[1] Die Angabe „II. kalendas Martii" wahrscheinl. statt „pridie kal. M.", wobei die Abbreviatur für pridie fälschlich als II. geschrieben oder gelesen wurde; ob der Schreiber statt III. hal. II. kal. gesetzt hat, bleibe dahingestellt.

Pflichten und unter Verabreichung einer jährlichen (zu St. Martinstag) Besoldung von 2½ Mark Silbers.[1]

Kopie Nr. 535a, St. L., nach Pez „Thesaur. Anecdot.", III/3, 746, Nr. LIX; vergl. Kopie (n. d. Orig.-Pergm., 1865 verbrannt z. Admont) in Kod. 475 (13. Jhrh.) der Admont. Bibl., f. 102, Nr. 124; Zahn „Urk.-Buch", II, 64 f., Nr. 35; Wichner „Gesch. Adm.", II, 264, Nr. 105.

25. 1202, 4. Juni (II. non. Junii), Admont.

Leopold Herzog von Österreich und Steiermark verbietet seinen Richtern, irgendwelche Immobilienklagen wider das Stift Seckau anzunehmen und bestätigt demselben den Besitz des Waldes Mulwalt und einer Hube zu Hucinpuhelen,

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Ulrich von Stubenberg, Pertholt dapifer de Emerberch, Albert princerna de Grimenstayne, Herrant de Wildonien, Dietrich de Lichtensteine, Gundacher de Styra, Ortolfus, Hartnit de Volchinsdorf, Ovlrich, Liutolt, Ottacker, Heinrich, Ölrich de Chustelwanch u. a. m.

Aus der Bestätigung Rudolfs I. von 1277, 17. Febr., Wien, Orig.-Pergmt. Nr. 1068, St. L., Zahn, „Urk.-Buch", II, 88, Nr. 50.

26. 1202 (anno dominicæ incarnationis MCCII indictione V.), 10. Juli (VI. idus Julii.), Holzbruck.[2]

Leopold, Herzog von Oesterreich und Steier, bestätigt im Beisein des Erzbischofs Eberhard von Salzburg, und der Bischöfe Konrad von Brixen und Walther von Gurk dem Capitel von Gurk die Schenkungen an Gütern, Einkünften und Mancipien, welche Offo de Twffenbach — „ministerialis noster" — und dessen Gemahlin Bertha[3] der Gurker Kirche „in stipendium canonicorum" zugewendet hatten.

Die Schenkungen umfassen: „forum scilicet Weytensuelt, montem Pregnicz cum nemore, duos mansus desubtus adjacentes Ewfemiam cum suis liberis et predio, Mazelinum cum suis liberis et predio, ... , alia quequ predia sua in Glödnitz". Diese Güter hat Offo ausdrücklich als Legate für die Gurker Kirche in seinem Testamente, welches seinen „cognatus" Hartwig zum Erben einsetzt, bestimmt; der Erbe verzichtete in Gegenwart des Herzogs feierlich auf alle Ansprüche bezüglich der gen. Schenkungen.

Der Herzog empfiehlt die Bestimmungen der Urkunde dem Schutze eines jeden Nachfolgers im Herzogtume Steier.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Eberhard de Newnkirchen Dekan von Passau, Sieghart de Pischolfdorff, Ulrich de Probsdorff, Daniel „praesentium annotator", Kapläne, Krafto de Ameinsperch, Rapot de Valchenberch, Walchun de Waessenberch, Herrand de Wildonia, Hartnid de Orthe, Ulrich de Stubenberch, Wigand de Clamme, Dietmar de Liechtenstein,

[1] Schreibweise in Kod. 475 (vergl. ob.): Tiuffenpach.

[2] „ . . . . apud flumen, quod dicitur Schwarza, loco, qui dicitur Holtzprücke . . . ." (b. Meiller: Swarza, Holzpruke); Holzbruck ist wahrsch. ein älterer Name für das Dorf Schwarzau a. d. Schwarza.

Namensschreibung bei Meiller, a. o. a, O: Offo de Thuiffenbach, Berchta, Witinsuelt, Pregnitz, Glodinz, Niuenkirchen, Protestorf, Ameinsbach, Valkenberch, Puten, Tuffenbach, Cranchberch, Cremes, Puten.

[3] Vgl. Anmerk. zu Reg. Nr. 8.

[4] Liber confratern. Seccov.: „Hœrtwich de Tivphnpach", Mon. Germ.: Nekrolog. II, 364, 47/12.

Hermann de Püten, Levpold de Lewenstein, Hartwig de Tewffenbach,[4] Hermann de Cranchperch, Perchtold dapifer de Emerberch, Albero de Grimmenstein, Otaker und Otto de Graze, Otto de Cremis, Gerhard und Heinrich de Crumpach, Rapot und Konrad de Püten.

Kopie Nr. 318a, St. L. des Insertes in der Bestätigungsurkunde Herzog Albrechts II., ddo. 1356, 30. September, St. Veit. (Bischöfl. Archiv z. Gurk, Lit. A., Lade 1, Fasc. III., Kopialbuch, Nr. 1, fol. 86; Urk. Nr. 2581.); vergl. Meiller „Babenberger Regesten", 88, Nr. 32, u. 249, Anm. 328[1]; Bischoff-Schönbach „Steir. u. kärnt. Taidinge", 502, Anm.; Mon. hist. duc. Carinth. I, 285, Nr. 390.

27. 1201 (anno incarnationis domini M. CC. II., indictione IIII.), 13. Dezember (idibus Decembris), Graz.[1]

Leopold Herzog von Oesterreich und Steier verleiht dem Kloster St. Lambrecht auf dem ihm von dem herzgl. Ministerialen Herrand de Wildonia geschenkten Territorium zwischen den Flüssen Teukvviz und Graden das Landgericht, den Marchdienst und die Vogtei m. Ausn. des Blutbannes. Das Bannrecht wird das Kloster nicht nur auf dem gen. Territorium, sondern auch in allen Neugereuten, welche sie in der Kainach und in der ganzen Mark haben, gewährleistet.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Herrand de Wildonia, Hartnid de Orth, Friedrich de Petov, Rudiger de Plankenvvarth, Ulrich de Stubenberch, Otto de Krems, Wigand de Klamme, Dietmar de Liethstain, Leopold de Levvenstain, Gundaker de Styra, Cholo de Rase, Hermann de Pöten, Richer de Marchpurch, Otto und Ottokar de Graz, Pilgrim de Swarzenowe, Reimar de Auelenz, Hartuvvicus de Tevphenpach, Pilgrim de Spigelberch, Otto de Lûge, Friedrich und Heinrich de Kainach u. a. m.

Kopie Nr. 320, St. L., n. dem im St. Lambrechter Stiftsarchiv befindl. Orig.-Pergmnt. (anhngds. verletzt. Reitersiegel); ebend. auch Kopialb. I. (XIV.) 39, Nr. 63 u. II. (XV. Jhrh.) 29; vergl. Meiller „Babenberg. Regest.", 89, Nr. 36; Zahn „Urk.-Buch", II, 96 ff., Nr. 57.[2]

28. 1208 (anno incarnationis domini M. CC. VIII., indictione X.) 30. Mai (III. kalendas Junii), Friesach.[3]

Walther Bischof von Gurk gewährleistet dem Ortolf de Muntparis, daß die gurkischen Lehen, welche Ortolf besitzt, nach seinem Tode an seine Gemahlin Gerbirg und seine Tochter Herrad verliehen werden sollen mit Ausnahme der Villa Satelarn, welcher sofort an das Bistum zurückzustellen sein wird.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: u. a. Wilhelm de Hunenburc, Wilhelm der Sohn des Grafen Gero, Herrand de Wildonia u. sein Sohn Hartnid, Friedrich de Petov, Hartwig de Tivfenpach, Konrad de Wildonia.

Kopie Nr. 351, St. L., nach d. i. Domkapitelarchiv z. Gurk (Lade 87, weltl.) enth. Org.-Pergmnt. (m. anhngd. Siegel); Kopie i. Kodex 142/10, f. 60, des Archivs d. histor. Verein. f. Kärnten (15. Jhrh.); vergl. Zahn „Urk.-Buch", II 137 ff., Nr. 89 u. Mon. hist. duc. Carinth. I, 310, Nr. 418.

[1] Indiktion für d. Jahr ist 5; vom gleich. Datum ist eine Urkunde Leopold VI. (III.) i. Wien ausgestellt (9 Zeugen gemeinsam); vergl. Zahn, a. a. O., 94 f., Nr. 56.

[2] Deutsche Übersetzung d. Urkunde als Insert d. St. Lambrechter Urkunde Nr 377: ddo. 1371, 24. Nov., Wien (Kopie [Urk. ad Nr. 320] St. L.) Abweichende Schreibungen: Wildony, Teukwil, Kaynach, Ort, Pettow, Plankenwart, Stubenberg, Lichtenstain, Lewnstain, Steyr, Marchpurg, Grecz, Afenlencz, Hartwig v. Teufenpach, Spilberg, Lug.

[3] Indiktion richtig 11; Zusatz nach der Tagesangabe: „pontificatus nostri anno VII."(?)

29. 1210, 1. November (kal. Novembris), Wien.

Herzog Leopold VI. bestätigt dem Kloster Formbach, daß sein Vater, Herzog Leopold V., gegen Abtretung des Gerichtes in Nuewenkirchen das Gericht in Herzogenburc an das Kloster übergeben und dem vom Kloster eingesetzten Richter „omnem iusticiam iudicii ibidem" verliehen hat.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Otto de Lenginbach, Hademar de Kunring, Wichard der Truchseß, Otto de Haselow, Berthold de Arnstein, Herbord de Landekke, Offo de Tuiffenbach, Volwing de Kaphenberc, Ortolf und Wigand de Klamme, Gerhard de Krumbach, Herrand de Wildonie, Hartnid de Orte, Dietmar de Liechtenstein, Hermann de Puten, Ottokar und Otto de Grece, Dietmar der Truchseß, Erkenger de Landesere, Otto de Cremese, Ulrich de Stubenberch, Ortolf de Gonwitz, Rudolf de Kindeberc, Dietrich de Hohenstovfe, Heinrich de Strazhouen, Heinrich de Lanzenchirchen, Richer de Marpurch u. a. m.

Nach dem Orig.-Prgmnt. (m. anhngdm. Siegel) i. kgl. bayr. Reichsarchive z. München in Meiller, „Regg. d. Babenberg.", 105, Nr. 89; vgl. „Mon. boic.", IV, 150, Nr. 19.

30. 1212 (indict. XV. regnante imperatore Ottone), 10. Juli (VI. idus Julii), Passau.

Herzog Leopold VI. von Oesterreich bestätigt einen Vergleich zwischen Ulrich de Pekach und dem Dompropste Otto von Gurk über ein Gut in Glodnitz, welches durch den Tod des herzgln. Ministerialen Offo de Tiuffenbach und der Gemahlin desselben, Bertha, dem Herzoge heimgefallen und von ihm darauf dem Ulrich de Pekach zu Lehen gegeben worden war. Der Vergleich bestimmte, daß der Propst für einen Anteil an dem Erbgute des Ulrich de Pekach, „quod situm est apud Griven in alpibus, unum scilicet Schoffgericht et unum mansum apud Gorschach et unum mansum apud Syrwenitz" dem Ulrich de Pekach für eine Hube 6 Mark Silbers Friesacher u. St. Veiter Gewichts zahle. Ausgezahlt wurden dem Ulrich 30 Pfenninge „monete publice, qui vuenf vuierdungere dicuntur".

Zeugen: Hertnid Propst zu Aquileja, magister Albertus, Konrad de Potendorf, Heinrich de Puchpart (? — perc, — pach), Kapläne; Leutold de Pekach, Gundaker de Styria und sein Bruder During, Rudolf de Stadek, Gottfried de Truchsen, Reimbert de Murek, Berthold Truchseß de Emmerbergk, Albero der Schenk de Grimenstain, Leutold de Hohenstain, „ministeriales Styrie"; Heinrich de Hutwisen (? Stritwisen), Heinrich Truchseß de Prunne und sein Sohn Heinrich, Albero de Dobbera, Konrad de Arenstein u. andere „ministeriales Austrie".

Aus einem Kopialbuche im bischöfl. Archive zu Gurk in Meiller, „Regg. d. Babenberg.", S. 109, Nr. 101; vgl. Regg. d. d. 1202, 10. Juli; 1217, Juni, ..., Nr. 26 und Nr. 85.

31. 1214 (anno incarnationis dominice millesimo CCXIIII., indictione II.), 27. Juni (quinto kalendas Julii), Burg Steier.

Leopold Herzog von Oesterreich und Steier bestätigt, daß Elisabeth, die Gattin des Livtold nobilis de Gutenberch, aus ihren vielen und großen Erbgütern mit Zustimmung ihres Gemahls und ihrer Töchter Kunigunde und Gertrude sowie der Gatten ihrer Töchter, Wilhelm Grafen de Hunenberch und Herrand de Uvildonia, dem Kloster Göß zahlreiche Schenkungen gemacht hat.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen (der bereits früher vollzogenen Übergabe einiger dieser Schenkungen): u. a. Wilhelm Graf de Hunenburch, Ölricus de Pekah und sein Bruder Leutold, Rudolf de Chindeberch, Wulfing de Chaphenberch, Ölrich de Stubenberch, Otto de Chremis, Offo de Tyuphinbach und sein „cognatus" Hartwig, Otaker und Otto de Graz, Swiker de Gestnich.

Orig.-Pergmnt. m. anhngdm., guterhalt. Siegel, Nr. 384, St. L.; Abschrift i. Kod. 785 o., jetzt Spezialarch. Göss, S. 33, St. L.; Fröhlich „Dipl. Stir.", I, 30, Nr. 17; Caesar „Ann. Stir.", II, 485, Nr. 41; Zahn, „Urk.-Buch", II, 197ff., Nr. 129.

32. 1214 (a. incarn. domini millesimo ducentesimo XIIII., indictione secunda), 16. Juli (XVII. kalendis Augusti), Graz.

Leopold Herzog von Oesterreich und Steier beurkundet die Beilegung des zwischen Abt Peringer von St. Lambrecht und dem herzogl. Ministerialen Herrand de Moschirken ausgebrochenen Streites um Güter am Flusse Zethmizel; diese Güter sind Eigentum des Klosters, werden aber dem Herrand auf Lebenszeit als Lehen übergeben, wogegen dessen Eigenbesitz am Flusse Zethmizel dem Kloster nach seinem Tode zufällt.

Siegler: der Aussteller:

Zeugen: Gottfried Abt von Admv̊nt, Engelbert Abt von Rv̊na, Gerold Propst von Sekov, Heinrich Pfarrer zu Graze, Herrand de Wildonia, Otto de Krems, Ulrich de Kaphenberch, Albero der Schenk, Dietmar de Lichtenstain, Otto de Lůg, Rudolf de Stadeke, Erchinger de Landesere, Reimar de Avelenz, Hartwig de Tevphenbach u. a. m.

Kopie Nr. 385, St. L., n. d. im St. Lambrechter Stiftsarchive befindlichen Orig.-Pergmnt. m. anhngdm. Siegel; ebendort auch im Kopialbuche I (14. Jhrh.) 25, Nr. 37 und II (15. Jhrh.) 81; vergl. Zahn. „Urk.-Buch", II, 200f., Nr. 130.

33. 1216 (anno M. CC. xvi, indict. IIII.), 31. Juli (11. kal. Augusti), zw. Friesach und Grafendorf.[1]

Heinrich, Bischof von Gurk, übergibt mit Zustimmung des Kapitels und der bischöfl. Ministerialen dem Herzog Leopold von Oesterreich und Steier die halbe Anzahl der Kinder des Offo de Mannendorf, welche diesem von Rihza, „ex ministeriali ecclesie nostre nomine", geboren worden waren, unter Wahrung der Erbansprüche der Kinder.

Siegler: der Aussteller und Herzog Leopold.

Zeugen: Otto Propst von Gurk, Konrad der Archidiakon von Kärnten, Albert der Notar, Hartwig der Vicedom und seine Söhne Engelbert und Engelramm, Pilgrim der Truchseß und sein Bruder Hartwig, Perthold der Schenk, Otto de Chvnigesperhc, Hartwig de Tivfenbahc, Heinrich der Officialis des Herzogs, Ulrich de Mannendorf, Konrad de Tierenstain.

Orig.-Pergmnt., an ein paar Stellen leicht durchfressen, zwei außen eingehängte Siegel (Reitersiegel d. Hrzgs.), Nr. 392b, St. L.; ein zweites Original mit guterhalt. bischöfl. Siegel und dem Reitersiegel des

[1] „Infra Frisacum et Grauendorf iuxta fluvium Motnic, pontificatus nostri anno secundo". Nach Ebeling „Die deutschen Bischöfe", I, 438, ist Heinrichs II. v. Gurk Vorgänger auf dies. Bischofsitze Otto I. schon 1210, noch vor seiner Investition, gestorben; also mußte Gurk vier Jahre unbesetzt gew. sein, wenn die Angabe der Urkunde bezügl. der Reg.-Jahre Heinrichs richtig ist.

Hrzgs., auch mit besserer Namensschreibung im bischöfl. Archive zu Straßburg i. K.; vergl. Meiller „Regesten d. Babenberg.", 118, Nr. 136; Mon. hist. duc. Carinth. I, 352, Nr. 461.

34. (Zw. 1216 und 1220?), ..., ...[1]

Wolfker, Abt des Klosters St. Lambrecht, bezeugt, daß „dominus" Offo de Tivfenbach dem Hospital am Cerwalde 2 Mansen bei Glodeniz überlassen habe und daß Offos Neffe Hartwig zur Aufgabe der von ihm widerrechtlich ausgeübten Vogtei über die genannten Güter veranlaßt worden sei.

Zeugen: Herzog (Bernhard) v. Kärnten und der Propst (Otto?) v. Gurk.

Kopie Nr. 406a, St. L., n. d. Orig.-Pergmnt. (anhngds. Siegel) im Domkapitelarchive z. Gurk, Lade 18; vergl. Zahn „Urk.-Buch", II, 374 f., Nr. 278, u. Reg. Nr. 35.

35. 1217, Juni ...., ...[2]

Otto, Propst v. Gurk, beurkundet als Augen- und Ohrenzeuge, daß „dominus" Hartwig de Tufinbach in Gegenwart des Herzogs (Leopold VI.) von Oesterreich auf die von ihm usurpierten Besitzrechte auf Güter bei Glodinz, welche er zuvor bereits dem Hospitale in Cerewalde zediert hatte, neuerdings verzichtet hat.

Siegler: der Aussteller.

Kopie Nr. 392c, St. L., n. d. im Domkapitelarchive zu Gurk (Lade 61, geistl.) befindl. Orig.-Pergmnt. (m. anhngdm. Siegel); vergl. Zahn „Urk.-Buch" II, 210, Nr. 139; siehe auch Regg. d. d. 1202, Juli, 10, Holzbruck u. „zwischen 1216 u. 1220, ..., ...", Nr. 26 u. 34.

36. 1227 (anno dominice incarnationis M. CC. XXVII., inditione XV.), 17. Februar (XIII. kalendas Marcii), Graz.[3]

Leopold Herzog von Oesterreich und Steier beurkundet, daß in dem Streite des Konventes von Sekow mit den Brüdern Leutold und Ulrich de Wildonia über das Gut Goberniz eine Einigung dahin erzielt wurde, daß das stritige Objekt gegen Zahlung von 50 Mark Silbers dem Konvente übergeben wird.

Siegler: der Aussteller.[4]

Zeugen: u. a. Gebhard nobilis de Sovnek, Ulrich und Leutold nobiles de Beka, Reimbert de Murek, Wulfing de Stubmberch, Berthold Truchseß de Emberberch, Rüdiger Marschall de Planchenwart, Ortolf de Streckwick, Ernest de Tivfenbach[5] u. a. m.

---

[1] Urk. Nr. 406a d. st. L.-A. ist datiert „c. 1218, ...," bei Zahn, a. a. O., „c. 1230, ...,...." Die hier angebrachte Datierung gründet sich auf folgende Erwägung: Propst Otto von Gurk beurkundet um die selbe Zeit den Verzicht des Hartwig v. T. auf die gen. Vogtei; sein Name wird nur um diese Zeit genannt (1212 u. f. J.); die erste Amtsperiode des Abtes Wolfker fällt in die Jahre 1216—1220 (die 2. in die Jahre 1228—1238); die übrigen Personen und Daten geben keinen Anhaltspunkt für die Datierung.

[2] Datierung i. Anlehnung a. d. Datierung des Reg. Nr. 34 („zwischen 1216 u. 1220") und m. Rücksicht auf die Stelle d. Urk: „coram duce Austrie. cum profic(is)ceretur versus Jerosolimam." (Im Mai war d. Hrzg. i. Reiche — Augsburg — anfangs Juli bereits in Italien.)

[3] „Acta sunt hec in Graez in ecclesia sancte Chunegundis".

[4] „nostro ac dictorum fratrum sigillis fecimus communiri". Die Siegel der beiden Wildonier finden sich nicht an der Urkunde.

[5] Vgl. Necrolog. Runense zum 5. April. „Hernestus de Teufenpach", Mon Germ.: Necrolog. II, 345, 5/4.

Orig.-Pergmnt. m. anhngdm. stark verletzt. Doppelsiegel, Nr. 445, St. L.; Kopie im Kopialb. 384, f. 51 (14. Jhrh.) des steierm. Land.-Arch.; vergl. Fröhlich „Diplom." I, 202, Nr. 45; Caesar „Annales Stir.", II, 495, Nr. 53; Meiller „Reg. d. Babenberg.", 137 f., Nr. 208; Zahn, „Urk.-Buch", II, 329 f., Nr. 289.

37. 1232 (indictione v.), 9. Juni (v. idus Junii in die dedicationis monasterii), St. Lambrecht.

Eberhard, Erzbischof von Salzburg und Legat des römischen Stuhles, beurkundet, daß der Streit zwischen dem Konvente zu Admont und Otakar miles de Grazvvinn bezügl. der Zehnten in Gammer nach Untersuchung durch den als salzburgischen Kommissär bestellten Bischof von Sekov und in Gegenwart dieses durch die beiderseits erwählten Schiedsrichter, Magister Bernhard Propst von Friesach, Ulrich de Liehtenstein, Ernest de Tiufenbach, Heinrich de Oberndorf und Ortolf de Strehkvvitz, beigelegt wurde.

Gegen Zahlung von 25 Mark Friesachischer Pfenninge fallen die Zehnten an den Konvent, für welchen sich Ortolf de Strehkovitz verbürgt.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Rüdiger Bischof von Chiemsee, Ulrich Bischof von Lavant, Ulrich de Wildonie, Dietmar de Liehtenstein, Heinrich de Truhsen, Otto de Chungesberh, Karl de Gutrat, Rüdiger de Salvelden, Liutfrid de Eppenstein, Erchenger de Oberndorf, Konrad de Trage, Gottfried de Ponek, Albert Sivergebel, Heinrich de Schovelich, Ilsunger de Schovelich, Dietrich und Otto de Puchs, Liebhart und Offo de Chets, Eberhard de Tiuffenbach, Heinrich und Otto de Admont, Wolfelin und Konrad Brukker, Friedrich, Conrad, Herbord und Heinrich Chregel, Sighard de Engilboldesdorf.

Kopie Nr. 483, St. L., n. dem Abdruck bei Pez, „Thes. Anecdot.", III, S. 745, Nr. Lvm aus dem Admonter Saalbuch III, S. 171 f; ebenf. Kopie im Kod. 475 (Nr. 95) und Kod. 462 (Nr. 7) der Stiftsbibl. zu Admont; vergl. Meiller „Salzbgr. Reg.", 258, Nr. 401; Zahn „Urk.-Buch", II, 390 f., Nr. 291; Wichner „Gesch. von Admont", II, 298, Nr. 136.[1]

38. (Um 1232), ..., ...

O(rtolfus) von Stretwich schreibt dem Hospitaler am Phyrn, daß er „bona vendita me a domino Ernesto de Teuffenbach absoluisse et eidem quedam bona in Welcz in concambium dedisse".

Zeugen: Vlricus de Grozze, mag. Chunradus de Gracz, Chunradus de Katsch, dominus Ernestus de Teuffenbach et ego.

Siegler: Der Aussteller.

In Kod. XXVIII, d/142 (14. Jhrh.), f. 133 des Stiftsarchives zu s. Paul; Reg. im Arch. f. österr. Geschichte 72, 211, Nr. 18.

---

[1] Abweichende Namensschreibung: 1. im Kod. 475 (13. Jhrh.), fol. 87, Nr. 95: Admunt, Grazwinn, Sekow, Strehkwitz, Strehckwitz, Wildonia, Lyhtenstein, Swergebel, Schvvelich, Schvvlich, Tiuffenpach. 2. bei Meiller: Gradwein (!), Wildonia, Lichtenstein, Otto de Chunigesberch, Conrad de Tragosse, Gottfried de Prank, Swergebel, J. de Schouvelich, During de Puchs, Liebh. und Otto de Chaets, Eberhard de Tiuffenbach. (Mit diesem schließt die Zeugenreihe.) 3. bei Zahn n. Kod. 475. 4. bei Wichner (direct n. Saalbuch III, vergl. o.): Admunt, Grazwin, Sekow, Strehkwitz, Wildone, Lyetenstein, Chungesberch, Swergebel, Schovvelich.

39. 1238, ..., ...

Eberhard, Erzbischof von Salzburg und Legat des apostolischen Stuhles, vidimiert und bestätigt dem Kloster Admont die Urkunde bezüglich der Vogtei der Klostergüter an der (oberen) Mur.

Siegler: der Aussteller und Ulrich de Lichtenstein, „ne etiam (ex parte domini Ulr. d. L. vel etiam suorum heredum) dubium aliquod oriatur in posterum".

Kopie Nr. 535a, St. L., n. Pez, „Thes. Anecd.", III/3, 746, Nr. LIX; vergl. Kopie (n. d. 1865 z. Adm. verbrannt. Orig.-Pergm.) in Kod. 475 (13. Jhrh.) d. Admont. Stiftsbibliothek, f. 102', Nr. 124; Zahn „Urk.-Buch", II, 479, Nr. 368; Wichner, „Gesch. Admonts", II, 312, Nr. 151; vergl. auch Reg. Nr. 24.

40. 1244 (anno domini M. CC. XL iiij, indictione tercia),[1] 2. November (iiij. nonas Nouembris.) St. Veit im Pongau.

Eberhard, Erzbischof von Salzburg und Legat des apostol. Stuhles, schenkt den Nonnen zu Admunde 10 Mark Einkünfte und weist diese Einkünfte an auf den Zehenthof zu Pelse und den Zehnten „in monte Tauri" (von „in dem Winchel" bis „ultra Morbrukke").

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: domnus Swikhard de Vanstorf, Conrad de Praitenuŏrt, Rudolf der Sohn des „Officialis" de Vanstorf, Walchun, Siboto und Berthold, die Decimatoren, Wernhard de Lengenwisen, Eberhard de Teuphenpach u. a. m.[2]

Kopie Nr. 584b, St. L., n. d. im Admont. Stiftsarch. befindl. Orig.-Pergmnt. (Siegel fragmntar.); ebend. auch Kopie d. Urk. (Pergmnt.), 13. Jhrh.; vergl. Meiller „Salzbg. Reg.", 293, Nr. 573; Zahn, „Urk.-Buch", II, 550, Nr. 437; Wichner, „Gesch. v. Admont", II, 321, Nr. 163; Muchar „Gesch. v. Steierm.", V, 181. (Auszug.)

41. 1245 (anno domini M. CC. XLV., indictione tercia), 13. Januar (in octava Epifanie), Salzburg.

Eberhard, Erzbischof von Salzburg und Legat des apostolischen Stuhles, vermittelt die gütliche Beilegung des Güterstreites zwischen Heinrich und Walther Brüdern de Direnstein und dem Konvente von Admunt.

Die beiden Direnstein er behaupteten, Rechte auf das „in valle Anasy" bei Gleibenich gelegene Klostergut, welches mehr als 60 Jahre im Besitze Admonts gewesen war, zu haben und fielen in die Besitzungen des Klosters bei Mvnechesperge und in Vradesdorf ein. Auf dem Hoftage zu Regensburg wurde Erzbischof Eberhard von dem Lehensherrn der Direnstein er, Konrad Graten von Wazzerburch, ersucht, zwischen den Brüdern und dem anklagenden Klosterkämmerer einen Vergleich zustande zu bringen.

Dieser Vergleich wurde in Admont geschlossen und bestimmte, daß das Kloster von der Anklage zurücktrete und an die Brüder 10 Pfund Salzburger Münze zahle, wogegen das strittige Gut in seinem Besitze verbleiben soll.

[1] Indiktion richtig „secunda"; „apud sanctum Vitum apud Pongêw".

[2] Abweichende Namensschreibung bei 1. Meiller (w. o): Admonte, Muorprukke, Praitenfurt, Langenwisen, Tiuffenpach; Rudolf d. S. d. Officialis de Vanstorf steht an 5. Stelle i. d. Zeugenreihe, die übrigen Zeugen fehlen hier. 2. Wichner: Teuphenpach, Pongev.

Siegler: der Aussteller und Konrad comes de Wazzerburch „pro evidenciori testimonio".

Zeugen: Dietrich Kanonikus von Friesach, Eberhard de Tevfenpach, Wolfram de Jaringen, Walther de Jaringen und sein Bruder Konrad de Strazganch „cognomine" Sprunch, Bernhard de Admunde, Wernher der Jäger, Heinrich der Richter von Admunde, Heinrich und Kunz, dessen Söhne, Bernhard der Jäger von Halle, Konrad Tysinger, Albert und Ulrich de Scherenberch u. a. m.

Kopie Nr. 585 b, St. L., n. d. im Admont. Stiftsarch. befindl. Orig.-Pergmnt. (erzbischöfl. Siegel abger., v. 2. nur Mittelstück erhalten); vergl. Meiller „Salzbg. Reg.", 295, Nr. 586; Zahn „Urk.-Buch", II, 557 f., Nr. 445; Wichner „Gesch. v. Admont", II, 322, Nr. 165); Muchar „Gesch. d. Steierm.", V, 184 (im Auszuge).[1]

42. 1245, 2. November (in die Omnium animarum), Kraubat.

Witigo, Landschreiber des Herzogtums Steier, entscheidet den Besitzstreit des Heinrich von Parnekk mit dem Nonnenkloster Admont betreffend das von weil. Herzog Leopold VI. (III.) dem Kloster verliehene Gut in Winsterpels, zugunsten der Nonnen.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Wigand de Messinberch, Dietmar de Reiffenstein, Dietmar de Planchenwart, Ortolf, Dietmar u. Konrad die Brüder von Stretwich, Hugo de Parnekk, Rüdiger de Prank, Hohold de Livben, Otto de Pfafendorf, Otto de Vts, Wulfing de Sancto Petro, Konrad de Sovrow, Heinrich de Spiegelberch, Ulrich de Schavelaz, Ortolf de Chirchperch, Hermann de Chrotendorf, Heinrich de Schovlich, Meinhard de Sirnich, Albert de Purchstal, („milites"), Hermann und Konrad Brüder de Reisech, Ulrich de Schavelaz, Wigand und Leutold Brüder de Lobnich, Walker de Grez, Eberhard de Tivfenbach, Ekkehard der Offizial von Livben, Marold der Offizial von Judinburch u. a. m.

Kopie Nr. 598, St. L., n. d. im Admont. Stiftarch. befindl. Original-Pergmnt. (anhngds. Siegel a. blau. u. rot. Seidenfäden, s. d. Brande verloren); F. Frölich „Dipl. duc. Stir.", II, 223; Caesar „Annal.", II, 513, Nr. 89; Hormayr „Taschenbuch", 1813,242 (i. Auszug); Zahn „Urk.-Buch", II, 575, Nr. 462; Wichner „Gesch. v. Adm.", II, 324, Nr. 167.

43. 1247, ..., Graz.[2]

Wulfing von Stubenberch belehnt den Bürger Walker in Grecz und seinen Sohn Volkmar mit dem Dorfe Wirtstorf samt Bergrecht und Marchdienst, welches ehedem Friedrich von Salzpurch innegehabt hatte.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Heinrich de Spigelberch, Konrad de Stretwich, Wulfing de Teufenbach („dominus"), Ortolf de Chaphenberch, Swithard de Chetse, Leutold de Chrebzpach, Ulrich dictus Winter, Hertwig de Stubenberch, Heinrich de Avelenz, Wulfing „miles de Stubenberch", Heinrich de Voechenperge und die Bürger Albert Venter, Rudolf sein Bruder,

[1] Abweichende Namensschreibung 1. bei Meiller (w. o.): Dürnstein, Gleiming, Wasserburch, Tiuffenbach, Jahring, Strazzgang, Admunte, Scherenburch; (Konrad von Wasserburch als Zeuge angeführt; der 7., 9., 10., 12. und 14. Zeuge der Orig.-Urk. fehlen; Angabe: „Ohne Datierung"). 2 bei Wichner: Tiufenbach.

[2] Datierung: „Actum publice in Gretz in domo prefati Friderici Salzburgensis, anno dominici incarnationis MCCLVII.

Hermann, Hosel, Gentlinus, Friedrich Salzburger, Permeurlinus der Kürschner, Leopold der Sohn des Walker u. a. m.[1]

Kopie Nr. 618a, St. L., n. Senckenberg „Selecta iuris", V, 349; vgl. Zahn „Urk.-Buch", III, 70 f., Nr. 16.

***44. (Zw. 1250 u. 1800),** ...., ...

Wilhelm Graf von Mallentin stellt dem Ortolf von Summereck eine Urkunde aus.

In der Zeugenreihe: Wolflinus de Tivfenpach.

Notiz n. d. i. k. u. k. H., H. u. Staatsarch. befindl. Urkunde (Orig?, Kopie?).

45. 1256 (anno incarnationis domini MCCLVI., indictione XIII.), ..., Kapfenberg.

Wulfing de Chapfinberch bestätigt, daß er über Ansuchen Bertholds des Abtes und des Konventes von Admont die durch Schenkung weil. der Markgräfin Sophia von Ystrien an das Kloster Admont gekommenen Güter in Meinhalmstorf und bei dem „forum" Ober Welz in seine Vogtei übernommen habe, wofür er vom Konvente 5 Denare von einer Mark Einkünfte der genannten Güter, ebenso 1 Scheffel Korn, 1 Scheffel Hafer und 2 Hühner als jährliche Entschädigung erhält.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Berthold Abt von Admont, Konrad Kaplan des Abtes, Heinrich de Spigelberch, Swithard de Chatse, Udalrich de Aphfolter, Wulfing de Tivphinbach („dominus"), Rüdiger de Ainode, Wolfram de Lisnik, Heinrich Bawarus de Enstal, Dietrich der Notar des Ausstellers u. a. m.

3 Kopien Nr. 742, St. L., n. d. Orig.-Pergmnt. (m. an Pergmnt.-Streifen hngdm., gebroch. Siegel) im Admont. Stiftsarchive; vgl. Zahn, „Urk.-Buch", III, 292 f., Nr. 206; Wichner, „Gesch. v. Admont", II, 335 f., Nr. 185.

46. 1259, 18. Juli (XV. kal. Augusti), Murau.

Ulrich de Liehtenstain vergleicht die Brüder Rudolf und Friedrich de Plintenbach in ihren Ansprüchen auf Güter in Chvenendorf mit dem Propste und Kapitel von Gurk.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Cholo de Saeldenhoven, Dietrich de Pux, Konrad und Offo Brüder de Sörowe, Berthold de Motenz, Konrad Rameler, Wigand Grezingus, Schweikhard de Chaetse, Reimbert de Seldenhaim, „milites"; Otto de Liehtenstain, Offo und Hertwig Brüder de Tivffenbach, Reimar Graezelinus, Heinrich und Wigand die Brüder Grezingi, Otto Tvsso, Otto de Grezpach, Albero, Ulrich der Notar u. a. m.

Kopie Nr. 774d, St. L., n. d. i. Domkapitel-Archive zu Gurk (Lade 14, weltl.) befindl. Orig.-Pergmnt. (m. anhngdm. verletzt. Siegel); vgl. Zahn, „Urk.-Buch", III, 367, Nr. 276; Jaksch, „Mon. hist. duc. Carinth.", II, 80.

47. 1260, 22. Dezember (XI. kal. Januarii), (bei) Graz.

Ottokar, „dominus regni Bohemie", Herzog von Österreich und Steier, Markgraf von Mähren, beurkundet, daß ein gewisser Heinrich im

[1] Namenschreibung bei Zahn (w. o.): Grez, Wilprehtstorf, Chaphenperch, Vechenperge, Otschel, Menlinus, Premeuzlinus. Der Zeuge „Hermannus" fehlt.

Namen und mit ausdrücklichem Willen seiner Herren, Gundaker und Otto de Stain, aus seinem Erbbesitze 2 Mark Einkünfte in Dürrenbach und im Dorfe Dorffli der Kirche Sancta Maria in Houe geschenkt habe.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Wulfing de Stubenberch, Ulrich de Liechtenstain, Otto sein Sohn, Offo de Tewffenbach, Konrad und Offo de Sauraw, Konrad und Dietmar de Stre(t)wich, Konrad de Volkenperge, Engelschalk, Dietmar und Otto de Grazlupp, Heinrich, Ulrich, Albert Permann de Sancto Lamberto.

Kopie Nr. 782a, St. L., n. einer i. Kopialbuche I (191, Nr. 259) des St. Lambrecht. Stiftsarch. enthalt. Kopie; vgl. Muchar, „Gesch. v. Steierm.", V, 286.

48. 1260, ..., Seckau.

Wulfing de Stâmbenberch befreit in Übereinstimmung mit seiner Gemahlin Elisabeth und seinen Erben das Kapitel von Seccow von der jährlichen Abgabe an Pelzwerk und Schuhen, wofür ihm das Kapitel ein Gut bei Pozeyl mit dem Jahresertrage von 3 Solidis überläßt.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Chalochus de Pruk, Wulfing de Teufenpach, Otto de Sturmberch.

Orig.-Pergmnt. m. anhgdm. Siegel, Nr. 788, St. L.; Kopie im Privilegienbuch d. Stift. Seckau; vgl. Notizenblatt, VI. Jahrg., 1856, Nr. 14, S. 322.

49. 1260, ..., Seckau.

Ortolfus, Probst und Archidiacon von Seccow, überträgt dem Walter Zant, seiner Frau Gertrud und ihrer beider gleichnamigen Tochter 3 Mansen in Mochel als Leibgeding gegen einen Jahreszins von 60 Denaren landesüblicher Münze und gegen Entrichtung eines Anerkennungszinses von 21 Mark Silbers am Feste des hlgn. Martin.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Gerhard der Dekan, Rudolf de Lovterpach, Konrad de Chrawat, Konrad, Stenwzartus, Otto de Tevfenpach, Ortolf der Magister, Ulrich, Hermann der Official, Diepold der Notar, Ulrich, Diepold, Gerung, Diepold der Jägermeister, Ekkehard de Leuben, Walchun und Wigand Brüder de Dumerstorf u. a. m.

Kopie Nr. 789, St. L., n. d. Kopialbuch d. Stiftes Seckau, (1140 bis 1334) f. 119a (Handschrift d. st. L.-A. Nr. 51, o. 334; Pergmnt.).

***50. (Zw. 1260 u. 1300),** ...., ...

„Hec sunt feoda capituli S. ultra Turonem. Item in Purchstal hubam unam comparatam cum iure homagii a Teuffenpechiis; item in Pruckdorf hubam unam comparatam ab eisdem."

Mitgeteilt v. Regierungsarchivar Friedrich Pirckmayr a. d. Domkapitelarchive z. Salzburg. (Auszug aus einem Domkapitel-Lehenbuche.)

51. 1263 (regente ... abbatiam ecclesie memorate ..... patre Gotschalco, anno ..... millesimo cc°. lx. iij.), ..., St. Lambrecht.

Offo, Hainricus der Cleriker und Haertwicus Gebrüder von Tiephenbach schenken dem Gotteshause St. Lambrecht eine Grundparzelle ihres Erbgutes zur Herstellung eines Fahrweges, nachdem

Engilschalk und Otto Pisewich ihre auf diesem Grunde durch Teufenbach'sche Belehnung haftenden Rechte aufgegeben hatten.

Siegler: die Aussteller (m. d. Siegel d. Offo de T.).

Zeugen: dominus Chonradus, dom. Offo, fratres de Sŏrŏ, dom. Chonradus dictus Ramlaer, Albero Longoer, Offo u. Ernestus filii domini Ernesti, Otto u. Fridericus de Pux, Otto de Terenberch, Poppo u. Marchwardus fratres de Pux, Chonradus et Ortolfus fratres de Sorŏ, Hainricus u. Albertus de Sancto Lamberto u. a. m.

Kopie Nr. 826a, St. L., n. d. i. Archiv d. Klosters St. Lambrecht befindlichen Orig.-Pergmnt. (mit dem anhngdn. Siegel Offo's v. T.).

52. 1272, 13. Januar (acht tag n. d. hlgn. Dreykŭnig tag.), ...

Offerlein von Teufnpach verkauft im Einverständnisse mit seiner Gemahlin Methild, seinem Sohne Offerlein, seinem Bruder Hertwig und dessen Gemahlin Richza, sowie seinem Bruder Hainrich an den ehrbaren Engelschalk, Bürger zu Judenburg, eine Hube oder Hausung oberhalb der Kirche zu Stadl, welche derzeit Walbkun Tannenberger innehat, mit allem Zubehör um 14 Mark Silbers, 2 vergoldete schlaer und anderes Geschmeide.

Der Verkäufer verpflichtet sich, seine Familie, seine Erben und Herrn Otto Piswek zum Schadenersatz an den Käufer, falls dieser von Teufenpach'scher Seite im ruhigen Besitze des gekauften Objektes gestört würde.

Siegler: der Aussteller und sein Bruder Hertwig.

Zeugen: Hertwig v. Teufnpach, Hainrich v. Teufnpach, Herr Pfarrer Perchtold, Herr Ott Piswek, Erkenn der Pfaffendŏrfer, Engelschalk v. Teufenpach, Offerl der Sohn des Offerlein, Liebhart, Hermann v. Belcz, Ortlein v. Benn, Ulreich v. Stadl, Volker, Jacobus, Hermanus u. a. m.

Kopie Nr. 975b, St. L., n. d. i. Kopialbuche (Handschrift d. 15.—16. Jhrh.) des Frauenklosters im „Paradeis" zu Judenburg, fol. 40, enth. Kopie; derzeit im Besitze des Bar. Sessler.

53. 1272, ..., Kapfenberg.

Wŭlfingus de Stvbenberch tritt an das Gotteshaus St. Lambrecht als Entschädigung für vielfache Unbilden und Rechtsverletzungen, welche er dem Klostergute „in valle Avlencensi" zugefügt hatte, einen Wald in Cella, den er lehensweise besass, u. den Ertrag (3 Mark) einer Gült um Frisach bei St. Johann ab, nachdem er in Gegenwart der Herren Ulrich de Lihtenstein, derzeit Marschall u. Richter in Steir, Herrand de Wildonia, Otto d. Jüngeren de Lihtenstein, Offo de Tivphenbach, Otto de Erenvelse, Berchtold Prevhaven, Konrad de Svrŏ u. anderer dem Abte Gotschalk von St. Lambrecht wegen der begangenen Rechtsbrüche Abbitte geleistet hat.

Siegler: der Aussteller, Ulrich de Lihtenstein, Herrand de Wildonia.

Zeugen des Abkommens die 7 oben genannten Herren.

Kopie Nr. 987a, St. L., nach dem im St. Lambrechter Arch. enthaltenen Orig.-Pergmnt. (m. 3 anhngdn., zum Teil verletzten Siegeln.)

54. 1276, 19. September (xiij. kal. Octobris), Reun.

Die Grafen Ulrich de Hevnburch u. Heinrich de Phannenberk, Friedrich de Bettowe, Wulfing de Stubenberch, Herrand de Wildonia, Hartnid de Stadekke, Otto de Liehtenstain, Gottschalk de Nytperch, Hartnid und

Ulrich die Schenken de Ramenstain, Offo de Teufenbach, Cholo de Saeldenhoven, Wilhelm und Heinrich de Scharfenberk, Gottfried de Truhsen, Cholo de Marchpurch, Hartnid de Leibenz und die übrigen Ministerialen von Steier und Edlen von Kärnten erklären und beurkunden, dass sie als „Vasallen und Getreue" des hlgn. Reiches dem römischen Könige Rudolf Gehorsam und Treue unter allen Umständen bewahren werden; sollte sich unter ihnen ein Verräter an der Sache des Königs finden, so wird derselbe der vom Reiche empfangenen Lehen verlustig und in die Acht erklärt.

Siegler: die oben verzeichneten Grafen, Ministerialen und Edlen.

Kopie Nr. 1043a, St. L., n. d. Orig.-Pergmnt. (von den 13 anhngdn. Siegeln das 1., 3., 4., 5., 6. noch ziemlich gut erhalten.) im k. u. k. H.-H.- u. Staatsarchive i. Wien; Kopie in Handschrift 33/95 (2°) der k. k. Univ.-Bibliothek in Graz; Gerbert „Cod. epist. Auct. dipl.", I, 199; Lichnowsky „Gesch. d. Haus. Habsbg.", I, Reg. Nr. 348; Böhmer, Rgg., 1254—1313, 370; Luschin „Beiträge z. K. steierm. Gesch.-Quellen", 9, 146; Krones „Verfassung u. Verwaltg. v. Steier" („Forschungen z. Verfass.- u. Verwaltgsgesch." hrsg. v. H.-L.-Cion. f. St., I.) 567, Nr. 158.

55. 1284, 28. März (V. kal. Aprilis), ...

Ulrich de Pukes gelobt dem Abte Burchard von St. Lambrecht Enthaltung von jedweder zukünftigen Benachteiligung des Klosters, widrigenfalls er oder seine Erben dem Kloster 2 Mansen „iuxta fontem circa Sepach sitos" abzutreten hätten und selbst in die Dienstbarkeit des Klosters fallen würden.

Siegler der Urkunde: domini Offo de Teufenpach et Fridericus de Pukes.

Zeugen: Hertwicus, frater domini Offonis de Teufenpach, Kuno filius eiusdem Offonis, Otto de Pukes, Dietzlinus filius Friderici de Pukes, Heinricus de Traten in St° Lamberto, Liebmannus officialis ibidem, Dietmarus de Monte, Gotfridus Scheller.

Kopie Nr. 1252, St. L., nach dem im Archive zu St. Lambrecht befindlichen Orig.-Pergmnt. (mit 2 anhngdn., stark verletzten Siegeln).

56. (1284), 28. März, ...

Friedrich de Pukes gelobt dem Abte Burchard von St. Lambrecht, das Kloster weiterhin nicht benachteiligen zu wollen, widrigenfalls er oder seine Erben dem Kloster 2 Mansen „iuxta Sepach sitos" abzutreten hätten und selbst in die Dienstbarkeit des Klosters geraten würden.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: dominus Offo de Teufenpach, Hertwicus frater suus, Kuno filius Offonis, Otto de Pukes, Dietzlinus de Pukes, Heinricus de Traten, Liebmannus offizialis in St°. Lamberto, Ditmarus de Monte, Gottfridus Scheller.

Kopie Nr. 1253, St. L., n. d. i. Archive von St. Lambrecht befindlichen Orig.-Pergmnt. (m. anhngdm. etwas verletzt. Siegel.) Vgl. Reg. Nr. 55.

57. 1285, 5. Juli (III. nonas Julii), Admont.

Hartnid de Wildonia und seine Söhne Richer und Hartnid schenken dem Kloster Admont ihren Eigennamen Friedrich de Voitsperch, genannt „Lupus".

Siegler: die Aussteller.

Zeugen: Konrad de Valle, dom. Konrad de Walchunschirchen, dom. Heinrich de Rotenmanne, „milites"; dom. Ortolf, Pfarrer de Treuiach, dom. Rapoto, Pfarrer de S. Johanne; During Griezzer, Eckard de Oblarn, Meinhard de Harperch, Konrad, Heinrich u. Rudolf Brüder de Tevfenpach u. a. m.

Kopie Nr. 1270, St. L., n. d. (verbrannt.) Orig.-Prgmnt. (1 anhngd. Siegel) des Stiftsarchives z. Admont; vgl. Pachler „Chronikon Admontense", II, 487, Nr. 102; Wichner „Gesch. Admonts", II, 416f, Nr. 288.

58. 1287, 12. März (in die St[i] Gregorii pape), Judenburg.

Otto de Liehtenstein, Kämmerer in Steir, schenkt im Einvernehmen mit seiner Gemahlin Alheidis und seinen Erben den ihm gehörigen Hof zu Talhaym, welchen er von Konrad de Pylihdorf gekauft hatte, dem bei Judenburg gelegenen Klarissinnen-Kloster.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: dominus Offo de Tevffenpach, Herrandus de Wyldonni, Hertnidus de Pettouia, domini Ditmarus et Heinricus fratres de Stretwig, dominus Ernestus de Lobnich, dominus Otto Pyswich, dominus Rycherus Ramler, dominus Chvnradus Zûber, dominus Fridericus de Haslah, Heinricus Cholbo, Jacobus claustralis, Heinricus Frisacensis u. a.

Orig.-Pergmnt.[1] m. anhngdm. Siegel, Nr. 1296, St. L.

59. 1287, (indictione quinta decima), 2. Juni (IV. nonas Junii), ...[2]

Leutholdus de Wildonia und seine Gemahlin Elisabeth schenken der Kirche St. Maria in Houe ihren Censualen Heinrich den Schuster, genannt Haberschreke, zu Neumarkt bei Grazlab.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Offo de Teufenpach, Konrad genannt Czuber, Friedrich de Haslauwe, Heinrich Grezinch, Erkenger de Welmardorf, Ulrich und Heinrich die Söhne des K. Czuber, die Bürger von Neumarkt Konrad und Lienhart die Schuster u. Kuno, domestici sancti Lamberti, Heinrich de Traten sen. und sein Sohn Heinrich, Wolfelin genannt Heuninck, Ulrich sein Bruder u. a.

Kopie Nr. 1304, St. L., n. d. Orig.-Pergmnt. mit anhngdm. verletztn. Siegel.

*60. 1287, 25. Juni (VII. kal. Julii.), Tamsweg.

Rudolf, Erzbischof von Salzburg, ratifiziert den Kauf einiger Güter und Häuser durch den Dompropst Friedrich und das Kapitel, darunter von 3 der Familie Teufenpach abgekauften Häusern.

Notiz, mitgeteilt v. Regierungsarchivar Friedrich Pirkmayr a. d. Salzbgr. Konsistorialarchiv (Köllersberger Kopialbuch, f. 291).

61. 1287, 8. September, ...

Otto, Leupold, Chunrad und Ortolff von Colenz verkaufen ihren Eigenanteil „an dem Hohenwart dem perge in der Graedenz" an Herrn Fridreich von Weizzenekk um 23 Mark Silbers.

[1] Eine deutsche Kopie dieser Urkunde ist enthalten im Kopialbuch (15.—16. Jahrh.) des Frauenklosters im Paradeis zu Judenburg, f. 38'; nunmehr im Besitze des Barons Sessler. — Vgl. Steierm. Land.-Arch., Urk. zu Nr. 1296.

[2] „Domino Otto de Wel professo monasterii Sancti Lamberti regente ac providente in Heue ecclesie nec non plebi."

Siegler: Otto von Colenz.

Zeugen: Wernher von Lowenbach, Ernst von Toufenbach, Reinbrecht von Koker, Ekkebrecht und Helembrecht von Cholenz, Asker und Hartmut, die Söhne Ekkebr. v. Cholenz.

Regest n. einer Kopie zu St. Paul (deutsch. Text; aus A. Eichhorns Abschrift ex apogr. Wolfsberg.), Nr. 1308, St. L.

62. 1288, 13. Juli (tertio idus Julii), Neumarkt.

Luitold de Dirnstein vel de Wildonie gibt seine Resignation als Vogt gewisser durch das Kloster St. Lambrecht von dem Kapitel zu Gurk erworbener Güter.

Siegler: die „ministeriales nobiles" von Steier und Kärnten Otto de Liehtenstein, Kämmerer in Steier, Offo de Tevffenpach, Heinrich und Wichard Brüder de Silberberch und Reimbert de Glanekke; der Aussteller.

Zeugen: Eberhard de Môtnitz, Konrad Zober, Reicher Ramlaer, Friedrich de Haslah, Gottfried de Silberberch, Kuno de Tevffenpach, Heinrich de Momparis, Heinrich der Sohn des Helwig de Sancta Maria, Otto de Schachen, Dietmar Piswich, Gottfried de Enstal, Ulrich Zvber u. a. m.

Kopie Nr. 1342, St. L., n. dem Orig.-Pergmnt. (mit 6 anhngdn. verletzt. Siegeln) im Archive zu St. Lambrecht.

***63. 1292,** 28. November, Villach.

Urkunde, ausgestellt von Pilgrim und Weriand von Treffen dem Walther Grafen von Sternberg.

In der Zeugenreihe: Offo von Teuffenpach.

Notiz n. d. i. k. u. k. H.-, H- u. Staatsarch. befindl. Urkunde. (Orig.? Kopie?)

64. 1295, 29. April[1] (an sand Ruperhts tach in dem Abrillen), Admont.

Jons von Stoer und sein Sohn Heinrich schenken dem Kloster zu Admunt die Hörigen Konrad den Schutzen von Sand Peter in der Awe und seine Kinder Ott und Konrad.

Siegler: die Aussteller.

Zeugen: Hartnid von Stadekke, Dietmar von Stretwich, Leo von Lobnich, Otte von der Erl, Heinrich der Schenk von Dobtach, Konrad und Heinrich von Tiuffenpach u. a. m.

Kopie Nr. 1487, St. L., n. d. Orig.-Pergmnt. d. Stiftsarchives zu Admont (m. 1 anhngdn. Siegel, beim Stiftsbrande 1865 zugrunde gegangen); vgl. Wichner, „Gesch. Admonts", II, 463, Nr. 332; Muchar, „Gesch. d. Steierm.", VI, 101.

65. 1295, 11. November (an St. Mörthens tag), Reun.

Mangold von Stadl verkauft mit Einwilligung seiner Mutter Kunigunde die zu deren Morgengabe gehörige Hube „an dem Henneperg in der Eben" um 14 Mark Pfenning an das Kloster zu Rhein.

Siegler: Rudelin und Konrad v. Plankhenwarth.

Zeugen: Hans der Prior, Hans der Unterprior, Hans der Oberkellner, Seifried v. Chrottendorff, Herr Ernst von Teüffenbach, Konrad Rudeleins von Plankhenwarth Sohn, Hartwig Alber, Otto v. Pfanberg.

[1] Ein Rupertustag im April existiert nicht; Wichners Vermutung, daß man deshalb statt Rupert Robert zu setzen habe, ist hier angenommen.

Kopie (a. d. Ende d. 17. Jhrh.) St. L., Nr. 1495, Orig. (deutsch) i. Klosterarchive z. Reun, Peg. A., Lad. 5; vgl. „Collectaneum seu Diplomatarium Runense" v. P. Alanus, I. Teil, 2., S. 1011 f. (Handschrift Nr. 527 o. 2255 b, d. St. L.-A.)

*66. 1296, 10. Januar, ...

Urkunde, ausgestellt von Otto dem Ratensteiner für Walther Grafen von Sternberg.

In der Zeugenreihe: Offo von Teuffenpach.

Notiz n. d. i. k. u. k. H.-, H.- u. Staatsarchiv befindl. Urkunde (Orig.? Kopie?); vgl. Reg. Nr. 63.

67. 1296, 21. Januar (an Sand Agneſen tag), Plankenwart.

Konrad von Lutenberch überantwortet dem Kloster Reun für 9 Mark Silbers und 5 Lot 2 Huben am Lang-Ekke, 2 Huben „ob der Reuner strazze" und 1 Hofstatt zu Rorbach unter Wahrung des Rückkaufrechtes bis Lichtmeß 1297.

Siegler: der Aussteller, sein Oheim Rudlein von Planchenwart und Konrad von Planchenwart.

Zeugen: Heinrich der Prior von Reun, Heinrich der Unterprior, Heinrich der Oberkellner, Frater Gnanne, Frater Ott der Kämmerer, Ernst von Teuffenpach, Rudel von Planchenwart (der Oheim des Ausstellers), dessen Sohn Konrad und Konrad sein Vetter von Planchenwart u. a. m.

Kopie Nr. 1499a, St. L., n. d. i. Archive zu Reun befindl. Orig.-Pergmnt. (mit dem anhngdn. Siegel d. Ausstellers, die 2 anderen Siegel abger.; Text deutsch); vgl. Alanus, „Collect. etc. Runense", I. T., 2., S. 1024 f. (St. L.-A., Handschrift Nr. 527.)

68. 1296, 21. Januar (an Sande Agnesen tage), Plankenwart.

Konrad von Lvtenberch verkauft dem Kloster Revne um 9 Mark Silbers und 5 Lot 2 Huben am Langen Ekke, 2 Huben „ob der Revner strazze" und 1 Hofstatt zu Rorbach und verspricht die Rechte und Besitztitel des Käufers bezüglich der Verkaufsobjekte allezeit zu schützen, resp. einen Schaden, der aus der Anfechtung dieser Rechte etc. entstünde, dem Kloster zu ersetzen.

Siegler: der Aussteller, Rudlein von Planchenwart, sein Oheim und Konrad von Planchenwart.

Zeugen: Heinrich der Prior von Revne, Alber der Unterprior, Heinrich der Kellner, Otte der Kämmerer, Ernst von Tevfenpach, Rudel von Planchenwart, dessen Sohn Konrad und sein Vetter Konrad von Planchenwart u. a. m.

Kopie Nr. 1499b, St. L., n. d. i. Archive zu Reun befindl. Orig.-Pergmnt. (mit 3 verletzt. anhngdn. Siegeln; Text deutsch); vgl. Alanus, „Collect. etc. Runense", I. T., 2., S. 1025 ff. (St. L.-A., Handschrift Nr. 527) vgl. Reg. Nr. 67.

69. 1297, 29. Mai (des nahsten mitichens vor dem Phingsttag), Plankenwart.

Walther von Vůl verkauft dem Kloster Reun um 8½ Mark Silbers die Hube am Silberperg mit Einwilligung seiner Gemahlin Gertraud und seines Sohnes Leun.

Siegler: Konrad von Planchenwart.

Zeugen: Heinrich der Prior von Reun, Heinrich der Oberkellner, Ott der Kämmerer und Bruder Zacharias; Rudel von Planchenwart, sein Sohn Konrad, Herr Ernst von Teuffenpach, Seifried von Planchenwart u. a. m.

Kopie Nr. 1528, St. L., n. d. Abschrift i. Alanus „Collectan. s. diplom. Runense". I. T., 2, S. 1035 ff. (St. L. A., Handschrft. Nr. 527); Text deutsch; das Original i. Reun. (Siegel fehlt.)

70. 1297, 16. November (nach Sand Mertens tach des nahsten samztages), Reun.

Matz von Stadel verkauft mit Einwilligung seiner Mutter Kunigunde und seiner Schwestern Gertraud und Geisel dem Kloster Reun „eine halbe Mark Geldes" in der Mäur um 3 Mark Silbers „an einen virdunch."

Siegler: Konrad Dorner, der Schwager des Ausstellers, und Wölflein von Vül.

Zeugen: Ernst von Teuffenpach; Heinrich der Prior von Reun, Heinrich der Unterprior, Heinrich der Oberkellner, Ott der Kämmerer, Frater Zacharias; Herr Rudolf Dorner, Ott der Ältere von Ckamperg (!)[1], Wälzel vom Vul u. a. m.

Kopie Nr. 1542, St. L., n. d. Abschrift i. Alanus „Collectan. s. diplom. Runense.", I. T., 2., S. 1041 ff. (St. L. A., Handschrift Nr. 527); Text deutsch; d. Orig. in Reun (Siegel d. W. v. Vül fehlt).

71. 1298, ..., ...

„Ain khaufbrief van denen von Teuffenbach, darjnen sy ainen herrn von Pettau drey dorffer verkhauffen, sein darinen benent, des datum stett 1298 jar."

Kopie Nr. 1574a, St. L., aus einem auf Schloß Wurmberg bezüglichen Urkundenverzeichnis von 1543, enthalten in Handschrift 3175 [alt] des Steierm. Land.-Arch., f. 3.

***72. 1299,** 4. September, ...

Heinrich von Perchaim und seine Gemahlin Berta manumittieren über Ansuchen des Konrad von Teufenbach dessen Gemahlin Berta und ihre Kinder zugunsten des Salzburger Domkapitels.

Notiz n. d. i. k. u. k. H.-, H.- u. Staatsarch. befindl. Urkunde (Orig.? Kopie?).

***73. 1300,** 19. Mai, Judenburg.

Urkunde, ausgestellt von Ulrich Leisser für das Erzstift Salzburg.

In der Zeugenreihe: Konrad von Teuffenbach.

Notiz n. d. i. k. u. k. H.-, H.- u. Staatsarch. befindl. Urkunde (Orig.? Kopie?).

74. 1301, 11. Januar (des nechsten mitichens nach dem Perchtage), Reun.

Ernst von Teuffenpach bestätigt im Einverständnisse mit seiner Frau, Margret von Altenhoven, und seinem Sohne Ortolf, daß sein Lehensmann Leupolt Tumpel von Lyboch und dessen Frau Alhait dem Bruder Gastmeister Zacharie von Reun eine Gülte zu Lyboch, betragend eine Mark Geldes, um 10 Mark Pfenning verkauft hat. Zugleich schenkt er „demselben gasthaus hintz Reun" die Hube,

[1] Wohl Stainperg.

von welcher die Gülte stammt, und verpflichtet sich und seine Erben, im Falle „das gasthaus ze Reun" des Genusses der Gülte verlustig ginge, demselben hierfür einen entsprechenden Ersatz zu geben.

Zeugen: Rudel und Chunrat von Planchenwart, Ott ab dem Stainberg, Chunrat Torseuler, Gerunch von Planchenwart, Ottel des Asper Eidam, Hermann Lawer, Ott der Payr, Leupolt Hellmaister u a. m.

Kopie Nr. 1615 b, St. L., n. „Diplomatarium Runense" Hs. 527, ebd.

75. 1302, 3. Januar (des nachsten mittichen nach dem Ebenweichtag), Leibnitz.

Chol von Lonsperg der „Frauen Chumgunden sünn" verkauft dem Bischof Ulrich von Seckau „all die manschaft, die zue Pentzendorf gehört dem aigen u. alle die manschaft .... umb Hartperch .... und ze vordrischt, was her Vlrich von Harperch, herr Vlrich von Dieffenpach u. Vlrich von Hartperg der alte richter u. seine kindt habent gehapt", und zwar die „hubgült" um 12 ß ₰, die anderen Gülten „an perckrecht u. an marckdienst" um 1 ℔ Wiener ₰.

Zeugen: Friedrich von Wyen, Friedrich von Lonsperg, Otto u. Friedrich „der pruder von Leybentz" u. a. m.

Kopie Nr. 1631 b, St. L., aus Hs. 815, Bog. 220², jetzt im Spez.-Arch. Seckau.

76. 1305, 9. Juni (an Sand Primi und Feliciani tag), Elz (Edlitz) bei Weiz.

Vlreich der Rosseker verkauft im Einverständnisse mit seinen Kindern Ortolf, Ott, Gerdraut, Diemut, Chvngvnt und Agnes und mit Erlaubnis seines Lehensherrn, Hainreichs von Stvbenberch, und dessen Frau Katherein dem Propste Hårtneidt und dem Gotteshause zu Vorawe seine Huben, Hofstätten, Äcker, Weinberge, Wälder und Weiden zu Edlitz, Liehteneke und Langenek um 51 Pfund alter Wiener Pfenninge, „di datz Vorawe in der gegent gib und gaeb sint fvr leitchof und fvr allez ander dinch."

Zeugen: Herman von Stvrmberch, Ott von Rattensdorf, Vlreich von Tevuenpach, Rueger der Chelermaister, Chunrat der Flevger, Hainreich der Grevleich, Wulfinch der Herbergsdorfer, Hainreich der Vansdorfer, Wulfinch der Grevleich, Eberhart der Flevger.

Siegler: der Aussteller und die vier erstgenannten Zeugen.[1]

Aufschrift am Revers: Privilegium Rossekkarii super predio in Edlitz et Langenekk et Liechtenekke.

Orig.-Pergmnt. mit 5 anhngdn. Siegeln, Nr. 1676 a, St. L.

77. 1305, 18. Juli (des naehsten sunntages nah Sanct Margreten tag), Aunach.

Chûn von Teuffenpach, seine Vettern Hertwich und Ernst von Teuffenpach und Heinrich „mîns vetern sun" von Teuffenpach verzichten auf Gesuch, Wiesmahd und Gejaid an dem Ditreichsperg ze Avnach zu Gunsten Friderich's des Dompropsten, und des Kapitels zu Salzburch. Hingegen erlaubt das Kapitel den Teuffenpach'schen Untertanen an der Vischaid und am Ditreichsperig an obbezeichnetem Orte die Viehweide und das Holzsammeln.

Zeugen Hermann Chropf, Chorherr zu Salzburch, Herr Ort, Dechant zu Pfarr, Ludweich Chatzpech der Schreiber, Cholman, Pfarrer

[1] Legende des vierten Siegels: † · S · VLRICI · DE · TIVFENPACH.

zu Santz Georin, Friedrich Burggraf zu Mûrowe, Engelbrecht der Mvrr, Landrichter, Offel von Vansdorf, Ott von Moshaim, Friedrich von Slosperch, Ulrich der Graednicher, Ulrich von dem Tvrn, Ott der Flachawer, Regel, Levtwein, Ott Regelins Vetter, des Dompropsten Amtleute.

Siegler: Ott von Lîhtenstain und die 4 Aussteller.[1]

Kopie Nr. 1678d, St. L., n. Orig.-Pergmnt. des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives; vergl. Köllersperger Kopialbuch f. 338 u. 339 im Salzbg. Konsistorialarchive.

78. 1306, 17. April (des nahsten sv̂nnetages vôr Sanct Georigentach), Admont.

Chv̂no, Ernst und Hertweich von Teuffenpach verkaufen eine Wiese im Lewental, gelegen neben dem Eigen des Gotteshauses Admvnde und ehemals von Reicher von Getzendorf innegehabt, dem Abte Engelbrecht von Admv̂nde um 5 Mark Silbers „Wiennisch geloetes"; zugleich versprechen sie dem Gotteshause Admv̂nde, es im Besitze des gekauften Objectes 30 Jahre und 1 Tag zu schirmen.

Siegler: die Aussteller.

Kopie Nr. 1689b, St. L., n. dem Orig.-Pergmnt. m. 2 anhngdn. Siegeln im Stiftsarchiv von Admont.

79. 1308, 23. August (an Sand Barthelmes abende des zwelfboten), Judenburg.

Perenger von Pranke und Dimât seine Hausfrau schenken der Kirche zu Seckau Heinrich u. Reichgart, Prehtlins chint von Prœdige, die den Ausstellern „mit eigenschaft" angehört haben u. freigelassen wurden.

Zeugen: Herbot von Pfaffendorf, Ôrtel der Geuler, der Eidam des Ausstellers, Herolt, Chûnzel u. Eberlin di Vnklin, Heinrich der Truller, Ôrtel der Adeldege purger ze Judenburch, Chûnrat von Predige u. Rûprecht von Tevfenpach.

Orig.-Pergmnt. mit anhngdm. Siegel des Ausstellers. St. L., Nr. 1719.

80. 1309, 4. Mai (in die Sancti Floriani martiris), Murau.

Otto von Liehtenstain bestätigt die dem Propste Ortolf und dem Kapitel von Seccau zum Seelgeräte für seine Eltern, Ulrich und Berchta von Liehtenstain, erfolgte Schenkung von Einkünften aus seinen Gütern.

Zugleich verwandelt er über Ansuchen des neuen Propstes Christan diese Naturaleinkünfte in Geldeinkünfte, und zwar mit Zustimmung seiner Söhne, Otto u. Rudolf von Liehtenstain, und des Bischofs Friedrich von Seccau.

Das zur Verteilung unter die Klosterleute von Seccau und zur Erhaltung der Altarbeleuchtung in der St. Johanniskapelle zu Murau bestimmte Geld erfließt aus den Erträgnissen Liehtenstain'scher Güter zu Pôtenpach, Enzenreute, Tœhenperge, Lintgreben, Leuprantstorff, beim Undrim-Flusse, zu Vilzmos, bei Vrowenbruch, zu St. Georio und am Flusse Chumbentz.

Siegler: Otto der ältere, Rudolf u. Otto d. jüngere von Liehtenstain.

[1] Aus der von M. Pangerl 1867 angefertigten Kopie ist zu entnehmen, daß am Original die Siegel 1 und 4 fehlen, die Siegel 2 und 3 jene Konrads und Hartwichs von Teufenbach sind und das Siegel 5 folgende Legende führt: † S · HAINRICI · DE · TEVFENPACH.

Zeugen: Heinrich, Pfarrer von Vrowenburga, Otto Pfarrer von St. Stephan im Chrapfuelde, Wulfing der Kaplan, Mainhard Pfarrer von Mûrawe, Herr Chuno von Teuffenpach, Ditmar von Geula, Friedrich von Weltz Kastellan in Mûrowe, Ulrich von Chnuteluelde, Herdegen von Petouia, Chunradus von Liehtenstain, Otachar de Geula, Otto von Stein.

Orig.-Pergmnt. m. 3 Siegeln Nr. 1727a, St. L.; vgl. Joh. Fekete de Galantha: „Diplom. sacra duc. Styriae", S. 263.

81. 1310, 6. Januar (an dem Perchttage), Graz.

Friedrich von Stubenperch verleiht „ze rechtem lehen" dem Walter dem Grabner u. seiner Hausfrau zwei Mühlen, bei Graz gelegen.

Zeugen: Rapot und Hadmar von Valchenberch, Otto von Sturmberch, Vlreich von Teuffenpach, Fridreich u. Weigel die Hannawer, Fridreich u. Ulreich die Sawrawer, Vlreich von Hag, Chunrat u. Wulfinch die Phuntan Hainreich, der Schreiber des Ausstellers.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit anhngdm. Siegel, Nr. 1734 St. L.

82. 1311, 9. Dezember (nechsten phintztag vor Sand Luceyntach), Reun.

Manigolt von Altenhoven verpfändet dem Kloster Reun für 12 Schillinge einen gewissen Marchdienst.

Siegler: Konrad von Planchenwart.

Zeugen: Ernst von Teuffenpach, Ott am Stainperg, Albel am Stainperg, Ernprecht ....

Kopie Nr. 1756c, St. L., n. d. „Diplomatarium Runense" des steierm. Land.-Archives, II, 1182, 254.

*83. 1312, 5. März, Villach.

Die Brüder Dietmar und Hertneid v. Weißeneck bezeugen, daß sie von Chuen von Teufenbach und seiner Frau Gisela das Haus zu „Hohenbart", jedoch ohne Urbar, Mannschaft, Eigenleute und Vogtei, gekauft haben.

Im Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien. (Orig.? Kopie?)

84. 1312, 1. Mai (an dem zwelfpoten tag Sant Philips und Sant Jacobs), ...

Matze vom Sadl (!) und ihre Söhne Ottacher und Chunrat überlassen dem Kloster Reun alle ihre Ansprüche auf Huben am Silberperg, Henneperg, Schönekk, am Meyr und zu Gredwein, welche das Kloster von ihren Vorfahren gekauft hat.

Siegler: Chunrat von Planchenwart.

Zeugen: Ernst von Teyffenpach, Bruder Rüger von Planchenwart, dessen Sohn Chûnrat, Ernprecht von Suppanspach, Ulreich Manshaupt.

Kopie Nr. 1763b, St. L., n. „Diplomatarium Runense" d. Steierm. Land.-Archivs, II, 1194, 261; vgl. Transsumpt vom 12. II. 1610, Graz, im frhrrl. Stadelschen Familienarchive (derzeit im Steierm. Land.-Arch.).

85. 1317, 25. März (an unser Vrouwen tage in der vasten), Seckau.

Chûnrat von Mûr und Wilbîrch, seine Hausfrau, schenken dem Kloster Seckaûwe ihre Eigenleute Gertraud „deu Pairinne genannt",

Bürgerin zu Chnûteluelde, und deren Kinder Hainreich, Chungûnt und Margret.

Siegler: Propst Christan von Seckaûwe und die Stadt Chnûteluelde.

Zeugen: Ulrich Dechant von Seckaûwe, Günther und Hainreich, Chorherren von Seckaûwe, Ôrtel von Teûfenpach, Nycla von Waltensdôrf, Albrecht und Chûnrat, Richter zu Chnuteluelde, Ôrtel der Lamplaer, Fridreich der Staengel, Chûnrat der Rytzendôrfaer, Hainrich der Weizzenchiercher.

Orig.-Pergmnt. m. 2 anhgndn. Siegeln, Nr. 1823a, St. L.

86. 1818, 2. April (des suntages ze Mittervasten), Seckau.

Ôrtel aus der Gaeul verkauft um 7 Mark Silbers dem Kloster Seckaw ein Gut, gelegen in der Veustritz zunächst bei dem Chornpauch, 2 Hofstätten im Dorfe Leûsnich und ein Gut in der Aynôd unter Wahrung des Rückkaufrechtes bis Georgitag des Jahres 1322.

Siegler: der Aussteller, dessen Brüder Dietmar und Ôtacher aus der Gaeul.

Zeugen: Pernhart der Chalp, Pfarrer zu Chnvtelveld, Ott von Prank, Chûntz von Hornekk, Ôrtel der Tevfenpech, Nycla der Stainpuhel; Hermann der Schreiber, Weigand von Undring, Walchûn der Amman von Durrenperg.

Orig.-Pergmnt. Nr. 1837a, St. L.; sämtliche 3 Siegel fehlen.

87. 1819, 23. Dezember (des nesten suntages vor Weinathen), Oberwölz.

Seifried von Welcz, Herrn Offen von Winchleren Sohn, verkauft dem Artolf Pruderlein, Bürger zu Sledmick, eine Schwaig in dem Chrumpeck bei Welcz, welche er vom Bistume Freising zu Lehen trägt, um 60 Mark Silbers und 10 Ellen Tuch von Eiper.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Nicla Pfarrer zu Sant Peter, Herbot von Pfaffendorf, Hermann von Pfaffendorf (Bruder des Vorigen), Fritz von Teufenpach, Ulreich der Chnolle, Fritz der Lernher, Chûntzel von Wichleren, Reicher von Scheder, Peter der Heller, Perthold der Stainhauser.

Kopie Nr. 1862a, St. L., n. d. Original im kgl. bayr. Reichsarchiv in München. Vgl. Reg. Nr. 88.

88. 1819, 23. Dezember (des nasten suntages vor Weihnachten), ...

Fritz von Teufenpach[1] beurkundet, daß er für seinen Oheim Seifried von Welcz, Offens von Winchleren Sohn, dem Artolf Pruederlein Bürgschaft geleistet habe anläßlich des Verkaufes einer Schwaige samt Zugehör in dem Chrumpech. Sollte aus irgend welchen späteren Ansprüchen des Verkäufers auf das verkaufte Gut dem Käufer Schaden erwachsen, so wird der Bürge „mit diesen prief ze Oberwelcz invaren in ein offen leithaus" und den Schaden gänzlich gutmachen. Nach Artolf Pruederleins Tode tritt Chûnrat der alte Sturer, Bürger zu Slednich, in dessen Rechte ein.

Siegler: der Aussteller.[2]

[1] Über das Verwandschaftsverhältnis der Teufenbacher zu den steirischen Welsern vgl. die Urkunden 1707a (1807), 1917a (1823), 1937b (1825), 2001a (1831), 2003a (1831) und 2060a (1834), St. L.

[2] Anhngnds. stark verletztes Siegel mit der Legende: ..... IDRICI DE NIDERWE[LTZ].

Zeugen: Nicla von Sant Peter, Ulreich der Chnolle, Frizel der Lercher, Chünzel von Winchleren, Reicher von Scheder, Perthold der Schueler, Chüenrat der Zaner, Jensel an dem March.

Kopie Nr. 1862i, St. L., n. d. Original im kgl. bayr. Reichsarchiv in München.

89. 1320, 1. Januar (in die Circumcisionis domini), ...

Pernhard, genannt Straspurger, der Sohn des Englin, entläßt, um seine Mutter Elysabeth von Schulden befreien zu können, seine beiden Leibeigenen Pilgrim und Philipp aus der Hörigkeit gegen Zahlung von 14 Mark Denaren; zugleich werden die Beiden dem Stifte Gurk zinsbar mit jährlich 4 Denaren, welche immer der Ältere zu erlegen hat.

Siegler: Abt Christan von Seccow.

Zeugen: Sifrid der Pfleger, Ulrich der Kämmerer, Hartwich Pfarrer in Schönperch (alle drei Canonici von Seccow), Hermann der Notar, Ortolf von Teufenbach, Nikolaus Stainpühel, Walchuen der Offizial von Durenberch.

Kopie Nr. 1864b, St. L., nach einer im Archive des historischen Vereines für Kärnten befindlichen Abschrift.

90. 1322, 25. Januar (an Sant Paulstag dez wecherer), ...

Fridreich von Walsdorf verkauft dem Chvnrat Windischgraeczer Wiesen und Äcker um neun Mark Silbers.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Ott, Pfarrer von Sand Jacob, Chvnrat der Luttenberger, Vlreich von dem Wasen, Chvnrat von dem Graben und sein Bruder Walther, Ernst von Tevfenpach, Otacher von Stadel, Ruger der Planchenwarter, Vlyan (!) von Planchenwart, Hermann der Windischgreczer, Walchun der Windischgreczer, Chuntzel der Windischgreczer.

Kopie Nr. 1895c, St. L., n. d. i. frstl. Windischgrätz'schen Archive zu Tachau befindl. Orig.-Urk. Nr. 57, Pergmnt., anhängendes verletzt. Siegel.

91. 1322, 28. März (des nasten süntages nach Sande Rüprechts tag), Seckau.

Ot ab der Pôlan verkauft an das Kloster Seckaûwe sein Eigen „an der Weitstaûden" mit Einwilligung seiner Erben um dritthalb Mark Silbers gewogenen Wiennerischen Gelötes und zwei Lot Silbers.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Ortolf der Teûfenpachaer, Ott der Pranckaer, Ernst der Prancker, Nycla der Stainpuhel, Ortolf der Hayden, Walchûn der Amman von Durrenperch, Ulreich der Halbermein, Dietmar von Sande Marein, Gervnch von Sande Marein.

Orig.-Pergmnt., Siegel fehlt, Nr. 1900, St. L.

92. 1322, 22. Juli (an Sande Marein Magdalen tag), Seckau.

Margret von Stretwich, Witwe nach Herbot von Lobnich, schenkt aus Anlaß des Eintrittes ihrer Tochter Gerdraut in das Frauenkloster zu Seckaûwe dem Kapitel des Gotteshauses daselbst zwei Huben zu Getzendôrf und eine Hube „in der Trîben".

Siegler: Fridreich und Ernst von Lobnich, die Schwäger, Ôrtlein von Stretwich, der Bruder der Ausstellerin.

Zeugen: Ulreich, Lee, Herbot und Nycla die Lobnigeer, Ôrtel der Teûfenpachaer, Herman der Schreibaer, Chûnrat der Mûraer, Walchûn der Amman von Dûrrenperch, Dietreich der Swab „des gotshaûs dienaer ze Seckaûwe".

Orig.-Pergmnt. m. 3 Siegeln; die Siegeln der Lobminger verletzt; Nr. 1904, St. L.

93. 1322, 29. September (an Sande Mychels tag), Seckau.

Gerunch der Scheûfliger und seine Hausfrau Jovt, zu Judenburch geseßen, schenken aus Anlaß des Eintrittes ihrer Tochter Elspet in das Frauenkloster zu Seckaûwe dem Kapitel daselbst ein Eigengut, gelegen zu Hinderpûhel bei Niderweltz.

Siegler: Rûdolf von Lyechtenstain, Gerunch der Scheûfliger, Hermann von Pfaeffendôrf, Ulrich von Poseyl (Eidam des Ausstellers).

Zeugen: Herbot von Pfaeffendôrf, Dietmar aus der Geul, Fridreich, Ernst und Ulrich Gebrüder von Lobnich, Ôrtolf von Teûfenpach, Nycla der Stainpuhel, Hermann der Schreibaer und Walchûn der Amman von Durrenperch.

Orig.-Pergmnt., das Siegel des H. v. Pfaeffendôrf verletzt, Nr. 1907, St. L.

94. 1322, 24. Oktober (des nasten sunntags vor Sande Symons tag), Seckau.

Ot ab der Pôlan verkauft ein Eigengut an der Pôlan mit Einwilligung seiner Kinder Johann, Helmweig, Otto, Alhait, Gerdraut und Chungunt dem Kapitel zu Seckaûwe um 5 Mark Silbers Wienerischen Gewichtes.

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Heinrich von Sande Marein, Ot und Ernst von Pranck, Chvnrat Vrôwein, Meinhart von Chvmbencz, Ot von Syernich, Ôrtel von Teûfenpach, Nycla der Stainpuhel, Walthûn der Amman von Durenperch, Dietreich der Schreibaer.

Orig.-Pergmnt., Siegel fehlt, Nr. 1907a, St. L. Vgl. die Reg. Nr. 91, 92 und 93.

95. 1323, 18. März (des nesten tages nach Sand Gerdravten tag in der vasten), ...

Chvnrat Windischgretzer, Verweser Ulreichs von Walsse, Hauptmanns in Steyr, beurkundet, daß er über Auftrag der Herzoge Albrecht und Otto in Steyr und Osterich im Vereine mit Walcher dem Wechsler und Rapot dem Jeger eine Rainrevision der Grenzmark zwischen dem Gebiete der Revner und Gestnychker vorgenommen hat.

Zeugen: Ortolf von Teufenpach, Ottel von Planchenwart, Geiselher, Ottel und Gerunch die Luger, Walchun Windischgretz.

Kopie Nr. 1911b, St. L., nach dem Diplom. Runens. (Nr. 2255b alt, Nr. 527 neu), ebda.

96. 1323, 1. Dezember (des nesten phincztages nah Sand Andres tage), Wolfsberg.

Chûne und Hertel, die Söhne des Chûne von Teuffenpach, übergeben ihrem Schwäher Eberhart dem Payer als Heiratsgut ihrer Schwester, der Frau Elspet, für 8 Mark Geldes den

Hof zu Teuffenpach mit allem, was dazu gehört, Gericht, Stock, Holz und Stein, Wiesmahd und Weide, Leuten und Gütern und allen Rechten. Sollte ihre Schwester Elspet ohne Erben sterben, so wird Eberhart der Payer vier Mark Geldes „in dem vorgeschriben hofe haben mit allen dem rechten und hievôr an disem prife geschriben stent".

Zeugen: Hertneyd Pfarrer zu Wolfsperch, Eberhart und Hertneyd Gebrüder von Cholnitz, Ott und Chunrat die Vngenaden.

Siegler: die Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhngdn. Wachssiegeln,[1] Nr. 1918, St. L. Vgl. Friedr. Marx, Die Freih. von Teuffenbach (S. A.), S. 5, Note 1.

97. 1328, 24. April (an Sand Georgen tag), Teufenpach.

Chuen und Herttel von Teufenpach versetzen dem Gotteshause zu Teufenpach einen Baumgarten daselbst um 6 Loth und 2 Mark Silbers.

Siegler: die beiden Aussteller.

Zeugen: Heinrich der Pfarrer zu Teufenpach, Ortolf zu Teufenpach (Vetter der Aussteller), Fridreich dessen Bruder.

Orig.-Pergmnt. (schadhaft), mit einem Siegelfragment, Nr. 1970a, St. L.

98. 1330, 24. September (an Sant Rûprechtstag in dem herbest), Ober-Welz.

Sifrid von Welcz, Sohn des weiland Offo von Welcz, verkauft dem Bischofe Chunrad von Frising seinen Hof zu Wincheleren um 30 Mark Silbers.

Als Bürge der Einhaltung der Vertragsbestimmungen verpflichtet sich der Oheim des Verkäufers, Fritz von Teuffenpach.

Siegler: Sifrid v. Welcz, Fritz v. Teuffenpach.

Kopie Nr. 1996a, St. L., n. d. i. kgl. bayr. Reichsarchive in München befindl. Original (o. Siegel); vgl. „Fontes rer. Austr.", II/35, S. 187 f.

99. 1331, 24. Februar (am Sand Mathyas tag, der der zwelfpoten ainer ist), Hartberg.

Rudolf und Hertneid von Stadeck verpfänden dem Dyetreichen dem alten richter datz Hartperch u. seiner Frau Gerdrawd das Dorf Hädweigsdorf um 40 Pfund Pfenn. Wiener Münze.

Zeugen: Levtold von Teufenpach, Jensel der Peutler zu den zeiten richter datz Hartperch u. a. m.

Siegler: die Aussteller.

Kopie Nr. 2001e, St. L., nach Collectaneum Runense, Hs. 527, S. 1401, ebda.

100. 1331, 12. März (an Sand Gregorygen tagn des heiligen pabstes und lerer), Judenburg.

Seyfrid von Welcz verkauft an Nykla den Weniger, Bürger zu Judenburch, und seine Hausfrau Kathrein eine Schwaig an dem Chrumpekk ob Welcz und eine Suchung in der Selich an der Alben mit aller Zugehör um 41 Mark Silber „gewegns Wienner gewichtes".

[1] Legende von Siegel 1: † S · CHVNONIS · DE · TEVFENPACH ·; von Siegel 2: S · HRTLNI · D · TEVFENPACH ·

Bürgschaft für stete Einhaltung der Vertragsbestimmungen leistet der Oheim des Verkäufers, Fritz von Teufenpach.

Siegler: der Aussteller und der Bürge.

Zeugen: Fritz der lantrichter, Wulfinch der Welczer, Dietrich der Amtmann, Chunrat von Pederdorf, Weigant der Fulztruller, Jacob der Sneyder, Jans Perman.

Kopie Nr. 2003a, St. L., n. d. i. kgl. bayr. Reichsarchive befindl. Orig.-Pergmnt. (die Siegel fehlen); vgl. „Fontes rer. Austr.", II/35, S. 189 f.

101. 1333, 28. März (an dem Plumostertag), Murau.

Andre von Auzsee und seine Hausfrau Alhait verkaufen dem Ortolf von Teufenpach und seiner Hausfrau Elzpett, Ulreich von Weizpriach' Schwester, zwanzig im Pelstal gelegene Äcker, welche sie von dem genannten Herrn von Teufenpach zu Lehen haben, um 26 Mark Silber „Winnichs gewichtz".

Siegler: der Aussteller.

Zeugen: Ernst und Otto von Pux, Chunrat von dem Stain und dessen Söhne Chunrat und Nicla.

Kopie Nr. 1991h, St. L., nach dem im Admonter Stiftsarchive befindlichen Orig.-Pergmnt.

102. 1335, 1. Januar (an dem Ebenwihe tag), ...

Leutold in dem Gehach ze Tevfenpach testiert seinen „ersten chinden, Herman u. Dymuten" sämtliche Güter, die er von den Herzogen von Österreich zu Lehen hatte, „daz da gelegen ist um Pirchuelt in der gegent an daz marchfueter", ferner das Gut ob Poelan auf dem Geschaid, seinen Kindern aus der Ehe mit Elspet, das Marchfutter u. seine übrigen Güter, weiters „von den fuenf u. vierzich phunden, di ich dem Weiczer geantwurt han, zehen phunt ze dem opher".

Zeugen: Ehtnert (!)[1] der Weiczen, Wulfing der Schachn, Leobel der Tenicher, Dyetell der Schirmendorfer.

Siegler: Rudolf von Stadek.

Nach dem Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Siegel in Brandl, Urk.-Buch der Familie Teufenbach, S. 3, Nr. IV. Vgl. Mitteil. XLI, 260 u. 261 (mit Stammbaum der T. von 1335—1637).

103. 1340, 7. Mai (des suntages nach Sand Gothartes tach), St. Lambrecht.

Ortolf der Abt, Perman der Prior und der Konvent von Sand Lamprecht verleihen dem Ott ab der Tratten und seiner Hausfrau Elspet kaufrechtsweise einen Hof, gelegen zu Sand Lamprecht an der Tratten.

Siegler: Abt Ortolf und der Konvent.

Zeugen: Ortolf von Teuffenpach, Ernst von Puchs, Arnolt von Saurauwe, Hainrich ab dem Perg, Ott der Chumber, Hainrich der Hohenberger, Dietel der Hohenberger (des Vorigen Bruder), Rainprecht der Hohenberger, Jacob der Pŷraiter.

Kopie Nr. 2158a, St. L., n. dem im Stiftsarchive zu St. Lambrecht befindl. Orig.-Pergmnt. (zerschnitten, Siegel abgerissen.)

[1] Wohl statt Chuenrat!

104. 1340, 12. Juli (an Sand Margaretentag), Admont.

Hainreich und Offe von Teuffenpach, die Söhne der Gerdraut von Teuffenpach, verkaufen ihre Ansprüche an dem Dritteil des Wassers der Gantsch zu Hinterekk dem Kloster Admund um 2 Mark Silbers.

Siegler: Hainreich von Teuffenpach, Wulfing von Schraetenperg.

Kopie Nr. 2166a, St. L., n. d. Orig.-Pergmnt. (2 anhngnde. Siegel, das des W. v. Sch. Fragment) im Archiv des Klosters Admont.

105. 1340, 8. September (an unser Vrawn tag als sie geporn wart), Teufenbach.

Ott ab dem Perig versetzt 2 Huben zu Puhel, die von Hertneyd von Chranichperch zu Lehen rühren, der Frau Diemut, Leutolts Tochter, für 20 ℔ Wiener ₰.

Zeugen: Eberhart Kaplan zu Teufenbach, Chunrat der Schaffer u. Ott der Schenchircher.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 6, Nr. VII.

***106. 1341,** 3. Jänner, Admont.

Revers des Pilgrim v. Prank bezüglich eines Vergleiches über die Wohnzehente von zwei Admontischen Höfen zu Teufenbach.

Im Stiftsarchive zu Admont. (Orig.? Kopie?)

107. 1342, 8. März (dez vreytags vor Mittervasten), Rohrau.

Hadmar der Swechentaer u. Chunigund sein Hausfrau verkaufen ihrem „lieben pruder Hœrtlein auz dem Gehag von Teuffenpach" den der Chunigund von ihren Eltern zugefallenen Erbteil.

Siegler: der Aussteller u. Leutold von Stadekk (da daz vorgenannt gut lechen ist von herrn Leutolten von Stadekk).

Nach dem Orig.-Pergmnt. mit 2 anhngndn. Siegeln in Brandl, Urk.-Buch, S. 7, Nr. X.

108. [13]42, 7. Mai (an eritag vor dem heyligen Auffarttag), Judenburg.

Albrecht Herzog zu Österreich an seinen Lehensmann Tristram Tewffenpekh: fordert Bestrafung des Tewffenpekhschen Schaffers Jorig zu Silbing, gegen den die Äbtissin von Judenburg die Anklage erhoben hat, daß er einen Holden ihres Klosters geschlagen und ihren Schaffer Thoman Cholb, Bürger von Judenburg, sowie andere Leute ihres Klosters mit Drohungen verfolgt habe.

Kopie Nr. 2203, St. L., n. d. im Frauenkloster im Paradeis zu Judenburg befindlichen Original. (Nr. 27.)

109. 1342, 25. Juli (an Sand Jacobes tag), ...

Nyclas der Poczenfürter und Ekcherel Akchermans sûn versetzen dem Hermann von Tevffenpach und seiner Schwester Dyemut „dacz der Haymbuchen zwen hof", auf denen Steffan u. Perevssel aufsitzen.

Zeugen: Walchun von Hoffkirchen, Pongretz der Chrotendorffer u. Dyether auz dem Gehag u. a.

Siegler: Nyclas der Poczenfürter u. Ekcherlein von Werd.
Nach dem Orig.-Pergmnt. mit 2 anhngndn. Siegeln in Brandl, Urk.-Buch, S. 8, Nr. XI.

110. 1843, 24. Juni (an sand Johans tag ze Sunnewenten), ...
Wulfing der Fink u. seine Frau Kunigunde verkaufen dem Hertlein aus dem Gehag Stadeckische Lehen in der Stebnich am Rennerberge u. zu Feistritz um 14 ℔ 60 Wiener ß.
Siegler: Leopold von Stadeck, Heinrich der Poymunt u. Weygant der Maysenperger.
Nach dem Orig.-Pergmnt. Regest in Brandl, Urk.-Buch, S. 8, Nr. XII.

111. 1843, 24. Juni (an Sand Johans tag ze Sunnewenten), ...
Leutolt Toll Leutolts sun auz dem Gehag versetzt seinem Bruder Hertl sein ganzes Erbe.
Siegler: der Aussteller, Leutold von Stadek, Herweyg der Revter des Ausstellers Schwager, Ottl ab dem Perge des Ausstellers Schwager.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 9, Nr. XIII.

112. 1843, 24. Juni (an Sand Johans tag ze Sonnewenden) ....
Wulfinch Holczeker u. seine Mutter verkaufen dem Hertl aus dem Gehag 3 Halbhöfe in dem Gereut in Zeller pharr.
Zeugen: Chuenrat der Chrenaver, Ott ab dem Perge, Symon der Maulhart, Herman aus dem Gehag.
Siegler: der Aussteller und sein Bruder Ott.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 10, Nr. XIV.

113. 1844, 1. November (an Allerheilingen tag) ....
Elspet herrn Gotschachs (!) witib von Neyperg verkauft dem „erbern chnecht Diethern von Tiufenpach". „die guter dacz Limbach gelegen inderhalb (!) Talperg in Steyer" u. zwar „daz gůt, da Menhart der Fyscher aufgesezzen ist u. da Fieschel sein nachpawer aufsicz u. da Wulfrich der Ebner aufsicz u. da der Fruwirt aufsicz u. ain öden hofstat u. die güter sint ze lechen von . . dem pyschof von Sechkaw" um 24 ℔ Wiener ß.
Siegler: die Ausstellerin und Georg von Hervertstain.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 11, Nr. XV.

114. 1845, 16. Mai (an dem Phinchstag), ...
Wulfinch Holczekker u. seine Mutter Margret verkaufen dem Hertl aus dem Gehag 3 Halbhöfe in dem Gereut in Zeller pharr.
Siegler: der Aussteller, sein Bruder Ott ab dem Perg u. Herweig der Revter.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 12, Nr. XVII (mit Datum des 15. Mai).
Vgl. Reg. Nr. 112.

115. 1846, 24. April (an Sant Gőrgen tag), Baierdorf bei Schöder
Elspet, des Murren von Payerdorf Witwe, verkauft dem Erzbischofe Ortolf von Salczburg zwei Huben, gelegen zu Payerdorf bei Scheder und genannt „dacz dem Vorst" und „an der Wisen", samt allem Zubehör an Gründen, Diensten, Zinsen etc. um 62 Mark „Aglaer pfenning."

Die Verkäuferin bestätigt die bereits durch den salzburgischen Vitztum Helb. zu Frisach erfolgte Zahlung der Kaufsumme.

Siegler: Ortolf von Tevffenpach und Engelprecht von Payerdorf.

Kopie Nr. 2279 h, St. L., nach „Salzburger Kammerbücher", II, 195, Nr. 257. Vgl. Köllersberger Kopialbuch, S. 712.

116. 1346, 24. Mai (dez mitichen an dem heiligen Auffert tag), ...

Ulreich von Talberch, Schaffer des Gotschalch von Neyperch, verkauft dem Hertl aus dem Gehag den Zechenhof im Vrawnpach in der Pfarre Stralek, Stadecker Lehen.

Siegler: der Aussteller, Leutold von Staddek, Herweig der Reut (!) u. Walchuen von Hofchirchen.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 13, Nr. XIX.

117. 1346, 15. Juli (an Sand Margreten tag), ...

Wergant von Tyssing beurkundet für sich und seine Schwester Kattrey und seinen Oheim Diether von Teufenpach, daß er dem Chol von Heldenhouen (!) seinen Hof zu Tissing verkauft habe.

Siegler: Haydenreich Burggraf zu Mautenberch.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 14, Nr. XX.

118. 1347, 6. Dezember (an Sand Niclastag), ...

(Chunigunt . . . .) u. ihr Sohn Hans verkaufen dem Herman von Teufenpach u. seiner Fran Geysla Bergrechte bei Mukental in der Savpeunt.

Siegler: Hans . . . .

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 15, Nr. XXI.

119. 1348, 15. Juni (an Sand Veytztag), Friesach.

Weigand der Fülczich und Fritzel der Pötzschan schließen als Vertreter des Herdegen von Pettaw mit Ortolf von Tewfenpach und Engelprecht von Payerdorf als den Vertretern der Aimlein, Engeleins des Murren Tochter, einen Vergleich wegen verschiedener Güteransprüche.

Zur Beurteilung der beiderseitigen Ansprüche waren beigezogen Helmweig der (salzbg.) Vitztum zu Friesach, Aelblein der Chastner, Hainreich ab dem Chamersperg, Nyclas der Amtmann zu Payerdorf und die Anrainer der strittigen Güter.

Der Vergleich betrifft den von Englein dem Murren an Ortolf Erzbischof zu Saltzburch verkauften Hof zu Payerdorf und die Mühle, welche die Aimel von dem Pettawer zu Lehen hat; die Bestimmungen des Vergleiches sind im wesentlichen folgende: der genannte Hof mit Hofmark, Baumgarten, Hofstatt etc. mit sechs Joch Ackergrund „gelegen innerhalb des thurn underm weg pei den pevnten", dann noch diverse Grundstücke „in den Heran, in den Hofaechern, pei dem Aufenweg, pei der Scheder, der Gerotacher, under der Pachstuben, neben dem Hübarchlein, der Smitzacker, pei der Wenigentraten, an dem Graben, in dem Lutternay, an dem Faltz, in dem Ronâch, in der Chinsen", ferner Grundstücke, die der Müller innegehabt hat oder der Griezzer innehat, sowie Hofstätten, die „unversprochenleich von dem gotzhaus (Salzbg.) lehen sind gewesen, als sew in dem urbarpûch mit namen

sind verschriben", werden dem Erzbischofe Ortolf von Saltzburch zugesprochen. Für Baubesserungen auf dem Hofe zu Payerdorf erhält die Aimel vom Vitztum Helmweig zu Friesach im Namen und Auftrage des Erzbischofs die „pfenning, di ir gesprochen sind". Herdeg von Pettaw und die Aimel geben alle und jedwede Ansprüche auf diese dem Erzbischofe von Saltzburch zugesprochenen Güter für immer auf.

Siegler: Weygant der Fultzich, Fritzlein der Pötzschan, Ortolf von Tewfenpach, Engelprecht von Payerdorf.

Kopie Nr. 2356d, St. L., nach „Salzburger Kammerbücher", Bd. II, 403, Nr. 589. Vgl. Reg. Nr. 115.

120. 1850, 9. Mai (dez nechsten sunntags nach dem Aufert tag), ...

Anna Perharcz' Tochter aus dem Swebninch, deren Gemahl Leudolt von Stadek u. Perhart der Altueil ihr Oheim versetzen dem Wackher von Flecz eine halbe Hube in der Pfarre „Hangwankch" (!), welche Hertl aus dem Hag ihr Oheim eingelöst hatte.

Siegler: die beiden Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 15, Nr. XXII.

121. 1851, 14. März (des mantags nach dem andern suntag in der vasten, als man singet Reminiscere), ...

Elspet des Chamers Tochter, Chuencz und Hainczel, Hainczls des Chamer Kinder, geben dem Hertl von Teufenpach und seinem Bruder eine Hube an dem Stainperch zu lösen.

Siegler: Ott von Waltstain, Schaffer der Herren von Walse.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 16, Nr. XXIII.

122. 1851, 25. März (dez vreitags an unser Vrawntag in der vasten), ...

Heinreich der Salcher verkauft dem Hertl aus dem Gehag einen Hof zu Radekk u. ein Holz im Stochech um 9 ß Wiener ₰, Stadeckische Lehen.

Siegler: Leutold von Stadek.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 16, Nr. XXIV.

123. 1852, 30. Jänner (des nesten montags vor der Liechtmezz), ...

Die Gebrüder Nycel und Herrant von Trautmannsdorf verkaufen dem Hermann von Teuffenpach u. seiner Frau Liegenschaften zu Perlestorf.

Siegler: die Aussteller u. deren Vetter Herrant von Trautmanstorf.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 19, Nr. XXVII.

124. 1852, 25. Februar (aller mann Vastnacht), ...

Die Gebrüder Leuthold u. Dytreich von Stadechk bestätigen den Gebrüdern Hertl, Dyther u. Rudl von Thewffenpach ihren Lehenbesitz.

Siegler: die Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 19, Nr. XXVIII.

125. 1852, 2. Februar (an unser Frawen tag ze der Liechtmess), ...

Otl der Vreynperger u. s. Hausfrau Dyemut „hern Vlreich tochter von Teuffenpach den got genad" verkaufen dem Propsten

und Gotteshause zu Stëntz eine am Veylek ob Stentz gelegene Schwaige um 32 ß Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt., angehängt. Siegel fehlt, Nr. 2440, St. L.

126. 1852, 23. Mai (dez mitichen vor Phingsten), ...

Die Gebrüder Dietreich und Rudolf von Lösenstain gestatten dem Hertl von Tewffenbach und seinen Brüdern die von ihnen zu Lehen rührenden Güter zu teilen.

Siegler: die Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 20, Nr. XXIX.

127. 1853, 24. April (an Sand Jorgen tag), ...

Dymut Leutolcz' Tochter aus dem Gehag von Teuphenpach schenkt „unser swester chinder Elslein u. irn geschwistreyden der Swechnterin chinder" 4 Halbhuben zu Pühel.

Siegler: Leutolt von Stadekk u. Dytreich der Mayrhoffer.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 22, Nr. XXXII. (Mit irrigem Datum des 23. Apr.)

128. 1853, 25. November (an Sand Kathreyn tag), ...

Die Gebrüder Hertel, Diether u. Rüdel von Tewfenpach teilen sich in ihren Eigen- u. Lehenbesitz.

Siegler: Leutolt von Stadek, Diettreich der Mayerhoffer u. Symon der Maulhart.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 23, Nr. XXXIII.

129. 1854, 22. Mai (an dem Auffart tag), ...

Chuner Leutolcz tochter von Teuffenbach des Swechenter witib beurkundet, daß ihr ihr Bruder das väterliche und mütterliche Erbe von 24 ß Wiener Pfenninge gegeben habe u. erklärt sich damit für befriedigt.

Siegler: Leutolt von Stadek, Herman der Ausstellerin Bruder, Nyclas der Wolf ihr geswey u. Ottl der Reuter ihr Oheim.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 23, Nr. XXXIV.

130. 1854, 31. August (an Sand Gilgen abent), ...

Friczel der Zewinger u. Ann seine Frau verkaufen dem Hertl von Teuffenpach einen Hof bei Hohenbanch in der Jlawn u. die 2 Hofstätten zu Langenbanch in dem Dorf, die früher im Besitze seines Schwagers Perhart (!) gewesen waren.

Siegler: Walchun von Hoffchirchen u. .... (nach Brandl nicht zu bestimmen, wahrscheinlich aber der Aussteller).

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 24, Nr. XXXV.

131. 1854, 1. September (an Sand Gilgen tag), ...

Ruedel von Vestenburg u. seine Frau Elspet verkaufen ihrem Schwager Ruedl von Teufenpach ihr bei Vestenburg gelegenes Gut (2 Mühlen u. 3 Höfe u. Hofstätten), von den Herrn von Pergaw zu Lehen rührend.

Siegler: der Aussteller, Wulfing von Schilenleiten u. der von Pergaw.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 24, Nr. XXXVI.

182. 1855, 19. Mai (des nèsten eritages vor Pfingsten), Teufenbach.

Örtolf von Teuffenpach beurkundet, daß er alle seine Eigen- und Lehengüter, insoweit selbe nicht bereits seiner Hausfrau Elspet als Witwenabfertigung verschrieben worden waren, zu gleichen Teilen seinen Söhnen Örtlein und Christoff vermacht habe. Als Lehenträger „der Manschaft" wird Örtlein bestimmt, welcher den dadurch gewonnenen „Nutzen" mit Christoff gleichmäßig zu teilen hat.

Siegler: der Aussteller[1] und sein „besunder vreund" Niklas von Pux.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhängndn. Siegeln, Nr. 2535a, St. L.

183. 1856, 6. Januar (an dem Prehentag), ...

Die Gebrüder Ulrich, Seyfrid u. Fridreich von Chranchperg verkaufen das halbe Dorf zu Nyder Lungwitz u. Gülten, „die gelegen seind in Varawer piet (!) in dem Stainpach", ferner einen daselbst gelegenen Wald u. eine Wiese, samt dem Niedergericht dem Haertl von Teufenpach um 90 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Ulrich u. Seyfrid von Chranchperg, Jans von Crumpach u. Fridreich von Petschach.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 26, Nr. XXXVII.

184. 1856, 20. November (dez suntags var Sand Kathrein tag), ...

Nyclas der Wolf ob dem Stainberg beurkundet, daß sein Frau Kathrey 47 ℔ Wiener ₰ als Heiratsgut mitgebracht habe, welche Summe er mit genannten Gütern im Stainperg widerlegt habe. Diese Güter sollen im Falle ihres kinderlosen Todes auf die Brüder der Frau Kathrey Hertl, Diether u. Rueger von Teuffenpach fallen.

Siegler: der Aussteller u. Wulfing von Ernvels.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 27, Nr. XXXVIII.

185. 1857, 27. August (dez sunntages nach Sand Bartholomeus tag), ...

Gottschalch von Neyperch gibt dem Herman von Teuffenpach 2 Höfe ze Haimpuchen pei Mukkentol, 3 Eimer Bergrecht in der Hawpevnt, 2 Teile Zehnte bei dem Winssenperg, in der Aw 2 Höfe u. 1 Hof u. 1 Hofstätte zu Löffelpach als Morgengabe seiner Frau Geysla.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 28, Nr. XXXIX.

186. 1857, 25. September (dez nachsten montages vor Sand Michelstag), ...

Jörg von Herwestain übergibt seinem Stiefsohne Hermann die diesem bisher vorenthaltenen Erbgüter nach seinem Vater, nämlich vier Mark Geldes, eine Hube zu Krauaten, eine bei Kenutelueld zu Weyren und zwei Feuerstätten bei Vonstorf im Tewfenpach.

Stirbt Hermann ohne Erben, so fallen die vier Mark Geldes an Jörg v. H., respektive seine Erben; bezüglich der Güter sichert sich Jörg v. H. das Vorkaufsrecht.

Siegler: der Aussteller, Ritter Symon der Maulhart und Hertlein von Tewfenpach.[2]

Orig.-Pergmnt. mit 3 anhngdn. Siegeln, Nr. 2622a, St. L.

---

[1] Legende: († S ·) ARTOLFI · DE · TEVFENPAC(H) ·

[2] Legende: † S · HERTELINI · DE · HAG ·

137. 1358, 24. April (an Sant Gorgen tag), ...
Leutolt von Stadekk u. sein Vetter Ruedolf von Stadekk verleiht dem Hertl auz dem Gehag von Tewffenpach die Lehen, die früher Niclos der Thawbicz innegehabt hatte, gelegen in dem Mastinkch enhalb dez Semeringz u. zu Langenwang.
Siegler: die Aussteller.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 30, Nr. XLI.

138. 1359, 22. Juli (an Sand Magdalen tag), ...
Leutolt von Stadekk verkauft dem Hertl von Tewffenpach das „haus zu Prunn" mit allen Rechten u. Zubehör, Gericht, Burg- u. Bergrecht, Fisch- u. Bauwasser um 270 ℔ Wiener ₰.
Siegler: der Aussteller u. dessen Vetter Ruedolf von Stadekk.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 30, Nr. XLII.

139. 1358, 25. Mai (an Sand Vrbans tag), Knittelfeld.
Off der Wèltzèr verschreibt im Einverständnisse mit seinem Bruder Hainreich und seiner Schwester Annen, Gattin Ulreichs des Dumerstörffer, seiner Frau Sophey, Tochter Ernst des Älteren von Lobnikch, als Heimsteuer 30 Mark Geldes aus den Erträgnissen diverser Güter, u. a. seines Hofes zu Teuffenpach, welcher jährlich dient 18 Metzen Korn Murawer Maß, 4 Maß Weizen, 1 Maß Bohnen, 1 Maß Erbsen, 26 Maß Hafer, ½ Maß Mohn, 1 Mark Friesacher (Münze), 10 Hühner, 2 Lämmer, 2 Gänse, ½ ℔ Eier; ebenso aus dem Ertrage seines 20 Joch umfassenden Ackers zu Teuffenpach per Joch 2 Maß Korn, 2 Maß Hafer, 2 Hühner und 5 Pfenning und von 4 Hofstätten im Dorfe Teuffenpach insgesammt 122 Aglayer Pfenning und 24 Eier.
Von den genannten 30 Mark gelten 10 Mark als Morgengabe, welche die Erben des Wèltzèr gegen Erlag von 100 Pfund Wienner Pfenning von den genannten Gütern wieder lösen können. Außerdem werden der Frau 100 Pfund Wienner Pfenning „auf unsern tail an der veste zu Teuffenpach" sichergestellt.
Siegler: der Aussteller, Hainreich der Wèltzer, Chuenrat der Wèltzer (für Anna die Gattin des Dumerstorffer).
Orig.-Pergmnt.; 2[1] anhngde. stark verletzte Siegel, das dritte fehlt. Nr. 2652, St. L.

140. 1358, 6. Dezember (an Sand Niclastage), St. Lambrecht.
Wilhalm von Grazzlab verkauft dem Kloster Sand Lamprecht zwei Güter, von denen das eine in der Phlugart, das andere „in dem Holcz" gelegen ist, mit allem Zubehör um 72 guter Gulden. Die Kaufsumme wurde von Ulrich von La, dem Prior des Klosters, an den Verkäufer ausgezahlt.
Siegler: Mathez der Saurawer, Ortolf der Tewffenpech.
Kopie Nr. 2678, St. L., nach d. i. Archive des Stiftes St. Lambrecht befindl. Orig.-Pergmnt. (Nr. 291).

141. 1360, 25. Mai (an Sand Urbans tag), ...
Jentt (!) Nyclas des Stadtschreibers zu Neustadt Frau, deren Söhne Jorg, Stefan, u. Erhart u. Thomas der Schipfenslag Richter zu Vischa verkaufen dem Haertneyd von Teuffenpach um 37 ℔ Wiener ₰ und 1 Gulden Leihkauf 3 Hölzer an dem Vischaperge.

[1] Die Legende des zweiten Siegels lautet: „.... (HEN-)RICI · DE · TEVFFEN-(PACH)".

Siegler: Purchart von Elrwanch, Nyclas der Regengastz Bürgermeister zu Neustadt u. Ulreich der Patz.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 34, Nr. XLV.

142. 1360, 10. Mai (des suntags vor dem Auffahrttag), ...

Ortel der Holtzmann verpfändet „dem erberm chnecht" Hainreich dem Weltzer von Tevffenpach seinen Hof zu Niderweltz um sechs Agleier Mark und zwölf Gulden.

Durch „abdinst" wird die Schuld beglichen werden, worauf der Hof an seinen Besitzer zurückfällt. Bürgen des Vertrages Vlreich der Dummstorfer und Vlreich der Schretenperger.

Siegler: der Aussteller und Ulreich der Schretenperger.

Orig.-Pergmnt.; das Siegel des Schretenperger abgefallen, das des Holtzman stark verletzt, Nr. 2743, St. L.

143. 1360, 6. November (dez freytagez vor Sant Mertin tag), Wien.

Leutolt von Stadekk Landmarschall in Österreich verkauft dem Hertl von Teuffenpach Gülten gelegen zu Vyscha, Weichartzdorf, auf dem Zweich u. zu Zweresdorf.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 34. Nr. XLVI.

144. (Um 1360), ..., ...

„Defectus ecclesiae Salzburgensis ex parte capituli sui: .... item a Teuffenpechone advocatiam quinque mansorum in Evnach. Item aparuerunt omnia nemora seu clausuros per novalia, que fecerunt in Ewnach et in nemoribus versus Pux."

Kopie Nr. 2767 i, St. L., nach den Salzburgschen Kammerbüchern, II, S. 408 u. 554.

145. 1362, 27. August (dez samztags var Sand Gyligentag), ...

Hans der Preys, Jacob der Grudel Stadtrichter zu Graz, Friedrich der Wolf Landrichter zu Graz u. Hensel der Windischgreczer schlichten an Stelle des Landeshauptmannes Leutold von Stubenberg u. des Verwesers Hertel von Teuffenpach eine strittige Angelegenheit zwischen Elblein von Chrawaten u. Larenz von Silbig.

Siegler: der Aussteller u. Elbel von Chrawaten.

Orig.-Pergmnt. mit 5 anhngdn. Siegeln, Nr. 2831 a, St. L.

146. 1362, 29. September (an sand Michelstage), ...

Örtel der Chölz und seine Frau Diemut verkaufen dem Hertl von Teuffenpach Verweser zu Grecz einen Weingarten am Nevstiftperg um 3 Mark Grazer ℔.

Siegler: Jacob der Grudel Stadtrichter zu Graz, u. Fridl der Wolf Landrichter zu Graz.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 35, Nr. XLVII.

147. 1363, 8. Januar (dez nahsten sunntags nach dem Prehentage), ...

Eberl der Vansdorffer und seine Frau Margret, Tochter Wachsmuts von Läa, verkaufen dem Kloster Sand Lamprecht folgende Güter, welche Margret von ihrem ersten Gemahl Elbel dem Chamrer im

Aflenztal, als Morgengabe erhalten hatte: ein Gut auf dem Vegenperg, ein Gut geheißen „am Stain“ und noch drei andere nicht genauer bezeichnete Güter.

Kaufpreis 72 Pfund Pfenning Wiener Münze.

Siegler: der Aussteller, dessen Schwager Lee der Gaeiler und dessen Oheim Ortolf der Teuffenpech.

Kopie Nr. 2852a, St. L., nach dem in St, Lambrecht befindl. Orig.-Pergmnt.; dort auch im Kopialbuch, I, 165, Nr. 223 und II, 97.

148. 1363, 26. Jänner (an Sand Michels tage), ...

Perhart von Meyrstorf und seine Frau Elzbeth verkaufen mit der Hand des Lehensherrn Leutoldts von Stadekk 11 Tagwerke zu Stalhauen in den Luzzen, ein halbes Lehen zu Prunn, eine Hofstätte und ein ganzes Lehen zu Vischa den Hertl von Teuffenpach um 29½ ℔ Wiener ß.

Siegler: der Aussteller, Thomas von Stalhouen u. Seyfrid der Mayrsdorfer.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 35, Nr. XLVIII.

149. 1363, 26. Jänner (an phinztag nach Sant Pauls tag), ...

Nyclas Hainreichs sun von Murczvschlag u. seine Frau Elzbeth verkaufen dem Hertl von Teuffenpach ein ganzes Lehen u. 2 Hofstätten zu Prunn, eine Hofstätte von Vischa, eine 2. solche zu Stalhouen, die sämtlich von Leutold von Stadekk zu Lehen rühren, um 12½ ℔ Wiener ß.

Siegler: der Aussteller u. Akkerl Richter von Murczuschlag.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 37, Nr. XLIX.

150. 1363, 31. Jänner (dez erichtags vor unser Vrawen tag zu der Lyechtmeß), ...

Friczel der Zewinger versetzt dem Herman von Tewfenpach Weinbergrechte zu Renich in dem Wert, im Glaczental, in dem Harnpach, zu Pernrewt auf dem Aigen um 7½ ℔ Wiener ß.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk. Buch, S. 38, Nr. L.

151. 1363, 10. April (dez nahsten mentages nach der Österwochen), ...

Mettel und seine Hausfrau Kathrei bestätigen dem Ulreich. derzeit Richter zu Sand Lamprecht, und seinem Bruder Rudel das Rückkaufsrecht auf zwei Huben, „gelegen in dem Pach“ und „in dem Chirchpach“, welche Mettel von Ulreich und Rüdel gekauft hat. Ausbedungener Rückkaufspreis 32 Gulden.

Siegler: Ortolff von Teuffenpach.

Kopie Nr. 2864, St. L., nach dem im Archive des Klosters St. Lambrecht befindl. Orig.-Pergmnt. (Urk. Nr. 318); anhngds. Siegel.

152. 1364, 22. Jänner (an Sand Vincensen tag), ...

Fridreich der Zebinger versetzt dem Hertl von Teuffenpach Bergrechte zu Starchaw u. zu Reut, zu Perlestorf u. Pernrevt um 9 ℔ Wiener ß.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 40, Nr. LII.

153. 1364, 1. Mai (an Sand Philipps u. Sand Jacobs tag der heyligen zweliffpoten), ...

Die Gebrüder Peter, Jacob und Jan die Eysner, Bürger in der Naewnstat verkaufen dem Hårtl von Teuffenpach genannte Stadecker Lehen zu Twerstorf um 36 ß Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 41, Nr. LIV.

154. 1364, 21. Dezember (an Sand Thomanstag des heyligen zweliffpoten), ...

Fridreich von Walse von Ens verleiht zu Lehen dem Hertl von Tewffenpach das Dorf zu Dyetreichstorf bei Fürstenfeld.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 45, Nr. LVIII.

155. 1365, 2. Januar (des phincztags vor dem Prehentag), ...

Hertel von Flednicz u. dessen Hausfrau Sophey, Ottel vom Hard, des Hertels Bruder u. sein Frau Ann u. Hensel Windischgreczer u. s. Frau Katrey verkaufen dem „erbern chnecht Hertlein von Tewffenpach" nachstehende Güter und zwar „von erst ayn hof gelegen an dem Wazzer, do zu den czeyten Hainczel aufgesezzen ist, u. ayn hof doselbs an dem wazzer, do zu den zeiten Lewtold aufgesezzen ist, und ein mül, die do gelegen ist czwischen den höfen, do die witwe zu den czeytn aufgesezzen ist u. ayn hof, der do hayzt an dem Fewlhof, do zu den czeytn Chunrat aufgesezzen ist".

Siegler: Hertel von Flednicz, Ottl der Rossekker und Hensel Windischgreczer.

Nach dem Orig.-Pergmnt in Brandl, Urk.-Buch, S. 46, Nr. LIX.

156. 1365, 22. Jänner (des mittichens virczehn tag nach dem Prehentag), ...

Herbord der Zebinger u. seine Frau Kunigunde verkaufen dem Hertlein von Tiefenbach einen zu Glazental in der Gneser Pfarre gelegenen Hof.

Zeugen: Seybot der Zebinger u. Konrad der Erlspeck.

Nach dem Orig.-Pergmnt. Regest in Brandl. Urk.-Buch, S. 47, Nr. LX.

157. 1365, 10. April (an dem Antlaz tag in der vasten), ...

Geysel Hermans wytib von Tewffenpach u. ihre Söhne Lewtolt u. Hensel verkaufen um 16 Pfund Wiener Pfenninge ihrem Vetter Hertel von Tewffenpach folgende Seckauer Lehen, „zwo hofstet, die gelegen sin pey Tewffenpach dacz Vrawnhofen . . und . . auch daz marchfuter allez daz gelegen ist in Angrer pharr u. daz man daz dem Anger nimpt als vil des pedenthalben gesein mag." Die Kaufssumme fällt als Erbteil an „unsrer swester Alhayten Vlreychin von obern Geners."

Siegler: Herwart der Zewinger u. Seybot der Zewinger, Brüder der Ausstellerin u. deren Schwager Dythart von Tewffenpach.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 48, Nr. LXII.

158. 1365, 21. April (am monthag vor Georgii), Wien.

Herzog Rudolf von Österreich verleiht dem Haertel von Tevffenbach das Dorf Paldow, das von Friedrich von Stubenberg zu Lehen rührt u. Haertel von Tevffenbach von Friczel dem Zebinger erkaufte, jedoch die Lehensbestätigung des Stubenbergers nicht erlangen konnte, zu Lehen.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 52, Nr. LXVI (mit irrigem Datum des 21. Aug.).

159. 1365, 3. Mai (an des heiligen Chreucztag als ez funden ward), ...

Gotfrid der Hafner u. seine Frau Dyemut verkaufen an Hertl von Tewffenpach „ain hof der gelegen ist dacz Pawngarten in Angrer pharr" um 12 Pfund Wiener Pfenninge.

Siegler: der Aussteller u. dessen Sohn Gotfrid der Hafner.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 48, Nr. LXII.

160. 1365, 4. Juli (an Sand Vlreichs tag nach Sånnwenten), ...

Vlreich der Öczerstorfer versetzt dem „erbern mann Hertlein von Tewffenpach" um 50 Pfund Wiener Pfenninge folgende Güter, „daz dorf daz do haizt Haydungsgrub, des sind aindleff hofstet ... dacz Wolfestorf vir hofstet."

Siegler: der Aussteller, dessen Oheime Lorenz von Waltstein u. Chunz von Hofsteten.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 50, Nr. LXIV.

161. 1365, 8. August (des vreytags vor Sand Loreczen (!) tag), ...

Herman u. Hensel Gebrüder von Sturmberch, Söhne Gebharts von Hochenprukk, verkaufen dem Hertl von Tewffenpach dritthalb Huben zu Albrechtstorf pey der Rab um 55 ℔ (Wiener ₰).

Siegler: (bei Brandl nicht angegeben, aber wahrscheinlich die Aussteller).

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 52, Nr. LXV.

162. 1365, 19. Dezember (des nasten freytags vor Sand Thomans tag des heiligen zwelifpoten), ...

Hans Chergel u. sein Bruder Erhart beurkunden, daß sie von dem Heiratsgute der 75 ℔ ₰, welche ihr verstorbener Vater Rudolf Chergel ihrer Stiefmutter Anna, jetzt Gemahlin Rudolfs von Tiefenbach, verschrieben hatte, 25 ℔ von letzterem ausbezahlt erhielten u. auf die übrigen 50 ℔ verzichten.

Siegler: Winther (!) von Grasberg, Schwager (!) Hans Chergel.

Nach dem Orig.-Pergmnt als Regest in Brandl, Urk.-Buch, S. 54, Nr. LXVIII.

163. 1366, 4. Januar (des suntags von dem Prehem tag), St. Lambrecht.

Christoff von Teuffenpach verkauft dem Gotteshause zu Sand Lamprecht drei und eine halbe Mark Gülten um 62 Gulden. Als Verkaufsobjekte, entsprechend dem Werte der 3½ Mark, dienen Güter, gelegen „in der Tscheitscha", genannt „in der Aeger", welche Christoff von Teuffenpach von Hermann dem Hemmerlein von Obdach gekauft hatte und auf denen derzeit Fritz der Cholb aufsitzt.

Siegler: der Aussteller und Vlreich der Schraetenperger.

Kopie Nr. 2951 a, St. L., nach dem im Archive des Stiftes St. Lambrecht befindl. Orig.-Pergmnt., Urk. Nr. 385; 2 anhngde. Siegel, leicht verletzt.

164. 1366, 3. Februar (an Sant Blasii tage), Wien.

Peter der Rietenburger, Schreiber des Landmarschalls in Österreichs Leutolt von Stadekke, verkauft dem Hertl von Teuffenpach Burggrafen zu Fürstenuelde den Ernvelsischen Lehenhof bei sand Laurenczen bey Vestenburch um 8 ℔ Wiener ß.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk-Buch, S 55, Nr. LXX.

165. 1366, 20. April (an mentag vor Sand Jörgen tag), ...

Fridreich der Wechsler u. seine Frau Chunigund verkaufen dem Hertl von Teuffenpach Burggrafen von Fürstenveld 8½ Huben in der obern Nitschaw um 31 ℔ 77 Wiener ß.

Siegler: Albrecht der Pheller Burggraf zu Rukespurch u. Herman der Reczzer von Chrenaw.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 55, Nr. LXXI.

166. 1366, 24. April (an Sand Görgen tag), ...

Chunrat von Schöngrunt versetzt dem Rüdl von Tewffenpach u. seiner Frau 2 Höfe gelegen in der Pfarre Vorau, den Gyndramshof u. jenen, „da Leupolt in dem Lempach zu den zeiten aufgesezzen was", auf 3 Jahre um 15 ℔ Wiener ß.

Siegler: der Aussteller u. Rüdel Burggraf zu Rümberch.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 57, Nr. LXXII (mit Datum des 23. April).

167. 1366, 15. Juni (an Sant Veytstage), ...

Philipp der Freysinger u. seine Frau Elzpet verkaufen ihr vom Grafen Yban von Pernstain zu Lehen rührendes Bergrecht „an dem obern perig under dem Hangunden stain", ferner Gülten auf Wäldern und Äckern, Getreide- u. Weinzehnte dem Hertl von Tewffenpach.

Siegler: der Aussteller, Haymann von Geroltstorf u. Praewsel von Steinestorf.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 58, Nr. LXXIII.

168. 1366, 12. Juli (an Sant Margareten tag), ...

Ulreich der Rauchenwarter u. s. Frau Anna, sowie Wülfing u. Jans die Gebrüder von Meirestorf, Söhne Perharts (!), verkaufen an Hertl von Teuffenpach 11 Tagwerke Wiesen, Stadecker Lehen, um 6½ ℔ Wiener Pfenninge.

Siegler: Ulreich der Rauchenwarter u. Urban der Siegel.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 60, Nr. LXXIV.

169. 1366, 15. Dezember (dez nachsten eritags vor Sant Thomas tach dez heyligen zweliffpoten), ...

Vlrich Ottachkerz (!) sun von Loch, dessen Schwester Elspet u. ihr Mann Seydell Awboldinger verkaufen ihrem Stiefvater Hainrich dem Röselhöffer ein landesfürstliches Lehen in der Pfarre Grebnick u. ein Walseer Lehen in Chirichdorfer pharr.

Siegler: Gotfrit der Awboldinger vogt ze Wels, Vlrich der Hawsloden, Hermon der Prawnsperger lantrichter ze Slyrwach u. Stephan der Tewffenpechk.

Coll. Kopie nach dem in Privathänden befindl. Orig.-Pergmnt., Nr. 2974, St. L.

168. 1867, 16. Jänner (des nasten sampstags var Sand Agnesen tag), ...

Jans der Tewfel u. Ann seine Frau verkaufen mit Hand ihres Lehensherrn Lewtold von Stadek Landmarschalls in Österreich dem Hartmann von Tewffenpach 1 ℔ Gülten „auf bestiftem gut behauster holden ze Stalhofen" um 12 ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller u. Mert der Tewfel.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 63, Nr. LXXVII.

171. 1867, 30. April (an Sand Phylippis u. Sand Jacobs abent des heyligen zwelfpotten), ...

Ull von Dobreng verkauft dem Diether von Teuffenpach 2 Huben zu Hofstet, die von Fridreich von Leybnicz zu Lehen rühren, u. einen Zehent zu Wegnach um 75 Gulden.

Siegler: Fridreich von Leybnicz u. Weykchart sein Vetter.

Nach dem Orig-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 63, Nr. LXXVIII.

172. 1867, 1. Mai (an Sand Phylipes u. Sand Jacobs tag), ...

Elbel der Poyman von Purgaw verkauft dem Hertl von Tewffenpach einen Hof in dem Ninrinng, den sogenannten Schreynerhof, um 69 ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller u. Jorg von Herwegstain.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 66, Nr. LXXX.

173. 1867, 29. Juni (an Sant Petr u. Sant Pauls tag des heiligen czwelfpoten), ...

Bruder Herman Provinzial u. Prior Fridrich zu Völkermarkt, Prior Ott zu Rakaspurk u. Vikar Nycla des Augustinerstiftes zu Fürstenvelt verpflichten sich angesichts der Wohltaten, die Hertl von Teuffenpach ihnen erwiesen, seiner und seiner Angehörigen bei der Messe zu gedenken (das si got biten umb den egenannten Hertlein von Tevffenpach purgrave ze Fürstenvelt, Chůngunden seine hausfrawn u. Agnesen sein frawn, Levtolden von Teuffenpach seinen vater u. Elspeten sein muter u. seine pruder, swester u. all sein vorvodern).

Zeugen: Dither Pernar, des Hertl von T. Schwager, Nyclas Gimmendar, Jans Speiser der alte Richter, Nyclas Per (!) der Maur, Andre Ingrůn u. Jacob Dominicus.

Siegler: die Aussteller u. die Stadt Fürtenfeld.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 67, Nr. LXXXI.

174. 1867, 25. Juli (an Sand Jacobs tag dez heyligen czwelfpoten), ...

Hans der Speyser Bürger zu Fürstenfeld u. seine Frau Kathrey verkaufen dem Hertl von Tewffenpach Burggrafen zu Fürstenfeld 3 Höfe zu Rossekk u. drei Höfe zu Holnstain.

Siegler: Nichlas der Gurmender u. Ulreich der Pilleich Bürger zu Fürstenfeld.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 65, Nr. LXXIX (mit irrigem Datum des 1. Mai).

175. 1367, 1. September (an Sand Gilgentag), ...

Jans der Grünspekch u. seine Frau Kathrey verkauft dem Hertl von Tewffenpach den Hof ze Stolhofen, der von den Stadeckern zu Lesen rührt, um 30 ℔ Wiener ß.

Siegler: der Aussteller, Mert der Tewffel u. Otto der Chöczdorffer.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 60, Nr. LXXXIII.

176. 1367, 24. September (des nächsten freytages vor Sant Michels tage), Wien.

Niclas von Eslarn verkauft mit Hand des Neubergischen Amtmannes u. Bergmeisters Thomas von Vischach sein Weingartenerbe bei Prunne in dem Prunnersthal in der Röt, der Chrümel genannt, dem Haertl von Tewffenpach.

Siegler: der Aussteller, Abt Symon von Neuberg, Jans von Tyrna[1] Hubmeister in Österreich u. Münzmeister zu Wien, Nichlas von Eslarn, der Vetter des Ausstellers u. Stephan der Vierdung von der Newnstat.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 71, Nr. LXXXIV.

177. 1367, 11. Dezember (dez sambcztags nach Sand Niclas tag), ...

Nocolae(!) Mautner zu Chaphenverch verkauft dem Burggrafen zu Fürstenfeld Hertl von Tewffenpach das Stadecker Lehengut in der Masnigch.

Siegler: Gvnther . . . . Richter zu Bruck u. Chuencz der Swa . . . .

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 72, Nr. LXXXV.

178. 1368, 6. Jänner (an dem heyligen Prehentag), ...

Die Gebrüder Hertel, Dyether u. Ruedel von Tewffenpach vereinbaren sich betreffs des zu einem Anniversar gestifteten Gutes in der Pretus.

Siegler: Hertel u. Dyether von T.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 72, Nr. LXXXVI.

179. 1368, 21. Jänner (des freitagz an Sand Agnesen tag), ...

Lorenz der Salcher von Teuffenpach u. seine Frau Katrey verkaufen dem Hertl von Teuffenpach eine Hofstätte zu Chaltenprunn.

Siegler: Jorg von Herwegstain u. Hensl der Haselperger.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 73, Nr. LXXXVII.

180. 1368, 27. März (an Sand Ruprechtz tag in der Vasten), ...

Kathrey Henczls Tochter von Spilveld u. deren Söhne Herman u. Hensel verkaufen „unserm lieben prüder Hertlein von Tewffenpach“ 13 Eimer Bergrecht u. 20 Eimer Zehnten u. 32 Vierling Marchfuter zu Friesach Pfannberger Lehens um 77 ℔ Wiener ß.

Siegler: Walcher der Reczer, Bruder der Kathrey, u. deren Oheim Peter in dem Hard, u. Burggraf Albrecht der Geueller zu Rübespurch(!)

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 74, Nr. LXXXVIII.

[1] Bei Brandl: Tyvna.

181. 1368, 4. Mai (an Sand Florianstag), ...

Chuenrat von Schongrvnt u. seine Frau Chunigunt versetzen dem Ruedl von Tewffenpach Burggrafen zu Vestenburkch u. seiner Frau Anna den Pyttrofshof in Varawter (!) pharr um 11 ℔ Wiener ß.

Siegler: der Aussteller u. Ruedel Burggraf zu Ruemberkch.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 75, Nr. LXXXIX.

182. 1368, 8. Juni (am Gotzleichnam tag), ...

Chuenrat der Hertenuelder verkauft dem Ruedl von Teuffenpach u. seiner Frau 2 Höfe in der Wolfzgrueb in der Pfarre Vorau um 18½ ℔ Wiener ß.

Siegler: Aelbl der Poymund zu Pürgaw u. Dietreich der Pernaer.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 78, Nr. XCI.

183. 1368, 15. Juni (an Sand Veitz tag), ...

Ottel von der Varawleitten versetzt dem Ruedl von Teuffenpach seinen Lehenshof an der Varawleiten in der Pfarre Vorau gelegen.

Siegler: Ulrich der Chirichperger.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 79, Nr. XCII.

184. 1368, 20. Juni (des nasten ertags nach Sand Allexentag), Friesach.

Lesyr, der Jude von Frisach, quittiert den Gebrüdern Rüdel, Ottel und Hensel den Puchsern die Zahlung einer Schuld von 32 Pfund guter Wiener Pfenning und einer weiteren von 8 Gulden.

Die Schulden waren von Ernst dem Puchser jun., Sohn Ernst des Puchser sen., kontrahiert worden, worüber Lesyr vom Schuldner zwei Schuldbriefe ausgestellt erhielt; als Bürgen fungierten Christoff der Teuffenpekh (im ersten) und Rüdel der Puchser (im zweiten Schuldbriefe). Nach Ernst des Puchser jun. Tode hatte Lesyr durch den Ritter Hermann den Pfaffendörfer die Güter und Habe des Erblassers pfänden lassen; diese werden nach Abzahlung der Schulden wieder frei.

Siegler: Ritter Hermann der Pfaffendorfer, Vlreich der Prawn, derzeit Judenrichter zu Frisach.

Orig.-Pergmnt., beide Siegel fehlen; Nr. 3020, St. L.

185. 1368, 24. Juni (an Sand Johans tag ze Sunbenden), ...

Ott der Rewtter entsagt all seiner Forderung gegen die Gebrüder Hertl, Dyether u. Rvdl von Tewffenpach, seine Oheime.

Siegler: Jörg von Herwegstain u. Ulreich der Chyrchperger.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 80, Nr. XCIII.

186. 1368, 15. August (an unser liebn Vrawn tag zu der schydung), ...

Perhart von der Wand verkauft dem Hertl von Tewffenpach eine Hofstätte zu Wenting under der Ezerwant (wohl Czerwant!) um 6 ℔ Wiener ß.

Siegler: Hans der Chergel u. Dyetreich der Perner.

Nach dem Orig.-Prgmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 82, Nr. XCV.

187. 1369, 24. April (an Sand Görgn tag), ...

Hainreich der Pösenpacher, seine Frau Kathrey, sein Bruder Ehrnreich der Pösenpacher u. dessen Frau Chünigunt verkaufen dem Hertl von Tevffenpach, Burggrafen zu Fürstenueld, eine Hube in der Fresnicz und eine Hofstatt um 36 ℔ Wiener ß.

Siegler: (bei Brandl nicht erwähnt).

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 84, Nr. XCVIII (mit irrigem Datum des 23. April).

188. 1369, 6. Mai (dez nasten suntags vor dem heiligen Auffarttag), ...

Andre der Reczenwinkchler verkauft dem Hertl von Tewffenpach 2 Hofstätten gelegen an dem Golczperch u. in der Wolfgrubn um 34 ℔ Wiener ß.

Siegler: Hans der Speiser Richter zu Fürstenveld u. Hans der Pewtler Bürger daselbst.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 85, Nr. XCIX.

189. 1369, 15. August (an unser liebn Frawn tag, als sy gen hymel enphangn wart), ...

Michel ab dem Rigel verkauft dem Hertl von Tevffenpach, Burggrafen zu Fürstenueld, den sogenannten Hellhof in der Pfarre S. Lorentzn um 12 β Wiener ß.

Siegler: Ulreich der Türss, Chunrat u. Hainreich der Chünisperger.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 86, Nr. C.

190. 1369, 6. Dezember (an Sand Niclastag), ...

Chuen von Tevffenpach belehnt den „erbern chnecht" Nicla den Zehener von dem Nevnmarcht mit einer Hube ob Perchach, genannt „in dem Gotstuel".

Siegler: der Aussteller.[1]

Orig.-Pergmnt. mit anhng. Wachssiegel, dessen oberer Rand stark verletzt; Nr. 3071, St. L.

191. 1369, 18. Dezember (dez eritags vor Sand Thomas tag dez zweliftpoten), ...

Rudel von Tewffenpach, Burggraf zu Festenburg, verkauft seinem Bruder Hertl von Tewffenpach einen Viertlweingarten an der gegent ze Enderz am Rossekk, ejne Viertlhube am Rossekk, ½ ℔ Gülten dacz Vischach pey der Newnstat auf 2 Hofstätten, einem Weingarten u. einer Mühle zu Piestnikch um 10 ℔ Wiener ß.

Siegler: der Aussteller u. sein Bruder Dietreich von Tewffenpach.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 87, Nr. CIII.

192. 1369, 18. Dezember (an nochsten eritag vor Sand Thomans tag), Bruck.

Hainreich u. Ruedel vetern von Waltse von Ens verleihen für den Fall des Hinganges Hertls von Teufenbach ohne männliche Nachkommen dessen Töchtern die von ihm innegehabten Lehengüter.

Siegler: die Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 87, Nr. CII.

193. 1370, 2. Februar (an unser Vrawen tag zue der Liechtmesse), ...

Nycla von Anger, Prior des Augustinerklosters zu Fürstenveld, beurkundet die Stiftung eines ewigen Lichtes in der Klosterkirche durch

[1] Legende: .... DE · TEVFENP ... ·

„unserm getreuen vater Hertlein von Teuffenpach u. vraue Agnes seiner wirtin selig".

Siegler: der Aussteller u. der Konvent, Provinzial Lienhart u. Prior Andre cze der Mautt.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 88, Nr. CIV.

194. 1870, 9. Februar (dez sampeztags nach unser Frawn ze Liechtmess), ...

Ottel an der Varawleitten verkauft seinen Hof gelegen in der Varawleitten, ein Stadecker Lehen, dem „erbern mann Rudlein von Teuffenpach zu den zeiten purkgraf zu Vestenbürch" um 80 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Ernreich der Maisenperger u. Chuenz von Schonngrunt.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 91, Nr. CV.

195. 1870, 22. März (dez vreytags vor Letare in der vasten), ...

Dyetreich der Pernner, Chunrat der Pernner sein Bruder und Frau Mathild deren Mutter schließen mit ihren Schwager Hertl von Teuffenpach „und gen seinen erben, unser lieben swester chind" einen weiteren Erbvertrag, auf Grund dessen alle Eigen- u. Lehengüter der Genannten für den Fall des kinderlosen Todes der Aussteller auf die Frau des Hertl übergehen.

Siegler: Dyetreich der Pernner u. dessen Oheim Görg von Herrweigstain.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 93, Nr. CVIII.

196. 1870, 24. März (an den suntag ze Mittervasten alz man singet Letare), ...

Andël Hermans des Retzzer Tochter von Pirchern, ihre Schwester Agnes u. deren Mann Hertel der Chalbenperger, u. die weiteren Schwestern Gederawt u. Gred Hermans des Retzzer Tochter von Pirkern geben ihrem Oheim Hertl von Teuffenpach jene Güter einzulösen, die ihr Vetter Walther der Retzzer versetzt hatte. Diese Güter waren: 5 Höfe von Thömlein am Anger, gelegen in der Herrschaft zu Wechsemik (!), 3 Höfe am Hirsperg, in der Nventsch „cze den pirchn", an dem Schober, 2 Höfe zu Phaffenslach, ein Zulehen in dem Graben innerhalb des Stravsperg, 3 Höfe zu Phaffenslach an der Linden, in den Awen u. in der Steten.

Siegler: Hertl der Chalbenperger, Propst Johann von S. Steffan zu Wien, Chuntz der Pessnitzevv (!), der Aussteller Oheim, u. Larenz von Waltstain.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 94, Nr. CIX.

197. 1870, 31. März (an dem Swarczen sontag in der Vasten), ...

Agnes die Englinn von Harperg verkauft um 11½ Pfund Wiener Pfenninge dem Hertel von Teuffenpach ihr Erbgut, das von den Herren von Stadeck zu Lehen rührt, „daz gelegen ist in der Nernikch (wohl Nurnikch) .. und ain akcher genant im Geuang, der auch darczu gehört".

Siegler: Hans der Speyser, Stadtrichter zu Fürstenfeld u. Jans der Pewtler.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S, 96, Nr. CX.

198. 1870, 15. Juli (in die divisionis beatorum apostolorum), Gurk.

Otto der Dekan und das Kapitel von Gurk bestätigen, dass Albertus, der Propst uud Archidiakon von Gurk, seinem Gotteshause und dem Kapitel folgende Güter und Einkünfte erworben hat: einen Hof in Wulreichs bei der St. Thomaskirche, Mansen in Geräut, Triskaecz, Dolcz, „sub pratis", in Sweinicz underm Ofen, in Sironicz in Dûl, bei St. Aegidius in Od, in Cziedlicz, in Lesz, in Engelbrehtsdorf, in Olsnicz und eine Mühle bei St. Veit, einen Weingarten in Lûtenberch, die Wiederherstellung des vom Gurker Bischof Johannes dem Kapitel geschenkten Weinbergs im Werte von 40 Mark Wiener Denare.

Einen Teil der Einkünfte dieser Güter hat das Kapitel nach den mit dem Propste Albert getroffenen Abmachungen in folgender Weise zu verwenden: es wird als Seelgeräthe der Mutter des Propstes Albert, der Frau Perchta, zur Abhaltung des jährlichen Erinnerungsgottesdienstes am 28. August eine Mark gestiftet, ebensoviel als Seelgeräthe der Gurker Nonnen Margarete de Teufenpach, Agnes de Lembach, der Laienschwestern Chûnnegundis und der Base der vorgenannten Klosterfrauen, Gertrude de Maernberch.

Siegler: die Aussteller.

Kopie Nr. 3089a, St. L., nach dem im Archive des Domkapitels zu Gurk befindl. latein. Orig.-Pergmnt. („geistlich", Lade 18). Vgl. „Neue Handschrift ex autogr. Gurcensi" im Archive d. histor. Vereines f. Kärnten.

199. 1871, 27. Januar (dez nachstn mantags vor unser Frawn tag czu der Liechtmesse), ...

Philip der Redler und seine Frau Chlara verkaufen dem erbern man Hertlein von Tewffenpach genannte Lehensgüter, und zwar „von erst funf halb hofstet und ein gancze hofstat, die gelegen sind ze Welemstorf in dem dorf . . . funf und vierczig emer pergrecht gestiftz u. ödes Newistetter mazz, die gelegn sind in den gemerchen von erst in dem Mortgraben, als di gemerkch sagent von erst auf daz dorf gegn Welemsdorf u. get alzo obn her alz daz regnwasser sait an Hasenpach u. get alzo auf hin das gemerkch undz an des Ekchfaber gemerkch, von des Ekchczawer (!) gemerkch get ez uber undz an den Newsidelweg u. get von dem Newsidelweg uber undz an Graczel, darin leit ein pawgart . . u. get alzo uber von dem Graczel untz an des Herczogn perg, alz das regnwasser sait, und get dan alzo herab untz an den Statweg u. get dar nach dem Statweg umb hin untz an den weingartn des weilent . . . Ottn dez Solensneiders gewesen ist.

Siegler: der Aussteller u. Herr Greiff von Wemorn.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 98, Nr. CXII.

200. 1871, 28. Januar (dez eritags vor unser Frawn tag zu Liechtmesz), . . .

Fridel von Weinperch versetzt dem Rudl von Teuffenpach, Burggrafen zu Vestenburch, 2 in der Aynacht u. zu Liebenreuten gelegene Höfe, Stadtecker Lehen, um 10 ℔ Wiener ß.

Siegler: Hainreich der Chunigsperger u. Rudl von Vestenburch.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, 100, Nr. CXIII.

201. 1871, 2. Februar (an unser Frawen tag cze der Liechtmisse), ...

Ott der Rewter verkauft seinem Oheim Gorg von Herweigstein den in der Pfarre Stubmwerg zwischen der Fevstritz und dem Lewbmanspach gelegenen Stubenbergischen Lehenshof im Hörd um 80 ℔ Wiener ß.

Siegler: Hertlein von Teuffenfach (!) die zeit purgraf tze Fürstenfeld, Dyether von Teuffenpach, die czeit purgraf ze Vreuntzsperkch, Hainreich der Rewter, alle 3 Vettern des Ausstellers.

Koll. Kopie nach dem in Privathänden befindlichen Orig.-Pergmnt., Nr. 3101, St. L.

202. 1871, 19. Februar (an dem Aschtag), ...

Andre in der Grüen u. seine Frau Elspet verkaufen dem Hertl von Teuffenpach „daz dorf ze Vngerdörf gelegen bey der Saest u. den anger der auch zu dem ... dörf gehört dishalbn der Saest und 20 phenning geltz gelegen enhalbn des Saest .. u. alles gericht auf dem ... güt chlain u. grözz, den umb den tod alain schol der suppan oder der amman ain schedleichn menschen ab dem güt antworten, als er mit gürtl umbgevangen ist, dem gericht", um 157 ℔ Wiener ß.

Siegler: Hans der Speiser Richter zu Fürstenfeld, Niklas der Rügestorff u. Hans der Joeutler.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 101, Nr. CXIV.

203. 1871, 9. Juni (dez montags nach Gotzleichnam tag), ...

Vlreich der Wolfsperger, Mertel der Chlewber u. Clara s. Frau u. des Wolfspergers Schwester verkaufen dem Hertl von Teuffenpach eine Reihe von Güter zu u. bei Endercz u. Newstift gelegen um 138 ℔ Wiener ß.

Siegler: Vlrich der Wolfsperger, Hertl der Chlewer, Vlrich der Chornpekch u. Paul der Lubgaster.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 103, Nr. CXV.

204. 1871, 22. Juli (an Sand Marie Magdalen), St. Lambrecht.

Alhait, Otten des Chumer Tochter und Witwe Hainreichs des Hochenberger, verzichtet dem Kloster St. Lamprecht gegenüber auf alle Forderungen und Schadenersatzansprüche, welche sie bezüglich eines in Sand Lamprecht hinter dem Spital gelegenen Hauses, ihres väterlichen Erbgutes, hatte. Dieses Haus war „weilen von gescheftes wegen abt Ottens von Sand Lamprecht sälig nidergesprochen" worden. Gegen eine (nicht näher bezeichnete) Geldentschädigung geht das strittige Objekt und alles, was dazu gehört, in den Besitz des Klosters über.

Siegler: Rudolf Ott von Liechtenstain, Marschall in Kernden und Kämmerer in Steyer, und Christoffus von Tewffenpach.

Kopie Nr. 3116c, St. L., nach dem Kopialbuch I, 136, Nr. 173 des Stiftsarchives zu St. Lambrecht.

205. 1871, 12. August (dez nachsten eritag nach Sand Radigvnten tag), ...

Chunrat der Herzenchraft und seine Frau Kathrey verkaufen dem erbern man Hertlein von Teuffenpach um 12 ℔ Wiener ß „tzwen hoff gelegen in Pirchvelder pharr, der ain hof haist an der Öd ... der ander hof haist am Aferhof.

Siegler: der Aussteller u. Herrant von Trautmansdorf.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 105, Nr. CXVI.

206. 1871, 15. August (an unser Frawntag alz si in den hymel emphangen ward), ...

Hans von Stadekk verleiht dem Hertlein von Teuffenpach folgende Lehengüter: „von erst ein öden hoff, der gelegen ist in der

Wolfgrub . . . und ein hoff gelegn in Zeller pharr . . . und ein hoff gelegen an Varawerleyten . . . und ein hofstat auf dem Rvmberch" als freies Eigen.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 106, Nr. CXVII.

207. 1371, 1. September (dez mentags an Sand Giligen tag), ...

Dyethart von Tewffenpach verpflichtet sich, der Äbtissin zu Gozz und dem Konvente daselbst jährlich am Sand Giligentag eine Mark Wienner Pfenning von dem zu Newndorf in der Gegend zu Endercz gelegenen Hofe zu reichen. Bei Unterlassung der Zahlung der genannten Summe hat das Kloster zu Gozz volles Recht „den egenannten zins ze phenten".

Siegler: der Aussteller.[1]

Orig.-Pergmnt. m. anhngdn. Wachssiegel, Nr. 3118, St. L.

208. 1371, 3. Oktober (dez freytags nach Sand Michelstag), ...

Heinrich Propst von Vorau, Dechant Chunrat und der Konvent beurkunden einen Gütertausch mit Hertl von Teuffenpach. Das Stift Vorau gibt diesem „ein dorf zu Lunkwitz . . u. ein hofstat . . zu Sefriczdorf pei dem See" gegen die Teufenbachischen Eigen eines Hofes pey der Linden, des Nagers Hof, einer Hofstatt an der Varawleitten, einer weiteren auf dem Ruemberch, einer Öden in der Wolfsgrub (sämtliche Güter in der Pfarre Vorau gelegen) u. eines Hofes in der Zeller Pfarre.

Siegler: Abt und Konvent von Vorau.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 107, Nr. CXIX.

209. 1372, 23. März (dez nachsten eritag vor Ostern), ...

Ulreich der Fleischacher, Sohn Dietls u. Bruder Lempls von Draesdorf, u. s. Frau Kathrei vergleichen sich mit Hertl von Tewffenpach um eine Hube zu Vngersdorf.

Siegler: Ulreich der Gloyacher u. Herman der Chapfenstainer.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 108, Nr. CXX.

210. 1372, 24. Juni (an Sand Johanstag ze Sunibndn [!]), ...

Lewbel der Stadler und seine Frau Christein verkaufen ihrem Schwager Hertl von Tewffenpach um 41 ℔ Wiener ß genannte Güter zu Werd bey der Muer und am Rauchekk.

Siegler: der Aussteller u. dessen Schwager Chunrat der Hertznchraft.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 109, Nr. CXXI.

211. 1372, 20. April (am eritag vor Sand Görgen), Oberwölz.

Rüdolfott von Liechtenstain, Marschall zu Kernden und Kämmerer in Steyr, urkundet, daß er in dem Streite, den er, Christoff von Teuffenpach und Hänslein, Anderlein und Chünlein, die Söhne des weiland Chün von Teuffenpach, mit dem Bischof Johansen zu Gürgk und seinem Gotteshause um eine Alm und Pimark, gelegen zwischen Stadel und Sand Johans in der Fletnitz, haben, seinen Gevatter, Paul Bischof zu Freysing zum Schiedsrichter angenommen hat Der Bischof zu Freysing wird durch drei von ihm erwählte Personen die strittigen Objekte besichtigen lassen und nach ihrem unter Eid abgegebenen Gutachten entscheiden.

[1] Legende unleserlich.

Siegler: der Aussteller, Christoff und Hänslein von Teuffenpach. Kopie Nr. 3134a, St. L., n. d. im bischöfl. Gurk'schen Archive zu Straßburg befindl. Orig.-Pergmnte; dieses hat 3 anhngde, verletzte Siegel und folgende äußere Aufschrift: „Littera super concordacione confinium alpium inter episcopum Gurcensem et dominos de Liechtenstain et nobiles de Teuffenpach."

212. 1373, 6. Dezember (an Sand Niclas tag), ...

Chunrat von Schonngrunt verkauft mit Hand seines Lehensherrn Hans von Stadekk dem Rudl von Tewffenpach und dessen Frau Anna 3 Höfe gelegen in der Pfarre Varaw, den Synndramshof, den Hof, auf dem Lewpolt im Lempach aufsitzt, und den Pittrolfshof, um 33½ ℔ Wiener ß.

Siegler: der Aussteller u. Friedreich von Schillichleitten.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 112, Nr. CXXIV.

213. 1374, 17. April (dez mantages vor Sand Jörigen tag),[1] ....

Larenz der Salicher verkauft dem Dyethart von Tewffenpach einen an dem Vokkenperg pey der Entgazzen gelegenen Weingarten um 5 ℔ ß.

Siegler: Hans der Peyttler Bürger zu Fürstenueld u. dessen Eidam Niclas, Bürger und Richter daselbst.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch S. 115, Nr. CXXVII.

214. 1374, 3. Januar (am eritag nach dem Ebenweichtag), ...

Chuenrat Vnger von Glaczental u. Diemut seine Frau übergeben die Äcker u. Wiesen zu Chirichperch in der Awen, die sie von Fridl Chalhofs Bruder von Oberndorf erkauft hatten, ferner einen Acker und Wiese ebendort gelegen, welche sie von Ottl Chalhofs Sohn u. seiner Frau Margreten gekauft hatten, weitere Äcker u. Wiesen ebendort, die sie von dem genannten Ottl erkauft hatten", u. eine Hofmark zu Hof in dem Dörfflein, die sie von Frau Diemut der Schwester Ottls von Chalhof erkauft hatten, ihrem „genedigen herren", Hertlein von Tewffenpach unter der Voraussetzung des Holdendienstes von den erwähnten Gütern.

Siegler: Nikl der Preyser u. Nikl der Ruegersdorffer Stadtrichter zu Furstenueld.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 114, Nr. CXXVI

215. 1375, 16. Januar (dez eritags vor Sand Agnesen tag) ....

Erhart der Chukchenhainner verkauft dem Hertl von Tewffenpach eine zu Ober Endercz gelegene Hofstatt u. einen Acker, „den der pharrer von sand Veyt ynn hat", um 4 ℔ Wiener ß.

Siegler: Jacob der Chukchenhainner, des Ausstellers Vetter und Niclas der Wolf am Stainberg, Burggraf zu Ernfels.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 118, Nr. CXXX.

[1] Ob Brandl richtig gelesen, ist fraglich, da im Jahre 1374 S. Georg auf einen Montag fällt.

216. 1375, 6. Februar (dez eritag nach unser Frawn zu der Liechtmesse), ...

Rüdel von Slag u. seine Frau Elspet verkaufen dem Rüdl von Tewffenpach Güter, „di gelegen umb Festenburckch in Sand Larenczer pharr", um 35 ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller u. dessen Schwager Hainreich der Rewtter.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 119, Nr. CXXXI.

217. 1375, 25. März (am nasten midichen var unser Vrawntag in der vasten), ...

Nicla Grazzman, Pfarrer zu Ottmanach, und sein Vater Engeli verpfänden ein Gut, gelegen im Freithof zu Sand Rueprecht, und ein Halbgut, genannt „im Gerewt" und gelegen unter dem Stoder, dem Nicla Lippen, derzeit Landrichter „pey der Mür", um 6 Pfund guter Wienner Pfenning.

Die jährlich zu zahlenden Tilgungsbeträge sind am Sand Jörgentag fällig; nach Abzahlung der Gesamtschuld werden die verpfändeten Güter zurückgestellt; Besserungen an diesen sind dem Pfandinhaber zu ersetzen; demselben ist Übertragung des Pfandrechtes an einen Dritten gestattet.

Siegler: Hans der Teuffenpekch.[1]

Kopie Nr. 8216c, St. L. n. dem im bischöfl. Domkapitel-Archiv zu Gurk befindl. Orig.-Pergmnt; dieses hat anhängendes, rundes Wachssiegel mit teilweise verwischter Legende.

218. 1375, 15. Mai (des eritags nach Sand Pangreczn tag), ...

Nicla der Sneider Panolts Sohn von Ober-Endercz u. seine Frau Katrei verkaufen dem Hertl von Tewffenpach eine zu Ober-Endercz pey dem steg gelegene Hofstatt, die von Hans von Stadekk zu Lehen rührt, um 2 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Niclas der Wolf am Stainperg.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 120, Nr. CXXXII.

219. 1375, 7. August (des eritags nach Sand Oswalcz tag), ...

Wülfing der Aychperger verkauft dem Hertl von Tewffenpach 2 am Elmeke gelegene Höfe.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 123, Nr. CXXXIV.

220. 1375, 28. September (in die Wenzeslai martiris), Gurk.

Otto der Dekan und das Kapitel von Gurk reversieren betreffs der Stiftungen des Propstes Albertus analog der Urkunde vom 15. Juli 1370.[2] Außerdem wird bezüglich eines für Chunigundis de Teufenbach gestifteten Seelgeräthes bestimmt, daß das Kapitel schuldig sein solle, am Gedächtnistage ihres Todes aus dem Ertrage von 11 Mark Gülten und eines Waldes, welche Güter der Propst von Chunigundis de Teufenbach, ihrem Schwäher Ekklinus Windischgreczer und ihrer Tochter Cilia um 148 Pfund Wyenner Pfenning gekauft hatte, den Armen 4 Vierling Getreide, 4 Vierling Mehl und 100 Käse zu reichen, ferner einen

[1] Legende: S † IOHANNIS DE ....

[2] Vergl. Regest 1370, Juli, 15, Gurk. (St. Land.-Archiv, Urkunde Nr. 3089a.)

Frischling von ½ Pfund, und einen von ¼ Pfund. Überdies hat das Kapitel dem Pfarrer von Gurk zwei Mark Wyenner Pfenning zur Abhaltung eines Seelenamtes und Beteilung der Nonnen zu geben.

Siegler: die Aussteller (Propst u. Kapitel).

Kopie Nr. 3228d, L. A. n. dem im Domkapitel-Archive zu Gurk [„geistlich", Lade 14] befindl. latein. Orig.-Pergmnte; letzteres mit 2 anhäng. Siegeln.

221. 1375, 31. Dezember (dez mentags vor dem Ewenweichtag), ...

Ulreich der Salcher u. s. Frau Katrey verkaufen dem Hertl von Tewffenpach den halben Hof an dem Wechselperg in Chündorfer pharr um 8 ℔ Wiener ß.

Siegler: Heinreich der Rewtter u. Rudl von Slag.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 125, Nr. CXXXVI.

222. 1376, 18. Januar (dez nasten freytags var Sand Angnesentag), ...

Artolf Reyffenstainer der Ältere urkundet, daß der Ritter Christoff von Tewffenpach eine von ihm gepfändete Wiese Offleins des Riczmansdorffers, welche von dem genannten Ritter von Tewffenpach zu Lehen rührt, eingelöst hat.

Der Satzbrief, welcher in Verlust geraten ist, wird in allen seinen Teilen vom Datum der vorliegenden Urkunde an als „ein töter prief" erklärt. Wird er nach eventueller Auffindung zum Nachteile des Christoff von Tewffenpach oder seiner Erben verwendet, so ist der Reyffenstainer oder seine Erben zum vollen Ersatze des daraus erwachsenen Schadens verpflichtet.

Siegler: der Aussteller und sein Vetter, Leo der Gåler.

Orig.-Pergmnt., beide Siegel fehlen; Nr. 3236, St. L.

223. 13(7)6 (?), 27. März (an Sand Ruprechts tag in der vasten), ...

Nicla Sohn des Niclas auz der Sparerstrazz zu Grecz und seine Frau Katrey verkaufen dem Hertl von Teuffenpach Verweser zu Grecz einen Hof u. eine Mühle zu Eudercz (!).

Siegler: der Aussteller u. Jacob der Grudel Stadtrichter zu Graz.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 159, Nr. CLXXV.

224. 1376, 26. Juni (dez nagsten phincztags nach Sunibenten), ...

Agnes die Pekchenstainerin u. ihr Sohn Ruedl verkaufen dem Dyetreich von Tewfenpach ein ganzes Gut am Czwesperkch, ein landesfürstliches Lehen, um 4 ℔ 60 Wiener ß.

Aussteller: Chuenrat der Nuesch von Wilhalmstorff und Niclas von Gumprechcztorff.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 126, Nr. CXXXVII.

225. 1376, 17. Dezember (dez nachstn mitichts nach Sand Lucein tag), ...

Ulreich der Payer zu Leutarn verkauft dem Burggrafen zu Frewntzperg Ditthart von Teufenpach 4 Viertteile Hirszehnten zu Wegnach um 12 ß Wiener ß.

Siegler: Hainreich der Reisach u. Jacob der Tulchl(er), Burger zu Leibnitz.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 127, Nr. CXXXVIII.

226. 1877, 26. März (dez phincztags in Osterveyrtagen), ...

Nikla der Rugerstarffer Stadtrichter zu Fürstenueld u. seine Frau Margret verkaufen dem Hertl von Tewffenpach gewisse Stadeckerische Lehen in dem Stainpach u. s. w.

Siegler: der Aussteller u. die Stadt Fürstenfeld.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 127, Nr. CXXXIX.

227. 1877, 20. April (am montag vor Sand Jörgen tag), Wien.

Hans von Stadekk u. Hertneid von Teuffenpach verpflichten sich, den von ihrem Oheim Heinrich von Waltsee, Hauptmann ob der Enns, in Sachen ihres Streites mit Erkchenger dem Chernpekch gefällten Schiedsspruch anzuerkennen.

Siegler: die Aussteller u. Hainrich von Waltsse.

Nach dem Orig.-Pergamnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 129, Nr. CXL.

228. 1877, 2. Juli (dez phinztags vor Sand Vlreichs tag), Laa.

Heinreich von Rauhenstein, Gerhab der Kinder nach Hans von Puecheim, verleiht dem Hertl von Teuffenpach nicht näher bezeichnete Puchheimer Lehen nach Fruet dem Mairhofer.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 130, Nr. CXLII.

229. 1877, 6. Dezember (an Sand Niklas tag), ...

Wülfinch der Pokch u. seine Frau Agnes verkaufen dem Hertl von Tewffenpach 2 Höfe gelegen in Sand Laurencz pharr, die von Otto von Ernuels zu Lehen rühren, um 30½ ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller u. Otto von Ernuels.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 130, Nr. CXLII.

230. 1878, 21. Januar (an Sand Agnesentag), St. Lambrecht.

Kathrein, Witwe des Mathes von Sand Lamprecht, übergibt dem Kloster zu Sand Lamprecht ein Gut, gelegen im Chirchpach, und eine Hube, gelegen im Pach.

Diese Güter, welche sie nach ihrem ersten Manne, Fridel dem Chlöl, ererbt hat, waren von diesem um 32 gute wohlgewogene Gulden auf Wiederkauf dem Ulreich am Perg, seiner Hausfrau und seinem Bruder Rüdlein abgekauft worden. Sie werden nun mit dem Kaufbriefe gegen Erlag von 32 Gulden und das Versprechen des Konventes, jährlich in den nächsten acht Tagen nach dem Frauentag der Schidung einen Jahrtag „mit ainer gesungen vigili und ainer gesungen selmezz" abzuhalten, übergeben.

Siegler: die Ritter Christoff von Tewffenpach[1] und Nicla der Füler.

Kopie Nr. 3301c, St. L., nach dem im Stiftsarchive zu St. Lambrecht befindlichen Org.-Pergmnt. (Nr. 421) mit zwei anhäng. Siegeln.

231. 1878, 1. September (an Sand Gilgentag), ...

Heinreich der Lobniger versetzt „zu einem werundem phannt" seiner Frau Matzen Härtleins von Teuffenpach Tochter den Hof zu

[1] Legende; † S · CHRISTOPHORI DE TEVFENPACH

Lobnig gelegen an dem Lebern, „zenast an den Zehenthof“ u. 3 Herbergen, die zu dem Hofe gehören, um 300 ℔ Wiener ₰.

Siegler: der Aussteller u. Hermann der Phaffendorfer.

Orig.-Pergmnt., zwei angehängte Siegel fehlen, Nr. 3319, St. L.

232. 1879, 22. Februar (an dem Vaschangtag), ...

Hans im Tuern zu Fürstenfeld u. seine Frau Elspet beurkunden, daß für eine an die Bürgerzeche zu Fürstenfeld ausständige Schuld Hertel von Tewffenpach Bürgschaft geleistet habe.

Siegler: die Stadt Fürstenfeld.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 133, Nr. CXLV.

233. 1818, 22. März (an dem Antlaztag vor Ostern), ...

Hans der Schorn versetzt dem Rüdl von Teuffenbach 2 Höfe an der Strazz in Vorauer pharr.

Siegler: Sunthann Stadtrichter zu Horperch (!) u. Peter der Retczer.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 135, Nr. CXLVIII.

234. 1880, 25. März (an unser Frawentag czü der chündung), ...

Bruder Hans, Prior und der Konvent des Predigerordens zu Friesach urkunden, daß Chunigunt, die Witwe des Örtolf von Teuffenpach, für sich und ihren Gemahl, sowie für ihre Mutter Elspet und für ihren Schwäher Örtolf bei dem Konvente ein Seelgeräthe gestiftet hat, so zwar, daß am Tage oder innerhalb acht Tagen nach Sand Philipp (und) Jacobtag eine Vigil, eine gesungene und dreißig gesprochene Messen für ihr Seelenheil abzuhalten sind. Der messelesende Priester erhält pro Messe 3 Pfenning, die ganze Bruderschaft eine Aufbesserung des Mahles am Tage der Abhaltung des Seelengottesdienstes. Dotiert ist die Stiftung mit 13 Schilling Geldes guter Wienner Pfenning und 13 Pfenning von einer Hube, gelegen „am Gladnik“, welche die Stifterin dem Kloster von Nykla dem Vnnücz und dessen Bruder Elblein um 26 Pfund guter Wienner Pfenning gekauft hat. Der Kaufbrief und die Hube wurden gleichzeitig dem Kloster eingeantwortet. Verkauf oder anderweitige Entfremdung der Hube ist durch die Stifterin dem Kloster untersagt worden. Für die übrigen 64 Pfenning Geldes erhielt der Konvent zwei Pfund guter Wienner Pfenning. Bei Nichteinhaltung der Stiftungsabmachungen von Seite des Klosters werden die gestifteten Gelder von den nächsten Erben der Chunigunt gesperrt.

Siegler: der Konvent und Bischof Hainreich von Lauent, derzeit Erzpriester in Nider Kerenten.

Orig.-Pergmnt.; das Siegel des Konventes fehlt; Nr. 3368, St. L.

235. (Um 1880), (mitichns nach Sand Ruprechtz tag in der vastn), ...

Ann Witwe nach Lewtl dacz dem Lueg und ihr Sohn Cristan verkaufen dem Hertl von Tewffenbach eine Lehenshube in der Grussaw um 81½ ℔ Wiener ₰.

Siegler: Fridreich der Wolf von Grecz u. Dietreich der Sneyder Stadtrichter daselbst.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 158, Nr. CLXXIV.

***236. 1382,** 21. Februar, Cilli.

Anna, Diethers von Teufenbach Witwe, verpfändet den Vettern Hermann und Wilhelm Grafen von Cilli vier Huben um 56 Pfund Pfennige.

(Dazu Pfandrevers der Grafen mit gleichem Datum.)

Haus-, Hof- u. Staatsarchiv in Wien.

237. 1382, 15. August (an unser liebn Vrawntag zu der Schydung), ...

Hans von Stadekk eignet dem .... von Teufenpach Bergrechte in dem Reminch bei Vyschach zu der Pfarre S. Mertin gen Vyschach.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 139, Nr. CLII.

238. 1383, 19. April (dez sontags vor Sand Jörgen tag), ...

Herman der Gloythär u. s. Frau Dorothee, Ann, Witwe nach Edelmann, seine Schwägerin, verkaufen dem Härtl von Tewffenpach einen Stadeckerischen Lehenshof zu Tewffenpach im Dorfe.

Siegler: Gotfrid der Hasner u. Lewtold der Lembuecher zu Starichaw.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 140, Nr. CLV.

239. 1383, 25. Mai (an Sand Vrbanstag), ...

Jacob Sneyder ab dem Cholben verkauft an Christoff ze Teuffenpach drei Joch Acker, gelegen zwischen Angstörff u. Froyach und zu Lehen gewesen von dem Vater des Käufers, Örtolf von Teuffenpach, um 6 Pfund und 60 Pfenning guter Winner Münze.

Siegler: Rüdolf der Puxer und Chuncz der Schaumpech.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhängenden Siegeln; das Siegel des Schaumpech am Rande zieml. stark verletzt; Nr. 3457, St. L.

240. 1383, 21. September (an Sand Matheus tag), ...

Gatrey (!) Frau des Herman des Mucziler u. Cilla Tochter nach Jörg von Güntersperg beurkunden, daß Herman der Mucziler Gütter an Hertl von Tewfenpach verkauft habe.

Siegler: Ulreich der Eyswein u. Peter der Ryetenburger.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 141, Nr. CLVI.

***240 a. 1384,** 14. August, Neudenstein.

Andreas der Teufenpeckh von Stadl und seine Frau verkaufen dem Bischof Johann von Gurk ihren Anteil an den Alpen und Wäldern in der Payl und in dem Schober, welche sie mit den Gebrüdern Ulrich, Otto und Friedrich von Liechtenstain besessen hatten.

Orig.-Pergmnt. im Arch. d. kärnt. Gesch.-Vereines zu Klagenfurt. — Vgl. Reg. Nr. 244 a.

241. 1384, 11. November (am vreitag an Sand Merten tag), ...

Härtel von Tewffenpach beurkundet im Einverständnisse mit seinem Bruder Rudl, seiner Söhne Leutold u. Dietreich und Frau Macz seiner Tochter seinen letzten Willen.

Siegler: der Aussteller, Rüdl von Tewffenbach, Jörg von Herbergstain sein Schwager.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 143, Nr. CLIX.

242. 1385, 21. März, Gurk.

Anläßlich seiner Stiftungen zu Jahrtagen zum Spitale in Straßburg u. a. m. für das Gurker Domkapitel, verordnet Bischof Johann von Gurk, daß u. a. auch der Wald bei Stadel, welchen er von Andreas Teufnpek gekauft hat, zur Dotierung der Stiftungen gehören soll.[1]

Unterschriften: „Imperiali auctoritate notarii publici Petrus Hangenor, clericus Augustensis" und „Thomas quondam Nicolay de Frisaco dicti Vaeschel, clericus Salzeburgen. dyœcesis."

Siegler: Bischof Johann v. Gurk und das Kapitel von Gurk.

Kopie Nr. 3518b, St. L., nach dem im Domkapitel-Archive zu Gurk („geistlich", Lade 18) befindl. Orig.-Pergmnte (mit 2 anhängenden Siegeln).

243. 1385, 28. Juli (des vreytags nach Sand Jacobs tag), ...

Ann Fridreichs des Schilhenleitt sälig witib verkauft dem Härtl von Tewffenpach 8 Huben zu Gosserndorf in Velnpacher pharr um 65 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Jörg von Herbeigstein, Hainreich der Stainpeizz u. Waltchuen von Ratmstorf.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 146, Nr. CLXI.

244. 1385, 5. Dezember (des nasten ertags vor Sand Niclas tag), ...

Hanns Haiden Burger u. Judenrichter in der Newnstat u. seine Frau Margret verkaufen mit Hand des Pfarrers Hans von Weichersdorf, Ulrich des Müllner zu Weichersdorf, Amtmann des Abtes von Reun, u. Niclas des Ayrshoffer, Amtmanns Leutolts von Teuffenpach, 14 Tagwerke Wiesengrund bei Weicherstorf.

Siegler: der Aussteller u. Hans der Haepauch.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 148, Nr. CLXIII.

***244a. 1386,** 20. Mai, ...

Christof von Teufenpach u. seine Hausfrau verkaufen dem Bischof Johann von Gurk ihren Anteil an den Alpen in der Paill u. in dem Schober.

In Vidimus von 1413, 17. April, im fürstl. Schwarzenbergischen Archive zu Murau. — Vgl. Reg. Nr. 240a.

245. 1386, 17. August (des freittags nach unser Frauentag zu der Schidung), ...

Anndre der Teuffenpegkh verkauft an Anndre den Chursner, gesessen zu Pels, und dessen Bruder Hans einen Acker, gelegen zu Pels hinter dem Pfarrhof, um 5 halbe Gulden zu Burgrecht. Der Käufer wird dienstbar mit 24 guten Wiener Pfenningen.

Siegler: der Aussteller.

Kopie Nr. 3570a, St. L., nach dem im steierm. Land.-Arch. befindl. Urk.-Buch der Pfarre Pöls, fol. 39.

[1] A. v. T. in einer Murauer Urkunde von 1384 erwähnt (Nr. 127, Arch. zu Murau).

246. 1887, 7. Oktober (an montag vor Sand Colmans tag), ...

Hans von Stadekk verleiht dem Leutold von Teuffenbach, dessen Bruder Dyetreich u. deren Erben alle Lehen, welche ihr Vater zu Lehen gehabt hatte, darunter Prunn, „wie di genannt sein oder wo si gelegen sind in Osterreich oder in Steyr.“ Ferner beurkundet Hans von Stadekk, daß Leutolt von Teuffenbach Lehensträger aller jener Güter sei, welche dieser, sein Bruder u. „Rudel u. Dyether chinder von Teuffenbach ir vettern“ in ungeteiltem Besitz innehaben, wie früher derselben Güter Lehensträger Hertel von Teuffenbach gewesen war. Nach dem Tode der Genannten ohne männliche Erben treten die Töchter in den ungeteilten Lehensbesitz.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 149, Nr. CLXIV.

247. 1888, 3. Dezember (dez nachsten ertags nach Sand Andretag), ...

Hensel der Vnnerbegen in dem Tewffenpach und Jörg der Pintryein in dem Langtal verkaufen den Gebrüdern Ott, Jacob, Wulfing von Stubenberkch und deren Vetter Hans von Stubenberkch einen Acker im Lontal in der Trapheyacher Pfarre um 12 Schilling guter Wienner Pfenning.

Siegler: Dyetmar der Sczmöller und Fridirich der Pokch.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Wachssiegeln; Nr. 3653, St. L.

248. 1889, 18. April (dez nachsten suntags vor Sand Jörgen tag), ...

Herman Herolt von Velnpach u. seine Frau Kathrey verkaufen ihrem Schwager Lewtolt von Tewffenpach u. seinem Bruder Dietreich genannte Güter, „di gelegen sind in Pirchuelder phar u. in Angrar phar u. sind ze lehn von den ... herrn von Österreich“, um 145 ℔ Wiener ß.

Siegler: der Aussteller u. Lewtolt der Lembücher von Storchaw.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 152, Nr. CLXVI.

249. 1889, 21. November (an suntag nach Sand Elspethen tag), Wien.

Herzog Albrecht von Österreich verleiht zu Lehen den Gebrüdern Leutold u. Dietreich von Teuffenbach 13½ Pfenning Gülten „gelegn in Pirchuelder gegent u. in Angrer pharr“, die ihm von Herolt purger ze Velpach aufgegeben wurden.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 153, Nr. CLXVII. (mit irrigem Datum des 7. Nov.)

250. 1895, 8. December (am unnser Frauen tag der verporgen),[1] ....

Jösstell der Lassacher und seine Hausfrau Agnes verkaufen ein gemauertes und ein hölzernes Haus, beide in Stadl an der Tratten gelegen, welche zu Lehen rühren von Hans dem Teuffenpegkh,[2] und zwei nebenbefindliche Gärten, über welche Eghart der Windischgräczer das Burgrecht hat, an Seidlein den Holczman um 18 Pfund guter Wienner Pfenning.

[1] = der verholnen Grotefend, Zeitrechnung II 2, S. 196..

[2] H. d. T. in Murauer Urkunde von 1398.

Siegler: Wolfgang von Lessach, Amtmann und Landrichter in dem Lungau, und Hanns der Mundtsmaister, Bürger auf der Zeiring und Stiefvater der Agnes Lassacher.

Kopie Nr. 3839c, St. L., vermutl. aus der 1. Hälfte des 16. Jhrh.

251. 1398, 24. Februar (dez süntags an allerman Vaschangtag), ...

Margret des Hertenfelder Witwe reversiert gegen den Johanniterorden zu Fürstenfeld betreffs der diesem dienstbaren u. durch sie erkauften Hofstätte zu Walterstorff.

Siegler: Lewtold von Tewffenpach.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. stark verletzten Siegel im Malteser-Archive zu Prag; koll. Kop. Nr. 3983b, St. L.

252. 1400, 25. Januar (an Sand Pauls becherung), ...

Hanns Reitter beurkundet, daß Dietrich von Tiefenbach die ihm schuldigen 100 ℔ Wiener ß bezahlt habe, trotzdem Reitter den Schuldbrief verloren hatte.

Zeuge: Hanns der Kulmer Burggraf ze dem Schahen.

Siegler: (bei Brandl nicht angegeben, aber wahrscheinlich der Aussteller).

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 159, Nr. CLXXVI.

253. 1400, 20. April (des ertags in den Östern), ...

Vlreich von Trautmastorf und seine Schwester Elspet von Trautmastorf beurkunden, daß sie von ihrem Gerhaben und Oheim, Ott von Herbestain, aus der Vormundschaft entlassen, ihnen ihre Güter und Urkunden von demselben richtig übergeben worden sind und über seine Verwaltung während ihrer Minderjährigkeit „schöne" Raitung getan worden ist; sie erklären sich zugleich in Hinkunft jedweder auf die Gerhabschaft bezüglichen Ansprüche und Forderungen enthalten zu wollen und ihren gewesenen Gerhaben jeder Ersatz- oder Zahlungspflicht für ledig.

Siegler: Chunratt der Perner und Dietreich von Teufenpach,[1] beide Oheime der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 4012, St. L.

254. 1401, 25. Januar (an Sand Paulstag als er bekert ward), Wien.

Herzog Wilhelm von Österreich verleiht auf Bitten der Anna, Witwe nach Hanns dem Pebring, dem Dyetlein von Teuffenbach 12½ ℔ Wiener ß Gülten im Markte Pirichueld, die vom Herzoge zu Lehen rühren.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, 160, Nr. CLXXVIII.

255. 1401. 9. November (dez mittichen vor Sand Mertten tag), ...

Achatz der Rossekker verkauft dem Dietreich von Tewffenpach genannte Güter im Markte Angr, bei Frewntschperg, zu Posendorff, in der Haslaw, sämtlich landesfürstliche Lehen, ferner Stubenbergische Lehen zu Anger.

Siegler: der Aussteller u. Ötti der Herberstainer.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, 160, Nr. CLXXX.

[1] Legende: + S · dietrici · de · tev · fenpach.

*256. 1401, ..., ...

Bei Gastein (?) liegt die Alm, genannt Grieswysen, von der ein Viertel dem Chunrat von Tieffenpach gehört.

Aus dem Salzburger Stadtarchive.

257. 1402, 17. September, Bruck a. d. M.

Dietmar von der Geil beurkundet, daß er aus Dankbarkeit für die ihm erwiesene landesfürstliche Hilfe wider die Gewalt seiner Verwandten Ortlin u. Hans von Teuffenbach die Herzoge Wilhelm und Ernst im Falle seines kinderlosen Todes als Erben seiner Feste Offenburg und verschiedener Güter eingesetzt habe.

Lichnowski-Birk V, Regg. Nr. 505. — Muchar, VII, 79. — Veröffentl. IX, 110, Nr. 420.

258. 1402, 27. November (des nechsten montags nach Sand Kathrein tag), Wien.

Achacz von Velben Küchenmeister Herzog Wilhelms, Seyfrid der Riczendorffer u. Haydel der Gestner, herzögliche Kämmerer, Ulreich der Vestenburger u. Hertneid von Tewffenpach verkaufen dem Dyetreich von Tewffenpach landesfürstliche Lehengüter, u. zw. 8 ℔ Gülten gelegen in der Herrschaft Wåchsenberg am Gernekk in der Pfarre Vischpach, die von Ulrich von Herbestain ledig geworden sind, um 60 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Achacz von Velben, Seyfrid der Riczendorffer, Haydel der Gestner, Ulreich der Vestenburger u. Hertneyd von Tewffenpach.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 165, Nr. CLXXXIII.

259. (zw. 1402 u. 1404), ...

Dietmar der Geler übergibt in Anbetracht der „grossen gwelt, frevel und uberlast", die ihm von seinen „aigen frewnten Örttlein und Henslein den Teuffenpekchen wider got, recht vnd beschaihait vnbillich sind geschehen", den Herzogen Wilhalm und Ernst zu Österreich, die ihn dafür „mit leib und in ir gnad und scherm genomen habent", folgende Güter: die Veste Offennberg mit ihrer Zugehörung (herzogl. Pfandgut um 1850 Pfund Pfenning), die Veste und Behausung des Dietmar Geler zu Messweg bei Knutelveld mit ihrer Zugehörung, 180 Pfund Pfenning in der Vinstern, Pels in dem Thawrn und in dem Pelstal, 60 Pfund Pfenning in der Gel und 36 Pfund Pfenning zu Obdach unter Eppenstain, außerdem alle seine anderen Leute und Güter, Urkunden und Schuldbriefe etc. Dagegen überlassen ihm die Herzoge die lebenslängliche Nutznießung vorgenannter Güter; Söhne haben nach seinem Tode gar keine Ansprüche, Töchter werden die Herzoge „in ir höf nemen und die nach irn gnaden erberlich bestatten, als solher ritter vnd khnecht töchter in irn höfen gewönheit ist." Geler hat das Recht, Freunden und Dienern, welche sich um ihn verdient gemacht haben, aus den Erträgnissen der genannten Güter „ain glympflich vnd redlich gescheft" auszusetzen. Seine Burggrafen zu Offenberg und Messweg haben gemäß Abrede den Herzogen bereits den Diensteid „auf dise brif und taiding" geschworen, ebenso sind alle künftigen Burggrafen darauf verpflichtet.

Siegler: der Aussteller, Hanns der Eberstorfer und Mertt der Valbacher.

Zeugen: die beiden Mitsiegler.
Aufschrift: „Des Geler gemechtnuß meinem herren."
Kopie nach der im Kodex 14 (S. 65' ff.) des k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchives zu Wien befindl. Abschrift, Nr. 3864 f, St. L. — Vgl. Reg. Nr. 257 u. 262.

260. 1403, 20. Januar (an samcztag nach Sand Anthonien tag), Neustadt.
Herzog Wilhelm von Österreich gestattet, daß die dem Dietreich von Teuffenpach zu Lehen verliehenen Güter nach dessen Tode, ohne männliche Erben zu hinterlassen, an dessen Töchter übergehen.
Siegler: der Aussteller.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 166, Nr. CLXXXV.

261. 1404, 6. Juni (den vreytag nach Sand Erasmtag), ...
Lipp der Sawrer verkauft an Fridreich von Stubenberg ein Gut, da Vlreich am Graben am Schrëtenperg gesessen ist, um 10 Schilling und 20 Pfenning Geldes.
Siegler: der Aussteller, Hans der Teuffenpach,[1] Oheim des Ausstellers.
Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Wachssiegeln, Nr. 4167, St. L.

262. 1404, 15. Oktober, Graz.
Die Brüder Hanns und Ortolff von Teufenbach[2] kompromittieren in ihren Streitigkeiten mit Dietmar dem Galler auf Herzog Leopold von Österreich und seine Räte.
Ein 2. Schreiben desselben Inhaltes und Datums von Dietmar dem Galler.
Lichnowsky-Birk, Nr. 649 u. 650. — Muchar, VII, 88. — Veröffentl. IX, 117, Nr. 448/1 u. 2. — Vgl. Reg. Nr. 257 u. 259.

263. 1405, 14. März (an samcztag nach Sand Gregorgen tag), ...
Perchtold der Truchsezz von Emberwerkch Fridreichs Sohn verkauft der Frau Anna, Witwe nach Dietreich von Teuffnpach, und deren Sohn Hertl eine in der Praitennnaw pei Sand Erhart gelegene Schwaige.
Siegler: der Aussteller u. Gunther von Herwerstain.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S.170, Nr. CXCI.

***264. 1405,** 28. Mai, ...
Anna, Dietreichs von Teuffenbach Witwe, quittiert den Grafen Heinrich u. Johann Meinhard von Görz u. Tirol über den richtigen Empfang der Summe Geldes, für welche die Grafen ihr die Vogtei zu Minichendorf (Krain) verpfändet gehabt hatten.
Siegler: der Vetter der Ausstellerin Fritzlein Ebersteiner und ihr Schwager Friedrich der Harnberger.
Orig.-Pergmnt. im H.-, H.- u. Staatsarchive zu Wien.

265. 1406, 16. April (an freytag nach Ostern), ...
Hainreich der Pfarrer zu Kundorff bestätigt, daß Hertlein von Teuffenbach, dessen Mutter Anna, Witwe nach Dietreich von

[1] Legende des stark verletzten Siegels: ..... de · teufenpach.
[2] O. v. T. in der Murauer Urkunde, Nr. 139 von 1398.

Teuffenbach, und sein Vetter Jostlein von Teuffenbach für sich und ihre Ahnen in der Pfarrkirche zu Kundorff einen täglichen Seelengottesdienst und ein besonderes an Feiertagen zu sprechendes Gebet gestiftet und diese Stiftungen mit den Erträgnissen diverser Güter „zu dem Anger", „in der Statleiten", „in dem Swercznpach", „auf dem Puchel", „in der Leiten", „am Elblein", zu Aschenhain, am Herczperg, „zu den Höfen", am Schober, „an des Hagn mül", am Legehof, im Egelsee, „am Lechn" u. in der Deycz dotiert haben. (13 ℔ 1 ß 8 ₰.)

Deshalb verpflichtet sich Hainreich der Pfarrer zur Abhaltung der gestifteten gottesdienstlichen Handlungen, „zu den priestern, die enther gewondleich zu Kundorf gewesn sind, noch ain priester mer in der cost" zu halten, „das .... allzeit selb dritter prister schulln sein". Würde durch Lässigkeit die Abhaltung des gestifteten Gottesdienstes versäumt werden, so soll der Schuldige „sein ampt nicht haben und in chain chirchen nicht chömen und in dem pan sein".

Siegler: Jorg der Schretenperger, Pfarrer zu Greduein und Erzpriester, Jacob Pfarrer zu Hartperg und Gunther von Herwerstain.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 172, Nr. CXCIV.

266. 1406, 22. November (am mantag vor Sand Katreintag der heyligen iunchfrawen), ...

Hanns von Tewffenpach stiftet zu Ehren der heiligen Dreifaltigkeit für sich und seinen Bruder Ortolff von Tewffenpach bei der Dreifaltigkeitsbruderschaft zu Judenburg, welcher auch er angehört, 6 Schilling Geldes, die Nikel der Sorger an der Möderprukken jährlich dient von einem Zulehen, das Chüncz der Sneider vordem innegehabt und Gebhart der Mazzolter vordem von den Tewffenpachern zu Lehen gehabt hat.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt., das Siegel abgerissen, Nr. 4289, St. L.

267. 1407, 14. Jänner, Graz.

Dietmar der Galler kompromittiert in seinen Streitigkeiten mit den Brüdern Hännslein und Ortolf v. Teufenpach, unter besonderer Hervorhebung der über den Nachlaß Herrn Lebs des Gallers ausgebrochenen, auf Herzog Ernst v. Österreich u. seine Räte.

Lichnowsky-Birk V, Nr. 824. — Muchar VII, S. 98. — Veröffentl. IX, 112, Nr. 466/1. — Vgl. Urk. v. 17. Sept. 1402.

268. 1407, 20. Jänner, Graz.

Die Brüder Hännsel u. Ortolf v. Teufenbach kompromittieren in ihren Streitigkeiten mit Dietmar dem Galler, unter besonderer Hervorhebung der über den Nachlaß Lebs des Gallers ausgebrochenen, auf Herzog Ernst v. Österreich u. seine Räte.

Lichnowski-Birk V, Nr. 827. — Veröffentl. IX, 112, Nr. 466/2. — Vgl. Reg. Nr. 267.

***269. 1407,** 2. Februar, ...

Die Brüder Hans u. Ortolph de Teuffenpach entsagen zu Gunsten des Abtes Rudolf v. St. Lambrecht ihren Ansprüchen auf die Vogtei eines am Laimbach gelegenen Gutes.

Kopie im Archive des Stiftes St. Lambrecht. — Btr. der Siegel vgl. Beck-Widmanstetter, Studien, S. 48.

270. 1407, 5. Juni, Obdach.

Genannte Landherren, darunter Ortolf Teuffenpakh, erklären den Bestand ihres Bundes zu Steier, Kärnten mit der Ritterschaft des Bundes Österreich vom Stern.

Veröffentl. III, 13f, Nr. IV/1.

271. 1407, 4. Juli (an Sand Vlreichs tag), ...

Artolf von Tewffenpach urkundet, daß er seiner Schwester Chunigund, Witwe nach dem Linczer, 50 guter Gulden, „Ducaten und Vnger, die dy wag wol habent", schuldig geworden ist. Kündigungsfrist der Schuld ein Monat, Pfandrecht auf alle Güter und Habe des Schuldners.

Siegler: der Aussteller u. dessen Bruder Hanns von Tewffenpach.

Orig.-Pergmnt. mit 1 anhäng. Siegel; das Siegel des Hans v. T. fehlt, Nr. 4313, St. L.

272. 1407, 25. Oktober (an eritag vor Sand Symons und Sand Judas tag der zwelfboten), Wien.

Herzog Ernst zu Österreich, zu Steyr etc., belehnt den Fridreich von Flednicz, Ortolff den Teuffempekch und Michel den Frülinger in Ansehung der treuen Dienste, „die sy uns und unsern brüdern langzeit getan haben", mit allen Gütern[1], welche durch den Tod des bisherigen Lehensmannes, Niclas vom Hof zu Mürzuslag, an den Herzog heimgefallen waren.

(Gegengezeichnet von Jo. Rogendorffer, Kanzler.)

Orig.-Pergmnt., Siegel abgerissen. Nr. 4325, St. L.

273. 1408, 13. Januar (an freytag nach Erhardi), Klosterneuburg.

Herzog Ernst zu Östereich befiehlt dem Hauptmann in Steier, Fridreich von Flednitz, die Rückgabe einiger Güter „bey der Mur ob Muraw" an Johann den Propst zu Gurk, dem sie von Andre dem Teuffenpacher entfremdet worden waren, zu veranlassen.

Kopie, Nr. 4333b, St. L., nach einer von dem Gurker Original angefertigten neuen Kopie im Archiv des historischen Vereines f. Kärnten; Original m. Siegel (aufgedr.) im Domkapitel-Archive zu Gurk. — Reg. bei Muchar, VII, 103.

274. 1408, 20. Februar (an montag vor kathedra Petri), Graz.

Melchior von Teuffenpach schließt für sich und als Gerhab der Kinder des weiland Dietlein von Teuffenpach einen Vergleich mit Gunther dem Herwerstainer und dessen Hausfrau Anna, Witwe nach Dietlein von Teuffenpach.

Im Namen des Herzogs Ernst zu Österreich intervenieren als Schiedsrichter Hans von Euerstorf, Fridreich von Flednicz, Hauptmann in Steyr, Leupolt der Stikelperger, herzogl. Kammermeister, und Hainreich Rindschaid, Verweser zu Grëtz.

Der Vergleich bestimmt: 1. Anna, des Herwerstainers Hausfrau, bleibt gemäß des Testamentes des Dietlein von Teuffenpach im Besitze des ihr von Dietlein gegebenen Heiratsgutes. 2. Ebenso verbleibt ihr alle fahrende Habe, welche sie zu Prunn besitzt. 3. Werden Melchior

[1] Die Güter erscheinen in der Urkunde nicht näher bezeichnet.

v. T. und die Kinder des Dietlein v. T. der Anna v. H. 700 Pfund Wiener Pfenning überweisen, resp. mit einem Teile dieser Summe ihre Schulden bei Kaspar dem Hann, Niclas dem Frannawer, Vlreich dem Hawnspekch und Nikl pey der Mawr zu Furstenueld bezahlen, während mit dem Reste Günther und Anna v. H. ihre bei den Juden Schalam Fridlein und Schalam Negeleins Enkel zu Grětz kontrahierte Schuld selbst bezahlen werden. 4. Ersetzen Melchior v. T. etc. der Anna v. T. 14 Pfund Wienner Pfenning, welche von ihr dem Truchseß gegeben worden waren, und den Kaufpreis der Schwaig in der Praitenaw mit 40 Pf. W. Pf., wogegen die Schwaig in den Besitz der Kinder des Dietlein v. T. übergeht. 5. Die übrigen Schulden des Günther und der Anna v. H. haben diese selbst zu tilgen. 6. Alte Schulden bei Christen oder Juden, welche von Dietel v. T., dessen Bruder Leutolt oder ihrem Vater herrühren, werden von Melchior v. T. und den Kindern des Dietel v. T. getilgt. 7. Den Kindern des Dietel v. T. verbleiben auch „die czwen chreutz, die si in gerait heten für 120 guldein". 8. Die beiderseitig vorgebrachten Raitbücher werden zu Vermeidung künftiger Irrung von den vier „Taidingern" versiegelt und „czu dem Stafflperger hie zu Gretz nidergelegt".

Siegler: der Aussteller, Fridreich von Flednicz, Hauptmann in Steyr.

Orig.-Pergmnt.; 1 aufgedr. grünes Wachssiegel; von den zwei anhäng. Siegeln das des Ausstellers abgerissen. Nr. 4333, St. L.

Vgl. Brandl „Urk.-Buch", S. 173, Nr. CXCVI.

275. 1408, 20. Februar (an montag vor kathedra Petri), Graz.

Günther der Herwerstainer und seine Frau Anna, Witwe nach Dietlein von Teuffenbach, vergleichen sich mit Melchior von Teuffenbach als dem Gerhaben der Kinder des Dietlein v. T. um die Tilgung wechselseitiger Ansprüche auf Güter und Geldsummen.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 173, Nr. CXCVI. — Vgl. Reg. Nr. 274.

276. 1408, 18. Juli (an mitichn vor Sand Mariamagdalen tag), ...

Hainreich der Däwmel von Nyder Endercz verkauft dem Niclein ym Weytzpach einen Acker, gelegen unterm Hard am Mayrekk, der jährlich zu Georgi (24. April) dem Grafen von Montfortt 18 Pfennig und Dyetleins Kindern von Teuffenpach 6 Pfenning dient, um 6½ Pfund guter Wyenner Pfenning „mit hant" Niclas des Wolfframer, Amtmannes zu Endercz.

Siegler: Fridreich der Herttenuelder, Bürger zu Grecz.

Nach dem Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 175, Nr. CXCVII.

277. 1409, 13. August (des eritags vor unser Frawentag ze der Schidung), ...

Hanns von Tewffenpach beurkundet, daß sein Oheim Dietmar der Gäler dem Propste Vlreich und dem Kapitel zu Seccaw auf Wiederkauf Güter, gelegen „an der Graden und enhalb der Vndrynn", um 200 Pfund verkauft hat. Gleichzeitig leistet Hanns von Tewffenpach für sich und seine Erben Verzicht auf seine Erbschaftsansprüche an die genannten Güter, wofür ihm der Propst zu Seccaw „umb die übertewrung" 40 Pfund guter Wienner Pfenning unter der Bedingnng gegeben hatte, daß diese 40 Pfund zurückgezahlt werden sollten, wenn Herzog Ernst auf Grund des „gemächts, das im Dietmar der Gäler

getan hat", das Kapitel von Seccaw aus dem Besitze der Güter drängen oder wenn Dietmar der Gäler den vereinbarten Wiederkauf ausführen würde. Das Geld sollte dann zwei Monate nach Eintritt einesderbeiden Fälle rückgezahlt werden.

Siegler: der Aussteller u. Ritter Ortolff der Puchser.

Orig.-Pergmnt., beide Siegel abgerissen, Nr. 4386, St. L. — Reg. bei Muchar, VII., S. 111, mit Datum des 14. August.

278. 1409, 11. November (an Sand Merttn tag des heiligen bischofs), Graz.

Herzog Ernst zu Österreich gestattet, daß Hertel von Teuffenpach seiner Hausfrau Elzbeth, des Stainwalt von Fledencz Tochter, zur Morgengabe und Widerlage ihres Heiratsgutes die folgenden in der herzoglichen Herrschaft zu Wechsenegg gelegenen herzoglichen Lehensgüter verschreibt: den Hellhof, den Zechhof, 1 Hof in der Lakchen, den Fewlhof, 1 Hof zu Greunslag, den Reidhof mit 1 Mühle, 2 Höfe in der Grueb, 1 Hof unter dem Perg, 2 Höfe an dem Pfaffenslag, den Pöllhof, 1 Hof in der Awn, den Smüczhof, 1 Hof ob des Strawsperg, 1 Hof am Schober, 1 Hof an der Schober Oed, 1 Hof am Hirsperg, den Asramhof, 1 Hof in der Hoslaw, 1 Hof unter dem Hirsemgraben, 1 Hof an den Linden, 3 Höfe zu Rossek, 1 Hof zu Pawngarten, 1 Hof zu Wolframsperg, den Kolbenhof, den Spekrewtthof, 1 Hof an der Pwchn, 3 Höfe zu Holnstain, 1 Mühle in der Nuencz, 1 Hof an dem Gschaid, 1 Hof am Ramelgries, 1 Hof zu Robendorff, 1 Hof im Gerewtt, 1 Hof am Derrnegk, 1 Hof in der niedern Pemeck, 1 Hof in der Pemeck, 1 Hof im Rigel, 1 Hof im Nunczgraben, den Humelhof, 2 Höfe im Satel, den Schreinhof, 4 Höfe zu Pirchel, ein Drittheil des Pernhofes, den Pernhof, da Wulfing aufsitzt, 1 Hof am Hohenort, 1 Hof am Fürstperg, den Hof des Senfft, 1 Hof in der Grueb, den Hof des Leupolt Weber, 1 Hof in der Gesen am Ort, 1 Hof an der Leitn daselbst, 1 Hof am Rigel in der Gesen, 1 Mühle zu dem Anger, 2 Hofstätten und 1 Hube daselbst, 1 Hofstatt des Symon Mesner, 1 Wiese am Akcher, 1 Stadel des Wulfing Stompakk, 1 Hof bei Frewntsperg, genannt der Mairhof, 1 Hof am Ofenegg, 1 Hof zu Possendorf, 1 Hof in der Haßlaw, 1 Hof in der Nuencz, 1 Wiese zu dem Anger, den Nesinger Acker u. 1 Hofstatt zu dem Anger.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 178 f. Nr. CC.

279. 1410, 8. Januar (an Sand Erhartstag), ...

Hans von Teufenpach tauscht mit der Schwestcr Margret Chnoll, Äbtissin des Frauenklosters Sand Chlarenordens „unser Frawn paradeis" zu Judenburg, und dem Konvente des Klosters sein Eigengut zu Fôrch „enhalb der Pels, nydem an dem ôrt" gegen das Klostergut am Vnterperg bei Teufenpach aus.

Siegler: der Aussteller und Ritter Artolff der Puchser.

Kopie nach dem Kopialbuche des Klosters Paradeis in Judenburg (15. bis 16. Jhrh.), f. 53', Nr. 4402a, St. L.

280. 1410, 17. Februar (an mentag nach Reminiscere), Wien.

Herzog Ernst von Österreich genehmigt, daß Anna Witwe nach Dietl von Teuffenbach u. Günter Herberstainers Hausfrau 400 ℔ Wiener ß ihrer väterlichen Heimsteuer und ihres ersten Gatten Morgengabe ihrem 2. Gatten verschreibe, „in sölher masse ob die ege-

nant Anna vor dem obgenant irem wirt mit dem tod abgieng, daz dann die vorgenant ir haimstewer und morgengab auf den egenanten Herberstainer gevallen sol".

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Siegel, Nr. 4408, St. L.

281. 1410, 18. Mai (am nechstn sunntag vor Gotzleichnamstag), Fronleiten.

Graf Ulrich von Montfort verleiht dem Melchior von Teuffenbach über dessen Bitte den halben Hof in Ghag, den vormals die von Losenstain lehensweise innehatten.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 179, Nr. CCI.

282. 1410, 28. Mai (an dem nechsten mittichn nach Sand Urbanstag), Graz.

Graf Haug von Montfort verleiht dem Melchior von Tewffenbach als dem Ältesten seines Geschlechtes und dessen Vetter Hertl zu Lehen Prunn das gesess gelegen bey Vischach, ferner Güter bei Vischach, Weikhartstorff, Stolhofen, Wereinstorff u. unter der Zerbant, zu Prestnikch, Lewding u. in der Slet, im Mürztale bei Langenwang, in der Pfarre Krieglach, in der Masnik, im Lampach, in der Endertz u. a.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 179, Nr. CCII.

283. 1410, 7. September (an unser Frawn abent irer heiligen pürd), ...

Margreth, weiland Hans des Riczendarffer Witwe, verkauft ihren Baumgarten zu Pels „auff dem rayn" dem Andre dem Chaernaer, derzeit gesessen zu Pels, um 32 Pfund guter Wienner Pfenning.

Siegler: Hans der Tewfenpach und Thomas der Czellår, Mautner auf der Nydern Zeyring.

Orig.-Pergmnt., das Siegel des Hans von Teufenbach abgerissen, Nr. 4428c, St. L.

284. 1411, 11. August (des nahsten ertags nach Sand Larenczentag), . , . .

Peter der Punhoffen u. Michel Schuttig zu Stegerspach verkaufen ihren Weingarten zu Vngern, der Pawtlår genannt, dem Hertl von Tewffenpach um 25 ℔ Wiener ₰.

Siegler: Burckhart von Eberbach u. Lewpolt der Grabel.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 180, Nr. CCIII.

***285. 1412,** 26. April, ..., ...

Lehensrevers des Hanns v. Teufenbach[1] über zwei ihm vom Herzog Ernst verliehene Güter am Grafenberg in der St. Mareiner Pfarre unter Knittelfeld, landesfürstl. steirische Lehen; über drei Güter zu Pausendorf, früher des Teufenbachers freies Eigen, von ihm aber dem Herzog aufgegeben und zu Lehen genommen.

Siegler: der Aussteller.

Im k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien. — Regest in Muchar VII, 123.

[1] H. v. T. in den Murauer Urkunden, Nr. 168, 173, 175, 176, 182 und 188 vom Jahre 1413 erwähnt.

***285a. 1418,** 17. April, Murau.

Andreas Winkler von Neumarkt, Kleriker u. öffentlicher kais. Notar, vidimiert dem Ulrich Otto von Liechtenstein die Urkunden von 1384, 14. August, 1386, 20. Mai, und 1398, 20. März. Letztere Urkunde handelt von einem Güterverkauf des Teufenbachers in Stadel.

Kopie des XVII. Jhrh. im fürstl. Schwarzenbergischen Archive zu Murau.

285b. (Zw. 1415 u. 1423), ..., ...

Ein Schubbrief.

Ich N. etc. vergieb mit dem brief, hincz wem herr Hanns von N. mit dem rechten ze sprechen hat in der lantschran ze Grecz .... das hat .. herczog Ernest erczherczog zu Ostreich ... mit seinem brief gelengt u. geschoben uncz auf desselben herrn Hannsens von Teufenpach kunft herwider zu lande und uber ain moned darnach unengolten ir baiden rechten u. in allen den rechten als hewt. Mit urkunt etc.

In der „Sammlung von Gerichtsbriefformeln der Grazer Landschranne", Hs. 2, St. L. — Abgedr. Bischoff, Steierm. Landrecht, S. 179, Nr. IX.

286. 1416, 9. September (des nęgsten mittichens nach unser Frawn tag als sy geporn ist), ...

Stephan von Hohenberg, Niclas Seebekch u. Hanns der Staynberger entscheiden in Gemeinschaft mit Hans von Tewffenpach, Chunrat dem Grauen von Rotstat und Jörg dem Holnperger den Streit zwischen den Klöstern Admont u. Gaming betr. der Gebietsgrenzen an der Rot-Lassing u. s. w.

Siegler: Stephan von Hohenberg, Niclas Seebekch u. Hanns der Staynberger.

Orig.-Pergmnt. mit 3 anhäng. Siegeln im Stiftsarchive zu Admont. — Mod. Kopie Nr. 4638c, St. L. — Vgl. Muchar VII, 137 u. f.

***287. 1416,** 18. Oktober, ..., ...

Ausspruch des Hans von Teuffenbach, des Konrad Graf von Schernberg und des Georg Holnburger, Vicedoms in Kärnten, als erwählte Schiedsrichter in den Grenzstreitigkeiten der Klöster Gaming und Admont.

Drei Siegel, darunter das des Hanns von Teuffenbach.

Im k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien. — Vgl. Reg. Nr. 286.

***288. 1417,** 6. Februar, Salzburg.

Lehenbrief des Erzbischofs Eberhard von Salzburg für Hanns von Teuffenpach.

Wir Eberhart von gotts gnaden erzbischof zu Salzburg, legat des stuhls zu Rom, bekennen mit dem brief, daß wir die nachgeschriebenen güter, zehent und gült, die von uns und unserm gottshaus zu lehen und uns mit Dyetmaren Gäler, der uns und unserm gottshaus die vermacht hat, tod ledig worden sind, unserm getreuen Hannsen v. Teuffenpach und allen seinen erben von sondern gnaden durch der dienst willen, die er uns gethan hat und noch hinfür gethun mag und auch von pett u. gemächts wegen verliehen haben und verleihen ihm die auch wissentlich mit dem brief, als wie wir zu recht sullen und mügen

und als lehens und unsres gottshaus recht ist. Und sind dieselben güter, zehent und gült allso genannt: Von erst ein gut Ulrich Ellend, ein gut genannt Peter Tätzler, ein gut im Ghör, ein gut genannt Mergel. ein gut genannt Weltzel, ein gut genannt Väperin, ein gut am Gissübel. ein gut genannt Gotsler, ein gut im Dornspach, ein gut am Raydt, ein gut genannt Pächslegel, ein gut Rapffel, ein gut heist Wölfel, ein gut genannt Kuchler, ein gut genannt Älbel, ein gut am Dräslig, ein gut darauf Cristan sitzt, ein gut heist Popp, ein gut genannt Cünrat Güssübel, ein gut genannt Chautz Wienn, ein gut genannt Chautz Zagler, ein gut genannt Fridricher, ein gut das Heinrich inne hat, ein gut am Hettler, ein gut am Greut, ein gut genannt der Kaiser und sein gemeiner, ein gut an der Gassen, ein gut genannt der Kerner, ein gut genannt Windisch, ein gut an dem Steg, ein gut genannt der Wagner, ein gut Nikel Mülner, ein gut genannt Trysöttel, ein gut genannt Dreyhanbt (haubt?), ein gut darauf Cünrat an der Rorhub sitzet und Üll sein gemeiner, ein gut am Seepach darauf Cristan sitzet, ein gut da Fritz am Seepach aufsitzet, ein gut darauf Hermann unter der Brugken aufsitzt, ein gut darauf Wölfel Löffel aufsitzt, ein gut das Niclas an der Twen innhat, ein gut das Haintzel Temk (!) innhat, ein gut das Chuntz am Gras innhat, ein gut das Dyetzel am Stainkeller innhat, ein gut darauf Yll am Püchel sitzt, ein gut darauf Yll am Jgelstain sitzt, ein gut darauf Nickel am Krauphel sitzt, ein gut darauf Chunrat Faschang sitzt, ein gut darauf des langen Heinrich sohn sitzt, ein gut das der Reysner innhat, ein gut da der Maydler aufsitzt, ein gut darauf die Pramtline (Prenntline?) sitzt, ein gut darauf der Walcher sitzt im Nesselpach, ein gut darauf der Rädel sitzt, ein gut das Cunrat Hasler innhat, ein gut das Ösel unter dem Stein innhat, ein gut darauf Michel am Neulehen sitzt und ein swayg am Wolfsrukg. Die obgeschriebnen güter und gült sind alle gelegen in Nesselpach, in der Vinstern Pels, im Prettstain, an der Zeyring und in der Auen in sand Oswalds pfarr auf der Zeyrich.

Item die nachgeschriebnen wanzehent, von erst einen zehent zu Niderndorf, einen zehent zu Gurczhaim, einen zehent zu Aindliczhofen. ein zehent zu Lobmyng, ein zehent zu Kammenz (!) und ein zehent zu sand Marein unter Sekkau. Auch haben wir dem obgenannten Hannsen von Teuffenpach und seinen erben verliehen die nachgeschriebenen güter, gült und zehent, der ettlich sein väterlich erb sind und ettlich von Annen, Andreas Reyffenstainer tochter Albrecht von Ror hausfrau, und Margretten, Chunrat Dekkher tochter und Wolfhart Juderspan Hausfrau, gekauft hat und die uns dieselben Anna und Margareth mit ihrem brief aufgesanndt haben, verliehen haben und verleihen in die auch kraft dieses briefes auch als . . . wir gerecht sullen und mugen und als lehens und unsres gottshaus recht ist. Und sind dieselben güter allso genannt: Von erst ein gut an der Väuchten, ein gut da der Dürrenleyter aufsitzt, ein gut da Chuncz an der Cham aufsitzt und ein gut da der Pömerl aufsitzt. Die sind alle gelegen in Sand Oswald pfarr in der Zeyring. Item ein zehend umb Stretweg und um Waltersdorff und einen wanczehend gelegen unter dem Huntsmarchk auf des abts hof von Admund und ein gut gelegen an der Zeyrikh da der Dyetreicher aufsitzt. Mit urkund dieses briefes geben zu Salzburg an Sand Dorotheetag anno domini XVIImo.

Registr. Eberhardi, im Regierungsarchive zu Salzburg. Mitgeteilt durch Regierungsrat Friedrich Pirkmayr.

289. **1417,** 7. Juli (an Sand Wiliwaldes tag des heilign pischofs) ....
Chunrat der Treswein verkauft dem Melchior von Tewffenpach um 3 ℔ Wiener ß eine bei Frewntsperg gelegene u. von Hans von Neyperg zu Lehen rührende Wiese.
Siegler: Görg der List Richter zu Pöllau, u. Hainreich der Kvanester Bürger daselbst.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 190, Nr. CCXX.

290. **1417,** 11. November (an Sand Mertentag), ...
Hans Tafner zu Waltenstorf u. seine Frau Elspet vermachen für den Fall ihres Ablebens dem neuen Spital zu Judenburg einen Acker, der u. a. „an den akcher, der da gehört ze dem hof, der da ist herrn Hannsen von Tewffenbach", raint.
Siegler: Niclas der Darnach Stadtrichter zu Judenburg und Peter der Parcz Bürger daselbst.
Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 4672, St. L.

291. **1418,** 28. Februar (des montags vor Mitterfasten), ...
Albrecht der Hawss reversiert gegen Abt Ulrich von S. Peter zu Salzburg betr. des ihm zur Verwaltung übertragenen Amtes in dem Enstal und des Hofes zu Neunkirchen, und setzt als Bürgen Peter den Tunckelpacher, Hainreich den Teuffenpacher, Wolfgang von Penkchling u. Heinrich den Etzer.
Siegler: Gorig der Purtzenfurter Richter zu Salzburg u. Wilhalem Graff ze Rastat.
Zeugen: Reicher der Grym u. Hans zu Tachenhawsen.
In Pap. Cod. des XVI. Jhrh. xCv. 2, Urb. Bl. 13', Nr. 32, im Archive des Stiftes St. Peter zu Salzburg. — Mod. Kop., Nr. 4681 b, St. L.

292. **1418,** 11. November (an Sand Mertens tag), ...
Hans Odlaf und Jacob Scherer Bürger zu Judenburg übertragen dem Ritter Hans von Tewffenpach einen Geldschuldbrief, von Ritter Wolfhart dem Judenspan u. s. Frau Margret auf sie lautend.
Siegler: Hans der Krofler Stadtrichter zu Judenburg u. Niclas der Darnach Bürger daselbst.
Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 4711, St. L.

293. **1419,** 2. Januar (des nagsten montags vor dem Prehentage), Admont.
Abt Gorig von Admont u. der Konvent daselbst stellen dem Hanns von Tewffenpach einen Schuldbrief über 200 Gulden guter Dukaten oder Unger aus.
Siegler: die Aussteller.
Orig.-Pergmnt., von einem Buchdeckel abgezogen, die 2 angehängt. Siegel fehlen. — Mod. Kop. Nr. 4716c, St. L.

294. **1419,** 6. Mai (an Sand Johanstag ante portam latinam), Bruck a. M.
Ulreich Bischof zu Sekgaw, Rüediger Chorherr zu Brixen Pfarrer zu Pruk, Mathes von Weyssnekk, Andre Krawatstarffer Verweser zu Grecz, und Lienhart Stubyer Landschreiber in Steyr schlichten einen Güterstreit zwischen Vlreich Propst zu Sekgaw und dem Kapitel daselbst einerseits und Ritter Hans von Tewffenbach andererseits.
Die Bestimmungen des Ausgleiches sind: 1. Die streitenden Parteien schließen wieder Frieden und Freundschaft. 2. Der Zehnte zu

Sand Marein und zu Cumbencz verbleibt dem Hans v. T., wonach die Holden des Gotteshauses zu Sekgaw ihm von 1 Schober Korn 4 Vierteile, von 1 Schober Hafer 6 Vierteile jährlich als Zehnten geben sollen. 3. Die Urkunde der Belehnung des Hans v. T. durch den Erzbischof von Salczburg ist binnen eines Monats nach getroffenem Ausgleich vom Propste Vlreich an Hans v. T. zurückzustellen. 4. Die Güter in der Vorster, in der Gèlêr und „nach dem mal in des Winkler[1] sind von Hans v. T. sofort an das Kapitel von Sekgaw zurückzugeben bis auf 16 Schilling Geldes, die Hans v. T. aus diesen Gütern verkauft hat. 5. Die auf die bisherigen Besitzverhältnisse bezüglichen Urkunden werden ungültig erklärt, wofür das Kapitel von S. an Hans v. T. 200 Gulden „Unger oder Ducaten" zu bezahlen hat. 6. Hans v. T. muß seine Ansprüche auf das Gut in der Laymrisen aufgeben. 7. Die für den Mareiner Zehent vom Propste an Hans v. T. gezahlten 13 Pfund Geldes sind sofort an den Propst zurückzuerstatten. 8. Die Schiedsrichter behalten sich und zwar jeder für sich das Recht der Überwachung bei Ausführung der Vertragsbestimmungen vor. 9. Bruch des Vertrages bringt den Verlust der in dem Ausgleiche bezeichneten Zuerkennungen für die betreffende Partei und „on alle gnad" eine Buße von 500 Gulden für den „Landesfürsten" und von 500 Gulden für die „Spruchleute".

Siegler: die Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit 4 anhäng. Siegeln (das des Lienh. Stubyer abgerissen), Nr. 4729, St. L.; ferner 2 Kopien (Papier), eine aus dem 15., eine aus der 2. Hälfte des 16. Jhrh.; ebd.

295. 1419, 5. Juni (am montag in den Pfingstfeyrtagen), ...

Ott Zechner von Lobing, Vlreich von Sand Benedikchten, Hainrich Mayr im tall zu Sand Larentzen und andere Holden teils des Abtes von Admůnd, des Abtes von Gêrsten, der Montforter, Stubenberger u. Liechtensteiner u. s. w., darunter Lewtl von Gotspach, Steffan von Sand Larentzen, Hainreich Schuester von Gotspach, Jacob am Sunnhaz und Hubmann von Gotspach, des Hans von Tewffenbach Holden, beurkunden, daß die Taferne zu Predigaren seit 70 Jahren zu dem Gotteshause Seckau gedient habe.

Orig.-Pergmnt. mit den aufgedruckten Petschaften des Hans des Pewntner Richters zu Knuttelueld u. Chuncz des Ledrêr Bürgers daselbst, Nr. 4733a, St. L.

***296. 1419,** ...., ...

Abt Georg bestätigt, von Hanns von Teuffenbach ein Darlehen erhalten zu haben.

Kopie im Stiftsarchive Admont, nach Mitteil. des Stiftsarchivars Pr. Jak. Wichner. — Vgl. Reg. Nr. 293.

297. (Zw. 1419 u. 1423), ...

Nota die nachgeschriben gueter hat mein herr graf Haug von Montfort von der Dietlin von Tewffenbach gelost.[1]

[1] (f. 159.) Item Haintzel in der Fresen dient zu Sant Jorgen tag 75 ß., zu Sant Michels tag 75 ß., 1 ß har für 8 ß., 2 henn oder 6 ß., 10 ayer oder ain ß., 4 madphenning. — Item Wulfing datz Vezendorff .... — Item Chunrat auf dem Hof .... — Item Hainczel von Mayrhof ....

(f. 159a.) Item Chunrat an der Torsauln .... — Item Chunczel von Rabendorf .... — Item vom Sleifhof .... — Item Jekel Nesel Mullner ....

Im Gesamturbare der Grafen von Montfort, Hs. 3, Bl. 159—159a, St. L. — Vgl. A. Mell, in Beiträge XXV, 79, Nr. CCXXIV.

298. 1420, 2. März (an phintztag nach Sand Philipp u. Sand Jacobs tag), Graz.

Die Gebrüder Hans u. Ortolf von Pernnekg vergleichen sich über Ausspruch der Herren Hans von Neyperg, Hans von Teuffenpach u. Wilhalm des Metz mit den Gebrüdern Otto, Jacob u. Wulfing von Stubenberg über die strittige Alm, der Weterkogl genannt.

Siegler: Fridrich von Polhaim u. Hans von Pernnekg.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 4784a, St. L.

299. 1420, 31. März (an dem Palmtag), ...

Wilhalm und Vincenz die Fronawer verkaufen ihrem Vetter Erasmus von Phuntan Güter zu Hauwerd.

Siegler: Melchior von Tewfenpach Pfleger zu Frevnczperg, Hainrich der Stainpeis u. Konrad der Hertenfelder.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Regest in Brandl, Urk.-Buch, S. 192, Nr. CCXXVII.

300. 1420, 25. November (an Sand Kathrein tag), ...

Hans Weber zu Anhören verkauft dem Andre dem Dremel an dem Varst sein Haus sammt Zubehör u. 2 Äcker, die an des Tewffenpachers Acker rainen.

Siegler: Paul der Ronner Stadtrichter zu Chnutelfeld u. Cůntz der Ledrer Bürger daselbst.

Orig.-Pergmnt., die 2 angehängt. Siegel fehlen, Nr. 4810a, St. L.

301. 1421, 19. August (des erichtags nach unser Frauentag der Schidung), ...

Gunther von Herberstain testiert u. a. seinem Stiefsohn Hertl von Teuffenpach jene 400 Pfund, welche dieser ihm schuldete.

Siegler: der Aussteller, Georg von Presperg u. Jörg der Inderster.

Verderbte Kopie des 16. Jhrh., Nr. 4841. St. L. — Vgl. Kumar, „Gesch. der Fam. Herberstein", S. 162, Nr. LI.

302. 1421, 21. Dezember (an suntag an Sand Thamanstag des heiligen zwelfpoten), ...

Hainreich von Puechaim verleiht dem Hertneyd von Teuffenpach lehensweise das halbe Haus zu Mairhofen, das Dorf zu Speilbrůn, Liegenschaften zu Seuerstorff, zu Limpach, Rarbach, Geyseldorff, in der Nuerning, zu Eberstorff.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 194, Nr. CCXXXI.

303. 1422, 2. Januar (am nachsten freitag vor der hailigen drey Chunig tag), Pfannberg.

Graf Haug von Montfort Herr zu Pregentz eignet dem Herzog Ernst von Österreich Güter, von Hertl von Tewffenbach erkauft u. ehemals Stadekker Lehen, und zwar das Haus zu Prunn in Österreich ob der Newenstat nebst Liegenschaften zu Vischa, Piesting, Wålenstorff, Weykerstorff, Tzwerenstorff, auf dem Czweich, zu Stallhofen, Leiding u. in der Sletten.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Siegel im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien. — Abgedr. Sitzungsber. der Wiener Akad., IX, 851 (mit irrigem Datum d. 3. Jan.) — Reg. bei Muchar, VII, 163.

804. 1422, 20. Januar (an Sand Sebastian u. Fabian tag), ...

Ursula, Melchiors von Tiefenbachs Tochter und Gemalin Heinrichs von Puesental beurkundet, daß sie für die von ihrem Vater als Heiratsgut erhaltenen 70 ℔ Wiener ß auf das weitere väterliche wie mütterliche Erbe keinen Anspruch erhebe, unter dem Vorbehalt der Erbfolge der Töchter, falls ihr Vater oder deren Söhne ohne männliche Leibeserben sterben sollten.

Siegler: (bei Brandl nicht angegeben, wahrscheinlich aber die Ausstellerin).

Zeuge: Hans der Schrot.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 194, Nr. CCXXXII.

805. 1422, 12. Februar (am phintztag vor Valentinj martir.), Graz.

Ernst, Erzherzog zu Österreich, entscheidet bezüglich des von Vlrich Bischof zu Sekkaw und Anderen in dem Güterstreite zwischen dem Propste und Kapitel von Sekkaw auf der einen und Hanns den Teuffenpekchen auf der anderen Seite getroffenen Ausgleiches gegen den Einspruch des Teuffenpekch, der Ausgleich „rürte grünt u. pödem" und er wolle „bey ainem lanndsrechten . . . beleiben", daß es bei dem Ausgleiche vom 6. Mai 1419 zu verbleiben habe und dem Teuffenpekch die Anrufung des Landrechtes verweigert sein sollte, nachdem die Sache ohnehin, bevor sie durch das Schiedsgericht verglichen wurde, vor dem Landrecht verhandelt worden war.[1]

Orig., Papier; aufgedr. Siegel abgefallen, Nr. 4869c, St. L. — Regest. bei Muchar, VII, 162.

806. 1422, 24. Februar (an Sand Mathias tag des heyligen czwelfpoten), ...

Erhart der Vanstarffer u. s. Frau Agnes Tochter nach Dietl von Tewffenpach verkaufen dem Propst u. dem Konvent von Stainz ihre Eigengüter „gelegen in Sand Steffanns pfarr an dem perg ob Stêntz u. in der Stentz u. in dem dorf ze Pûchlern" gelegen.

Siegler: der Aussteller, Petter der Herttenuelder u. Nikla der Lembsniczer.

Orig.-Pergmnt., die 3 angehängt. Siegel fehlen, Nr. 4870, St. L.

807. 1422, 8. März (an suntag Reminiscere), Wolfsberg.

Hans von Ernuels, Bambergischer Hauptmann in Kärnten, stellt dem Hartneid von Tewffenbach über Güter am Rosenperg, in s. Laurenczen Pfarre u. am Stainperg unter Arnfels einen Lehensurlaubbrief aus.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt in Brandl, Urk.-Buch, S. 195, Nr. CCXXXIV.

[1] Vgl. Regest. v. 1419, 6. Mai, Bruck a. M.

308. 1422, 2. April (an phincztag vor dem Palmtag), ...

Reinprecht von Walsee, Hauptmann ob der Enns, verleiht dem Hertneid von Tewffenpach die zur Lehenschaft des Stains zu Rügkerspurg gehörigen Güter zu Gösserndorf, Chaltenprunn u. in der Nottschaw.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 195, Nr. CCXXXIII.

309. 1422, 6. Juni (am samstag nach Erasem tag), ...

Melchior von Tewffenbach tauscht mit seinem Vetter Hartneyd von Tewffenbach genannte Güter in der Hagenaw in der Pfarre Chundorff, das Gut im Stainach in der Hartperger Pfarre, eine Hofstätte am Czwersperg gegen den Hof zu Tewffenbach genannt in dem Gehag.

Siegler: der Aussteller u. Erasem der Phuntan.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 196, Nr. CCXXXVI.

310. 1422, 7. Juni (am suntag nach dem heilign Phingstag), ...

Hartneid von Tewffenbach tauscht mit seinem Vetter Melchior v. Tewffenbach den Hof zu Teuffenbach genannt in dem Gehag gegen einen halben Hof in der Hagennaw in der Pfarre Chundorff, ein Gut im Stainach in der Hartberger Pfarre u. eine Hofstätte am Czwersperg in der Pfarre s. Gorgen.

Siegler: der Aussteller u. dessen Vetter Dietreich der Pernner.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 197, Nr. CCXXXVII. — Vgl. Reg. Nr. 309.

311. 1422, 24. September (an Sand Rüprechts tag im herbst), ...

Abt Engel zu Rewn, Prior Hans u. der ganze Konvent vereinbart mit Hans von Tewffenpach einen „auswechsel". Das Gotteshaus von Rewn verpflichtet sich dem Teufenbacher gewisse Getreidedienste zu seinem „gesees gen Altenhofen gelegen pey sand Oswald" zu leisten, wofür der Teufenbacher das Marchfutter u. 2 Teile Hirszehnten auf genannten Gütern dem Kloster überträgt.

Siegler: der Abt und Konvent.

Orig.-Pergmnt., die 2 angehängt. Siegel fehlen, Nr. 4895, St. L. — Kop. in Hs. 2255c, S. 403, ebd.

312. 1423, 24. Jänner (am suntag vor Sand Pauls tag seiner pecherung), ...

Barbara Melchiors von Tiefenbach Tochter u. Frau Wulfings des Winkler entsagt für ihr Heiratsgut von 78 ℔ Wiener Pfenningen jedwedem Anspruche auf das väterliche u. mütterliche Erbe.

Siegler: Härtl von Tiefenbach, Barbaras Vetter u. ihr Mann.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 198, Nr. CCXXXVIII.

313. 1423, 3. Februar (an Sand Blasien tag), ...

Wulfing der Winkchler von Hewfeld beurkundet, daß er von seinem sweher Melchior von Tewffenpach 110 ℔ Wiener ß als Heimsteuer zu dessen Tochter Barbara erhalten habe, u. widerlegt die Heimsteuer nach steirischem Landesrecht mit 220 ℔.

Siegler: der Ausstellerin, Erhard u. Andre vetern die Hasner.
Nach dem Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 198, Nr. CCXXXIX. — Vgl. Reg. Nr. 312.

314. 1428, 7. Mai (des freitags nach Sand Florians tag), ...
Konrad Hertenfelder verkauft dem Erasmus Phuntan gewisse Güter, die von dem Stain „zu Ruegkersperg" zu Lehen rühren.
Siegler: Melchior von Tewfenpach Pfleger zu Frevndczperg.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 199, Nr. CCXL.

315. 1428, 16. Mai (suntag nach Gotsauffarttag), ...
Susanna, Gemahlin des Erasm Phuntan u. Tochter nach Dietrich von Tiefenbach, verzichtet für die von ihrem Bruder Härtl von Tiefenbach als Heimsteuer gegebenen 300 ℔ Wiener ₰ auf jeden Anspruch auf ihr väterliches u. mütterliches Erbe.
Siegler: Erasm Phuntan u. Melchior von Teufenpach, der Ausstellerin Vetter.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 200, Nr. CCXLI.

316. 1428, 28. Juni (an dem Sunibendabend), ...
Die Gebrüder Jörg u. Andre von Herbestain und Elspeth, Tochter des Gunthers von Herbestain, vergleichen sich mit Hertl von Tewffenpach, Agnes der Gemahlin Erharts des Vonstorffer, Ursula der Gemahlin Stainbalts von Tewffenpach, und Sanna (I) Gemahlin Erasm des Phuntan, sämtliche Geschwister und Kinder Dietls von Tewffenpach, bezüglich der Verlassenschaft ihrer „geswey u. müter" Anna, der Witwe nach Gunther von Herbestain.
Siegler: Jorg von Herbestain, Merrt der Spiczer, Düring in der Awn, Hermann von Sturmberg, Seifrid der Stainpeizz, Artolf der Raber.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 200, Nr. CCXLII.

317. 1428, 14. August (an unser Frawen abent der Schidung), Graz.
Herzog Ernst zu Österreich verordnet, daß die zwei Tavernen, welche der Abt von Admund und Hanns Tewffenpekch zu Sand Laurenczen bei Knütelueld haben errichten lassen, zu sperren sind, nachdem nur die von Alters her in Sand Laurenczen bestehende Taverne des Konventes zu Seccaw das Schankrecht besitzt.
Diese Entscheidung wurde auf Grund der von dem Herzog durch Vlreich Völkchel, den Landschreiber in Steir, und Jorg, herzoglichen Harnischmeister zu Knütelueld, gepflogenen Erhebungen getroffen und der Landeshauptmann in Steir mit der Durchführung betraut.
Orig.-Pergmnt.; aufgedr. Siegel abgefallen, Nr. 4924a, St. L. — Reg. bei Muchar VII, 168.

318. 1428, 27. September (an mantag vor Sand Michels tag), ...
Hanns von Teuffenbach urkundet, daß das aus dem Abt Hainreich zu Sand Lambrecht, Chunrat Wüery, Andre Ramung, Fridreich Füler und Walthesar Welczer bestehende Schiedsgericht in seinem Güterstreite mit dem Propst und Erzpriester Vlreich zu Sekgaw folgendermaßen entschieden hat: 1. Hanns v. T. bleibt im Besitze des Hofes zu Schonperg, der Hube und der Hofstatt zu Moshaim. 2. Nach

seinem Tode fallen diese Güter an die Propstei zu Sekgaw, ohne daß die Erben irgend einen Anspruch auf den Besitz der Güter erheben können.

Siegler: der Aussteller[1] und sein Oheim, Andre der Rameng.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 4931a, St. L.

318a. 1428, 24. Oktober (des sântags vor Sant Symons und Sand Judas tag des heiligen czwelfpoten), ...

Görg Perner und sein Dietreich teilen sich in das Erbe ihres Vaters Chunrat.

Siegler: Hainreich von Pâchaim, Chunrat der Weichenperger und Hertneid von Tewffenpach.

Orig.-Perg. zu Sprinzenstein; Kopie Nr. 4935b, St. L. — Vgl. Reg. 320.

319. 1428, 30. November (an Sand Andree tag des czwelifpoten), ...

Agnes, Frau Erharts des Vonstorfer, Tochter nach Dietrich von Tiefenbach, verzichtet auf Grund des von ihrem Bruder Härtl von Tiefenbach erhaltenen Heiratsgutes von 300 ℔ Wiener ß auf ihr väterliches u. mütterliches Erbteil.

Siegler: (bei Brandl nicht angegeben).

Zeuge: Melchior von Tiefenbach Vetter der Ausstellerin.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 203, Nr. CCXLV.

320. 1424, 20. Febr. (des suntags vor Sand Mathias tag), „im Schachen".

Görg Perner, Sohn des Chunrat, beurkundet, daß sein Oheim Harttneid von Te(uffenpach) über seine Bitte sein Siegel an die Teilungsurkunde zwischen ihm u. Dietreich dem Perner gehängt habe.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 203, Nr. CCXLVI.

321. 1424, 16. März (in der vasten des phincztags in der Quotember), ...

Hårtl Reytter tauscht mit seinem Vetter Melchior von Tewffenpach einige Güter und zwar Montforter Lehen.

Siegler: der Aussteller und Seyfrid der Stainpeizz.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 203, Nr. CCXLVII.

322. 1424, 25. März (an unser Frawntag der chündung in der vastn), ...

Wulfing Winkler bekennt, daß er seiner Frau Barbara, der Tochter Melchiors v. Tiefenbach, 10 ℔ ß auf seine Habe versichert habe.

Siegler: (bei Brandl nicht angegeben, aber wahrscheinlich der Aussteller).

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 205, Nr. CCXLVIII.

323. 1424, 15. Juli (an Sand Margaretha tag der heiligen junkchfrawn), Leoben.

Conrat von Kreig[2] Hauptmann in Kernden und zu Wolfsperg belehnt den Hartneid von Tewffenbach mit den früher von Hans von Ernuells innegehabten Gütern am Rosenperg, in der Pfarre s. Larenczen, am Stainperg under Ernuels.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 205, Nr. CCL.

[1] Legende: s · hans dr — fevffenpach.

[2] Brandl liest Kreicz.

324. 1424, 18. Juli (an eritag nach sand Margreten tag), ...

Fridreich von (Pettau) Marschall in Steyr verleiht dem Hertneid von Tewffenpach einen Hof zu Glatzental in Gneser pharr gelegen zu Lehen.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 206, Nr. CCLI.

325. 1424, 15. August (an eritag nach Sand Laurenczen tag), ...

Chlara die Prannkerinn Äbtissin des Klarisserinnenstiftes zu Judenburg verkauft dem Steffan Scheller Bürger zu Judenburg eine Mühle samt Zubehör, „di gelegen ist under dem rain bey dem spital under herrn Hannsen von Tewffenpach mül".

Siegler: der Konvent und Rudolf von Liechtenstain.

Orig.-Pergmnt., die 2 angehängten Siegel fehlen, Nr. 4988a, L.-A.

326. 1424, 3. September (an suntag nach Sand Gilgntag), ...

Hertneid von Tewfenpach verkauft seinem Schwager Erasm dem Phuntan und seiner Frau Susanna genannte Güter, die von den Grafen von Montfort zu Lehen rühren, um 300 ℔ Wiener ß.

Siegler: Hertneid von Tewfenpach und dessen Vetter Melchior von Tewfenpach.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 206, Nr. CCLII.

327. 1424, 11. November (an Sand Mertn tag), ...

Agnes, Erharcz des Vonstorffer Frau, und Susanna, Frau des Erasm des Phuntan, beurkunden, daß sie von ihrem Bruder Hertl von Tewffenpach je 150 ℔ ß als ihr mütterliches Erbteil erhalten haben.

Siegler: Erharcz der Vonstorffer, Erasm der Phuntan und Melchior von Tewffenbach.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 208, Nr. CCLIII.

328. 1425, 29. April (am suntag nach Sand Jorgentag), ...

Margaretha, Tochter des Niclas des Rechberger u. Frau des Hans des Nedinger verkauft ihrem Vetter Wolfhart Rechberger ein Montforter Lehen im Rechperg.

Siegler: Melchior v. Tewffenbach u. Hainrich v. Flådnitz.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 209, Nr. CCLV.

329. 1425, 24. September (an Sand Rudbrechts in dem herbst), ...

Jörig der Weyssegker, leutgeb zu sand Laurenczen, verkauft der Pfarrkirche zu sand Beneditn (!) einen Acker, der an das Gut des Hans von Teuffenbach raint.

Siegler: Paul der Raner Stadtrichter zu Kchnüttelueld u. Ott der Smyd Bürger daselbst.

Orig.-Pergmnt., die 2 angehängten Siegel fehlen, Nr. 5044a, St. L.

330. 1425 (—1480), ..., ...

Gesamturbar der Familie Teufenbach.

Pap.-Kod., kl. 4°, 120 Seiten in Pergmnt.-Umschlag. Mit Zusätzen u. Korrekturen späterer Hände, im Archive des Fürsten Collalto zu Pirnitz. — Kop. Hs. o. 3180, St. L. — Vgl. A. Mell, in Beiträge XXV, 80, Nr. CCXXV.

331. 1426, 17. Februar (sonntag Invocavit), ...

H. Friedrich gestattet dem Balthasar von Teuffenpach und Wolfgang Perner von Schachen, von Ruprecht Windischgretzer um 400 f. ung. Dukaten einen Hof am Münzgraben bei Graz und andere genannte Liegenschaften zu lösen.

Reg. bei Muchar, VII, 184.

332. 1426, 28. Oktober (die Symonis et Jude apost.), Neustadt.

Lehensurlaub für Tristram den Tewffenpekchen[1] betreffs der von seinem Vater Hans ererbten Lehen.

Veröffentl. XVII, 334, Nr. 317/1. — Vgl. Muchar, VII, 186.

333. 1427, 11. Juni (eritag vor Antony), Judenburg.

Lehensurlaub für Tristram den Teuffenpek.

Veröffentl. XVII, 334, Nr. 317/2 (mit 11. Jänner). Vgl. Reg. Nr. 332.

334. 1427, 9. August (an sand Lorenczen abent), ...

Moricz Welczer der Ältere überträgt die Erziehung seines Sohnes Andre seinem ältesten Sohne Kristof Welczer Pfarrer zu Pelss u. seinem Oheim Andre dem Gëler.

Siegler: der Aussteller u. Andre Zeyringer Bürger zu Judenburg.

Zeugen: Tristram von Teuffenbach, Hans Phaffendorffer und Steffan Scheller.

Orig.-Pergmnt mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 5121, St. L.

335. 1428, 4. März (an pfincztag vor dem suntag Oculi in der vasten), ...

Ursula Stainwalds von Flednicz Hausfrau u. Tochter Dyetls von Tewffenpach beurkundet, daß sie von ihrem Bruder Hertl von Tewffenpach 100 ℔ Wiener ₰ als Heiratsgut und Heimsteuer erhalten habe, und entsagt dafür auf das Erbe nach ihren Eltern Dyetl und Anna von Tewffenpach.

Siegler: Herman Gnäser Chorherr zu Salczburg und Vicedom zu Leybnz der Ausstellerin Oheim, Hans Wolfstaler ihr Schwager u. Stainwald von Flednitz.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 210, Nr. CCLIX.

336. 1428, 7. April, Judenburg.

Dorothea von Teuffenbach, geb. von Frauenhofer, quittiert 100 Mark Berner, welche ihr vom Herzog Friedrich von Österreich, Herrn in Tyrol, als Heiratsgut aus dem Erträgnisse des Salzamtes in Hall bewilligt worden waren.

Orig.-Papier im k. k. Statthalterei-Archive zu Innsbruck, Nr. 2562.

337. 1428, 15. September (am mitich vor Sand Matheus tag des heylign zwelfpotn), ...

Ursula Andres von Herberstain Gattin und Tochter des Hans von Teuffenbach erklärt den ihr von ihrem Schwager Jorg von Herberstain ausgestellten Heiratsbrief für erloschen.

[1] Fr. v. T. wird in den Murauer Urkunden von 1427 (Nr. 197, 198, 200, 214 und 234), 1428 (Nr. 203, 204 und 205), 1429 (Nr. 218), 1431 (Nr. 210), 1433 (Nr. 217), 1436 (Nr. 231), 1438 (Nr. 224), 1442 (Nr. 229), 1443 (Nr. 234), 1446 (Nr. 248 und 249), 1450 (Nr. 259), 1453 (Nr. 266), 1455 (Nr. 279, 290, 307), 1463 (Nr. 313), 1466 (Nr. 322), 1467 (Nr. 328) und 1468 (Nr. 329) erwähnt.

Siegler: Chünrat Schuchl Propst ze Mitterburg, Sygmund Rätbeger u. Wanam de Wanames zu Triest.

Orig.-Perg., von 8 angehängten Siegeln Nr. 3 abgefallen, Nr. 5167, St. L.

338. 1428, 28. November (die duodecima mensis Novembris), Göss.

Kunigundis Teutschacherin und der Konvent des Klosters Göss geben dem Erzbischofe Eberhard von Salzburg durch Notariatsakt die Wahl der Anna Herbersdorfferin zur Äbtissin ihres Stiftes bekannt und bitten um Bestätigung derselben.

Unter den wählenden Nonnen eine Barbara Tewffenpacherin.

Orig.-Pergmnt., angehängtes Siegel fehlt, Nr. 5171a, St. L.

339. 1430, 11. Januar (am mitichen nach Sand Erhardes tag), ...

Andre Tewffenbachêr[1] schenkt dem Mainhart Verber von Frawnstain, seinem Eidam, das Heiratsgut, welches er seiner verstorbenen Tochter Agatha anläßlich ihrer Verheiratung mit Mainhart Verber in die Ehe mitgegeben hatte.

Siegler: der Aussteller[2] und Christann von Arenuells.

Orig.-Pergmnt. m. 2 anhäng. Siegeln, Nr. 5226, St. L.

340. 1430 (pontificatus nostri anno tertiodecimo), 12. März (IIII. idus Martij), Rom.

Papst Martin V. verleiht dem Tristram de Teuffenpach „domicello Salzeburgensis diocesis" und dessen Frau Dorothea das Recht, einen tragbaren Altar zu besitzen, „cum debita reverentia et honore, super quo in locis ad hoc congruentibus et honestis possitis per proprium vel alium sacerdotem ydoneum missam et alia divina officia sine iuris alieni preiuditio in vestra et familiarium vestrorum presentia facere celebrari".

Orig.-Pergmnt. mit an rotgelber Seidenschnur hängender Bleibulle, Nr. 5184a, St. L. — Regest mit Datum des 26. Februar bei Muchar, VII, 214.

341. 1431, 5. April (am phincztag nach dem Ostertag), Pfannberg.

Graf Herman von Montfort belehnt Rudolf von Tewffnbach und Conrat von Tewffnbach, Sohn Hertls von Tewffnbach, dessen Vetter, mit Liegenschaften in dem Mürcztal bei Langenwangk, in der Masnig, im Lampach, in der Gegend um Endricz, auf dem klainen Herdlein, bei Miesnbach, zu Rabndorf, zu Tewffnbach, in der Pfarre Kundorff, am Vokenberg, in der Hagnaw, in der Pfarre Grafndorf, zu Löffelbach, zu Radekg u. an Polaueregk.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 214, Nr. CCLXIV.

342. 1431, 27. April (an freitag nach Sand Jörgen tag), Pfannberg.

Graf Herman von Montfort belehnt Chonrat Weichenberger mit einer in der Gegend bei Endricz auf dem Aygen gelegenen Gült von

[1] A. v. T. in den Murauer Urkunden von 1431 (Nr. 210) u. 1432 (Nr. 213 u. 214) erwähnt. — Eine Anna von Teuffenbach ebd. 1482 (Nr. 211).

[2] † S · ANNDREE · DE · TEWFFEP . . .

20 ß ₰, die Rudolf von Tewfenbach als Gerhab seines Vetters Chonrat von Tewfenbach dem Weichenberger verkauft hatte.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 215, Nr. CCLXV.

342. 1481, 18. Oktober (an Sand Lucas tag), ...

Anndre Teuffenpacher und seine Hausfrau verkaufen dem Pfarrer Christoff Weltzer zu Pels einen daselbst gelegenen Acker.

Siegler: der Aussteller.

Im Urk.-Buch der Pfarre Pels, Bl. 41', St. L.

344. 1482, 6. Februar (am mitich nach unser lieben Frawen tag zu der Liechtmess), ...

Maricz Welczer beurkundet, daß ihm seine Braut Elsbeth, Tochter Günthers des Herberstainer, als Heiratsgut 300 Pfund guter Wienner Pfenning von den um Eberstain gelegenen Gütern zugebracht hat.

Er widerlegt ihr diese Summe mit 600 Pfund guter Wienner Pfenning (20 Pfund Morgengabe, 400 Pfund Leibgeding) und gibt ihr dementsprechend 60 Pfund jährlich zu Nutz und Gült von den folgenden Gütern: von dem Haus zu Judenburg „in der purig bei dem türlein" an der Ringmauer, dem Talerhof im Helltal, dem Koglerhof im Swarczenpach, der Taverne zu Payerdorff und 1 Hof daselbst, 1 Hof am Grössenperg, 2 zu Weyssenkirchen, 2 zu Pêmkirchen, 2 zu Payersperg, 2 zu Aych, 1 zu Vischêrn, 2 Äckern zu Obdach, 1 Hof am Graben in der obern Fewstricz, 1 zu Tewffenpach, 2 zu Judenburg, 1 im Pach, 1 im Swarczenpach, 1 zu Algersdôrf, 1 zu Lobming. (Sämtliche Güter freies Eigen des M. Welczer.) Weiters von einem Gut in der Cottewl im Eysengarten, 1 in der Cottewl, 1 am Hunczekg, 2 am Obdachekch, 1 im Lausnig, 1 am Chnal, 1 im Velber, 5 am Predl, 2 im Pach, dem Paulerchleinshof, 1 Gut an der obern Mühle zu Obdach, 1 am Schaberekch, 1 am Chienperg, 1 im Graben. (Sämtliche Güter Lehen von Herman Grafen von Muntfürt.)

Siegler: der Aussteller, dessen Schwager Andre der Ramung und Oheim Tristram von Tewffenbach.

Anschließend: Revers der Brüder des Ausstellers, Christoff Pfarrer zu Pelss, Balthasar und Ernst der Welczer für sich und ihre minderjährigen Brüder Hanns und Andre bezüglich der Anerkennung der von Maricz Welczer seiner Ehewirtin Elsbeth überwiesenen Morgengabe und Leibgedinge.

Siegler: Christoff, Balthasar und Ernst die Welczer.

Orig.-Pergmnt. mit 4 anhäng. Siegeln. (Das Siegel des Ausstellers und des Christof Welczer fehlen; das des Tristram von Tewffenbach[1] stark verletzt.) Nr. 5327c, St. L.

345. 1482, 16. August (am sambcztag nach unser lieben Frawn tag der heiligen Schiedung), ...

Rudolf von Tewffenpach verkauft für sich und als Gerhab Connrats v. Tewffenpach, seines Vetters, seinem Schwager Erasem dem Phuntan eine Mühle in der Retsch in der Pfarre Sembriach gelegen, die von den Grafen Hermann u. Stephan von Montfurt zu Lehen rührt, um 42 Pfund Wiener Pfenning.

[1] Vgl. Reg. Nr. 351.

Siegler: der Aussteller u. Hans der Zebinger, Burggraf zu Frewntsperg, dessen Schwager.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 216, Nr. CCLXVI.

***846. 1432,** 27. November, Friesach.

Lehenbrief des Erzbischofs Johann II. von Salzburg für Tristram von Teuffenpach:

..... Von erst ein gut genannt Ulrich Ellend ...

(Weiter wörtlich gleichlautend mit dem Lehenbriefe für Hanns von Teuffenbach, nur mit etwas abweichender Schreibart, bis:) Neulehen aufsitzet, ein gut an der Feuchten, ein gut darauf der Chuntz in der Kayn sitzt, ein gut daselbs darauf Pangratz sitzt, genannt Pömerl, ein gut darauf Dietrich sitzt. Die obgeschriebnen güter alle sind gelegen in dem Pretstain und in dem Tawern in Sannd Oswaldspfarr auf der Zeirig. Item ein wanzehent znm Dörfflein gelegen unter dem Huntsmarckt auf des abts von Admund hof, item ein swaig auf dem Wolfsreigk, ein feldzehent um Stretweg und Waltenstorff bei der Pels, ein wanzehent zu Löbnig, ein zehent zu Kumbbentz, ein zehent zu Sannd Marein unter Segkau und ein zehent zu Nyderdorff auf des abts zu Admund hof und ist ein wanzehent in Sannd Stephanspfarr bei dem Kaysersperg; die obgeschriebnen stück und güter alle hat mein herr von Saltzburg dem obgenannten Tristram von Teuffenpach verliehen. Beschehen zu Friesach am Sannd Virgilientag depositionis anno domini etc. 1432.

So hat derselb von Teuffenpach auf den letzten sechs stücken Barbaren seine mutter, weiland Jacoben des Cherweken tochter, zu widerlegung ihrer heimsteuer und morgengabe geweiset und der benannt mein herr von Saltzburg sein willen, gunst und brief darum an dem vorgenannten Sannd Virgilientag auch gegeben.

Im Lehenbuche des Erzbischofs Johannes II. im Salzburger Regierungsarchive, Lehen-Registratur I, Nr. 36, S. 112—113. — Vgl. Reg. Nr. 288.

***847. 1433,** 28. Februar, ...

Caspar Wysinger, Pfarrer zu St. Margarethen in Teuffenbach, urkundet, daß Tristram von Teuffenbach dem von seinen Vorfahren gestifteten Gotteshaus zu Teuffenbach eine Reihe benannter Güter als Seelgeräth für sich, seine noch lebende Mutter Barbara, geb. von Kerwekh, seinen Vater Hans und alle seine Vorfahren und Nachkommen gestiftet haben.

Siegler: Ulrich der Emberstorfer Pfarrer zu St. Lambrecht, Friedrich Füller u. Wolfhart Krel.

Orig.-Pergmnt., das 3. Siegel im Fragmente, im fürstlich Schwarzenbergischen Archive zu Murau.

***848. 1433,** 1. November, St. Johann ob Murau.

Caspar Teuffenpacher und Andere bezeugen, dass Michel der Anna Sohn sein Erbgut Eck am Ainötberg in der Pfarre St. Johann (Chiemsee'sches Lehen) seinem Vetter Mert Andree Schuster auf der Eben bei Radstadt letztwillig verschafft habe.

Siegler: Andree von Teuffenbach.

(Fundort in der Teufenbachischen Sammlung nicht angegeben.)

349. 1488, 3. November (an erchtag nach Allerheiligen tag), ...

Georg von Herberstain vergleicht sich mit seinem Bruder Andre über verschiedene Ansprüche. „Auch soll ich dem egenant meinem brueder mit den zwain vertzeichbriefen, so wir haben von den obgenannten unser lieben muemen Dorothen u. Elsbethen, u. auch mit dem berichtbrief, der da lawt von Hårtlein von Tewffenpach seligen u. von seinen geswistreden, gewarttig sein zu aller seiner wissentlichen notdurft, doch wann er die zu seiner notdurft genüczt hat, so sol er nur die als oft herwider antwurten gen Herberstain in das haus ungevërlich".

Siegler: der Aussteller, Leupolt der Aschpach Verweser u. Hubmeister zu Graz u. Andrë der Gåler.

Orig.-Pergmnt. mit 3 anhäng. Siegeln, Nr. 5406, St. L.

350. 1488, 11. November (an Sand Merten tag), ...

Anndre Welczer verkauft einen Hof zu Tewffenpach, ferner ein Gut, „da Michel von Tewffenpach aufsiczt", seinem Bruder Maricz.

Siegler: Cristoff Pfarrer zu Pels und der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Siegel, Nr. 5408, St. L.

351. 1488, 17. Dezember (an phincztag vor Sand Thomastag des heiligen zwelifpoten), ...

Tristram von Tewffempach verkauft sein freies Eigen, 3 Äcker gelegen „hinder dem dorff ze Mautterdorff am steyg und stosst an des Neydekker gütter .... ob dem dorff ze Mauttersdorff pey dem chrëwcz und stösst mit dem ain ort an unsser Frawn guet ze Pels und mit dem andern ort an die strassen, ... enhalben der strassen pey der Pelssen und stösst an des Neydekker guet", dem „beschayden mann" Anndre dem Taffner zu Mautterdorf.

Siegler: die Aussteller[1] und sein Oheim Maricz der Welczer.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 5411 a, St. L.

352. 1484, ..., ...

Aus einem Admontschen Urbare: 1. „Nota was unczher rechten sind in dem ampt auf der Zeyrikg. Item im Taurn, in Teuffenpach, in der Gall, in welhem der ambten der wirt stirbt, so ist das pest rind nach dem pesten unser oder was wir dafur nehmen wollen, das stet hincz unsern gnaden ... (Dem Propst zu Admont gibt) Jacob ze Tewffenpach I fuder hey oder LX dn. Item Nykäl von Tewffenpach von dem reutzehent bey Judenburg XVI lemper. Item Jacob ze Tewffenpach und ain yegleicher amptman fur die reuter im Tewffenpach pauphenig VI sol. X den. Item Rewtter im Tewffenpach MC ayr. .... Die traydfuer. Item Aichdorfär und Tewffenpacher furent den reutzehent von Judenburg auf die Zeyrik, den gibt man ze essen und auf ain ros ain messel futer."

Abgedr. in P. J. Wichners „Ueber einige Urbare aus d. 14. und 15. Jhrh. im Admonter Archiv" in den „Beitr. z. Kunde steierm. Gesch.-Quellen", 13. Jahrg., 1876, S. 99—101.

353. 1485, 12. Juni (suntag der heiligen Drivaltichait), ...

Tristram von Tewffenpach vereinbart mit seinen Oheimen, Kristof dem Welczer (Pfarrer zu Pels) und Ernst dem Welczer (Bruder

[1] Legende: s · fristram · un-n teiffenpach.

des Ersteren), ein Schiedsgericht auf Sonntag nach Sand Margrethentag (18. Juli) zu dem Hunczmarkcht abhalten zu lassen, um die Ansprüche, welche Kristof d. W. auf seinen Acker „zwischen der obern und der nidern Zeyrig", Ernst d. W. auf das Holz zu Tewffenpach „am Perig" machen, zur Untersuchung und Entscheidung zu bringen.

Tristram v. T. und die beiden Welczer haben je zwei Schiedsrichter beizuziehen, die bezüglichen Urkunden und bisherigen Prozeßakten sind denselben vorzulegen, ihrem Spruch (mit Maioritätsentscheidung) werden die streitenden Parteien sich unterwerfen, bei Stimmengleichheit hat Fridreich der Füler „als für ain obman" die Entscheidung durch seinen Spruch herbeizuführen. Nichteinhaltung des Vertrages oder der Bestimmungen des Schiedsgerichtes zieht sofortigen Verlust des Anrechtes auf die strittigen Objekte und eine Busse von 100 Pfund Pfenning an den Landesfürsten in Steyr nach sich. Ein Vertagungsantrag ist 8 Tage vor dem Tagungstermin zu stellen und hat die Verlegung des Schiedsgerichtes auf den nächsten Sonntag zur Folge.

Orig.-Papier mit aufgedr., stark verletztem grünen Wachssiegel, Nr. 5463, St. L.

354. 1436, 25. Mai (an Sand Vrbanstag des heyligen pabst), ...

Tristram von Tewffenpach[1] verkauft sein freies Eigen, den Acker im Pelsserveld, der „stözzt mit dem nydern ort an des Lueger äkcher", an Hannsen den Hassler im Tewffenpach und Margreth seine Hausfrau.

Siegler: der Aussteller[2] und der Edle Vlreich der Hagen.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 5500b, St, L.

355. 1436, 29. Juli (sontag nach Sand Jacobstag), Pöls.

Mert der Teuffenpacher verkauft einen Werder zu Pels, allerlei Dienste von Untertanen, einen Acker im Seichwald, einen unter dem Praitfuess, zwei im Entzestorfferfeld, einen im Pelserfeld, einen „an der wegschaiden an der mittern strass", einen „an der schut unter dem Turter", einen im Reiffenstainerfeld u. einen halben Acker im Murtall an seinen Oheim Christoph Weltzer, Pfarrer zu Pels und der Pfarre Pels um 19 Pfund Pfenning Landeswährung in Steier. Mert Teuffenpacher wahrt sich das Widerkaufrecht für die Dauer von 8 Jahren,wogegen er diesfalls zur Rückgabe der Kaufsumme von 19 Pfund Pfenning verpflichtet sein soll.

Siegler: Philipp der Saurer und Hans der Stadauer.

Kopie aus dem „Urkundenbuch der Pfarre Pöls" im steiermärk. Landesarch. (S. 46), Nr. 5506c, ebd.

***356.** (Zwischen **1435,** 19. Mai und **1439,** 16. August), ...

Lehenbrief des Erzbischofs Johannes II. von Salzburg für Tristram von Tewffenpach:

Item ein theil eines zehents von den dörfern Stretbeg, Waltensdorf und auf etlichen äckern bei der Pels, den Balthasar Weltzer verkauft und mit seinem brief aufgesanndt hat.

Das betreffende Lehenbuch, Salzburger Reg. Archiv, Lehen-Reg. I, Nr. 36, enthält S. 173 wortgetreu vorstehenden Vertrag, der außer dem

[1] Fr. v. T. machte als Rat K. Friedrichs i. J. 1436 die Reise nach Palästina mit. S. Beckh-Widmanstetter. Studien, S. 49.

[2] Legende wie bei Reg. Nr. 351.

Namen des Lehenträgers nur die Lehenobjekte enthält, während alle Formalien, selbst das Datum fehlen. Das nächstvorausgehende Datum lautet auf Salzburg 19. Mai 1435, das unmittelbar folgende auf 16. Aug. 1439. Diesem letzteren dürfte die Belehnung Tristram v. Tffbach. kurz vor angegangen sein. Gütige Mitteilung des Reg.-Rates Friedr. Pirkmayr.

*357. **1438,** 23. Juni, ...

Magdalena, die Hausfrau des Martin von Tewffenbach, verzichtet gegen Zahlung von 100 M. gut. Wien. Pfen. allen ferneren Ansprüchen auf ihr väterliches Erbe zu Gunsten ihres Vaters Andrä Hamerl von Lind.

Im Archive des Stiftes St. Lambrecht.

358. **1439,** 2. November (montag nach Allerheyligen tag), Judenburg.

Schiedsgerichtlicher Spruch der erbetenen Spruchleute Ritter Linhart des Harrocher und der Vettern Walthasar und Hanns der Welczer in Angelegenheit des Güterstreites zwischen Tristram von Teuffenbach einesteils und Ernst dem Pranker für sich und seine Mutter Anna andernteils: 1. Die Au, welche an den Besitz des Pranker stößt, verbleibt diesem, sowie auch jede in Hinkunft von der Mûr an dieser Stelle gebildete „gries oder awen" ihm zugehören soll. 2. Die Wiese in des Pranker Anger verbleibt im Besitze des Pranker. 3. Der für etliche Jahre rückständige Zehnte, den der Pranker auf einem Gut des Teuffenpachers hat, bleibt dem Teuffenpacher und zwar auch in Zukunft. 4. Wegen des Holzschlages im Pranker'schen Walde zu Mûrstetten, der Gefangennahme der Knechte, der Viehpfändung u. ähnl. hat der Teuffenpacher keine Genugtuung zu leisten, wohl aber soll er Derartiges in Hinkunft unterlassen. 5. Die Giltigkeit der Schuldbriefe, welche Tristram v. T. von den Pukchsern hat, wird annulliert. 6. Die Streitigkeiten um das Haus, genannt Puchs in Lueg, das Tristram v. T. von den Herzogen in Steyer innehat, werden an das herzogliche Gericht verwiesen. 7. Nichteinhaltung der Entscheidungen des Schiedsgerichtes zieht Verlust aller angesprochenen Rechte der Gegenpartei gegenüber nach sich, ferner eine Busse an den Herzog von 300 Pfund Pfenning, an die Spruchleute von 100 Pfund Pfenning.

Siegler: die drei Aussteller.

Orig.-Pergmnt., die Siegel fehlen, Nr. 5662, St. L.

*359. **1440,** 9. April, Wiener-Neustadt.

Lehensrevers Tristrams von Tewffenbach über seine Belehnung durch König Friedrich mit der Veste „das Lug" bei Puchs.

Siegler: der Aussteller.

Im k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien. — Regest mit Datum „am 2. Sonntage nach Ostern", bei Muchar, VII, 295.

360. **1441,** 28. März (eritag nach dem suntag Letare zu Mittervasten), Graz.

König Fridreich IV. verkauft das Haus zu Grêtz, „in der gassen, da die Juden ettwenn inngewonet haben", zwischen den Häusern Walthazars des Tischer und Hanns des Prunner gelegen u. rückwärts anrainend an das Haus derer von Phannberg, dem Tristram v. Tewffenpach um dritthalbhundert Pfund Pfenning. Der Käufer hat als „Dienst"

von dem Hause an den König 3 Pfenning zu entrichten, und dieser nimmt das Haus in seinen besonderen Schutz.[1]

Betreffs der Besiegelung der Verkaufsurkunde wird darin besagt: „Under unserm insiegel, das wir in unsern fürstentumen geprauchen."

Kopie nach Kod. 183 (949) des steierm. Land.-Archivs. (J. Stülz: „Urkundensammlung aus dem Schlosse zu Efferding in Oberösterreich", 1288—1489, Nr. 5722, ebd.) — S. Veröffentl. XIII, 46.

361. 1441, 24. April (an Sand Görgentag des heyligen ritter und martrer), ...

Martein Teuffenpacher zu Stadl bei der Muer verkauft sein freies Eigen, einen Acker im Pelser Feld, an Hanns Harrer zu Geczendorff.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt., angehängtes Siegel fehlt, Nr. 5725a, St. L.

362. 1441, 1. September (an Sand Gilgentag), ...

Die Gebrüder Rudolf, Leotolt u. Walthesar von Teuffenpach setzen für den Fall ihres kinderlosen Todes ihren Vetter Chunrat von Teuffenpach als Erben ein.

Siegler: Rudolf von Teuffenpach, Hanns Gnäser und Hanns Tastler, Oheim der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 218, Nr. CCLXXI.

363. 1442, 3. Februar (am samstag nach unser lieben Frawntag der Liechtmess), ...

Chunratt von Teuffenpach setzt für den Fall seines kinderlosen Todes seine Vettern Rudolf, Leotold und Walthesar Gebrüder von Teuffenpach als Erben ein.

Siegler: der Aussteller, Ott von Stubenberg und Jorg Grebl.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 219, Nr. CCLXXII. — Vgl. Reg. Nr. 362.

364. 1442, 7. März (mitich vor Sand Gregorien tag in der Vastn), ...

Helena Tochter Melchiors von Tiefenbach und Witwe nach Hanns Wolf, jetzt Gemahlin Antons von Hollnnegk, verzichtet für die von ihrem Bruder Rudolf von Tiefenbach als Heiratsgut empfangene Summe von 100 Pfund Pfenning auf jeden weiteren Anspruch auf das väterliche Erbe.

Siegler: Leopold von Aschpach Landschreiber und Verweser in Steier und Anton von Hollnnegk.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 220, Nr. CCLXXIII.

365. 1443, 21. Oktober (montag Sand Vrsulatag der heiligen junkchfrawn), ...

Vrsula, Tochter des weil. Hanns von Tewffenpach und Witwe nach Anndres von Herwerstain, vergleicht sich mit dem Gerhaben und Oheim ihrer Kinder (Georg, Leonhart, Dorothe, Elsbeth und Margreth), Georg von Herwerstain, um die Forderungen an Geld und Gut, die sie an die Erben ihres verstorbenen Gemahls zu

[1] Das Haus war früher im Besitze des Juden Leser, der es „umb sein und anderer Juden daselbs zu Gretz verschulden" dem Landesfürsten übergeben mußte.

stellen hat. (Namentlich betreffs der Widerlage ihres Heiratsgutes und der Schulden, welche Anndres v. H. bei ihrer Mutter und ihrem Bruder Tristram von Tewffenpach kontrahiert hatte). Ihre Ansprüche wurden mit 1000 Pfund guter Wiener Pfenninge befriedigt.[1]

Tristram von Tewffenpach reversiert wegen seines vollen Einverständnisses mit dem getroffenen Vergleiche.

Siegler: Leopolt der Aschpach, Verweser zu Grêz und Thoman der Giebinger, Hubmeister zu Grêcz für Vrsula von Herwerstain; Jorg Frawnhofer von Frawnhofen für seinen Schwager Tristram von Tewffenpach.

Orig.-Pergmnt. mit 3 anhäng. Wachssiegeln, Nr. 5868, St. L.

866. 1443, 16. November, ...

Lehensbrief für Tristram von Teuffenpach betreff. die Feste genannt das Lug bei Puchs, das Gericht zu Tewffenpach, und andere Güter.

Veröffentl. XVII, 335, Nr. 317/3.

867. 1443, 16. November, ...

Lehensbrief für Konrad Teuffenpacher.

Veröffentl. XVII, 335, Nr. 317/4.

868. 1443, 1. Dezember (an suntag nach Sand Andres tag des heilign zwelifbotn), Graz.

Erzbischof Fridreich von Salczburg belehnt Kůnrat von Tewffenpach mit Wein- und Getreide-Zehnten zu Paldaw.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 221, Nr. CCLXXIV.

***869. 1443,** ...., ...

Conrad von Teuffenbach hat nach dem steirischen Lehensbuche Königs Friedrich IV. einen Hof in Glatzenthal, der 10 Pfund dient, zu Lehen; ferner den Sitz zu Mayerhofen, das Dorf Paldau, 4 Höfe in Sebersdorf, die landesfürstl. Lehen in Rohrbach und etliche 20 andere Höfe.

Im Hofkammerarchive (k. u. k. gemeinsames Finanzarchiv) zu Wien (S. 19, 37 u. 61) [?]

870. 1443—1452, ..., ...

Lehensbrief für Conradt von Teuffenpach betr. genannte Güter in der Herrschaft Wachseneck u. anderwärts.

Veröffentl. XVII, Nr. 317/5, S. 335.

***871. (1443—1469),** ...., ...

Tristram von Teuffenpach hat zu Lehen: einen Hof zu Sand Steffan, einen Hof zu Guldendorff und eine Hube an der Plan gelegen, „wann die mit kauf von Hansen Scherer, burger zu Friesach an ihn kommen warn".

Im Lehenbuche Friedr. IV., des k. u. k. H.-, H.- u. Staatsarchives zu Wien. — Vgl. Reg. 372.

[1] Vgl. hiezu die Urkunde Nr. 5836a (1443, 18. März, ...), St. L.

***372. (1443—1469),** ...., ...

Tristram von Teuffenpach hat als Lehen: 1 Hof zu S. Steffan bei Friesach mit der Zugehörung. Item auf der Maut zu Friesach 8 Pfund u. 80 Pfenning Gelds. Item 1 Hof zu Goldendorf. Item ½ Hof zu Steffen bei Friesach und 1 Wiese daselbst.

Ebendort, ebenda. — Vgl. Reg. Nr. 372.

***373. (1443—1469),** ...., ...

Rudolf Teuffenpacher hat zu Lehen einen Hof zu „Prug auf der Laitta bei unser burg daselber gelegen".

Ebendort, ebenda.

***374. (1443—1469),** ...., ...

Walthasar und Leuthold Teuffenpacher haben zu Lehen 53 Pfund Gült in der Herrschaft zu Wechsenegh gelegen; item 4 Höfe zu Schelbaren in der Hertperger Pfarre u. 1 Wiese an der Lassnitz daselbst; item 1 Hof im Mürzthal; item 10 Schill. Pfen. Gült zu Glatzenthal und ein halbes Dorf zu Paldau, die von weil. Rudolf Teuffenpacher erblich an sie gekommen waren.

Ebendort, ebenda.

***375. 1444,** 8. Juni, Neustadt.

König Friedrich IV. empfiehlt seinem Rate, dem Abte des Klosters St. Lambrecht, ernstlich, sich dem von Lienhart Harracher, Tristram von Teuffenbach und Andrä Raming rücksichtlich der zwischen dem Abte und den Neumarkter Bürgern strittigen Gründe gepflogenen Taiding zu fügen.

Im Archive des Stiftes zu St. Lambrecht.

***376. 1445,** 11. März, ...

Tristram von Teufenbach bittet den Grafen Heinrich von Görz und Tirol als Patronatsherrn, einen (nicht genannten) Priester zur Kirche St. Walburga zu Eberstein zu praesentieren.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit rückwärts aufgedrucktem Siegel im k. u. k. H.-, H.- u. Staatsarchive zu Wien.

377. 1445, 2. September (an phinztag nach Sand Gilgen tag), Wien.

Die Gebrüder Reinprecht und Jörg die Hindtperger verkaufen dem Rudolf von Teuffenpach zwei Höfe in der Pfarre Faraw, den Schachenhof u. den Hof am Rechperg.

Siegler: Jörg der Pruntaler, Jacob der Kaschawer und Hans Rauensperger.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 222, Nr. CCLXXVI.

378. 1446, 7. Februar (mantag nach Sand Dorotheen tag der heiligen junkchfrawn), ...

Anna, Witwe Larencz des Gumspandl, Bürgers zu Grêz, und derzeit Ehewirtin Eberharts des Hallperger, Bürgers zu Grêz, verkauft im Vereine mit ihren Kindern aus der Ehe mit Larencz Gumspandl, Paul, Wolfgang, Margreth, Kathrey und Breidel, an den Ritter Tristram

von Tewffenpach[1] ein Gut bei Sand Oswalt, welches bisher von dem Käufer zu Lehen rührte, um 32 Pfund guter Wiener Pfenninge.

Siegler: Leopolt der Aspach, Verweser der Hauptmannschaft in Steir, Wolfgang der Steirêr, Bürgermeister zu Gretz, und Christan der Münzer, Stadtrichter zu Gretz.

Orig.-Pergmnt. mit 3 anhäng. Wachssiegeln, Nr. 6012, St. L.

379. **1446,** 5. Dezember (montag nach Sand Andre tag), ...

Konrad von Tiefenbach verkauft dem Heinrich an der Mühle zu Lebarn eine Mühle u. Hofstätte zu Anger u. ein Gut die Au genannt.

Siegler: (bei Brandl nicht angegeben, wohl aber der Aussteller.)

Nach dem Orig-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 223, Nr. CCLXXVII.

*380. **(Nach 1446),**[2] ....., ...

Rudolf Teuffenpacher hat zu Lehen „anstatt sein selbst und zu Leuthold und Balthasar seiner brüder handen" 53 Pf. Pfenn. Gülten in der Herrschaft Weisseneckh und anderswo, als Erbe nach weil. Conrat von Teuffenpacher ihrem Vetter.

Im Lehensbuche Fried. IV. des k. u. k. H.-, H.- u. Staatsarchives zu Wien.

381. **1447,** 19. Januar (an phincztag vor Sand Fabian und Sebastian tag), ...

Eustach Eberstainer beurkundet, daß er auf das Gut in Isterreich, welches sein Vetter Max der Eberstainer hinterlassen habe, keinen Anspruch erhebe, sondern dasselbe seinem Oheim Konrad von Tiefenbach anheimfallen solle.

Zeuge: Wilhelm der Metzer.

Siegler: (bei Brandl nicht angegeben, wohl aber der Aussteller).

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 223, Nr. CCLXXVIII.

*382. **1447,** ...., ...

Recognition des Preßburger Kapitels, daß Herzog Albrecht den Edlen Rudolf Teuffenpacher und Gerhard J..... die Schlösser Forchtenstein alias Frakno-Lomnxe (?) alias Leuser (Lanser ?) und Kobelsdorf alias Kabold mit allem Zugehör übergab, sowie es früher die edlen Fräulein Margaretha und Walpurga, Töchter des magnifici Pauli olim comitis de Forchenstein alias Jrakno hatten.

Im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien.

383. **1448,** 23. Jänner (an eritag vor Sand Paulstag der bekerung), ...

Hanns von Neitperg belehnt den Rudolf Teuffennpacher als den ältesten seiner Brüder Leutold u. Walthezar mit jenen Gütern, die ihm nach dem Tode Cunrats des Tewffenpachers ihres Vetters ledig geworden waren, nämlich mit dem halben Hause Mayrhofen u. Liegenschaften in Marchpach, in Grymslag, zu Chawndorf, Speylprun, Seberstorf, Lympach, Rorbach, Geyseldorf, in der Myrnyng, zu Eberstorf u. im Seurntal.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 223, Nr. CCLXXIX.

[1] Fr. v. T. nahm mit Hans, Martin, Kaspar und Balthasar v. T. 1446 an dem Aufgebot gegen die Ungarn teil.

[2] Konrad v. T. war 1446 noch beim steirischen Landaufgebote.

***384. 1448,** 31. Jänner, Wien.

Reinprecht v. Walsee, Oberstmarschall in Österreich, Obersttruchseß in Steiermark u. Hauptmann ob der Enns, belehnt Rudolf den Teufenbacher und seine Brüder Leotold und Balthasar mit den von ihrem Vetter Konrad Teufenpacher ihnen hinterlassenen Gütern zu Kaltenbrunn und in der Mittschau.

Im k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien.

385. 1449, 26. Juni (an Sand Johanns vnd Sand Pawls tag), ...

Heiratsbrief des Conradt Eyczinger von Eiczing und seiner Gemahlin Anna, Tochter des Tristram von Tewffempach

Die wesentlichen Bestimmungen sind: 1. 400 Pfund guter Wiener Pfenning Heiratsgut, 800 Pfund Widerlage „nach landesrecht zu Österreich", hiervon 300 Pfund als freie Morgengabe „alls denn des landes zu Steyrn ... recht ist". 2. Die Gesamtsumme von 1200 Pfund schreibt Eyczinger seiner Frau auf seine Güter und Gülten sicher, bis er in der Lage sein werde, ihr 120 Pfund jährlicher Gült zu geben, die ebenfalls auf seine Güter sicherzuschreiben sind, was nach Kassierung des vorliegenden in einem neuen Heiratsbriefe zu beurkunden ist.

Siegler: der Aussteller und dessen Brüder Wilhalbm u. Wenedik; als Zeugen Vlreich und Sigmund Eyczinger von Eyczing, Vettern des Ausstellers.

Gleichzeitige Kopie; Papier mit aufgedr. grünem Siegeln, nach dem Original im Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien, Nr. 6190, St. L.

386. 1450, 2. Januar (freitag vor der heilign dreyer Kunigtag), ...

Hanns Pfuntan und Panthaleon Wolfstaler verzichten für sich, für Thoman Wolfstaler und für Vrsula, der Tochter Dietreichs v. Tewffenpach und Witwe Stainwalds von Flednitz, auf jedweden Erbanspruch nach Conrat von Tewffenpach, ihrem Vetter, gegenüber ihren Oheimen Ruedolf, Leotold und Walthasar Gebrüdern von Tewffenpach, nachdem die letzteren ihnen „von frewntschaft und guetem willn und nicht von erbschaft wegn" 1200 Pfund guter Wiener Pfenninge ausgezahlt haben. Die Ansprüche auf das Erbe nach Conrat von Tewffenpach erneuen sich für die Aussteller nur dann, wenn Ruedolf, Leotold und Walthasar von Tewffenpach ohne männliche Descendenz stürben „und des namen Tewffenpacher nicht mer enwere".

Siegler: Leopolt der Aschpach für Hanns Pfuntan, Philipp der Prewnner, Verweser zu Grecz, für seinen Schwager Panthaleon Wolfstaler, Thoman der Gyebniger, Hubmeister zu Grecz, für Vrsula von Flednitz.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 224, Nr. CCLXXX (mit irrigem Datum des 3. April).

387. (1450), 1. März (an dem andern suntag in der vasten, so man singt Reminiscere), ...

Rueprecht Windischgrätzer stellt seinem Oheim Tristram von Tewffenpach einen Revers bezüglich des Rückkaufrechtes aus, welches sich Tristram v. T. beim Verkaufe des Hauses zu Altenhouen, gelegen bei Planckchenwart, des Gerichtes, der 2 Teile Wein- und Treidzehent zu Altenhouen, des Marchfutters, Bergrechtes und des ganzen Amtes daselbst und des Amtes mit allem Zugehör zu Brunn dem Aussteller als dem Käufer gegenüber auf zehn Jahre gewahrt hatte.

Siegler: Sigmund Windischgretczer, Bruder des Ausstellers, Hanns Lawn zum Hannstain und Philipp Prewner, Verweser zu Grätz.

Kopie nach dem im fürstl. Windischgrätz'schen Archive zu Tachau (Urk. Nr. 192) befindlichen Orig.-Pergmnt. (mit 3 anhäng. verletzten Siegeln), Nr. 6225c, St. L.

388. 1450, 19. August (mittichen nach unserer lieben Frawentag assumptionis), Wiener-Neustadt.

König Friedrich IV. bestätigt die Aufsandung der herzoglich steirischen Lehen, des Gerichtes zu Altenhofen bei Planckenwart, von zwei Teilen Wein- und Treidzehent, des Marchfutters daselbst und des Marchfutters zu Reun durch Tristram Teuffenpacher, über dessen Bitte er für sich und im Namen seines Bruders Herzog Albrecht den Ruprecht Windischgretzer mit den genannten Stücken belehnt.[1]

Kopie, (das Original — wo? — auf Pergmnt. mit anhäng. Siegel), Nr. 6247, St. L.

389. 1450, 22. Oktober (an phincztag nach der heyligenn Aindleftausent maiden tag), Graz.

Tristram von Teuffenpach verkauft „mit gerichts hannd ze Grêz dieczeit des erbern weisen Hainreichs Maler" sein Haus mit aller Zugehörung in der Gotsleichnamsgasse zu Grêcz zwischen den Häusern Walthezars des Tischêr und Hanns des Schûster gelegen und rückwärts an das Haus der von Phannberg stossend, an Thoman Rattalêr und seine Hauswirtin Elspet. Das Haus gehörte vor Zeiten dem Juden Lezer und dient der landesfürstlichen Kammer mit jährlich drei Wiener Pfenninge zu Grundrecht.[2]

Siegler: Hainrich Maler, Stadtrichter zu Grêcz, als Ausfertiger des Kaufbriefes.

Mitsiegler und Zeuge: Erhart-Hanntaler, Bürger zu Grêcz.

Kopie aus d. Kodex Nr. 183 (o. 949) d. steierm. Land.-Arch. (J. Stütz: „Urkundensammlung aus dem Schlosse zu Eferding in Oberösterreich", 1288 bis 1489. — Orig.-Pergmnt., die Siegel zerbrochen u. abgefallen.) — Vgl. „Notizenblatt" der kais. Akad. der Wissenschaften, II, 1852, S. 325 u. Veröffentl. XIII, 47.

390. 1450, (pontificis domini Nicolai papae V. anno quarto), 9. November (V. idus Novembris), Rom (S. Maria maggiore).

Dominicus, Kardinalpriester „tituli sancte crucis in Jerusalem", gewährt als Poenitentiarius über Ansuchen dem Tristram miles de Devffenpach u. seiner Frau Dorothea die Erlaubnis, einen eigenen Beichtvater zu haben, welcher von allen Sünden, ausgenommen solche, deren Vergebung dem apostolischen Stuhle vorbehalten ist, lossprechen kann und Bußen, ausgenommen Pilgerfahrten über das Meer (n. Jerusalem), auferlegen darf.

Siegel des Officiums Poenitentiariae.

Orig.-Pergmnt. mit an gelbseidener Schnur häng. roten, stark verletzten Wachssiegel, Nr. 6259, St. L.

391. 1451, 21. Januar (an Sand Agnesen tag), ...

Jörg Stainwald beurkundet für sich und seine Mutter Ursula, Dietreichs von Teuffenpach Tochter, daß ihm die Gebrüder

[1] Vgl. Reg. d. Urk. Nr. 6225c d. steierm. L.-A. vom 1. März 1450.

[2] Reg. d. Urk. Nr. 5728 des steierm. Land.-Arch. vom 28. März 1441, Reg. Nr. 360.

Ruedolf, Lewtold und Walthazar von Teuffenpach[1] 20 ℔ ₰ Gülten zu einem Wiederkauf verkauft haben.

Siegler: Thomas der Giebinger Hubmeister zu Gretz und Vinczencz der Zebinger.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 225, Nr. CCLXXXI.

392. 1451, 19. August (am phincztag vor Sand Bartholomes tag), Pfannberg.

Graf Hermann von Montfort verleiht dem Rudolf von Tewffenpach Liegenschaften in dem Mürcztal bei Langenwankch in der Masnig und in der Pfarre Krueglach, in Lampach, in der Gegend um Endritz, auf dem klain Herdlein, an dem Geschaid bei Miesenpach und zu Rabendorf, zu Tewffenpach u. in der Pfarre Khundorf, am Vokchenperg, in der Hagnaw, in der Pfarre Graffendorf, zu Löfflbach, zu Radekg, in Polauerekg, den Schachenhof und am Rechperg zu Lehen.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 226, Nr. CCLXXXIII.

***393. (1451),** ....., ...

Martin v. Teuffenbach als Zeuge eines Heimsteuerempfanges. Mittheil. weil. des Stiftsarchivars P. J. Wichner in Admont.

394. (1452—1458), ...

Niclas von Liechtenstain von Murau wird u. a. mit Gütern, „wan die mit kauff von Tristram Teuffenpach an in komen wern", belehnt.

Veröffentl. XVII, 106, Nr. 207/6.

395. (1452—1469), ..., ...

Lehenbrief für Rudolf Teuffenpacher an Stelle seiner Brüder Leutold und Balthasar betr. Gülten zu Wachseneck.

Veröffentl. XVII, 335, Nr. 317/6. — Vgl. Reg. Nr. 380.

***395a. 1454,** ...., ...

Barbara von Teuffenbach erwähnt in Urkunde Nr. 286, von 1454, im fürstl. Schwarzenbergischen Archive zu Murau.

***395b. 1455,** ...., ...

Mert von Teuffenbach erwähnt in Urk. Nr. 275 von 1455, ferner in Urk. Nr. 207 (1462) und Nr. 380 (1478) im fürstl. Schwarzenbergischen Archive zu Murau.

396. 1456, 19. September (am suntag der quatember Michaheln), ...

Tristram von Teuffenpach verkauft an Hanns Chreuzer, Bürger zu Judenburg, sein rechtes Eigen, eine Wiese zu Judenburg „pey der Müer", auf welcher Augustin Atdloff, Bürger zu Judenburg, das Burgrecht hat und die jährlich zu Michaeli (29. IX.) 4 Pfund Pfenning dient und „mit dem obern ort an die wisen, die hiecz Hainreich Newnpawer inne hatt", anraint, um 128 Pfund Pfenning guter Landeswährung in Steyr.

Siegler: der Aussteller u. Andre Weyss, Bürger zu Judenburg.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhng. Siegeln, Nr. 6600, St. L.

[1] B. v. T. 1451 erwähnt in Murauer Urkunde Nr. 262.

397. 1457, 28. Juli (am sambstag nach Sand Maria Magdalena tag), ...
Tristram von Tewffenpach verkauft an Wolfgang, des Mertten Zehener zu Aindliczhofen Sohn, sein Eigengut, einen Acker in der Pelsser Pfarre ob Enczerstorff „in dem grossen velld zwischen des Valentein Gernreich zu Judenburg anger und des erwirdigen gotshaws zu Pelss akker und stost mit dem obern ortt an des Reisacher zu Talern akker und mit dem nydern ortt an des von Stubenberg gründt", um 17 Pfund Pfenning guter Landeswährung in Steir.
Siegler: der Aussteller.
(Auf der Rückseite Vermerk aus dem 15. Jhrh.: „Ainen aker, der kirchen freis aigen ist, welcher gelegen ist zu Enczustorff im Grösfeld und raint mit der ain leng an des Sporn annger hinan.")
Orig.-Pergmnt., mit 1 anhäng. Siegel, Nr. 6631 b, St. L.

398. 1457, 22. August (an montag vor Sand Bärtlmes tag des heiligen zwelifpoten), ...
Ursula Stainwalds von Flednitz Witwe u. Tochter nach Dietrich von Tiefenbach stellt ihren Vettern Hans Phuntan u. Rudolf von Tiefenbach einen Schuldbrief über 1200 Pfund Pfenning aus.
Siegler: Vincenz der Zebinger u. Niklas Seyel.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 233, Nr. CCXCIII.

399. 1457, 1. Oktober (an sambstag nach Sannd Michels tag), St. Veit in Kärnten.
Kaiser Friedrich IV. an den Propst von Segkaw: befiehlt, dass der Propst von Segkaw als Besitzer jene Bücher, welche Gotfrid Pfarrer zu Lynnd hinterlassen hat und die als Compensation einer Schuld von 10 Pfund Pfenning des gen. Pfarrers an dessen Gläubiger, Tristram von Tewffenpach, über kais. Befehl zu übergeben waren, sofort dem Tristram von Tewffenpach zustelle oder dessen Forderung anderweitig begleiche.
Originalpapier, Nr. 6639, St. L.

400. 1457, 3. Dezember (des sambcztags vor Sand Niclastag des heilign bischoff), ...
Margaretha, Frau des Peter des Sund (!)[1] Bürgers zu Fürstenfeld, verkauft ihrem Brnder Wolfgang einen Weingarten.
Siegler: Rudolf von Teufenpach u. Achaz Fueternas.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 233, Nr. CCXCIV.

401. 1458, 1. August (am erichtag nach Sand Jacocstag im snitt), ...
Hans Preuner im Namen seines minderjährigen Sohnes Gorg aus der Ehe mit Fronikg der Tochter Stainwalds von Flädnitz, und Elspeth Gemahlin Fridreichs vom Grabn und des Fladnitzers Tochter, errichten der Witwe nach dem genannten von Flädnitz, der Tochter Dietreichs von Tewffenpach, ein Leibgeding von 30 ß ₰ jährlich.
Siegler: Lewpolt der Aschpach und Görg der Voyttscher, Verweser zu Grätz.
Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 234, Nr. CCXCV.

402. 1458, 1. August (am erichtag nach Sand Jakobs tag im snitt), ...
Hans Prewner, im Namen seines minderjährigen Sohnes Görg aus seiner Ehe mit Fronigk der Tochter Stainwalds von Fladnitz, und Els-

[1] Wohl Smid.

peth Fridreychs von Grabn Frau treten der Witwe nach Stainwald von Fladnitz Ursula ihren Teil der Geldschuld der Gebrüder Ruedolf, Lewtolt u. Walthasar von Teuffenpach ab.

Siegler: Lewpolt der Aschpach und Görg Voyttscher Verweser zu Grätz.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 235, Nr. CCXCVI.

***402a. 1458,** 13. Dezember, ..., ...

Tristram von Teuffenbach verkauft dem Niklas von Liechtenstein gewisse Güter.

Notiz im Liechtensteirer Urbar von 1464, Bl. 26, Nr. 315 des fürstl. Schwarzenbergischen Archives zu Murau. — Vgl. Reg. Nr. 417a.

406. 1460, 7. Juli (an mantag nach Sand Vlreichstag), ...

Hanns Krewczer, Bürger zu Judenburg, bekennt, von dem „edlen vesten Ritter" Tristram v. Tewffenpach eine Wiese mit aller Zugehörung, gelegen zu Judenburg bei der Muer, anrainend an die Wiese des Hainreich Newpawr, jährlich 4 Pfund Pfenning zu St. Michelstag dienend und unter Burgrecht des Augustin Adloff, Bürger zu Judenburg, gekauft zu haben und übergibt dieses Objekt an Leonhart Angrër, Bürger zu Judenburg und Spitalmeister im Spitale des Sand Augustinsklosters zu Judenburg, „zu hilff ainer ewigen mëss" in der Sand Barbarakapelle des genannten Spitales und zur Förderung des Spitales.

Siegler: der Aussteller und (als Zeuge) Hainreich Newpawr, Stadtrichter zu Judenburg.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Wachssiegeln, Nr. 6809, St. L.

404. (1460—1465), ..., ...

Sigmund Rogendorffer wird mit dem Gerichte zu Altenhofen u. a. belehnt, „wan er die von Tristramen von Teuffenpach gekauft hilt".

Veröffentl. XVII, 129, Nr. 257/5.

405. 1461, 4. März (am mittichen nach dem suntag Reminiscere in der vasten), ...

Hanns von Stubenberg übergibt dem Hainreich von Neyperg das Lehen, welches er auf dem Hofe des Jörg Grâll zu Pôlau hat, als Entschädigung dafür, daß er dem Neyperg eine Wiese bei Kundorff als freies Eigen verkauft hat, die jedoch dem Rudolff Teuffenpacher zinspflichtig war und als solche auch vor der Landschranne in Grêcz erkannt wurde. Hainreich von Neyperg hatte daraufhin die Wiese dem Teuffenpacher vollständig abgetreten.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng., stark verletzten Siegel, Nr. 6846, St. L.

***406. 1461,** 9. April, ...

Märt Teuffenbacher verkauft um eine nicht genannte Geldsumme dem Abt Johann von St. Lambrecht und dem Konvente einen unterhalb Niederwölz am Gstad gelegenen Hof.

Im Archive des Stiftes St. Lambrecht.

407. 1461, 24. April (indictione nona, pontificatus Pii secundi anno tercio), Wien.

Bosmarion, Kardinalbischof von Tusculum und Legat des apostolischen Stuhles für das deutsche Reich, gewährt dem Walter Teuffenpacher zw Mairhoffen das Recht, sich einen der Säkular- oder Regular-Geistlichkeit angehörigen Priester als Beichtvater zu halten, welcher in allen den der Kurie nicht vorbehaltenen Fällen die Lossprechung erteilen und Bußen in der Dauer bis zu 5 Jahren auferlegen kann.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 236, Nr. CCXLVII. — Vgl. Reg. Nr. 390.

408. 1461, 7. August (an Sand Affra tag), Peckau.

Hermann Graf von Montfortt, Herr zu Bregencz, verleiht für sich und seinen Bruder Johann Grafen von Montfortt dem Walthesar von Tewffenpach und dessen Bruder Lewtold alle jene Lehen, welche er am 19. August 1451 in Pfannberg dem Rudolf von Tewffenpach verliehen hatte.[1]

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 237, Nr. CCXCVIII.

***409. 1462,** 4. Februar, ...

Cæcilia Gemahlin des Grafen Hermann von Montfort und Tochter Niclas' von Liechtenstein bestätigt den Empfang von 1000 ung. Gulden und Dukaten väterlicher und mütterlicher Heimsteuer.

Siegler: Leutold von Stubenberg, Mert von Teufenbach und Hermann Graf von Montfort.

Orig.-Perg. Nr. 307 mit 3 anhäng. Siegeln, im fürstl. Schwarzenbergischen Archive zu Murau.

410. 1462, 7. Juni (an montag nach dem Phingstag), Pöllau.

Hainreich von Neypergk belehnt den Walthesar von Tewffenpach für sich u. seinen Bruder Leutold mit folgenden erblichen Lehen: die Hofstatt Mayerhoffen, 6 Höfe im Marchpach, 1 Hof im Greimslag, 1 Hof und 1 Hofstatt zu Chundorff, 1 Garten am Winssenperg, das Dorf Speielprun, 2 Höfe und 3½ Huben zu Sebersdorff, 3 Schilling Weingartdienst und 30 Pfenning Ackerdienst, zu Lympach von einem Oedhof unter der Fuchsleithen 40 Pfenning, zu Rorbach 4 Höfe, 6 Hofstätten und 5 Schilling Zins, zu Geiseldorff 2 Huben, in der Nurning 1 Hof, zu Ebersdorf 1 Hofstätte, im Sephentall 13 Eimer und 1 Viertel Wein und 60 Wecht Marchfutter, 1 Holz, genannt Jöckleins Kripp, das an den Wald des Chranigperger raint.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 238, Nr. CCC.

411. (1462—1465), ..., ...

Lehenbrief für Tristram von Teuffenpach betr. das Gericht zu Altenhofen.

Veröffentl. XVII, 168, Nr. 317/8. — Vgl. Reg. Nr. 404.

[1] Vgl. Urk.-Reg., 1451. Aug. 19. Nr. 392.

412. 1468, 29. März (an eritag nach Sannd Rueprechts tag in der vosten), ...

Tristram von Tewffenpach verkauft „zw rechtem purgkrecht" an Kaspar Wechspendorffer zu Dieterstorff die Trögelhube, davon man jährlich dient 8 Schilling guter Landeswährung in Steyr zu Sand Michahelstag, 30 Pfenning zu Sand Gorgentag, 1 Vierling Weizen, 4 Vierling Korn, 6 Vierling Hafer, 1 Lamm, 6 Hühner u. 60 Eier. Der Käufer übernimmt die Hube als „behawster" Holde des Verkäufers vom nächsten Georgitage (24. April) an auf drei Jahre und verpflichtet sich, während dieser Zeit stets „gehorsam und gewartig" zu sein. Nach Ablauf der drei Jahre muß er die Hube „beseczen mit ainem nuczen mann", der dem Käufer, resp. dessen Erben „darczu gevellt." Während seiner Innehabung hat er kein Recht, von dem Besitze irgend etwas zu versetzen oder zu verkaufen, widrigenfalls er der Pfändung unterworfen wird.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt., das Siegel abgerissen, Nr. 6950, St. L.

413. 1468, 29. März (am erichtag nach dem suntag Judica), ...

Görg Grebl verkauft an Walthisar von Tewffenpach ein Gut, genannt „an der Hofstatt", gelegen am Narrennperg in der Pölinger Pfarre, davon man den Lehensherren, den Grafen von Montfurt, jährlich 3 Tagwerke und 120 Pfenning dient, um 12 Pfund Pfenning.

Siegler: der Aussteller und (als Zeuge) Erasam Wardecher, Pfleger zu Neitperg.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 239, Nr. CCCI.

***413a. 1468,** 18. April, ...

Pflegrevers des Balthasar von Teufenbach über das ihm von Kaiser Friedrich zur Obsorge und Verwaltung übergebene Schloß Judenburg.

Im k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien.

414. 1468, 10. Mai, ..., ...

Kaiser Friedrich IV. verleiht dem Balthasar von Teuffenbach pflegweise das Schloß Fürstenfeld.

Muchar VIII, 34.

415. 1468, 24. Mai (des ertags vor Sand Urbanstag des heiligen pabst), ...

Walthesar von Tewffenpach schließt mit seinem Schwager Ritter Ernreich von Künigsperg, dessen Tochter Margarete er ehelichte, einen Heiratsvertrag.

Siegler: der Aussteller, Caspar Harder u. Walther Gnäsar.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 240. Nr. CCCII.

***416. 1468,** 19. Oktober, ...

Leuthold v. Teuffenbach, dessen Bruder Walthasar seiner Gemahlin Margarethe, geb. v. Kunigsperg, 800 ℔ ₰ Heimsteuer, Morgengabe und Widerlegung auf Ämter und Güter, zum Schloß Mairhofen gehörig, angewiesen hatte, gibt hierzu seine Zustimmung.

Siegler: Leuthold v. Teuffenbach und Walther Gnasar.

Im niederösterr. Landesarchive zu Wien.

417. 1464, 26. April (phincztag nach Sand Jörgen tag des heyling ritter), ...

Rüpprecht Windischgretzer tritt einen Kaufbrief, den er von seinem Oheim, dem edeln Herrn Tristram von Tewffenpach, über sein Haus Altenhofen bei Plankchenwart, das Gericht, 2 Teile Wein- und Treidzehent daselbst sammt Marchfutter und Bergrecht und über das Amt zu Prunn besitzt, an seine Gemahlin Adelheit und ihre Leibeserben ab.[1]

Siegler: der Aussteller und Erhart der Lembacher.

Auszug aus dem im fürstl. Windischgrätz'schen Archive zu Tachau befindl. Orig.-Pergamente. (Nr. 218, 2 anhäng. sehr verletzte Siegel), Nr. 7020 b, St. L.

***417 a. 1464,** ...., ...

Verzeichnis der Güter, welche Niklas von Liechtenstein 458, Dezember 13, von Tristram von Teuffenbach gekauft hatte.

Im Liechtensteiner Urbar von 1464, Bl. 26, Nr. 315 des fürstlich Schwarzenbergischen Archives zu Murau. — Vgl. Nr. 402 a.

418. 1465, 10. Januar (am phingsttag nach der heyligen drey khünig tag), Wiener-Neustadt.

Kaiser Friedrich IV. fällt den Richterspruch in der Gewaltklage, welche Georg v. Teuffenpach, der Truchseß, anstatt seines Vaters Christann (!) von Teuffenpach, gegen Ernst den Pranckher eingebracht hatte.

Gegenstand der Klage: Hans Pölspacher, Pfleger des Christan (!) v. T. zu Teufenbach, wurde durch etliche Diener des Pranckhers mit Gewalt überlaufen, geschlagen, verwundet, ihm sein Geld und seine Wehr geraubt und der Schwerverwundete „für totte" liegen gelassen.

Bei der Verhandlung behauptet „durch sein angetingten rödner" der Pranckher, nichts gegen eine Aburteilung seiner Diener einwenden zu wollen, er selbst werde aber keineswegs für dieselben einstehen.

Der Kläger behauptet, daß Ernst P. allerdings für seine Diener einstehen müsse, nachdem er sie nach „frischer tatt" noch fortwährend in seinem Schlosse behaust habe.

Ernst der Pranckher wird von aller Schuld an dem Überfalle freigesprochen und ihm über Verlangen eine Gerichtsurkunde ausgestellt.

Kopie nach der in der Handschrift „Urkundensammlung der Familie Prankh" (o. Hs. 1950), Bl. 67, enthaltenen Abschrift (17. Jahrh.) Spezialarchiv Prankh, St. L.

419. 1465, 26. Januar (an sambstag nach Sand Pauls tag der bescherung), Neustadt.

Ulreich von Krotendorf verkauft dem Walthesar von Teuffenpach genannte Güter zu Newnsidel u. a.

Siegler: der Aussteller und Pernhart Prawn.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 246, Nr. CCCIV.

[1] Vgl. Reg. d. Urk. Nr. 6247 d. steierm. L.-A. vom 19. Aug. 1450. — Reg. Nr. 388.

420. 1465, 28. März (an pfincztag nach unser Frawntag der verkündung), Leibnitz.

Erzbischof Burckart von Salzburg belehnt die Gebrüder Balthasar und Leotold von Tewffenpach mit Wein- und Getreidezehnten zu Paldaw bei Veltpach.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 247, Nr. CCCV.

421. 1465, 20. Mai (am montag vor Sand Urbans tag), Graz.

Sigmund Rogendorffer, Verweser der Hauptmannschaft in Steyr, entscheidet, daß über die Pfänder der Ursula, Witwe nach Stainwald von Flädnitz, Walthasar von Teuffenpach solange frei verfügen könne, bis die Genannte diesem und seinen Brüdern Rudolf u. Lewtold die Schuld von 400 ℔ ₰ abgetragen habe.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 247, Nr. CCCVI.

422. 1465, 2. October (am mitichen nach Sandt Michelstag), Wiener-Neustadt.

Kaiser Friedrich IV. verschiebt die Verhandlung der Klage Tristrams von Teuffenbach gegen Ernst Pranckher vom 28. Oktober („montag nach der heyligen ainlaff tausendt maydttag") auf den 11. November („vierzehen tag darnach"); an diesem Tage wird die Verhandlung in Gräz stattfinden, wozu die beiden streitenden Parteien durch die vorliegende Verständigung neuerdings geladen werden.

Comissio d. i. p. d. Andream de Greisenekh.

Kopie nach der in der Handschrift „Urkundensammlung der Familie Prankh" (Spezialarchiv Prank; o. Hs. 1950, St. L.), Bl. 72, enthaltenen Abschrift (17. Jahrh.) St. L. — Vgl. Reg. Nr. 418.

423. (1465—1469), ..., ...

Lehenbrief für Balthasar Tewfenpacher u. Leutolt Tiefenpacher, betreffend die Güter, die sie von Rudolf Tewffenpacher erblich erworben hatten.

Veröffentl. XVII, 168, Nr. 317/7.

***424. 1466,** 26. Februar, Wiener-Neustadt.

Pfandrevers des Balthasar von Teufenbach und des Wolfgang Perner vom Schachen über mehrere (benannte) Güter, die Kaiser Friedrich dem Ruprecht Windischgrätzer um 400 ungarische Gulden verpfändet hatte, von welchem die Aussteller sie ausgelöst haben.

Unter den 3 Sieglern: Balthasar v. Teufenbach.

Im k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien.

425. 1466, 27. Sept. (an sambstag vor Sand Michls tag), Teufenbach.

Christian von Tewffenpacch bittet den Propst und Erzpriester von Seckaw, Andre Ensthaller, er möge ihm, seinem Sohne und Sigmund dem Mardasch die Frist zur Rückzahlung einer Geldschuld bis Michaeli nächsten Jahres (29. September 1467) verlängern.

Kopie aus der Handschrift Nr. 136 (o. 825) des steierm. Landarch., S. 458, Nr. 622.

426. 1466, 17. Dezember, ...

Georg von Teufenbach verkauft dem Kaiser Friedrich sein Haus zu Wiener-Neustadt im Minoritenviertel an der Ecke zunächst Martin Winklers des Webers Hause um eine nicht genannte Summe Geldes.

Besiegelt vom Vater Tristram, und dem Oheim, Andreas Galler dem Ältern, des Ausstellers.

Chmel, Reg. Fried. 490, Nr. 4815. — Reg. bei Muchar VIII, 42.

427. 1467, 5. Oktober, Wiener-Neustadt.

Kaiser Friedrich (?) beordert zur Bewachung der Grenze Söldner unter Kosmas von Graben nach Fürstenfeld und beauftragt den Pfleger daselbst Balthasar von Teufenbach für den Sold zu sorgen.

Muchar VIII, 46.

428. 1468, 28. Mai (an sambstag nach dem heiligen Auffarttag), Graz.

Kaiser Friedrich IV. annulliert die Giltigkeit der Verschreibung, welche ihm Walthesar von Tewffenpach, landesfürstlicher Pfleger zu Fürstenfeld, uud Wolfgang Pernner vom Schachen gegeben haben wegen des Hofes am Münssgraben und etlicher Stücke und Güter, die sie dem Rueprecht Windischgrętzer mit kaiserlicher Erlaubnis um 400 Gulden abgelöst haben, nachdem der Hof und die Güter nunmehr wieder von ihnen an den Landesfürsten zurückgegeben wurden.

Kopie, Pap, Nr. 7274a, St. L.; das Orig.-Pergmnt. mit 1 anhäng. Siegel zu Sprinzenstein, eine zweite Kopie (Pap.) im Museum zu Linz; vgl. Urk.-Reg. v. 26. Februar 1466, Wiener-Neustadt. — Vgl. Reg. Nr. 424.

429. 1469, 27. September (an mitich vor Sand Michels tag), ...

Teilungsvertrag zwischen den Brüdern Jorg und Andre von Teuffenpach[1] einerseits und ihrem Vater Tristram von Teuffenpach andererseits, abgeschlossen als Ergänzung des Vergleiches, betreffend strittigen Güterbesitzes, den die streitenden Parteien vorher unter Intervention ihrer Freunde und etlicher, hierzu besonders vom Kaiser abgeordneter kaiserlicher Räte vereinbart hatten.

Der Vertrag weist den Brüdern Jorg und Andre zu: die Veste zu Teuffenpach, die Veste Pugks im Lueg mit 20 Pfund Pfenning jährlicher Burghut (hiervon ist ein Drittel zur Schuldentilgung zu verwenden), allen Feldern, Wiesen, der Robot, der Fischweid im Pretstain, mit dem Teich bei Teuffenpach, das Amt zu Teuffenpach (Amtmann Chuncz Tatzperger), das Amt zu Stretbeg (Amtmann Wolfgang Puchsmair), das Amt zu Aichdorff (Verweser der Trögel), den Wanzehent zu Hinderpühel im Werte von 9 Pfund Geldes, den kleinen Zehnten im Dörflein zu Feustricz, das Dorf zu Puchlern bei der Kainach mit Bergrecht und Diensten, den Weinzehnten in Moskircher Pfarre. (Ein Drittel der Erträgnisse aus Bergrecht und Diensten zu Puchlern sind ebenfalls zur Schuldentilgung zu verwenden).

Der Vertrag weist dem Tristram von Teuffenpach zu: den Sitz Mäsweg mit dem Bauhof, mit allen Baufeldern, Wiesen u. der gewöhnlichen Robot, die Alm im Pretstain mit der Robot, das Haus zu Juden-

[1] Andrä v. T. focht mit Baumkircher bei Neustadt, machte mit seinem Bruder Jörg die Verteidigung von Wien (1462) mit und starb 1480 zu Eppenstein. Beckh-Widmanstetter, Studien, S. 49.

burgk, das Fischwasser in der Gäll und auf der Vmdrin, das Amt zu Mäsweg (Amtmann Sagmeister), den Zehnten zu Stretbeg mit 60 Pfund Geldes, den Wanzehnten zu Kunbentz und Sand Marein, das Dorf zu Puchlern bei der Kainach mit Bergrecht und Diensten, den Weinzehnten in Moskircher Pfarre. (Puchlern mit Bergrecht und Diensten wird zur Hälfte dem Tristram von Teuffenpach zugewiesen).

Die Schulden, welche Jorg und Andre von Teuffenpach bei ihrem Oheim, Jorg Gradner, kontrahiert haben, werden von ihnen gemeinsam mit ihrem Vater Tristram bezahlt.

Siegler: Jorg und Andre von Teuffenpach und (als Zeuge) Chunradt Welczer.

Orig.-Pergmnt., Nr. 7294a, St. L.; die Siegel fehlen.[1]

480. 1470, 19. Februar (am montag vor Sand Mathiastag des heyligen zweliffpoten), ...

Tristram von Teuffenpach quittiert dem Augustin Ossendörffer, Verweser zu Sand Marein, für seinen Herrn, den Propst von Segkaw, die Entrichtung des Zehnten (16 Vierling Korn, 24 Vierling Hafer) von Sand Marein bei Brangk.

Orig.-Papier mit (auf Revers) aufgedr. Siegel, Nr. 7306a, St. L.

481. 1470, 23. April (am montag vor Sand Jorgen des hl. rittern tag), ...

Vertrag zwischen Jorg und Andre von Tewffenpach betreffend den Besitz der ihnen bei der mit ihrem Vater, Tristram von Tewffenpach, abgeschlossenen Teilung laut Spruchbrief der Schiedsleute zugesprochenen Güter.[2]

Die Schlösser Tewffenpach und Puchs im Lueg sollen die Brüder gemeinsam innehaben und zwar dergestalt, daß Andre Tewffenpach mit dem Bauhof, Äckern, Wiesen, Gärten, Weiden und Wäldern und dem Weinzehnten zu Hinderpüchl 3 Jahre lang verwalten soll, während Jorg die Verwaltung dann durch weitere 3 Jahre zu führen hätte; dementsprechend sollen die Brüder in der Verwaltung alle 3 Jahre abwechseln, gerechnet vom kommenden Sant Jorgen tag (24. April).

Das Schloß im Lueg wird einem Pfleger übergeben, der für seine Mühewaltung 20 Pfund Pfenning zu Burghut erhält; die Summe soll von demjenigen, der gerade Tewffenpach innehat, aus dem Drittel der Gült, die zur Tilgung der Familienschulden von den Gütern geschieden und dem Jorg Gradner zugesprochen ist, bezahlt werden.

Das Wehrzeug der Schlösser, wie Büchsen, Pulver und Pfeile, hat in denselben zu verbleiben.

Wenn Jorg ohne ehliche Leibeserben stirbt, fällt das ganze Besitztum an Andre, resp. dessen Erben.

Für den zeitlichen Abgang ihres Vaters, Tristram von Tewffenpach, wird eine neue Erbteilung vorgesehen.

Die Ämter zu Sillig und Aichdorff fallen für immer an Andre, das Amt Tewffenpach und der Weiher zu Aberdarff an Jorg; das Fischwasser in dem Pretstain benützen sie gemeinsam, die fahrende Habe teilen sie zu gleichen Teilen auf.

Siegler: Jorg von Tewffenpach u. Ernst Pranckher von Prannckh.

Orig.-Pergmnt. Nr. 7314, St. L.; die Siegel fehlen.

[1] Bezüglich der Siegel heißt es in der Urkunde: „Versigelt mit unnser ..... baider aygen anhangunden petschafft, wan wir die zeit gegrabne insigel nicht gehabt haben."

[2] Vgl. Urk.-Reg. vom 27. September 1469, Nr. 429.

482. 1476, 28. Mai (negsten montag vor Gotsauffartstag), ...

Georg Gradner verkauft mit Einwilligung des Tristram von Teuffenpach und seiner Söhne, Georg und Andre von Teuffenpach, und gemäß des bei der Teuffenpach'schen Teilung gefällten Spruches der als Schiedsleute fungierenden kaiserlichen Räte, wornach ihm ein Drittel der Teuffenpach'schen Güter und Gülten zur Bezahlung der Schulden des Tristram, Georg und Andre von Teuffenpach überwiesen worden war, nachbenannte Güter und Gülten um 500 guter Gulden Ungrisch und Ducaten an Ernst Pranckher von Prankh.

Die Güter sind folgende: Im Amte Gotspach 1 Gut zu Sand Laurenzen, 1 Hube zu Gotspach, das Gut des Saureytter, 1 Gut zu Vgendorff, 3 Güter und 1 Wiese zu Gotspach, das Gut des Lienhart Huebman, das Gut des Amtmannes Christan, das Gut des Muerer, 1 Gut am Sundthas, 1 Gut zu Riezenpach, das Gut des Büchler, 1 Gut, das die Lent am Pichel innehat, 1 Gut zu Chunnwenz u. 1 Stück, das die Schneyderin zu Lässnicz innehat.

Siegler: der Aussteller.

Anschließend Revers des Tristram von Teuffenpach und seiner Söhne Georg und Andre, worin sie die Giltigkeit des für sie geschehenen Verkaufes bestätigen und geloben, den Käufer und Verkäufer vor jedwedem aus dem Titel des Verkaufes etwa erfolgenden Schaden zu schützen.

Siegler: die Reversierenden.

Kopie nach einer Abschrift aus dem 17. Jahrh. (Handschrift des Land.-Arch. [Specialarchiv Prank] o. Nr. 1950, f. 60.)

483. (Um 1470), ..., (Judenburg).

Andre v. Teuffenpach widerlegt seiner Gemahlin Kathrein, Tochter des älteren Ott von Ratmanstorf, das zugebrachte Heiratsgut von 300 Pfund Pfenning mit 900 Pfund Pfenning guter Landeswährung in Steyr und stellt ihr diese Summe auf seine in oder außer Steyr gelegenen Güter sicher.

Konzept zur Orig.-Ausfertigung des Heiratsbriefes, sehr stark verletzt, Papier, Nr. 7344b, St. L.

***483a. (1470 u. ff.), ..., ...**

Hierin ist vermerkt Geburt, Vermählung und Absterben des Geschlechts und Namens der Herren von Teuffenpach zu Mayrhoven. 1. Frau Dorothea, Gemahlin Bernhardts v. T., † 17. Mai 1518, begraben zu Khaindorff. 2. Bernhardt v. T., † 15. März Montag nach Judica, 9 Uhr nachts, 1540, begraben zu Khaindorff. 3. Andree v. T., Sohn des vorigen, heiratet 1532 Susanne, Georgs v. Seissennegg Tochter, die 1513 an St. Paulus Bekehrungstag um Mitternacht zwischen 11 und 12 Uhr geboren wurde. 4. Servatius Frh. v. T.-Mairhofen, † 15. November 1590 um 7 Uhr abends. 5. Balthasar v. T. zu Mayrhofen und seine Gemahlin Margaretha, geb. v. Khünigsperg zum Pernstain, gewannen folgende Kinder: *a*) Waldtburg, † 1470, am Pfincztag an unserer lieben Frauentag i. d. Fasten. *b*) Magdalena, * 1476, Montag vor St. Michael, vermählt mit Hanns v. Rappach in Österreich, des Geschlecht noch zu Eberfurt wohnt. *c*) Ursula, * 1478, Freitag vor Allerheiligen. *d*) Wenndl, * 1480, Mittwoch im Quatember in den Fasten. *e*) Bernhard, * 1484. 6. *a*) Jungfrau Ursula, † 1497, am Tag Servaci zwischen 8 und 9 Uhr abends. *b*) Frau Margaretha, † 1497 am St. Petronellentag, begraben

zu Waltersdorf. *c*) Balthasar v. T., † 1499, Pfinztag nach St. Ursula, begraben zu Khaindorff. 7. Bernhardt v. T., vermählt 1503 mit Dorothea, Tochter Bernhardts v. Stadler, die 1487 am St. Pongraczentag um die dritte Stunde gegen abend geboren wurde, während ihre Mutter Anna Pranckher, Tochter des Ernst Pranckher, in der gleichen Nacht starb. Bernhardt v. Stadler hatte fünf eheliche Weiber gehabt. 8. Der Ehe Bernhardts v. T. entsprangen folgende Kinder: *a*) Hanns, * 1504, Montag vor dem Faschangtag um die andere Stunde nach Mittag, † 1504, am Mittich nach der Geburt Maria. *b*) Andree, * 1505, Mittich vor St. Veit, eine Viertelstunde von Mittag als es Viere schlägt. *c*) Margaretha, * 1507, Ascher mittich, vermählt mit Georg Reczer, † 1539. *d*) Balthasar, * 1508, Montag nach Reminiscere zwischen 3 und 4 Uhr morgens, im Zeichen des Skorpion. Der Allmächtige verleih ihm Glück und Heil. † 1557 am 19. Februar, begraben zu Khaindorff. *e*) Anna, * 1509, Samstag nach Maria Himmelfahrt, † und zu Anger bestattet. *f*) Servati, * 1511, Mittich nach Dorothea in der Nacht ein wenig vor 1 Uhr im Zeichen des Lebens, † am St. Rueprechtsabend in der Fasten, *g*) Ursula, † 1512, am Quatember Erichtags vor St. Matheus d. Ev. 9 Uhr vorm. *h*) Anna, * 1514, Montag nach dem Palmtag, eine Viertelstunde vor Mittag, † in ihrer Jugend und zu Annger bestattet. *i*) Hanns, * 1515, 10. Oktober, zwischen 2 und 3 Uhr nachmittag im Zeichen des Schützen. *k*) Servaty, * 1517, † 28. Mai morgens zwischen 4 und 5 Uhr.

Im Niederösterreichischen Herrenstandsarchive, Niederösterreichisches Landesarchiv, Wien.

484. 1471, 17. Jänner (donnerstag am Antonientag), ...

Tristram von Teuffenbach hat zu Lehen das Gericht zu Altenhofen bei Plankhenwart gelegen, 2 Teile Getreide, den Weinzehnten und das Marchfutter daselbst, ebenso das Marchfutter zu Reun, welches er von Sigismund Roggendorfer, dem Verweser der Hauptmannschaft in Steier, gekauft hat.

Im Lehenbande I, Bl. 31, des St. L. — Vgl. Veröffentl. XVII, S. 168, Nr. 317/9 (mit Graz als Ausstellungsort).

485. 1472, 2. Februar (an vnnser lieben Frawn tag der Liechtmeß), ...

Hanns und Jorig, des weil. Symon im Gefènglein Söhne, schließen für sich und ihre Mutter, Frau Christein, und für ihre Schwestern Dorothee und Magdalèn einen Vergleich mit Mertt Prachenperger, Pfarrer zu Sannd Margretten unter Knuttelfeld, wegen eines Weingartbesitzes am Gäisfèlderpèrg.

Der Weingarten war von ihrem Vetter Caspar Gleichentaler, weil. Pfarrer zu Sand Margretten, angekauft und an sie, als nächste Erben, übergegangen.

Der Streit um den Weingarten mit dem Pfarrer M. Prachenperger wird entschieden von dem Propste Leonhartt zu Voraw, Kaspar von Hard, Mèrtt Spitzer und Walthasar von Tewfènpach: 1. Der Kaufbrief über den Ankauf des Weingartens und der letztere selbst sind an den Pfarrer auszuliefern. 2. Dieser zahlt hiefür an die Urkundenaussteller 12 Pfund Pfenning.

Diese Entscheidung wird von beiden Teilen angenommen und mit dem vorliegenden Vergleiche in Vollzug gesetzt.

Siegler: Caspar vom Hard, Walthasar von Tewffenpach.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 7405a, St. L.

436. 1472, 13. August (die tercia decima mensis Augusti), Judenburg.

Der Vikar Angelus der Franziskaner in Österreich und Steier, zugleich Kommissär des Generalvikars dieses Ordens für die bezeichnete Ordensprovinz, nimmt die Wohltäter seiner Kongregation, Andree de Tewffenpach und dessen Gemahlin Katherina, in die Konfraternität des Franziskanerordens auf.

Orig.-Pergmnt., Siegel fehlt, Nr. 7434a, St. L.

437. 1473, 5. Mai (an mitichen nach Floriani), ...

Jorig von Tewffenpach verkauft für sich und seinen Bruder Andree eine halbe Hube, genannt „an der Prugkhen", mit aller Zugehörung zum dritten Pfenning dem Lienhart am Staynkeller. Der Käufer hat als behauster Holde jährlich zu Michaeli an den Verkäufer 5½ Schilling und 8½ Pfenning Zins von der Hube zu entrichten.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt., Siegel fehlt, Nr. 7469, St. L.

438. 1473, 6. Mai (am phincztag nach Sand Florians tag des heilign martrer), Peckau.

Graf Herman von Montfort belehnt den Walthesar von Tewffenpach mit einer von diesem von Jörg dem Geebel erkauften Hofstatt am Narrenperg in der Pfarre Poling.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 249, Nr. CCCX.

439. 1473, 12. Oktober (an S. Maximilianstag), ...

Ritter Georg von Teuffenpach und sein Bruder Andre verkaufen dem Ernst von Pranckh um 2515 Gulden ungarischer Ducaten folgende Güter, Gülten und Stücke: eine Mühle bei Judenburg unterhalb der Murbrücke beim Spital zu „Unser frawn" samt der nebenbefindlichen Schleife und dazugehörigem Wald „im Khampf am Khienperg"; einen Hof zu Algerstorff; 1 Hof zu Püchl ob Sand Peter ob Judenburg; 1 Hof „am Rainn" zu Pöls (zu Lehen vom Kloster Göss); einen Wanzehnten der Pfarre Sandt Marein bei Söcau; das Haus zu Altenhofen bei Planckhenwart, das Gericht, die 2 Teile Wein- u. Getreidezehnten, das Marchfutter und Bergrecht daselbst; das Amt zu Prun. (Die Dienst- und Zinspflichtigen zu Altenhofen und Prun werden, 66 an der Zahl, namentlich angeführt. Das Gericht, die 2 Teile Wein- und Treidzehnten und das Marchfutter zu Altenhofen sind landesfürstliche Lehen, alles Übrige freies Eigen der Verkäufer.)

Siegler: die Aussteller, Andre Gäller u. Hans Praun (als Zeugen).

Kopie Nr. 7487a, nach einer Abschrift aus dem 17. Jahrh. (Handschrift des St. L. [Spezialarchiv Prank], o. Nr. 1950, Bl. 54.)

***440. 1474,** (zwischen 16. März u. 28. September), ...

Lehenbrief des Erzbischofs Bernhard von Salzburg für Jörgen von Tewffenpach und seine Erben.

. . Ullrich Ellend . . . (Wie im Lehensbriefe Hanns von Tewffenbachs bis:) Kaisersperg gelegen. Wir haben auch dem obbemelten Jörgen Tewffenpacher ein huben da Paul im Greym aufsitzt, die er von Heinrichen Himmelberger[1] gekauft hat und derselb Himmelberg mit seinem

[1] Schwager Georgs von Teuffenbach.

offen brief aufgesanndt hat, verliehen .... Das Datum fällt, nach dem unmittelbar vorausgehenden und einem nachfolgenden datierten Lehenbriefe zu schließen, zwischen den 16. März und 28. September 1474, jedenfalls näher zum ersteren Datum.

Im Salzburger Regierungs-Archive nach gütiger Mitteilung des Herrn Reg.-Rates F. Pirkmayr. — Vgl. Reg. 288 u. 346.

441. 1475, 19. April (des mittich vor Sanndt Jörgen tag des heylligen ritter unnd martrer), ...

Trystramb von Teuffenpach verkauft 2 Äcker, (einer gelegen unter Offenburg „an der Leyttn unnd raindt mit aynnem ortt an die schut", der andere ob Pelss anrainend an die Gründe des Pfarrers zu Weyssnkyrchn und des Mayr zu Pelss) dem Erhart Peyrll zu Nider-Gurczhaym.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Siegel, Nr. 7545f, St. L.

442. 1475, 19. Juni (am mantag for sand Johannstag gotztauffer), ...

Ernst Pranngker von Pranngk beurkundet, von seinem Schwager Ritter Jörig dem Welczer, folgende Güter um 200 Gulden „Vnnger und Tucaten, die gutt am gold und gerecht an der wag gebesen sein", gekauft zu haben: den Erllmanshof, 1 Hof zu Algerstorff, 1 Gut am Huntzegk, 1 Gut am Predal, 1 Gut am Lafendegk, 1 Hof zu Weissenkirchen, das Gut „an der lang Prugken".

Widerkaufsfrist auf 8 Jahre festgesetzt, Termin zum Widerkaufe von 14 Tagen vor bis 14 Tage nach Georgitag in jedem dieser 8 Jahre. Rückkaufsumme (200 Gulden) ist in gleicher Münze wie die Kaufsumme zu erlegen; nach Ablauf der Widerkaufsfrist werden die gekauften Güter vollständiges Eigentum des Käufers.

Siegler: der Aussteller und dessen Oheim, Ritter Jorig von Tewffenpach.

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln, Nr. 7558, St. L.

443. 1475 (indiccione octava, pontificatus Sixti IV. anno V.), 11. Oktober (die Mercurij), Salzburg.

Conradus Westendorffer, „in decretis licenciatus, canonicus Brixinensis, vicariatus ecclesie et officialatus curie Saltzburgensis commissarius generalis", promulgiert der gesamten Diözesangeistlichkeit von Salzburg den Spruch, der in der Sache des Georg miles de Tewffenpach gegen Cristann Gruener decimator im Dorfe Laiten von ihm als Vorsitzenden des erzbischöflichen Kurialgerichtes gefällt wurde.

Der Wanzehnt unter dem Huntzmarckt zum Dörflein aus dem Hofe des Abtes von Admund, resp. der Fruchtgenuß dieses Zehnten gehört durch Schenkung und Übertragung von Seite des Erzbischofs von Salzburg dem Georg de Tewffenpach. Die Inanspruchnahme dieses Zehnten durch Cristann Grûener war eine unberechtigte und ist durch den sachfällig Gewordenen der Wert des durch mehrere Jahre eingenommenen Zehntens (pro Jahr 28 Viertel Feinmehl, 46 Viertel Hafer nach Judenburger Maß und 12 Lämmer) an Tewffenpach als rechtmäßigen Besitzer zu ersetzen; die Ablieferung hat auf Kosten des Grûener direkt „in castrum Tewffenpach" zu geschehen. Die Kosten des Gerichtsverfahrens hat ebenfalls Grûener zu tragen (13 Pfund, 5 Schilling,

6 Pfenning). Das Urteil, dessen Vollziehung binnen 25 Tagen vom 20. Dezember an bei Strafe der Excommunication anbefohlen wird, ist von den Kanzeln aller Diözesankirchen aus zu veröffentlichen.

Notariatszeichen, Unterschrift, Vidimation und Siegelung des Georgius Waltenperger „clericus Saltzburgensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius, causarumque consistorii curie Saltzburgensis scriba iuratus".

Orig.-Pergmnt., Siegel abgerissen, Nr. 7571a, St. L.

444. 1476, 25. Mai (sand Vrbannstag des heiligen babsten), ...

Jörg und Andre, Gebrüder von Tewffennpach, verkaufen den Zehnten zu sand Marein an Ernst Prangker von Prangk; deshalb ist der Zehnte künftig nicht mehr nach Massweg, sondern nach Prangk einzuliefern.

Der Verkauf geschieht unbeschadet des Vergleiches, den Vlreich der Propst und das Capitel von Segkaw mit Hanns von Tewffennpach, dem Großvater der Brüder Jörg und Andre von Tewffennpach, um den Zehnten zu sand Marein und Komentz abgeschlossen haben.[1]

Siegler: die Aussteller und Andre Gåler, ihr Oheim.

Orig.-Pergmnt. mit 3 anhängenden Siegeln, Nr. 7604c, St. L.

445. 1476, 2. September (montag nachst nach sand Egidien tag), ...

Jörig von Tewffennpach verkauft seinen halben Hof zu Schewffling, genannt der Strohof, mit allen Zinsen, Nutzungen und Zugehör dem Propste Andree zu Sekaw.

Siegler: der Aussteller und sein Oheim Ernst Prangkher von Prangkh (als Zeuge).

Orig.-Pergmnt., beide Siegel fehlen, Nr. 7617, St. L.

446. 1476, 1. (8.)[2] November (freitag zu Allerheiligen), Wiener-Neustadt.

Wilhalm von Teuffenbach hat zu Lehen eine Tafern unterm Diernstain in der Einöd mit 3 Schilling Geldes, die er vom Friesacher Bürger Jörg Weis gekauft hat.

Im Lehenbande I, Bl. 51 des St. L. — Vgl. Veröffentl., XVII, S. 168, Nr. 317/10.

447. 1476, 17. Dezember (erichstag nach Lucie), Wiener-Neustadt.

Jörg von Teuffenpach als der Eltere und Lehensträger für sich und seine Brüder hat zu Lehen: eine Mauth zu Frisach mit 8 Pfd., 5 Sch., 10 Pf., einen Hof zu St. Steffan bei Frisach und eine Wiese daselbst, einen Hof zu Goldendorff an der Plan, welchen sie von Tristram von Teuffenpach, ihrem Vater, erblich erhalten haben.

Im Lehenbande I, Bl. 107—108 des St. L. — Vgl. Veröffentl., XVII, S. 168, Nr. 11.

448. 1476, 17. Dezember (erichtag nach Lucie), Wiener-Neustadt.

Jörg von Teuffenbach als der Eltere und Lehenträger für seine Brüder hat zu Lehen: Schloss Lueg bei Puchs mit aller Zugehörung, das Gericht zu Teuffenbach, eine Alm und Öde am Puchsperg,

[1] Vgl. Reg. d. Urk. v. 1419, 6. Mai u. 1422, 12. Februar, Reg. Nr. 294 u. 305.

[2] Es wäre auch das Datum des 8. November möglich, sofern man etwa den Ausdruck „freitag zu Allerheiligen" als „Octava Omn. s." auffassen möchte.

1/8 Wohnzehnten zu Hinderpuchl, 3/4 vom Wohnzehnten zu Hinderpuchl auf dem Besitz des Gotteshauses zu Admont, 5 Schober Korn und 5 Schober Hafer von den Gütern des genannten Gotthauses zu Hinderpuchl, ein Gut gelegen in der Rochau, das sie von ihrem Vater weiland Tristram von Teuffenpach erblich erhalten hatten.

Im Lehenbande I, Bl. 52 des St. L.

*449, 1476, ..., ...

Georg von Teuffenbach vergleicht sich mit Abt Johann wegen eines Zehnten bei Judenburg.

Im Stiftsarchive Admont nach gütiger Mitteilung des Archivars P. Jac. Wichner.

*450. 1476, ..., ...

Andrä von Teuffenbach, als Spruchmann.

Siegel der Brüder Georg und Andrä von Teuffenbach.

Im Stiftsarchive Admont nach gütiger Mitteilung des Archivars P. Jac. Wichner.

451. 1477, 10. März (montag nach Oculi in der vasten), ...

Thörl, die Witwe weiland Christan des Spilberger am Spilberg, verkauft mit Einwilligung des Andre von Tewffennpach ihre Gerechtigkeit „zum dritten phenning ... auff dem guet, da vormalen der Ruepl zu Pawssendorff auffgesessen ist", an Erhart, den Sohn des weiland Christan Heber, zu Knutelfeld.

Der Käufer übernimmt die Entrichtung der an Andree von Tewffennpach, resp. an dessen Erben, zu entrichtenden Dienste (alljährlich zu sand Jorigentag 12 Schilling Pfenning guter Landeswährung in Steyer, zur Stiftzeit 1 Lamm, 4 Hühner, 40 Eier), die Verpflichtung der vollständigen Instandhaltung von Haus und Feld und des unbedingten Gehorsams gegen die Herrschaft gleich anderen „behausten" Holden derselben, widrigenfalls seine Rechte auf das Kaufobjekt erlöschen.

Siegler: Anndre von Tewffennpach.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Siegel, Nr. 7640a, St. L.

452. 1478, 12. Januar (am mantag nach sand Erhartstag), Graz.

Wilhalm von Serau, Verweser der Hauptmannschaft in Steyer, bestätigt, daß Ernst Pranckher bei ihm den Besitz von Schuldbriefen des Georg von Teuffenpach angemeldet hat, nachdem der letztere die Aufforderung an Jedermann, „Cristen oder Juden", hatte ergehen lassen, den Besitz solcher Schuldbriefe beim Verweser der Hauptmannschaft in Steyer anzumelden, weil er seine Verpflichtungen einlösen wolle.

Kopie Nr. 7683, St. L., nach einer Abschrift aus dem 17. Jahrhundert. (Handschrift des St. L. [Spezialarchiv Prankh), o. Nr. 1950, S. 69).

453. 1478, 8. April (am mittichen nach dem suntag Misericordia domini), Graz.

Kaiser Friedrich IV. beauftragt den Hanns Ramung, Pfleger zum Liechtenstain bei Judenburg, den Andre Teuffenpacher in Ausübung seiner Obrigkeit und Gerechtigkeit bei dem Tanze, der jährlich am Pfingsttage zu Lynnd stattfindet, nicht zu stören und sich keiner

Eingriffe in dessen Rechte zu unterstehen; bei Erfüllung dieser Bedingung verpflichtete sich Andre der Teuffenpacher den Tanz auf einen anderen Tag zu verlegen.

Kopie Nr. 7701e, St. L., nach Kod. 129/2, Nr. 1129 (Registrat.-Buch Kaiser Friedrichs IV.) im k. u. k. Staatsarchive zu Wien.

454. 1478, 4. Mai (am sand Florians tag des heyligen martrer), ...

Peter Winkler, Pfarrer zu Pels und Fraunberg, beurkundet, daß er den auf 700 Dukaten lautenden Geldbrief, den Wulfing Winkler der Tochter Melchiors von Tiefenbach u. der Mutter Peters Barbara ausgestellt hatte, dem Balthasar von Tiefenbach übergeben habe.

Siegler: 2 (bei Brandl nicht angegeben).

Zeuge: Wolfgang Perner, Vetter des Ausstellers.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 252, Nr. CCCXVI.

***455. 1478,** 18. Juni, ..., ...

Pflegrevers des Andreas von Teuffenbach über das ihm von Kaiser Friedrich zur Obsorge und Verwaltung übertragene Schloß Eppenstein samt dem halben Teile des Marktes Obdach und über die Güter, die weiland dem Andreas Greisenecker gehört haben.

Unter den 2 Siegeln befindet sich jenes des Ausstellers.

Im k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien. — Reg. mit Datum des 16. Juni bei Muchar, VIII, S. 104. — Vgl. Unrest, S. 688.

456. 1478, 4. September (indiccione undecima, pontif. Sixti IV. anno octavo), Salzburg.

Johannes, Bischof von Lavant und Generalvikar der Diözese Salzburg, gibt der gesamten Diözesangeistlichkeit bekannt, daß er in Revision des vor dem Salzburgischen Generalkommissär und Lizentiaten „der Dekrete", Magister Conrad Westendorffer, gefällten Spruches in der Sache der Ritter Georg und Andreas von Tewffenpach, Brüder, gegen Leonhard Rotenmanner, Richter in Knütelfeld, Valentin Murer, Matheus Slaffer und Veit Kramer, Bürger daselbst, als Testamentsvollstreckern nach Elisabeth Stawffer, in folgender Art entschieden habe: 1. Die gegen L. Rotenmanner, Valentin Murer, M. Slaffer u. V. Kramer als Testamentsvollstreckern nach E. Stawffer erhobene Anklage wird zurückgezogen. 2. Die gegen die Genannten von den beiden Rittern Tewffenpach erhobenen Beschuldigungen werden als ungerecht erkannt. 3. Das Testament (samt Kodizill und Legaten) der weil. Elisabeth Stawffer ist vollkommen rechtskräftig und wird deshalb ausdrücklich approbiert. 4. Die genannten Testamentsvollstrecker werden in dieser Eigenschaft ausdrücklich bestätigt. 5. Die beiden Ritter Tewffenpach haben die Bestimmungen des Testamentes anzuerkennen und zu halten, dürfen die genannten Exekutoren in keiner Weise an der Vollstreckung des letzten Willens der E. Stawffer hindern und verfallen im Weigerungsfalle der Exkommunikation. 6. Dieselben werden in die Gerichtskosten verurteilt und haben an die Exekutoren die Taxe von 18 ℔ 7 ß 24 ₰ zu bezahlen, resp. sich mit diesen gütlich zu vergleichen. 7. Das Urteil ist von den Kanzeln der Diözesankirchen an den folgenden Sonn- und Feiertagen zu veröffentlichen.

Notariatszeichen, Unterschrift, Vidimation und Siegelung (mit dem großen Siegel des Salzburgischen Kurialoffizialats) des Georgius Walten-

perger „clericus Saltzburgensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius causarumque consistorii curie Saltzburgensis scriba iuratus".
Orig.-Pergmnt., Siegel abgefallen, Nr. 7730, St. L.

*457. 1478, ..., ...
Der Maria-Zeller Bergrichter Wilhelm Fünkher erkennt in der Klage des Michel Teuffenbach, genannt Schütz, gegen Niclas Sebensprung wegen einer Erzgrube zu Recht.
Gleichzeitige Abschrift auf Papier, unvollständig, im Archive des Stiftes St. Lambrecht.

458. 1478, ..., ...
Im Jahre 1448 kam der halbe Markt Obdach von Kaiser Friedrich satzweise an Hanns und Georg v. Kainach; zwischen 1480—1485 verwaltete Albrecht v. Kainach das Admonter Amt. Damals oder doch vor dem Jahre 1478 scheint Kaiser Friedrich auch die andere Hälfte des Marktes von dem Grafen v. Montfort erworben zu haben, falls nicht jene Hälfte des Marktes, welche der Kaiser im genannten Jahre an Andre von Teufenbach[1] versetzt hat, die schon früher von ihm den Kainachern versetzte war.
Bischoff-Schönbach, Steir. u. kärnthn. Taidinge, S. 270 u. 271.)

*459. 1481, 4. Mai, ...
Pflegrevers des Georg von Tewfenbach über das Schloß Eppenstein und über den Markt Obdach, sowie sie früher sein Bruder Andreas v. Tewfenbach innegehabt.
Unter den zwei Siegeln das des Ausstellers.
Im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien.

460. 1481, 11. Mai, ...
Rudolf Graf in Werdenberg Komtur des Johanniterordens in Freiburg verleiht dem Balthasar von Tiefenbach einen Ablaßbrief.
Siegler: der Aussteller.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 256, Nr. CCCXXII.

461. 1481, 19. Mai (die undecima mensis Marii), ...
Rudolf Graf in Werdenberg Komtur des Johanniterordens in Freiburg verleiht der Margaretha Tewffenpacherin einen Ablaßbrief.
Siegler: der Aussteller.
Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 254, Nr. CCCXXI.

462. 1481, 27. September (phincztag vor Sannd Michelstag), Maßweg.
Katharina, des von Tewffennpach seligen Witwe, bittet den Propst Hans von Segkaw, er möge ihren Holden Hans Mulnerer und Hans Grygk, welche auf ihren Befehl in der Vndring, die dem Gotteshause Segkaw gehört, gefischt haben, das ihrige zurückgeben, da an einigen Tagen der Woche den Besitzern von Mäßweg nach altem Herkommen und Gerechtigkeit das Fischrecht in der Vndring zustehe.
Orig.-Papier, Petschaft abgefallen, Nr. 7892c, St. L.

[1] Das Grabdenkmal des Andrä von T. (s. Beckh-Widmannstätter, Studien, S. 56 bis 57) trägt folgende Inschrift: Hie ligt der edel vest Andre von Tewffenpach ond Katharina von Rattmannstorf sein hawsfraw, die gestorben sein am erichtag nach Martini als man zelt hat MCCCCLXXX jar den gott allen genedig sei. — Über den gewaltsamen Tod dieses Teuffenbachers auf Schloß Eppenstein vgl. Beckh, a. a. O., S. 49.

463. 1482, 21. Oktober (montag Sandt Vrsullatag der heilling jungkhfrauen), ...

Anndre Teuffenpacher, Sohn des weil. Mert Teuffenpacher, stellt seiner Gemahlin Warbara, Tochter des Lienhart Sägkhl, Anwalts zu Werfen, einen Heiratsbrief aus. Dessen wesentliche Bestimmungen sind: 1. Heimsteuer 50 Pfund Pfenning guter Landeswährung in Steyr. 2. Widerlage 100 Pfund Pfenning genannter Währung; Morgengabe 50 Pfund Pfenning. 3. Diese Summen werden auf folgende dem Anndre Teuffenpacher als freie Eigen gehörende Güter angewiesen: ein Hof bei des Pisswich Stock zu Stadl, eine Hube bei der Pâll, genannt die Pawmannshube, die obere Mühle auf der Pâll mit der Säge, die jetzt Wilhalm, der Sohn des Hans Teufenpacher innehat, eine Mühle zu Stadl im Dorf mit der Säge, eine Hube am „Perglein in der Pâll", eine Hube ober der Woldner Brücke, eine Hube ober der Kirche zu Stadl, zwei Huben im Stogkhach bei Stadl; in summa 15 ℔ 48 ß guter Landeswährung jährliche Gült. 4. Bei vorzeitigem Tode des Ausstellers wird der Warbara der „gemauerte Sitz" zu Stadl mit seiner Zugehörung als Witwensitz zugewiesen, bis sie sich etwa neuerdings verheirathet; andernfalls bleibt er ihr bis zum vogtbaren Alter eventueller Kinder.

Siegler: der Aussteller, Cesary Hennel und Christof Fuler (als Zeugen).

Kopie-Papier, 2. Hälfte des 17. Jahrh., Nr. 7933a, St. L.

***464. 1489,** 17. Juli (St. Alexiustag), Portenau.

Generalmandat Kaiser Friedrichs IV: Es mögen alle jene, welche an Jörg v. Teuffenbach Schuldforderungen zu stellen haben, gegen diesen keine Ladung ergehen lassen, sondern ihre Sache dem Kaiser übermitteln, da bei der Eroberung des Schlosses Eppenstein Jörgs, seiner Eltern und seines Bruders Sigill und Petschafft in Feindeshand gekommen seien.

In den „Gemeinsachen Kaiser Friedrichs" im k. und k. gemeinsamen Finanzarchive zu Wien.

465. 1489. 12. Dezember (die duodecima mensis Decembre[!]), ...

Raimundus archidiaconus Alnisiensis, apostolischer Protonotar, verleiht dem Walthasar von Teuffnpach und seiner Frau Margaretha einen Indulgenzbrief.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 259, Nr. CCCXXVIII.

***466. 1489,** ...., Portenau.

Kaiser Friedrich IV. an den Propst zu Ghurk, an Linharten Herbersteiner, Pfleger zu Wippach und Wilhelm Grafen: Sie mögen dem Jörg von Teuffenbach und den Kindern weiland Andräs von Teuffenbach, nachdem sich jener dem kaiserl. Spruche gefügt, die Schlösser Teuffenpach u. Messweeg sowie ihre andern Güter ausfolgen, die sie bisher nach kaiserl. Befehl innegehabt.

Im Hofkammerarchiv des gem. Finanzarchives zu Wien.

467. 14(8)9, (dez freytags nach Sand ....), ...

Elizabeth von Neyperg, Gemahlin des Cristoff Grafen zu sand Georgn und Pössing, beurkundet, daß die genannten Schiedsrichter in

dem Streite zwischen ihr und dem Walthasar von Tewffenpach diesem den sogenannten Scheyblerhoff zugesprochen haben.

Siegler: die Ausstellerin.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 258, Nr. CCCXXVII.

468. 1490, 27. März, ...

Der Archidiakon Raymund verleiht dem Bernard von Tiefenbach und seinen Schwestern Magdalena u. Ursula einen Indulgenzbrief.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 260, Nr. CCCXXIX.

***469. 1490,** 5. Juli (montag nach sand Ulrichstag), Linz.

K. Friedrich bewilligt dem Mathias Bischof v. Sekhau, über alle die Güter, Renten, Zinsen, Nutz und Gülten, welche das Geschlecht derer v. Teuffenpach vom Stifte Segkau einstmals zu Lehen hatte, die es aber lange Zeit unempfangen und unerkannt innegehabt, als heimgefallene nach seinem Belieben zu verfügen.

In den „Gemeinsachen K. Friedrichs" im Gem. Finanzarchive zu Wien.

470. 1490, 28. August (an sand Augeustin tag), Teufenbach.

Jorg von Teuffenpach schreibt an Propst Hans von Sekau, er lasse es in Angelegenheit betreffend eines Waldes bei der Antwort bleiben, die er bereits dem Diener des Propstes, Zilhacz, gegeben hat, wonach er den Wald für sich in Anspruch nimmt, „wan der wald her gen Teuffenpach zugehert, als lang Teuffenpach gestanden ist".

Orig.-Papier mit aufgedr. Petschaft, St. L.

471. 1490, 15. Oktober (am freitag nach Kolomanni), Teufenbach.

Jorig von Tewffenpach erhebt bei dem Propste Johann zu Segkaw Einsprache gegen die Übergriffe, welche sich das Stift bezüglich der zu Maßweg gehörenden Forstrechte erlaubt hatte, und reklamiert einen ihm entflohenen und in Segkaw zurückgehaltenen Holden.

Orig.-Papier mit aufgedr. Petschaft, St. L. — Vgl. Reg. Nr. 470.

472. 1490, 16. Oktober (am samstag nach sand Colomanstag), Seckau.

Das Stift Segkaw an den Ritter Jorg von Teuffnpach: die Angelegenheit mit dem flüchtigen Holden wird über Ersuchen des Ritters vor dem Stiftsgerichte untersucht und entschieden werden.

Orig. o. Kopie? Papier, St. L. — Vgl. Reg. Nr. 471.

***473. 1491.** 21. April (feria V ante s. Gregory), ...

Friedrich, Erzbischof von Salzburg, überträgt dem Wilhalm Graf von Schernberg für dessen Schwiegersohn Görg von Teuffenpach die Lehen.

Übereinstimmend mit dem Lehensbriefe vom 6. Februar 1417 bis: ... Kaisersperg gelegen. Item und ein huben, da Paul im Greym aufsitzt.

Im Lehen-Reg. II, 404, Bl. 128 u. 129 des Regierungsarchives zu Salzburg nach gütiger Mitteilung des Regierungsrates F. Pirkmayr. — Vgl. Reg. Nr. 288.

*474. 1491, ..., ...

Vereinbarung betr. eines Zehnten zwischen Georg von Teuffenbach[1] und Abt Anton von Admont.

Mit Petschaft des Georg von Teuffenbach.

Kopie im Stiftsarchive zu Admont nach gütiger Mitteilung des Archivars P. Jac. Wichner.

475. 1492 (indiccione X., pontificatus Alexandri VI. anno primo), 24. Oktober (die Mercurii), Salzburg.

Ludwig, Propst von St. Czeno, Dr. der Dekrete, Generalvicar in spiritualibus u. Official des Saltzburgischen Kurialgerichtes, promulgiert allen Seelsorgern und Notaren der Stadt und Kirchenprovinz Saltzburg das von Magister Heinrich Rüeger de Pegnitz, Licenciaten der Dekrete und Generalcommissär des Saltzburgischen Kurialofficialates in der Sache Peter Tewffenpacher gegen Andreas Tewffenpacher am 12. Oktober 1492 gefällte Urteil.

Wesentlicher Inhalt des Urteils: 1. Der natürliche, späterhin durch Eheschließung der Eltern legitimierte Sohn des Wilhelm Tewffenpacher u. der Christina, Tochter d. Erasmus Weber, Peter Tewffenpacher wird in seinem Erbrechte nach dem Vater bestätigt. 2. Die gegen dieses Erbrecht erhobenen Einwendungen des Andreas Teuffenpacher werden als gänzlich ungerechtfertigt zurückgewiesen und derselbe in die Gerichtskosten verurteilt (13 ℔ 6 ß 16 ₰ mon^{e} curr^{is}). 3. Nichtbefolgung der Bestimmungen des Urteils zieht für den Sachfälligen die Exkommunikation nach sich.

Notariatszeichen, Vidimation und Siegelung (mit dem großen Siegel des Salzburgischen Kurialofficialates) des Georg Waltenperger, Salzburgischen Klerikers, apostolischen und kaiserlichen Notars etc.

Am Revers bestätigt Johann Schwab, Salzbg. Kleriker und kaiserl. Notar mittels eigener Ausfertigung und unter seinem Notariatszeichen, daß er in Gegenwart genannter Zeugen am 12. Januar 1493 auf öffentlichem Platze zu Stadl und am 13. Januar von der Kanzel der dortigen Pfarrkirche aus dem Andreas Tewffenpacher das obige Urteil verkündet und ihn zur Beachtung desselben aufgefordert habe.

Original-Gerichtsbrief (Text lateinisch, Siegel abgerissen, Pergament), St. L.

476. 1498, 27. August (montags vor Sand Angustinstag), Judenburg.

Erzbischof Leonhard von Salzburg verleiht dem Berrnhart von Tewffenpach u. seiner Schwester Magdalena Wein- u. Getreidezehnte zu Paldaw bei Wildpach zu Lehen.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 262, Nr. CCCXXXIII.

477. 1498. 22. September (am sambstag vor Sandt Rueprechts tag), Friesach.

Leonhart, Erzbischof von Salczburg und Legat des römischen Stuhles, belehnt den Geörg von Teuffenpach für sich und als

[1] Grabstein des G. v. T. (s. Beckh-Widmannstetter, Studien, S. 59–60): Anno · dni · m^{o} · ℞ · 91 · Jar · sand · | Maria · | Magdalena · Abent · ist · gestorben · der · Edl · vnd · gestreng · Ritter · her · | Jorg · von · Teuffenpach · Vnd · sein | gemaehel · fraw · dorothea · geporn · von Schruperg · dye · erst ist · gestorben · | anno · | dni † m^{o} † ℞ † 81 · Jar · an · sand · Vrsula · tag | vnd · Vraw · Affra · geporn · von · Horenegk · ist · gestor · ben · Anno | dni · m · CCCCC · vnd · vierdem · Am · | suntag · vor · sand · Ulrichs · tag · den · gott · allen · gnadig · sei.

Lehensträger seiner Brüder und Vettern mit genannten Gütern „in dem Pretstain“ und „im Taurn“ in der Sand Aswoltspfarre auf der Zeiring, mit dem Wanzehnten zu Gurczhaim und Aindliczhofen in dem Pelsthale, zu Dörflein unter dem Hunczmarkht und zu Feustricz (auf den Höfen des Abtes von Admundt), mit einem Zehnten um Strebig, Rugkhersdorf und Valtensdorf bei der Pels, mit dem Wanzehnten zu Löbming, Khumbencz, Sand Marein unter Segkhaw, zu Niderdorf (auf dem Hofe des Abtes von Admundt) und in der Pfarre Sand Steffan bei dem Khaysersperg, ferner mit einer Schwaig „am Wolfgrugkh“ und einer Hube „im Greim“.

Kopie (Mitte d. 16. Jahrh.) des steierm. Land.-Arch. (wahrscheinlich aus d. „Specialarchiv Stubenberg“), Papier, St. L.

478. 1499, 5. September, Salzburg.

Decan Leonhard, Generalvikar „in spiritualibus“ und Kurialoffizial der Erzdiözese Salczburg, befiehlt den Seelsorgern der Salzburger Kirchenprovinz, dem Georg und Johannes Tewffenpacher de Mêsweg die hiermit erfolgende Zitation (15 Tage nach der Vorladung) vor das Kurialgericht zu übermitteln.

Gleichzeitig. kollat. Papier-Kopie, St. L.

479. (1500), 1. April (am mittichen nach dem sontag Letare in der vasten), Peckau.

Haug Graf von Montfort bestätigt dem Bernhard v. Teufenbach die von seinem Vater Balthasar von Teufenbach an ihn gefallenen Montfort'schen Lehen.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 263, Nr. CCCXXXVI.

480. (1500), 7. Mai (feria quinta post festum Floriani),[1] Graz.

Erasmus Pockinger, Prior der Dominikaner in Gracz, nimmt den Walthasar Thewffnpacher mit seiner Gemahlin Margaretha und seinen Kindern Bernhard, Katharina u. Vrsula wegen seiner Verdienste um den an der Kirche „Corporis Christi“ in Gracz bestehenden Konvent des Predigerordens in die Konfraternität des letzteren auf.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 263, Nr. CCCXXXVII.

481. 1500,[2] (pontificatus Alexandri VI. anno nono), 10. November IV. idus Novembris), Rom.

Julianus, Bischof von Ostia, verleiht dem Bernardus de Teufnpoch ein „altare portatile“ mit dem Rechte, darauf für sich, seine Familie und Dienerschaft das Meßopfer darbringen lassen zu dürfen.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 262, Nr. CCCXXXV.

482. 1500, 12. November (donnerstag nach St. Martinstag), ...

Dem Pernhart Teuffenpach wird zugestanden, seinen ganzen Lehensbesitz und sein Erbe auf zwei ganze Jahre vom Tage des Briefes

[1] Brandl hat das Datum fälschlich auf den 9. Mai gen. J. reduziert (vgl. d. Urk.-Buch etc., S. 263), indem er das Wort feria einfach als Tag übersetzte; feria quinta, als ein Ausdruck zu nehmen, ist die kirchl. Bezeichnung für Donnerstag. Eine andere Erklärung ist nach Grotefend („Zeitrechnung d. deutsch. Mittelalters“, I. Bd. S. 59, und „feria“, S. 60, u. „feria V“, S. 209f u. „Wochentage“) unzulässig. — Ebenso spricht Brandl irrig von dem Konvente der Prämonstratenser statt Dominikaner; Prämonstratenser hat es in Graz überhaupt niemals gegeben.

[2] Brandl datiert fälschlich 1499.

an zu besitzen und zu benützen, doch unbeschadet der landesfürstlichen Rechte.

Im Lehenbande I, Bl. 462—463 des St. L. — Vgl. Veröffentl. XVII, 168, Nr. 317/12.

483. 1501,[1] 18. Februar (pontificatus nostri anno nono), Rom.

Papst Alexander VI., bei dem der Propst Johannes Durenperger des Augustinerstiftes Seckau Klage geführt hatte, daß die „edlen Herren" Georg und Johannes de Teuffenpach, „domicelli Salzburgensis diocesis", der zum Stifte gehörigen Marien-Pfarrkirche bei Pranck gewisse Zehnte und Giebigkeiten widerrechtlich entfremdet und vor den weltlichen Gerichten ihr Unrecht durchgesetzt hätten, beauftragt die Äbte von St. Lambrecht und Reun mit der Untersuchung und Entscheidung der Streitsache Seckau contra Teuffenpach, wobei jedwede Appellation von ihrem Urteil ausgeschlossen sein solle mit Ausnahme des Falles, daß sie über die Besitzungen der Teuffenpacher das Interdikt verhängen würden. Zugleich wird den Äbten das Recht eingeräumt, jeden, der sich der Zeugenaussage in diesem Prozesse zu entziehen versuche, mit strengen Strafen zu belegen.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Bleibulle, St. L.

484. 1502, 12. Dezember, ...

Kardinal Raimund verleiht dem Bernhard von Teufenbach einen Indulgenzbrief.

Reg. nach dem Orig.-Pergament in Brandl, Urk.-Buch, S. 264, Nr. CCCXXXIX.

485. 1503, 1. Februar (mittichen vor vnnser lieben Frawen tag ze liechtmess), ...

Pernhart von Teuffenpach zu Mairhofen verkauft dem Fridrich von Flednicz 6 Pfenning jährlicher Gült im Muercztal, die ihm der Holde des genannten von Flednicz, der Mülner auf dem Kapherhofe, jährlich geleistet hatte. (Der Kapherhof rührt zu Lehen von den Grafen zu Monntfort.)

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt., Siegel abgerissen, St. L.

486. 1503, 28. März, Pöllau.

Bernhard von Teuffenbach als Siegler des Testaments der Gräfin Elisabeth von s. Georgen u. Pösing zu Gunsten des Stiftes Pöllau.

Muchar, VIII, S. 218.

***487. 1503,** 25. Juli, ...

Georg u. Hanns von Teuffenbach verkaufen den Gebrüdern Christof u. Bernhard v. Pranckh eine Hube zu Waltenstorf, einen Hof zu Stretwög und eine Sägemühle zu Farrach.

St. L.[2]

[1] Die Datierung der Bulle lautet: „Datum Rome apud Sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quingentesimo quarto 18. Februarii pontificatus nostri anno nono." Nachdem Alexander VI. anno 1504 nicht mehr am Leben war (gest. am 18. August 1503), auch 1504 nicht das 9., sondern das 12. Jahr seines Pontifikates gewesen wäre (Wahl 11 August 1492, Weihe 26. August 1492), wurde unter der Annahme, daß die Jahreszahl verschrieben, das Pontifikatsjahr aber richtig angegeben ist, die obige Datierung gegeben.

[2] Nach der Teufenbachischen Sammlung angeblich im steiermärkischen Landesarchive, dort aber nicht auffindbar.

488. 1504, 26. Januar, Judenburg.

Frater Jacobus, Provincial der Franziscaner in Oesterreich, Böhmen, Polen und Ungarn und Kommissär des Generalkapitels bei Urbino für die genannten Länder, nimmt den „edlen Herrn" Jeorgius Teuffenpacher mit seiner Familie wegen seiner Verdienste um die Kirche und den Konvent der Franciskaner zu St. Johann Bapt. in Judenburg in die Konfraternität des Ordens auf.

Sehr lückenhafte Kopie, St. L.

489. 1504, 4. Februar, Rom.

Papst Alexander VI. ernennt die Äbte zu s. Lambrecht u. Reun zu Schiedsrichtern im Streite zwischen dem Stifte Seckau u. Hans von Teuffenbach.

Muchar, VIII, S. 216. — Vgl. Reg. Nr. 483.

***490. 1505,** 1. Juli, Salzburg.

Bernhart von Tewffenpeckh ... (War Maler u. Salzburger Bürger, der Familie Teuffenbach wohl fremd.)

Mitteilung aus dem Stiftsarchive s. Lambrecht.

***491. 1505,** 29. Juli, Köln.

Lehensrevers von Wilhelm Schurpff und Hanns Harlanger, Kaiser Maximilians I. Forstmeister in Obersteiermark, über eine größere Anzahl namentlich angeführter Höfe, Hofstätten, Gülten u. a., welche nach dem unnatürlichen und erblosen Tode des Andreas Teufenbacher dem Kaiser heimgefallen sind und womit dieser die Aussteller belehnt.

Im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien.

492. 1506, 1. November (am Allerheylign tag), ...

Cristoff Phundtan stellt seinem Vetter Pernhart von Teuffnpach zw Mairhoffn einen Schuldbrief über 1200 ℔ ₰ aus.

Siegler: der Aussteller, Diettrich Perner vom Schachen und Bernhard von Mindorff.

Insert in Urkunde von 1509, 30. Nov., Vorau, vgl. Reg. Nr. 499.

493. 1507, 2. Februar (an unser frawen Liechtmess tag), ...

Cristof Pfuntan bevollmächtigt seinen Vetter Pernhart von Teuffenpach zu Mairhofen, resp. dessen Erben, nach seinem Tode die Vertretung seiner Familien- und Vermögensangelegenheiten zu übernehmen.

Die wichtigsten Punkte sind: 1. P. v. T. hat die Versorgung der Gemahlin des C. Pf., Magdalena, zu übernehmen; würde diese als Witwe sterben, so fällt ihr Vermögen mit Ausnahme des Heiratsgutes an P v. T.; würde sie sich wieder verehelichen, so übernimmt P. v. T. die Lösung aller ihrer vermögensrechtlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Familie des C. Pf. 2. P. v. T. wird nach dem Tode des C. Pf. Lehens- und Vogtherr der Stiftung zu Anger, welche auf den Pfuntan'schen Gütern im Amte zu Weytz (jährlich per Hof drei Tagwerke Robot zu „Bekräftigung der Vogtei") errichtet werden soll und in der Erhaltung eines Kaplans bei der Kirche zu Anger bestehen wird zum „hayl aller Pfuntan vnd Teuffnpach geslecht". Die Aufsicht über den Lebenswandel des Kaplans wird dem Vogtherrn übertragen, dem der

Priester Gehorsam schuldig sein soll. 3. Dem P. v. T. vermacht C. Pf. das Amt zu Gleysdorff, das Amt zu Elsnpach mit allem Marchfutter, den Weingarten am Aursperg ob Veldpach, den Weingarten am Mueslein, Rewtt und alle sonstigen Güter im Lande Steir, ebenso sämtliche Urkunden.

Siegler: der Aussteller und (als Zeugen) Jörg von Rattall, Freiherr zu Salberg, Jörg von Kunigsperg und Wilhalm v. Wolfenreytt.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 264, Nr. CCCXL. — Vgl. Muchar, VIII, 231.

*494. **1507,** 17. Juni (pfinztag vor St. Johann d. t.), ...

Regina, Tochter des Pongratz v. Dietrichstain und Hausfrau des Hanns von Teuffenpach, bestätigt, von ihrem Vater 200 Pfund Pfenning als Heimsteuer erhalten zu haben, und verzichtet auf ihr väterliches und mütterliches Erbteil.

Zeugen: Policarp von Teuffenbach, Jörg von Gäller und Hanns von Teuffenbach.

Quelle in der Sammlung „Teufenbach" nicht angegeben; vgl. das folgende Reg.

*495. **1507,** ...., ...

Regina von Teuffenbach, Tochter des Pankraz von Dietrichstein, bestätigt den Empfang ihres Heiratsgutes von ihrem Vater.

Im fürstl. Öttingen'schen Archive zu Waldstein (Steierm.); Mitteilung des Herrn Forstmeisters Hess.

496. **1509,** 26. Januar (freytag vor Liechtmêß), ...

Margredt die Äbtissin, Sophia die Priorin und der Konvent des Frauenklosters zu Friesach, „vnndtern perg gelegen", bestätigen die Abtretung der „Pabsttafern" in der Percha an Policarp v. Tewffenpach, welcher hierfür dem Kloster eine entsprechende Entschädigung gegeben hat. Das Gut war von Cristoff Landêgker dem Kloster zur Ausstattung seiner Schwester, der Klosterfrau Erndrawtt, übergeben worden; Policarp v. Tewffenpach hatte aber die Besitzrechte des Klosters angefochten.

Siegler: die Aussteller (m. d. Konventsiegel).

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. rotem Wachssiegel; St. L.

*497. **1509,** 23. November, ...

Pflegrevers des Hanns von Teufenbach über das ihm vom Kaiser mit Burghut und Amtmannssold zur Obsorge und Verwaltnng übertragene Schloß Eppenstein und Amt Fohnsdorf.

Siegel des Ausstellers abgerissen.

Im k. und k. Haus-, Hof- u. Staatsarchive zu Wien. — Reg. in Muchar, VIII, 233.

498. **1509,** 30. November (an Sand Andres tag des heyligen zwelfpottn), Vorau.

Propst Coloman von Vorau vidimiert den „geltschuldtbrieff" des Christoff Phuntan (1506, 1. November ....) für Bernhart von Teuffnpach zw Mairhoffn.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk -Buch, S. 266, Nr. CCCXLI. — Vgl. Reg. Nr. 492.

499. 1510, 2. März (an andern tag des monats Martii), Augsburg.

Kaiser Maximilian bestätigt dem Bernhart von Tewffenbach zu Mairhofen über dessen Bitte den letzten Willen seines Vetters Christoff Phundtan (von 1507, 2. Febr.).

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 267, Nr. CCCXLII. — Vgl. Reg. Nr. 493.

500. (1510), 3. Juni (montag nach Gotzleichnamstag), ...

Wolfgang von Stubenberg, Obersterbschenk in Steir, bestätigt dem Bernhard von Teufenbach jene Lehen, welche diesem Kristof Phuntan eingeantwortet hatte.

Auszug nach dem Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 269, Nr. CCCXLIII.

501. 1510, 30. Oktober[1] (mitichen vor Allerheiligen tag), Wasserberg.[2]

Mathias, Bischof zu Segkaw, belehnt den Anwalt Jacob Lauterperger des Bernhart von Tuefenpach zw Mayrhoffen, der zugleich bischöflicher Kämmerer ist, an Stelle und für seinen Herrn mit anderthalb Huben und anderthalb Hofstätten zu Aurspach und dem Zehnten darauf, weiters mit nochmals anderthalb Huben und Hofstätten daselbst und einem Achtel Bergrecht.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S 269, Nr. CCCXLIV.

502. 1510, 28. November (pfingstag nach sannd Khatharein tag der heyling junckhfrawen), Graz.

Hanns Wolfgang von Stubenberg, Obersterbschenk in Steyr, belehnt den Pernhart von Tewffennpach mit folgenden dem Tewffennpach durch Güterwechsel von dem Edlen Mert Neringer zugefallenen Gütern: ein Hof zu Pyrbey mit aller Zubehör, eine Hofstätte bei Perrnndorf, das Oedhaus zu Annger bei der Kirche.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 269, Nr. CCCXLV.

503. (Um 1510), ..., ...

Bernhardt von Teuffenpach erklärt, daß in die Verkaufsurkunde über den Verkauf eines Amtes und eines Wein- und Gereidezehnten in der Walterstorffer Pfarre durch den Grafen Cristoff zu sand Jörgen und Pösing an ihn infolge Versehens des Schreibers auch der Zehnte „zw den dreynn Höfen" als Verkaufsobjekt aufgenommen worden ist. Er bestätigt, daß der Besitz dieses Zehnten der Pfarre Eberstorff zusteht und daß weder er noch seine Erben aus dem angegebenen Irrtume jemals Nutzen zu ziehen versuchen würden.

Nach dem nur als Bruchstück erhaltenen Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 273, Nr. CCCL.

---

[1] Im Brandlschen Urkundenbuche (vgl. oben!) steht 3. Oktober, was jedenfalls auf einen Druckfehler zurückzuführen ist.

[2] Schloß Wasserberg in der Ingering, Gerichtsbezirk Knittelfeld, war ehedem im Besitze der Bischöfe von Seckau, wurde deshalb auch Seccoburg, Seccenberg und ähnlich genannt. (Vgl Zahn, „Ortsnamenbuch", S. 483, Janisch, „Lexikon von Steierm.", S. 1260 f.) Brandl hat offenbar das in der Urkunde enthaltene Secceperg in Seneperg verlesen; die Reduktion von Sene- (rekte Secce-)perg in Seuberg ist bei gänzlichem Fehlen eines solchen Namens in Steiermark absolut unverständlich. Bischof Mathias (Scheidt) lebte seit seiner Resignation (1503) auf diesem Schlosse, wo er i. J. 1512 starb.

504. (1511), 9. August (an sand Larenntzn abennt des heilligenn nottheliffer und martrer), ...

Bernhard Hertznkrafft verkauft dem Bernhard von Teufenpach, seinem Schwager, zwei Weingärten innerhalb der Laffnitz bei Neidau, der eine gelegen am Hägknperg, der andere am Darrspergegk.

Nach dem Orig.-Pergmnt., Regest in Brandl, Urk.-Buch, S. 270, Nr. CCCXLVI.

505. (1512), 7. Februar (samstag nach sandt Dorothee tag), ...

Caspar von Stubenberg. Obersterbschenk in Steier, bestätigt dem Bernhard von Teufenbach jene Lehensgüter, welche ihm Kristof Phuntan eingeantwortet hatte.

Nach dem Orig.-Pergmnt., Regest (mit Datum des 6. Februar) in Brandl, Urk.-Buch, S. 270, Nr. CCCXLVII.

506. (1512), 23. April[1] (freitag vor sannd Georgen tag des heilligen marttrer), ...

Bernhard Herzenkraft verkauft seinem Schwager Bernhart von Teufenbach einen Weingarten innerhalb Lafnitz bei Neidau, von dem eine bestimmte Abgabe jährlich an die Güssinger Herrschaft zu entrichten ist.

Nach dem Orig.-Pergmnt., Regest in Brandl, Urk.-Buch, S. 273, Nr. CCCXLIX.

507. 1512, 14. Mai (freitag nach sannd Panngratzn tag), ...

Hanns von Rechnburg (!) „als ortman", Liennhart von Harrach sen., Georg von Herberstain, Walthasar Glenitzer, Ernnst von Trautmanstorff, Bernnhart Stadler und Dietrich Pernner vom Schachn „als zuesatz" fällen als Schiedsrichter in dem Besitzstreite des Erhart Herrn zu Polhaim gegen Pernnhart von Tewffenpach folgenden Spruch: 1. Die Strittigkeit der Viehhalt zu Harnprugkh ist binnen eines Jahres durch Cristoff von Mindorff, Hauptmann auf Grätz, und Lasla von Ratmanstorff als von beiden Parteien erwählten Kommissären zu entscheiden. Dasselbe hat wegen ihres Streites um einen Zehnten zu Newsidl zu geschehen. 2. Betreffend die Einhebung der Zehntanteile zu Erberstorff, Leberstorff, Hard und Rorbach wird eine Ordnung der Enthebungstermine vorgenommen. 3. Die Überländе zu Rorbach, soweit sie in das Kreitzer Amt gehört, wird dem Pernnh. v. T. zugesprochen. 4. Die Gewalttätigkeiten ihrer Dienstleute sollen beide Herren strenge bestrafen. 5. Pernh. v. T. soll „mit zwain oder dreyn edln" dem Erh. v. P. wegen einiger Gewalttaten feierliche Abbitte leisten. 6. Soll er auch dem Pfarrer von Walterstorff 20 Fuder Holz gemäß eines vorangegangenen Vertrages liefern. 7. Wegen des Marchfutters zu Oberpuech soll es bei dem vormals gefällten Schiedsspruche des Georg Rottal verbleiben, ebenso wegen eines Hofes zu Lindpach, genannt „Fuchslewtn". 8. Der Streit um den Wildbann ist durch die oberwähnten Kommissäre zu entscheiden. 9. Das Pantaiding zu Eberstorff wird dem Tewffnpacher zugesprochen, insoferne es seine Leute betrifft. 10. Alle zwischen den beiden Parteien in diesen Angelegenheiten bisher geführten Prozesse u. s. f. werden mit diesem Schiedsspruche als aufgehoben und für null und nichtig erklärt und jede Verletzung der Bestimmungen des Urteiles mit Geldstrafen belegt. Das Urteilsinstrument wird für beide Parteien in einem mit dem anderen gleichlautenden Exemplar ausgefertigt.

[1] Brandl hat das Datum fälschlich auf den 16. April reduziert.

Dem Urteil ist der Revers der beiden Parteien bezüglich strikter Einhaltung der Bestimmungen des Schiedsspruches angefügt.

Siegler: die gesamten Schiedsrichter, Erhart Herr zu Polhaim und Pernhart von Tewffnpach.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 270, Nr. CCCXLVIII (mit dem Datum des 19. März).

508. 1512, 15. Juni (erichtag nach dem Fronleichnamstag), ...

Kaiser Maximilian bestätigt dem Bernhart Teuffenpacher auf dessen Ersuchen die Güter und Besitzungen, die er von ihm als Lehen des Fürstentums Steier hat, und zwar 53 Pfd. Pf. zu Wechsenegkh, 4 Höfe zu Schelbarn in der Hartenperger Pfarre, eine Wiese bei der Lassnitz, einen Hof im Mürztal, 10 Sch. Pf. zu Glatzntall und ein halbes Dorf zu Paldau.

Im Lehenbande I, Bl. 520, St. L.

509. 1512,[1] (pontificatus Julii pape II. anno decimo), 1. Dezember (kalendas Decembris), Rom.

Leonardus Ste. Susanne presbiter cardinalis gestattet über speziellen Auftrag des Papstes dem Bernnhard de Teupfenpach in seiner Kapelle auf Schloß Maierhoffen zu Weihnachten, Ostern und Frohnleichnamsfest das Allerheiligste ausstellen lassen zu dürfen u. zw. während der ganzen Octave des betreffenden Festtages; auch wird erlaubt, daß — mit Ausnahme des Osterfestes — an allen Festtagen in der Kapelle Messe gelesen werde. B. d. T. war durch Vermittelung des Erasmus de Kunigsperg um diese Privilegien eingekommen.

Siegler: der Aussteller.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 275, Nr. CCCLIII.

***509 a. 1513,** 9. März, Murau.

Rudolf u. Achaz Gebrüder von Liechtenstein teilen dem Polycarp von Teuffenbach mit: der Pranker baue trotz ihrer Einsprache die Wehre mit dem Mühlschlag, daher wollen sie den Landesverweser um Hilfe ersuchen und bitten auch den P. v. T. wie dessen Bruder Jacob um Rat.

Orig.-Papier mit 2 aufgedruckten Petschaften, im fürstl. Schwarzenbergischen Archive zu Murau.

510. 1513, 9. April (sambstag nach Sannd Ambrosientag), Salzburg.

Erzbischof Leonhart von Salzburg belehnt den Bernhart Tewffenpachen zu Mairhofen mit einem Dritteil Zehnten und der Hälfte eines Dritteiles eines Zehnten „mit seinen klainen rechten" zu Fresen, welche der Belehnte von seinem Vetter Cristof Pfuntan geerbt hatte.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 274, Nr. CCCLII.

***511. 1513,** 13. Dezember (Lucientag), ...

Pergament-Gabbrief von Kaiser Maximilian wegen der Vogtei und Landgericht Lobming, (wahrscheinlich) an einen Herrn von Liechtenstein-Murau lautend.

In einem Teufenbacher Inventar von 1647, S. 7. — In der der Sammlung „Teufenbach" ohne Angabe der Quelle.

[1] Brandl hat fälschlich die Urkunde mit 1. Dec. 1513 datiert.

512. **1514,** 26. Juni [1] (montag nach Sannd Johannis gotstauffers tag), Graz.

Anndre von Spanngstain, Verweser der Hauptmannschaft in Steier, fällt in dem Prozesse Wilhalm Schrat für Wolfgang Särl „als vormund seiner unvogtbaren tochter" gegen Pernhart von Teuffenpach als Vertreter der Frau Magdalena, Witwe nach Cristof Phunttan, Inhaberin eines Teiles der Verlassenschaft nach ihrem verstorbenen Gemahl, das Urteil, wonach gewisse Pretiosen aus der Hinterlassenschaft des Phuntan dem Schrat für die „unvogtbare" Tochter (Margaretha) übergeben werden müssen.

Nachdem dies sofort vollzogen wird, erhält der Teuffenpacher für die Magdalena Phunttan den vorliegenden „Entbrechbrief".

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 275, Nr. CCCLIV.

513. **1514,** 16. Oktober [2] (montag nach Sannd Colmanstag), Graz.

Andree von Spanngstain, Verweser der Hauptmannschaft in Steier, beurkundet dem Pernhart von Teuffenpach nach dem Gutachten der Herren und Landleute, daß ein Siegeldefekt an dem Geldbriefe, den Pernhart v. Teuffenpach besitzt und der von weiland Vrsula, Stainwalds von Flednitz Witwe, den Herren Hanns Phunttan und Ruedolf von Teuffenpach um 1200 fl gegeben wurde (Besieglung durch Vinzenz Zebinger und Niclas Seyrl, Datierung vom montag vor Bartholomej 1457), die Giltigkeit der Urkunde nicht beeinträchtigt, nachdem dieselbe von dem Besitzer im Prozesse gegen Friedrich Prewnner als Erben der Vrsula von Flednitz und später gegen dessen Witwe Margret als vollgiltig in Verwendung gekommen war.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 276, Nr. CCCLV.

*513a. **1514,** 16. Oktober, ...

Andreas von Spanstein, Verweser der Hauptmannschaft in Steier, befiehlt dem Achatz von Liechtenstein seine Aussage im Streite zwischen Polycarp von Teuffenbach u. Christof von Prankh zu Pux über das Fischrecht in der Mur über 12 Wochen entweder zu Graz abzugeben oder seine Zeugenschaft schriftlich einzusenden.

Orig.-Papier mit rückwärts aufgedr. Siegel, im fürstl. Schwarzenbergischen Archive in Murau.

*514. **1514,** 19. November, ...

Jacob von Tewffenbach genannt.

Notiz aus dem Stiftsarchive von Lambrecht.

*515. **1515,** 23. Mai, ...

Genannte Schiedsrichter entscheiden in einem Streite zwischen den Gebrüdern Christof und Bernhardt von Pranckh und Bernhardt von Teuffenbach, die Hinterlassenschaft nach Margarethe, Witwe Ernst Pranckhern zu Pranckh betreffend.

In der Teufenbachischen Sammlung ohne Angabe der Quelle.

516. **1516,** 3. April (pfincztag nach dem suntag Quasimodogeniti), Judenburg.

Die Brüder Policarp und Jacob von Tewffennpach vergleichen sich nach längerem Prozessieren vor dem Landrechte in Graz

[1] Brandl datiert fälschlich auf den 19. Juni 1514.
[2] Brandl datiert fälschlich auf den 15. Oktober 1514.

durch ein Schiedsgericht mit den Brüdern Cristof u. Bernhard Prannkher von Prannkh bezüglich des Fischereirechtes auf der Muer dahin, daß die Fischerei vom Deupstain bis zur Tewffennpacher Brücke gemeinsam sein solle, wie es dem alten Herkommen entspricht, was von den Prannkhern auch durch Ausstellung einer Urkunde anerkannt wurde. Die auferlaufenen Gerichtskosten werden von beiden Teilen gleichmäßig bestritten; diesbezüglich sind alle künftigen Forderungen unzulässig.

Siegler: Policarp u. Jacob v. Tewffenpach, Görg Gåler.

Orig.-Pergmnt., die 3 Siegel abgerissen; Kopie des Vertragsbriefes im St. L., Abschrift einer Kopie des 17. Jahrh. (Handschrift d. steierm. Landesarch. [Spezialarch. Prank; o. Nr. 1950] S. 63).

517. 1516, 19. April (sambstag vor dem sontag Cantate), ...

Das „Regiment" der niederösterreichischen Lande entscheidet im Namen Kaiser Maximilians I. in dem Prozesse des Ludwig Hochenwartter gegen Policarp Teuffenpacher und Geschwister.

Am 4. Dezember (phintztag sannd Barbaratag) 1505 hatte Ludwig Hochenwartter vor dem fürstl. Kammergerichte der niederösterreichischen Lande wider Policarp Teuffenpacher und Geschwister geklagt, daß von ihnen der Vertrag, welcher von ihm und der Mutter des Policarp Teuffenpacher, Afra, Witwe des Georg Teuffenpacher, über die Teilung des Nachlasses nach Laßla Hornegkher und seiner Gattin Regina aufgerichtet worden war (1499), nicht eingehalten worden sei, weshalb sie schuldig wären, die in dem Vertrage für den Fall eines Bruches der Bestimmungen desselben festgesetzte Strafe auf sich zu nehmen. (Zahlung von 2000 Gulden Strafe an den Landesfürsten, Cedierung sämtlicher durch den Vertrag gewonnener Ansprüche auf den obbezeichneten Nachlaß an die Gegenpartei.)

Nach durchgeführtem Prozesse wird entschieden, daß die Klage Ludwig Hochenwartters als nicht genügend begründet zurückzuweisen ist. Die Gerichtskosten sind gleichmäßig von beiden Parteien zu tragen.

Policarp Tewffenpacher und seine Geschwister erhalten über das Urteil die vorliegende Gerichtsurkunde.

Orig.-Pap., St. L.

518. 1516, 1. Oktober (mithich nach sand Michelstag des heyligen ertzengel), ...

Hanns von Teufnbach[1] stiftet in das Frauenkloster des Ordens der hl. Clara in Judenburg einen „löblichen" Gottesdienst, und zwar für jeden Mittwoch der vier Quatember des Jahres eine Vigil, ein gesungenes Seelenamt, ein Amt zu Ehren der hl. Maria uud 2 stille Messen; diese gottesdienstlichen Handlungen sind in Gegenwart der Äbtissin und des ganzen Konventes von vier Priestern zu vollziehen; der das Seelamt

[1] Dessen Tochter Katharina liegt im Schloße Holeneck in Mittelsteiermark begraben. Das Grabdenkmal enthält die Inschrift: Hie ligt begraben die Edll. Ern. vnd Tvgentfest Fraw Catheryna geporne | von Tewffenpach u. ehlich Gemacheil des Edln gestrengen Herrn Herrn | Adamen von Hollnegkh zw Hollnegkh der Zeit Römisch Vngrisch vnd Beh | ambisch Kchinigclicher Majestät etc. Ratt vnd Lantzferweser der Hertzogthvmb | Steyer gestorben Ires allters. im 28 anno Cristi 1527 Jar der allmachtig | welle Sich genenter ge[nadig vnd] gotlich Erparmen. Auf den Pilastern sind beiderseits je 2 Wappenschilde mit folgenden Inschrifttafeln angebracht. Rechts oben: Herr Hans geporn | von Teuffenpach | zw Teuffenpach | Riter Fraven Cather | ina Vatter |; unten: Frav Catherina geporne | von Rattmennstorf | Herrn Hansen von | Tevfenpach Muter |; links oben: Fraw Walpurg ge | porne von Liecht | werg zum Wellan | fraven Caterina | Mveter |; unten: Fraw Torathea gepor | ne von Nevhavs | Fraven von Liech | tenwerg Muetter. — Vgl. Beckh-Widmannstetter. Studien. S. 87—88.

zelebrierende Priester ist verpflichtet, nach dem Evangelium gegen die Gemeinde gekehrt, zum Gedächtnisse des Stifters, seiner Gemahlin Regina, des Sigmund von Dietreichstein Freiherrn von Hollenburg und Vinkenstain, Erbschenken in Kärnthen und Landeshauptmanns in Steyr, für die Ahnen und Deszendenz des Stifters und für Bartlme Leb ein Paternoster mit Ave zu beten.

Zur Erhaltung dieser Stiftung widmet Hanns v. T. dem Kloster einen Weingarten, genannt „der Zerer", einen öden Weingarten, genannt „der Pagnol" oder „Lärhosel", sowie einen Keller mit Presse, alles gelegen im Bergrechte des genannten Klosters am Mörsdorfferperg und anrainend an die Weingärten des Schieml und Linhart Lärhösl; bisher hatte man dem Kloster hievon zu Bergrecht gedient zu Michaeli 6 Achtteile Most und zu Ostern 3 Meld-Helblinge.

Siegler: der Aussteller und dessen Schwager Sigmund von Dietrichstain.

Kopie des St. L., aus dem Kopialbuch (14.—16. Jhrh.) des Frauenklosters im Paradeis zu Judenburg (nunmehr im Besitze des Barons Seßler), S. 15.

519. 1516, 13. Dezember, Hagenau.

Kaiser Maximilian I. belehnt den Bernhart von Tewfenbach mit folgenden, nach „dem von Neidtperg" heimgefallenen Gütern der Lehenschaft des Herzogtums Steyr, welche der Belehnte ererbt hatte: „die statt da halbshaus aufgelegen ist Mayerhofen" (!), 6 Höfe im Marchpach, einen im Gremslag, 1 Hof und 1 Hofstatt zu Chundorff, 1 Baumgarten am Winssenperg, das Dorf Speyelprun, 2 Höfe und 3½ Huben zu Sebersdorff, 3 Schilling Pfenninggeldes Weingartdienst, 30 Pfenning Ackerdienst, zu Limpach von 1 Oedhofe und der Fuchsleiten 40 Pfenning, zu Rorbach 4 Höfe, 6 Hofstätten und 5 Schilling an Überlandzins, zu Geyseldorff 2 Huben, in der Nurning 1 Hof, zu Ebersdorff 1 Hofstatt, im Sephental 13 Eimer und 3 Viertel Wein und 60 Wecht Marchfutter, einen Wald, gen. „Jockleinskripp", der anraint an den Kramperger Wald.

Nach dem Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 277, Nr. CCCLVI.

***520.** *a*) **1519,** 30. April, ..., *b*) **1520,** 27. Juli, ...

Policarp von Teuffenbach erscheint als St. Lambrechter Hofrichter.

Notiz aus dem Stiftsarchive St. Lambrecht.

521. 1522, 4. September (phintztag nach sannd Gilgentag des heiligen nothelffer), ...

Sigmund von Dietrichstain, Landeshauptmann in Steier, und Erasmus von Sawraw, Marschall in Steier, entscheiden als erbetene Schiedsleute den Güterstreit zwischen Hanns von Teuffenpach und Franz von Liechtenberg.

Hanns von Tewffenpach hatte als Gerhabe seiner mit weil. Walpurg, geb. von Liechtenberg, erzeugten Kinder dem Franz von Liechtenberg die Rechtmäßigkeit des Besitzes von Schloß Wela, welches zum Erbe nach Sigmund von Liechtenberg gehörte, und des Besitzes gewisser Güter aus dem Erbe nach Bernhard von Liechtenberg bestritten.

Der Schiedsspruch bestimmte: 1. Der Nießbrauch der Erbschaften nach Sigmund und Bernhard von Liechtenberg verbleibt auf Lebensdauer dem Franz von Liechtenberg, während dem Hanns von Teuffen-

pach und seinen Kindern eine Summe von 200 ℔ ß auf die erwähnten Güter sichergeschrieben wird, welche Summe nach dem Tode des Franz von Liechtenberg von dessen Erben binnen Jahresfrist an Hanns von Teuffenpach respektive dessen Erben auszuzahlen ist; hierüber stellt der Liechtenberger der anderen Partei eine besondere Verschreibung aus. 2. Franz von Liechtenberg gibt dem Hanns von Teuffenpach einen Schuldbrief wegen des Heiratsgutes weil. Walpurgs von Teuffenpach, geb. Liechtenberg (200 ℔ ß). 3. Nach kinderlosem Tode des Franz von Liechtenberg sind Hanns von Teuffenpach und dessen Deszendenz seine Erben. 4. Beide Parteien erhalten ein Exemplar der Vergleichsurkunde, und unterfertigen und siegeln jeder das für den Gegenpart bestimmte Instrument.

Siegler: Sigmund von Dietrichstain, Erasmus von Sawraw, Hanns von Teuffenpach. — Unterzeichnet: Hannss von Tewffpach.

Orig.-Pergmnt., die Siegel abgerissen, St. L.

***522. (Zw. 1522 u. 1531),** mittwoch nach Severini, ...

Jakob von Teuffenpach, Paul Aygl, Pfleger zu Neumarkt, und Lienhart Puchler bestätigen den Empfang vor 1 ℔ ß u. 55 Kreuzern, welche Summe sie als Verordnete des Landeshauptmannes, Sigmund v. Dietrichstein, und des Vicedoms Wolfgang Gräswein von der Bäckenbruderschaft zu Oberwelz erhoben hatten.

Orig. mit 3 Siegeln; Quelle in d. Sammlung „Teufenbach" nicht angegeben.

523. 1523, 5. April, Wien.

Lehensbrief für Jörg von Teuffenpach.

Veröffentl. XVII, 168, Nr. 317/14.

524. 1523, 20. April, ...

Vermerkt daß pontaidung deß landgerichts deß löbl. stifts und gotshauß s. Lamprecht zuegehörig, so auß bevelh deß hochw. h. herrn Valtin abbten zu s. L. durch den edlen und vösten herrn Policarpen von Teuffenbach, diser zeit seiner gnaden hofrichter, zu Öhrndorff under der linden am mantag vor st. Geörgen tag alß man zölt nach Christi gepurt 1523 jar, besessen und gehalten ist worden.

In Bischoff Schönbach: Steir. u. kärnth. Taidinge, Wien, 1881, S. 232.

525. 1523, 10. August (Sand Laurentzntag des hl. martrers), Neuberg.

Osbaldus, Abt des Klosters im Newnperg, Johannes der Prior und der Konvent daselbst reversieren gegen Bernhart von Teuffenpach zu Mayrhofen bezüglich des Wiederkaufsrechtes auf die von ihm an das Kloster verkauften Leute, Stücke, Gülten und Güter, gelegen im Mürcztal im Rattn und „daselb vmb amb gepirg", die vordem freies Eigen des Verkäufers gewesen waren und bei einem Werte von 40 ℔ ß Gülte um 1000 ℔ ß guter Etscher Kreuzer in das Eigentum des Klosters übergegangen waren.

Widerkaufsbedingung ist, daß Bernhart v. Teuffenpach oder seine Erben acht Tage vor oder nach St. Martin den Widerkauf anmelden und an dem darauffolgenden Lichtmeßtage die obige Kaufsumme rückerlegen soll.

Siegler: der Konvent.

Orig.-Pergmnt., 2 Siegel anhängend (links ovales rotes, rechts gelbeses rund Wachssiegel), St. L.

*526. **1523,** . . . ., ...

Weisung an Zinzendorff, dem Bernhart v. Teuffenbach als Vormund des „gelassenen Sohns des von Rappach" Holz zur Reparatur des Daches und der Brücke zu Ebenfurt zu geben.

Notiz aus dem k. und k. gem. Finanzarchive zu Wien, Gedenkbuch Nr. 20.

*527. **1523,** . . . ., ...

Victor von Teuffenbach als Pfleger in Eppenstein.

Notiz ebendort, ebd. Nr. 21.

528. **1524,** 11. Juni (sambstag vor Sannd Veitstag), Judenburg.

Policarp von Teuffnpach schließt mit der Stadt Judennburg einen Vertrag, wonach er auf Lebensdauer für die dem Rate der Stadt abgekaufte Hofmark und Behausung, genannt der Steyrerhof, gelegen neben seinem Hause „im Gehag", jährlich 3 Pfenning Hofzins an die Stadt und 4 Schillinge an das Stift zum heiligen Geiste in Judennburg zu entrichten haben wird.

Dieser Vertrag behält auch für die Lebensdauer seines Bruders Jacob von Teuffenpach und eines von dessen Söhnen, welcher die Behausung erben wird, Giltigkeit; nach deren Tode wird die Stadt Judenburg wieder das freie Besteuerungsrecht bezüglich der gekauften Hofmark und Behausung haben.

Siegler: der Aussteller.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. Siegel, St. L.

529. **1524,** 23. Juli (sambstag vor Sand Jacobstag im snyt), Judenburg.

Policarp von Teuffenpach reversiert gegenüber der Stadt Judenburg bezüglich der Fenster, welche ihm der Rat von Judenburg mit Zustimmung des Landesvicedoms Ritter Wolfgang Greswein, und auf Grund eines Kommissionsbefundes an seinem in Judenburg befindlichen Hause anzubringen erlaubt hat.

Das Haus liegt beim „Vleischakher Tor", mit einer Seite an die Stadtmauer, mit einer anderen an den Steirhof anrainend. Der Besitzer erhält nun die Erlaubniß, 3 Fenster von der Wand seines Hauses durch die Stadtmauer durchbrechen lassen zu dürfen unter folgenden Bedingungen: 1. Die Fensteröffnungen müssen mit starken, mitten in das Steinwerk der Mauer eingefügten, eisernen Gittern versehen werden. 2. Wenn der Landesfürst die Bewilligung dieser Fenster widerruft oder ein Krieg im Lande, resp. eine Fehde der Stadt bevorsteht, hat der Besitzer, bezw. seine Erben, die Fensteröffnungen auf eigene Kosten wieder vermauern zu lassen. 3. Bei Nichteinhaltung dieser Verpflichtungen wird er für den gesammten der Stadt hieraus erwachsenden Schaden verantwortlich und ersatzpflichtig.

Unterschrift und Siegel des Ausstellers.

Orig.-Pergmnt. mit 1 anhäng. Siegel, St. L.

530. **1525,** 19. Jänner, Wien.

König Ferdinand bestätigt dem Bernhart von Teuffenbach auf sein Ersuchen hin, die Güter, welche dieser teils als Lehen des

Fürstentums Steyer besitzt, teils aus dem Neidpergischen Besitz hat, nämlich als Lehen in Steyer 53 Pf. Geld in der Herrschaft zu Wechsenegkh, 4 Höfe zu Schelbarn in der Hartenperger Pfarre, eine Wiese bei der Laßnitz, einen Hof im Mürzthal, 10 Sch. Pf. zu Glatzenthall und ein halbes Dorf zu Paldau. Vom Neidperger Besitz ein halbes Haus zu Mayerhofen, 6 Höfe in Mayerpach, einen Hof und eine Hofstat zu Khundorf, einen Baumgarten am Wiesenperg, das Dorf Speyelprunn, gestiftet und ungestiftet. Zu Sebersdorf 2 Höfe, dritthalb Huben, als Weingartendienst 3 Sch. Pf., als Ackerdienst 30 Pf., gestift und ungestift, von einem Ödenhof unter der Fuchsleuten 40 Pf.; zu Rorbach 4 Höfe, 6 Hofstätten gestiftet und ungestiftet; 5 Sch. Überlandzins daselbst; zu Geiseldorf 2 Huben; zu der Nüring ein Hof, zu Ebersdorf eine Hofstat, in dem Saphentall 13 Eimer und ¾ Pergrecht und 60 Wecht Marchfutter, ein Holz genannt Jokleinskchripp, das an das Kramperger-Holz grenzt, als ödes und gestiftetes Gut mit dem, was dazu gehört.

Im Lehenbande II, Bl. 105 des St. L. — Vgl. Veröffentl. XVII, 168, Nr. 317/15.

581. 1525, (Mai), ...

Bericht des Landeshauptmanns Sigmund von Dietrichstein über den Schladminger Überfall.

„.... hab ich (S. v. D.) mich zu dem landtag erhebt u. an dem hineinfaren u. reuten an berurtem meinem leibschaden, wie E. F. D. camerthurhueter der von Presing, auch der von Teuffenpach, Mindorf u. ander gesehen, nit klainen schmertzen erlitten.

Abgedr. im Arch. f. österr. Gesch, XVII, 137.

582. 1527, 28. Januar (montag nach Sannd Vincentzentag), ...

Heiratsbrief, gegeben von Wolfgang Herrn von Stubmberg, Obrist-Erbschenk in Steier, seiner Gemahlin Sophia, Tochter des Ritters Hanns von Teuffenpach zu Mässweg und der Regina v. Dietrichstain, der Schwester des Sigmund Freih. v. Dietrichstain zu Hollenburg, Vinkenstain und Talberg, Erbschenken in Kärnten und Landeshauptmannes in Steier.

Heiratsgut und Heimsteuer 1000 ℔ ₰ guter Landeswährung in Steier; Morgengabe und Widerlage je 1000 ℔ ₰ g. Landeswähr. i. St.

Die Gesamtsumme von 3000 ℓ ₰ werden der Frau sichergestellt auf die 3 Ämter am Schönnperg, im Aichfeld, zu Welmerdorff und zu Feystritz ob Judenburg (Jahresgült 300 ℔ ₰).

Als eventueller Witwensitz wird ihr bestimmt das vordere Haus und die Hofmark in Grácz, gelegen gegen die „Geyfleischpennk“ und den „Zellerpegk“.

Wenn die Frau als Witwe von den vogtbaren Kindern ihre Abfertigung erhalten würde, sind ihr das Heiratsgut, um 150 ℓ ₰ Silbergeschirr und ihre Geschenke an Kleinodien etc. auszufolgen; diese Abfertigung hat auch bei ihrer eventuellen Wiedervermählung einzutreten; in beiden Fällen hat sie die genannten 3 Ämter und den Witwensitz an die Erben, resp. Kinder des Wolfgang v. Stubenberg, zurückzugeben.

Siegler: der Aussteller, dessen Vetter Franz Herr von Stubmberg, Erbschenk in Steier, und Adam von Hollnnekh, Landesverweser in Steier.

Orig.-Pergmnt. mit 3 anhäng. Siegeln; St. L.

*583. **1527**, ..., ...

Unter den Adeligen von Steiermark, welche Ferdinand I. zur Krönung nach Böhmen begleiteten, befand sich Hanns von Teuffenpach mit 4 gerüsteten Pferden.

Im Ged.-Buch Nr. 29 des k. u. k. gem. Finanzarch. zu Wien.

584. **(1528)**, 25. Januar (an Sanndt Pauls bekherung tag), ...

Thoman am Fredenberg verkauft dem Bernhard von Tiefenbach eine Mühle im Dorfe zu Hof an der Feistritz.

Zeuge: Lamprecht Han, Stubenberg'scher Amtmann zu Hirsmantorf.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 278, Nr. CCCLVII.

585. **1528**, 17. September (phincztag vor Sannd Matheus tag des heiligen zwelliffbotten), ...

Policarp v. Teuffenpach verkauft an Ambrosius Wolsperger, Ratsbürger zu Judennburg und Spitlmeister am Sannd Barbaraspital daselbst, zu Handen des genannten Spitales folgende Überzinse im Burgfried Judennburg „in dem unndern Purpach": Georg Hueber, der Schleifer bei der Brücke, dient jährlich von einer Leiten 72 Pfenning; Masaltrer, jetzo Georg Tauberlödler, dient jährl. von einer Leiten 60 Pfenning; Cristan Maurer, jetzo Hanns Rottenstainer, Wagner, dient jährl. von einer Leiten und einem Garten 80 Pfenning; des Valsnitzer Haus, Leiten u. Garten dienen jährl. 12 Pfenning.

Siegler: der Aussteller und Sigmund Welczer (als Zeuge).

Orig.-Pergmnt. mit 2 anhäng. Siegeln; St. L.

586. **1529**, 13. Mai, Wien.

Bernhard von Teuffenpach als Gerhab des Sohnes nach Hans von Rappach erhält einen Lehensurlaub.

Veröffentl. XVII, 122, Nr. 244/7. — Vgl. Reg. Nr. 541.

587. **1529**, 4. Dezember, ...

Seifrid von Windischgrätz, Bernhard von Teuffenbach und Georg von Thurn als landesfürstl. Kommissäre beim Brucker Landtag.

Muchar, VIII, 375.

*588. **1530**, 13. Juli, Augsburg.

Bestätigung eines Vertrages durch Adam v. Hollenegg, Landverweser in Steiermark, geschlossen zwischen Georg v. Teuffenpach und Niclas Pruner, Kaplan am St Margarethen-Altar der St. Gilgner Pfarrkirche zu Gräz, betr. ein Gut zu Göseldorf, gen. die Pernnhube.

In der Hofkanzlei-Registratur des k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien.

*589. **1530**, 13. August, Augsburg.

Befehl an die Kommissäre der geistlichen Güter in Steiermark, dem Andrä von Teuffenbach die wegen seiner Dienste in Ungarn schuldige Summe von 226 fl. in Gütern oder barem Gelde, sofern noch so viel vorhanden sei, zu bezahlen.

Ebendort, ebda. — Vgl. Reg. Nr. 546.

540. 1580, 14. August (sonntag vor unnser lieben Frawentag ir himelfart), ...

Matheus Kardinalerzbischof zu Salzburg verkauft an Bernhard von Tewffenpach die erzstiftlichen 2 Teile Wein-, Treid-, Hirse- und Haar-Zehnten auf den Gütern im Säffenthal, in Wagenpach, Geysldorf, Mayrhofen, den ganzen Zehnten zu Oberlimpach, Waltersdorf, an der Mühle unter Waltersdorf, zu Leytersdorf, Swarczmanshofen, Spelprunn, Stainpach und Plawmaw, sämtlich in der Waltersdorfer Pfarre im Herzogthume Steyr gelegen, welche Zehnten bisher Bernhard von Tewffenbach als erzstiftliche Lehen innegehabt und wofür er dem erzbischöflichen Vicedomamt Leibnitz 7 ℔ ₰ jährlich entrichtet hatte. Das Lehensverhältnis zwischen dem Erzstifte und dem Käufer wird vollständig aufgelöst, die Zehnten werden freies Eigen des letzteren.

Angefügt die Zustimmungserklärung des Kapitels von Salzburg zu dem Verkaufe, vollzogen im Namen des Kapitels durch Balthasar den Dompropst und Caspar den Domdechant.

Siegler: der Aussteller und das Kapitel.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 278, Nr. CCCLVIII.

541. 1580, 21. November, Wien.

Bernhart von Teuffenpach erhält als Gerhab des Sohnes Hannsen von Rappach einen Lehensurlaub.

Veröffentl. XVII, 122, Nr. 244/8. — Vgl. Reg. Nr. 536.

***542. 1580,** 12. Dezember, Mainz.

Befehl an Christof Praunfalkh, Verweser zu Aussee, Herzog Christofs von Würtemberg Hab und Gut von dessen Hofmeister Policarp v. Teuffenbach zu Rottenmann laut beiliegendem Inventar zu übernehmen und samt des Herzogs Koch und Schneider nach Augsburg zu senden. Was über das Inventar vorhanden sei oder der Herzog dem Policarp von Teuffenbach geschenkt habe, möge diesem gegen Bestätigung ausgefolgt werden.

Aus der Hofkanzlei-Registratur des k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien.

***543. 1581,** 1. Juni, ...

Befehl an den Kammermeister Veit Zollner, Andrä v. Teuffenbach die schuldigen 226 fl. ausznbezahlen.

Ebendort, ebd.

544. 1581, 12. Juli (an Sand Margarethen tag), ...

Hanns Cristoph Herr zu Rappach bestätigt dem Ritter Bernhard von Tewffennpach, seinem Vetter, die Übergabe seines gesamten väterlichen Erbes, welches Bernhard v. Tewffennpach als Gerhabe des Ausstellers mehrere Jahre lang innegehabt und verwaltet hatte. Zugleich wird dem Letzteren der besondere Dank für die mit „Darstrekhung“ von Gut und Blut geführte Verteidigung der Rappach'schen Schlösser beim Einfalle der Türken in Österreich und für die gute Erziehung des nunmehr vogtbaren Eigentümers ausgesprochen.[1]

[1] Hanns Cristoph Herr zu Rappach war nach dem Tode seines Vaters Hanns von Rappach, zuerst unter Vormundschaft des Bernhard von Tewffenpach, Jorg von Rattal, Jorg von Khunigsperg und Hans Khuchler gestanden; nach dem Tode der drei letzteren übernahm B. v. T. die Gerhabschaft allein.

Unterschrift des Ausstellers.

Siegler: der Aussteller und (als Zeugen) Friedrich von Gleiniz, Franz von Herbestarff, Jorg Stadler und Dionisius Dragsll.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 279, Nr. CCCLIX.

*545. 1531, ..., ...

Bernhard v. Teuffenbach, als Spruchmann in einem Zehntstreite zwischen Admont und Christof v. Pranck.

Petschaft des Bernhard v. T.

Kopie im Stiftsarchive zu Admont; nach gütiger Mitteilung des Archivars P. Jac. Wichner.

*546. 1531, ..., ...

Ersuchen des Andreas von Teuffenpach an den Kaiser um Zahlung von 226 fl. Ausstand, da er vom 4. November 1528 bis 30. Juni 1529 neben anderem Kriegsvolke mit 4 gerüsteten Pferden in Ungarn gedient habe.

Notiz aus dem k. u. k. gem. Finanzarchive zu Wien. — Vgl. Reg. Nr. 539.

547. 1533, 5. April, Wien.

König Ferdinand bestätigt dem Jörg von Teuffenbach auf dessen Ersuchen die Lehen zu Steyer und einen Hof zu St. Stefan bei Frisach in Kärnten unter Bezugnahme auf die Belehnung seines Vaters, weiland Tristrams v. Tewffenbach, durch Kaiser Friedrich.

Lehen im Fürstentume Steyer: das Gericht zu Teuffenbach, eine Alm und eine Öde am Puchsperg, ⅓ vom Zehnten zu Hinderpüchl, 8 Pfd. 80 Pf. aus der Maut zu Frisach, einen Hof zu Goldendorf, ½ Hof zu St. Stefan bei Frisach und eine Wiese daselbst, ein Gut an der Plan bei Frisach, einen Gerichts- und Weinzehnten, einen Getreidezehnten, das Marchfutter und das Richterrecht auf 7 Güter in St. Oswalds Pfarre in der Nähe von Planckhenwart, 4 Güter an der Muschnitz, 2 Huben am Stosegk und ein Gut gelegen in der Rachau.

Im Lehenbande II, 392, 393; St. L.

548. 1533, 5. April und 28. April, Wien.

Kg. Ferdinand verleiht Georg von Teuffenbach die Veste Lueg bei Puchs als Lehen, wie sie sein Vater Tristram von Teuffenbach von Kaiser Friedrich erhalten.

Schloß Lueg wird Georg von Teuffenbach und seinen Erben als Lehen unter der Bedingung überlassen, daß er die königl. Mannen frei ein- und ausgehen lasse, wie es der König wünsche, der allerdings die Kost und die Verpflegung übernehme.

(Nachschrift. Befehl an den Landeshauptmann in Steyer, die Lehen des Teuffenbachers aufzunehmen.)

Im Lehenbande II, 393, 394; St. L.

549. 1535, 1. März (an montag nach Oculi in der vasten), Maßweg.

Hans von Teuffenbach an den Chorherrn und Obleier Wilhalm von Seckau: die angeblich zu den Seckauer Besitzungen gehö-

rige Wiese des Lienhart im Dörfl werde er, so lange er ihrer bedürftig sei, behalten, sodann aber dem genannten Bauern bezw. dessen Erben zurückstellen; in einen Verkauf habe der Lienhart nicht einwilligen wollen.

Kopie nach Handschrift Nr. 136 (alt 825) des steierm. Landesarchives (S. 301); St. L.

550. 1535, 2. März (erchtag nach Oculi), Seckau.

Der Chorherr Wilhalm, Obleier zu Seckau, an Hans v. Teufenbach: der „arme Mann" des Kapitels, Lienhard in Dörflein unter dem Huntzmarckh, habe gegen Teufenbach die Klage wegen widerrechtlicher Entziehung einer Wiese eingebracht. Das Kapitel ersucht um Zurückgabe des Objektes an den Bauern. Bitte um baldigen Bescheid in der Angelegenheit.

Kopie nach Handschrift Nr. 136 (alt 825) des steierm. Landesarchives (S. 300); St. L.

551. 1535,[1] 17. März, Graz.

Der Vicedom in Steyr, Michael Weichssner,[2] lädt den Herrn (Hans) von Teuffenbach im Namen des Königs zu einem am Mitwoch nach Sonntag Quasimodogeniti (7. April) stattfindenden Verhöre vor. Gegenstand der Amtshandlung ist die Klage des Propstes und Kapitels von Söckgau, daß Teuffenbach trotz des Befehles des Vicedoms die einem armen Untersassen des Kapitels widerrechtlich weggenommene Wiese (samt Kaufbrief) noch immer nicht zurückgegeben habe.

Kopie nach Handschrift Nr. 136 (S. 301) des steierm. Landesarchives; St. L. — Vgl. Reg. Nr. 549 u. 550.

***552. 1535,** 11. August, ...

Polycarp von Teuffenbach gibt dem Abte und Konvente zu St. Lambrecht im Wege des Tausches eine am Schratenberg gelegene Hube für drei im Phaffenpach, in der Percha und bei Ratenberg gelegene Güter. Genannt wird auch Polycarps verstorbener Bruder Jakob.

Im Stiftsarchive St. Lambrecht.

***553. (1535—1540),** ...., ...

Akten, betreffend die Streitsache zwischen Leonhard im Dörflein und Hanns von Teufenbach, Pflegers auf Eppenstein, wegen einer Wiese ob Judenburg.

Abschriften auf Pap. 4 Bll.; im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien. — Vgl. Reg. Nr. 549, 550 u. 551.

554. 1536, 19. März (an suntag Oculi in der vassten), ...

Wolfgang v. Egkenperg und seine Gemahlin Sibilla, geb. Panicher, verkaufen ihr abgabenfreies Haus in Grätz, das an den bischöflichen Sekau'schen Hof stößt, dem Bernhard von Teufenbach, röm. kgl. Mt. Rath.

Siegler: die Aussteller und (als Zeugen) Georg Vezer und Franz von Herbersdorf.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 281, Nr. CCCLX.

[1] Die Urkunde ist im st. L.-A. fälschlich auf 1435 datiert worden.
[2] Der richtige Name lautet Michael Meichsner.

555. 1536, 18. November, Wien.

König Ferdinand I. bestätigt dem Jacob von Teuffnnpach[1] und dem Georg Winckler das Privilegium für ihre Untertanen zu Niderwellcz, welches dem letzteren von Kaiser Friedrich IV. gegeben worden war und ihnen erlaubt am Sannd Maximilianstage einen Jahrmarkt abzuhalten. Die hierüber von Kaiser Friedrich IV. ausgestellte Urkunde war bei einer Feuersbrunst vernichtet worden, die Untertanen zu Niderwellcz aber durch Feuerschaden und den Durchzug des spanischen Kriegsvolkes ins Verderben gekommen: deshalb wird die neue Bestätigung ausgefertigt.

Siegel des Königs.

Gleichzeitige Abschrift (Papier); St. L.

*556. 1536, ..., ...

Jacob und Polycarp von Teuffenpach erhalten eine Bergwerkserlaubnis für Teuffenpach.

Notiz aus dem k. u. k. gem. Finanzarchive zu Wien.

*557. 1537, 5. Februar, Wien.

König Ferdinand I. verleiht dem Hanns von Teufenbach die Fischereigerechtigkeit im Bache Yngrun (!) auf der Strecke des Propstes von Seckau und auf seinem — des Teufenbachers — Bannwasser. Nach seinem Tode solle die Berechtigung an seines Bruders Georg Sohn Franz fallen.

Insert in Urkunde von 1537, 6. Februar. (Revers des Hanns und Franz von Teufenbach über obige Verleihung.)

Orig.-Pergmnt. im k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien. — Regest in Muchar, VIII, 427.

*558. 1537, 25. Oktober, ...

Abt Valentin, Prior Thoma und der Konvent von St. Lambrecht verkaufen dem Ritter Hans von Teuffenpach zu Maßweg ihre zwei Teiche unterhalb des Dorfes Lind bei Knittelfeld, ferner das Haus und die Mühle bei diesen Teichen.

Im Stiftsarchive zu St. Lambrecht.

559. 1538, 14. Januar (montag nach Sannd Erhardstag), Graz.

Hanns Vngnad Freih. zu Sonneckh, röm. kgl. Mt. Rat u. Landeshauptmann in Steyer, entscheidet in der Sache des Andre von Tewffennpach (an Stelle seines Vaters Bernhard v. Tewffennpach) gegen Weikhard v. Polhaim.

Kläger beschuldigte den Weikhard von Polhaim, seinen Holden Leonhard Felber gefangen und trotz wiederholten Ersuchens um dessen

[1] Grabstein des J. v. T. (Beckh-Widmannstetter, Studien, S. 61): Hie · ligt · begraben · der · edl · vnd · vest · | Jakob · von · Tevffenpach · der · gestorben · | ist · am · sambstag · vor · dem · Avffart · tag · | im · 1538 · iar · vnd · fraw · Cordvla · sein · |Hausfraw · geborne · von · Windischgrácz · | ist · gestorben · am · Mittich · vor · sant · Pollicarppn · tag · im · 1544 · iar · den · got · allen · gnädig · Über das Grabdenkmal der 4 Gebrüder Andre, Mert, Christof u. Ioachim von Teuffenpach — die beiden letzteren starben 1550 u. 1554 – vgl. Beckh-Widmannstetter, Studien S. 61 62. Die Inschriften für A. v. T. und M. v. T. lauten: 1. Der † edl † vnd † vest † Herr † Andre † von Tevffenpach ist † vor † Ofen bliben im 1540 jahr dem Got gnadig sey. — 2. Der † edl † vnd † vest † Herr † Mert. von Teuffenpach ist † in † der † Heydnschaft bliben † im 1532 iar dem † Got gnedig † sey Amen.

Freilassung und trotz eines diesbezüglichen Befehles der Landeshauptmannschaft 12 Wochen lang „schwerlich in ainen wässrigen thurn“ eingesperrt zu haben.

Der Beklagte hat den Holden sofort freizulassen und wird in alle Kosten verurteilt.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 282, Nr. CCCLXI.

560. 1538, 28. Juli (am sontag nach Sand Jacobstag des heilign zwelfpotn), ...

Bernhart Wiert zu Scheufling verkauft sein Kaufrecht auf dem Slueslgut im Dorfe Teuffnpach, „zum drittn phennig“ gelegen, und einen Hammer im Graben zu Teuffnpach, beides den Erben nach Jacob von Teuffnpach dienstbar, an seinen Eidam Hans Strêkher und an dessen Hausfrau Anna.

Siegler: Policarp von Teuffnpach (siegelt mit dem „aigen anhangunden urbarbedschad“) als Gerhabe seiner Vettern.

Orig.-Pergmnt. (war als Bucheinband-Bestandteil verwendet worden), Siegel fehlt; St. L.

560a. 1538, 13. August, Maierhofen.

Pernnhardt von Teuffenpach schreibt dem Wolfgang von Stubenberg in Angelegenheiten der beiderseitigen Holden.

Orig.-Pap. im Archive „Stubenberg“ des St. L.

***561. 1538,** 5. Dezember, ...

Ferdinand I. bewilligt dem Kloster St. Lambrecht den Verkauf zweier Teiche bei Lind ob Knittelfeld und zweier Gülten daselbst an Hans von Teuffenbach[1] um 300 Pf. Pfennig.

Orig.-Pergmnt., im Stiftsarchive zu St. Lambrecht. — Vgl. Reg. Nr. 558.

562. 1539, 24. April[2] (an Sannd Jorgn tag des heilign ritters), ...

Bernhard von Teuffenpach verkauft der Gemeinde zu Geisldorff eine Wiese, genannt „in der Ausmes“, anrainend an die Gründe des Erhart und des Nikl Schaub und an die genannte Gemeinde, gegen Zusicherung des Wiederkaufsrechtes.

Siegler: der Aussteller („mit meinem gwondlichen anhanngunden stifftpetschafft“).

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 282, Nr. CCCLXII.

563. 1539, 5. Mai (montag nach dem suntag Cantate nach osternn), ...

Christoph der Propst, Bernhardin der Dechant und der Konvent der Augustiner Chorherren am Gotteshause St. Veits zu Polan stellen

[1] Grabstein des H. v. T. (vgl. Beckh-Widmanustetter, Studien, S. 57 f.: Hie · ligt · begraben · der edl · vnd · gestreng · | Her · Bitter · Hanns · Teuffenpach · der · | gestorben · ist · ann · freitag · nach · Egidi · da · man · zelt · nach · Cristi · Geport · 1541 · Jar · vnd · seine · zwo · hausfraven · die · erst · Frav · Walpvrg · | von Lichtenperg · die · gestorben · ist · den · | 13 · tag · Febrvari · im · 1503 · iar · die · ander · | frav · Regina · geborne · von Dietrichstain · | die · gestorbm · ist · an · den · heiligen · drey · nagl · | freytag · 15 · 9 · iar · Gott · well · den · Selln · all · | gnedig · vnd · barmherzyg · sein · Amen.

[2] Brandl datiert fälschlich auf den 23. April.

dem Ritter Bernhard von Teuffenpach, röm. kgl. Mst. Rat etc., einen Schuldbrief über 308 ℔ ₰ guter Landeswährung in Steir aus, welche Summe der Konvent in guter Münze behufs Erlag eines begehrten Darlehens an die Röm. kgl. Mst. von Bernhard von Teuffenpach erhalten hat.

Hiefür stellt der Konvent dem Gläubiger folgende Holden, Stücke und Gülten mit allen damit verbundenen Gerechtsamen und Zinsen etc. zur pfandweisen Verfügung, bis die Rückzahlung der Schuldsumme an den Gläubiger oder seine Erben in guter, landläufiger Münze erfolgt sein wird:[1] Larencz am Lippenhof aus der Wenigzeller Pfarre, Christan im Kroka, Augustin an der Alm, Georg am Arnnhof, Erhart am Sumergut, Nickhl am Gensslerhof; im Amte Kuendorff: Nickhl im Kindtergraben, Paul im Kindtergraben, Hans im Marpach (von einer Wiese in der Wagennpecker Au), Nikl Rat zu Kolblhoff (von einer Überlende daselbst und Grundstücken „in der Aw"), Caspar im Graspach, Peter zu Edlspach (Weingarten am Edlsperg), Hans Lörr zu Kopffern (von Ackern am Salchekkh und zu Gensachhoffen), im Amte Hatzendorff: Georg Pöcz, Erhart Petz, Mathias Tuerech, Hans Sternvisch, Gilig zu Stang u. a. m. Diese Holden, Stücke und Gülten dienen den Grundherren jährlich 13 ℔ 0 β 18 ₰; der Konvent verpflichtet sich, sie gegebenenfalls nur an den Gläubiger zu verkaufen.

Siegler: der Propst Christoph und der Konvent; unterzeichnet: Cristoff brobst, Bernhardinus decanus.

Orig.-Pergmnt. (wenig schadhaft) mit 2 anhäng. roten Wachssiegeln; St. L.

564. 1589, 6. Juni, Graz.

Georg Bischof zu Seccaw belehnt den Bernhard von Teuffenpach zu Mayrhofen mit anderthalb Huben und anderthalb Hofstätten zu Awersbach samt Zehnten, mit ebensoviel Huben und Hofstätten daselbst und einem Achtel Bergrechts, welche Stücke und Güter Lehen des Stiftes Seccaw sind und dem Belehnten erblich zugefallen waren.

Siegler: der Aussteller.

Nach dem Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 283, Nr. CCCLXIII.

565. 1589, 5. August, ...

Bernhard von Teuffnpach, Ritter, beurkundet den zwischen ihm und dem Propste Christoph Truckhl und dem Konvente des Ordens der regulierten Chorherrn zu Pölan vollzogenen Gütertausch, wonach die dem Konvente gehörige Gült, der Niderstoppachhof in der Stralegkher Pfarre (jährlicher Dienst 6 Schilling Pfenning) gegen den dem Aussteller gehörigen Stadlhof in der Stralegkher Pfarre (ebenfalls 6 Schilling Pfenning Dienst) ausgewechselt wird.[2]

[1] Die Schuldrückzahlung und Einlösung der verpfändeten Güter etc. erfolgte am 14. Juni 1599 im Propsteizimmer zu Pöllau durch den Propst Peter, Dr. theolog., frstlr. und salzbgsch. Rat; für die Herrschaft Mayrhoven intervenierte Wolf Mosancz, Pfleger zu Mayrhoven; Zeugen waren Andre Gariup sen., Elias Gleichenperger, Kapitular von Pöllau, Thomas Weyczer, Pfleger zu Pöllau und Stadtschreiber von Graz, Lukas Zärl, Markt- und Landrichter zu Pöllau. (Quer über den mittleren unteren Rand auf der Reverseite der Urkunde geschrieb'ene, von den beiden letztgenannten Zeugen vidierte Bestätigung.)

[2] Die über den Gütertausch ausgestellte Urkunde des Propstes Trugkhl und des Konventes zu Polau vom gleichen Datum und Inhalte (Siegler der Propst und der Konvent) ist abgedruckt in Brandl, Urk.-Buch Nr. CCCLXIV, S. 283 f.

Siegler: der Aussteller und dessen Schwager Christoph Städler.

Orig.-Pergmnt., das Siegel des Bernh. von Teuffenbach fehlt; Siegel des Städler stark verletzt, St. L.

566. (1539), 25. November (an sannd Katerina tag), ...

Susanna, Tochter des Georg von Seisnegkh Freiherrn zu Weitnegkh und der Helena, geb. von Lapitz, Gemahlin des Andreas von Teufenbach, übergibt Letzteren und seinen Erben all ihr väterliches und mütterliches Erbe.

Zeugen: Andreas von Stadl und Christoph von Reichenburg, Vettern der Ausstellerin.

Nach d. Orig.-Pergmnt. in Brandl, Urk.-Buch, S. 284, Nr. CCCLXV.

***567. 1539,** 10. September, Wien.

Abschied gegen Bernhardt von Teuffenpach, weil er in einem Streite wegen eines Fischwassers an der Feistritz gegen Bernhart von Herbersteins Leute gewalttätig vorging und sie gefangen nahm.

Notiz aus dem k. u. k. gem. Finanzarchive in Wien. — Vgl. Reg. Nr. 569.

568. 1539, ..., ...

Radegundis, Margarethe, Christof und Katharina Perner zum Schachen verkaufen die Güter ihres Vaters, die Weikard von Polheim lehensrührig, an Bernhard von Teufenbach zu Mayrhofen.

In Ersch. u. Gruber, „Encyclop.", III, 17, 160.

569. 1540, 20. Jänner, Wien.

König Ferdinand I. erläßt an den Landeshauptmann Hans Freiherrn von Ungnad einen Befehl, im Streite um das Fischwasser an der Feistritz zwischen Bernhard von Herberstein und Bernhard von Teufenbach für den 27. Februar eine Tagsatzung anzuordnen.

K. k. Statthaltereiarchiv in Graz (Dr. A. Kapper, vgl. Veröffentlichungen XVI d. h. L.-K. f. St., S. 98). — Vgl. Reg. Nr. 567.

570. (1540), 15. Juni (an sanndt Veits tag des heiligen marterers), ...

Andreas v. Teufenbach bekennt, daß seine Frau Susanna, geborene Freiin von Seisnegkh, ihm alle ihre Güter verschrieben habe, deren Nutznießung ihr aber bei seinem etwaigen früheren Tode auf Lebenszeit gewährleistet ist; nach ihrem Tode fallen die Güter an die Erben des Ausstellers.

Zeugen und Mitsiegler: Christoph und Andreas von Stadl, Vettern des Ausstellers.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 284, Nr. CCCLXVI. — Vgl. Reg. Nr. 566.

571. 1540, 25. Juli (am tag Jacobi des heiligen zwelfpoten), ...

Hanns Christoph Herr von Rappach stellt seinen Vettern Andre, Walthasar, Hanns und Servatius Gebrüdern von Teuffenpach in anbetracht ihrer vielfach bewiesenen freundlichen Gesinnung und sonderlich wegen Erlassung einer Schuld von 200 Ducaten Gulden, welche der Aussteller bei weiland ihrem Vater, Bernhard v. Teuffen-

pach, kontrahiert hatte, einen Raitbrief aus, in welchem er ihnen die tadellose Führung und Übergabe seiner Güter durch ihren Vater während und bei Aufhebung der Gerhabschaft über den Aussteller bekräftigt, wobei er sich auf den dem Bernhard von Teuffenpach gegebenen Raitbrief vom 12. Juli 1531 bezieht.

Unterzeichnet: der Aussteller.

Siegler: der Aussteller und (als Zeugen) Ehrenreich von Kunigsperg und Dr. Konrad Hohenberger.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 285, Nr. CCCLXVII.

572. 1541, 7. April, Wien.

König Ferdinand I. belehnt den Andrä von Teuffenpach für sich u. seine Brüder Balthasar, Hans und Servatius mit folgenden, teils schon vordem landesfürstlichen, teils von der Familie Neydperg an den Landesfürsten. überkommenen Gütern und Gülten, welche sie von ihrem Vater Bernhard von Teuffenbach geerbt haben: 53 ß Geldes in der Herrschaft Wachsenegg, 4 Höfen zu Schelbarn in der Hartberger Pfarre, 1 Wiese bei der Laffnicz in der Hartperger Pfarre, 1 Hofe im Mürczthale, 10 ß Geldes zu Glaczenthal, 1 halben Dorfe zu Paldaw (sämtl. schon ehedem landesfürstl. Lehen). Item mit der halben Hofstatt Mairhoffen, 6 Höfen im Marpach, 1 Hof im Gremschlag, 1 Hof u. 1 Hofstatt zu Chundorf, 1 Baumgarten am Wiessenperg, dem Dorfe Speyelprun, 2 Höfen u. 3½ Huben zu Seberstorf mit dem Weingartendienst (3 β Geldes) und Ackerdienst (30 ß Geldes), zu Lympach von 1 Oedhof und der Fuchsleiten 40 ß Geldes, zu Rorpach mit 4 Höfen, 6 Hofstätten und 5 β Zins daselbst, zu Geiseldorf 2 Huben, zu Nuring 1 Hofe, zu Eberstorf 1 Hofstatt, im Sephenthale mit 13 Eimern und 3 Vierteln Weinbergrecht und 60 „Wecht" Marchfutter, schließlich 1 Gehölz, genannt Jockleinskripp, anrainend an des Krampergers Holz.

Im Lehenbande 93, Nr. 897; St. L. — Vgl. Veröffentl. XVII, 169, Nr. 317/16.

573. (1541), 20. November (am sonntag vor Sannd Khattereins tag der heilligen iunckfrawen), ...

Sigmund Drächsler von Neuhaus beurkundet, daß seine Schwäger Andreas, Balthasar und Servacius von Teuffenpach der Vrsula, Tochter weiland Bernhards von Teuffenpach und Gemahlin des Ausstellers, 800 fl ß als Heiratsgut ausgezahlt haben; zugleich stellt er die genannte Summe auf seine gesamten Güter unter den gewöhnlichen Bedingungen sicher.

Siegler: der Aussteller und (als Zeugen) Bernhard Freih. von Herberstain und Franz Ritter von Saurau.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 286, Nr. CCCLXVIII.

574. (1542), 1. März (am mittich Invocavit), ...

Ulrich Altenburger, Pfarrer zu Fridberg, verkauft den Brüdern Andreas und Balthasar v. Teufenbach zwei Weingärten, einer genannt „im Gesenge", der andere „am Kaltenprunnerperg".

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 286, Nr. CCCLXIX.

575. 1542, 31. Juli, ...

Franz von Teuffenpach — mit seinen Brüdern Erasmus, Baltasar, Andrä, Mert, Bernhard, Christoph und Johann, Inhaber u. Verwalter der Güter ihres verstorbenen Vaters Jakob v. T. — schätzt sie, teils Eigen, ferner teils Lehen, etliche Pf. Geldes in der untern Mark zu Puechlern ob Moschirchen sammt Weinzehnten, auf 4283 Pf. 3 Schill. 15 Pfen., Schloß Teuffenpach sammt Meierhof und Gehölz auf 500 Pf., einen kleinen Burgfried zum Schloß auf 120 Pf., den Vashof zu Teuffenpach, den seines Vaters Witwe Cordula v. T. innehat, auf 150 Pf.

Gültenschätzungen, 1542; St. L.

576. 1543, 24. April (an Sand Georgen tag des heyligen ritter), ...

Michel Treglmair zu Stretweg verkauft „zum dritten phening" dem Sebastian Freydenhaimer und seiner Hausfrau Barbara sein Kaufrecht auf dem Hause zu Stretweg, das anraint an die Gründe des Klosters Segkha, an die des Augustinerklosters zu Judenburg und an die Landstraße, und einen Acker, gelegen im Stretweger Feld und anrainend an die Gründe des Augustinerklosters zu Judenburg, an die des Stiftes Sand Florian zu Judenburg, an die des Troglhofes und an den Wächsndorffer Weg. Von diesen Gütern wird der neue Besitzer künftig dem Grundherrn, Policarp v. Teuffnpach,[1] die Stift zahlen.

Siegler: Policarp von Teuffnpach (m. d. Urbarpetschaft).

Orig.-Pergmnt., das (anhäng.) Siegel fehlt; St. L.

***576a. 1544,** 4. März, Murau.

Georg von Liechtenstein verleiht dem Erasm von Teuffenbach als dem Lehensträger der Frau Brigitta Winklerin, Witwe nach Sigmund Gallenberger, die Vogtei auf 3 genannten Gütern zu Obertann und 2 Gütern zu Niederthann.

Im Lehenbuche II, 1 b, Bl. 36—37 des fürstl. Schwarzenbergischen Archives zu Murau. — Vgl. Reg. Nr. 586.

***577. 1544,** 2. November (sonntag nach Allerheiligen), Pöllau.

Vertrag zwischen Hanns und Servatius von Teuffenbach zu Mairhoven Gebrüdern einerseits und dem Propst Cristoff, Dechant Johann nnd dem Konvente des Gotteshauses St. Veit zu Pöllau, geistlicher Chorherrn St. Augustin Ordens Salzburger Bisthums, andererseits: Nachdem der Röm. König vom Stifte Pöllau ein Darlehen begehrte, das es nicht zu leisten vermochte, habe es dem Ritter Bernhard von Teuffenbach Rö. Kgl. M. Rath etliche Stück Gülten u. Güter, die im Herrnanschlage eingebracht 11 Pfund und 18 Pfennig, um 308 Pfund Pfenn. verkauft, laut Kaufbrief von 1539 Montag nach sonntag Cantate. Aus gleicher Ursache seien den Junkern Hanns u. Servaz v. Teuffenbach Gülten, Güter und Holden, die im Herrnanschlag auf 4 Pfund 4 Schilling Pfennig geschätzt, laut Kaufbrief von 1541, 26. Juli, auf ewige Widerlösung verkauft worden, da jene 130 Pfund und 4 Schilling Pfennig aufgebracht hatten. Zum drittenmal wurden den beiden Teuffenbach 1544 am

[1] Grabstein des P. v. T. (Beckh-Widmannstetter, Studien, S. 60): Hye · lit · pegraben · der · edll · | vnd · ve-t · Pollycap · von · | Tevffenpach · der · gestorben · | i t · in · 1543 · iar · an · sant · | Vrschula · abent · dem · | Got · genedyg · sey · amen ·

Dreikönigtag für Vorstreckung von 524 Pfund Pfennig aus obenerwähntem Grunde Güter und Holden verkauft. Da sich im Kaufbriefe weiland Bernhards v. Teuffenbach ein Ausstand von 2 Schilling Pfennig zu Ungunsten der Teuffenbacher ergeben hatte, so räumt der Konvent den beiden Brüdern ein Gut mit dem Holden Reichl am Eck ein, der zu St. Georg 73 und zu Michaelis 72 Pfennig dient.

Unterzeichnet: Hanns u. Servatius v. Teuffenpach.

Im „Niederösterr. Herrenstandsarchiv" des Niederösterr. Landesarchives.

577a. **1544,** 3. Dezember, ...

Jörig Ruczinger zu Pausendorf ob Knitlfelt beurkundet, daß ihm Frau Sofia von Stubenberg, Gemahlin Wolfgangs von Stubenberg, aus den 100 ℔ ₰, die ihm wld. Hans von Teufenpach zu Maßweg, ihr Vater, vermacht hatte, den auf sie aus der Verlassenschaft entfallenden Teil, nämlich 33 ℔ 2 ß 20 ₰, ausbezahlt habe.

Orig.-Pap. mit den aufgedr. Petschaften des Ausstellers u. Andre Ofners Marktrichters zu Hundczmarckht, im Spez.-Archive Stubenberg des St. L.

578. **1545,** 24. April (an sand Jorgen tag des heiligen ritter), ...

Jorg Runner verkauft „zum dritten phening" sein Kaufrecht auf der „Babst-Tafern" mit Garten und Äckern, gelegen an der Perchaw, ein Grundstück bei der sand Gerhartskirche und die „Pekhn-Hube" samt ihrer Gerechtigkeit im Gruenwald, beides auch an der Perchaw gelegen, dem Jorg Strauß und Ursula, seiner Hausfrau. Die Stift ist von dem neuen Besitzer an die Grundherrschaft, die Erben nach Policarp von Teuffnpach, zu bezahlen.

Siegler: die Brüder Franzisk, Erasmus und Walthasar von Teuffnpach (für sich und ihre unvogtbaren Brüder) als Grundherren.

Org.-Pergmnt., die 3 Siegel fehlen, St. L.

*579. **1545,** 28. April, ...

Erzbischof Ernst von Salzburg verleiht dem Ritter Franz von Teuffenpach, zugleich Lehensträger seiner Brüder Erasmus und Balthasar, Kommendatoren des deutschen Hauses zu Grätz, Andree, Martin, Christof, Bernhard u. Joachim, sowie seines Vetters Georg von Teuffenpach, die Lehen in Steyer, „vor erst ein gut, genannt Ulrich Ellend,... (wie im Lehenbriefe des Tristram von Teuffenbach bis:) Kaysersperg gelegen. Item mehr ein Huben da Paul im Greym aufsitzt. Urkund dieses briefs geben am samstag nach sandt Katherinentag anno 1545". (Lehen II, 405.)

Im Regierungsarchive zu Salzburg.

*580. **1545,** 24. November bis 7. Dezember, ...

Bericht über die Salzburger Lehen in Steiermark im Teuffenbachischen Besitze.

Auszug aus einer Salzburger Handschrift, Bl. 6—8. (Wo?)

581. 1545, 25. November (an sandt Katherinen tag), ...

Erzbischof Ernst von Salzburg, Legat des apostolischen Stuhles, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Ober- und Niederbayern, belehnt den Andree v. Teuffenpach „als eltisten dieses Namens" für sich und seine Brüder Balthasar, Hanns und Servatius mit zwei Teilen Wein- und Treidzehnten zu Paldaw bei Veldpach, welche die Lehensträger von ihrem Vater Bernhard von Teuffenpach und seiner Schwester Magdalena ererbt haben, desgleichen mit 1½ Drittel Treidzehnten zu Fresen, den einst weil. Christoph Pfundtan an Bernhard von Teuffenpach laut Übergabbriefes gegeben hatte.

Orig.-Pergmnt. mit anhäng. roten Wachssiegel des Ausstellers. — St. L.

582. 1546, 24. April (an sandt Georgn tag des heylign ritter), ...

Die Brüder Erasmus, Franziskus und Walthasar von Teuffnpach verkaufen „zum dritten phening" ihr Gütchen und ihre Keusche zu Niderwelcz im Dorf „hinaufwerds am egkh" dem Caspar des Prösl Salcher am Puchl zu Hinteregkh Sohn und seiner Hausfrau Agnes. Die Käufer anerkennen die Verkäufer als Grundherren bezüglich der gekauften Güter.

Siegler: die Aussteller („mit unnser jedes aigen ..... wappenbedschad").

Orig.-Pergmnt., die (angehängten) drei Siegel fehlen.

583. (1546), 1. Mai (an sandt Fillip vnnd Jacobs tag des heilligen zwellfpotten), ...

Joachim Trettler, Bürger zu Aspanng und seine Frau Anna verkaufen dem Balthasar von Teufenpach 52 Pfenning jährlichen Zinses auf der Lagellmühle zu Stoßer.

Zeugen: Christoph Pattriarch, Gegenschreiber des Viztumamtes zu Österreich u. d. Enns, und Georg Perll.

Nach d. Orig.-Perg. in Brandl, Urk.-Buch, S. 286, Nr. CCCLXX.

*584. 1546, 7. November, Graz.

Servatius von Teuffenpach schließt den Ehekontrakt mit Judith Rauber, Tochter des Niklas Rauber Freih. zu Plannkhenstain und Karlstetn und der Judith Rauber, geb. von Morspurg.

Heiratsgut, Widerlage u. Morgengabe je 1000 fl. Erbverzicht der Braut auf die Erbschaft nach den Eltern. Witwenabfertigung bei lebenden Erben die Hälfte alles Gutes, sonst Alles bis auf „die Mannswehr, Rosse u. Pulver".

Unterfertiger des Heiratsbriefes: Servatius v. Teuffenpach, Judith (d. Ältere) von Rauber, Landesverweser Georg zu Herberstein, Hans v. Polhaim, Sigmund v. Greiß, Ehrenreich v. Trautmanstorff, salzbg. Vicedom zu Leibnitz, Christoph Resch, ksl. Vicedom in Steyr, Moriz v. Räggnicz, David v. Lengham, Andreas v. Trautmanstorff, Sebastian v. Windischgrätz, Eustach v. Pranckh, Bernhardin v. Herberstein, Erasmus v. Scherfenberg, Christoph v. Ratmanstorff, Franz v. Saurau, steir. Landmarschall, die Gebrüder Christoph, Georg und Andreas Stadler, Andreas, Balthasar und Hans Franz v. Teuffenpach, Georg Preunner, die Gebrüder Erasmus und Pankraz v. Windischgrätz.

Im niederösterr. Landesarch. in Wien.

585. 1547, 19. Januar, ...

Bischof Weigand v. Bamberg belehnt den Erasmus von Teuffenbach als ältesten für sich und seine Brüder Franz, Balthasar, Bernhard, Christof und Joachim von Teuffenbach mit vielen Lehensgütern im Lavantthale, die vormals Stefan Hohenwartter von Regina, des Laslaen Horneggers Wittib u. Tochter der Afra und des Georg von Teuffenbach, zu Lehen gehabt hatte und später Policarp von Teuffenbach für sich und seinen jüngeren Bruder Jakob lehenweise erhalten hatte, von denen sie nun auf Erasmus v. T. und die übrigen Söhne des Jakob v. T. übergehen.

Konzept in den Bamberger Akten des Archives des kärntn. Geschichtsvereines in Klagenfurt.

*586. 1547, 22. April, Murau.

Otto von Liechtenstein verleiht dem Erasm von Teuffenbach als Lehensträger der Brigitta Winkhlerin Witwe nach Sigmund Gallenberger benannte Lehen und Güter zu Ober- u. Niederthann.

Kopie a. d: J. 1738, und im Lehenbuche II, 1 a, Bl. 132—133 des fürstl. Schwarzenbergischen Archives zu Murau. — Vgl. Reg. Nr. 576 a.

Orts- und Personenverzeichnis.

(Die den Jahreszahlen beigefügten Nummern geben das betreffende Regest an.)

Aberdarff s. Oberdorf.
Aphfolter, Udalrich de 1245, 45.
Akcher, am, um Wachseneck 1409, 278.
Akkerl, Richter zu Mürzzuschlag 1363, 149.
Akherman, Ekcherel Sohn des 1342, 109.
Adalgerispach (Adel—) Berthold de 1074, 1. u. 1074, 2.
Adelbero, dapifer 1140, 3.
Adeldege, Ortel der 1308, 79.
Adelram u. 1074, 2.
Adendorf (Öhrndorff) bei Maria-Hof 1523, 524.
Adloff (Atdl—) 1456, 396. 1460, 403.
Admont (Admunt, —mûnd, —mv̊nt, —mv̊nde) Kloster 1074, 1. u. 1074, 2. 1168, 8. 1170, 9. u. 1175, 12. u. 1191, 18, 19. 1196 bis 1197, 22. 1197, 23. 1202, 25. 1232, 37. 1238, 39. 1245, 41. 1256, 45. 1285, 57. 1295, 64. 1306, 78. 1340, 104. 1341, 106. 1416, 286, 287. 1476, 448. 1531, 545.
— Äbte: 1181, 13. 1417, 288. 1419, 295. 1423, 317. — Rudolf 1182, 14. u. 1190, 17. 1194—98, 20. 1196—97, 22. — Johannes 1199—1202, 24. — Gottfried 1214, 32. — Berthold 1256, 45. — Engelbrecht 1306, 78. — Georg 1419, 293, 296. — Johann 1476, 449. — — Anton 1491, 474.
— Nonnenkloster 1244, 40. 1245, 42.
— Kaplan: Konrad 1256, 45.
— Vogtei (apud Muram) 1199 bis 1202, 24.
— Vogt: Engelbertus 1074, 1. u. 1074, 2.
Admont, Notar 1434, 352.
— Mönche u. 1190, 17.
— familia 1196—97, 22.
— servientes u. 1190, 17.
— Richter: Heinrich 1245, 41.
— Jäger: Wernher 1245, 41.
— Hof des Abtes zu Unzmarkt 1432, 346. — Hof zu Feistritz 1498, 477. — Hof zu Niederdorf 1498, 477. — Admonter Amt in Obdach 1478, 458.
— Genannte: Heinrich u. Otto de 1232, 37. — Bernhard de 1245, 41.
Admund, —mûnd, —mv̊nde, s. Admont.
Aeger s. Eger.
Aegyden, St., Kärnten (in Öd) 1370, 198.
Avelenz s. Aflenz.
Aferhof, Pf. Birkfeld 1371, 205.
Aflenz (Auelenz, Av—), Genannte: Reimar de 1201, 27. 1214, 32. Heinrich de 1247, 43.
— tal (Avlencensis vallis) 1272, 53. 1363, 147.
Aframhof (Asram—!) w. Birkfeld 1409, 278.
Aych s. Eich.
Aychperger, Wulfing der 1375, 219.
Aichdorf s. Eichdorf.
Aichfeld s. Eichfeld.
Aigen (Aygen) bei St. Veit b. Graz 1431, 342.
Aigen, auf dem, zu Bernreut sw. Feldbach 1363, 150.
Ainacht, in der, bei Andritz? 1371, 200.
Aynöd, in der, bei Seckau? 1318, 86.
Ainötberg s. Einödberg.
Ainode, Rüdiger de 1256, 45.
Aindliczhofen s. Allerheiligen.
Ayrshoffer, Niclas der 1385, 244.

Älbel s. Alml.
Alben, an der, in der Sölk 1331, 100.
Alber, Hartwig 1295, 65.
Albert, Notar von Gurk 1216, 33.
Albertus, Magister 1212, 30.
Albero 1259, 46.
Albersdorf (Albrechtstorf pey der Rab) nw. Gleisdorf 1365, 161.
Albrechtstorf s. Albersdorf.
Albus, Dietmar u. 1190, 17.
Altenburger, Hermann 1542, 574.
Altenhofen (—houen, —hoven) bei Söding 1422, 311 (gesess). 1450, 387, 388 (Haus). 1460—1465, 404 (Gericht). 1462—65, 411. 1464, 417 (Haus). — 1471, 434. 1473, 439 (Gericht u. Marchfutter).
— Genannte: Manigolt von 1311, 82. — Margret 1301, 74.
Altueil, Perhart der 1350, 120.
Altmann 1140, 3.
Algersdôrf s. Allersdorf.
Allerheiligen bei Pels (Aindliczhofen) 1417, 288. 1457, 397. 1498, 477.
Allersdorf nö. Weißkirchen (Algersdôrf) 1432, 344. — 1473, 439. 1475, 442.
Alm (Pf. Wenigzell), Augustin i. d. 1539, 563.
Alml, Gegend in Bretstein (Älbel) 1417, 288.
Alnisiensis archidiakonus, Raimund 1489, 465.
Amtmann, Dietrich der 1331, 100.
Ameinsperch, Krafto 1202, 26.
Amman, Walchun der — von Durrenperg 1318, 86.
Andritz (Enderz, —sz, —dricz), Gegend bei Graz 1369, 191. 1371, 203, 207. 1410, 282. 1431, 341, 342. 1451, 392. — Amtmann 1408, 276.
— Ober- 1375, 215, 218.
— Nieder- 1408, 276.
Anger, Markt nö. Weiz (Angr) 1401, 255. 1446, 379. 1509, 433a. 1507, 493.
— Stubenberger Lehen 1401, 255.
— Pfarre 1365, 157, 159. 1389, 248, 249. 1507, 493.
— Marchfutter 1365, 157.
Anger, das Ödhaus zu 1510, 502.
— Genannte: Nycla v. 1370, 193.
Anger, zu dem, bei Kaindorf 1406, 265. 1409, 278.
Anger, Thômlein am 1370, 196.
Ängrer, Leonhart 1460, 403.
Angsdorf (—törff) nö. Frojach 1383, 239.
Anhören s. Einhorn.
Anzo 1074, 1.
Aquileia, Dompropst: Hertnid 1212, 30. — Kapläne 1212, 30.
Ardning ö. Liezen (Arnich), Ruodger de 1168, 6.
Arenuells s. Arnfels.
Arenstein, Konrad de 1212, 30. Berthold, 1210, 29.
Arnekke, Otto von 1173, 11.
Arnfels nw. Marburg (Arenuells), Christan von 1480, 339.
Arnnhof (Pf. Wenigzell), Georg von 1539, 563.
Arnich s. Ardning.
Arnstein s. Arenstein.
Aspang (—ung) Nd.-Österr. 1546, 583.
Asper, Ottel der 1301, 74.
Aschpach (Aspach), Leopold der 1433, 349. 1442, 364. 1443, 365. 1446, 378. 1450, 386. 1458, 401, 402.
Aschenhain bei Anger 1406, 265.
Ascuin, Aeskwin 1074, 1. u. 1074, 2.
Asramhof s. Aframhof.
Assach (Oussa) w. Gröbming. Gisila de u. 1191, 19.
Aswolt, St., s. Zeiring.
Au (Aw, —en, Awn) bei Anger 1357, 135. 1370, 196. 1409, 278. 1446, 379.
Awboldinger, Seydell 1366, 169.
Auen, in der, in der Zeiringer Gegend 1417, 288.
Awen, in der, zu Kirchberg, 1374, 214.
Auersbach (Aurspach, Awersb—), w. Gnas, 1510, 501. 1539, 564.
Auersperg, am, ob Feldbach 1507, 493.
Aufenweg, bei dem, Ried zu Baierdorf ö. Schöder 1348, 119.
Augsburg 1510, 499. 1530, 538, 539, 542.
Avnach (Aun—) s. Eunach.

Aussee (Auzsee, Ossa), Andre von 1383, 101. — Verweser 1530, 542. — Genannte: Gisila de um 1175, 12.
Aygl, Paul 1522–1531, 522.

Babenberg, Konrad v., Erzbischof von Salzburg 1164, 7.
Pabsttafern in der Perchau 1509, 496. 1545, 578.
Päpste: Gregor 1074, 1. — Martin 1430, 340. — Pius 1461, 409. — Sixtus 1475, 448. — Julius 1512, 509. — Alexander 1500, 481. 1501, 488. 1504, 484. 1492, 475.
Pach, in dem, in d. St. Lambrechter Gegend 1363, 151. 1378, 230. 1432, 344.
Pachstuben, die, Ried zu Baierdorf 1348, 119.
Pächslegel, Gut i. d. Pf. St. Oswald in Zeiring 1417, 288.
Pattriarch, Christof 1546, 583.
Pagnol, der, Weingarten 1516, 518.
Payer, Eberhart der 1328, 96.
— Ülrich der, zu Leutarn 1376, 225.
Baierdorf (Peier—, Payer—), nw. Neumarkt u. 1140, 4. 1138, 119. 1432, 344.
Baierdorf bei Schöder 1346, 115. Amtmann 1348, 119.
— Genannte: Engelprecht von 1346, 115. 1348, 119. Murr v., Elspet s. Witwe 1346, 115.
Payersperg, bei Baierdorf b. Weißkirchen? 1432, 344.
Payl (Paill) s. Pal.
Payr, Otto der 1301, 74.
Pairinne, Gertrud die, Heinrich, Kunigund u. Margret, deren Kinder 1317, 85.
Paischg (Paltsich), Dorf sö. Neumarkt 1170, 9.
Pal (Payl, Paill), Bach w. Murau 1384, 240 a. 1386, 244 a. 1482, 463.
Paldau (—dow, —daw), Dorf w. Feldbach 1365, 158. 1443, 368, 369. 1443—69, 374. 1465, 420. 1498, 476. 1512, 508. 1525, 530. 1541, 572. 1545, 581.
Paldow s. Paldau.
Paltsich s. Paischg.
Bamberg, Bischof Weigand 1547, 585. — Hauptmann: Hans von Ernvels 1422, 307.
Panicher, Sibilla 1536, 554.
Parnekk, zw. Tobel u. Moskirchen. Genannte: Heinrich von 1245, 42. — Hugo de 1245, 42.
Parcz, Peter der 1417, 290.
Pastperch, Waltmann de 1181, 13. 1182, 14.
Passail (Pozeyl), nö. Graz 1260, 48.
Passau 1212, 80. — Bischof: Altmann 1074, 1. — Dekan: Eberhard de Newnkirchen 1202, 26. Kapläne 1202, 26.
Pawtlár, der, Weingarten zu Ungerdorf 1411, 284.
Paul, St., Abt: Pilgrim 1189, 16.
Paulerchleinshof, der, in der Obdacher Gegend 1432, 344.
Pawmannshube i. d. Pal 1482, 463.
Baumkirchen (Pêm—), Dorf bei Weißkirchen 1432, 344.
Baumkircher 1462, 429, Note.
Pawngarten, in d. Pf. Anger 1365, 159. 1409, 278.
Pausendorf (Pawssendorff) Dorf w. Knittelfeld 1412, 285. 1477, 451. (Ruepl zu) 1544, 577 a.
Bawarus, Heinrich — de Enstal 1256, 45.
Patz, Ulrich der 1360, 141.
Pebring, Hans der, s. Wwe. Anna 1401, 254.
Beka (—kach, —kah), s. Peckau.
Peckau (Pekach, —kah, Beka), n. Graz 1461, 410. 1473, 438. — 1500, 479. Genannte: Leutold de 1212, 30. 1227, 36. — Ulrich, der 1212, 30. 1214, 31. 1227, 36 (nobiles de).
Peckhenstainer, Agnes die, Rudl ihr Sohn 1376, 224.
Pekhnhube i. d. Perchau 1545, 578.
Pettau (Pettôa, Petov, —ovia, Pettô, Bettowe, Pettaw), Herren von 1298, 71. — Friedrich von, u. 1140, 4. 1201, 27. 1189, 16. 1197, 23. 1208, 28. 1276, 54. 1424. 324. — Herdegen von 1319, 80. 1348, 119. — Hertnid von 1287, 58.

Peter, St., am Kammersberg w. Oberwelz. P arrer: Nicla 1319, 87, 88.
Peter, St., ob Judenburg, Df. 1478, 439. — Genannte: Ortwin de 1140, 3. — Wulfing de 1245, 42.
Peter, St., in der Au (Awe), Niederösterr. 1295, 64.
Peterdorf (Peder—), sö. St. Peter am Kammersberg. Genannte: Chunrat von 1331, 100.
Pettŏa (Pettŏ, Bettowe, —ovia), s. Pettau.
Petschach s. Pötschach.
Pegnitz, Mag. Heinrich Rueger von 1492, 475.
Peyttler, Hans der 1374, 213.
Beierdorf s. Baierdorf.
Peyrll, Erhard 1475, 441.
Pels (Pelstal), Tal u. Markt nw. Judenburg. Bach: 1074, 1. 1338, 101. 1402–1404, 259. (in der vinstern Pels) 1386, 245. 1410, 279. 1417, 288 (in der vinstern P.), 1435—1439, 356. 1473, 439. 1475, 441.
— Pfarre 1457, 397. 1478, 454. 1498, 477. — Pfarrhof 1386, 245. — Pfarrer: KristophWelzer 1427, 334. 1431, 343. 1432, 344. 1433, 350. 1435, 353. 1436, 355.
— Unserfrauen-Gut 1433, 351.
— Ried: auf dem Raynl 1410, 283.
— Zehnte 1244, 40.
— Genannte: Hartnid de 1141, 5. — Hermann von 1272, 52.
Pelser Feld 1441, 361. 1436, 354, 355.
Pèmkirchen s. Baumkirchen.
Pemeck, in der, Ried zu Fladnitz bei Passail 1409, 278.
Benn, Ortlieb von 1272, 52.
Penkchling s. Benklinger.
Benklinger (Penkchling), Ghft. sw. Schladming. Genannte: Wolfgang von 1418, 291.
Benedicten, S., (Beneditn!) Df. sö. Knittelfeld. Pfarrkirche 1425, 329. — Genannte: Ulrich von 1419, 295.
Beneditn s. St. Benedicten.
Penzendorf (—tz—), n. Hartberg 1302, 75.
Per, Niklas — der Maur. 1367, 173.
Percha s. Perchau.
Perchach s. Perchau.
Perchaim, Heinrich von, s. Frau Berta 1299, 72.
Perchau (—chach), Gegend nö. Neumarkt 1369, 190. 1509, 496. 1535, 552. 1545, 578. — St. Gerhartskirche 1545, 578.
Berchtesgaden (Perchters–), Propst Wernhard 1196—97, 22.
Perg, unter dem, in d. Gegend v. Wachseneck 1409, 278.
Perg, ab dem, in der Gegend von St. Lamprecht. Heinrich 1340, 103. — Ulreich am, s. Bruder Rudl 1378, 280.
Perg (Perig, Perge), bei Tiefenbach? Genannte: Ott ab dem 1340, 105. 1343, 111, 112. 1345, 114 (s. auch Holczekker)
Perg, Ob.-Österreich, Friedrich de 1185—1192, 15.
Bergau (Pergaw), Herren v. 1354, 131.
Perge s. Perg.
Perglein, am, in d. Pal 1482, 463.
Perharcz aus dem Swebninch, s. Fr. Anna 1350, 120.
Perig s. Perg.
Perll, Georg 1546, 583.
Perlestorf s. Perlsdorf.
Perlsdorf (Perlest—), Dorf n. Gnas 1352, 128. 1364, 152.
Permann, Albert — de St. Lamberto 1260, 47. — Jans. 1331, 100.
Permeurlinus, der Kürschner 1247, 43.
Berndorf (Perrnndorff) 1510, 502.
Perneck (Pernnekg), s. Bruck a. M. Genannte: Hans und Ortolf 1420, 298.
Perner (Pernner, Pernaer), Konrad der 1400, 253. 1370, 195. 1423, 318 a. 1424, 320. — Christof 1539, 568. — Katharina 1539, 568. — Dietrich, der 1367, 173. 1368, 182, 186 1370, 195. 1422, 310. 1423, 318 a. 1424, 320. 1512, 507 (v. Schachen) 1539, 568. — Görg 1423, 318 a. 1424,

320. — Mathilde 1370, 195. — Radegundis 1539, 568. – Wolfgang (v. Schachen) 1426, 331. 1466, 424. 1468, 428. 1478, 454.
Pernhof s. Pernhofer.
Pernhofer (—hof), Ghft. nw. Anger 1409, 278.
Pernnhube in Göseldorf 1530, 538.
Bernreut sw. Feldbach (Pernrewt) 1363, 150. 1361, 152.
— Ried: auf d. Aigen 1363, 150.
Pernstain, Graf Yban v. 1366, 167.
Pessnitzevv (!), Chuntz d. 1370, 196.
Pewtler, Hans der, 1369, 188. — Jensel, der 1331, 99. — Jans 1370, 197.
Pewtner, Hans der 1419, 295.
Petz (Pöcz), Erhart 1539, 563. — Georg 1539, 563.
Pfaffenbach (Ph—p—), nö. Perchau. 1535, 552.
Pfaffendorfer (—dǒrfer, Ph—dorfer), Erkenn 1272, 52. — Hans 1427, 334. — Herbot 1308, 79. 1319, 87. — Hermann 1319, 87. 1368, 184. 1378, 231. — Otto 1245, 42.
Pfaffenschlag (Phaffenslach, Pf—), Gehöft n. Birkfeld 1370, 196. 1409, 278.
Pfannberg (Ph—, Phannenberk, Pfanberg), Burg n. Graz 1422, 308. 1431, 341, 342. 1451, 392. 1461, 410.
— die von 1368, 180. 1441, 360. 1450, 389.
— Grafen von, Heinrich 1276, 54. — Otto 1295, 65.
Pfarr? Herr Ort, Dechant zu 1305, 77.
Phelter, Albrecht der 1366, 165.
Phlugart, in der, Ried zu Perchau nö. Neumarkt 1358, 140.
Phuntan, Konrad 1310, 81. — Kristof 1506, 492. 1507, 493. 1509, 498, 499. 1510, 500. 1512, 505. 1513, 510. 1545, 581. — Erasmus 1420, 299. 1422, 309. 1423, 314, 315, 316. 1424, 326, 327. 1432, 345. — Hans 1450, 386. 1457, 389. 1514, 513. — Magdalena 1507, 493. — Susanna 1423, 315, 316. 1424, 326, 327. — Wulfing 1310, 81.
Bichel (Puhele) bei St. Georgen ob Judenburg 1170, 9.
Pichel, die Lent am 1470, 432.
Bichling (Buhalarin, —heleren), Dietmar de 1140, 3. 1141, 5.
Pyttrolfshof (Pitt—), Pfarre Vorau 1368, 181. 1373, 212.
Piesting, Nied.-Österr. 1369, 191. 1422, 303.
Pyhrn, Hospital am, u. 1232, 38.
Pylihdorf, Konrad von, 1287, 58.
Pilleich, Ulrich der 1367, 174.
Pintryein, Jörg der, in dem Langtal 1388, 247.
Pinzcowe s. Pinzgau.
Pinzgau (—gǒ, —cowe), Tankred von 1196, 21. — Wisint von 1140, 3.
Pinzgǒ s. Pinzgau.
Pyraiter, Jakob der 1340, 103.
Pyrbey s. Burwei.
Pirchel bei Anger? 1409, 278.
Pirchern, Pirkern s. Retzer.
Birkfeld (Pirchueld, Pirich–, Pirchveld, —uelt), Markt nö. Weiz. Gegend 1389, 249. — Markt 1401, 254. — Pfarre 1371, 205. 1389, 248. — Marchfutter 1335, 102.
Bischeldorf (Pischolfdorff) nö. Gleisdorf, Sieghart de 1202, 26.
Pischolfdorff s. Bischeldorf.
Pisewich (Piswich, —wek, Pyswich), Dietmar 1288, 62. — Engelschalk 1263, 51. — Otto 1263, 51. 1272, 52. 1287, 58. — der — 1182, 463.
Piswek, Piswich, Pyswich s. Pisewich.
Plan, an der, in der Gegend von St. Lambrecht? 1443—1469, 371. 1533, 547.
Plankenstein s. Rauber.
Plankenwart (Planchen—, —ck—, —ckh—), Burg nw. Graz 1245, 42. 1296, 67, 68. 1297, 69. 1450, 387, 388. 1464, 417. 1471, 434. 1473, 539. 1533, 547.
— Genannte: Konrad 1297, 69. 1311, 82. 1312, 84. 1296. 67, 68. 1295, 65. 1301, 74. 1312, 84. — Gerung 1301, 74. — Ottel 1323, 95. — Rudl 1296,

67, 68. 1295, 65. 1297, 69. 1301, 74. — Rüdiger 1201, 27. 1227, 35. 1312, 84. — Seifried 1297, 69. — Vlyan 1322, 90.
Plawmaw s. Blumau.
Plintenpach, Rudolf u. Friedrich von 1259, 46.
Blumau (Plawmaw), Dorf n. Landsberg 1530, 540.
Popp, Gut i. d. Zeiring? 1417, 288.
Pockch, Friedrich der 1388, 247. — Wulfing 1377, 299. s. Frau Agnes 1377, 299.
Pockinger, Erasmus 1500, 480.
Pöten s. Pütten.
Pötenpach, N.-Österr.? 1309, 80.
Potendorf, Konrad von 1212, 30.
Botenstain, Rudolf von 1140, 3.
Potsa s. Potschach.
Potschach (Potsa, Petschach, Pötzschan), N.-Österr., b. Glocknitz. Hartfrid de, um 1175, 12. — Fritzel der 1348, 119. 1356, 133.
Poelan s. Pöllau.
Boemus, Herwig, um 1191, 18.
Bogen, Graf Adalbert von 1189, 16.
Böhmen 1527, 533.
Poymund, Poyman, Albl (Elbel) der 1136, 182. 1367, 172. — Heinrich der 1343, 110.
Poling s. Pöllau.
Pöllau (Pölan, Poelan, Poling), Markt w. Hartberg 1322, 94. 1335, 102. 1461, 405. 1462, 411. — Richter u. Bürger 1417, 289. — Ot ab der 1322, 91, 94. — Pfarre 1463, 413. 1473, 438. — Stift 1503, 486. — Pröpste: Christoph 1539, 563, 565. 1544, 577. — Peter 1399, 563, Note. — Dechant Bernhard 1539, 563. Johann 1544, 577. — Kapitular 1599, 563, Note. — Propsteizimmer 1599, 563, Note. — Pfleger, Markt- u. Landrichter 1599, 563, Note.
Pöllauereck (Polauereggk), Berg n. Pöllau 1431, 341. 1451, 392.
Polheim, Friedrich von 1420, 298. — Erhart 1512, 507. — Hans 1540, 584. — Weikard 1538, 559. 1539, 568.
Pöllhof, der, bei Birkfeld 1409, 278.
Pöls s. Pels.
Pölspacher, Hans 1465, 418.
Pömerl, der 1417, 288. 1432, 340.
Ponek, Gottfried der 1232, 37.
Pongau (—gŏ, Bongowe), Wisint von um 1140, 4. 1141, 5.
Pongŏ, Bongowe s. Pongau.
Portenau 1489, 464, 466.
Pouch s. Maria-Buch.
Pösenpacher, Heinrich der, seine Frau Kathrei, sein Bruder Ernreich und dessen Frau Kunigund 1369, 187.
Posendorff nw. b. Anger 1401, 255. 1409, 278.
Bosmarion, Kardinalbischof von Tuskulum 1461, 409.
Pŏcz s. Petz.
Pozeyl s. Passail.
Poczenfurter, Niclas der 1342, 109.
Prachenperger, Mert 1472, 435.
Praitennaw s. Breitenau.
Preitenfurt ŏ. Judenburg (Praitenuŏrt), Konrad von 1244, 40. — Rudolf, um 1190, 17. —
Praitfuess, unter dem, in der Pels 1436, 355.
Pramtline (Prenntline?) 1417, 288.
Prank (Brangk, Pranck) ŏ. Seckau 1470, 430. — Pfarrkirche 1501, 483.
— Genannte: Familie (Pranngker von Pranngkh) 1475, 442. — Anna 1439, 358. 1487, 433a. — Perenger von 1308, 79. — Bernhard 1516, 516. 1503, 487. — Pilgrim 1341, 106. — Clara 1424, 325. — Kristof 1503, 487. 1514, 513a. (zu Pux) 1515, 515. 1516, 516. 1531, 545. — Diemut 1308, 79. — Ernst 1439, 358. 1322, 91, 94. 1465, 418, 422. 1470, 431, 432. 1473, 439. 1476, 444, 445. 1478, 452. 1487, 433a. 1515, 515. — Eustach 1546, 584. — Otto 1318, 86. 1322, 91, 94. — Rüdiger 1245, 42. — Ungenannt 1513, 509a.
Prassberg (Presp—) w. Cilli. Georg von 1421, 301.
Prawn, Bernhard 1465, 419. — Hans 1473, 439. — Ulrich der 1368, 184.

Praunfalkh, Kristof 1580, 542.
Prawnsperger, Hermann de 1366, 169.
Predel (Predl, Predal), Berg bei Obdach, um 1190, 17. 1432, 344. 1475, 442.
Predigaren s. Preg.
Prede s. Predel,
Bretstein, Tal und Dorf n. Zeiring (Prettstain) 1417, 288. 1432, 346. 1469, 429. 1470, 431. — Alm 1469, 429. 1498, 477.
Preg (Predigaren, Proedige, Pre—) sw. Kraubat 1419, 295. — Genannte: Prechtl 1308, 79. — Konrad 1308, 79. — Heinrich 1308, 79. — Reichgart 1308, 79.
Bregenz (Pregentz) s. Montfort.
Pregnicz, mons. Kärnten 1202, 26.
Breitenau (Praitennaw), Gegend ö. Bruck a. M. 1405, 268. 1408, 274.
Preys, Hans der 1363, 145.
Preyser, Nikl der 1374, 214.
Presperg s. Praßberg.
Prestnikch, N.-Österr. 1410, 282.
Preßburg, Domkapitel 1447, 382.
Presing, der von 1525, 531.
Prevhaven, Berthold 1272, 53.
Breuner (Prewnner), Philipp 1450, 386, 387. — Friedrich 1514, 513. — Georg 1458, 402, 401. 1546, 584. — Margarethe 1514, 513. — Hans 1458, 401.
Priempach, Ernst von, u. sein Sohn Ernst, um 1074, 2.
Brixen. Bischof: Konrad 1202, 26. Chorherr: Rüdiger 1419, 294.
Probsdorff, Ulrich von 1202, 26.
Brosset (Brozzat), N.-Österr., w. Wiener-Neustadt, During von 1140, 3.
Brozzat s. Brosset.
Bruck a. d. Mur (Pruk) 1367, 177. 1369, 192. 1402, 257. 1419, 294. 1529, 537. — Pfarrer 1419, 294.
Bruck a. d. Leitha (Prug auf der Laitta), herzogl. Burg 1443 bis 1469, 373.
Pruk, Chalochus von 1260, 48.
Pruckdorf, Steiermark? Salzburg? 1260—1300, 50.
Brugken, Prugkhen, an (unter) der, in der Zeiringer Gegend 1417, 288. 1473, 437.
Prugken, an der lang, bei Weißkirchen 1475, 422,
Brukker, Wolfelin und Konrad 1282, 37.
Pruderlein, Artolf 1319, 87, 88.
Brunn (Prunn) bei Fischau, Nied.-Österr., 1359, 138 (haus). 1363, 148, 149. 1367, 176. 1387, 246. 1408, 274. 1410, 282 (d. gesess). 1422, 303 (haus). 1450, 387. — Amt 1464, 417. 1473, 439.
Pruntaler, Georg der 1445, 377.
Prunne, Heinrich Truchsess von, u. sein Sohn Heinrich 1212, 30.
Prunner, Pruner, Hans der 1441, 360. — Niklas 1530, 538.
Pŭch, Buch, welches? Eberhard v., um 1190, 17. — Heinrich 1140, 8. um 1190, 17. — Herwig, um 1190, 17. — Wichpot, um 1190, 17.
Pukes s. Pux.
Puchpart (—perc? —pach?), Heinr. von 1212, 30.
Puchheim (Pŭcheim, Pue—, —haim), Pilgrim von 1186—1192, 15. — Hans 1377, 228. — Heinrich 1421, 302. 1423, 318a.
Puchl bei Hintereck 1546, 582.
Pŭchl ob St. Peter ob Judenburg 1473, 439.
Puchler, Lienhart 1522—1531, 522.
Büchler, der 1470, 432.
Pŭchlern s. Büchling.
Büchling (Pŭchlern, Puchlern, Puech—) nö. Stainz 1422, 306. 1469, 429. 1542, 575.
Pwchn, an der, in der Wachsenecker Gegend 1409, 278.
Puchs s. Pux.
Puchsberg s. Puxberg.
Puchser s. Pux.
Puchsmair, Wolfgang 1469, 429.
Buesental s. Busental.
Buhalarin, Buheleren s. Bichling.
Puhel in der Teufenbacher Gegend 1340, 105. 1353, 127.
Puchel, auf dem, bei Kaindorf 1406, 265.
Pŭchel, Jll am 1417, 228.
Puhele s. Bichel.

Puhil, Hermann der, um 1190, 17. — Wulfing, um 1190, 17.
Pütten (Pöten, Püten, Puten), Nied.-Österr., s. Wiener-Neustadt, Hermann von 1201, 27. 1202, 26. 1210, 29. — Konrad 1202, 26. — Rapot 1202, 20.
Püttenau (Putnowe), N.-Österr., bei Pütten. Dietmar und Ulrich von 1186—1192, 15.
Putnowe s. Püttenau.
Punhoffen, Peter der 1411, 284.
Purpach, Stadtbach von Judenburg 1528, 535.
Purchstal, an der Mur oberhalb Judenburg 1181, 13.
Purchstal, wo? 1260—1300, 50.
Purchstal, Albert von 1245, 42.
Burgau (Pürgaw), Markt nö. Fürstenfeld 1368, 182. Elbel v. 1367, 172.
Burwei (Pyrbey), Dorf nö. Weiz 1510, 502.
Pyrbey s. Burwei.
Purtzenfurter, Georg der 1418, 291.
Büschendorf (Buzen—) bei Rotenmann? Wilhelm von 1141, 5.
Pusenbach, Poppo v. 1194–1198, 20.
Busental (Puesen—) sö. Weiz. Heinrich von 1422, 304. — Ursula 1422, 304.
Pux (Puchs in Lueg, das Lug bei Puchs, Pugks im Lueg, Lueg bei Puchs, Pukes) Dorf u. Burg nw. Teufenbach a. d. Mur, um 1360, 144. 1439, 358. 1440, 359. 1443, 366. 1469, 429. 1470, 431. 1476, 448. 1533, 548.
— Genannte: Poppo 1263, 51. — Dietrich 1232, 37. 1259, 46. — Dietzlinus 1284, 56. — Ernst 1333, 101. 1340, 103. 1368, 184. — Friedrich 1263, 51. 1284, 55, 56. — Hensel 1368, 184. — Markward 1263, 51. — Niklas 1355, 132. — Ottel 1368, 184. — Otto 1232, 37. 1263, 51. 1284, 55, 56. 1333, 101. — Ortolf 1409, 277. 1410, 279. — Rudolf, Rüdel 1368, 184. 1383, 239. — Ulrich 1284, 55.
Puxberg (Puchsberg) bei Pux 1476, 448. 1533, 547.
Busendorf s. Büschendorf?
Chappelle s. Kapellen.
Kapellen (Chappelle) welches? Bernger von 1186—1192, 15.
Kapfenberg (Chaphenberch, K—, Chaphnwerch, Kapfenberc, Chapfinberch) bei Bruck an der Mur 1256, 45. 1272, 53.
— Genannte: Ortolf 1247, 43. — Ulrich 1214, 32. — Wulfing 1181, 13. 1182, 14. 1210, 29. 1214, 31. 1256, 45. — Dessen Notar Dietrich 1256, 45.
Kapfenstein (Chapfenstainer) s. Febring, Hermann der 1372, 209.
Chapfenstainer s. Kapfenstein.
Kapferhof, Mülner auf dem, im Mürztal 1503, 485.
Chaphnwerch s. Kapfenberg.
Kathal (Cottewl) Gegend s. Eppenstein bei Obdach 1432, 344.
Katsch (Chets, —se, Chatse, Chaetse) ö. Murau, Konrad von, um 1232, 38. — Liebhart 1232, 37. — Otto 1232, 37. — Schweikard (Swithard) 1247, 43. 1256, 45. 1259, 46.
Chaetse s. Katsch.
Kayn, in der Bretstein, Kunz in der 1432, 346.
Kainach, Fluß u. Tal, w. sw. Graz 1201, 27. 1469, 429.
— Genannte: Albrecht 1478, 458. — Friedrich 1201, 27. — Georg 1478, 458. — Hans 1478, 458.
Kaindorf (Chvenendorf) w. Murau 1259, 46.
Kaindorf (Chawndorf, Kun—, Kuen—, Khain—, Chun—, Khun—, Chün—) Dorf sw. Hartberg 1448, 383. 1461, 405. 1462, 410. 1516, 519. 1525, 530. 1539, 563. 1540, 433a. 1541, 572. 1557, 433a. — Pfarre 1375, 221. 1406, 265. 1422, 309, 310. 1431, 341. 1451, 392. — Pfarrer: Heinrich 1406, 265.
Kaiser, Gut i. d. Zeiring 1417, 288.
Kaisersberg (—perg, Khaysers—) Burg sw. Leoben 1474, 440. 1491, 473. 1498, 477. 1545, 579. — S. auch s. Stefan.
Chalp, Bernhard der 1318, 86.
Chalbenperger, Hertel von 1370, 196.

Kaltenbrunn (Chaltenprunn) ö. Radkersburg 1368, 179. 1422, 308. 1448, 384.
Kaltenbrunnerberg (—p—p—) ö. Radkersburg 1542, 574.
Cham, Kunz an der 1417, 288.
Ckamperg, Otto der Ältere von 1297, 70.
Khampf am Khienperg nw. Fohnsdorf 1473, 439.
Kamenz (!) s. Kammern.
Kammern (Chamer, Kamenz!) nw. Leoben 1417, 288. — Genannte: Kunz, Elspet, Hainzl 1351, 121. s. auch Chamrer.
Kammersberg (Chamersp—) bei O.-Welz. Heinrich ob dem 1348, 119.
Chamrer, Elbel der, s. Fr. Margarethe 1368, 147.
Karantaner-Mark 1141, 5. 1201, 27.
Karlstätten s. Rauber.
Kärnten. Herzoge: Hermann 1173, 11. — Heinrich 1196, 21. — Bernhard 1216–1220, 34.
— Erzpriester 1189, 16. 1196, 21. 1216, 33. 1380, 234.
— Hauptmann: Konrad von Kreig 1424, 328.
— Marschall: Rudolf von Liechtenstein 1371, 204. 1372, 211.
— Erbschenk: Sigmund von Dietrichstein 1516, 518. 1527, 532.
— Vizedom: Georg Holnburger 1416, 287.
— Ministerialen: 1196—1197, 22. 1276, 54. 1288, 62.
Chaernaer, Andrä der 1410, 283.
Kaschawer, Jacob der 1445, 377.
Chastner, Aelblein der 1348, 119.
Chawndorf s Kaindorf.
Chatzpech, Ludwig 1305, 77.
Chets, —se s. Katsch.
Cella s. Mariazell.
Kenntelneld s. Knittelfeld.
Cerewald s. Semmering.
Chernpekch, Erkenger der 1377, 227.
Chergel, Anna, Erhart 1365, 162. — Hans 1368, 186. — Rudolf 1365, 162.
Kerner, Gut i. d. Zeiring 1417, 288.
Cherwek, Kerwekh, Barbara von 1432, 346. 1433, 347. — Jakob der 1432, 346.
Cilli 1382, 236.
— Grafen von: Hermann u. Wilhelm 1382, 236.
Chiemsee, Bischof Rüdiger 1232, 37. — Lehen 1433, 348.
Kienberg (Chienp—, Khienp—) nw. Obdach 1432, 344. 1473, 439.
Kindberg (—deberc, Chindeberch) nö. Bruck a. d. Mur. — Rudolf von 1210, 29. 1214, 31.
Kindeberc, Chindeberch s. Kindberg.
Kindtergraben im Amte Kaindorf, Nikl im 1539, 563.
Kinsten (Chinsen), Gegend w. Schöder 1348, 119.
Chinsen s. Kinsten.
Chirchpach, im, in der S. Lambrechter Gegend 1368, 151. 1378, 230.
Kirchberg (Chirichperch) a. d. Raab 1374, 214.
Chirchperg welches? Ortolf von 1245, 42.
Chyrchperger, Chirich—, Ulrich der 1368, 183, 185.
Kirchdorf Ob.-Österr. (Chirich—), Pfarre 1366, 169.
Chirich— s. Chirch— u. Kirch—.
Klamm (—e, Clamme) N.-Österr. Ortolf von 1210, 29. — Wigand 1201, 27. 1202, 26. 1210, 29.
Chlewer (Chlewber!), Hertl der 1371, 208. — Mertel 1371, 208, s. Frau Klara.
Cliene s. Glein.
Chlöl, Fridel der 1378, 230.
Klosterneuburg 1408, 273.
Chnal s. Knoll
Knittelfeld (Kenutelveld, Knuttelv—, Knütelf—, Knitlfelt, Chnutelvelde, Chnutelf—, Kchnüttelu—, Chnvtelv—) 1357, 136. 1358, 139. 1472, 435. 1477, 451. 1537, 558. 1538, 561. 1544, 577a. — Richter: 1317, 85. 1419, 295. 1420, 300. 1425, 329. 1478, 456. — Bürger: 1317, 85. 1420, 300. 1425, 329. 1478, 456. — Pfarrer: Bernhard der Chalp 1318, 86.
— Genannte: Ulrich 1309, 80.
Knoll (Chnal), Gehöft nö. Obdach 1432, 344.

Chnoll, Margarethe 1410, 279.
Chnolle, Ulrich der 1319, 87, 88.
Kobelsdorf alias Kabold, Schloß 1447, 382.
Kobenz nö. Knittelfeld (Chumbentz, Cum—, Kumbbentz, Kunb—, Chunnwenz, Komentz, Khumbencz, Chtmb—) 1309, 80. 1419, 294. 1432, 346. 1469, 429. 1470, 432. 1476, 444. 1498, 477.
— Genannte: Meinhart 1322, 94.
Kopffern s. Kopfing.
Kopfing (Kopffern) nö. Kaindorf bei Hartberg 1539, 563.
Koker, Reinprecht von 1287, 61.
Cottewl s. Kathal.
Koglerhof im Schwarzenbach 1432, 344.
Cholb, Thomas 1342, 108. — Fritz der 1366, 163.
Kolblhof (Kolbenhof), in der Gegend von Pöllau 1539, 563.
Cholbo, Heinrich 1287, 58.
Cholben, ab dem, Jakob Sneyder 1383, 239.
Kolbenhof, der s. Kolblhoff.
Kollnitz, Käruten, Asker 1287, 61. — Ekkebrecht 1287, 61. — Eberhart 1323, 96. — Hartmut 1287, 61. — Hartnid 1323, 96. — Helmbrecht 1287, 61. — Leupold 1287, 61. — Otto 1287, 61. — Ortolf 1287, 61.
Cholz, Örtel der, s. Fr. Diemut 1362, 146.
Königsberg (Chünisperg, Kunigs—, Khunigs—, Chunigesp—, Chvnigesperhc) nw. Rann, Konrad 1369, 189. — Erasmus 1512, 509. — Ernreich 1463, 415. 1540, 571. — Georg 1507, 493. 1531, 544 Note. — Heinrich 1369, 189. — Margarethe 1463, 416. 1470, 433a. — Otto 1196–1197, 22. 1216, 33. 1282, 37.
Köln 1505, 491.
Komentz s. Kobenz.
Chornpanch, im, i. d. Feistritz 1318, 86.
Chornpekch, Ulrich der 1371, 203.
Köstlwang (Chustelwanch, —wanc, Chustil—) Ob.-Österr. bei Lambach, Engelbert von 1170, 13, Note 1. — Ulrich 1180, 13. 1182, 14. 1186–1192, 15. 1189, 13, Note 1. — Um 1190, 17. 1194—1198, 20. 1202, 25.
Cosin s. Zossen.
Kroka, Christan im, in der Pfarre Wenigzell 1539, 563.
Kramperger Wald in der Gegend von Maierhofen 1516, 519. 1525, 530. 1541, 572.
Kramer, Veit 1478, 456.
Chranchperch s. Kranichberg.
Kranichberg (Chranichperch, Chranch—, Chranigp-) N.-Österr., Friedrich von 1356, 133. — Hartnid 1340, 105. — Hermann 1202, 26. — Siegfried um 1191, 18. — Seyfried 1356, 133. — Ulrich 1462, 411. — Ungenannt 1462, 411.
Chranigperch s. Kranichberg.
Kraubat (Krauaten, Chrawaten, Chrawat) Dorf sw. Leoben 1245, 42. 1357, 136.
— Genannte: Elbl 1362, 145. — Konrad 1260, 49.
Kraupühel, in der Zeiringer Gegend, Nikel am 1417, 288.
Krauaten, Chrawaten s. Kraubat.
Krawatstarffer, Andrä 1419, 294.
Chrebzpach s. Kroisbach.
Chregel, Konrad, Friedrich, Heinrich und Herbord 1232, 37.
Kreig, Konrad von 1424, 323.
Krel, Wolfhart 1433, 347.
Krems (Kremes, Chre—, Cremis, Cremese) w. Graz, Otto von 1181, 13. 1182, 14. 1201, 27, 26. 1210, 29. 1214, 31, 32. — Wulfing um 1175, 12.
Krenach (Chrenaw, —nav) nw. Riegersburg, Konrad der 1343, 112. — Hermann der Reczzer von 1366, 165.
Chrenaw, —nav s. Krenach.
Chreuzer, Krewczer, Hans 1456, 396. 1460, 403.
Krieglach (Kruegl—) Pfarre 1410, 282. 1451, 392.
Christan, Amtmann 1470, 432.
Chropf, Hermann 1305, 77.
Krotendorf (Chrotendorff) n. Leibnitz, Pongratz der 1342, 109. —

Hermann 1245, 42. — Seifried 1295, 65. — Ulrich 419, 1465.
Krofler, Hans der 1418, 292.
Kroisbach (Chrebxpach) nö. Graz, Leutold von 1247, 43.
Crûch, Konrad, um 1190, 17.
Krueglach s. Krieglach.
Krumbach (Crump—) N.-Österr. bei Glocknitz, Gerhard v. 1202, 26. 1210, 29. — Heinrich 1202, 26. — Hans 1856, 133.
Chrumpech, peck, —pekh bei Welz 1819, 87, 88. 1881, 100.
Kvanester, Heinrich der 1417, 288.
Chukchenhaimer, Erhart der 1375, 215. — Jakob 1375, 215.
Kuchler, Gut i. d. Zeiring 1417, 288.
Khuchler, Hans, 1531, 544 Note.
Kuenring (Chunringen, Kunring) Hadmar der 1186—1192, 15. 1210, 29.
Kulmer, Hans der 1400, 252.
Kumbbentz, Chûmbencz, Chumbentz s. Kobenz.
Chumber, Chumer, Ott der 1340, 103. 1371, 204. S. Tochter Alhait 1371, 204.
Kunbentz s. Kobenz.
Kund·rff, Ch— s. Kaindorf.
Chvenendorf s. Kaindorf.
Chunigesperch, Chvnigesperhc s. Königsberg.
Chunnwenz s. Kobenz.
Chursner, Andrä der 1386, 245.
Chustelwanch, Chustilwanch siehe Köstlwang.

Dachenberg (Techenperge) nö. Irdning 1309, 80.
Dachenhausen (T—hawsen), Schloß 1418, 291.
Taffner, Andrä der 1433, 351.
Tafner, Hans, zu Waltendorf, seine Frau Elsbeth 1417, 290.
Thaja (Theodosia aqua), Bach nö. S. Lambrecht 1196, 21.
Talberg nö. Hartberg 1344, 113. — Genannte: Ulrich von 1346, 116.
Talerhof, der, im Hölltal 1432, 344.
Talern s. Thaling.
Talheim (—haym), Dorf w. Judenburg 1287, 58.
Thaling (Talern) nw. Pels. Eberhard von, um 1191, 18, 19. — Reichacher zu 1457, 397.
Tamsweg 1287, 60.
Tann, Ober- und Nieder-, nö. Weiskirchen 1544, 576 a. 1547, 586.
Tannenberger, Walkun 1272, 52.
Daniel 1202, 26.
Darnach, Niklas der 1417, 290. 1418, 292.
Darrspergegk, am, bei Neudau 1511, 504.
Tastler, Hans 1441, 362.
Tauberlödler, Georg 1525, 535.
Thawbicz, Niklas der 1358, 137.
Tauern (mons Taurus, Turo, Thawrn, Tawern, Taurn) = Rotenmanner Tauern 1244, 40. 1260—1300, 50. (Salzburg. Lehen ultra Turonem) 1402 bis 1404, 259. 1432, 346. 1434, 352. 1498, 477.
Däwmel, Heinr. der, von Nied.-Andritz 1408, 276.
Taurn, Thawrn s. Tauern.
Taurus, mons s. Tauern.
Tätzler, Peter, Gut in der Zeiring 1417, 288.
Dekkher, Konrad, seine Frau Margret 1417, 288.
Deitz (Deycz), Gegend und Bach n. Anger 1406, 265.
Deinsberg (Dunesberc), Rudolf de 1140, 3.
Temk (!), Hainzel 1417, 288.
Tentschacher, Kunigunde 1428, 338.
Tenicher, Leobel der 1385, 102.
Theodosia aqua s. Thaja.
Terenberch s. Dernberg.
Dernberg (Terenberch), Otto von 1263, 51.
Derrnegk, am, in der Gegend von Wachseneck 1409, 278.
Deupstain s. Diebstain.
Teukvviz s. Teugitsch.
Deutsches Reich, König Rudolf 1276, 54.
Teufenbach (Teuffen—, Tewffenp—, Teuffenp—), Dorf und Graben an der Mur ö. Murau 1328, 96. 1328, 97. 1355, 132. 1358, 139. 1388, 247. 1410, 279. 1432, 344. 1433, 350. 1434, 352. 1436, 354. 1466, 425. 1469, 429. 1490, 470,

471. — Kirche 1328, 97. — Hof 1323, 96. — Gericht 1323, 96. 1443, 366. 1476, 448. — Burg 1358, 139. 1469, 429. 1470, 431. 1475, 443. 1489, 466. 1538, 560. — Schloß 1542, 575. — Burgfried 1542, 575. — Gericht 1538, 547. — Amt 1469, 424. 1470, 431. — Riede: am Perig 1435, 358.
Teufenbacher Brücke über die Mur 1516, 516.
Teufenbacher Graben, Hammer im 1538, 560.
Teufenbach (Tiufinbach, Tivfen-) = Tiefenbach, Familie.
— Albero, um 1191, 18, 19.
— Berchtold 1140, 8. 1141, 5. 1147—1164, 6.
— Dietmar (I) 1074, 1. um 1074, 2 u. Note 4.
— Dietmar (II) 1164, 7.
— Engelbert 1170, 9.
— Gunther, um 1191, 18, 19.
Teufenbach zu Stadl (Teufenpeckh, Teufnpek, Teuffenpegkh, Tewffenbacher, Teuffenpacher, —bach), Familie.
— Agatha 1430, 339.
— Andreas (I) 1384, 240a. 1385, 242. 1386, 245. 1408, 278. 1430, 339. 1431, 343. 1433, 348.
— Andreas (II) 1482, 463. 1492, 475. 1505, 491.
— Ungenannte 1413, 285a.
Teufenbach zu Teufenbach (und Massweg) (Teuffenpechii, Teufenpach, Teuffenp—) 1260 bis 1300, 50. 1287, 60. 1298, 71. 1490, 469.
— Afra 1498, 477, Note. 1547, 585.
— Alheid (Alhaidis) mater domini Offonis 1168, 8, Note 3.
— Anderl 1372, 211.
— Andreas (I) 1469, 429. 1470, 431, 432. um 1470, 433. 1472, 436. 1473, 437, 439. 1476, 444, 450. 1477, 451. 1478, 453, 456, 458, 459. 1480, 458, Note. 1481, 459, 462. 1489, 466.
— Andreas (II) 1530, 539. 1531, 543, 546. 1536, 555, Note. 1542, 575. 1545, 579.
Teufenbach zu Teufenbach Anna 1449, 385.
— Barbara (I) 1428, 338.
— Barbara (II) 1432, 346. 1433, 347.
— Barbara (III) 1452–1469, 395a.
— Peter 1492, 475.
— Bertha (I) 1202, 8, Note 3, 26. 1212, 30.
— Bertha (II) 1299, 72.
— Bernhard 1545, 579. 1547, 585.
— Polikarp 1507, 494. 1509, 496. 1513, 509a. 1514, 513a. 1516, 516, 517. 1519–1520, 520. 1528, 524. 1524, 528, 529. 1528, 535. 1530, 542. 1535, 552. 1536, 556. 1538, 560. 1543, 576. 1545, 578, 588.
— Katharina (I), um 1470, 433. 1472, 436. 1481, 462.
— Katharina (II) 1500, 480. 1516, 518, Note.
— Kaspar 1433, 348. 1446, 378, Note 1.
— Cilia 1375, 220 (Tochter der Kunigunde).
— Konrad (I) 1285, 57. 1295, 64. 1299, 72. 1300, 73.
— Konrad (II)? 1401, 256.
— Kordula 1536, 555, Note. 1542, 575.
— Christine 1492, 475.
— Kristoph (I) 1355, 132. 1366, 163. 1368, 184. 1371, 204. 1372, 211. 1376, 222. 1378, 230. 1386, 244a.
— Kristoph (II) 1383, 239.
— Kristoph (III) 1536, 555, Note. 1542, 575. 1545, 579. 1547, 585.
— Kunigunde 1375, 220. 1380, 234. 1407, 271.
— Kuno (I) 1284, 55, 56. 1288, 62. 1305, 77. 1306, 78. 1309, 80. 1312, 83.
— Kuno (II) 1323, 96. 1328, 97. 1369, 190. 1372, 211.
— Kuno (III) 1372, 211.
— Dorothea (I) (geb. v. Frauenhofer) 1428, 336. 1430, 340. 1450, 390.
— Dorothea (II) 1498, 477, Note.
— Tristram (I) 1342, 106.
— Tristram (II) 1426, 332. 1427, 333, 334. 1430, 340. 1432, 344,

346. 1435, 347, 351. 1435, 353. 1435—1439, 356. 1436. 354. 1439, 358. 1440, 359. 1441, 360. 1443, 365, 366. 1443—1469, 371, 372. 1444, 375. 1445, 376. 1446, 378 u. Note 1. 1449, 385. 1450, 387, 388, 390. 1452—1458, 394. 1456, 396. 1457, 397, 399. 1458, 402a. 1460, 403. 1460—1465, 404. 1462—1465, 407. 1463, 412. 1464, 417, 417a. 1465, 418, 422 (Christann!). 1466, 426. 1467, 429. 1470, 430, 431, 432. 1471, 434. 1475, 441. 1476, 447, 448. 1533, 547, 548. 1545, 579.

Teufenbach zu Teufenbach Eberhard 1232, 37. 1244, 40. 1245, 41, 42.

— Elspet 1323, 96. 1333, 101. 1355, 132. 1380, 234.

— Engelschalk (I) XII. Jhrh., 8, Note 3.

— Engelschalk (II) 1272, 52.

— Erasmus 1542, 575. 1544, 576a. 1545, 578, 579. 1546, 582. 1547, 585, 586.

— Ernst (I) 1227, 36. 1232, 37. um 1232, 38.

— Ernst (II) 1287, 61. 1295, 95. 1296, 67, 68. 1297, 69, 70. 1301, 74. 1305, 77. 1306, 78. 1311, 82. 1312, 84. 1322, 90.

— Viktor 1523, 527.

— Franz (I) 1537, 557.

— Franz (II) 1542, 575. 1545, 578, 579. 1546, 582. 1547, 585.

— Friedrich 1323, 97.

— Georg (Jörg) (I) 1465, 418. 1466, 426. 1469, 429. 1470, 431, 432. 1473, 437, 439. 1474, 440. 1475, 442, 443. 1476, 444, 445, 447, 448, 449, 450. 1478, 452, 456. 1481, 459. 1489, 464, 466. 1490, 470, 471, 472. 1491, 473, 474. 1516, 517.

— Georg (II) 1498, 477 u. Note 1499, 478 (v. Maßweg). 1501, 483. 1503, 487. 1504, 488. 1523, 523. 1530, 538. 1533, 547, 548. 1537, 557. 1545, 579, 585.

Teufenbach zu Teufenbach Gertrud 1340, 104.

— Hans (I) 1402, 257. 1402—1404, 259. 1404, 261. 1404, 262. 1406, 266. 1407, 267, 268, 269, 271. 1409, 277. 1410, 279, 283. 1412, 285. 1415—1423, 285b. 1416, 286, 287. 1417, 288, 290. 1418, 292. 1419, 293, 294, 295, 296. 1420, 298. 1422, 305, 311. 1423, 317, 318. 1424, 325. 1425, 329. 1426, 332. 1427, 333. 1428, 337. 1432, 346. 1433, 365. 1443, 347. 1446, 378, Note 1. 1476, 444.

— Hans (II) 1482, 463. 1499, 478. 1501, 483. 1503, 487. 1504, 489. 1507, 494. 1509, 497. 1516, 518 u. Note. 1522, 521. 1527, 532, 533 (zu Maßweg). 1538, 561 Note. 1535, 549, 550, 551. 1537, 557, 1538, 561, 558. 1542, 575. 1544, 577a (zu M.).

— Hartwig (I) 1202, 26. 1202, 27. 1208, 28. 1214, 31, 32. 1216, 33. 1217, 35. 1216—1220, 34.

— Hartwig (II) 1259, 46. 1263, 51. 1272, 52. 1284, 55, 56.

— Hartwig (III) 1305, 77. 1306, 78. 1323, 96, 1328, 97.

— Heinrich (I) 1263, 51. 1272, 52.

— Heinrich (II) 1285, 57. 1295, 64.

— Heinrich (III) 1305, 77. 1340, 104. 1360, 142 (der Welzer).

— Heinrich (IV) 1418, 291.

— Fritz 1319, 87, 88. 1330, 98, 1331, 100.

— Jakob 1513, 509a. 1514, 514. 1516, 516. 1522—1531, 522. 1524, 528. 1535, 552. 1536, 555. 1538, 560. 1536, 556. 1542, 575. 1547, 585.

— Magdalena 1438, 357.

— Joachim 1536, 555 Note. 1545, 579. 1547, 585.

— Martin, Mert (I) 1436, 355. 1438, 357. 1441, 361, 1446, 378 Note 1. 1451, 393. 1455, 395b. 1461, 406. 1462, 409a. 1482, 463.

— Martin, Mert (II) 1536, 555 Note. 1542, 575. 1545, 579.

Teufenbach zu Teufenbach, Margarete (I) 1301, 74.
— Margarete (II) 1370, 198.
— Mehtild 1272, 52.
— Michel 1433, 350 (??).
— Otto (I) um 1140, 4. um 1175, 12 u. Note 1. 1196—1197, 22.
— Otto (II) 1260, 49.
— Offo (I) 1168, 8 u. Note 3. um 1170, 10. 1173, 11. 1181, 13. 1182, 14. 1186—1192, 15. 1189, 16. um 1190, 17. um 1191, 18. 1194—1198, 20. 1196, 21. 1197, 23. 1199—1202, 24. 1202, 26. 1210, 29. 1212, 30. 1214, 31. 1216—1220, 34.
— Offo (II) 1259, 46. 1260, 47. 1263, 51. 1272, 52, 53. 1276, 54. 1284, 55, 56. 1287, 58, 59. 1288, 62. 1292, 63. 1296, 66.
— Offo (III) 1272, 52.
— Ortolf, Örtel (I) 1301, 74. 1317, 85. 1318, 86. 1320, 89. 1322, 91, 92, 93, 94. 1323, 95, 97. 1333, 101. 1340, 103. 1346, 115. 1348, 119. 1355, 132. 1358, 140. 1363, 147(?), 151. 1383, 239.
— Ortolf (II) 1355, 132. 1380, 234.
— Ortolf (III) 1402, 257. 1402—1404, 259. 1404, 262. 1407, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272. 1406, 266.
— Regina (I) 1507, 494, 495. 1516, 518. 1527, 532. 1538, 561, Note.
— Regina (II) 1516, 517. 1547, 585.
— Richza 1272, 52.
— Ruprecht 1308, 79.
— Rudolf 1285, 57.
— Sophia 1527, 532. 1544, 577a.
— Ulrich (W...?) 1189, 16. s. auch Köstlwang.
— Ursula 1428, 337. 1443, 365.
— Walpurga 1522, 521.
— Wilhelm 1476, 446. 1482, 463. 1492, 475.
— Wulfing 1247, 43. 1250—1300, 44. 1256, 45. 1260, 48.
— Ungenannte, um 1350, 144. 1420, 300. 1525, 581.
Teufenbach zu Maierhofen 1425—1430, 330. 1544, 577. 1545, 580.
— Agnes (I) 1367, 173. 1370, 193.
Teufenbach zu Maierhofen, Agnes (II) 1422, 306. 1423, 316. 1424, 327. 1423, 319.
— Andreas 1505, 433a. 1532, 433a. 1538, 559. 1539, 566. 1540, 570, 571. 1541, 572, 573. 1542, 574. 1545, 581. 1546, 584.
— Anna (I) 1368, 181. 1373, 212.
— Anna (II) 1382, 236. 1405, 263, 264. 1406, 265. 1408, 274, 275. 1410, 280. 1423, 316. 1428, 335.
— Anna (III) 1514, 433a. 1539, 433a.
— Balthasar (I) (?) 1426, 331.
— Balthasar (II) 1441, 362. 1442, 363. 1443—1469. 374. 1446, 378, Note 1. nach 1446, 380. 1448, 383, 384. 1452-1469, 395. 1458, 402. 1461, 408. 1462, 410. 1463, 413a, 413, 414, 415, 416. 1465, 419, 420, 421. 1466, 424. 1465—1469, 423. 1467, 427. 1468, 428. 1470, 433a. 1472, 435. 1473, 438. 1478, 454. 1481, 460. 1489, 465, 467. 1499, 433a. 1500, 479, 480.
— Balthasar (III) 1508—1557, 433a. 1540, 571. 1541, 572, 573. 1542, 574, 575. 1545, 578, 579, 581. 1546, 582, 583, 584. 1547, 585.
— Barbara 1423, 312, 313, 322.
— Bernhard 1484, 433a. 1490, 468. 1498, 476. 1499, 433a. 1500, 479, 480, 481, 482. 1502, 484. 1503, 485, 486 (zu Maierhofen). 1505, 490 (?). 1506, 492 (zu M.). 1507, 493. 1509, 498, 499 (zu M.). 1510, 500, 501, 502. um 1510, 503. 1511, 504. 1512, 505, 506, 507, 508, 509. 1513, 510. 1514, 513. 1515, 515. 1516, 519. 1523, 525, 526. 1525, 530. 1528, 534. 1529, 536, 537. 1530, 540, 541. 1531, 544 und Note, 545. 1536, 554. 1538, 559, 560a. 1539, 562, 563, 564, 565, 567, 568 (zu M.). 1540, 433a. 569, 571, 572, 573. 1542, 575. 1544, 577, 581.
— Konrad 1431, 341, 342. 1432, 345. 1441, 362. 1442, 363. 1443,

367, 368, 369. 1443—1452, 370. 1446, 379, 380. 1447, 381. 1448, 383, 384. 1450, 386.
Teufenbach zu Maierhofen, Dythart 1365, 157. 1371, 207. 1374, 213. 1376, 225.
— Dietrich, Diether (I) 1344, 113. 1346, 117. 1352, 124. 1353, 128. 1356, 134. 1367, 171. 1369, 191. 1371, 201. 1382, 236. 1368, 178, 185. 1402, 258. 1403, 260. 1405, 263. 1406, 264, 265. 1408, 274, 275. 1410, 280. 1419—1423, 297. 1422, 306. 1423, 315, 316, 319. 1428, 335. 1450, 386. 1451, 391. 1457, 398. 1458, 401.
— Dietrich (II) 1376, 224. 1387, 246. 1384, 241. 1389, 248, 249. 1400, 252, 253. 1401, 254, 255.
— Diemut (I) 1335, 102. 1340, 105. 1342, 109. 1353, 127.
— Diemut (II) 1352, 125.
— Dorothea 1499, 433 a. 1518, 433 a.
— Elsbeth (I) 1335, 102. 1367, 173.
— Elsbeth (II) 1409, 278.
— Franz 1546, 584.
— Geisla 1347, 118. 1357, 135. 1365, 157.
— Hans (I) 1365, 157.
— Hans (II) 1504, 433 a.
— Hans (III) 1515, 433 a. 1535 bis 1540, 553. 1540, 571. 1541, 572. 1545, 581. 1546, 584.
— Helena 1442, 364.
— Hertneid, Hertl (I) 1342, 107 (aus dem Gehag). 1343, 110, 111, 112. 1345, 114. 1351, 121. 1352, 124, 126. 1353, 128. 1354, 130. 1356, 133, 134. 1357, 136. 1358, 137 (aus dem Gehag). 1359, 136, 138, 223. 1360, 141, 143. 1362, 145, 146. 1363, 148. 1364, 152, 153, 154. 1365, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161. 1366, 164, 165, 167, 168. 1367, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178. 1368, 180, 185, 186. 1369, 187, 188, 189, 191, 192. 1370, 193, 195, 196, 197. 1371, 199, 201, 202, 203, 205, 206, 208. 1372, 209, 210. 1374, 214, 215, 218, 219. 1375, 221. 1377, 226, 227, 228, 229. 1378, 231. 1379, 232. um 1380, 235, 240. 1383, 238, 240. 1384, 241. 1385, 243. 1387, 246.
Teufenbach zu Maierhofen, Hertneid, Hertl (II) 1402, 258. 1405, 263. 1406, 265. 1409, 278. 1410, 282. 1411, 284. 1421, 301. 1423, 315, 316, 319. 1428, 335. 1421, 302. 1422, 303, 307, 308, 309, 310. 1423, 312, 318 a (?), 319. 1424, 320, 324, 326, 327. 1428, 335. 1433, 349 (?). 1431, 341.
— Hermann 1335, 102. 1342, 109. 1343, 112. 1347, 118. 1352, 123. 1357, 135. 1363, 150. 1365, 157.
— Jost 1406, 265.
— Judith 1546, 584.
— Leutold (I) 1331, 99. 1335, 102 (in dem Gehach ze). 1340, 105. 1353, 177 (aus dem Gehag von). 1354, 129. 1367, 173.
— Leutold (II) 1365, 157.
— Leutold (III) 1384, 241. 1385, 244. 1387, 246. 1389, 248, 249. 1398, 251. 1408, 274.
— Leutold (IV) 1441, 362. 1442, 363. nach 1446, 380. 1448, 383, 384. 1451, 391. 1452—1469, 395. 1458, 402. 1443—1469, 374. 1461, 408. 1462, 410. 1463, 416. 1465, 420, 421. 1465 bis 1469, 423.
— Leutold Toll 1343, 111.
— Magdalena 1476, 433 a. 1490, 468. 1498, 476. 1545, 581.
— Margarethe (I) 1470, 433 a.
— Margarete (II) 1463, 415. 1481, 461. 1489, 465. 1497, 433 a. 1507, 433 a. 1500, 480.
— Melchior 1408, 274, 275. 1410, 282, 281. 1417, 289. 1420, 299. 1422, 304, 309, 310. 1423, 312, 313, 314, 315, 319, 321. 1424, 322, 326, 327. 1425, 328. 1442, 364. 1478, 454.
— Rudolf, Rudl (I) 1347, 134. 1352, 124. 1353, 128. 1354, 131 (von Festenburg). 1354, 131. 1356, 134 (Rueger). 1365, 162. 1366, 166. 1368, 178, 181, 182, 183, 185. 1369, 191. 1370, 194. 1371, 200. 1373, 212. 1375, 216. 1380, 233. 1384, 241. 1387, 246.

Teufenbach zu Maierhofen, Rudolf (II) 1431, 341, 342. 1432, 345. 1441, 362. 1442, 363, 364. 1443—1469, 372, 374. 1445, 377. nach 1446, 380. 1447, 382. 1448, 383, 384. 1450, 386. 1451, 391, 392. 1452—1469, 395. 1457, 398, 400 1458, 402. 1461, 405, 410. 1465, 421. 1465—69, 423. 1514, 513.
— Stephan (?) 1366, 169.
— Servatius 1590, 433 a.
— Servatius 1511, 433 a. 1517, 433a. 1540, 571. 1541, 572, 573. 1544, 577. 1545, 581. 1546, 584.
— Susanna (Sanna) (I) 1423, 315, 316. 1424, 326, 327.
— Susanna (II) 1539, 566. 1540, 570. 1552, 433 a.
— Ulrich 1302, 75. 1305, 76. 1310, 81. 1352, 125.
— Ursula (I) 1422, 304. 1423, 316. 1428, 335. 1450, 386. 1451, 391. 1457, 398.
— Ursula (II) 1478, 433a. 1490, 468. 1497, 433a. 1500, 480. 1512, 433a.
— Ursula (III) 1541, 573.
— Walpurga (I) 1470, 433 a.
— Walpurga (II) 1538, 561, Note.
— Walter 1461, 409 (zu Maierhofen).
— Wendl 1480, 433 a.
— Ungenannte 1382, 237.
Teuffenbach, Michel, genannt Schütz 1478, 457.
Teugitsch (Teukvviz), Bach sö. Voitsberg 1201, 27.
Diepold 1260, 49.
Diebstein (Deupstain), Gegend ö. Katsch 1516, 516.
Dietpram 1140, 3.
Dietersdorf (—torff), Dorf n. Judenburg 1463, 412.
Dietersdorf (Dyetreichstorf) s. Gnas 1364, 154.
Dietrammingen, Albero v., um 1140, 4. 1141, 5. – Durinch, u. 1140, 4.
Dyetreicher, der 1417, 288.
Dyetreichstorf s. Dietersdorf.
Dietrichberg (Ditreichsperg) s. Öblarn 1305, 77.
Dietrichstein, Pongratz von 1507, 494, 495. — Regina 1507, 494, 495. 1516, 518. 1527, 532. 1538, 561, Note. — Sigmund 1516, 518. 1522, 521. 1522—1531, 522. 1525, 531.
Tiffen (Tiuenen), Kärnten, bei Feldkirchen. Johannes von 1196, 21. — Rudbert 1196, 21.
Tiefenbach (Teuffenpach, Teufenb—, Tiufinb—), Graben w. Fonsdorf, n. Judenburg 1074, 1. um 1074, 2. — Kirche 1074, 1. 1357, 136. — 1341, 106 (Admontische Höfe zu). 1434, 352 (Rewtter im).
Tiefenbach (Teu , Tewffn—, Tewffenp—, Teuffenb—), Gegend, Bach u. Dörfer (Ober- u. Unter-), w. Kaindorf sw. Hartberg 1340, 105. 1365, 157 (dacz Vrawnhofen). 1368, 179. 1431, 341. 1451, 392. — Hof genannt in dem Gehag 1422, 309, 310. — Kaplan 1340, 105.
Tiemo 1140, 3.
Diernstein = Dürrenstein (—stain, Tieren—, Teiren—, Diren—, Dirnstain) sö. Neumarkt 1476, 446. — Genannte: Konrad 1216, 33. — Gotschalk 1140, 3. — Heinrich 1245, 41. — Lantfrid 1181, 13. 1182, 14. — Luitold (vel de Wildonia). 1288, 62. — Walther 1245, 41.
Tirol 1405, 264.
Tischer, Balthasar der 1441, 360. 1450, 389.
Tissing bei Saldenhofen 1346, 117. — Genannte: Wergant von 1346, 117, seine Frau Kathrei.
Tysinger, Konrad 1245, 41.
Dobbera, Albero von 1212, 30.
Dobrach, Heinrich der Schenk von 1295, 64.
Toehenberg s. Dachenberg.
Dolcz, Steiermark? Kärnten? 1370, 198.
Thömlein am Anger 1370, 196.
Dörffl, Dörfflein, welches? Lienhart im 1535, 549, 550. 1535—1540, 553.
Dörfel (Dörfflein, Dörfl), w. St. Georgen ob Judenburg 1432, 346. 1498, 477.
Dörfel (Dörfflein) w. St. Ruprecht a. d. Raab 1374, 214.

Dörfel (Dorffli) w. Mariahof bei Neumarkt 1260, 74.
Dörflein s. Dörfel.
Dorffli s. Dörfel.
Dorinberc, —berch s. Dornberg.
Dornpach, im, n. Zeiring 1417, 288.
Dornberg (—berch, Dorinberc, —berch), Bayern? Ditmar von 1074, 1. um 1074, 2. — Regenhart 1074, 1.
Dorner, Konrad 1297, 70. — Rudolf 1297, 70.
Torseuler, Konrad 1301, 74.
Trapheyach s. Trofaiach.
Drächsler, Sigmund, von Neuhaus 1541, 573.
Tratten, an der (in Stadl) 1340, 103. 1395, 250.
— Genannte: Heinrich von, in St. Lamberto 1284, 55, 56. 1287, 59. — Elsbeth 1340, 103. — Ott 1340, 103.
Draesdorf s. Trausdorf.
Trage, Konrad von 1282, 37.
Dragsel, Dionisius 1531, 544.
Draschlag (Dräslig), Gegend von Bretstein 1417, 288.
Dräslig s. Draschlag.
Drau (Dravus), Fluß 1186—1192, 15.
Trautmannsdorf, Andreas von 1546, 584. — Ernreich 1546, 584. — Ernst 1512, 507. — Elsbeth 1400, 253. — Herrant 1352, 123. 1371, 205. — Nikel 1352, 132. — Ulrich 1400, 253.
Traun (Trouni, Truna), Ob.-Österr. Wichart von, um 1175, 12. — Wite, um 1190, 18.
Trausdorf (Draesdorf), n. St. Marein am Pickelberg. Dietl u. Lempl von 1372, 209.
Dravus s. Drau.
Trettler, Joachim, seine Frau Anna 1546, 583.
Treffen, Pilgrim u. Weriand von 1292, 63.
Treuiach s. Trofaiach.
Treglmair, Michel 1543, 576.
Dreyhanbt (!), Gut in der Zeiring 1417, 288.
Dremel, Andre der, an dem Varst 1420, 300.
Treswein, Konrad der 1417, 289.
Trieben (Tríben, Triebin), Tal sö. Rotenmann 1322, 92. — Genannte: Konrad, um 1191, 18, 19. — Hermann, um 1191, 18, 19. — Werner, um 1191, 18, 19.
Triskaecz?? 1370, 198.
Trysöttel, Gut i. d. Zeiring 1417, 288.
Trixen (Truchsine, Truhsen, Truchsen), Kärnten, bei Völkermarkt. Cholo 1189, 16. — Gottfried 1189, 16. 1212, 30. 1276, 54. — Heinrich 1189, 16. 1232, 37.
Trofaiach (Treuiach, Trapheyach), Pfarre 1388, 247. — Pfarrer Ortolf 1285, 57.
Trögel, der 1469, 429.
Trögelhube zu Dietersdorf 1463, 412.
Troglhof zu Stretweg 1543, 576.
Trouni s. Traun.
Truckhl, Kristof 1539, 565.
Truhsen, Truchsen s. Trixen.
Truchsess, Dietmar der 1210, 29. — Friedrich, um 1175, 12. — Wichard 1210, 29.
Truchsine s. Trixen.
Truller, Heinrich der 1306, 79.
Truna s. Traun.
Tscheitscha s. Zeitschach.
Tuerech, Mathias 1539, 563.
Dul, Kärnten? 1370, 198.
Tularn s. Thaling.
Tulchler, Jakob der 1376, 225.
Tumpel, Leupold, von Lieboch, seine Frau Alhait 1301, 74.
Dümersdorf (Dumerstórff, Dummstorf, Dumers—) nw. St. Michael a. d. Liesing. Anna 1358, 139. — Ulrich 1360, 142. — Walchun 1260, 49. — Wigand 1260, 49.
Dummstorf s. Dümersdorf.
Tunckelpacher, Peter der 1418, 291.
Dunkelstein (—ken—), N.-Österr., bei Glocknitz. Albert 1189, 16. — Heinrich 1189, 16.
Dunkenstein s. Dunkelstein.
Dunesberc s. Deinsberg.
Turter, unter dem, in der Pelser Gegend 1486, 355.
Dürrenbach, bei Mariahof 1260, 47.

Dürrenberg (Durrenp—, Durenberch, Dürrenperch) ö. Seckau. Walkun der Amtmann (Official) von 1318, 86. 1320, 89. 1322, 92, 93, 94.
Durenperger, Johannes 1501, 483.
Dürrenleyter, der 1417, 288.
Turn, Ulrich von dem 1305, 77.
Thurn, Georg von 1529, 537.
Tuern, Hans im, zu Fürstenfeld, seine Frau Elsbeth 1379, 232.
Turonem, ultra s. Tauern.
Türss, Ulrich der 1369, 189.
Tysso, Otto 1259, 46.
Twen, an der, bei Zeiring. Niklas 1417, 288.
Twerstorf? ? (Stadecker Lehen) 1364, 153.

E...., herzogl. Vogt, um 1191, 19.
Eben, in der, bei Himberg, sw. Deutsch-Feistritz 1295, 65.
Eben, auf der, bei Radstatt 1433, 348.
Eppenstein (—stain, Epinsteine), Burg sö. Judenburg 1402 bis 1404, 259. 1478, 455. 1480, 429, Note 1. 1481, 459. 1489, 464. 1509, 497. — Pfleger 1523, 527. 1535—1540, 553.
— Genannte: Lantfrid 1140, 3. 1141, 5. — Liutfrid 1232, 37. — Richker und sein Sohn Richker, um 1190, 17.
Eberfurt 1476, 433 a. 1523, 526.
Eberbach, Burkard von 1411, 284.
Eberstein, Kärnten, Kirche St. Walpurga 1445, 376.
Ebersteiner, Eustach 1447, 381. — Fritzl 1405, 264. — Max 1447, 381.
Ebersdorf (—torff, Euerstorf), Dorf nw. Fürstenfeld 1421, 302. 1448, 383. 1462, 411. 1516, 519. 1525, 530. 1541, 572. — Pfarre, um 1510, 503. — Banntaiding 1512, 507.
— Genannte: Hans 1402—1404, 259. 1408, 274.
Ebner, Wulfrich (!) der 1344, 113.
Eck am Ainötberg, Pfarre St. Johann ob Murau 1433, 348.
Eck, Reichl am, in der Pöllauer Gegend 1544, 577.
Ekke, von dem, Berg bei Obdach, um 1190, 17.
Eggenberg (Egkenp—), Wolfgang von 1536, 554, seine Frau Sibilla 1536, 554.
Eckhfaber, der 1371, 199.
Etich 1140, 3.
Edlbach (Edls—), Dorf nw. Kaindorf. Peter zu 1539, 563.
Edlitz s. Elz.
Edlsbach s. Edlbach.
Etmissel (Zethmizel), Bach sw. Aflenz 1214, 32.
Egelsee, im, Ried von Birkfeld 1406, 265.
Eger (Aeger), Gegend w. Neumarkt in der Zeitschach 1366, 163.
Eich (Aych), sw. Gröbming? 1432, 344.
Eichdorf (Aich—), nö. Judenburg 1434, 352. 1469, 429. 1470, 431.
Eichfeld (Aich—), das, zwischen Knittelfeld und Pels 1527, 532.
Einhorn (Anhören) n. Knittelfeld. Hans Weber zu 1420, 300.
Einödberg (Ainötberg), s. Neumarkt 1433, 348.
Eysengarten, im 1432, 344.
Eysner, Peter, Jakob u. Jan 1364, 153.
Eyswein, Ulrich der 1383, 240.
Eitzinger von Eitzing, Anna 1449, 385. — Konrad 1449, 385. — Sigmund 1449, 385. — Ulrich 1449, 385.
Elblein, am 1406, 265.
Ellend, Ulrich, Gut in der Zeiring 1417, 288. 1474, 440. 1545, 579.
Elmeke, am, in der Gegend von Hartberg 1375, 219.
Elrwanch, Burkart von 1360, 141.
Elsnpach, zwischen dem Safental und Neudau? Amt und Marchfutter 1507, 493.
Elz (Edlitz) bei Weiz 1305, 76.
Emberberch s. Emmerberg.
Emberstorfer, Ulrich der 1433, 347.
Emmerberg (Emerberch, Ember—, —werkch), Berthold dapifer (truchsess) von 1202, 25, 26. 1212, 30. 1227, 36. 1405, 263. — Friedrich 1405, 263.
Enderz, —cz s. Andritz.
Endgassen (Entgazzen), Gegend nw. Kaindorf 1374, 213.

Endricz, —tz s. Andritz.
Engelbertus, Engil—, Vogt von Admont 1074, 1.
Engelbrechtsdorf 1370, 198.
Engelschalk, Bürger zu Judenburg 1272, 52.
Engilramm 1170, 9.
Engilscalch, Sohn Rolands 1141, 5.
Engilboldesdorf, Sighard de 1232, 37.
Englinn, Agnes die, von Hartberg 1370, 197.
Ennstal (Enstal, vallis Anasys), um 1175, 12. 1245, 41. — Salzburgisches Amt 1418, 291.
— Genannte: Heinrich Bawarus de 1256, 45. — Gottfried 1288, 62.
Ensthaller, Andrä 1466, 425.
Enzenreute 1309, 80.
Enzersdorf (Enczerstorff, Enczns-torff), Dorf w. Pels 1457, 397.
Enzersdorfer Feld (Entzestorffer-feld), um 1436, 355.
Erbersdorf (Erberstorff), Dorf nw. Feldbach 1512, 507.
St. Erhard i. d. Breitenau 1405, 263.
Erl, Otto von der 1295, 64.
Erlimanshof, der 1475, 442.
Erlspeck, Konrad der 1365, 156.
Ernprecht . . . 1311, 82.
Ernfels (—uels, —vels, —uells, —velse), w. St. Radegund bei Graz 1366, 164. 1474, 323.
— Genannte: Hans 1422, 307. 1424, 323. — Otto 1272, 53. 1377, 229.
— Burggraf: Niclas der Wolf am Stainberg 1375, 215.
Eslarn, Niklas von 1367, 176.
Eunach (Aunach, Evn—, Ewn—) bei Predlitz ob Murau 1305, 77. um 1360, 144.
Etzer, Heinrich de 1418, 291.
Ezerwant s. Zerwand.

Väperin, Gut i. d. Zeiring 1417, 288.
Vaeschel, Thomas dictus 1385, 242.
Valbacher, Mert der 1402—1404, 259.
Falkenberg (Valchenberch, Volkenperge), Kärnten, bei Klagenfurt. Konrad von 1260, 47. — Hadmar von 1310, 81. — Rapot 1202, 26. 1310, 81.
Valtensdorf s. Waltersdorf.
Valle, Konrad de 1285, 57.
Falleck (Veylek), Gegend bei Maierhofen ob Stainz.
Valsnitzer, der 1528, 535.
Faltz, an dem, bei Baierdorf bei Neumarkt 1348, 119.
Fanestorf, Vans —, —dorf, s. Fohnsdorf.
Vansdorfer, Heinrich der 1305, 76. — Eberl u. seine Frau Margreth 1363, 147.
Farrach ö. Seckau 1503, 487.
Varaw, Faraw, Varawterpharr, Varawer piet, s. Vorau.
Varawleiten s. Vorauleiten.
Farch (Förch), Dorf w. Knittelfeld 1410, 279.
Varst, an dem, Andre der Dremel 1420, 300.
Faschang, Konrad 1417, 288.
Vashof, der, zu Teufenbach 1542, 573.
Väuchten s. Feuchten.
Fevstritz s. Feistritz.
Fegenberg (V—p—), Gegend w. Aflenz 1363, 147.
St. Veit in Kärnten 1370, 198. 1457, 399.
St. Veit bei Graz, Pfarre 1375, 215.
St. Veit im Pongau 1244, 40.
Feistritz (Fev—), Fluß bei Birkfeld 1371, 201. 1539, 567. 1540, 569.
Feistritz (Feu—cz, Few—, Veu—, Fu—, Uv—) ö. Seckau 1140, 3. 1141, 5. 1432, 344. 1518, 86. 1469, 429 (in dem Dörfflein). 1498, 477.
— Genannte: Ortwin 1141, 5.
Feistritz sw. Judenburg 1527, 532.
Feistritz sö. Anger 1343, 110.
Veylek s. Falleck.
Velpach s. Feldbach.
Feldbach (Velpach, Felt—, Veld—, Veln—) sö. Graz 1465, 420. 1507, 493. 1545, 581. — Bürger 1389, 249. — Bewohner 1389, 248. — Pfarre 1385, 243.
Velben, Achaz von 1402, 258.
Felber (V—), Gehöft sö. Obdach 1432, 344.
Felber, Bernhard 1538, 559.
Venter, Albert und Rudolf 1247, 43.
Verber, Meinhart 1430, 339.

Festenburg (V—, —burch, Festenburckh, —kch), Burg n. Vorau 1354, 131. 1366, 164. 1375, 216. — Burggrafen 1368, 181. 1369, 191. 1370, 194. 1371, 200.
— Genannte: Ruedel von 1354, 131, s. Teufenbach-Maierhofen.
Vestenburger, Ulrich der 1402, 258.
Feuchten (Väuchten), an der, in der Zeiringer Gegend 1417, 288. 1432, 346.
Feuerhofer? (Fewlhof), Gehöft nw. Stralleck 1365, 155. 1409, 278.
Fewlhof s. Feuerhofer.
Fewstricz, Feust—, Veustritz s. Feistritz.
Vezer, Georg 1536, 554.
Vierdung, Stefan der 1367, 176.
Villach 1292, 63. 1312, 83.
Vilzmos (vielleicht Filzmüller), Gehöft w. Seckau 1309, 80.
Fink, Wulfing der, seine Frau Kunigunde 1343, 110.
Vischa, Vischach, Vischacha, s. Fischau.
Vischaperge s. Fischauberg.
Fischau (Vischach, —cha, Vischa, Vyscha, —chach, Viscbarn), N.-Österr., 1360, 143. 1363, 149. 1369, 191 (pey der Newnstat). 1383, 148. 1410, 282. 1422, 303. — Pfarre 1382, 237. — Archidiakon 1189, 16. — Richter: Thomas der Schipfenslag.
— Genannte: Pilgrim, um 1190, 17. — Thomas 1367, 176.
Fischauberg (Vischaperge) bei Fischau 1360, 141.
Vischaid, an der, bei Stadl ob Murau 1305, 77.
Fischbach (V—p—), Dorf nw. Birkfeld 1402, 258.
Fieschel 1344, 113.
Vischêrn s. Fisching.
Fisching (Vischêrn), Dorf n. Weisskirchen 1432, 344.
Flachawer, Ott der 1305, 77.
Fladnitz (Flednicz, —tz, Flåd—, Fledencz). Genannte: Friedrich 1407, 272. 1408, 273, 274. 1503, 485. — Heinrich 1425, 328. — Hertel, seine Frau Sophia 1365, 155. — Stainwald 1409, 278. 1428, 335. 1450, 386. 1457, 398. 1458, 401. 1458, 402. 1465, 421. 1514, 513; seine Frau Ursula 1428, 335. 1450, 386. 1457, 398. 1465, 421. 1514, 513; seine Töchter Elsbeth und Fronik 1409, 278. 1458, 401. 402.
Fledencz s. Fladnitz.
Flednicz, —tz s. Fladnitz.
Fleischacher, Ulrich der 1372, 209.
Fleuger (Flev), Konrad der 1305, 76. — Eberhart 1305, 76.
Flecz, Walter von 1350, 120.
Vockenberg (Voken—, Vokchenp—, Vokhenp—, Voechenperge), Gegend nö. Stubenberg bei Hofkirchen 1374, 213. 1431, 341. 1451, 392. — Genannte: Heinrich 1247, 43.
Voechenperge s. Vockenberg.
Fohnsdorf (Vonstorf, Fanestorf, Vanstarff, —torf), Dorf n. Judenburg 1357, 136. — Amt 1509, 497.
— Genannte: Totili 1141, 5. — Erhart 1422, 306; seine Frau Agnes 1423, 316, 319. 1424, 327. — Offel 1305, 77. — Swikhart, Officialis de 1244, 40.
Voitsberg (—perch), Friedrich von, gen. Lupus 1285, 57.
Voyttscher, Georg der 1458, 401, 402.
Völkchel, Ulrich 1423, 317.
Volkenperge s. Falkenberg.
Volkensdorf (Tillysburg), Ob.-Österr., bei Enns (Volchens—, Volchinstorf). Hartnid v. 1202, 25. — Otto 1186—1192, 15.
Volker 1272, 52.
Völkerwarkt, August. Kloster 1367, 173.
Vorau (Varaw, Voraw) w. Hartberg. Gegend (piet) 1356, 133. — Kloster 1305, 76. 1509, 598. — Pröpste: Hartnid 1305, 76. — Heinrich 1371, 208. — Leonhart 1472, 435. — Coloman 1509, 498. — Dechant: Konrad 1371, 208. — Kellermeister 1305, 76. — Pfarre 1366, 166. 1368, 181, 182, 183. 1371, 208. 1373, 212. 1380, 233. 1445, 377.

Vorauleiten (Varaw—, Varawer—), Gegend s. Vorau 1368, 188. 1370, 194. 1371, 206, 208.
— Genannte: Ottel von der 1368, 188. 1370, 194.
Fôrch s. Farch.
Forchtenstein alias Frakno Lomnxe (?) alias Leuser (Lanser). Schloß 1447, 382.
— Graf Paul von, seine Töchter Margarethe u. Walpurg 1447, 382.
Formbach, Kloster in Bayern 1210, 29.
Forst (V—), Gegend bei Baierdorf bei Schöder 1436, 115.
Forst (Vorster), Gegend n. Knittelfeld 1419, 294.
Vorster s. Forst.
Vradesdorf s. Frasdorf.
Frannauer, Niklas der 1408, 274.
Frasdorf (Vrades—), Ob.-Bayern, beim Chiemsee 1245, 41.
Frauenberg s. Pels.
Frauenbach (Vrawnp—), Bach nw. Birkfeld 1346, 116.
Frauenburg (Vrowenburch, —burga) sw. Judenburg 1309, 80. — Pfarre 1309, 80.
Frauenhofer s. Frauhofen.
Frauhofen (Vrawn—) sw. Kaindorf bei Hartberg 1365, 157. — Genannte: Dorothea von Frauenhofer zu 1427, 334. 1443, 365.
Frawnpach s. Frauenbach.
Frawnstein, Mainhart Verber von 1430, 339.
Fredenberg, wo?, Thomas am 1528, 534.
Freiburg, Johanniter-Orden 1481, 460, 461.
Freydenhaimer, Sebastian, seine Frau Barbara 1543, 576.
Vreynperger, Otl der, seine Frau Diemut 1352, 125.
Freising, Bistum 1319, 87. — Bischöfe: Meginwardus 1074, 1. — Konrad 1330, 98. — Albert 1181, 13. — Paul 1372, 211. — Ministerialen 1181, 13. 1182, 14.
Freysinger, Philipp der, seine Frau Elsbeth 1366, 167.
Fresacum s. Friesach.
Fresen nö. Anger bei Birkfeld 1513, 510. 1545, 581.
Fresnicz, in der, wo? 1369, 187.
Frewntschperg, Frewnts—, Vreuntzsperkch, Frewndczperg s. Frondsberg.
Friedricher, Gut in der Zeiringer Gegend 1417, 288.
Friesach (Frisach, Fresacum, Frisacum), Kärnt. Grafschaft u. Stadt 1140, 3. 1141, 5. 1173, 11. 1181, 13. 1189, 16. 1196, 21. 1208, 28. 1216, 33. 1272, 53. 1348, 119. 1368, 184. 1432, 344. 1498, 477. — Maut 1443—1469, 372. 1476, 447. 1533, 547. — Marchfutter 1368, 180. — Judenrichter 1368, 184. — Bürger 1443 bis 1469, 371. 1476, 446. — Juden 1368, 184. — Salzburg. Vicedom 1346, 115. 1348, 119. — Kloster: Propst Bernhard 1232, 37. Dekan Meginhalm 1189, 16. Kanonik. Dietrich 1245, 40. — Predigerkloster: Prior Hans 1380, 234. — Frauenkloster: Äbtissin Margarethe 1509, 496.
— Genannte: Heinrich 1287, 58. — Nikolai 1385.
Froiach (Froy—), Dorf w. Teufenbach a. d. Mur 1383, 239.
Fronauer, Wilhelm und Vincenz die 1420, 299.
Frondsberg (Frevnczperg, Frewntsperg, Frewntsch—, Vreuntzsperkch), Burg n. Anger 1401, 255. 1409, 278. 1417, 289. — Burggrafen 1371, 201. 1376, 225. 1432, 345. — Pfleger 1420, 299. 1423, 314.
Fronleiten, Markt n. Graz 1410, 281.
Vrôwein, Konrad 1322, 94.
Vrowenburch, —burga s. Frauenburg.
Frülinger, Michel der 1407, 272.
Fruwirt 1344, 113.
Fuchsleithen, die, bei Limbach nö. Hartberg 1462, 410. 1512, 507. 1516, 519. 1525, 530.
Fueternas, Achaz 1457, 400.
Fürstperg, am, in der Wachsenecker Gegend 1409, 278.

Fürstenfeld (Fûrstenueld, Fŷr—), Stadt 1367, 173. 1377, 226. 1379, 232. 1467, 427. — Richter 1369, 188. 1370, 197. 1371, 202. 1374, 213, 214. 1377, 226. — Bürgerzeche 1379, 232. — Bürger 1367, 174. 1369, 188. 1374, 213. 1457, 400. — Johanniter-Orden 1398, 251. — Augustinerkloster: Prior Nicla von Anger 1367, 173. 1370, 193. Provinzial Lienhart 1370, 193.
— Schloß 1463, 414. — Pfleger 1467, 427. 1468, 428. — Burggrafen 1367, 173, 174, 177. 1369, 189. 1366, 161, 164. 1369, 187. 1371, 201.
— Nikl bei der Mauer zu 1408, 274.
— s. auch Tuern.
Vul, Vûl, Burg zu Wildon (wohl das Vorschloß an der NO.-Seite). Genannte: Walther 1297, 69; seine Frau Gertrud, sein Sohn Leun. — Wälzel 1297, 70. — Wolflein 1297, 70.
Fuler, Christof 1482, 463. — Friedrich 1423, 318. 1433, 347. 1435, 353. — Niklas 1378, 230.
Fulztruller, Weigant der 1331, 100.
Fûlczich, Weigand der 1348, 119.
Fustriz, Uvstriz s. Feistritz.

Gaeul s. Gall.
Gâisfêlderpêrg s. Gasselberg.
Gall (Gâll, Gaeul, Geil, Geula), Gegend n. nw. Knittelfeld 1419, 294. 1434, 352. 1469, 429. — Genannte: Dietmar, Otakar u. Örtel 1308, 79. 1309, 80. 1318, 86. 1402, 257. — Otachar 1309, 80.
Gallenberger, Sigmund 1544, 576a. 1547, 586.
Galler (Gêler, Gâ—, Gäller, Gaeiler). Genannte 1402, 259. — Andrä 1427, 334. 1433, 349. — Andrä der ältere 1466, 426. 1473, 439. 1476, 444. — Dietmar 1402 bis 1404, 259. 1404, 262. 1407, 267, 268. 1409, 277. 1417, 288. — Georg 1507, 494. 1516, 516. — Leb (Lee, Leo) 1363, 147. 1376, 222. 1407, 267, 268. — s. auch Gall.
Gaming, Kloster 1416, 286, 287.
Gamnar (Gammer) Gegend s. Obdach, um 1190, 17. 1196–1197, 22. 1232, 37.
Gantsch s. Gantschen.
Gantschen (Gantsch), Bach nw. Oberwelz 1340, 104.
Gariup, Andre sen. 1599, 563, Note.
Gasen (Gesen), Gegend s. sw. Birkfeld 1409, 278.
Gastein 1401, 256.
Gasselberg (Gâisfêlderpêrg), Gegend nw. Ligist 1472, 435.
Gassen, an der, in der Zeiringer Gegend 1417, 288.
Geebel, Jörg der, 1473, 438.
Gebhard um 1074, 2.
Geuang, im, sö. Kaindorf 1370, 197.
Geueller, Albrecht der 1368, 180.
Gefênglein, Symon im 1472, 435.
Gehag (Gehach), in dem, bei Tiefenbach, Hof zu T. genannt 1410, 281. 1422, 309, 310. — Genannte: Hertl aus dem 1345, 114. 1343, 110, 111, 112. 1346, 116. 1350, 120. 1351, 122. — Diether 1342, 109. — Hermann 1343, 112. — Leutold, seine Frau Elsbeth, seine Kinder Hermann u. Dietmut 1335, 102. 1343, 111. Siehe auch Familie Teufenbach-Maierhofen.
— s. auch Judenburg.
Geiseldorf (Gey—ff), Dorf s. Hartberg 1421, 302. 1448, 383. 1462, 411. 1516, 519. 1525, 530. 1530, 540. 1541. 572. — Gemeinde 1539, 562.
Gêlêr s. Gall u. Galler.
Geners s. Gnas.
Gensachhoffen, im Amte Kaindorf 1539, 563.
Genssalerhoff, ebd., Nikl am 1539, 563.
St. Georgen ob Murau (St. Georin), Pfarrer Cholman 1303, 77. 1402, 310.
— ob Judenburg 1309, 80.
— u. Pösing, Kristof Graf zu 1489, 467. um 1510, 503. — Elisabeth 1489, 467. 1503, 486.

Georin, St., s. St. Georgen ob Murau.
Gereut, in dem, Pfarre Wenigzell 1343, 112. 1345, 114. 1370, 198. 1375, 217. 1409, 278.
Gern (Ghör) i. Bretstein 417, 288.
Gernreich, Valentin 1457, 397.
Gero, Graf, sein Sohn Wilhelm 1208, 28.
Gerotacher, der, zu Baierdorf 1348, 119.
Gerotstorf s. Gersdorf.
Gersdorf (Geroltstorf) nö. Gleisdorf, Haymann von 1366, 167.
Gerŧt = Laßnitz 1181, 13.
Geruekk, am, Pfarre Fischbach. 1402, 258.
Gerung 1140, 3. 1260, 49.
Geschaid, auf dem, ob Pöllau 1335, 102. 1451, 392.
Gestinich, Gestnychk, s. Gösting.
Gestner, Haydel der 1402, 258.
Gesen s. Gasen.
Gesenge, im, bei Friedberg? 1542, 574.
Geula s. Gall.
Geuler s. Galler.
Getzendorf (Gezen—, Gecin—, Gezin—), Dorf nw. Pels 1074, 1. 1181, 13. um 1191, 18. 1322, 92. 1441, 361. — Genannte: Reicher 1306, 78. — Starchant u. sein Bruder Pabo um 1191, 18, 19. — Ulrich um 1191, 18, 19.
Ghag, im, s. Gehag.
Ghör s. Gern.
Giebinger, Thomas der 1443, 365. 1450, 386. 1451, 391.
Gimmendar, Niklas, 1367, 173.
Gyndramshof, der, in der Pfarre Vorau, 1366, 166.
Giesshübel (Gissübel, Güss—), Hof in Bretstein n. Zeiring 1417, 288. — Chunratu 1417, 288.
Gladnik, am, Kärnten? 1380, 234.
Gladneck (—nekke), Reinbert von 1288, 62.
Glatzental (—cz—, —z—) w. Gnas 1363, 150. 1365, 156. 1424, 324. 1443, 369. 1443—1469, 374. 1512, 508. 1525, 530. 1541, 572. — Konrad Vnger von — 1374, 214.
Gleibenich s. Gleiming.
Gleichentaler, Kaspar 1472, 435.
Gleichenperger 1599, 563, Note.
Gleiming (Gleibenich), Gegend w. Schladming 1245, 41.
Glein (Cliene) bei Knittelfeld, Wilhelm von 1140, 3.
Gleinitz, Friedrich von 1531, 544.
Gleisdorf (Gleysdorff), sö. Graz a. d. Raab 1507, 493.
Glenitzer, Balthasar 1512, 507.
Glodeniz s. Glödnitz.
Glödnitz (Glŏd—, Glodeniz), Kärnten, w. Gurk 1202, 26. 1212, 30. 1216—1220, 34. 1217, 35.
Gloyacher, Ulrich der 1372, 209.
Gnas (Gnes, Geners) sw. Feldbach. Pfarre 1365, 156. 1424, 324. — Genannte: Ulrich von 1365, 157.
Gnaser, Hans 1441, 302. — Hermann 1428, 335. — Walter 1463, 415, 416.
Gnes s. Gnas.
Gobernitz (—niz), Dorf s. Knittelfeld 1227, 36.
Gotschalk, miles Ulrici, um 1190, 17.
Gottfried, um 1074, 2.
Gottsbach (Gotspach), Dorf sö. Knittelfeld 1470, 432. — Genannte: Eberan 1141, 5. — Heinrich Schuester von 1419, 295. — Hubmann 1419, 295. — Leutl 1419, 295.
Gotsstuel, in dem, bei Perchau 1369, 190.
Gotsler, Gut in der Zeiring 1417, 288.
Goldendorf, Kärnten 1443—1469, 372. 1476, 447. 1533, 547.
Golczperch, der, w. Gleisdorf? 1369, 188.
Gonobitz (Gonwitz, Goniwiz), Ortolf von 1197, 23. 1210, 29.
Gonwitz s. Gonobitz.
St. Gorgen s. St. Georgen.
Gorschach, Kärnten 1212, 30.
Görz (Gorz). Grafen: Engelbert 1186—1192, 15. — Heinrich 1405, 264. 1445, 376. — Joh. Meinhard 1405, 264.
Göseldorf s. Gössendorf.
Göss (Gozz), Kloster sw. Leoben 1214, 31. 1371, 207. — Äbtissin Anna 1428, 338. — Nonne 1428, 338. — Lehen 1473, 439.

Gossendorf (—ssern—), Dorf sö. Feldbach 1385, 243. 1422, 308.
Gössendorf (Gösel—), Dorf s. Graz 1530, 538.
Gösting (Gestnychk, Gestnich, Gesti —) bei Graz 1323, 95. — Genannte: Swiker 1181, 13. 1182, 14. 1214, 31.
Grabel, Leopold der 1411, 284.
Graben, in dem, bei Baierdorf 1348, 119. 1432, 344 (?).
Graben, Konrad und Walter von dem 1322, 90. — Kosmas von 1467, 427. — Friedrich, seine Tochter Elsbeth 1458, 401, 402. — Ulrich am — am Schrêtenperg 1404, 261.
Grabner, Walther der 1310, 81.
Graci s. Graz.
Graden, Bach w. Seckau 1201, 27. 1409, 277.
Gradner, Jörg 1469, 429. 1470, 432.
Gradniz, Graedenz s. Granitzen.
Gratwein (Gred—, —uein) bei Graz 1312, 84. — Pfarrer und Erzpriester 1406, 265.
Graednicher, Ulrich der 1305, 77.
Graf, Konrad, von Schernberg 1416, 287. — Rudolf, in Werdenberg 1481, 460, 461. — Wilhelm, zu Radstatt 1418, 291. — Wilhelm, von Schernberg 1489, 466. 1491, 473.
Grafen: Sighart 1074, 1. um 1074, 2.
Grafenberg s. Knittelfeld 1412, 285.
Grafendorf, Dorf nö. Hartberg 1216, 33. — Pfarre 1431, 341. 1451, 392.
Grâll, Jörg, zu Pöllau 1461, 405.
Granitzen (Gradnitz, Graedenz) bei Obdach, um 1190, 17. 1287, 61.
Gras, in der Zeiringer Gegend. Kunz am 1417, 288.
Graspach bei Birkfeld, Kaspar im 1539, 563.
Grasberg, Winther von 1365, 162.
Graslab (Graz—, —lupp), Tal bei Neumarkt 1287, 59. — Genannte: Engelschalk, Dietmar, Otto 1260, 47. — Wilhelm 1358, 140.
Graswein, Wolfgang 1522—1531, 522. 1524, 529.
Grau s. Graf.
Graz (Gretz, Grecz, Grêcz, Grêtz, Grêtz, Grâcz) 1201, 27. 1214, 32. 1227, 36. 1260, 47. 1310, 81. 1407, 267, 268. 1408, 274, 275. 1409, 278. 1410, 282. 1420, 298. 1422, 305. 1423, 317. 1441, 360. 1443, 368. 1450, 389. 1465, 422, 428. 1478, 452, 453. 1468, 428. 1500, 480. 1510, 502. 1514, 512, 513a. 1535, 551. 1538, 559. 1539, 564. 1546, 584. — Landrichter: Friedrich der Wolf 1362, 145, 146. — Stadtrichter: Jakob der Grudel 1362, 136, 145, 146, 223. — Dietr. der Sneyder, um 1380, 235. — Christan der Münzser 1446, 378. — Heinrich Maler 1450, 389. — Bürgermeister: Wolfgang der Steirêr 1446, 378. — Stadtschreiber 1599, 563, Note. — Landschranne 1415—1423, 285b. 1461, 405. — Landrecht 1516, 516. — Juden 1408, 274. — Bürger 1247, 43. 136., 223. 1408, 276. 1446, 378. 1450, 389. — Gottsleichnamsgasse 1450, 389. — Judengasse 1441, 360. — Sporgasse (Sparerstrazz) 136., 223. — — Häuser 1441, 360. — Vorderes Haus 1527, 532. — der Zellerpegk 1527, 532. — Salzburger Hof 1247, 43. — Seckauer Hof 1536, 554. — Eggenberger Haus 1536, 554. — Fleischbänke 1527, 532. — St. Gilgen-Pfarre 1530, 538. — Pfarrer Heinrich 1214, 32. — Kirche Corporis Christi 1500, 480. — Dominikanerkloster 1500, 480. — Deutschorden 1545, 579. — Genannte: Konrad, um 1232, 38. — Friedrich der Wolf von, um 1380, 235. — Otaker 1197, 23. 1201, 27. 1202, 26. 1210, 29. 1214, 31. — Otto, um 1190, 17. 1197, 23. 1201, 27. 1202, 26, 1210, 29. 1214, 31, — Ulrich 1140, 3. — Walther 1245, 42.
Graczel 1371, 199.
Graezelinus, Reimar 1259, 40.
Grazlab, —lupp, s. Graslab.

Grazzman, Nikla 1375, 217, sein Vater Engelschalk.
Grazzvvinn, Otakar miles de 1232, 37.
Grebl, Jörg 1442, 368. 1463, 412.
Grebnik s. Gröbming.
Gredwein s. Gratwein.
Greim s. Grein.
Grein (—m), Gegend ö. Pels 1498, 477. — Paul im 1545, 579. 1474, 440. 1491, 473.
Greinschlag (—slag, Greun—, Grem—, Grym—) nö. Birkfeld 1409, 278. 1462, 1411. 1448, 383. 1516, 519. 1541, 572.
Greiss, Sigmund von 1546, 584.
Greisenecker, Andreas 1465, 422. 1478, 455.
Greunslag s. Greimschlag.
Greswein s. Graswein.
Greut, am, in der Zeiringer Gegend 1417, 288.
Grevleich, Heinrich der 1305, 76. — Wulfing 1305, 76.
Grezinch, Heinrich 1287, 59.
Grezingus, Heinrich 1259, 46. — Wigand 1259, 46.
Greznach, Otto von 1259, 46.
Grieswýsen, Alm bei Gastein? 1401, 256.
Griez, Pilgrim ab dem, um 1190, 17.
Griezzer, During 1285, 57. — der 1348, 119.
Griffen (Griven), Kärnten 1212, 30.
Grygk, Hans 1481, 462.
Grym, Reicher der 1418, 291.
Grimmenstein (Grimenstayne), N.-Österr. Albert pincerna de 1202, 25, 26. 1212, 30.
Grymslag s. Greimschlag.
Gröbming (Grebnik), Pfarre 1366, 169.
Grösfeld, im, bei Enzersdorf 1457, 397.
Grössenberg s. Weißkirchen 1432, 344.
Grozze, Ulrich von, um 1232, 38.
Grub (—e) nw. Büchel bei Schladming, um 1175, 12.
Grueb, in der, bei Wachseneck 1409, 278.
Grudel, Jakob der 1362, 145, 146. 136., 223.
Grüen, Andrä in der 1371, 202.
Grünbach (Grune—), N.-Österr., bei Neunkirchen. Altmann von 1140, 3.
Grunebach s. Grünbach.
Gruener, Christan 1475, 443.
Grünspeckch, Jans der 1367, 173.
Grünwald (Gruen—) in der Perchau 1545, 578.
Gruscharen s. Stainach.
Grussaw s. Grussaubauer.
Grussaubauer (Grussaw), Gehöft ö. St. Stefan am Gratkorn, um 1380, 235.
Gschaid sw. Anger 1409, 278.
Gstad, Gehöft s. N.-Welz 1461, 406.
Gutarich s. Gutaring.
Gutaring (Gutarich, Gutrat), Kärnten. Pfarre 1196—1197, 22. — Genannte: Karl 1232, 37.
Gutenberg (—ch), Schloß bei Weiz, Liutold von, seine Frau Elisabeth, seine Töchter Kunigunde und Gertrud 1214, 31.
Gutrat s. Gutaring.
Guldendorf, Kärnten 1443—1469, 371.
Gumprechcztstorff s. St. Margarethen a. d. Raab.
Gumspandl, Lorenz der 1446, 378.
Guntherus 1074, 1, um 1074, 2.
Güntersperg, Jörg von 1383, 240.
Goniwiz s. Gonobitz.
Gurk, Kärnten 1370. — Bistum 1202, 26. — Bischöfe: Gunther 1074, 1. — Roman, um 1140, 4. 1141, 5. — Heinrich 1173, 11. — Dietrich 1181, 13. 1182, 14. 1189, 16. — Walter 1202, 26. 1208, 28. — Heinrich 1216, 33. — Johannes 1370, 198. 1372, 211. 1384, 240a. 1385, 242. 1386, 244a. — Ministerialen 1216, 33. — Vicedom: Hartwig 1216, 33. — Truchseß: Pilgrim der 1216, 33. — Lehen 1208, 28.
— Domkapitel u. Pröpste 1259, 46. 1288, 62. 1385, 242. — Pabo, um 1140, 4. 1141, 5. — Hartnid 1189, 16. 1196, 21. — Otto 1212, 30. 1216—1220, 34. 1216, 33. 1217, 35. — Albert 1370, 198.

1375, 220. 1408, 273. 1489, 466. — Dekan Otto 1370, 198. 1375, 223. — Kanonikus: Gottfried 1196, 21.
— Nonnenkloster 1320, 89. — Nonne 1370, 198.
Gurkfeld, Krain. Burg 1189, 16.
Gurmender (s. Gimmendar), Niklas der 1367, 174.
Gurzheim (—czhaim), Dorf b. Pels 1417, 288. 1475, 441. 1498, 477. — Genannte: Werner u. sein Sohn Werner, um 1191, 18, 19.
Güssübel s. Giesshübel.

Habersdorf (Hädweigs—) sw. Hartberg 1331, 99.
Haberschrecke s. Schuster.
Hädweigsdorf s. Habersdorf.
Haepauch, Hans der 1385, 244.
Hafner, Gottfried der 1365, 159.
Hag, Ulrich von 1310, 81, s. auch Gehag.
Hagen, Ulrich der, 1436, 354.
Hagenaw s. Hohenau.
Haginperch s. Hohenberg.
Hägknperg, am, in der Lafnitz bei Neudau 1511, 504.
Hagnmul i. d. Kaindorfer Gegend 1406, 265.
Haiden, Hans 1385, 244. — Ortolf, der 1322, 91.
Haydungsgrab s. Heidnischgrub.
Haymbuchen, die, sö. Pöllau bei Tiefenbach 1342, 109. 1357, 135.
Halbermein, Ulrich der 1322, 91.
Halburch, die, zu Hallein 1196—1197, 22.
Hall, Salzamt 1428, 336. — Bernhard, der Jäger von 1215, 41.
Hallperger, Eberhart der 1446, 378.
Hamerl, Andrä 1438, 357.
Han, Lamprecht 1528, 534.
Hangenor, Petrus, notar. public. 1385, 242.
Hangunderstain, wo? 1366, 167.
Hangwankch s. Langenwang.
Hann, Kaspar der 1408, 274.
Hannauer, Friedrich u. Weigel, die 1310, 81.
Hanntaler, Erhart, 1450, 389.
Hanstein (Hannstain), Burg in der Kainach, Hans Lawn zum 1450, 387.
Hart (—d) sw. Kaindorf 1408, 276. 1512, 507.
— Peter in dem 1368, 180. — Kaspar von 1472, 435. — Ottel vom 1364, 155.
Hartberg (—perch, —perg, Harperch, Harten—) nö. Graz 1141, 5. 1302, 75. 1331, 99. — Richter 1302, 75. 1331, 99. 1380, 233. 1541, 572. — Pfarre 1406, 265. 1422, 309, 310. 1443—1469, 374. 1512, 508. 1525, 530. 1541, 572.
— Ulrich, der Marschall von 1194—1198, 20. — Agnes, die Englin von 1370, 197. — Meinhard 1285, 57. — Ulrich 1302, 75.
Harder, Kaspar 1463, 415.
Hartlieb, miles Offonis, um 1190, 17.
Hartnid, 1170, 9.
Hartwig, um 1074, 2.
Harlanger, Hans 1505, 491.
Harnpach, bei Glatzental b. Gnas, 1368, 150.
Harnberger, Friedrich der 1405, 264.
Harnprugkh bei Ebersdorf 1512, 507.
Harrach (Harrocher), Lienhart von — sen. 1439, 358. 1512, 507.
Harrêr, Hans 1441, 361.
Harrocher s. Harrach.
Hasenpach, N.-Österr. 1371, 199.
Haslach, Friedrich von 1287, 88. 1288, 62. 1287, 59.
Haslau (—law), Gegend sw. Birkfeld 1401, 255. 1409, 278.
Haslau (Haselow), Otto von 1210, 29.
Haselperger, Hensl der 1368, 179.
Haselow s. Haslau.
Hasler, Konrad 1417, 288. — Hans 1436, 354.
Hasner, Andrä u. Erhart 1423, 313.
Hawpeunt, in der, bei Neuberg, 1357, 135.
Hawnspekch, Ulrich der 1408, 274.
Hawss, Albrecht der 1418, 291.
Hawsloden, Ulrich der 1366, 169.
Hauwerd s. Heimwirt.

Hautzenbüchel (Hucinpuhelen) nö. Knittelfeld 1202, 25.
Hautzendorf (Hatzendorff), Amt sw. Graz 1539, 563.
Hatzendorff s. Hautzendorf.
Heber, Christian, s. V. Erhart 1477, 451.
Hettler, am, in der Zeiringer Gegend 1417, 288.
Heidnischgrub (Haydungsgrub), Dorf w. Riegersburg 1365, 160.
Heimwirt (Hauwerd) Dorf nö. Weiz 1420, 299.
Heinrich, um 1074, 2. 1140, 3. 1202, 25. 1260, 47.
Heldenhouen s. Saldenhofen.
Helltal s. Hölltal.
Heller, Peter der 1319, 87.
Hellhof, der, bei Wachseneck 1409, 278. — s. auch Höllbauer.
Hellmaister, Leopold 1301, 74.
Hemmerlein, Hermann der 1366, 163.
Hengist (s. Lorenzen am Hengstberg), Poppo der Jüngere von, um 1140, 4.
Henneperg s. Himberg.
Hennel, Cesary 1482, 463.
Heran, in der, bei Baierdorf 1348, 119.
Herbersdorf (Herberstarff, Herbergsdorf) nö. Wildon. Fam. Anna 1428, 338. — Franz 1531, 544. 1536, 554. — Wulfing 1306, 76.
Herberstein (—stain, Herwer—, Herwe—, Herweg—), Fam. — Andrä 1423, 316. 1428, 337. 1433, 349. 1443, 365. — Anna 1408, 274, 275. 1410, 280, 1423, 310. — Bernhard 1539. 567. 1540, 569. 1541, 573, 1546, 584. — Dorothea 1443. 365. — Elsbeth 1423, 316, 1432, 344. 1433, 349. 1443, 365. — Georg 1357, 136. 1368, 179, 185. 1370, 195. 1371. 201. 1384, 241. 1385, 243, 1423, 316. 1428, 337. 1433. 349. 1443, 365. 1512, 507, 1546, 584. — Gunther 1405, 263. 1406, 265. 1408, 274. 275. 1410, 280. 1421, 301. 1423, 316. 1432, 344. — Hermann 1357, 136. — Leonhard 1443, 365. 1489, 466. — Margarethe 1443, 365. — Otto 1400, 253. 1401, 255. — Ulrich 1402, 258. — Ursula 1428, 337. 1443, 365.
Hertenfelder, Peter der 1422, 306. — Konrad 1368, 182. 1420, 299. 1423, 314. — Friedrich 1408, 276. — Margaretha 1398, 251.
Herdlein, auf dem kleinen, sö. Pöllau 1431, 341. 1451, 392.
Hermann 1141, 5. 1272, 52.
Hermsdorf (Hirsmanst—) nö. Graz bei Kumberg 1528, 524.
Herolt, Hermann, von Velnpach 1389, 248, 249.
Herczperg, am, bei Anger 1406, 265.
Herzenkraft, Bernhard 1511, 504. 1512, 506. — Konrad u. seine Frau Katharina 1371, 205.
Herczog, der 1371, 199.
Herzogenburg (—burc), N.-Österr., Gericht 1210, 29.
Hewfeld, Wulfing der Winkler von 1423, 313.
Heunburg (Huneburch, Huni—, Hunen—, Hevn—), Grafen: Ulrich 1141, 5. 1189, 16. 1276, 54. — Wilhelm 1141, 5. 1208, 28. 1214, 31.
Heuninck, Wolfl u. Ulrich 1287, 59.
Hetzendorf (Hezen—) bei Judenburg. Herwig von, um 1190, 17.
Himberg (Henneperg), sw. Deutsch-Feistritz 1295, 65. 1312, 84. — Ried: in der Eben 1295, 65.
Himmelberger, Ulrich 1474, 440.
Hindtperger, Georg u. Reinprecht 1445, 377.
Hinderpühel bei N.-Welz 1322, 93. 1469, 429. 1476, 448. 1533, 547.
Hintereck (—ekk), nw. Ober-Welz 1340, 104. 1546, 582.
Hirsperg s. Hirschberg.
Hirschberg (Hirsp—), s. Kaindorf 1370, 196. 1409, 278.
Hirschgraben (Hirsem—), n. Anger 1409, 278.
Hirsemgraben s. Hirschgraben.
Hirsmanstorf s. Hermsdorf.

Hof, Maria-, nw. Neumarkt, Kirche 1260, 47. 1287, 59.
Hof, Dorf, sö. Pöllau 1374, 214. 1528, 534.
— Niklas vom — zu Mürzzuschlag 1407, 272.
Hofaeckern, in den, bei Baierdorf 1348, 119.
Hofkirchen (Hoff—, Hofchir—), sö. Pöllau bei Kaindorf. Walchun von 1342, 109. 1346, 116. 1354, 130.
Houe s. Hof.
Höfen, zu den, in der Pfarre Waltersdorf 1406, 265. 1510, 503.
Hofstatt, an der, am Narrenberg 1463, 413.
Hofstetten, Kunz von 1365, 160.
Hohenau (Hagenaw, Hagnaw), s. Kaindorf 1422, 309, 310. 1431, 341. 1451, 392. 1516, 519.
Hohenbang s. Hohenwang.
Hohenbart, Hans 1312, 83.
Hohenberg (Haginperch) b. Irdning, Engelschalk von, um 1190, 17. — Stefan von 1416, 286. — Herrand, um 1175, 12.
Hohenberger, Dr. Konrad 1540, 571. — Heinrich der 1340, 103. 1371, 204. — Reinprecht 1340, 103.
Hohenbruck (Hochenprukk), nö. Fehring. Gehhart von 1365, 161.
Hoheneck (—ekke) n. Cilli, Werigandus von, um 1175, 12.
Hohenort, am, in der Gegend von Wachseneck 1409, 278.
Hohenstein (—stain), Kärnten, Leutold von, 1212, 80.
Hohenstauf (—stovfe), Pabo, von, um 1175, 12. — Dietrich um 1175, 12. 1210, 29. — Liutold, um 1175, 12.
Hohenwang (—banch) ö. Langenwang im Mürztal 1287, 61. 1354, 130.
Hohenwart, Berg im Ennstal, wo? 1287, 61.
Hohenwartter, Ludwig 1516, 517. — Stefan 1547, 585.
Höllbauer (Hellhof), nw. Birkfeld 1369, 189.
Hölltal (Hell—), nw. Obdach 1432, 344.
Holeneck (Hollenegg, Hollnnegk) sw. Deutsch-Landsberg, Adam von 1516, 518. 1530, 538. Note; seine Frau Katharina. — Anton 1442, 364, seine Frau Helena.
Holnperger (Holnpurger), Jörg der 1416, 286, 287.
Holnstain, in der Gegend von Wachsenek 1367, 174. 1409, 278.
Holcz, in dem, in der Gegend von St. Lambrecht 1358, 140.
Holzeker, Otto und Wulfing 1343, 112. 1345, 114.
Holtzmann, Ortel der 1360, 142. — Seidl der 1395, 250.
Horperch s. Hartberg.
Hörd, im, zwischen Feistritz und dem Lewbmanspach 1371, 201.
Horenegk s. Horneck.
Horneck (Horenegk, —nekk), w. Preding. Afra von 1498, 477. — Kunz 1318, 86. — Lasla 1516, 517, seine Frau Regina 1447, 585.
Hoslaw s. Haslau.
Hůbarchlein, das, bei Baierdorf 1348, 119.
Hucinpuhelen s. Hautzenbüchel.
Hutwisen (Strit—?), Heinrich von 1212, 80.
Hueber, Georg 1528, 535.
Huebman, Lienhart 1470, 432.
Humelhof, der, in der Gegend von Wachseneck 1409, 278.
Hundseck (Hunczekg), n. Obdach 1432, 344. 1475, 442.
Huntstorf s. Unzdorf.
Huntsmarchk, —ckt s. Unzmarkt.
Hunenberch, —burc, Huniburch s. Heunburg.

Jakob, St., im Walde, nw. Vorau, Pfarrer Ott 1322, 90.
Jacobus 1272, 52. 1287, 58.
Jaring (—gen) in den Wind.-Büheln, Walter von 1245, 41. — Wolfram von 1245, 41.
Jeger, Rapot der 1323, 96.
Jellach (Jlawn) s. Langenwang 1354, 130.
Jerusalem 1450, 390.

Igelstain, beim Igelsbach im Bretstein, Ill am 1417, 288.
Ilawn s. Jellach.
Inderster, Jörg der 1421, 301.
Ingering (Undrim, Yngrun!, Undring, Vndrynn), Bach u. Tal w. u. n. Knittelfeld 1181, 13. 1309, 80. 1407, 277. 1469, 429. 1481, 462. 1537, 557. — Genannte: Weigand 1318, 86.
Jöckleinskripp, Jokleins—, Wald in der Gegend des Safentales 1462, 410. 1516, 519. 1525, 530. 1541, 572.
Joeutler, Hans der 1371, 202.
Johann, St., bei Friesach, 1272, 53.
Johann, St., in der Scheiben bei Unzmarkt. Pfarrer: Rapoto 1285, 57.
Johann, St., ob Murau 1433, 348.
Johann, St., in der Fladnitz 1372, 211.
Istrien (Y—), Markgräfin Sophie 1256, 45.
Judenburg, Stadt, sw. Leoben 1287, 58. 1300, 73. 1308, 79. 1331, 100. 1342, 108. 1432, 344. 1434, 352. 1439, 358. 1456, 396. 1457, 397. 1469, 429. 1472, 436. 1478, 453. 1498, 476. 1504, 488. 1516, 516. 1524, 529. 1527, 532. 1535—1540, 553. — Burgfried 1528, 535. — Schloß 1432, 344. 1463, 408. — Rat 1524, 529. — Stadtrichter 1417, 290. 1418, 292. 1460, 403. — Bürger 1272, 52. 1308, 79. 1331, 100. 1342, 108. 1418, 292. 1424, 325. 1427, 334. 1456, 396. 1460, 403. 1528, 535. — Landrichter 1331, 100. — Offizial 1245, 42. — Stadtmauer 1524, 529. — Fleischhacker Tor. 1524, 529. — Murbrücke 1473, 439. — Schleife 1473, 439. — Steirerhof 1524, 528, 529. — Haus im Gehag 1524, 528. — Teufenbacherhof 1417, 290. 1424, 323. — Spital 1417, 290. 1424, 325. 1473, 439. 1528, 535 (Barbaraspital). — Klarissinnenkloster (Paradeis) 1287, 58. 1516, 518. — Äbtissin 1342, 108. — Margreth Chnoll 1410, 279. — Clara die Prannkerin 1424, 325. — Schaffer: Thom. Cholb 1342, 108. — Augustinerkloster 1460, 403. 1543, 576. — Franciskanerkloster 1504, 488. — Hl.-Geist-Stift 1524, 528. — Dreifaltigkeits-Bruderschaft 1406, 266.
Judenspan, Juderspan, Wolfhard der, seine Frau Margreth 1417, 288. 1418, 292.
Juderspan s. Judenspan.

Laa (La), N.-Österr. 1377, 288. — Genannte: Ulrich 1358, 140. Wachsmut, seine Tochter Margreth 1363, 147.
Lakchen, in der, in der Gegend von Wackseneck 1409, 278.
Lavant, Fluß s. Obdach, um 1190, 17. 1547, 585.
Lavanteck (Lafendegk), Gegend ö. Obdach, 1475, 442.
Lafendegk s. Lavanteck.
Lafnitz (Laff—, —nicz), Bach 1511, 504. 1512, 506. 1541, 572.
Laiten, Dorf, wo? 1475, 443.
Laimbach, Gegend nö. Hieflau 1407, 269.
Laimgrube (Laymrisen)?, Gegend bei Seckau 1419, 294.
Laymrisen s. Laimgrube.
Laintal (Lon—), Gegend ö. Trofaiach 1388, 247.
Laintaler (Lewental)?, Gehöft nw. Pels 1306, 78.
Lambach (—p—), Bach sw. Pöllau 1410, 282. 1431, 341. 1451, 392.
Lamplaer, Örtel der 1317, 85.
Lambrecht, St., Dorf u. Kloster sö. Murau, um 1140, 4. 1141, 5. 1201, 27. 1214, 32. 1232, 37. 1263, 51. 1271, 53. 1284, 55, 56. 1288, 62. 1340, 103. 1358, 140. 1368, 147. 1366, 163. 1371, 204. 1378, 230. 1444, 375. 1538, 561. — Äbte: Udalrich 1141, 5. — Perager 1181, 13. 1182, 14. 1196, 21.

1214, 32. — Wolfger 1216—1220, 34. — Gottschalk 1272, 53. — Burkhard 1284, 55, 56. Ortolf 1340, 108. — Otto 1371, 204. — Rudolf 1407, 269. — Heinrich 1423, 318. — Johann 1461, 406. — Ungenannt 1501, 483. 1504, 489. — Valentin 1523, 524. 1535, 552. 1537, 558. — Priore: Perman 1340, 103. — Ulrich von Laa 1358, 140. — Thomas 1537, 558. — Professe: Otto von Wel 1287, 59, Note 2.
— Hofrichter 1363, 151. 1519—1520, 520. — Officiale 1284, 55, 56. — domestici: 1287, 59.
— Pfarrer 1433, 647.
— Landgericht 1523, 524.
— Genannte: Albert Permann 1260, 47. 1263, 51. — Heinrich 1260, 47. 1263, 51. — Mathes, seine Frau Katharina 1378, 230. — Ulrich 1260, 47.
Landeck (Landekke) Herbord von 1210, 29.
Landesere, Erkenger von 1210, 29. 1214, 32.
Landsberg, Deutsch- (Lonsperg), Chol von 1302, 75. — Kunigund 1302, 75. — Friedrich 1302, 75.
Landschach (Lonscha), Dorf sw. Knittelfeld 1194—1198, 20.
Lantschern (Lonsarn) bei Irdning 1168, 8. — Albertus von 1168, 8.
Langeck (—ekke), Gegend sw. Gratwein 1296, 67, 68.
Langeck (Langenek) nö. Gleisdorf 1305, 76.
Langenbanch s. Langenwang.
Langenwang (—banch, —wangk), Dorf nö. Kindberg 1354, 130. 1358, 137. 1410, 282. 1431, 341, 1451, 392.
Landegker, Kristof 1509, 496.
Lanzenkirchen (—chirchen), N.-Österr., Heinrich von 1210, 29.
Larentzen s. St. Lorenzen.
Lärhosl, Linhart 1516, 518.
Lassacher, Jostl der, seine Frau Agnes 1395, 250.
Lassing (Lazinich, Laznich), Gegend u. Dorf bei Rotenmann, um 1140, 4. 1181, 13. Genannte: Ekkehard, um 1191, 18. Sigibot, um 1175, 12.
Laßnitz, Bach sö. Murau 1443–1469, 374. 1470, 432. 1512, 508. 1525, 530.
Lauterbach (Lovterp—) bei Mautern, Rudolf von 1260, 49.
Lauterperger, Jakob 1510, 501.
Lawer, Hermann 1301, 74.
Lawn, Hans — zum Hannstain 1450, 387.
Laurencz, St., s. St. Lorenzen.
Lausling (Lausnig), Gegend sö. Obdach 1432, 344.
Lausnig s. Lausling.
Lavant, Bischöfe: Ulrich 1232, 37. — Heinrich 1380, 234. — Johann 1478, 456. — Genannte: Reginbert, um 1140, 4.
Lazinich, Laznich s. Laßing.
Lebarn s. Lebing.
Leberstorf, N.-Öster., 1512, 507.
Lebing (Lebarn, —bern), Dorf sö. Anger 1378, 231. 1446, 379.
Lechn, am, bei Kaindorf 1406, 265.
Ledrěr, Kunz der 1419, 295. 1420, 300.
Legehof, bei Kaindorf 1406, 265.
Leibniz (—tz, Leybncz, Libniz), Markt s. Graz 1197, 23. 1302, 75. 1465, 420. — Bürger 1376, 225. — Salzburgisches Vizedomamt 1428, 335. 1530, 540. 1546, 584. — Pfarrer 1197, 23.
— Genannte: Friedrich 1302, 75. 1367, 171. — Hartnid 1276, 54. — Otto 1302, 75. — Weikhard 1376, 171.
Leitersdorf (Ley—), Dorf n. Fürstenfeld 1530, 540.
Leitting, N.-Österr. 1422, 303.
Leitn, an der, in der Wachsenecker Gegend 1406, 215. 1409, 278.
Leyttn, an der, bei Offenburg 1475, 441.
Leistach (Listach) bei Knittelfeld, Adelbero von 1140, 3.
Leisser, Ulrich 1300, 73.

Lembach (Leum—), sw. Marburg, Agnes von 1370, 198. — Erhart der —cher 1464, 417. — Leopold 1189, 16.
Lembach (—p—), w. Gleisdorf 1366, 166. 1373, 212.
Lembsniczer, Niklas der 1422, 306.
Lemfried, Hertnid und Herand 1189, 16.
Lengbach (Lenge—), N.-Österr., Otto von 1186—1192, 15. 1210, 29.
Lengebach s. Lengbach.
Lengenwisen, Bernhard von 1244, 40.
Lengham, David von 1546, 584.
Lenginbach s. Lengbach.
Leoben (Lioben, Leu—, Lö—, Lubin) 1424, 323. — Genannte: Ekkchard 1245, 42. 1260, 49. — Gotto 1140, 3. — Hohold 1245, 42. — Otto und Ortolf 1189, 16.
Leonstein (Lewenstain) Kärnten? Ob.-Österr.? Leopold von 1201, 27. 1202, 26.
Lercher, Lernher (!) Fritzel der 1319, 88.
Lernher s. Lercher.
Leser (Lesyr, Lezer) Jude zu Graz 1441, 360, Note 1. 1450, 389.
Lessach, nw. Rauten, Wolfgang von 1395, 250.
Lesyr s. Leser.
Lewbmanspach, der, bei St. Johann bei Herberstein 1371, 201.
Leuprantstorff, wo? 1309, 80.
Leutarn s. Leutring.
Lewding, N.-Österr. 1410, 282.
Leitring (Leutarn), Dorf sö. Leibnitz 1376, 225.
Levtwein 1305, 77.
Leumbach s. Lembach.
Leusing (Leusnich) sw. Kraubat 1318, 86.
Lewental s. Laintales.
Lewenstain s. Leonstein.
Lezz, in Kärnten 1370, 198.
Lezer s. Leser.
Lipp, Nikla 1375, 217.
Lippenhof, Pfarre Wenigzell 1539, 563.
Liebhart 1272, 52.
Lieboch (Lyboch), Dorf sw. Graz 1301, 74. — Leupolt Tumpel von 1301, 74.
Liebenreuten, n. Hartberg? 1371, 200.
Liechtenberg, Bernhard von 1522, 521. — Franz 1522, 521. — Sigmund 1522, 521. — Walburg 1522, 521. 1538, 561, Note.
Liechtenstein, Familie. Achaz 1513, 509a. 1514, 513a. — Bertha 1309, 80. — Konrad 1309, 80. Dietmar 1140, 3. 1181, 13. 1182, 14. 1197, 23. 1199—1202, 24. 1201, 27. 1202, 26. 1210, 29. 1214, 32. 1232, 37. — Dietrich 1202, 25. — Friedrich 1384, 240a. — Georg 1544, 576a. — Niklas 1452—1458, 394. 1458, 402a. 1462, 410a. 1464, 417a. — Otto 1259, 46. 1260, 47. 1272, 53. 1276, 54. 1287, 58; seine Frau Alheid 1288, 62. 1305, 77. 1309, 80. — Otto 1384, 240a. — Otto 1547, 586. Rudolf 1309, 80. 1322, 93. — Rudolf 1424, 325. — Rudolf 1513, 509a. — Rudolfott 1372, 211. 1371, 204. — Ulrich 1232, 37. 1238, 39. 1259, 46. 1260, 47. 1272, 53. — Ulrich 1309, 80. — Ulrich Otto 1413, 285a. — Ungenannt 1513, 511. — Pfleger 1478, 453. — Holden der Familie 1419, 295.
Liechtwerg zum Wellan, Walpurg 1516, 518, Note.
Liesing (Lisnik) nw. Leoben, Wolfram von 1256, 45.
Limbach (—p—, Lym—, Lindpach), Dorf nö. Hartberg 1344, 113. 1421, 302. 1448, 383. 1462, 411. 1516, 519. 1512, 507. 1541, 572. 1530, 540.
Lind (Lynnd, Linte, —de) Dorf bei Knittelfeld 1478, 453. 1537, 558. 1538, 561. — Pfarre 1457, 399. — Genannte: Adalbero 1140, 3. — Gundaker 1140, 3. 1141, 5. — Andrä Hammerl von 1438, 357.

Lindpach s. Limbach.
Linden, Hof bei der, bei Neuberg (Hartberg) 1371, 208. 1409, 278.
— an der, bei Pfaffenschlag 1370, 196.
Lintgreben bei Lind? 1309, 80.
Linz 1490, 469.
Linczer, der 1407, 271, seine Witwe Kunigund.
List, Görg der 1417, 289.
Listach s. Leistach.
Lisnik s. Liesing.
Liutolt 1202, 25.
Liutwalch 1140, 3.
Lobming (Lobnig, Lobmyng, Löbnig, Lobnich) sw. Knittelfeld 1378, 231. 1417, 288. 1432, 344, 346. 1498, 477. — Genannte: Friedrich 1322, 92, 93. — Ernst 1287, 58. 1322, 92, 93. 1358, 139. — Gertrud 1322, 92. — Heinrich 1378, 231. — Herbot 1322, 92. — Leo 1295, 64. 1322, 92. — Leutold 1245, 42. — Matz 1378, 231. — Niklas 1322, 92. — Raphold um 1190, 17. — Sophie 1358, 139. — Ulrich 1322, 92, 93. — Wigand 1245, 42.
— Ott Zechner von 1419, 295.
— Landgericht und Vogtei 1513, 511.
Lobnich, Löbnig s. Lobming.
Loch, Otakar von, Ulrich und Elsbeth seine Kinder 1366, 169.
Löffel, Wölfel 1417, 288.
Löffelbach (—p—) Dorf sw. bei Hartberg 1357, 135. 1431, 341. 1451, 392.
Lonk, in der Gegend von Judenburg 1181, 13.
Lontal s. Laintal.
Longoer, Albero 1260, 51.
Lonsarn s. Lantschern.
Lonsperg s. Landsberg.
St. Lorenzen (Laurenczen, La—) Dorf bei Knittelfeld 1419, 295. 1423, 317. 1425, 329. 1470, 432.
St. Lorenzen am Wechsel 1366, 164. — Pfarre 1369, 189. 1375, 216. 1377, 229.
St. Lorenzen ob Eibiswald, Pfarre 1422, 307. 1424, 323.
Losenstein, die von 1410, 281. — Dietrich und Rudolf 1352, 126.
Lovterpach s. Lauterbach.
Lowenbach, Wernher von 1287, 61.
Lubgaster (= Ligister) Paul der 1371, 203.
Lubin s. Leoben.
Lupus s. Voitsberg.
Luttenberg (Lûtenberch) sö. Radkersburg 1370, 198. — Genannte: Konrad 1296, 67, 68. 1322. 90.
Lutternay, in dem, bei Baierdorf 1348, 119.
Ludewic 1140, 3.
Lueg, Lug s. Pux.
Lungau, Amtmann u. Landrichter 1395, 250.
Lungitz (Lungwitz, —k—), Dorf ö. Hartberg 1356, 133 (Nieder). 1371, 208.
Lungwitz, Lunkwitz s. Lungitz.
Luzzen, in den, bei Stallhofen 1363, 148.

Maernberch s. Marenberg.
Maganus 1074, 1.
Magister, Ortolf der 1260, 49.
Magna villa s. Micheldorf.
Maydler, der 1417, 288.
Mainz 1530, 542.
Mayerpach s. Marbach.
Maierdorf (Meirest—, Meyrst—), n. Gnas, Perhart von, seine Frau Elsbeth, seine Söhne Wulfing u. Jans 1363, 148. 1366, 168.
Maierhofen (Mair—, Mayer—, Mayr—), Schloß nw. Fürstenfeld b. Waltersdorf 1421, 302. 1443, 369. 1448, 383. 1463, 416. 1512, 509. 1516, 519. 1525, 530. 1530, 540. 1538, 560a, 1599, 563 Note.
— Dorf ebd. 1462, 411. 1541, 572.
Mayerhoffer (Mayr—, Mair—), Dietrich der 1353, 127, 128. — Fruet der 1377, 228.
Mainhardsdorf (Meinhalmst—), Dorf nw. O.-Welz 1256, 45.

Mayr, Heinrich 1419, 295.
— zu Pels 1475, 441.
Mayrhof, der —, bei Frondsberg 1409, 278.
Mayrekk, am, nö. Graz, bei Neustift 1408, 276.
Mayrsdorfer, Seifried der 1363, 148.
Maisenperger, Ernreich der 1370, 194. — Weigand 1343, 110.
Mallentin, Wilhelm Graf von 1250—1300, 44.
Maler, Heinrich 1450, 389.
Mammendorf (Mammin—), Ober-Bayern, Reinbot von, um 1190, 17.
Mammindorf s. Mammendorf.
Mannendorf, Offo von 1216, 33, seine Frau Richza. — Ulrich 1216, 33.
Manshaupt, Ulrich 1312, 84.
Marbach (Marchpach, Mar—, Mayer—) sö. Kaindorf 1448, 388. 1462, 411. 1516, 519. 1525, 530. 1541, 572. — Hans im — 1539, 563.
Marburg (Marchburch), Richer von 1186—1192, 15. 1189, 16, sein Sohn Richer, 1201, 27. 1210, 29. — Cholo 1276, 54.
March, Jensel an dem 1319, 88.
Marchpach s. Marbach.
Marchwardus (Marquart, Markward) 1074, 1, um 1074, 2.
Mardasch (Mordax), Sigmund der 1466, 425.
Marein, St., bei Knittelfeld 1412, 285. 1417, 1419, 294. 288. 1432, 346. 1469, 429. 1470, 430. 1473, 439. 1476, 444. 1498, 477. — Genannte: Dietmar 1322, 91. — Gerung 1322, 91. — Heinrich 1322, 94.
Marenberg (Maernberch), Gertrud von 1370, 198.
Margarethen, St., bei Knittelfeld, Pfarre 1472, 435.
— im Pibertal, Kirche 1196, 21.
— in Teufenbach, Pfarrer 1433, 347; s. auch Teufenbach.
Maria, sancta, welches? Heinrich S. des Helwig von 1288, 62.
Mariabuch (Pouch), Dorf ö. Judenburg, um 1074, 2.
Mariazell (Cella), Wald 1272, 53. — Bergrichter 1478, 457.
Masaltrer 1528, 535.
Massenberg (Messinberch) bei Leoben. Wigand von 1245, 42.
Mastinkch s. Massing.
Massing (Mastinkch, Masnigch, —nik), Gegend n. Krieglach 1358, 137. 1367, 177. 1410, 282. 1431, 341. 1451, 392.
Masnigch, —nik s. Massing.
Maßweg (Mas—, Mås—), Dorf u. Schloß nw. Knittelfeld 1402—1404, 259. 1469, 429. 1481, 462. 1489, 466. 1490, 471. 1535, 549. Burggrafen 1402—1404, 259.
Mautt s. Hohenmauten.
Mautenberch s. Hohenmauten.
Mautern (Mutaren) nw. Leoben, um 1175, 12.
Mauterndorf (Mautter—), Dorf nw. Pels 1433, 351.
Mautner Nocolae(!) 1376, 177.
Maulhart, Simon der 1343, 112, 1353, 128. 1357, 136.
Mäur, in der, wo? 1297, 70.
Mawr s. Fürstenfeld.
Maur, Nyclas Per der 1367, 173.
Maurer, Christan 1528, 535.
Mazzolter, Gebhart der 1406, 266.
Mebersdorf (Medwes—), Dorf ö. Judenburg 1181, 13.
Mêttel, seine Frau Kathrei 1363, 151.
Medwesdorf s. Mebersdorf.
Meginfrit 1140, 3.
Megingoz (Meingoz) 1140, 3.
Meinhalmsdorf s. Mainhardsdorf.
Meyr, am, bei Gratwein? 1312, 84.
Meirestorf, Meyrsdorf s. Maierdorf.
Mergel, Gut in der Zeiring 1417, 288.
Mesner, Simon 1409, 278.
Messinberch s. Massenberg.
Messweg s. Massweg.
Metz, Wilhelm der 1420, 298. 1447, 381.
Micheldorf (Magnavilla), Walter von 1196, 21. 1197, 23.
Mitterburg, Istrien 1428, 337.
Mitterdorf bei Knittelfeld 1181, 13.
Mittschau s. Nitscha.

Miesenbach (Miesn—) nö. Birkfeld 1431, 341. 1451, 392.
Minkendorf (Minichen—), Krain 1405, 264.
Mindorf, Bernhard von 1506, 492. — Kristof 1512, 507. — die von 1525, 531.
Minichendorf s. Minkendorf.
Myrnyng, wohl Nyrnỳng, s. Nörning.
Mochel, Dorf nö. Kammern 1260, 49.
Mokirnŏ s. Muckenau.
Motenz s. Mŏtniz.
Möderbruck (—prukken), Dorf nw. Pels 1406, 266.
Mötnitz (Motniz, Motenz) Kärnten 1216, 33, Note 1. — Genannte: Berthold 1259, 46. Eberhard 1288, 62.
Molzbichel (Mulzpuhel), Kärnten. Berthold von 1196, 21.
Momparis s. Montpreis.
Montpreis (Momparis) sö. Cilli. Heinrich von 1288, 62. — Ortolf 1202, 28; seine Frau Gerbirg, s. S. Herrand.
Monte, Dietmar von 1284, 55, 56.
Montfort (—furt, Müntfürt) Grafen von 1463, 413. 1478, 458. 1503, 485. — Hermann 1431, 341, 342. 1432, 344, 345. 1451, 392. 1461, 410; seine Frau Cäcilia 1462, 410a. 1473, 438. — Hugo 1410, 282. 1419 bis 1423, 297. 1422, 308. 1500, 579. — Stephan 1432, 345. — Ulrich 1410, 181.
— Holden der Fam. 1419, 295. — Lehen 1424, 321, 326. 1425, 328. 1432, 345.
Morbrukke s. Murbrücke.
Mortgraben, in dem, N.-Österreich, 1371, 199.
Morspurg, Judith von 1546, 584.
Mörsdorfferperg, am, in der Judenburger Gegend 1516, 518.
Mosancz, Wolf 1599, 563. Note.
Moskirchen (—ch—), Markt sw. Graz 1542, 575. — Pfarre 1469, 429. — Genannte: Herrand 1214, 32.
Mosheim (—haim) nw. Knittelfeld 1423, 318. — Genannte: Otto 1305, 77.
Muckenau (Mokirnŏ) sw. Wildon 1197, 28.
Muckental (Mukkentol), Gegend w. Neuberg (Hartberg) 1347, 118. 1357, 135.
Mutaren s. Mautern.
Multall, im, Ried zu Pels 1436, 335.
Mülner, Nikel, Gut in der Zeiring 1417, 288.
Mulnerer, Hans 1481, 462.
Mühlwald (Mulwalt) Gegend nö. Knittelfeld 1202, 25.
Mulzpuhel s. Molzbichel.
Muntparis s. Montpreis.
Mundtsmaister, Hans der 1395, 250.
Mvnechesperge, Bayern 1245, 41.
Münssgraben s. Münzgraben.
Münzser, Christan der 1446, 378.
Münzgraben (Münss—) bei Graz. 1426, 331. 1468, 428.
Mur (Mora, Mura, Muer, Mŭr) Fluß 1141, 5. 1199—1202, 24. 1372, 210. 1408, 273. 1439, 358. 1456, 396. 1460, 403. — Landgericht bei der 1375, 217. — Fischrecht 1514, 510a. 1516, 516. — obere Admontische Vogtei 1238, 39.
— Genannte: Konrad und seine Frau Wilbirg 1317, 85. — Engelbrecht der 1305, 77. — Engelein der 1348, 119.
Murau (—raw, Mŭrowe, —rawe) Stadt, w. Judenburg 1259, 46. 1309, 80. 1333, 101. 1408, 273. 1413, 285a. 1513, 509a. 1544, 576a. 1547, 586. — Pfarrer 1309, 80. — Johannis-Kapelle 1309, 80. S. auch Liechtenstein.
Murau, Ober-, Burggraf 1305, 77. — Kastellan 1309, 80. — Landrichter 1305, 77.
Murbrücke (Morbrukke) bei Katsch 1244, 40.
Mureck (Murekke, —rek) sö. Leibnitz. Reinbert von 1197, 23. 1212, 30. 1227, 36.
Muraer, Murer, Konrad der 1322, 92. — Valentin 1478, 456. — Ungenannt 1470, 432.
Murstetten, Dorf, s. Wildon 1439, 358.

Mürztal (—cz—, Muercz—), 1410, 282. 1431, 341. 1443—1469, 374. 1451, 392. 1503, 485. 1512, 508. 1523, 525. 1525, 530. 1541, 572.
Mürzzuschlag (Murczu—), Richter: 1363, 149. — Ackerl vom Hof zu 1407, 272. — Heinrich von, sein Sohn Niklas, seine Frau Elsbeth 1363, 149.
Muschnitz, an der (vielleicht Möschnitz beiJudenburg) 1533, 547.
Mueslein, Weingarten in der Feldbacher Gegend 1507, 493.
Mucziler, Hermann der, seine Frau Kathrei 1383, 240.

Nagershof, der, sw. Vorau 1371, 208.
Naintsch (Nventsch, Nuencz) Gegend nw. Anger 1370, 196. 1409, 278.
Naintschgraben (Nuncz—) bei Naintsch 1409, 278.
Narrenberg (—p—) Gegend nw. Pöllau 1463, 413. 1473, 438.
Narringer (Neringer) Mert 1510, 502. — Hans der, seine Frau Margaretha 1425, 328.
Neidau s. Neudau.
Neringer s. Narringer.
Nernikch s. Nörning.
Nestelbach (Nesselp—) n. Möderbruck ob Zeiring 1417, 288.
Nesinger Acker, in der Gegend von Wachseneck 1409, 278.
Nesselpach s. Nesselbach.
Newpawr, Heinrich 1460, 403.
Neuberg bei Mürzzuschlag, Dorf und Kloster 1523, 525. — Äbte: Simon 1367, 176. — Oswald 1523, 525. — Prior: Johannes 1523, 525. — Amtmann 1367, 176.
Neuberg (Neitp—) Burg w. Hartberg. Pfleger 1463, 413.
— (Neidp—, Neyp—, Nytperch) Familie 1525, 580. — Elisabeth 1489, 467. — Gottschalk 1276, 54. 1344, 113. (seine Witwe Elsbeth) 1357, 135. 1346, 116. — Heinrich 1461, 405. 1462, 411. — Hans 1417, 289. 1420, 298. 1448, 383. — Ungenannt 1516, 519.
Neunkirchen (Nuewen—, Newn—) Nieder-Österr. Gericht 1210, 29. — Hof zu 1418, 291. — Genannte: Eberhard v. 1202, 26.
Neudau (Neidau) Dorf nö. Fürstenfeld 1511, 504. 1512, 506.
Neydekker, Familie 1483, 351.
Neudorf (Newn—) Dorf n. Graz bei Andritz 1371, 207.
Neulehen, Gut in der Zeiring 1432, 346. — Michel am 1417, 288.
Neuhaus, Dorothea von 1516, 518, Note, s. auch Drächsler.
Neumarkt (Newnmarcht) Markt sw. Judenburg 1287, 59. 1288, 62. 1369, 190. — Bürger 1444, 375. — Pfleger 1522 bis 1531, 522. — Andreas Winkler von 1413, 285 a.
Newnpawer, Heinrich 1456, 396.
Neustadt, Wiener (Newenstat, Newn—) Nieder-Österr. 1367, 176. 1369, 191. 1403, 260. 1422, 308. 1440, 359. 1444, 375. 1450, 388. 1462, 429, Note 1. 1465, 419. — Bürgermeister: Niklas der Regengast 1360, 141. — Stadtschreiber 1360, 141. — Judenrichter 1385, 244. — Bürger 1364, 153. 1385, 244.
Neusiedel (Newsidel) 1465, 419. 1512, 507.
Newsidelweg, der 1371, 199.
Neustift (New—) Dorf n. Graz 1371, 203.
Nycla, der Stadtschreiber v. Wiener-Neustadt 1360, 141.
Niederdorf (Nidern—, Nyder—) Dorf sw. St. Michael an der Liesing 1417, 288. 1432, 346. 1498, 477.
Niderstoppachhof, in der Pfarre Straleck 1539, 565.
Niederwelz (Niederwellcz) Dorf s. Ober-Welz 1536, 555. 1546, 582.
Nitscha (—aw, Nottsch—, Mittschau!), Dorf nö. Gleisdorf 1366, 165. 1422, 308. 1448, 384.

Niunrinng (s. Nörning.)
Nottschaw s. Nitscha.
Nörning (Myrnyng! Niunrinng, Nernikch, Nuerning, Nuring) Gegend ö. Kaindorf 1367, 172. 1370, 197. 1421, 302. 1448, 383. 1462, 411. 1516, 519. 1525, 530. 1541, 572.
Nuesch, Konrad der 1376, 224.
Nventsch, Nuencz, Nunczgraben s. Naintsch.
Nuerning, Nur—, Nür—, s. Nörning.

Obdach, Markt sö. Judenburg, um 1190, 17. 1196—1197, 22. 1366, 163. 1402—1404, 259. 1407, 270. 1432, 344. 1478, 455, 458. 1481, 459.
Obdacheck, Gegend n. bei Obdach (—ekch) 1432, 344.
Obelaren s. Öblarn.
Oberburch, (—puech), nö. Hartberg, Marchfutter 1512, 507.
Oberdorf (Aberdorff) wo? 1470, 431.
Oberwelz s. Welz.
Oberndorf, Chalhof von 1374, 214. — Erchenger 1232, 37. — Friedl 1374, 214. — Heinrich 1232, 37. — Margaretha 1374, 214. — Ottl 1374, 214.
Öblarn (Oblarn, Obelaren) Dorf sö. Gröbming. Eckard von 1285, 57. — Wecil, um 1175, 12.
Öd, St. Ägidius in, Kärnten 1370, 198.
Öd, Hof an der, in der Pfarre Birkfeld 1371, 205.
Odlaf, Hans 1418, 292.
Ottaker 1202, 25.
Ottmanach, Kärnten, Pfarre 1375, 217.
Otto 1140, 3.
Ofen 1536, 555 Note.
Ofenegg, am, bei Anger 1409, 278.
Offenburg (Offennberg, —burg) Burg n. an Pels 1402, 257. 1402—1404, 259. 1475, 441. — Burggrafen 1402—1404, 259.
Ofner, Andrä 1544, 577 a.
Öhrndorf s. Adendorf.
Olsnitz (Ölsnicz), Dorf nw. Preding 1370, 198.
Ort, Hartnid von 1201, 27. 1202, 26. 1210, 29.
— Ob.-Österr. Pfarre 1305, 77?
Ort, am, in der Wachsenecker Gegend 1409, 278.
Ortenburg (Ortinburch), Hermann von 1189, 16.
Ortolfus 1202, 25. — homo Werigandi, um 1175, 12.
Ossa s. Aussee.
Österreich. Herzoge: Leopold 1186 bis 1192, 15. 1185, 13. Note 1.
— Landesrecht 1449, 385.
— Landmarschall: Leutold von Stadeck. 1360, 143. 1366, 164. — Reinprecht v. Walsee 1448, 384.
— Vizedomamt - Gegenschreiber, 1546, 583.
— Ministerialen 1212, 30.
— herzogl. Lehen 1335, 102.
— Franziskaner - Konvent 1504, 488.
— Obœr, Hauptmann: Heinrich v. Walsee 1377, 227. — Reinprecht von Walsee 1422, 308. 1448, 384.
Ossendörffer, Augustin 1470, 430.
Ostia, Bischof Julianus von 1500, 481.
St. Oswald ob Zeiring (St. Oswalt, St. Oswald auf der Zeirig), Dorf nw. Pels 1432, 346, 1446, 378. 1417, 288. 1422, 311. 1498, 477. 1533, 547.
Oussa s. Assach.
Öczerstorfer, Ulrich der 1365, 160.
Ozie, um 1074, 2.

Rab, Fluß 1365, 161.
Rappach, Hans von 1476, 433 a. 1529, 536. 1530, 541. 1531, 544, Note. — Hans Christoph Herr zu 1531, 544. 1540, 571. — Ungenannt 1523, 526. — Schlösser der Familie in Österreich 1531, 544.
Raban 1140, 3.
Rabendorf (Rabn—), ö. Anger 1431, 341. 1451, 392.
Rapffel, Gut in der Zeiring 1417, 288.

Rakaspurch s. Radkersburg.
Rachau, Gegend s. Knittelfeld 1476, 448. 1583, 547.
Rat, Nikl 1539, 563.
Rattal s. Rottal.
Rattalêr, Thomas, s. Frau Esbeth 1450, 389.
Radkersburg (Rakaspurch), Augustinerkloster 1367, 173.
Radekk (—egk) s. Roreck.
Rädel, der 1417, 288.
Ratten, Gegend nö. Birkfeld 1523, 525.
Rattenberg (—t—) n. Judenburg 1181, 13. 1535, 552. — Genannte: Isingrim, um 1074, 2.
Radenstein (—tin) s. Ranten.
Rattensdorf s. Radmannsdorf.
Ratensteiner, Otto der 1295, 66.
Rätgeber, Sigmund 1428, 337.
Ratinberc, —berch s. Rattenberg.
Radmannsdorf (Rattens—, Rattmanns—, Ratmstorf) Burg nw. Weiz. Otto von 1305, 76. — Katharina 1480, 458, Note. — Kristoph 1546, 584. — Lasla 1512, 507. — Otto der Ältere, um 1470, 433. — Walkun 1385, 243.
Radstadt (Rastat, Rotstat) 1438, 348. — Konrad der Graf von 1416, 286. — Wilhelm Graf zu 1418, 291.
Rapholt 1140, 3.
Räggnicz, Moritz von 1546, 584.
Raydt, am, in der Zeiringer Gegend 1417, 288.
Rainn, am, zu Pels 1473, 439.
Rameler s. Ramler.
Ramelgries, am, in der Gegend von Wachseneck 1409, 278.
Rameng s. Ramung.
Ramenstain s. Ramingstein.
Ramingstein (Rammin—, Ramenstain) Salzburg. Albert von 1197, 23. — Hartnid und Ulrich, die Schenken von 1276, 54.
Ramler (Rameler, Ramlaer), Konrad 1259, 46. 1263, 51. — Richard 1287, 58. 1288, 62.
Raming s. Ramung.
Ramung (—ming, —meng), Andrä 1423, 318. 1432, 344. 1444, 375. — Hans 1478, 453.
Ranten (Radentein, —tin), nw. Murau. Hartnid von (I) 1074, 1 u. 1074, 2. — Hartnid (II) um 1074, 2.
Raner, Paul der 1425, 329.
Rarbach s. Rohrbach.
Rase s. Rossegg.
Rauber, Niklas — Freiherr zu Plankenstein, seine Frau und Tochter Judith 1546, 584.
Raucheck (—ekk) am, bei Neuberg (Hartberg) 1372, 210.
Rauchenwarter, Ulrich der 1366, 168.
Rauensperger, Hans 1445, 377.
Rauhenstein, Heinrich v. 1377, 228.
Razmanwald, zwischen St. Lambrecht und Murau 1181, 13.
Rechberg n. Semriach 1425, 328. 1445, 377. 1451, 392.
Rechberger Niklas der 1425, 328. — Wolfhart 1425, 328.
Rechnburg s. Reichenburg.
Rettin, Berg, Kärnten, bei Hüttenberg 1196—1197, 22.
Redler, Philipp 1371, 199.
Retsch s. Rötsch.
Regel 1305, 77.
Regengastz, Niklas der 1360, 141.
Regensburg 1245, 41.
Reginhart, um 1074, 2.
Reichenburg (Rechn—, Richenpurch) Kristoph von 1539, 566. — Gottfried 1196, 21. — Hans 1512, 507.
Reichersberg (Richersperga, Richerisperge, Richersperc), Wernher von 1074, 1. um 1074, 2. — Propst Gerhoch, um 1140, 4.
Reitter, Hans 1400, 252.
Reidhof, der, in der Wachsenecker Gegend 1409, 278.
Reifenstein (—ffenstain), Burg nw. Judenburg. Dietmar v. 1245, 42.
Reyffenstainer, Andreas 1417, 288. — Ortolf der Ältere 1376, 222.
Reifensteiner Feld nw. Judenburg 1436, 355.
Reisach, Heinrich der 1376, 225. — Hermann u. Konrad 1245, 42.
Reisacher zu Talern 1407, 397.

Reisech s. Reisach.
Reytter, Härtl 1424, 321; siehe auch Reuter.
Reysner, der 1417, 288.
Reminch, in der, bei Fischau 1382, 237.
Renich, bei Wörth, sw. Gnas 1363, 150.
Rennerberg, wo? im Rabviertel 1343, 110.
Resch, Kristoph 1546, 584.
Reut, bei Perlsdorf? 1364, 152.
Rewt, wo? 1507, 493.
Reuter (Rew—, —tt—, Revt—), Heinrich der 1371, 201. 1375, 216, 221. — Herweig 1343, 111. 1345, 114. 1346, 116. — Ottl 1354, 129. — Otto 1368, 185. 1371, 201; siehe auch Reytter.
Reun (Rŭna, Rewn) Kloster bei Graz 1276, 54. 1295, 65. 1296, 67, 68. 1297, 69, 70. 1301, 74. 1311, 82. 1312, 84. — Äbte: Engelbert 1214, 32. Engel 1422, 311. — Ungenannt 1501, 483. 1504, 489. — Prior: Hans 1295, 65. 1296, 67, 68. 1297, 69, 70. — Hans 1422, 311. — Unterprior: Heinrich 1295, 65. 1296, 67, 68. 1297, 69, 70. — Kämmerer: Otto 1296, 67, 68. 1297, 69, 70. — Oberkellermeister: Hans 1295, 65. 1296, 67, 68. 1297, 69, 70. — Gastmeister: Zacharias 1301, 74. — Brüder 1296, 67, 68. 1297, 69, 70. — Klostergebiet 1323, 95. — Marchfutter 1450, 388. 1471, 434.
Reunberg (Rvmberch, Rüm—, Ruemberkch) Gegend und Burg ö. Voran 1371, 206, 208. — Burggraf 1366, 166. 1368, 181.
Reunerstraße, am Graben in Graz 1296, 67, 68.
Reczenwinkchler, Andrä der 1369, 188.
Retzer (Retzzer, —tcz—, —cz—), Agnes die 1370, 196. — Andel 1370, 196. — Peter 1380, 233. — Georg 1539, 433a. — Gertrud 1370, 196. — Grethe 1370, 196. — Hermann 1366, 165. — Walcher, Walther 1368, 180. 1370, 196.
Richter, Heinrich der, u. 1191, 18, 19.
Richenpurch s. Reichenburg.
Richerisperge, Richersperc siehe Reichersberg.
Rietenburger, Peter der 1366, 164. 1383, 240.
Riegersburg (Rügkerspurg, Rukerspurch, Rubes—) Burg n. Feldbach 1422, 308. 1423, 314. — Burggraf 1366, 165. 1368, 180.
Riegersdorf (Rugkersdorf), Dorf n. Judenburg 1498, 477.
Riegersdorfer (Ruegers—), Niklas von 1371, 202. 1374, 214. 1377, 226.
Riegel, am, in der Gegend von Wachseneck 1409, 278.
— Michel, an dem 1369, 189.
Rindschaid, Heinrich 1408, 274.
Riczenpach, Gegend sö. Knittelfeld? 1470, 432.
Ritzendorfer (Rytzendŏrfaer, Riczendarffer) Konrad der 1317, 85. — Hans 1410, 283. — Seifried 1402, 258.
Ritzmannsdorfer, Offlein von 1376, 222.
Robendorff, in der Gegend von Wachseneck 1409, 278.
Rochau s. Rachau.
Rŏt, in der, bei Brunn, Nieder-Österreich 1367, 176.
Rottal (Rattall, Ro—), Georg von 1507, 493. 1512, 507. 1531, 544. Note.
Rotengrub (—grŏb), Nieder-Österreich, bei Wirflach, Perthold von 1140, 3.
Rotenmann 1530, 542. — Genannte: Heinrich 1285, 57.
Rotenmanner, Leonhard 1478, 456.
Rotenstainer, Hans 1528, 535.
Rot-Lassing, Fluß sw. Mariazell 1416, 286.
Rotstat s. Radstatt.
Rŏtsch (Retsch) Gegend bei Semriach 1432, 345.
Rogendorfer, Jo. 1407, 272. — Sigmund 1460—1465, 404. 1465, 421. 1471, 434.

Rohas s. Rohitsch.
Rohitsch (—has) s. Pettau, Stephan von 1194—1198, 20.
Röland 1141, 5.
Rom 1450, 390. 1509, 481, 483. 1504, 489. 1512, 509. — Kardinäle 1450, 390. 1502, 484. 1512, 509.
Rônach, in dem, bei Baierdorf 1348, 119.
Ronner, Paul der 1420, 300.
Ror, Albrecht von, seine Frau Anna 1417, 288.
Rohrau 1342, 107.
Rorbach (Rar—) Gegend nö. Graz 1296, 67, 68. 1421, 302. 1443, 369. 1448, 383. 1462, 411. 1512, 507. 1516, 519. 1525, 530. 1541, 572.
Roreck (Radekk, —degk) sw. Kaindorf 1351, 122. 1431, 341. 1451, 392.
Rorhub, in der Gegend von Zeiring, Konrad an der 1417, 288.
Rosseck (—ekk), Gegend sw. Birkfeld 1367, 174. 1369, 191. 1409, 278.
— (Rase) Kärnten, Cholo von 1201, 27.
Rossekker, Achaz der 1401, 255. — Ottl 1365, 155. — Ulrich und dessen Kinder Ortolf, Ott, Gerdrut, Diemut, Kunigunde und Agnes 1305, 76.
Rôselhoffer, Heinrich der 1366, 169.
Rosenperg, am, Kärnten 1422, 307. 1424, 323.
Rübespurch s. Riegersburg.
St. Ruprecht ob Murau, Friedhof 1375, 217.
Rukespurch, Ruegkersperg, siehe Riegersburg.
Ruedel, Burggraf zu Reunberg 1366, 166. 1368, 181.
Rugkhersdorf s. Riegersdorf.
Ruegersdorffer, Rugerstorffer s. Riegersdorfer.
Rvmberch, Rümberch s. Reunberg.
Rumer, Jörg 1545, 578.
Ruczinger, Jörg 1544, 577a.
Saal, Maria, Kärnten, Propst Ekkehard 1189, 16. 1196, 21.
Sattel (—t—), Gegend w. Neuberg 1409, 278.
Satelarn s. Satteldorf.
Satteldorf (Satelarn), Dorf b. Drachenburg 1206, 28.
Sadl (!) s. Stadl.
Saest s. Sast.
Safental (Sophentall, Säffen—, Sephen—) bei Pöllau 1462, 411. 1516, 519. 1525, 530. 1530, 540. 1541, 572.
Sâgkhl, Lienhart 1482, 463.
Sagmeister, Amtmann 1469, 429.
Salchekkh s. Saleck.
Salchenau 1189, 13, Note 1.
Salcher, Heinrich der 1351, 122. — Kaspar 1546, 581. — Lorenz der — von Teufenbach 1368, 179. 1374, 213. — Ulrich 1375, 221.
Saldenhofen (Saeldenhoven, Heldenhouen!) w. Marburg. Cholo von 1259, 46. 1276, 54. 1346, 117.
Saleck (Salchekkh), Gegend sw. Birkfeld 1539, 568.
Salfelden (—v—), Rüdiger von 1232, 37.
Salzburg, Stadt, Erzbistum u. Kirchenprovinz. 1245, 41. 1300, 73. um 1360, 144. 1417, 288. 1478, 456. 1492, 475. 1498, 478. 1499, 478. 1513, 510. — Erzbischöfe: Gebhard 1074, 1. um 1470, 2. — Konrad 1140, 3. um 1140, 4. 1141, 5. — Eberhard 1147-1164, 6. 1162, 7, Note 2. — Konrad 1164, 7. Adalbert um 1170, 10. 1189, 16. 1196, 21. 1196-1197, 22. 1197, 23. — Konrad 1196—1197, 22. — Eberhard 1202, 26. 1207, 2, Note 4. 1232, 37. 1238, 39. 1244, 40. 1245, 41. — Rudolf 1287, 60. — Johann 1342, 346. — Ortolf 1346, 115. 1346, 119. — Eberhard 1417, 288. 1419, 294. 1428, 338. — Johann 1435—1439, 356. — Friedrich 1443, 368. — Burkhard 1465, 420. 1474, 440. — Friedrich 1491, 473. — Leon-

hard 1498, 477. 1513, 510. — Mathias 1530, 540. — Ernst 1545, 579, 581. — Domkapitel 1299, 72. 1530, 540. — Dompröpste 1074, 1. um 1140, 4. 1186—1192, 15. 1196—1197, 22. 1287, 60. 1305, 77. 1530, 540. — Amtleute der Dompröpste 1305, 77. — Domdechant 1530, 540. — Domherr 1305, 77. — Generalvikar 1478, 456. 1499, 478. — Generalkommissär 1475, 443. 1478, 456. 1492, 475. — Kurialgericht 1499, 478. — Archidiakon 1490, 468. — Notare 1475, 443. 1478, 456. 1492, 475. — Ministerialen, um 1074, 2. 1147—1164, 6. 1164, 7. 1168, 8. um 1170, 10. 1189, 16. 1196—1197, 22. 1197, 23. — Decimatoren 1244, 40. — Lehen 1435–1439, 356. 1443, 368.

— Abtei St. Peter. Äbte: Reginward 1074, 1. — Baldricus 1141, 5. — Ulrich 1418, 291. — Dekane, um 1140, 4. 1141, 5. — Kapläne, um 1140, 4. — Chorherr 1428, 335.

— Stadtrichter 1418, 291.

— Friedrich von 1247, 43.

Saaneck (Sovnek), Gebhard von 1227, 36.

Sast (Saest), Bach n. Mureck 1371, 202.

Saupeunt (—av—), Gegend w. Hartberg 1347, 118.

Sauran (—auwe, Sŏrŏwe, Sŏrŏ, Sovrow, Sawrawer), Arnold von 1340, 103. — Konrad 1245, 42. 1259, 46. 1260, 47. 1263, 51. 1272, 53. — Erasmus 1522, 521. — Franz Ritter von 1541, 573. 1546, 584. — Friedrich 1310, 81. — Mathias 1358, 140. — Otto 1259, 46. 1260, 47. 1263, 51. — Ortolf 1263, 51. — Ulrich 1310, 81.

Saureytter 1470, 432.

Saurer, Philipp der 1496, 355. — Lipp 1404, 261.

Saxo, Otto der 1182, 14.

Spangstein, Andreas von 1514, 512, 513 a.

Spekrewtthof, der, in der Gegend von Wachseneck 1409, 278.

Speilbrunn (—brün, Speyl—, Speielp—, Speyel—), Dorf n. Fürstenfeld 1421, 302. 1446, 383. 1462, 411. 1516, 519. 1525, 530. 1530, 540. 1541, 572.

Speiser, Jans 1367, 178, 174. 1369, 188. 1370, 197. 1371, 202.

Spital a, S. 1216—1220, 34. 1217, 35.

Spiegelberg s. Spielberg.

Spielberg (Spigelberch, Spile—), nw. Knittelfeld. Pilgrim von 1201, 27. — Konrad 1141, 5. — Engelbrecht 1141, 5. — Heinrich 1141, 5. 1245, 42. 1247, 43. 1256, 45.

Spilberger, Christan — am Spielberg 1477, 451.

Spielfeld (Spilveld) s. Leibnitz. Henzl von, sein Sohn Hermann und Hänsl, seine Tochter Katharina 1368, 186.

Spitzer, Mert. 1472, 435.

Sporn, der 1457, 397.

Sprunch s. Straßgang.

Scartpach, der, bei Obdach, um 1190, 17.

Schaberekch s. Schobereck.

Schachen, Otto von, 1288, 62. — Wulfing der 1335, 102. — Wolfgang Perner von 1426, 331. — Hans der Kulmer, Burggraf zum 1400, 252; s. auch Perner.

Schachenhof, in der Pfarre Vorau 1445, 377. 1451, 392.

Schavelaz s. Schaflos.

Schaffer, Konrad der 1340, 105.

Schaflos (Schavelaz) sw. Voitsberg. Ulrich von 1245, 42.

Schalam, Fridlein 1408, 274.

Schärfenberg (—berc) von Erasmus 1546, 584. — Wilhelm u. Heinrich von 1276, 54.

Schaub, Erhart u. Nikl. 1539, 562.

Schaumpech, Kunz der 1383, 239.

Scheder, Tal und Dorf n. Murau 1346, 115. 1348, 119. — Genannte: Reicher 1319, 87, 88.

Scheyblerhof, in der Gegend von Neuberg? 1489, 467.

Schelbaren s. Schelbing.
Schelbing (—baren, —barn), Dorf sö. Hartberg 1443—1469, 374. 1512, 508. 1525, 530. 1541, 572.
Scheller, Gottfried 1284, 55, 56. — Stefan 1424, 325. 1427, 334.
Schenk, Albero der 1214, 32. — Berthold 1216, 33.
Schenchircher, Ott der 1340, 105.
Scherenberch s. Schernberg.
Scherfenberg s. Schärfenberg.
Scherer, Hans 1443—1469, 371. — Jakob 1418, 292.
Schernberg (Scherenberch), Salzburg. Albert u. Ulrich von 1245, 41. — Konrad Graf von 1416, 287.
Scheüfliger, Gerung 1322, 93.
Scheufling (Schovelich, Schovlich, Schewffling), Dorf sw. Judenburg 1538, 560. — der Strohof 1476, 445. — Genannte: Heinrich 1232, 37. 1245, 42. — Ilsunger 1232, 37.
Schipfenslag, Thomas der 1360 141.
Schieml, der 1516, 518.
Schilleiten (Schillich—, Schilen—, Schilhenleitt), Dorf nö. Weiz. Friedrich von 1373, 212. 1385, 243. — Wulfing 1354, 131.
Schillichleitt s. Schilleiten.
Schirmendorfer, Dietl der 1335, 102.
Schladming (Sledmik, Slednich) 1319, 87, 88. 1525, 531.
Schlierbach (Slier—, Slyrwach) 1366, 169. — Ludwig v. 1168, 8.
Schneyderin, die — zu Leibniz 1470, 432.
Schober w. Obdach 1384, 240a. 1386, 244a.
Schober, Gegend nw. Birkfeld 1370, 196. 1406, 265. 1409, 278.
Schobereck (Schaberekch), Gegend nö. Obdach 1432, 344.
Schoberöd (—oed) Gehöft nw. Birkfeld in der Haslau 1409, 278.
Schovelich, Schovlich s. Scheufling.
Schönberg (—perch), Dorf u. Pfarre nw. Knittelfeld 1320, 89. 1423, 318. 1527, 532.
Schöneck (—ekk), Gegend nw. Semriach 1312, 84.
Schöngrund (—grunnt, —grvnt), Gegend sö. Wenigzell bei Vorau. Konrad von 1366, 166. 1368, 181. 1373, 212. Kunz 1370, 194.
Schorn, Hans der 1380, 233.
Schrattenberg (Schrëten—, Schraten-, Schraetenp-) w. Scheufling 1535, 552. — Genannte: Wulfing 1340, 104. — Ulrich am Graben am — 1404, 261.
Schrattenberger, Jörg der 1406, 265. — Ulrich 1360, 142. 1366, 163.
Schrattengastegg (-steig), Salzburg bei Werfen. Albero von 1196 u. 1197, 22.
Schrëtenperg s. Schrattenberg.
Schrettenberger s. Schrattenberger.
Schreibaer, Dietreich der 1322, 94.
Schreiber, Hermann der 1318, 86. 1322, 92, 93.
Schreynerhof, in der Nürning 1367, 172. 1409, 278.
Schreinhof = Schreynerhof.
Schrot, Hans der 1422, 304.
Schruperg, Dorothea von 1498, 477, Note.
Schuchl, Konrad von 1428, 337.
Schuttig, Michel 1411, 284.
Schueler, Berthold der 1319, 88.
Schurpff, Wilhelm 1505, 491.
Schuster, Hans der 1450, 389. — Heinrich der —, genannt Haberschreke 1287, 59. — Heinrich — von Gotspach 1419, 295. — Mert Andre 1433, 348.
Schutz, Konrad der, seine Söhne Otto u. Konrad 1295, 64.
Schütz, Michel, Teuffenbach genannt — 1478, 457.
Schwab, Johann 1492, 475.
Schwarzau a. d. Schwarza (Holzbruck, Holtzprücke?) 1202, 26.
Schwarzenau (Swarzenowe), Nied.-Österr., Pilgrim von 1201, 27.
Schwarzenbach (Svvarzinp—, Swarczenp—) b. Mariahof, um 1140, 4. 1432, 344.
Schwebing (Swebninch) nö. Krieglach. Perharz aus dem 1350, 120.

Schwiersdorf (Wirtst—), nw. St. Peter a. O., Dorf 1247, 43.
Stadauer, Hans der 1436, 355.
Stadeck (—echk, —ekk, —ekke, ekh), Familie 1367, 175, 177. 1370, 194, 197. — Ditrich von 1352, 124. — Hans 1371, 206. 1373, 212. 1375, 218. 1377, 227. 1382, 237. 1387, 246. — Hartnid 1276, 54. — 1295, 64. 1331, 99. — Leutold 1342, 107. 1343, 110. 1346, 116. 1350, 120. 1351, 122. 1352, 124. 1353, 127, 128. 1354, 129. 1358, 137. 1359, 138. 1360, 143. 1363, 148, 149. 1366, 164. 1367, 168. — Rudolf 1212, 30. 1214, 32. 1331, 99. 1335, 102. 1358, 137. 1359, 138. — Lehen der Fam. 1366, 168. 1371, 200. 1377, 226. 1422, 303.
Stadl ob Murau (Stadel), Dorf u. Burg 1372, 211. 1385, 242. 1395, 250. 1413, 285 a. 1482, 463. 1492, 475. — Kirche 1272, 52. 1492, 475. – Pfarrer 1272, 52. — des Pisswick Stock zu 1482, 463. — Genannte: Andreas 1539, 566. 1540, 570. — Kristoph 1540, 570. — Mangold 1295, 65. — Matz 1297, 70. 1312, 84, seine Söhne Konrad und Otakar, seine Mutter Kunigunde, seine Schwestern Kunigunde und Geisel. — Meinhard um 1190, 17. — Otakar 1322, 90. — Ulrich 1272, 52. — Andreas der Teufenpeckh zu — 1384, 240 a.
Stadleiten, in der, bei Anger 1405, 265.
Stadler, Andreas 1546, 584. — Bernhard 1503, 433 a. 1512, 507. — Christoph 1539, 565. 1546, 584. — Georg 1531, 544. 1546, 584. — Leubel 1372, 210.
Stadlhof, bei Straleck 1539, 565.
Staengel, Friedrich der 1317, 85.
Staffiperger, der 1408, 274.
Stainach, im, in der Pfarre Hartberg 1422, 309.
Stainbeiß (—piz, —peizz, —peis). Konrad 1168, 8. — Heinrich 1385, 243. 1420, 299. — Seifried 1424, 321.
Stainwald, Jörg 1451, 391.
Stainz, Stift 1352, 125. 1422, 306. — Gegend (Stênz in der) 1422, 306.
Stain— s. Stein—.
Stal, Rupert 1197, 23.
Stallhofen (Stalhauen, —houen, Stolhofen) w. Graz 1363, 148, 149. 1367, 168, 175. 1410, 282. 1422, 303. — Genannte: Thomas 1363, 148.
Stang (im Amte Hatzendorf), Gilg zu 1539, 563.
Starchaw s. Storcha.
Stauffer, Elisabeth 1478, 456.
Stebnich, in der, in der Raabgegend 1343, 110.
Stetten, Gegend sö. Pöllau 1370, 196.
St. Stefan im Krapfeld, Pfarre 1309, 80.
— bei Friesach 1443—1469, 371, 372. 1476, 447. 1533, 547.
— ob Kaisersberg 1432, 346. 1498, 477.
— ob Stainz 1422, 306.
Steg, an dem, in der Zeiringer Gegend 1417, 288.
Stegersbach (—p—) Dorf nö. Friedberg 1411, 284.
Steier, Burg 1214, 31.
Steiermark (Steyer, Styria) 1344, 113.
— Landesfürsten. Otakar 1074, 1. Otakar 1182, 14. 1186—1192, 15. um 1191, 19. Markgräfin Kunigunde 1186—1192, 15. c. 1175, 12. — Leopold 1194—1198, 22, Note 1. 1202, 25, 26. 1201, 27. 1210, 29, 30. 1214, 31, 32, 33. 1217, 35. 1227, 36. 1245, 42. — Otakar von Böhmen 1260, 47. — Rudolf 1276, 54. — Albrecht, Otto 1323, 95. — Albrecht 1342, 108. — Rudolf 1365, 158. — Wilhelm 1401, 254. 1403, 260. — Ernst, Wilhelm 1402—1404, 259. — Ernst 1407, 272. 1408, 273, 274. 1409, 277, 278. —

Leopold 1404, 262. — Ernst 1407, 267, 268. 1409, 277. 1410, 280. 1412, 285. 1415, 1423, 285b. 1422, 303, 305. 1423, 317. — Friedrich 1426, 331. 1428, 336. 1440, 359. 1441, 360. 1443, 369. 1444, 375. — Albrecht 1447, 382. 1450, 388. — Friedrich 1450, 388. 1463, 408, 414. 1465, 418, 422. 1466, 424. 426. 1467, 427. 1468, 428. 1478, 453, 455, 458. 1489, 464, 466. 1490, 469. 1533, 547, 548. 1536, 555. — Maximilian 1505, 491. 1510, 499. 1512, 508. 1513, 511. 1516, 517, 519. — Ferdinand 1525, 530, 533. 1533, 547. 1536, 555. 1538, 561. 1540, 569. 1541, 569.

— Landesrecht 1449, 385.

— Bund der Ritterschaft mit dem Stern 1407, 270.

— Ministerialen, Landherren: 1182, 14. 1189, 16. um 1191, 18. 1196—1197, 22. 1202, 26. 1201, 27. 1212, 30. 1214, 32. 1276, 54. 1288, 62. 1407, 270.

— Lehen, landesfürstliche 1212, 30. 1366, 169. 1389, 248, 249. 1401, 254, 255. 1402, 258. 1412, 285. 1443, 369.

— Marschall: Ulrich v. Liechtenstein 1272, 53. — Friedrich von Pettau 1424, 324. — Erasmus von Saurau 1522, 521. — Franz von Saurau 1546, 584.

— Kämmerer: 1287, 58. — Otto von Liechtenstein 1288, 62. — Rudolf Otto von L. 1371, 204. 1372, 211. — Haydel der Gestner 1402, 258.

— Obersterbschenk: Hans Wolfgang von Stubenberg 1510, 500, 502. — Kaspar von Stubenberg 1512, 505. 1527, 532.

— Oberstruchseß: Reinprecht v. Walsee 1448, 384.

— Küchenmeister: Hiltgrim von Gruscharen 1194—1198, 20. — Achaz von Velben 1402, 258.

— Kammermeister: Leopold der Stikelperger 1408, 274.

Steiermark, Harnischmeister (zu Knittelfeld) Georg 1423, 317.

— Landeshauptmann: Ulrich von Walsee 1323, 95. — Leutold von Stubenberg 1362, 145. — Friedrich von Fladnitz 1408, 273, 274. 1423, 317. — Sigmund der Rogendorfer 1465, 421. — Christoph von Mindorf 1512, 507. — Sigmund von Dietrichstein 1516, 518. 1522, 521. 1522—1531, 522. 1525, 531. 1527, 532. 1533, 548. — Hans Ungnad 1538, 559. 1540, 569.

— Landesverweser: Hertel von Teufenbach 136., 223. 1362, 145, 146. — Heinrich Rindschaid 1408, 274. — Andrä Krawatstarffer 1419, 294. — Leopold von Aschpach 1442, 364. 1443, 349, 365. 1446, 378. — Philipp der Prewner 1450, 386, 387. — Georg der Voytscher 1458, 401, 402. — Sigmund Rogendorfer 1471, 434. 1478, 452. 1513, 509a. — Andreas von Spangstein 1514, 512, 513a. — Adam von Holeneck 1530, 538. — Georg v. Herberstein 1546, 584.

— Landschreiber: Witigo 1245, 42. — Lienhart Stubyer 1419, 294. — Ulrich Völkchel 1423, 317. — Leopold von Aschbach 1442, 364.

— Vicedom: Wolfgang Gräswein 1522—1531, 522. 1524, 529. — Michael Meichsner 1535, 551. — Christoph Resch 1546, 584.

— Hubmeister: Leopold der Aschpach 1433, 349. — Thomas der Giebinger 1443, 365. 1450, 386. 1451, 391.

— Kanzler: Jo. Rogendorffer 1407, 272.

— Richter (Land—) 1202, 25. — Ulrich von Liechtenstein 1272, 53.

— Königl. Räte: Bernhard von Teufenbach 1536, 554. 1539. 563. — Hans von Ungnad 1539, 559.

Steiermark, Forstmeister (in Obersteierm.) 1505, 491.
— Offizial: Heinrich 1216, 33.
— Schaffer: Hartwig und Ekkart um 1175, 12.
— Franziskaner-Orden 1472, 436.
Stain, zu Radkersburg 1422, 308, 1423, 314.
— am, auf dem Vegenperg 1363, 147.
Stein, Burg oberhalb Teufenbach an der Mur, Genannte: Gundakar 1260, 47. — Offo 1181, 18; — Otto 1260, 47. 1309, 80. — Konrad u. seine Söhne Konrad und Nikla 1333, 101.
— Ösel, unter dem, in der Zeiringer Gegend 1417, 288.
Stainach (Gruscharen), Gotschalk, Hillegrim u. Otakar 1194—1198, 20.
Stainach, im, in der Pfarre Hartberg 1422, 310.
Steinbach (Steinp—) Gegend bei Vorau 1356, 133. 1377, 226. 1530, 540.
Steinberg (Stainperch) nw. Vorau 1351, 121. 1356, 134.
— bei Arnfels 1422, 307. 1424, 323.
— Albel am 1311, 82. — Niklas Wolf am 1375, 215, 218. — Ott ab dem 1301, 74. 1311, 82.
Staynberger, Hans der 1416, 286.
Steinpuhel, Ernst der 1322, 91. — Nikla 1318, 86. 1320, 89. 1322, 93, 94.
Stainkeller, Dietzel am —, in der Zeiringer Gegend 1417, 288. — Lienhart am 1473, 437.
Steinesdorf, Praewsch von 1366, 167.
Steinhauser, Berthold der 1319, 87.
Steirêr, Wolfgang der 1446, 378.
Stenwzartus, Konrad 1260, 49.
Stêntz s. Stainz.
Sternberg (Seremberch?), Adalbero von 1196, 21. — Walter Graf von 1292, 63. 1296, 66.
Sternvisch, Hans 1539, 563.
Stikelperger, Leopold der 1408, 274.
Stiria (Styra, Styria, Styre), Genannte: During 1212, 30. — Gundakar 1201, 27. 1202, 25. 1212, 30. — Otto, um 1191, 18.
Stockach (—gkhach, Stocheck) bei Stadl 1351, 122. 1482, 468.
Stoder, Berg nw. Murau 1375, 217.
Stoer, Jons von, sein Sohn Heinrich 1295, 64.
Stolhofen s. Stallhofen.
Storcha (Starchaw), Dorf bei Kirchberg a. d. R. 1364, 152.
Stornpakk, Wulfing 1409, 278.
Stosegk, am, bei Plankenwart? 1533, 547.
Stosser, Nieder-Österreich? 1546, 583.
Straleck (—egkh), Pfarre nö. Birkfeld 1539, 565.
Straßburg, Kärnten, Spital 1385, 242.
Straspurger, Englin, sein Sohn Bernhard 1320, 89.
Strassgang (—zganch) bei Graz. Konrad von 1245, 41.
Strauß, Jörg 1545, 578.
Straußberg (Stravsp—) Gegend nw. Birkfeld 1370, 196. 1409, 278.
Strazz, an der, Pfarre Vorau 1380, 233.
Strazhoven, Heinrich von 1210, 29.
Strechau (—khov, —chowe) Burg w. Rotenmann. Adalbero v. 1168, 8. — Gerung 1194—1198, 20. — Otto, um 1190, 17.
Strêkher, Hans 1538, 560.
Strekkovitz s. Stretweg.
Stretweg (Strekkovitz, Stretbeg, Strebig, Stretwög, —wich) Dorf n. Judenburg 1417, 288. 1432, 346. 1435—1439, 356. 1469, 429. 1498, 477. 1503, 487. 1543, 576. — Genannte: Konrad 1245, 42. 1247, 43. 1260, 47. — Dietmar 1245, 42. 1260, 47. 1287, 58. 1295, 64. — Heinrich 1267, 56. — Margreth 1322, 92. — Ortl 1322, 92. — Ortolf 1227, 36. 1232, 37. um 1232, 36. 1245, 42.
Stretweger Feld 1543, 576.
Strohof s. Scheufling.

Stubenberg (Stubmwerg, —perch, —berkch) Burg nö. Weiz. Pfarre 1371, 201.
— Familie 1419, 295. — Kaspar 1512, 505. — Friedrich 1310, 81. 1365, 158. 1404, 261, — Hans 1461, 405. — Heinrich 1305, 76. 1388, 247. — Hertwig 1247, 43. — Jakob 1388, 247. 1420, 298. — Leutold 1362, 145. 1462, 410a. — Otto 1181, 13. 1182, 14. 1388, 247. 1420, 298. 1442, 363. — Ulrich 1201, 27. 1202, 25, 26. 1210, 29. 1214, 31. — Wulfing 1227, 36. 1247, 43, 1260, 47, 48. 1276, 54. 1388, 247. 1420, 298. — Wolfgang 1510, 500, 502. 1527, 532. 1538, 560a. 1544, 577a. — Ungenannt 1457, 397. — Lehen 1401, 255. — Lehenshof im Hörd 1371, 201.
Stubyer, Lienhart 1419, 294.
Stutarn s. Stutern.
Stutern (—tarn) nw. Irdning. Bernhart von, sein Sohn Ulrich, um 1175, 12.
Sturer, Konrad der alte 1319, 88.
Sturmberg (—berch), Burg nw. Weiz. Hensel von 1365, 161. — Hermann 1305, 76. 1365, 161. — Otto 1260, 48, 1310, 81.
Seebach (Sep—) s. Murau 1284, 55, 56.
— (Seep—) n. Knittelfeld 1417, 288.
Sebersdorf, nw. Fürstenfeld 1421, 302. 1443, 369. 1462, 411. 1516, 519. 1525, 530. 1541, 572.
Sekbekch, Niklas 1416, 286.
Seckau (Seccau, —kgaw, Seckkaw, Sekhau). Bischöfe: Friedrich 1309, 80. — Ulrich 1302, 75. 1419, 294. 1422, 305. — Mathias 1490, 469. 1510, 501. — Ungenannt 1232, 37. 1344, 113. — Lehen 1365, 157.
— Markt und Kloster n. Knittelfeld 1140, 3. 1141, 5. 1194—1198, 20. 1202, 25. 1227, 36. 1260, 48, 49. 1308, 79. 1309, 80. 1317, 85. 1318, 86. 1322, 91, 94. 1419, 295. 1422, 305. 1423, 317. 1432, 346. 1457, 399. 1470, 430. 1473, 439. 1481, 462. 1490, 472. 1498, 477. 1504, 489. 1535, 549, 550, 551. 1537, 557. 1539, 564. 1543, 576. — Pröpste: Andrä Ensthaler 1466, 425. 1476, 445. — Christian 1309, 80. 1317, 85. 1320, 89. — Gerold 1214, 32. — Hans 1481, 462. 1490, 471. 1501, 483. — Ortolf 1260, 49. — Ulrich 1409, 277. 1423, 318. 1476, 444. — Wernher 1141, 5. 1181, 13. 1182, 14. — Frauenkloster 1322, 92, 93. — Dekane 1260, 49. 1317, 85. — Chorherren 1317, 85. 1320, 89. — Obleier 1535, 549, 550. — Notare 1260, 49. 1320, 89. — Offizial 1260, 49. — Kämmerer 1320, 89. — Jägermeister 1260, 49. — Pfleger 1320, 89.
Secher (Segor), Gehöft bei Pausendorf w. Knittelfeld 1181, 13.
Sephentall s. Safental.
Seuerstorff s. Sebersdorf.
Sefriczdorf s. Seibersdorf.
Segor s. Secher.
Sehouin, Megiward um 1074, 2.
Seibersdorf (Sefriczdorf), Dorf nö. Hartberg 1371, 208.
Seichwald, im, bei Pels 1436, 355.
Seyel, Niklas 1457, 389.
Seyrl, Niklas 1514, 513.
Seissenegg (Seisnegkh), Georg von 1539, 566. 1540, 433a. Susanna 1540, 570.
Seltenheim (—denhaim) Kärnten. Reimbert von 1259, 46.
Semmering (Cerewald) 1141, 5. 1358, 137.
Semriach (Sembriach), Pfarre ö. Deutsch-Feistritz 1432, 345.
Senfft, Hof des, in der Gegend von Wachseneck 1409, 278.
Serau, Wilhelm von 1478, 452.
Seremberch! s. Sternberg.
Seurntal, wo? 1448, 383.
Sezmöller, Dietmar der 1388, 247.
Sivergebel, Albert 1232, 37.
Sighart, Graf 1074, 1.

Silberberg (—p—), Gegend bei Übelbach 1297, 69. 1312, 84. — Genannte: Gottfried 1288, 62. — Heinrich 1288, 62. — Wichard 1288, 62.
Silbig, Silbing, Sillig s. Silweg.
Silweg (Silbing, —big, Sillig), Dorf n. Judenburg 1342, 108. 1470, 431. — Lorenz von 1362, 145.
Since, Meginhart, um 1175, 12.
Synndramshof, bei Voran 1373, 212.
Sirbitz (Sironicz), Alpe ö. Neumarkt 1212, 30. 1370, 198.
Sirnich s. Sierning.
Sierning (Sirnich, Syernich) bei Kobenz. Meinhard von 1245, 42. — Otto 1322, 94.
Sironicz s. Sirbitz.
Sirwenitz s. Sirbitz.
Slaffer, Mathias, 1478, 456.
Slag, Rüdel von 1375, 216, 221.
Slet, in der, wo? 1410, 282. 1422, 303.
Sletten = Slet.
Sledmik s. Schladming.
Slierbach s. Schlierbach.
Slosperch, Friedrich von 1305, 77.
Smyd, Otto der 1425, 329.
Smitzacker, zu Baierdorf 1348, 119.
Smüczhof, der, in der Gegend von Wachseneck 1409, 278.
Sneider, Sney—, Kunz der 1406, 266. — Dietrich, um 1380, 235. — Jakob 1331, 100. — Jakob — ob dem Cholben 1383, 239. — Nikla 1375, 218.
Sophentall s. Safentall.
Solensneider, Ott der 1371, 199.
Solio s. Saal, Maria-.
Sonneckh s. Ungnad.
Sorger, Nikel der 1406, 266.
Soró s. Saurau.
Sovnek s. Saneck.
Sovrow s. Saurau.
Suppanspach s. Suppersbach.
Sübensprung, Niklas 1478, 457.
Suppersbach (Suppanspach), Ernprecht von 1312, 84.
Suevia, Sigibot von, um 1140, 4.
Suevus, Markwart, um 1074, 2.
Suerberch, Sibot von, 1196 bis 1197, 22.
Suikger 1189, 16.
Summereck, Ortolf der 1250 bis 1300, 44.
Sund (Smid?) Peter der 1417, 400.
Sunnthann 1380, 283.
Sundthas, Sunnhaz, Ried zu St. Lorenzen bei Knittelfetd 1419, 295. 1470, 432.
Swa . . ., Kunz der 1367, 177.
Swab, Dietrich der 1322, 92.
Swarzenowe s. Schwarzenau.
Svvarzinpach (Swarczenp—,) siehe Schwarzenbach.
Swarczmanshofen, wo? 1530, 540.
Swebinch s. Schwebing,
Swechentaer, Hadmar der 1342, 107. — Hermann 1354, 129. — die Swechnterin 1353, 127.
Sweinicz, Kärnten 1370, 198.
Swercznpach, in dem, bei Kaindorf 1406, 265.

Udalrich um 1074, 2.
Udalschalk um 1074, 2.
Vts s. Utsch.
Utsch (Vts) sw. Bruck a. M., Otto von 1245, 42.
Ugendorf (V—dorff), Dorf ö. Knittelfeld 1470, 432.
Ulrich, Ulricus, um 1190, 17. 1202, 25. 1259, 46. 1260, 49.
Unklin (V—), Kunz, Eberl und Herolt die 1308, 79.
Vnterperg, am, Gegend zw. Teufenbach und Niederwelz 1410, 279.
Undrim, Vnndrin, Vndrynn, Vndring, s. Ingering.
Ungarn 1530, 539. 1531, 546.
Unger, Konrad —, von Glaczental, seine Frau Diemut 1374, 214.
Ungerdorf (V—dörf, Vngersdorf) Dorf b. St. Stefan im Sastale 1371, 202. 1372, 209.
Vngern, zu, bei Stegersbach? 1411, 284.
Ungnad (Vngenad), Hans Freiherr 1538, 559. 1540, 569. — Ott und Konrad die 1323, 96.
Vnnerbegen, Hensel der —, in dem Teufenbach 1388, 247.
Unnücz, Nikla der, sein Bruder Elbl 1380, 284.

Unzdorf (Hantstorf) bei Knittelfeld 1181, 13.
Unzmarkt (Hunesmarkcht, Untsmarckt, Hundesmarckht) 1417, 288. 1432, 346. 1435, 353. 1475, 443. 1498, 477. — Marktrichter 1544, 577a.

Wächsenberg! s. Wachseneck.
Wachsendorfer Weg zu Stretweg 1543, 576.
Wachseneck (Wechsenik, Wächsenberg, Wechsenegg, Weissenecкh!), Burg und Herrschaft nw. Anger 1370, 196. 1402, 258. 1409, 278. 1443—1452, 370. 1443—1469, 374. 1446, 380. 1452—1469, 395. 1512, 508. 1525, 530. 1541, 572,
Wagenbach, Gegend sw. Hartberg 1530, 540.
Wagennpeker Au, im Amte Kaindorf 1539, 563.
Wagna (Wegnach), Dorf sö. Leibnitz 1367, 171.
Wagner, der, Gut in der Zeiring 1417, 288.
Walburga, St., s. Eberstein.
Walcher 1417, 288.
Walker, seine Söhne Leopold und Volkmar, Bürger zu Graz 1247, 43.
Walchunschirchen, Konrad von 1285, 57.
Waldeck, Adelram von 1140, 8. 1141, 5.
Waltenperger Georg, 1475, 443. 1478, 456. 1492, 475.
Waltendorf (—tensdörf), n. Judenburg 1417, 288, 290. 1432, 346. 1435—1439, 356. 1498, 477. 1508, 487. — Nikla von 1317, 85.
Walterstorff nw. Fürstenfeld 1398, 251. 1497, 433a. um 1510, 503. Pfarre 1512, 507. 1530, 540.
Waldstein, Burg w. D.-Feistritz. Lorenz von 1365, 160. 1370, 196. — Otto 1351, 121.
Waldsdorf (Wallestorf, Walsd—), w. Graz. Snitker von 1140, 3. Friedrich 1322, 90.
Wälenstorf, N.-Österr. 1422, 393.
Wallestorf s. Waldsdorf.
Walsdorf s. Waldsdorf.
Walsee, Herren von 1351, 121. — Friedrich 1364, 154. — Heinrich 1369, 192. 1377, 227. — Reimprecht 1422, 308. 1448, 384. — Rudl 1369, 192. — Ulrich 1323, 95. — Lehen 1366, 169.
Wanam de Wanames 1428, 337.
Wand, Bernhard von der 1368, 188.
Wardecher, Erasmus 1468, 413.
Wartenburg (Uvartenburch), Oberösterreich. Arnold von 1186—1192, 15.
Wargust-Gebirge, vielleicht die Kuhalpe, sw. St. Lambrecht, um 1140, 4.
Wasen, Ulrich von dem 1322, 90.
Waesenberch s. Wasserberg.
Wasserberg (Waessenberch) nw. Knittelfeld 1510, 501. — Walchun von 1202, 26.
Wasserburg (Wazzerburch), Oberbayern. Graf Konrad von 1245, 41.
Weber, Erasmus 1492, 475. — Hans 1420, 300. — Leopold 1409, 278.
Wechspendorffer, Kaspar 1463, 412.
Wechselperg s. Weichselberg.
Wechsenegg, Wechsenik s. Wachseneck.
Wechsler, Friedrich der 1366, 165. Walcher 1323, 95.
Weterkogl-Rennfeld bei Bruck 1420, 298.
Wegnach s. Wagna.
Weichenperger, Konrad der 1423, 318a. 1431, 342.
Weikersdorf (Weichartz—, Weikharts—), N.-Österr. 1360, 143. 1385, 244. 1410, 282. 1422, 303. — Pfarre 1382, 244.
Weichselberg (Wechselp—), Gegend s. Kaindorf 1375, 221.
Weichssner s. Meichsner.
Weiteneck s. Seisseneck.
Weitensfeld, Kärnten, 1202, 26.
Weiterstauden (Weitstaûden), Gegend nw. Gleisdorf 1322, 91.
Weitstaûden s. Weiterstauden.

Weinberg (—perch), Fridel vom 1371, 200.
Weyren, bei Knittelfeld 1357, 136.
Weiss, Weyss, Weis, Andrä 1456, 396. — Jörg 1425, 329. 1476, 446.
Weisskirchen (Weyssen-, Weyssnkyrchn), Markt sw. Knittelfeld, um 1190, 17. 1432, 344. 1475, 441, 442.
Weisseneck (Weisseneckh, —nekk), Dietmar von 1312, 83. — Friedrich 1287, 01. — Hartnid 1312, 83. — Mathes 1419, 294.
Weisseneckh s. Wachseneck.
Weiz (Weytz) Markt nö. Graz 1507, 493.
Weizbach (Weytzp—) bei Andritz, Nikl im 1408, 276.
Weizpriach, Ulrich von 1333, 101.
Weizzenchiercher, Heinrich der 1317, 85.
Weiczer (Weyczer), Konrad der 1335, 102. — Thomas 1599, 563 Note. — Ungenannt 1335, 102.
Wel, Otto von 1287, 59, Note 2.
Wela s. Welan.
Welan (Wela) Burg s. St. Leonhard in W.-B. 1522, 521.
Welemstorf, N.-Österr., 1371, 199.
Welfishouen s. Welshofen.
Welimaristorf s. Welmersdorf.
Welmersdorf (Welimarist—, Welmerdorff, Welmar—), Dorf ö. Judenburg, um 1074. 2. 1527, 532. — Erkenger von 1287, 59.
Wels s. Welz.
Welshofen (Welfishouen), Ober-Bayern, Udischalk von 1074, 1. um 1074, 2.
Welz (Wels, Welcz, Weltz), Ober, Stadt nw. Judenburg, um 1232, 38. 1256, 45. 1319, 87. 1330, 98. 1531, 100. 1366, 169. 1372, 211. — Bäckenbruderschaft 1522—1531, 522.
— Nieder, Dorf s. O.-Welz 1322, 93. 1360, 142. 1461, 406.
— Genannte: Friedrich von 1309, 80. — Offo 1330, 98. — Seifried 1319, 87, 88. 1330, 98.
Weltzel, Gut in der Zeiring 1417, 288.
Welzer (—cz—, —tz—), Familie. Andrä der 1427, 334. 1432, 334. 1433, 350. — Balthasar 1428, 318. 1432, 344. 1435 bis 1439, 356. 1439, 358. — Kristoph 1427, 334. 1431, 343. 1432, 344. 1433, 350. 1435, 353. 1436, 355. — Konrad 1358, 139. 1469, 429. — Ernst 1432, 344. 1435, 358. — Hans 1432, 344. 1439, 358. — Heinrich 1358, 139. 1360, 142. — Jörg 1475, 442. — Moriz 1427, 334. 1433, 350, 351. 1432, 344. 1439, 358. — Offo 1358, 159. — Seifried 1331, 100. — Wulfing 1331, 100.
Wemorn, Greiff von 1371, 199.
Wenting, Nied.-Österr. 1368, 186.
Weng (—ge), nö. Admont, Dietmar von, um 1191, 18, 19.
Wenigentratten, die, zu Baierdorf 1348, 119.
Weniger, Nikla der 1331, 100.
Wenigzell (Zell) Pfarre, nw. Vorau 1343, 112. 1345, 114. 1371, 206. 1539, 563.
Werchendorf s. Zwettendorf.
Werth (—d), Dorf bei St. Stephan a. G. 1372, 210.
— nö. Fürstenfeld 1363, 150.
Werd, Ekcherlein von 1342, 109.
Werdenberg s. Graf.
Wereinstorff, N.-Österr., 1410, 282.
Werfen (Wernen) Salzburg 1482, 463. — Kuno von 1196, 21. — Helmhart 1196, 21.
Werigandus, um 1175, 12.
Werinher, um 1074, 2.
Wernhart 1140, 3.
Wernher, um 1190, 17.
Werses, Adalbero von 1196, 21.
Westendorffer, Konrad 1475, 443. 1478, 456.
Wippach, Krain, Pfleger 1489, 466.
Wichleren, Kunzl von 1319, 87.
Wieting (—gen), Krnten. Gottfried von, um 1140, 4. 1197, 23.
Wietingen s. Wieting.
Wielant um 1191, 18.
Wien 1210, 29. 1360, 143. 1365, 158. 1366, 164. 1367, 176. 1389, 249. 1407, 272. 1410,

280. 1445, 377. 1448, 384. 1461, 409. 1462, 429/1. 1525, 530. 1529, 536. 1530, 541. 1533, 547, 548. 1537, 557. 1539, 567. 1540, 569. 1541, 572. — Münzmeister 1367, 176. — Propst von St. Stephan 1370, 196. — Genannte: Friedrich 1302, 75.
Wienn, Chautz, Gut in der Zeiring 1417, 288.
Wienerneustadt 1465, 418. 1465, 422. 1466, 424. 1467, 427. 1476, 446, 447, 448. — Minoritenviertl 1466, 426.
Wiert, Bernhard— zu Scheufling 1538, 560.
Wildpach bei Paldau 1498, 476.
Wildon (—nia), Konrad von 1208, 28. — Hartnid und sein Sohn Hartnid 1285, 57. — Herrand 1181, 13. 1182, 14. 1186—1192, 15. um 1190, 17. um 1191, 18. 1197, 23. 1201, 27. 1202, 25, 26. 1208, 28. 1210, 29. 1214, 31, 32. 1272, 53. 1276, 54. 1287, 58. — Leutold 1227, 36. 1287, 59. — Richer 1285, 57. — Ulrich 1227, 36. 1232, 37. — familia, um 1190, 17. Siehe auch Dürnstein.
Wilfersdorf (Wilhalmstorff) Konrad der Nuesch von 1376, 224. —
Wilhalmstorff s. Wilfersdorf.
Willendorf, N.-Österr. 1141, 5.
Winkel (—ch—) w. Kapfenberg 1244, 40.
Winchelern s. Winklern.
Winkler, Andreas — von Neumarkt 1413, 385a. — Peter 1478, 454. — Brigitta 1544, 576a, 1547, 586. — Georg 1536. 555. — Martin zu W.-Neustadt 1466, 426. — Wulfing der 1423, 312, 313. 1424, 322. 1478, 454. — Ungenannt 1419, 294.
Winklern (Wincheleren, Winchl—), Dorf w. O.-Welz 1330, 98 — Genannte: Kuntzl 1319, 88. — Offo 1319, 87, 88.
Winter, Ulricus dictus 1247, 43.
Windisch, Gut in der Zeiring 1417, 288.
Windischgrätzer (—grácz, —graeczer, —greczer). Pankratz 1546, 584. — Konrad 1322, 90. 1323, 95. — Kordula 1536, 555 Note. Kuntzl 1322, 90. — Ekklinus 1375, 220. — Eckart 1395, 250. — Erasmus 1546, 584. — Hensl 1362, 145. 1365, 155. — Hermann 1322, 90. — Ruprecht 1426, 331. 1450, 387, 388. 1464, 417. 1466, 424. 1468, 428. — Sebastian 1546, 584. — Sigmund 1450, 387. — Seifried 1529, 537. — Walchun 1322, 90. 1323, 95.
Winsterpels s. Pels.
Winssenperg s. Winzenberg.
Winzenberg (Winssenperg Wiessen—), Gegend sö. Pöllau 1357, 135. 1462, 411. 1516, 519. 1525, 530. 1541, 572.
Wirtstorf s. Schwiersdorf.
Wisen, an der, bei Baierdorf 1346, 115.
Wiessenperg s. Winzenberg.
Wysinger, Kaspar 1433, 347.
Wiwar, Herrand von, um 1175, 12.
Wolkersdorf (Wolfgerestorf) sö. Trofaiach. Gottfried von, sein Bruder Rudolf 1140, 3.
Woldner Brücke in der Pal 1482, 463.
Wolf, Friedrich der 1362, 145, 146. um 1380, 235. — Hans 1442, 364. — Niklas 1354, 129. 1356, 134. 1375, 215, 218.
Wölfel, Gut in der Zeiring 1417, 288.
Wolfenreytt, Wilhelm 1507, 493.
Wolfestorf s. Wolfsdorf.
Wolfgerestorf s. Wolkersdorf.
Wolfgrugkh, am, wo? 1498, 477.
Wolfsdorf (Wolfestorf) sö. St. Ruprecht a. d. R. 1365, 160.
Wolfsgrueb, in der Pfarre Vorau 1368, 182. 1369, 188. 1371, 206, 208.
Wolfersberg (Wolframsp—) Gegend sw. Birkfeld 1409, 278.
Wolfishouen s. Welshofen.
Wolfherl 1140, 3.
Wolframer, Niklas der 1408, 276.
Wolframsperg s. Wolfersberg.

Wolfsberg (—perch) Kärnten 1323, 96. 1422, 307.
— Hauptmann, Konrad von Kreig 1424, 323.
Wolfsperger, Ulrich der 1371, 203.
Wolfstaler, Panthaleon u. Thomas 1450, 386. — Hans 1428, 335.
Wolfsreigk, auf dem, in der Pels? 1432, 346.
Wolfsruck (identisch miit Wolfsreigk?) 1417, 288.
Wolsperger, Ambrosius 1528, 535.
Wüery, Konrad 1423, 318.
Wulfing, servus Offonis, um 1190, 17.
Wulreichs, Kärnten? St. Thomaskirche 1370, 198.
Würtemberg, Herzog Kristoph 1530, 542.

Zagler, Chautz 1417, 288.
Zaner, Konrad der 1319, 88.
Zant, Walter und seine Frau Gertrud 1260, 49.
Zärl, Lukas 1599, 563, Note.
Zebinger (Zew—), Anna 1354, 130. — Bernhart 1354, 130. — Kunigunde 1365, 156. Vincenz der, 1451, 391. 1457, 398. 1514, 513. — Friedrich 1354, 130. 1363, 150. 1364, 152. 1365, 158. — Hans 1432, 345. — Herbord 1365, 156, 157. — Seibot 1365, 156, 157.
Zechhof, der, in der Wachsenecker Gegend 1409, 278.
Zechner, Ott, von Lobing 1419, 295.
Zehener, Mert— zu Aindliczhofen, sein Sohn Wolfgang 1457, 397.
Zehener, Niklas der — von dem Nevnmarckh 1369, 190.
Zeiring (Zeyrikg, —rig), Gegend nw. Pels 1395, 250. 1417, 288.
Zeiring, Amt 1434, 352.
— Ober 1435, 353. — Bürger 1395, 250.
— Unter (Nider) 1435, 353. — Mautner 1410, 284.
Zeyringer, Andrä 1427, 334.
Zeitschach (Tscheitscha), w. Neumarkt 1366, 163.
Czellåe, Thomas der 1410, 283.
Zellerpharr s. Wenigzell.
Zeltweg (Celtvvich), Dorf w. Knittelfeld 1181, 13.
Zeno, St., Propst Konrad. 1196—1197, 22. — Ludwig 1492, 475.
Zerer, der, Weingarten 1516, 518.
Zerwand (Ezerwant, Czerwant, Zerbant), N.-Österr. 1368, 186. 1410, 282.
Zethmizel s. Etmissel.
Cziedlicz, in, Kärnten 1370, 198.
Zilhacz, Diener des Propstes von Seckau 1490.
Zinzendorff, der 1523, 526.
Zober s. Zuber.
Zollner, Veit 1531, 543.
Zossen (Cosin, Zozzin, —zzen), Berg in Kärnten bei Hüttenberg 1196—1197, 22.
Zozzin s. Zossen.
Zuber (Zůber, Czu—, Zo—, Zv—), Konrad 1287, 58, 59. 1288, 62. — Ulrich 1287, 59.
Zweich, auf dem 1360, 143. 1422, 303.
Zweining (Zwiniz), Gegend nö. Marburg. Engilbert von, und sein Sohn Burchard 1141, 5.
Zweresdorf, N.-Österr. 1360, 143.
Czwersperg, Czwesperkch, am, nw. Fürstenfeld bei Hainersdorf 1376, 224. 1422, 309, 310.
Zwettendorf (Werchendorf) an der Drau 1186—1192, 15.
Zwiniz s. Zweining.

Veröffentlichungen
der Historischen Landes-Kommission für Stei

XXI.

Anton Mell.

Das Archiv der steirischen Stä steiermärkischen Landesarchi

Bericht über die vorläufige Ordnung

Graz 1905.

Selbstverlag der Historischen Landes-Kommissi

Veröffentlichungen
der Historischen Landes-Kommission für Steiermark.

XXI.

Anton Mell.

Das Archiv der steirischen Stände im steiermärkischen Landesarchive.

Bericht über die vorläufige Ordnung desselben.

Graz 1905.

Selbstverlag der Historischen Landes-Kommission.

Druckerei „Leykam", Graz.

Als im Jahre 1868 durch den Beschluß des steirischen Landtages vom 12. September 1868 das alte Archiv der Landschaft oder der steirischen Stände mit dem Joanneumsarchive zum steiermärkischen Landesarchive vereinigt und der Leitung Josefs von Zahn anvertraut wurde, fiel es dem Landesarchive anheim, in die gewaltigen Massen des ständischen Archives Ordnung zu bringen.

Die Leitung des steiermärkischen Landesarchives stand da vor einer ungemein schwierigen Aufgabe: eine Masse von etwa 2600 Faszikel und 2800 Bände sollte zunächst in eine vorläufige Neuordnung gebracht werden, um den seit der Zeit, als das ständische Archiv seiner Vergessenheit und Unbenützbarkeit entrissen wurde, sich immer mehr und mehr häufenden Anfragen Genüge leisten zu können. Faßt man die Tatsache ins Auge, daß dieser nun zu ordnenden Archivsmasse nur drei Beamte gegenüberstanden, daß einzelne Abteilungen des sogenannten Joanneumsarchives, so namentlich die allgemeine Urkundenreihe, die Akten des Landrechtes und der Schranne, die einzelnen Spezialarchive, dringend einer Ordnung bedurften, und der Parteienverkehr von Jahr zu Jahr sich steigerte, so ist der von 1868 bis 1873 durchgeführten Ordnung, über welche der Bericht über Zusammensetzung, Entwicklung, Bestand und Verwaltung des steiermärkischen Landesarchives (Graz, 1873, S. 13 und S. 52 ff. Tab. XXIX) genauen Aufschluß gibt, nur die vollste Anerkennung zu zollen.

Von der Zeit des ersten landschaftlichen Registrators Wenzel Sponrieb (1567) bis 1800 wurden drei verschiedene Systeme der Archivsordnung eingeführt und von den so

geschaffenen Abteilungen des Antiquums, Mediums und Recens' (16., 17. und 18. Jahrhundert) Repertorien angelegt, welche, so weit es sich heute noch beurteilen läßt, ihren Zweck ganz gut erfüllten, wenn auch diese Kataloge die so wichtige Materieneinteilung der Akten noch vollkommen vermissen lassen. Eine solche wurde erst, etwa in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, bei der landschaftlichen Registratur eingeführt: seit 1780 läuft die Ordnung der Akten der Registratur nach vier Sektionen (*A.* Allgemeine Provinzialgegenstände, *B.* Steuer- und Kassegegenstände, *C.* Justiz- und *D.* Militärgegenstände). Innerhalb dieser Sektionen und ihrer Unterabteilungen wurden die Akten nach der Einlaufszahl eingereiht und so für das Archiv der steirischen Stände von 1780 ab eine ganz praktische und brauchbare Ordnung geschaffen. Das vor 1780 liegende Aktenmaterial war aber in den letzten Jahrzehnten vor der Übernahme desselben durch das steiermärkische Landesarchiv durch mannigfache Anlässe in Unordnung geraten, welche sich noch mehr fühlbar machte, als bald diese oder jene Hand es versuchte, die ganze Masse nach einem einzigen System zu ordnen. Leider verblieb es nur bei Ansätzen: diese verschiedenen, oft gar nicht ungeschickten Hände ermüdeten und brachten mehr Verwirrung als Ordnung in die Sache, so daß auch die älteren Repertorien nur zu ungewissen Führern in dem Chaos des ständischen Archives wurden. Dazu kam es, daß im von 1780 laufenden Recens eine skartierende Hand sich unliebsam bemerkbar machte, so daß heute das Archiv der steirischen Stände von 1780 bis 1799 (soweit bewahrt dieses das steiermärkische Landesarchiv) einen Torso des früher ganz gewaltigen Archivskörpers bildet.[1] Heute umfassen die Akten des ständischen Archives von 1780 bis 1799, kaum den zwanzigsten Teil des gesamten ständischen Archives, dessen Materialien mit der sogenannten Georgenberger Urkunde von 1186 einsetzen.

Die Gründung des Joanneumsarchives im Jahre 1811 und die an demselben beginnende Tätigkeit hatte seine nicht genug zu schätzende Wirkung auf das im argen liegende

[1] Die nach gleichem System des „Recens" aufgeteilten Akten von 1799 ab werden gegenwärtig auf einem Bodenraume des Landhauses aufbewahrt. Deren Übertragung ins Landesarchiv und ihr Anschluß an das Recens bleibt einer Zeit vorbehalten, in der das steiermärkische Landesarchiv seine bereits jetzt wünschenswerte räumliche Ausgestaltung erhalten haben wird.

Archiv der steirischen Stände, und bei diesen selbst beginnt nun etwa in der Mitte des vorigen Jahrhunderts der Wunsch nach einer Bearbeitung ihres Archives rege zu werden. Im Jahre 1857 wurde an den damaligen Registrator und Archivar Rechbauer der Auftrag erlassen, das ständische Archiv zu regulieren. „Ein eigentlicher Ordnungsplan wurde zwar nicht aufgestellt, doch wollte man sichtbar durch sehr ausführliche Schlagwortregister das Zusammengehörige vereinigen und statt aller Gliederung den Faden durch das Ganze spinnen." Als Rechbauer an die Neuordnung herantrat, begann er von vorneherein einen archivistischen Fehler, in den auch heute noch so mancher Archivar verfällt: nicht zunächst die ganze Aktenmasse nach bestimmten sachlichen Gruppen zu scheiden, diese großen Gruppen nach gewissen durch den Gegenstand von selbst diktierten Unterabteilungen zu sondern, und erst, wenn die einzelnen Abteilungen als bestimmte Archivkörper festgesetzt wurden, an die Sonderordnung innerhalb dieser Abteilungen, an die chronologische Ordnung, zu schreiten. Rechbauer griff, gewiß mit bester Absicht, planlos in die große Masse des „Antiquums" (16. Jahrhundert) hinein, ordnete Faszikel auf Faszikel nach der Zeitfolge und registrierte jedes einzelne Aktenstück in kurzen Auszügen. 81 starke Faszikel des ständischen Archives wurden auf diese Weise genau registriert, dann aber die Arbeit abgebrochen, so daß diese Archivalien unter dem Titel „die 81 Faszikel" einen besonderen Bestandteil des ständischen Archives mit einem eigenen Repertorium bildeten.

In diesem Zustande einer halben Ordnung und einer halben Unordnung[1] wurde das landschaftliche Archiv im Februar des Jahres 1869 in die neuen Räume des steiermärkischen Landesarchives gebracht. Es dauerte noch einige Monate, bis die letzten Partien des ständischen Archives ihre endgiltige Aufstellung im Landesarchive fanden. In der Form, wie das ständische Archiv durch das Landesarchiv übernommen wurde, war dasselbe nichts weniger als benützbar. Mit der ihm eigenen Tatkraft und Sachkenntnis unternahm es der erste Leiter des steiermärkischen Landesarchives, Josef Zahn, in dieses archivalische Chaos einigermaßen Ordnung zu bringen und das Material halbwegs benützbar zu machen. Das organisatorische Talent des damaligen

[1] Über die bis 1869 versuchten Ordnungsarbeiten gibt das hier beigegebene Verzeichnis der alten Repertorien und Register nähere Aufschlüsse.

Archivsvorstandes kam bei dieser Gelegenheit zur Geltung und der Persönlichkeit, die das Joanneumsarchiv zu einer Musteranstalt geschaffen hatte, schuldet das Land Steiermark für die mit Erfolg angewendete Bemühung, das verwahrloste Archiv der steirischen Landschaft der wissenschaftlichen Benützung und Ausnützung zuzuführen, vollen Dank. Daß erst heute, nach 35 Jahren, das ständische Archiv in der nunmehr vollendeten „Vorordnung" vorliegt — eine Detailordnung kann bei den sich stets steigernden Anforderungen des täglichen administrativen Dienstes erst nach Jahren erfolgen — und wovon das hier veröffentlichte Register Zeugnis abgibt, wird nur jener verstehen, der sich die Mühe genommen hat, die so vielfältigen Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten des Landesarchives, welche außerhalb jener am ständischen Archive geleistet wurden, kennen zu lernen.

Mit der Aufstellung des ständischen Archives — als Abteilung *B* des steiermärkischen Landesarchives — im Jahre 1869 wurden zugleich die Ordnungsarbeiten in dieser Archivsmaterie aufgenommen. Zunächst beschränkte man sich darauf eine teilweise Ordnung herzustellen, um wenigstens eine allgemeine Benützung dieses Archives zu ermöglichen. Die Einteilung der Akten in das Antiquum, Medium und Recens und auch die Reihe der sogenannten 81 Faszikeln, welche, wie erwähnt, gut repertorisiert worden waren, wurde beibehalten. Für die künftige Umarbeitung wurden folgende Grundsätze aufgestellt, wie dem Verwaltungsberichte des steiermärkischen Landesarchives von 1869 (im I. Jahresberichte des steiermärkischen Landesarchives zu Graz, I. Jhrg. 1869. Mit Genehmigung des steiermärkischen Landesausschusses herausgegeben vom Landesarchive. Graz 1870, S. 49) zu entnehmen ist. „Soll, wie es wünschenswert und natürlich ist, künftighin eine Gliederung nach Materien eintreten, damit später auch jeweilig der Anschluß der zu Archivalien heranalternden Akten der Registratur statthaben kann, so muß der ganze Vorrat der Abteilung *B* allmählich umgearbeitet und neu aufgebaut werden. Diese Reform darf aber den alten Stand, sowie er übernommen wurde, nicht plötzlich stürzen, weil sonst jeder Faden verloren ginge, sondern muß denselben nach und nach umbilden, damit was nicht mehr in seiner Evidenz erscheint, jedenfalls in jener der neuen Arbeit schon vorkäme."

Die Ordnungs- und Katalogisierungsarbeiten erstreckten sich zunächst auf jene im ständischen Archive enthaltenen

Materialien, welche von vorneherein bereits in sich abgeschlossene Körper bildeten und als solche aus der landschaftlichen Registratur übernommen worden waren. So wurde zunächst das Urkundenmaterial dieser Abteilung in 720 Stücken neu bearbeitet und die Reihe der „Landschaftlichen Urkunden" von 1186 bis 1898 begründet; die buchmäßigen Akten wie die Landtagshandlungen, Landtagsprotokolle, Ausschuß- und Verordnetenprotokolle, die Registratur- und Expeditbücher, die Steuer- und Ausgabenbücher, die Waldbereitungsbücher (Waldtomi) und die Berichtbücher der ständischen Buchhalterei wurden nach ihren Materien chronologisch geordnet und in gleicher Weise alle unter dem Titel „Finanzwesen" fallenden buchmäßigen Aufschreibungen in einer besonderen Reihe vereinigt.[1] Von den Akten bearbeitete man noch im Jahre 1869 die Faszikel der Adelsakten (Adels- und Würdenverleihungen und Adelsentsetzungen) in beiläufig 2400 Nummern, worüber ein Repertorium mit etwa 3600 Schlagworten angefertigt wurde.

Die Behandlung der übrigen losen und ungeteilten Akten dachte man damals sich folgendermaßen: sie sollte auf Zetteln, welche über Faszikel zusammengehöriger Verhandlungen oder auch über einzelne Stücke gefertigt werden, vorgenommen und durch die Zerschneidung dieser nach Schlagworten sogleich ein vorläufiger Personal- und Realindex hergestellt werden. 1869 begann man nach diesem Grundsatze zu arbeiten und im I. Jahresberichte von 1869 konnte berichtet werden, daß diese Bearbeitung bis Nr. 1269 der Einzelstücke gediehen sei.

Die Bearbeitung des ständischen Archives nach diesem System blieb ein Versuch, wenn auch zugegeben werden muß, daß eine Katalogisierung dieses Archives nach den Einzelstücken für die Benützung desselben das Idealste gewesen wäre. Nun kamen aber etwa 1000 Faszikel in Betracht, von denen jeder einzelne zum mindesten 500 Aktenstücke enthielt, und die Tätigkeit der Archivsbeamten war durch die Ordnung der zahlreichen Abteilungen der Abteilung *A* (Joanneumsarchiv) fast vollends in Anspruch genommen. Von diesem Ordnungs- und Bearbeitungssystem nahm die Archivsleitung bald Abstand und beschränkte bis zum Jahre 1893 die Ordnungsarbeiten auf jene Materien, welche als geschlossene noch ungeordnet vorlagen. Der Wiener

[1] Diese besondere Reihe wurde noch heute beibehalten. S. Register: VI. Finanzwesen.

Ausstellungsbericht des Landesarchives vom Jahre 1873 bringt auf S. 52 bis 54 in der Tabelle XXIX eine „Übersicht des bisher materienweise gruppierten Besitzstandes des landschaftlichen Archivs an Akten". Damals gliederte sich das ständische Archiv nach 71 Betreffen. Chronologisch geordnet waren die buchmäßigen Akten, ferner die Landtagsakten (1496 bis 1799), die 294 Faszikel „Kriegswesen und Befestigungen in Kroatien" (1525 bis 1805), die 56 Faszikel „Befestigungen in Steiermark" (1544 bis 1636), die sogenannten landeshauptmannschaftlichen Akten (Kommissionen, Nachlaß- und Vormundschaftssachen, Exzesse, Kontrakte, Bestandbriefe. Vergleiche u. s. w.), die schon erwähnten Adelsakten (1587 bis 1853), die Landmannschaftsdiplome und endlich die Patentensammlungen, welche sich in die Hödl'sche (1490 bis 1856) und die ständische (1496 bis 1798) schieden.

Die Festschrift des Landesarchives „zum 25. Jahre seines Bestehens" (Graz 1893) konnte über das erfreuliche Fortschreiten der Ordnungsarbeiten am ständischen Archive berichten. Die Sammlung der sogenannten Stockurbare wurde mit 211 Stücken in 88 Schubern aufgestellt und der in Buchform gebrachte Zettelkatalog zählt nahezu bei 1000 Daten. Die Gültenschätzungen, die Ergebnisse der finanziellen Beschlüsse des Prager Gesamtlandtages, die Gültaufsandungen und die Gültbücher wurden geordnet und über die 66 Bände der letzteren ein Repertorium angelegt, das in 12 Kartons bei 36.000 Zettel umfasst. Dieses Repertorium enthält ein reiches Material für die Topographie, Genealogie und den Familienbesitz des Landes Steiermark. Auch die für die Finanzgebarung der steirischen Landschaft so überaus wichtigen Einnahms- und Ausgabenbücher der Stände wurden bis zum Jahre 1600 repertorisiert; der nach persönlichen, örtlichen und sachlichen Betreffen geordnete Katalog umfasst bei 12.000 alphabetisch geordneter Daten. Die Berichte der Buchhaltung wurden in 188 Heften von 1550—1779 aufgeordnet.[1]

Der Abteilung *B* des Landesarchives wurde das 861 Faszikel umfassende Archiv des „Landrechtes und der Schranne",

[1] Da die Buchhaltereiberichte vor der Ausgabe jeweilig in besondere Bücher eingetragen wurden und diese vollständig erhalten geblieben sind, so wurde die Aktenreihe „Berichte der Buchhaltung" vom Unterzeichneten bei der Neuordnung des ständischen Archives aufgelöst und die einzelnen Stücke nach sachlichen Betreffen den einzelnen Abteilungen einverleibt.

zugeteilt, welches 1875 vom k. k. Landesgerichte Graz dem Landesarchive abgetreten wurde. Dieses Archiv enthält die Akten des adeligen Richteramtes der alten Stände, d. h. der Personalpolizei, der Verlassenschaftsabhandlungen, des Waisenamtes und des Zivil- und Strafgerichtes im Kreise der Kompetenz des Landeshauptmannes, und zwar bis 1784, in welchem Jahre diese Agenden sämtlich an die staatlichen Gerichte abgetreten worden waren. Die ursprüngliche Gliederung der Akten — die Art derselben ist dem Referenten unbekannt — wurde nicht beibehalten, sondern aufgelöst und bald nach der Erwerbung des Archives des „Landrechtes und der Schranne" die alphabetische Aufordnung nach Familien und Örtlichkeiten begonnen. Heute ist diese alphabetische Aufordnung durch Dr. A. Kapper vollendet und die chronologische Ordnung innerhalb der persönlichen und örtlichen Betreffe bis zum Buchstaben *M* gediehen.

Was die Aufbewahrung und Aufstellung der bereits geordneten Einzelbestände des ständischen Archives anlangt, so wurde für diese das in der Abteilung *A* zur Anwendung gebrachte Schuber-System übernommen, soweit die dem Archive zu solchem Zwecke verfügbaren Geldmittel ausreichten. Die übrige ungeordnete Masse wurde in der üblichen Verschnürung der Akten zu großen Faszikel belassen.

Damit wurde bis zum Jahre 1892 die Neuordnung des ständischen Archives abgeschlossen.[1] Der 25jährige Bericht bemerkt Seite 20: „Die dem Landesarchive zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte hatten nun seit 1868 ihre Zeit in die Aufordnung der beiden großen Abteilungen *A* und *B* zu teilen, wenn auch in den ersten Jahren des Bestandes des Landesarchives der Abteilung *A*, weil sie für den durchschnittlichen Gebrauch wichtiger und mehr in Benützung, größere Aufmerksamkeit in Sachen der Sichtung und Aufteilung des Materiales zugewendet werden mußte."[2]

Ein neuerlicher und nicht genug hervorzuhebender Anstoß zur Neuordnung des ständischen Archives ging von der im Frühjahre 1892 über Auftrag des Landtages vom Landes-

[1] Der 1896 verstorbene I. Archivsadjunkt Theodor Unger unterzog sich in seiner amtsfreien Zeit einer Katalogisierung der Akten des Antiquums und Mediums. Der von ihm angelegte Buchkatalog fand sich in dem literarischen Nachlasse Ungers nicht vor.

[2] Die Ordnungsarbeiten am ständischen Archive wurden in den „Jahresberichten des steiermärkisch-landschaftlichen Joanneums zu Graz" nicht, wohl aber in den Archivsberichten an den Landtag erwähnt.

ausschusse eingesetzten Historischen Landeskommission für Steiermark aus. Diese stellte sich die Aufgabe, „die Geschichte des Landtages und der Stände, die Festsetzung und Entwicklung der landesfürstlichen Regierung, der Gesetzgebung und des Verordnungswesens, die Geschichte der Verwaltung durch städtische, grundherrliche, weltliche und geistliche Obrigkeiten, der kirchlichen und konfessionellen Bewegung, der Kolonisation, der Produktion, des Handels und des Verkehrs“ zu behandeln. Die Einzeluntersuchungen sollten späterhin zu einer zusammenhängenden Geschichte der steirischen Verwaltung und Verfassung zusammengefaßt werden.[1]

Die bald nach der Konstituierung der Kommission von den Fachgenossen angekündeten und teilweise auch sofort in Angriff genommenen Detailuntersuchungen über einzelne Zweige und Einrichtungen des öffentlichen Lebens in Steiermark erforderten nun dringend die ordnungsgemäße Vorbereitung jener archivalischen Materialien, die als Quellen für die Untersuchung zunächst in Betracht kommen mußten. Diese Materialien befanden sich — für die Zeit von der Mitte des XVI. Jahrhunderts angefangen — vornehmlich in den Beständen des „Landschaftlichen Archives“, und die Leitung des Landesarchives sah sich genötigt, im Interesse der bald an Ort und Stelle zu erwartenden Benützung und Durchforschung des ständischen Archives durch die Kommissionsmitglieder, in die Neuordnung dieser Archivsstelle tiefer und systematischer einzugreifen, als dies bisher der Fall gewesen war. Direktor J. v. Zahn selbst unterzog sich zunächst der großen Aufgabe, aus dem Antiquum, Medium und den „81 Faszikeln“ einen gemeinsamen, nach bestimmten Gesichtspunkten geordneten Archivskörper zu schaffen. Zugleich wurde die chronologische Aufordnung der Abteilung „Krieg und Grenze“ durch die beiden Adjunkten Unger und Mell in Angriff genommen und bis zum Jahre 1700 durchgeführt. Die von Zahn innerhalb zweier Jahre geschaffene Aufteilung nach Sachgruppen (mit etwa 150 Abteilungen) bildete die Grundlage jener Ordnung, welche der heutige Leiter des Landesarchives vor vier Jahren begann, im Sommer des Jahres 1904 vollendete, und worüber hier Bericht erstattet wird.

Diese endliche Neuordnung der Abteilung *B* des steiermärkischen Landesarchives wurde nicht zum mindesten beein-

[1] Bericht der Landeskommission 1892/93.

fußt durch die Sicherung des Fortbestandes der Historischen Landeskommission für weitere zehn Jahre, und durch die Änderung, welche naturgemäß in den archivalischen Vorarbeiten der Kommission nunmehr eintreten mußte. Bis zum Jahre 1902 hatte es die Kommission für notwendig befunden, zunächst das außerhalb des Landesarchives vorhandene Quellenmaterial festzulegen und mit der Ausbeutung der Bestände des Landesarchives die Arbeit abzuschließen. Obwohl für kleinere Ordnungsarbeiten die Hilfsarbeiter der Landeskommission in den Dienst des Archives gestellt wurden, so mußten der nunmehr unausweichbaren und endgiltigen Neuordnung des ständischen Archives als der Hauptquelle für steirische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte die Archivsbeamten selbst sich unterziehen, während es der Kommission überlassen blieb, die von den Bearbeitern gewünschten Detailordnungen durch ihre Hilfsarbeiter besorgen zu lassen.

Die bei weitem größte sachliche Schwierigkeit bereitete dem Unterzeichneten die Aufteilung der Abteilung „Finanzen" des ständischen Archives: eine derartige Ordnung einer fast vollständig ungeordneten Masse von 288 Faszikeln nach Materien und einem der Geschichte des Landes-Finanzwesens vollkommen entsprechenden Schema erfordert vor allem eine genaue Kenntnis der Finanz- und Steuergeschichte des Landes selbst. Kommission wie Landesarchiv haben hier dankbarst der Tatsache Erwähnung zu tun, daß der beste Kenner altösterreichischer Finanzgeschichte, der Vizepräsident der Finanz-Landesdirektion, Herr Dr. Franz Freiherr von Mensi-Klarbach,[1] mit seinem reichen Wissen in den Dienst des Landesarchives sich stellte, über Bitte des Unterzeichneten und in gemeinsamer Arbeit mit demselben jenes wissenschaftlich so klar ausgearbeitete Schema der Finanzakten des ständischen Archivs aufstellte, auf dessen Grundlage die Neuordnung der Akten erfolgte, wie diese aus dem beigegebenen Register ersichtlich ist. Die Abteilung VI des ständischen Archives ist unstreitig mustergiltig für die Aufarbeitung einer derartigen archivalischen Masse.

Andere Abteilungen des ständischen Archives wurden gleichfalls einer Sonderaufordnung unterzogen: das augenblickliche Bedürfnis, oft auch besondere Neigung der Archivs-

[1] Der Genannte ist gegenwärtig mit Unterstützung eines ihm zugewiesenen Hilfsarbeiters mit einer Darstellung der Geschichte der direkten Steuern in Steiermark beschäftigt.

beamten zu dieser oder jener Materie waren hierfür maßgebend. Bei der im vorigen Sommer über Auftrag des Landesausschusses durchgeführten Neuaufstellung der Archivalien wurde darauf Rücksicht genommen, das ständische Archiv auch räumlich einheitlich unterzubringen Die Archivsdepots des ersten Stockes gegen den Hof zu sind heute ausschließlich mit den Beständen dieses Archives belegt. In Sachen der Aufbewahrung der Akten mußte am alten Faszikel-System festgehalten werden, da die Kosten der Einschuberung, welche ungefähr 1500 *K* betragen würden, aus der jährlichen Dotation nicht aufgebracht werden konnten.

Bedarf ein Großteil des ständischen Archivs noch der eingehenderen Ordnung, als eine solche bis jetzt durch die dem Archive zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte geschaffen werden konnte, harren noch ganze Materien der chronologischen Ordnung, so glaubte trotzdem der Unterzeichnete — namentlich gegenüber den Mitgliedern und Mitarbeitern der historischen Landeskommission für Steiermark — verpflichtet zu sein, den Wegweiser zu diesen größtenteils noch unbehobenen Schätzen des Landesarchives *publici juris* zu machen. Und dies um so mehr, als unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Abwicklung des rein administrativen Parteienverkehrs die Kräfte der Archivsbeamten fast vollends in Anspruch nimmt.

Über die bisherige wissenschaftliche Ausnützung des ständischen Archives geben die literarischen Noten zu den einzelnen Abteilungen eine vielleicht recht willkommene Aufklärung.

Graz, 1. März 1905.

Archivsdirektor Anton Mell.

Repertorium des ständischen Archives.

Übersichts-Schema.

	Fasz.
I. Freiheiten und Privilegien	*1*
II. Landesfürst	*2—12*
III. Ständewesen und Landesvertretung	*13—48*
IV. Beziehungen des Landes nach auswärts . .	*49—78*
V. Innere Organisation der Landesverwaltung .	*79—181*
VI. Finanzwesen des Landes	*182—479*
VII. Gerichtswesen	*480—492*
VIII. Polizei	*493—507*
IX. Land und Kirche. Schule	*508—555*
X. Militaria	*556—855*
XI. Handel und Gewerbe, Bergbau und Industrie	*856—885*
XII. Landwirtschaft, Jagd und Fischerei, Waldwesen	*886—893*
XIII. Verkehrswesen	*894—913*
Recens, neue und alte Serie	*1—53 u. 1—142*
Neuere Registratur-Akten.	

Die **größeren** *kursiven Ziffern geben die Nummern des Faszikels, die* **kleineren** *die Hefte in dem betreffenden Faszikel an.*

I. Privilegien und Freiheiten, Umfang, Statistik und Geschichte des Landes.

Landesprivilegien, *1, 1.*
Volkszählung, *1, 2.*
Chronik, *1, 3.*
Landkarten, *1, 4.*
Schlösserbuch, *1, 5.*[1]
„Landschaftliche Urkunden" (1186—1898) in eigener Reihe. (Publikationen aus dem steierm. Landesarchive II/1, von v. Luschin und A. Kapper).[2]

II. Landesfürst.[3]

Landesfürst, *2, 1.*
Erbhuldigung. Kupferstiche zum Erbhuldigungswerk, 1728, *2, 2.* — Ständischer Versuch zur Erbhuldigung, 1836. *2, 3.* — Erbhuldigungs-Akten, 1546—1728, *2, 4—4, 1.*
Herzogshut, 1766, *4, 2.*[4]
Pragmatische Sanktion, *4, 3.*
Hofsachen.
Verhandlungen der Landschaft mit dem Hof, *5, 1.*
Übertragung der Gebeine des Markgrafen Otakar, 1826—1827, *5, 2.*
Staats- und Familienverträge des k. Hauses, 1571, 1608, 1765, *5, 3.*
Verkehr mit Markgrafen Karl von Burgau, 1592, *5, 4.*
Präzedenzsachen bei Hof, 1673, *5, 5.*
Verordnung Kaiser Josephs II., betr. die Einfachheit seines Empfanges bei Durchreisen, 1766, *5, 6.*
Bestellungen für den Hof, 1568—1572, *6, 1.*
Hofhaltung im allgemeinen, um 1570, *6, 2.*
Hochzeit Erzherzog Karls, 1571, *7, 3.*
Heirat und Begleitung der Erzherzogin Anna nach Polen, 1591—1592, *6, 4.*
Hochzeit Erzherzog Ferdinands II., 1600, *6, 5.*
Heirat der Erzherzogin Konstantia mit dem König von Polen, 1605, *6, 6.*
Begleitung der Braut Erzherzog Ferdinands II., 1611, *6, 7.*
(2.) Heirat Kaiser Ferdinands II., 1622, *6, 8.*
Heirat Ferdinands III. mit Maria von Spanien, 1629, *6, 9.*
Hochzeit Kaiser Ferdinands III., 1631, *6, 10.*
Hochzeit des Kurfürsten Maximilian von Bayern, 1635, *6, 11.*

---

[1] v. Zahn, Georg Matthäus Vischer, Mitteil. XXIV, 3 ff.
[2] Auf Grund der Abteilung *A* dieser Sammlung A. v. Luschin. Die steir. Landhandfesten. Beitr. IX, 119 ff.; Loserth, Die steir. Religionspazifikation 1572—1578. Beitr. XXVII, S. 3 ff.
[3] Diese Abteilung geordnet zu haben, ist das Verdienst J. v. Zahns.
[4] Abgedr. bei A. v. Siegenfeld, Das Landeswappen der Steiermark. Forschungen III, S. 432 ff.; v. Zahn, Miszellen S. 177 ff.

Vermählung der Erzh. Cäcilia Renata mit dem König von Polen, 1637, *6, 12.*
Vermählung der Erzh. Anna mit einem spanischen Prinzen, 1646, *6, 13.*
Hochzeit Kaiser Ferdinands III. mit Erzh. Maria Leopoldine von Tirol, 1648, *6, 14.*
Hochzeit und Hochzeitsreise Kaiser Leopolds I., 1648—1649, *6, 15.*
(3). Vermählung Kaiser Ferdinands III., 1651, *6, 16.*
Hochzeit Kaiser Leopolds I., 1676, *7, 1.*
Heirat der Erzherzogin Maria Anna mit Johann Wilhelm Pfalzherzog von Bayern-Neuburg, 1678, *7, 2.*
Hochzeits-Zinsgulden-Anschlag, 1680, *7, 3.*
Hochzeit der Erzh. Maria Antonia mit Herzog Max Emanuel von Bayern, 1685, *7, 4.*
Hochzeit Kaiser Josephs I., 1698—1699, *7, 5.*
Vermählung der Erzh. Maria Anna mit dem König von Portugal, 1708, *7, 6.*
Ausstattung der kais. Braut Elisabeth Christine von Wolfenbüttel, 1708, *7, 7.*
Vermählung der Erzh. Maria Josepha mit Friedrich August von Sachsen, 1719, *7, 8.*
Vermählung der Erzh. Maria Amalia mit Karl Albert Kurprinzen von Bayern, 1723, *7, 9.*
Vermählung der Erzh. Maria Theresia mit Franz von Lothringen, 1736, *9, 10.*
Vermählung der Erzh. Maria Anna mit Herzog Karl von Lothringen, 1744, *7, 11.*
Vermählung Josephs II. mit Elisabeth von Parma, 1760, *7, 12.*
Vermählung Erzh. Leopolds, 1765, *7, 13.*
Vermählung Josephs II. mit Prinzessin Maria Josepha von Bayern, 1764, *7, 14.*
Vermählung der Erzh. Josepha mit dem König von Neapel, 1767, *7, 15.*
Vermählung der Erzh. Amalia, 1767, *7, 16.*
Vermählung der Erzh. Karoline, 1768, *7, 17.*
Vermählung der Erzh. Amalia mit dem Herzog von Parma, 1769, *7, 18.*
Vermählung der Erzh. Maria Louise mit Napoleon, 1810, *7, 19.*
Begräbnis Kaiser Karls V., 1558, *8, 1.*
Begräbnis Erzh. Karls 1590, *8, 2.*
Wahl des Erzh. Leopold zum Bischof von Passau, 1598, *8, 3.*
Festlichkeiten bei der Kaiserwahl Ferdinands II., 1619, *8, 4.*
Krönung Ferdinands III. zum König von Ungarn, 1625, *8, 5.*
Krönung Ferdinands III. in Böhmen, 1627, *8, 6.*
Wahl Ferdinands III. zum römischen König, 1653, *8, 7.*
Wahl Leopolds I. zum deutschen Kaiser, 1658, *8, 8.*
Wahl und Krönung Josephs I. zum römischen König, 1690, *8, 9.*
Wahl und Krönung Karls IV. zum deutschen Kaiser, 1711, *8, 10.*
Wahl Franz I. zum römischen Kaiser, 1745, *8, 11.*
Wahl Josephs II. zum römischen König, 1764, *8, 12.*
Krönung Ferdinands I. in Böhmen, 1836, *8, 13.*
Begrüßung der Habsburger in Spanien, 1579, *8, 14.*
Reise Erzh. Ferdinands, 1549, *8, 15.*
Reise König Maximilians, 1551, *8, 16.*
Reisen der Herzogin von Mantua und der Töchter Kaiser Ferdinands I. nach Innsbruck, 1553, *8, 17.*
Aufenthalt Ferdinands I. in Graz, 1556, *8, 18.*
Ankunft König Maximilians, 1558, *8, 19.*
Einzug Erzh. Karls in Graz, 1565, *8, 20.*
Durchreise der Herzogin von Ferrara, 1565, *8, 21.*
Reise Erzh. Karls nach Bayern, 1568, *8, 22.*

Dessen Rückkehr, 1568, *8, 23.*
Reise Erzh. Karls nach Spanien, 1568, *8, 24.*
Reise der Erzherzogin-Braut nach Spanien, 1570, *8, 25.*
Rückreise Erzh. Karls nach Steiermark, 1573, *8, 26.*
Reise Erzh. Karls nach Obersteier, 1580, *8, 27.*
Rückkehr Erzh. Karls nach Graz, 1581, *8, 28.*
Durchreise der Kaiserin durch Steiermark, 1581, *8, 29.*
Reise der jungen Erzherzoge, 1581, *8, 30.*
Reise Erzh. Maximilians nach Polen, 1587, *8, 31.*
Studienreise Erzh. Ferdinands II., 1590, *8, 32.*
Ankunft des Erzh. und Gubernators, 1594, *8, 33.*
Reise der Erzh. Maria Christine nach Siebenbürgen, 1595—1597, *8, 33a.*
Einbegleitung des Fürsten von Siebenbürgen, 1596, *8, 34.*
Geplante Reise Erzh. Ferdinands nach Spanien, 1598, *8, 35.*
Empfang Kaiser Ferdinands II., 1617, *8, 36.*
Reise Kaiser Ferdinands II. von Graz ab, 1620, *8, 37.*
— nach Prag, 1627, *8, 38.*
— auf den Kurfürstentag, 1636, *8, 39.*
Reise Kaiser Leopolds I., 1660, *8, 40.*
Reise der Erzherzogin-Braut nach Polen, 1670, *8, 41.*
Durchreise der Königin-Witwe Eleonore von Polen, 1676—1678, *8, 42.*
Ausstattung (und Reise) der Erzh. Elisabeth für die Niederlande, 1725, *8, 43.*
Durchreise des Herzogs von Lothringen, 1738—1739, *8, 44.*
— der kgl. Braut von Neapel, 1738, *8, 45.*
— der Kaiserin-Witwe, 1740, *8, 46.*
— des Herzogs von Lothringen, 1688, *8, 47.*
Ausstattung Josephs I. zur Reise ins Reich, 1702, *8, 48.*
Reise König Karls nach Spanien, 1703, *8, 49.*
Kriegsausstattung König Karls, 1705, *8, 50.*
Begrüßung König Karls auf dessen Rückreise aus Spanien, 1711, *8, 51.*
Durchreise der Prinz. Charlotte von Lothringen, 1745, *8, 52.*
Reise der Kaiserin Maria Theresia und des Kaiser Franz I., 174., *8, 53.*
— des Kaisers Franz nach Pettau ins Lager, 1750, *8, 54.*
— des Kaisers Franz, 1754, *8, 55.*
Besuch der Kaiserin Maria Theresia in Graz, 1765, *8, 56.*
Desgleichen, 1770, *8, 57.*
Reise des Großherzogs von Toskana, 1770, *8, 58.*
Durchreise Erzh. Ferdinands nach der Lombardei, 1771, *8, 59.*
— der Erzh. Maria Christine von Sachsen-Teschen, 1775, *8, 60.*
— Erzh. Ferdinands, 1775, *8, 61.*
— Kaiser Josephs II., 1776, *8, 62.*
— des Großfürsten N. von Rußland, 1781, *8, 63.*
Bestattung Erzh. Maximilians 1618, *9, 1.*
Leichenbegängnis Kaiser Ferdinands II., 1637, *9, 2.*
Trauer für den Erzh. Karl Joseph, 1664, *9, 3.*
Allgemeine Notizen über Widmungen der steir. Landschaft an den kaiserl. Hof, 1658—1740, *9, 4.*
Donum gratuitum der Königin Maria Theresia, 1741, *9, 5.* 1761, *276.*
Gelddarlehen vom Großherzog von Florenz, 1591—1592, *9, 6.*
Geburten im Kaiserhause, 1678—1756, *9, 7.*
Gebetfeier bei Krankheitsfällen im kaiserlichen Hause, 1767, *9, 8.*
Todesfälle im Kaiserhause, 1564—1835, *9, 9.*
Festlichkeiten bei Geburts- und Namenstagen, 1754—1781, *10, 1.*
Friedensschluß mit Schweden und Brandenburg, 1660, *10, 2.*

Friedensschluß mit Preußen, 1779, *10, 3.*
Siege in Ungarn, 1711, *10, 4.*
Kirchl. Feier für Siege und Friedensschlüsse, 1734—1763, *10, 5.*
Bankett der Landschaft, dem Erzh. Ferdinand gegeben, 1607, *10, 6.*
Aufnahme der bayrischen Prinzen in Graz, 1703, *10, 7.*
Festlichkeit gelegentlich der Überreichung des goldenen Vließes an den Kurprinzen Karl von Bayern im Landhause, 1715, *10, 8.*
Deputat des Erzh. Leopolds, Bisch. zu Passau, 1616 ff, *10, 9.*
— der Kaiserin Eleonore und Übertragung desselben an Erzh. Leopold Wilhelm, 1629, *10, 10.*
Mariazeller Wallfahrten der Landesfürsten, 1652, 1674—1769, *10, 11.*
Badereisen des kais. Hauses, 1726, *10, 12.*
Jagden desselben, 1748, *10, 13.*
Staatsgüter, *11, 1.* } *s. auch VI, G./1.*
Kammergüter, *11, 2.* }
s. auch die Reihe der Stockurbare und Stiftsregister.[1]
Lehenswesen, *11, 3.*
s. auch die Reihe der landesfürstlichen Lehen.[2]
a) ältere und *b*) jüngere Reihe.[3]
s. auch Lehenbücher, Protokolle und Urbare.[4]
Erbämter.
Allgemein. XVII.—XIX. Jhrh., *12, 1.*
Hofmeister, Erbland-, 1540—1795, *12, 2.*
Kämmerer, — 1540—1836, *12, 3.*
Marschall, — XVI.—XVIII., *12, 4.*
Stallmeister, — 1565—1840, *12, 5.*
Jägermeister, — 1580—1837, *12, 6.*
Stabelmeister, — 1579—1842, *12, 7.*
Mundschenk, — 1443—1836, *12, 8.*
Truchseß, — 1482—1838, *12, 9.*
Küchenmeister, — 1578—1735, *12, 10.*
Falkenmeister, — 1648—1793, *12, 11.*
Silberkämmerer, — 1596—2842, *12, 12.*
Vorschneider, — 1597—1837, *12, 13.*
Postmeister, — 1629—1837, *12, 14.*
Erb-Hofkapläne, 1761—1762, *12, 15.*

III. Ständewesen und Landesvertretung.

1. Landstände.

Allgemein, *13, 1.*
Einstandsrecht, *13, 2.*
a) Prälatenstand: Salzburg, *16, 1.*
b) Herrenstand: Adelssachen, *13, 3.*
Toten-Ladungen, *13, 4.*
Zitationen, *13, 5.*
Hochzeitsladungen, 1559—1706, *14 und 15.*[5]

[1] Vgl. A. Mell, Die mittelalterlichen Urbare und urbarialen Aufzeichnungen in Steiermark. Beitr. XXV.
[2] Publikationen aus dem steierm. Landesarchive I, 2/a.
[3] Die jüngere Reihe wurde erst im Jahre 1901 von der Finanzprokuratur abgegeben.
[4] Vgl. A. Starzers Bemerkungen in Beitr. XXXII, S. 171—172.
[5] J. v. Zahn, Hochzeitsladungen in Wiener „Montags-Revue", 1904, Nr. 1 u. 2, und in „Styriaca", neue Folge, II. Bd., S. 89 ff.

c) Ritterstand, *15*.
Landmannschaft: Bedingungen zur Aufnahme.
Taxen für die Landmannschafts-Diplome, Gesetze Maria Theresias und Josephs II., *16, 1–8*.
Landtafel, *320*. — Grundbuch, *295*.
s. auch die eig. Reihe der Landmannschafts-Akten, 1569–1847.
s. ferner auch die Reihe der Adelsverleihungen, 1587—1853.
der Adelsentsetzungen, XVII.-XVIII. Jhrh.[1]
der Titel- u. Würdenverleihungen, 1647—1706.
d) Bürgerstand.
Städte und Märkte, *17—23a*.
Judenburg, *23b*.
Graz, *24—30*.
Freisassen, *31, 1, 316*.
Untertanen (Bauernschaft).
1. Besitz- und Rechtsverhältnisse, *32—34*.[2]
2. Robot, *35, 1*.
3. Zehnte, *35, 2*.
4. Bauernaufstände, XVI.—XVIII. Jhrh., *36* und *37*.[3]
5. (Wein-) Bergrecht, *38—41, 1*.
Fideikommisse, *31, 2, 198*.
Juden, *41, 2, 372*.

2. Landtage.[4]

Landtags-Zeremonien, 42, 1.
Landtags-Handlungen[5]
Landtags-Ratschläge[6]
Landtags-Protokolle
Landtags-Akten
} *in eigener Reihe.*
Gesamt- und Ausschuß-Landtage s. IV. Beziehungen.

3. Landesbeschwerden, Gravamina.

Akten darüber, *42, 2, 382*.

4. Ausübende Behörden der Stände.

1. Ständischer Ausschuß.

a) Ausschußräte aus dem Prälaten-
b) — Herren-
c) — Ritter-
} Stande, *43, 1–8*.
Kompetenz und Instruktionen, *43, 4*.
s. auch Ausschußprotokolle *in eigener Reihe*.[7]

[1] Diese Abteilung ist vinkuliert und wird den Parteien nicht ausgefolgt.
[2] A. Mell, Die Bauernbefreiung in Steiermark unter Maria Theresia und Joseph II. Forschungen, IV/1.
[3] Vgl. Krones, Bauernaufstand von 1573, Beitr. V, S. 3 ff.; Mell, Zum windisch. Bauernaufstande von 1573, Beitr. XXVI, S. 34 ff.; Ders., Der windische Bauernaufstand d. J. 1635 und dessen Nachwehen. Mitt. XLIV, S. 205 ff.
[4] Über die Landtags-, Verordneten- u. s. w. Protokolle und deren Natur berichtet in eingehendster Weise J. Loserth in Font. Rer. Austriac. 2/L. S. XXXV u. ff.
[5] Krones, Landtagswesen. Beitr. II, S. 26 ff, III, S. 94 ff, IV, S. 3 ff, XVI, S. 25 ff. Für die Zeit von 1530—1544 benützt von A. Steinwenter in seinen „Materialien etc." Beitr. XIX, S. 92 ff.
[6] Font. Rer. Austr. 2/L, S. XLVIII ff.
[7] Vgl. Font. Rer. Austr. 2/L, S. XXXV.

2. Verordnete Stelle.

a) Mitglieder derselben, *44—47.*
b) Amtspräsidium, *43, 5.*
c) Instruktionen, *44—47.*
d) Gehalte und Gratifikationen, *44—47.*
e) Gutachten derselben, *48.*
s. auch Verordneten-Protokolle *in eigener Reihe.*[1]

IV. Beziehungen des Landes nach auswärts.

1. Zum Reiche.

Reichshilfe, *49—52.*
Reichssachen, *52.*
Gesandtschaften. *53—54, 1.*
Türkische Gesandtschaften, 1704, 1706—1709, *54, 2—3.*

2. Zu den österreichischen Erbländern.

Gesamt- und Ausschußlandtage, *s. auch Landtags-Handlungen und -Akten.*[2]
Prager Ausschußlandtag, 1541, *54, 4.*
Linzer Zusammenkunft, 1614—1618, *54, 5.*
Landtage in Kroatien, *54, 6.*
Präzedenz, *55; s. auch Hofsachen.*
Beziehungen zu Nieder-Österreich, *56, 1.*
— Ober-Österreich, *56, 2.*
— Görz, *56, 3.*
— Kärnten, *57—60.*
— Krain, *61—64.*
— Ungarn, *65; s. auch 4. Landesgrenzen.*

3. Zum Hofe und zur Regierung.

Gesandschaften gegen Hof, *66.*
Ämtlicher Verkehr mit der Regierung, *67* u. *68.*
Innerösterreichische Regierung, *69.*
Repräsentantenstelle, *70, 1.*
Regimentsräte, *70, 2.*
Hofämter: Hofkanzler, Hofkriegsrat, Hoffurier, Hofkanzlist, *70, 3—6.*
Schematismus, *70, 7.*

4. Landesgrenzen.[3]

Gegen Kärnten, *71, 1.*
— Krain, *71, 2.*
— Niederösterreich: Semmering, *71, 3.* — Rattenberg, *71, 4.* — Admont-Gaming, *71, 5.* — Talberg-Kranichsberg, *71, 6.* — Perneck-Künsburg, *71, 7.*
— Oberösterreich: Spital am Pyhrn, *72, 1.* — Aussee-Gmunden, *72, 2.* — Aussee, *72, 3.* — Aussee-Petschen, *73, 4.* — Mandling, *72, 5.* — Murtal, *72, 5.*
— Ungarn, *73—75.*[4]
— Kroatien, *76—78.*

[1] Vgl. Font. Rer. Austr. 2/L, S. XXXV ff.
[2] Vgl. Font. Rer. Austr. 2/L, S. XLVII ff.
[3] Darauf bezügliche Mappen und Karten werden gesondert aufbewahrt.
[4] J. Bidermann, Die Grenze zwischen Ungarn und Steiermark. Beitr. XI, S. 93 ff. Die von B. benützten „gebundenen Grenzakten" müssen sich noch in der Landschaftlichen Registratur vorfinden.

V. Innere Organisation der Landesverwaltung.

1. Die Landesökonomie und Administration im allgemeinen.

Reformen und Reformversuche, *79—85.*
Perlas'sche Expedition, *86.*

2. Der Landeshauptmann und der ständische Beamtenkörper.

a) Landeshauptmann, *87.*[1]

Landesverweser, *88.*
Landeshauptmannschaftliche Kanzlei, Intimationen der Regierung an dieselbe. Mit den Betreffen: Aberglaube — Ackerbau — Advokaten — Allgemeine Reichsangelegenheiten — Banko — Bauernunruhen — Bergwesen — Böhmen — Buchdruck — Eisen — Erbhuldigung — Fabriken — Fideikommisse — Finanzen — Fischerei — Frankreich — Galizien — Geistlichkeit und Orden — Gericht — Gesandte — Geuhandel — Grenzen — Grundbücher — Handel und Verkehr — Hof — Jagd — Juden — Kärnten — Krain — Krieg und Militär — Landessicherheit — Lehen — Lotto - Luxus — Maut — Münze — Orden — Polizei — Post — Privilegien — Pupillen — Regierung — Reisen — Salzburg — Sanität — Schiffahrt — Schule — Siebenbürgen — Städte und Märkte — Statistik — Steuern — Stiftungen — Straßen — Tabak — Türkei — Ungarn — Untertanen — Verwaltung — Viehzucht — Waldwesen — Widmungstäter — Zollwesen, *89—125.*

S. auch die Patentensammlung, welche sich größtenteils aus den Beständen des ständischen Archives zusammensetzte.[2]

b) Der ständische Beamtenkörper und die Dienerschaft.

Landrat, *126, 1.*
Die ständischen Beamten im allgemeinen betreffende Angelegenheiten, *126, 2—133.*
Personalien, *134, 1.*
Pensionen, *134, 2.*
Empfehlungen, *134, 3.*
Abfertigungen, *134, 4.*
s. auch Gnadengaben und Einnehmeramt: Neujahrslisten.

1. Die Buchhalterei.

Allgemeines, Buchhalter, Buchhalterei-Adjunkt, Buchhalterei-Schreiber, Buchhalterei-Raitdiener, Raitoffizier, *135—137.*
s. auch die Buchhalterei-Berichte von 1669—1780 *in eigener Reihe.*

2. Das Expedit mit der Kanzlei, *137.*

s. auch die Expeditbücher von 1568—1791 *in eigener Reihe.*

3. Das Einreichungs-Protokoll, *137.*

---

[1] Meiner Vermutung dürfte die von E. Kümmel in Beitr. XV, S. 67 ff. besprochene Landeshauptmannschronik aus dem XVI. Jhrh. (jetzt Hs. 97) früher dem Bestande des ständischen Archives angehört haben.

[2] Krones, Patente von 1493—1564. Beitr. XVIII, S. 117 ff, XIX, S. 3 ff.

4. Das Sekretariat und die Registratur.

Allgemeines, Sekretär, Sekretärs-Schreiber, Registrator, Registraturs-Adjunkt, *138—139.*
s. auch die Registraturs-Protokolle *in eigener Reihe.*
Archiv, *141, 1.*
Titulaturbücher, *142, 2.*
s. auch die Archivs-Repertorien und Titulaturbücher *in eigener Reihe.*

5. Das Bauamt (Bauinspektion).

Allgemeines, *142—149.*
Bauschreiber-Rechnungen, *150—151.*
Bauschreiber, Baumeister, Bau-Zahlmeister *152.*

6. Das Einnehmeramt (Obereinnehmer-Amt mit der Liquidatur).

Allgemeines, *153—157.*
General-Einnehmer, *158, 1.*
Viertel-Einnehmer, *158, 2.*
Amtsverwalter, *158, 3.*
Amtsschreiber, *158, 4.*
Kassier, *158, 5.*
Einnehmer-Schreiber, *158, 6.*
Quittungen und Neujahrslisten, *158, 7 — 159.*
Prozeß des Kassiers Bukowitz, *160.*
s. auch die Reihe der Ausgabenbücher von 1536—1698.[1]

7. Das Gegenschreiberamt.

Allgemeines, Gegenschreiber, Schreiber im —, *161, 1.*

8. Das Rentamt.

Allgemeines, Rentmeister, Rentamts-Adjunkt, Rentamts-Schreiber, *161, 2—162.*

9. Sonstige landschaftliche Diener (Offiziere).[2]

Advokaten, *163, 1.*
Agenten, *163, 2.*
Anrescher, *163, 3.*
Apotheker, *163, 4.*
Ärzte, *164, 1.*[3]
Barbierer, *164, 2.*
Büchsenmeister, *165, 1.*
Correspondenten, *165, 2.*
Einkaufer, *165, 3.*
Extrapostulat-Kassiere, *165, 4.*

[1] E. Kümmel, Die landschaftlichen Ausgabenbücher. Beitr. XIV, S. 41 ff., und derselbe, Kunst und Künstler in ihrer Förderung durch die steirische Landschaft vom 16.—18. Jahrh., Beitr. XVI, S. 81 ff.

[2] Diese Abteilung bildete ursprünglich eine eigene Reihe unter dem Titel „Landschaftliche Ämter" und war innerhalb der sachlichen Betreffe chronologisch geordnet. Durch die Neuordnung des ständischen Archives erweiterte sich diese Materie ganz bedeutend.

[3] Vgl. die an verschiedener Stelle erschienenen Studien von Viktor Fossel.

Fechtmeister, *165, 5.*[1]
Feldkoch, *165, 6.*
Fischer, *165, 7.*
Fischmeister, *165, 8.*
Hauspfleger, *165, 9.*
Hebammen, *165, 10.*
Heerpauker, *165, 11.*
Inspektor, *165, 12.*
Koch, *165, 13; s. auch Feldkoch.*
Konstabler, *165, 14.*
Kontrollore (zu Aussee), *165, 15; s. auch Mautkontrollore und Mautner.*
Kontrollore, Koupons-, *165, 16.*
Landesadvokaten, *166, 1; s. auch Advokaten.*
Magister sanitatis, *166, 2; s. auch Ärzte.*
Mautkontrollore, *166, 3.*
Mautner, *166, 4.*
Münzmeister, *166, 5; s. auch Münzwesen.*
Musikimposto-Einnehmer, *166, 6.*
Novellist, *166, 7.*
Offiziere, *166, 8.*
Pfändtner, *166, 9.*
Platschweg-Inspektor, *167, 1.*
Postverwalter, *167, 2.*
Posthalter, *167, 3.*
Profiantmeister, *167, 4.*
Pupillar-Mitkommissär, *167, 5.*
Regiments-Profose, *167, 6.*
Roßbereiter, *167, 7.*
Salzaufschlager, *167, 8.*
Salzkämmerer, *167, 9.*
Sollizitator, *167, 10.*
Sperrer, *167, 11.*
Spielgrafen, *167, 12.*
Sprachmeister, *167, 13.*
Tanzmeister, *167, 14.*
Trompeter, *167, 15 und 168.*
Überreiter, *169, 1.*
Verpflegs-Kassiere, *169, 2.*
Waldinspektor, *169, 3.*
Weisbote, *170, 1.*
Zeitungs-Korrespondenten, *170, 2.*

10. Sonstige Bedienstete.

Briefbote, *171, 1.*
Boten-Register, *172—174.*
Fußbote, *171, 2.*
Geld- und Kammergefällsbote, *175, 1.*
Holzträger, *175, 2.*
Nachtwächter, *175, 3.*
Paukenträger, *175, 4.*
Portier, *175, 5.*

[1] Vgl. J. Feeder, Drei Jahrhunderte der Fechtkunst in Steiermark. Graz, 1904.

Raitdiener, *175, 6.*
Tafeldecker, *175, 7.*
Türhüter, *175, 8.*

11. Lieferanten, Geschäftsleute, Handwerker.

Buchbinder, *175, 9.*
Buchdrucker, *175, 10.*
Buchhändler, *175, 8.*
Handwerker überhaupt, *175, 4—177.*

3. Landhaus.

Akten betreffend dasselbe, *178—181.*[1]

VI. Finanzwesen.

A. Direkte Steuern.

I. Grundsteuer-Kataster.

1. Vor Maria Theresia.

a) Steuerbücher, 1516, 1525—1785. *Eigene Reihe.*
Gültbücher (Verbuchungen der Gültaufsandungen), 1546—1867. *Eigene Reihe.*
Steuerregister-Akten, 16.—17. Jahrh.

b) Prager Landtag, 1542, *363.*
Gülten-Einschätzungen, 1542—1543. *Eigene Reihe* und *286, 300, 303, 306.*[2]
Brucker Libell, 1578, *300; s. auch Landtagshandlungen und Landtagsakten.*

c) Gültaufsandungen (Evidenzhaltung des Katasters), 16.—17. Jahrh. und Gültumschreibungs-Akten. *Eigene Reihe.*

d) Einzelne Gülten, 16. Jahrh., *185, 186, 187, 193, 197, 198, 201, 203, 205, 206, 209, 215, 217, 220, 221, 223, 224, 226, 229, 231, 234, 238, 244, 247, 249, 252, 261, 266, 272, 278, 281, 282, 287, 298, 301, 303, 318, 351, 352, 357, 362, 368.* — 17. Jahrh., *185, 186, 187, 194, 201, 203, 205, 206, 207, 209, 215, 216, 217, 220, 221, 222, 223, 224, 226, 228, 229, 231, 232, 234, 244, 247, 249, 252, 253, 255, 256, 257, 260, 261, 262, 264, 265, 266, 267, 268, 270, 271, 272, 277, 278, 281, 282, 287, 298, 301, 303, 304, 318, 324, 325, 344, 348, 351, 352, 357, 362, 366, 384, 390, 392, 407.* — 18. Jahrh., *190, 191, 194, 201, 203, 206, 207, 208, 209, 215, 216, 217, 220, 221, 222, 224, 228, 229, 231, 232, 233, 234, 235, 244, 247, 249, 253, 260, 261, 262, 265, 266, 267, 268, 270, 271, 274, 276, 277, 281, 282, 287, 294, 295, 298, 301, 302, 303, 304, 317, 318, 347, 348, 351, 362, 390, 392, 401, 405, 407.* — 19. Jahrh., *221.* — Verzeichnis der Gülten nach Werbbezirken, 1795, *327.* — Gülten der in fremden Staaten Wohnhaften, 1785—1787, *295.*

---

[1] Wastler-Zahn, Landhaus. 1891.
[2] F. v. Mensi, Das landschaftliche Gültbuch in Steiermark. Steir. Zeitschr. für Gesch. I., S. 104 ff.

2. Steuerrektifikation Maria Theresias, 1748—1753, *192, 193, 195, 206, 207, 214, 229, 231, 235, 237, 249, 259, 260, 262, 263, 266, 269, 276, 274, 281, 286, 297, 300, 303, 305, 307, 309, 319, 333, 354, 361, 362, 371, 372, 375, 377, 391, 394, 398, 417.* — Gültbuch, 1752, *262, 280, 418, 419.* — Häuser-Fassionen, *262, 265, 266.*

3. Josephinische Grundsteuer-Regulierung, 1785—1789, *240, 245, 276, 300, 305, 312, 327, 354, 421—425.*

4. Bergrechts-Einlagen (vor Maria Theresia), 18. Jahrh., *202.*

5. Allgemeines Grundsteuer-Provisorium, 1819 ff., *194, 230, 242, 243, 245, 246, 284, 286, 371, 378, 380, 385, 389, 400, 402, 403.* — Landesvermessung, *425.*

II. Einzelne Realsteuern.

1. Zinsgulden.

a) Allgemeiner, 1689, 1690, 1696, *294.* — 17. Jahrh., *201, 203, 212, 222, 225, 226, 227, 231, 232, 234, 244, 251, 252, 255 259, 285, 286, 294, 303, 304, 309, 322, 328, 339, 354, 360, 361, 367, 372, 395, 413.* — 1707—1707, *403.* — 1722—1726, *351.* — 1760, *274* (Rustikal-Zinsgulden). — 18. Jahrh., *208, 211, 212, 220, 224, 226, 234, 235, 244, 249, 251, 252, 255, 277, 285, 286, 297, 300, 303, 307, 308, 309, 314, 317, 319, 320, 322, 331, 332, 339, 340, 342, 360, 367, 373, 385, 388, 389, 394, 399, 413.*

b) Unnobilitierter, 18. Jahrh., *295, 299, 384, 387.*

c) Strafmäßiger, 18. Jahrh., *240.*

d) Verpflegsgulden (Soldaten-Zinsgulden), 17. Jahrh., *241, 314.* — 1770—1771, *185.* — 18. Jahrh., *379, 412.*

e) Hochzeits-Zinsgulden *s. unter II. Landesfürst.*

2. Außerordentliche Steuern nach dem Gültanschlage.

a) Gültpferde. Wart- und Rüstgeld, 1586, *304.* — 16. Jahrh., *212, 367, 240, 275, 294, 327.*

b) Büchsenschützengeld, 16. Jahrh., *367.*

c) Landrobot, 17. Jahrh., *276, 309.*

3. Steuer auf Bergrechte (an Weingärten).

a) 10. Pfenning, 16. Jahrh., *411.* — 17. Jahrh., *212, 251, 367, 411, 413, 414.* — 18. Jahrh., *411.*

b) 20. Pfenning, 18. Jahrh., *319.*

c) Eimergeld, 1700, *185.*

4. Gebäudesteuern und gebäudesteuerähnliche Grundsteuern.

a) Hausgulden, 16. Jahrh., *275, 328.* — 1603—1608, *295.* — 1605, *204.* — 17. Jahrh., *371.*

b) Rauchgeld, 1572, *360.* — 16. Jahrh., *331, 367, 369, 201, 276.*

c) Rauchfang- (und Mühl-)Geld, 17. Jahrh., *229, 239, 295, 319, 322, 426, 427, 428.*

d) Herdsteuer (Herdstätten-Anschlag), 17. Jahrh., *201, 239, 429.* — 18. Jahrh., *192, 212, 224, 232, 260, 263, 268, 277, 308, 317, 336, 342, 379, 387, 399.*

e) Häusersteuer, 18. Jahrh., *300* (und Handwerkssteuer), *300, 305.*

f) Freihäuser, 18. Jahrh., *294.*

III. Personalsteuern.

1. Kopfsteuern.
   a) Kopfsteuer, 17. Jahrh., *284, 310, 338.* — 18. Jahrh., *387.*
   b) Leib- und Wochenpfenning, 16. Jahrh., *300, 304, 399, 412*; *s. auch Wochensteuer.*
   c) Wochensteuer, 16. Jahrh., *318; s. auch Leib- und Wochenpfenning.*
   d) Leibsteuer (auch Personalkontribution oder Kontribution schlechtweg).
      α) Allgemein, 16. Jahrh., *208, 227, 231, 232, 244, 260, 276, 284, 289, 291, 303, 345, 360, 362, 384, 387, 393.* — 1632—1633, *263.* — 1671, *185.* — 17. Jahrh., *203, 212, 213, 225, 228, 235, 239, 241, 255, 260, 262, 277, 278, 284, 291, 297, 303, 308, 309, 322, 336, 339, 342, 358, 363, 372, 388, 393, 399.* — 1702, *384.* — 1749 ff, *241.* — 1760, *274.* — 18. Jahrh., *203, 212, 229, 239, 249, 251, 255, 291, 295, 298, 300, 303, 307, 308, 318, 319, 331, 332, 355, 384, 395. 396, 412.*
      β) Leibsteuer der Hofoffiziere, 17. bis 18. Jahrh.. *343, 381.*
      γ) Leibsteuer der unbegülteten Räte, 18. Jahrh., *381.*
      δ) Leibsteuer der Kammerarbeiter in Aussee, 17. Jahrh., *334.*
      ε) Dienstbotensteuer, 1552, *359.*

2. Vermögensteuern.
   a) Vermögenssteuer (und auch Türkensteuer), 16. Jahrh., *275, 379.* — 17. Jahrh., *185, 189, 202, 207, 211, 214, 225, 227, 249, 250, 251, 256, 258, 265, 266, 271, 302, 324, 327, 354, 355, 360, 364, 367, 393, 395, 396, 407, 412.* — 18. Jahrh., *185, 187, 189, 190, 201, 202, 203, 207, 208, 211, 214, 222, 224, 231, 235, 237, 239, 240, 248, 250, 251, 253, 259, 261, 271, 277, 283, 291, 295, 300, 302, 303, 307, 308, 313, 315, 318, 319, 322, 334, 346, 359, 360, 364, 365, 366, 367, 372, 376, 378, 379, 388, 394, 397, 404, 409, 411, 413, 429.*
   b) Bewilligung des 40. Teils, 1578.
   c) Türkenanlage, 16. Jahrh., *393.*
   d) Türkenhilfe, 1587, *354.* — 1558, *191, 372.* — 1568, *300.* — 16. Jahrh., *225, 252, 303, 305, 306, 312, 313, 315, 332, 395.* — 17. Jahrh., *303, 395.* — 18. Jahrh., *303.*
   e) Türkensteuer, 17. Jahrh., *189, 250, 262, 285, 286.* — 1787, *187.* — 18. Jahrh., *197, 302, 319, 365.*

3. Gewerbesteuer.
   a) Handwerksteuer, 17. Jahrh., *325, 326.* — 18. Jahrh., *239, 300, 315.*
   b) Mühllaufergeld, Mühlgeld, 17. Jahrh., *207, 212, 213, 225, 229, 230, 248, 309, 339, 372, 393, 411.* — 1722, 1723, *191.* — 1735, *207.* — 1752, *185.* — 1760, *274.* — 18. Jahrh., *212, 229, 233, 241, 251, 260, 307, 309, 312, 317, 319, 332, 396.* — 17. bis 18. Jahrh., *430. 431, 432.*

4. Kapitalzins-(Renten-)Steuer.
   a) Interessegulden, 1637 (sechster), *295.* — 1638, *293.* — 1642—1646 (Einlagen), *253.* — 17. Jahrh., *227.* — 18. Jahrh., *239, 268.*
   b) Interessesteuer, 1765, *256.* — 18. Jahrh., *236, 412.*
   c) Kapitalistensteuer, 1759, *274.*
   d) Schuldensteuer, 18. Jahrh., *276.*

5. Einkommensteuerähnliche Abgaben.
   a) Klassensteuer, 18. Jahrh., *387, 412.* — 19. Jahrh., *249.*
   b) Schuldensteuer, 18. Jahrh., *300, 310, 350, 412.*

c) Kriegsbeisteuer, Kriegshilfe, 1638, *285.* — 17. Jahrh., *239.* —
d) 18. Jahrh., *268, 276, 300, 319.*
Personalsteuer, 18. Jahrh., *379.*
e) Familien-, Dienstboten- und Zinssteuer, 18. Jahrh., *319.*

IV. Direkte Steuern im allgemeinen.

1. Bewilligungen der Stände.

a) Ordentliche, 1558, *239.* — 1569, *228.* — 1571, *239.* — 1578, *315.* — 1598—1602, *256.* — 16. Jahrh., *412.* — 1614—1619, *256.* — 1634, *298.* — 1663, *201.* — 17. Jahrh., *304, 337* (Vorstellungen der Stände beim Hofe), *396.* — 1700, *328.* — 1701, *377.* — 1705, *220.* — 1728, *340.* — 1784, *249.* — 1750, *220.* — 1762, *186.* — 1775, *303.* — 1783, *371.* — 1787, *251.* — 18. Jahrh., *304* (Vorstellungen der Stände beim Hofe), *337.*

b) Außerordentliche (Hilfe, Hilfsgeld), (donum gratuitum), 1534, *372.* — 1535—1536, *366.* — 1539, *215* (sechsjährige). — 1542, *327, 304.* — 1560, *372.* — 1572, *275.* — 1616—1621, *369.* 1633, *300.* — 1635 bis 1636, *201.* — 1640, *256.* — 1640—1645, *352.* — 1641—1647, *342.* — 1645—1670, *211.* — 1646, *297.* — 1646—1656, *300.* — 1652 ff, *212.* — 1652—1662, *316.* — 1652—1701, *396.* — 1660, *256.* — 1662—1663, *303.* — 1665, *316.* — 1669, *294.* — 1675, *251.* — 1675—1676, *344.* — 1676, *316.* — 1677, *316.* — 1680, *326.* — 1681, *316.* — 1682, *326.* — 1687, *316.* — 1688, *351.* — 1689, *203.* 1689—1690, *185, 387.* — 1691—1699, *316.* — 1694, *223.* — 1696, *326.* — 1697, *333.* — 1698—1699, *326.* — 17. Jahrh., *241, 318, 349, 354, 358.* — 1700, *185, 226.* — 1705—1706, *209.* — 1706—1708, *316.* — 1708, *360, 316.* — 1719, *360.* — 1724, 1786, 1746, 1747, 1748, *319.* — 1725, *360.* — 1743, *305.* — 1744, *412.* — 1745, *307.* — 1746, *299.* — 1754, *222.* — 1758, *276.* — 1759, *350.* — 1760, *372.* — 1761, *308.* — 1762, *350.* — 1763, *254, 276. 350, 308.* — 1763—1769, *322.* — 1765, *308.* — 18. Jahrh., *235. 241, 327, 335, 349, 353, 375, 379, 388, 397, 412.* — 1741 u. 1761 — *s. auch unter II. Landesfürst.*

c) Recesse, 1693—1741, *353.* — 1699, *336* (der Städte und Märkte). — 1748, *185, 220, 294, 256.* — 1749, *399.* — 1753, *256.* — 1751, *256.* — 1760—1761, *186.* — 18. Jahrh., *195, 286, 300, 318, 345, 371.*

d) Schadlosverschreibungen, 1581, *228.* — 16. Jahrh., *303, 313.* — 1611, *404.* — 1631, *373.* — 1683, *327.* — 1690 ff, *394.* — 18. Jahrh., *262, 308.*

e) Kontribution *(s. auch Leibsteuer)*, 1542—1681 (der Städte und Märkte), *372.* — 1568, *274.* — 1569, *328.* — 1576, *331.* — 1577, *187.* — 1619, *360.* — 1607, *316.* — 1617, *384.* — 1629, *372* (der Städte und Märkte). — 1632, *295, 364, 280.* — 1635, *295.* — 1638, *230, 231.* — 1639, *395.* — 1640, *384.* — 1646, *241.* — 1666, *241.* — 1671, *249.* — 1680, *261.* — 1685, *373.* — 1689, *185, 344.* — 1691—1696, *239.* — 1693, *285.* — 17. Jahrh., *253, 271, 278.* — 1702, *251.* — 1710, *295.* — 1711, *231.* — 1737, *212.* — 1740, 1741, 1742, *212.* — 1742—1743, *297.* — 1744—1745, *396.* — 1745, *212, 355.* — 1746—1746 (der Wiener Militärkasse), *190.* — 1748, *212, 300, 318, 357.* — 1749—1753 (Kommission betreffend den Kontributionsbeitrag), *335.* — 1749—1768, *335.* — 1750, *372.* — 1750—1751, *396.* — 1751, *186.* — 1754, *319, 371.* — 1755, *371.* —

1758, *276.* — 1760, *186. 274. 295.* — 1762—1763, *229.* — 1763 bis 1764, *319.* — 1763—1769, *372.* — 1764, *255.* — 1771—1781, *324.* — *1773, 249.* — 18. Jahrh., *262, 271, 280, 307, 397, 409. — s. auch Allg. Notizen über Widmungen der Landschaft an den k. Hof, unter II. Landesfürst.*

2. Steuerausmaß. *S. die Reihe der Steuerbücher.*
Steuerregister und Vormerkbücher, 1588—1590, *304.* — 16. Jahrh., *263.* — 17. Jahrh., *314, 392.* — 1747—1748, *383.* — 18. Jahrh., *403.*

3. Steuerrepartition.
a) Allgemein. *S. Patente und Steuerbücher.*
b) Steuerpatente, 16. Jahr., *203, 284.* — 17. Jahrh., *203, 211, 229, 286, 300, 303, 327, 338, 372, 384.* — 1730—1760, *344.* — 18. Jahrh. *203, 344, 239, 261, 262, 305, 384. S. auch die Patentreihe.*
c) Steuerbriefe, 16. Jahrh., *412.* — 1650, *392.* — 1692, *392.* — 17. Jahrh., *364, 413.* — 18. Jahrh., *412.*

4. Steuerfreiheiten, 16. Jahrh., *314.*

5. Steuernachlässe, 17.—18. Jahrh., *185; s. auch Steuerrückstände.* Brandsteuer, 16. Jahrh., *302.* — 17. Jahrh., 340. — 18. Jahrh., *223.*

6. Steuereinhebung.
a) Steuerquittungen, 16. Jahrh., *230, 235, 239, 286.* — 17. Jahrh., *212, 257, 286, 310. 346.* — 18. Jahrh., *286, 387.*
b) Steuerrückstände und Exekution (gepfändete Gülten), 16. Jahrh., *186, 187, 191, 198, 206, 208, 249, 250, 251, 254, 258, 263, 275, 294, 302, 304, 305, 306, 307, 310, 311, 313, 314, 315, 316, 326, 327, 328, 330, 331, 332, 334, 336, 337, 338, 339, 341, 342, 343, 345, 349, 351, 352, 353, 354, 356, 358, 359, 361, 363, 364, 366, 367, 369, 374, 379, 387, 391, 396, 399, 401, 404, 406, 409, 411, 415.* — 17. Jahrh., *185, 186, 200, 208, 223, 241, 248, 249, 250, 251, 256, 257, 258, 259, 260, 263, 274, 294, 302, 304, 305, 307, 308, 309, 310, 311, 314, 315, 316, 322, 327, 329, 330, 331, 332, 334, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 345, 346, 349, 351, 352. 353, 354, 356, 358, 359, 360, 361, 363, 364, 367, 369, 370, 372, 374, 377, 378, 379, 384, 386, 387, 388, 393, 395, 396, 401, 404, 406, 409, 411, 413, 415.* — 18. Jahrh., *185, 223, 233, 236, 249, 250, 251, 259, 263, 299, 304, 305, 307, 308, 309, 311, 314, 319, 322, 326, 327, 330, 332, 333, 335, 337, 340, 342, 346, 349, 351, 352, 354, 361, 363, 365, 370, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 382, 383, 384, 386, 387, 388, 393, 394, 395, 397, 401, 403, 404, 405, 409, 411, 412,* — 19. Jahrh., *374. — S. auch Recens D, IV/a—d,*

7. Steuerbeschwerden, 16. Jahrh., *304.*

8. Steuervergütung, 1773, *231.*

9. Pfandschaften, *s. VI, F. IV/1.*

10. Vicedomischer Steuergulden, 18. Jahrh., *333.*

11. Reichshilfe, 16. Jahrh., *304, 306, 310, 328, 396.*

12. Allgemeines über direkte Steuern, 1544 (Krain), *372.* — 1568, *399.* — 16. Jahrh., *187, 372.* — 1650, *352.* — 1652, *352.* — 1683—1684, *352.* — 17. Jahrh., *372.* — 1753, *380.* — 1776, *240.* — 18. Jahrh., *372, 373, 387.* — Instruktion für die Steuerkommission, 16. Jahrh., *278.*

B. Indirekte Abgaben.

1. Tranksteuer.

a) Zapfenmaß, Taz, Weintaz, 16. Jahrh., *185, 188, 187, 198, 199, 204, 213, 218, 219, 224, 225, 226, 229, 231, 241, 243, 256, 263, 273, 275, 285, 293, 296, 297, 302, 304, 305, 306, 307, 308, 310, 312, 313, 314, 315, 318, 322, 326, 327, 328, 329, 331, 334, 340, 342, 343, 349, 351, 352, 354, 355, 356, 358, 359, 360, 361, 365, 367, 368, 372, 379, 389, 393, 396, 399, 400, 402, 403, 404, 407, 408, 409, 411, 412, 413, 415.* — 17. Jahrh., *185, 186, 188, 198, 199, 203, 204, 213, 218, 219, 223, 224, 226, 234, 243, 256, 259, 262, 273, 285, 293, 296, 297, 302, 304, 305, 307, 310, 316, 327, 329, 334, 336, 337, 343, 352, 356, 359, 360, 364, 373, 384, 394, 395, 396, 402, 407, 408, 413.* — 18. Jahrh., *185, 187, 191, 197, 199, 213, 219, 224, 240, 268, 285, 297, 305, 310, 312, 319, 320, 325, 339, 354, 368, 384, 389, 407, 408, 411, 413, 414. S. auch Recens B II/a.*
Bodengeld, 16. Jahrh., *212, 225, 227, 228, 239, 290, 318.*

b) Weinaufschlag, Weinkreuzer, 16. Jahrh., *220, 222, 249, 250, 275, 291, 303, 318, 327, 362, 367, 379, 384, 393, 410* – 17. Jahrh., *185, 201, 220, 222, 246, 249, 250, 251, 257, 262, 266, 291, 303, 304, 308, 318, 327, 340, 362, 363, 372, 375, 391, 394, 410.* — 18. Jahrh., *185, 187, 191, 192, 195, 222, 229, 230, 232, 233, 235, 226, 241, 245, 249, 250, 251, 255, 258, 266, 273, 274, 277, 291, 295, 303, 305, 307, 308, 309, 310, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 325, 327, 340, 351, 360, 362, 367, 372, 375, 378, 380, 383, 384, 387, 393, 394, 396, 397, 399, 410, 412, 413, 415, 437.* — 19. Jahrh., *305, 212, 327. S. auch Recens B I/i.*

c) Bieraufschlag, 18. Jahrh., *222, 286, 298, 319, 333, 335, 409.*

d) Äpfel- und Biermostaufschlag, 1749, *233.*

e) Trankſteuer, Allgemeine, 18. Jahrh., *239, 320.*

2. Fleisch- und Viehsteuer.

a) Viehaufschlag, 16. Jahrh., *203, 275, 362, 367.* — 17. Jahrh., *257, 304, 362, 363, 406.* — 18. Jahrh., *224, 319, 346, 362, 373.*

b) Ochsen-Appalto, 17. Jahrh., *371.*

c) Fleischtax, 16. Jahrh., *308.* — 17. Jahrh., *240, 340, 343, 393.* — 18. Jahrh., *318, 333, 340, 347, 388.*

d) Fleischaufschlag, 16. Jahrh., *384.* — 17. Jahrh., *198, 201, 285, 310, 339, 340.* — 18. Jahrh., *201, 203, 209, 212, 222, 224, 232, 235, 244, 249, 251, 266, 271, 277, 280, 298, 302, 303, 307, 309, 310, 336, 340, 346, 375, 379, 388, 399, 403, 411, 412, 413, 415, 437. S. auch Recens B, II/8.*

e) Fleischkreuzer, 18. Jahrh., *185, 223, 229, 233, 241, 259, 274, 286, 295, 354, 362, 379, 396, 402, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448.*

3. Sonstige Konsumsteuern.

a) Lederaufschlag, 17. Jahrh., *297, 310.* — 18. Jahrh., *395.*

b) Öl-Appalto, 17. Jahrh., *310.*

c) Haar- und Schmalzaufschlag, 16. Jahrh., *225, 265.*

d) Zehent vom Türkischen Weizen, 18. Jahrh., *197.*

4. Linienverzehrungssteuer.

1775 (bei der Stadt Graz eingeführte), *299*.

5. Einfuhrzölle.

Vom Türkischen Weizen, 18. Jahrh., *320*.

6. Salzaufschlag.

17. Jahrh., *213, 240, 310, 343, 363, 364, 369, 373*. — 18. Jahrh., *239, 288, 307, 310, 318, 333, 334, 336, 347, 388*.

7. Tabakbesteuerung.

a) Tabakaufschlag, 16. Jahrh., *393*. — 18. Jahrh., *203, 229, 261, 264, 277, 292, 310, 412*.

b) Tabaksteuer, 18. Jahrh., *193, 266*.

c) Tabakfabrik Liebenau bei Graz, 18. Jahrh., *255, 308*.

8. Verzehrungssteuer (nicht näher bestimmt).

a) Akzise, 16.—18. Jahrh., *331, 354*. — 1675 (Gutachten, betreffs neuer Akzisaufschlagsmittel), *256*; *s. auch B, 4*.

b) Aufschlag, 1663, *351*.

9. Straßenmaut.

17. bis 18. Jahrh., *450, 451, 452, 453, 454. S. auch Recens B, II/d.*

a) Passagegeld, 18. Jahrh., *304*.

b) Wegfond, 18. Jahrh., *229*.

c) Straßen-Repartitions- und Konservations-Gefälle, 18. Jahrh., *241*.

10. Abfahrtgeld.

17. Jahrh., *310*. — 1752—1786, *253*. — 18. Jahrh., *268*.

11. Erbsteuer.

17. Jahrh., *239*. — 18. Jahrh., *229, 232, 235, 239, 255, 271, 286, 308, 371, 412*.

12. Taxen (Arrha).

18. Jahrh., *319*.

13. Stempelsachen.

18. Jahrh., *300, 479*.

C. Luxussteuern.

1. Musikimposto, 18. Jahrh., *185, 201, 211, 212, 220, 224, 229, 234, 239, 241, 255, 266, 271, 288, 297, 307, 309, 319, 339, 340, 372, 388, 396, 399, 433, 434, 435, 436*. — 19. Jahrh., *305*. — *S. auch Recens B, II/h*.

2. Kleidersteuer, 18. Jahrh., *429*.

D. Kreditwesen.

I. Schulden.

1. Ärarial- und Domestikalschulden, 16. Jahrh., *203, 211, 216, 220, 222, 226, 229, 238, 239, 249, 251, 261, 263, 266, 280, 302, 303, 305, 306, 307, 310, 312, 313, 314, 315, 318, 327, 328, 331, 336, 338, 339, 340, 341, 343, 352, 354, 356, 357, 358, 359, 367, 368, 372, 379, 384, 396, 399, 404, 407, 412.* — 17. Jahrh., *201, 203, 211, 212, 216, 222, 226, 228, 229, 231, 234, 239, 241, 249, 250, 251, 256, 261, 266, 271, 275, 278, 280, 294, 298, 300, 302, 303, 305, 307, 308, 309, 310, 312, 314, 316, 328, 332, 334, 336, 337, 339, 341, 342, 344, 345, 349, 354, 356, 359, 363, 364, 367, 372, 377, 387, 388, 394, 395, 396, 404, 406, 407, 413.* — 18. Jahrh., *186, 190, 203, 211, 216, 220, 222, 224, 228, 229, 231, 233, 234, 235, 239, 241, 251, 255, 257, 262, 266, 274, 277, 280, 288, 291, 294, 298, 299, 303, 305, 307, 308, 309, 312, 317, 318, 319, 324, 325, 327, 331, 332, 333, 336, 339, 341, 347, 349, 354, 355, 360, 364, 366, 367, 368, 375, 379, 387, 388, 394, 395, 397, 404, 405, 407, 412.* — 19. Jahrh., *280.*

2. Ärarialschulden.

   a) Reine Staatsschulden. *b*) Vom Lande zur Zahlung übernommene Staatsschulden, 18. Jahrh., *223, 229, 251, 253, 300, 335, 372, 382.*

3. Landschaftliche (Domestikal-)Schulden, 16. Jahrh., *187, 409.* — 17. Jahrh., *185, 200, 256, 257.* — 18. Jahrh., *190, 254, 256, 257, 260, 276, 387, 394, 409.* — Hofschulden, 16. Jahrh., *185, 304, 366, 400.* — 17. Jahrh., *185, 198, 208, 213, 228, 230, 304, 332, 362, 366, 400, 412.* — 18. Jahrh., *212, 233, 286, 297, 298, 312, 336, 342, 353, 362, 366, 375, 382, 387, 388, 400, 401, 404.* — Kriegsschulden, 18. Jahrh., *257, 300, 312, 353, 336, 388.*

4. Wiener Stadtbanko, 18. Jahrh., *222, 229, 233, 235, 285, 288, 306, 308, 309, 388, 394, 412, 417.*

5. Einzelne größere Kreditsoperationen.

   Darlehen von Genua, 18. Jahrh., *286, 416.* — Darlehen an Kärnten, 1618, *187.* — Ständische Kreditsoperation, 1791, *312, 333.*

6. Zwangsdarlehen.

   a) Subsidium praesentaneum, 18. Jahrh., *187, 190, 196, 235, 241, 274, 288, 300, 303, 369, 395, 397.*
   b) Zwangsdarlehen, 1809, *300.*

7. Coupons-Sachen, 1761—1764, *381.* — 1772 (Coupons-Umwechslung), *223.* — 1762, 1772, 1773, 1774, *260.* — 18. Jahrh., *377, 388.*

II. Aktivkapitalien des Landes. *S. auch Recens B, III/a—b.*

16. Jahrh., *235, 251, 275, 338.* — 17. Jahrh., *213, 223, 226, 227, 228, 235, 250, 251, 278, 280, 337, 340, 384.* — 18. Jahrh., *187, 197, 220, 222, 223, 224, 229, 233, 235, 239, 249, 254, 255, 260, 262, 263, 266, 271, 274, 277, 280, 288, 295, 300, 305, 308, 310, 326, 335, 337, 347, 350, 355, 360, 372, 375, 387, 388.* — 19. Jahrh., *300, 305, 312.*

E. Münz- und Geldwesen.

16.—18. Jahrh., *475, 476, 477, 478, 479.* — 16. Jahrh., *361, 367, 373.* — 17. Jahrh., *304, 373.* — 18. Jahrh., *250.* — Finanzpatent 1811, *302.*

F. Budget, Kassen- und Rechnungswesen.

I. Militärbudget.

1. Rekrutierung, 1710, *185.* — Rekrutengelder, 17. Jahrh., *300, 343.* — 18. Jahrh., *224, 229, 232, 288, 307.* — Rekruten- und Werbgeld, 1760, *274.* — Rekruten-Beiträge, 1748, *241.* — 18. Jahrh., *277.* — Rekruten-Kontribution, 1763, *240.* — Militär-Quittungen, 18. Jahrh., *266.*

2. Bequartierung. Kasernbeitrag, 18. Jahrh., *228, 354.* — Quartiersbeitrag, 1748, *190, 271* (s. auch E, I/1). — 1777, *384.* — Quartierzins, 18. Jahrh., *284.*

3. Vorspannsbeitrag, 18. Jahrh., *212.* — 1736—1744, *360.* — 19. Jahrh., *312.*

4. Soldatenverpflegung, 17. Jahrh., *225, 373.* — 18. Jahrh., *373.* — Verpflegsgelder, 17. Jahrh., *211.* — Verpflegsgebühr, 18. Jahrh., *190.* — Verpflegskosten, 17. Jahrh., *240, 314.* — Militär- (Soldaten-) Verpflegs-Kasse, 1730—1734, *236.*

5. Naturallieferung. Landproviant-Kommission, 1596, *185.* — Getreidekontribution, 1600—1601, *327.* — Naturalien-Lieferungs-Kommission, 1799, *327.*

6. Landesdefensions-Geld, 18. Jahrh, *319.* — Landesdefensions-Unkosten, 1709, *360.*

7. Militärrepartition (?), 18. Jahrh., *190.*

II. Landesbudget.

1. Präliminarien und ständische Systemalentwürfe (Landesvoranschläge), 1707, *376,* 1766—1779, *310,* 1782, *222,* 18. Jahrh., *394.*

2. Allgemeines über die Landesfinanzen und die Finanzlage des Landes, 1619—1620, *241,* um 1750, *239,* 1747—1750, *389.*

3. Ständische Realitäten, 1787, *195, s. Recens B, V/k.*
   a) Hauserträgnisse.
   b) Toblbad, *455, 455a, 456.*
   c) Rohitsch-Sauerbrunn.
   d) Landschaftlicher Besitz in Graz, *457.*
   e) Theater, *457, 458.*
   f) Reitschule, *459.*

4. Landesauslagen.
   a) Allgemein, 1542, *372,* 1701—1710, *372.*
   b) Ausgabenbücher.
   Gegenbücher, 1580, 1581, 1602, *256.*
   c) Extraordinari-Ausgaben, 16.—18. Jahrh., *165, 240, 304, 377, 409, 412, 308.*

d) Einzelne Ausgabszweige:

1. Für Besoldungen und Bestallungen, *s. Recens B, VII/a.*
2. Für Quartiergelder.
3. Für Kanzleierfordernisse, Postporten, Taxen, Expensarien der Advokaten und Ärzte, *s. Recens B, V/i.*
4. Für Pensionen, Gnadengaben und Aushilfen, *s. Recens B, VII/g* und *h.*
   Gnadengaben, 1569—1785, *460—473.*
   Ehrungen, 16.—18. Jahrh., *473.*
5. Für Reisegelder.
6. Für Remunerationen, Kurkostenbeiträge, Kondukts-Quartale und Abfertigungen, *s. Recens B, V/g* und *h.*
7. Für Auslagen der ständ. Besitzungen, *s. II, 3.*
8. Für Interessen bei Passiven.
9. Für geistliche und weltliche Stiftungen und Deputate.
   Stiftungen, *474, s. Recens, A, III/a, b, c.*
10. Für ständ. Institute: Joanneum, Bildergalerie, Taubstummen-Institut, *s. Recens, A, III/e.*
11. Für Landwirtschaft.
12. Beiträge an öffentliche und Lokalfonds:
    α) Studienfonds.
    β) Religionsfonds, 18. Jahrh., *295.*
    γ) Armenfonds.

5. Landeseinnahmen, *s. auch Steuerwesen.*

1. Adminikularfonds und Adminikularbeiträge, 18. Jahrh., *304, 399.*
   a) Adminikularbeiträge
      vom Dominikale, *s. Recens B, I/b.*
      vom Rustikale, *s. Recens B, I/a.*
      der Extra-Anschlag.
   b) Adminikularsteuern.
      Personalkontribution von den Dominien.
      Praxissteuer von Advokaten und Ärzten.
      Unnobilitierter Zinsgulden, *s. Recens B, I/c* und *I/g.*
      Strafmäßiges Zinsgeld.
   c) Adminikulargefälle.
      Mühllaufer-Geld.
      Musik-Imposto, *s. Recens B, II/h.*

2. Vergütungsansprüche an das Ärar.
   a) Für die dem ständ. Domestiko durch das neue Grundsteuer-System entzogenen Einkünfte:
      Weinaufschlag, *s. Recens B, I/i* und *B, II/a.*
      Fleischaufschlag, *s. Recens B, II/b.*
      Fleischkreuzer, *s. VI, B, 2.*
      Zinsguldenamt, *s. VI, A, II/1.*
      Mauten, *s. Recens B, II/c.*
   b) Für die von den Ständen bezogenen, durch das neue Verzehrungssteuer-System aber erloschenen Konsumtions-Gefälle.
      Adminikular-Kontribution von Taxen, Zapfenmaß und Bieraufschlag.
      Erhöhter Weinaufschlag von eingeführten Weinen samt Paß-Taxen, *s. Recens B, II/d.*

Weinaufschlag von den aus Ungarn und Kroatien einbrechenden Weinen.
Weinschank, *s. 3.*
Trankstеueramt.

3. Weinschank, 18. Jahrh., *454; s. Recens B, I/i.*

III. Kassen- und Rechnungswesen des Landes.

1. Rechnungen des Landes-Einnehmeramts, 16. Jahrh., *284, 306, 312, 315, 328, 331, 345, 373, 384.* — 17. Jahrh., *209, 212, 222, 239, 284, 310, 314, 322, 331, 344, 345, 354, 364.* — 18. Jahrh., *201, 212, 226, 249, 284, 286, 302, 326, 335, 342, 350, 356, 388.*

2. Quittungen landschaftlicher Kassen.
Quittungen, Einnehmeramts-Quittungen, 17.—18. Jahrh., *227, 252. 354, 362, 399, 405.*
Remanenz-Quittungen, 17. Jahrh., *263.*

3. Kassenwesen, Allgemeines. *S. auch Recens B, VI/a—d.*
Kassengebarung, 18. Jahrh., *222.*
Kasseeinrichtung, 1749, *308.*
Kassebeschaffenheit, 1655, *294.* — 1708—1710, *212.*
Kassevisitation, 18. Jahrh., *324.*
Kasse-Extrakte, 1764, *284.*

4. Einzelne Kassen.
a) Einnehmeramt, 16.—17. Jahrh., *352.* Instruktionen, 1660, 1707, *369.*
b) Rentamt, 1700—1714, *348.* — Rentamts-Raitungen, 17. Jahrh., *278.*
c) Landschaftl. Domestikalkasse, 1781, *257.*
d) Hauptlandeskasse, 18. Jahrh., *350, 354.*
e) Armenleutkasse, 18. Jahrh., *354.*
f) Zinsguldenamt, 18. Jahrh., *187, 195, 196, 197, 198, 199, 253, 449.* (Kassiere, Kommissär, Kontrollor, Exekutions-Beamter, Gegenschreiber, Adjunkt).
g) Trankstеueramt, 18. Jahrh., *454.*
h) Fleischaufschlagamt, 18. Jahrh., *454.*

5. Abrechnung mit Staatsbehörden.
Hofabraitungen, 17.—18. Jahrh., *306, 328—348.*
Hofpfenningamt, 17. Jahrh., *322.*
Kriegskommissariats-Rechnungen, 18. Jahrh., *232.*
Abrechnungs-Kommissionen:
Hofabrechnungs-Kommission, 18. Jahrh., *188, 220.*
Hofuntersuchungs-Kommission, 1718, *369.*
Hofkommission in Landesangelegenheiten, 1749, *347.*

6. Verschiedene Rechnungsabschlüsse.
a) Rentamtsraitungen, 16.—18. Jahrh., *360, 372.*
b) Raitungen, 16.—17. Jahrh., *241, 304, 394.*
c) Ausgaben und Einnahmen, 1552—1555, 1557, *275.*
d) Kassegebarung, 1687, 1708, 1757, 1784, *354.*
e) Abrechnung über die Landtagsbewilligungen, 1598—1602, 1614 bis 1619, *256.* — 1726—1728, *310.*
f) Abrechnungskonseß, 1749, *207.*
g) General-Repartition (?), 1695, *297.*
h) Neues Wirtschafts-Reglement, 1707, *256.*

7. Rechnungswesen der Landschaft im allgemeinen, 1770, *347.*

8. Malversationen u. dgl., *s. Schalk, Eisenhut, Schaupp.*

9. Verschiedene Einnahmen:
Marchfutter, 16.—17. Jahrh., *190, 351.*
Pfenning-Gefälle, 1571, *198.*
Zehnte (zu Gülten), 16.—18. Jahrh., *241, 263, 302, 411.*
Sperrkreuzer, 18. Jahrh., *298.*
Leibrenten, 18. Jahrh., *240, 377.*

IV. Staatsfinanzen.

1. Pfandschaften (verpfändete Staatsgüter), 16.—17. Jahrh., *193, 212.*

2. Staatliche Finanzverwaltung.
a) Vizedom-Amt, 17. Jahrh., *352.*
b) Bankalität, 18. Jahrh., *304.*
c) Kassedeputation, 1766, *186.*
d) General-Kriegskasse, 18. Jahrh., *328.*
e) Hofkommissionen in Steuersachen, 18. Jahrh., *342.*

[Anhang zu Abteilung VI.]

Eigene Reihe der sogenannten „Steuerbücher“.[1])

A. Direkte Steuer.

I. Grundsteuer und Kataster u. dgl.

1. Vor Maria Theresia.
Rüst- und Wartgeld, 1526, *5.* — Rüstgeld, 1681, *78.* — Steuer- und Wartgeld, 1623, *180.* — Anlage auf die Pfundgelder, 1721, *197.* — Gülten um 1750. — Pfandschafteranschlag, 1728, 1732, 1745, 1680, *111, 112, 113, 110.* — Vizedom-Pfandschilling, 1751, *114.* — Verlorene und ungewisse Gülten, 1637, 1638, 1640, *34, 89, 90.* — Landrobotanschlag, 1658, 1681, *47, 48.* — Landaufbotgeld. 1684, 1681, *8, 78.* — Quittungen über abgebrannte Pfundgelder, um 1700, *192, 193, 194.*

2. Steuerrektifikation Maria Theresias.
Rektifikations-Protokolle, 1749, *256, 267.* — 1750, *267,* um 1750, *257,* 1751, *259, 260, 261, 271,* 1751—1752, *345.* 1752, *262, 263, 264.* — Gülten, 1753—1754, *200.* — Gültbuch, 1757, 1759, *104, 105.* — Domestikalbeitrag, 1766, 1768, 1783, *45, 94, 84.*

II. Realsteuern.

1. Zinsgulden.
Zinsgulden, 1575, 1633, 1635, 1661, 1694, 1705, 1710, 1723, 1736, 1737, 1747, 1769, *140, 83, 136, 139, 71, 36, 12, 14, 37, 39, 40. 95.* — Zinsgulden-Registratur, 1730—1733, *38.* — Hochzeits-Zinsgulden,

[1]) Diese wurden seinerzeit als buchmäßige Akten ausgeschieden und bilden noch heute eine eigene Reihe, sollen aber späterhin den betreffenden Materien der Abt. VI des Ständischen Archivs einverleibt werden.

1673, 1674, 1676, 1677, 1678, 1679, 1681, 1699, 1700, *127, 128, 129, 130, 131, 134, 133, 78, 132, 138, 135.* — Zinsgulden für Städte und Märkte, 1651, *258.* — Unnobilitierter Zinsgulden, 1764, 1767, 1783, *46, 92, 96.* — Zinsgulden-Ausstände, 1746, *118.* — Rekruten- und Rimonten-Zinsgulden, 1739, 1747, *250, 40.* — Zinsgulden für Proviantfuhren, 1735, *18.* — Soldatenverpflegs-Zinsgulden, 1695, 1698, 1711, 1721, 1724, 1735, 1737, 1748, *141, 137, 35, 13, 16, 15, 17, 19, 20.* — Strafmäßiger Zinsgulden, 1767, *92.*

2. Verschiedene Realsteuern.

Hausgulden, 1603—1605, *125, 126.* — Herdsteuer, 1708, 1708 bis 1709, 1716, *255, 266, 269.* — Mautmühlen-Einlage,[1] 1633, 1634, 1635, *226, 73, 74, 147, 148.* — Mühlgelder-Aufschlag,[1] 1740, 1637, 1767, 1783, *228, 227, 92, 96.* — Rauchfanggeld, 1681, *78.*

III. Personalsteuern.

Vermögenssteuer, 1696, 1697, 1702, 1703, 1705, 1716, 1708, 1734, 1735 bis 1737, 1736—1741, 1738—1739, 1740, 1745—1748, 1745 bis 1746, 1746, 1748, *54, 50, 52, 53, 70, 49, 56, 57, 59, 58, 60, 55, 65, 61, 62, 63, 67, 66, 64, 68.* — Türkensteuer, 1744, 1745, *22, 27.* — Subsidium praesentaneum, 1747, *91, 203.* — Donum gratuitum, 1745, 1746, 1747, 1759—1760, *207, 118, 40, 206.* — Kopfsteuer, 1691, *190.* — Personal-Kontributionsanschlag, 1757, 1759, 1764, 1767, 1783, *42, 41, 46, 92, 96.* — Interessegulden, 1609, 1640, 1681, *75, 98, 185, 78.* — Anschlag der Geldschulden, 1525, *3, 4.* — Interessesteuer, 1755, *212.* — Auswärtige Kapitalien, 1767, *92.* — Zins- und Familiensteuer, 1763, *161.* — Dienstbotensteuer 1763, *161.* — Pferdesteuer, 1765, *212.* — Schuldensteuer, 18. Jahrh., *212.* — Kontributionsbeitrag von auswärtigen Kapitalien, Taz und Mauten und Kucheleigen, 1756—1757, 1757—1758, *152, 159.* — Kontributionsbeitrag von Kucheleigen, Taz und Mauten, 1785, *44.*

IV. Direkte Steuern im allgemeinen.

Landtagsanlagen, 1570, *28.* — Steueranschlag, 1595, 1596, 1598, 1617, *29, 30, 246, 31, 32, 33.* — Extraordinari-Bewilligung, 1637, *138.* — Extraordinari-Kontribution, 1692—1696, *344.* — Extraordinari-Ratschläge, 1755 ff, *168.* — Steuerbuch, 1649 und 1750, 1751, 1752, *186, 270, 272, 106.* — Steuerpatent, 1716, *364.* — Kontributionsbeitrag, 1749, 1757, *69, 43.* — Rezessualanschlag, 1754, *198.* — Städtisches Kontingent, 1767, *93.* — Steueranschlag der Städte und Märkte, 1732, *109.* — Quittungsbüchel über Steuernachlässe, 1710, *194.* — Steuerausstände, 1511, *85.* 1525, *87.* 1536, *322.* 1552, *86.* 1577, *88.* 1585, *80.* 1594, *81.* 1601, *82.* 1603, *253.* 1653—1699, *79.* 1656, *76.* 1667, *77.* 1691—1699, *99.* 1697, *97.* 1705, *100.* 1706, *101.* 1710, *116.* 1713—1714, *115.* 1750, *199.* 1753—1757, *119.* 1757, *107.* 1757—1762, *117.* 1764, *120.* 1765, *121.* 1767, *123.* — Liquidation der Steuerausstände im Viertel Cilli, 18. Jahrh., *357.* — Botenregister, 17. Jahrh., *328.* — Pfand- und Strafgeldanschlag, 1667, 1675, *187, 189.* — Ausstände der Städte und Märkte, 1689, *191.* — Ausstände von gepfändeten Untertanen, 1720, *108.* — Ausstandbuch über die Adminikularfonds, 1767, *122.* —

[1] = Erwerbsteuer von radizierten Gewerben. Gehören eigentlich zu den Personalsteuern.

Ausstandbuch über Interessegulden, Schillinganlehen, Rüstgeld von 1645, Rauchfanggeld, Verpflegsgulden, Abdankgeld, Rüst- und Landaufbotgeld, Hochzeitszinsgulden von 1678 und 1699, Landaufbotgeld von 1683, Wartgeld von 1692 und 1701, Landrobotgeld von 1692, einfacher Zinsgulden von 1697, 1701, 1707, *102, 103.*

B. Indirekte Abgaben.

1. Trankensteuer.

Zapfenmaß, 1585, 1633, *229, 83.* — Taz, 1763, 1767, 1783, *161, 92. 96.* — Tazprotokolle, 1722—1740, *233.* — 1740—1760, *232.* — 1754—1768, *234.* — 1760—1768, *235.* — 1769, *237.* — 1774, *236.* — 1778, *238.* — 1781—1782, *239.* — Weinaufschlag, 1634, 1635, 1748, 1812—1814, *73, 74, 147, 148, 204, 230.*

2. Fleisch- und Viehsteuer.

Fleischanschlag, 1633—1634, 1634, 1635, *72, 73, 74, 147, 148.* — Fleischanschlag-Ausstände, 1635—1637, *144, 145.* 1635, *146, 214.* 1636, *213, 215.* 1637, *216.* 1639, *217.* 1640, *219.* 1641, *218.* 1645, *220.* 1651, *221.* 1652, *222.* 1653, *223, 224.* — Fleischkreuzer, 1749, *225.* — Fleischaufschlag, 1703, *70.*

3. Verschiedene indirekte Steuern.

Salzaufschlag, 1634, 1635, *73, 74, 147, 148.* — Getreideaufschlag, 1634, 1635, *73, 74, 147, 148.* — Weizen-, Korn-, Hirse- und Haferaufschlag, 1600, *179.* — Tabakgefälle, 1759—1762, 1763, 1765, 1761, *352, 350, 351, 353.* — Mauten, 1763, 1767, 1783, *161, 92, 96.* — Taxordnung, 1753, *327.*

C. Luxussteuern.

Musikimposto, 1723—1724, 1726, 1737, 1746, *118, 240, 241, 242.*

D. Kreditwesen.

Darlehen, 16. uud 17. Jahrh., *334, 341.* — Schulden, 1625—1640, *249.* — Landesfürstliches Anlehen, 1634. — Hofschulden, 1636, *182.* — Antizipationsbuch, 1651—1656, *208.* — Antizipationen, 1651 bis 1671, *324.* — Passivkapitalien, 18. Jahrh., *337, 347.* — Antizipationskapitalien, 1709, *247.* — Schuldenbuch über solche Kapitalien, 1734, *202.* — Passivbücher, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742. 1745, 1746, *275, 273, 274, 276, 277, 278, 279.* — Ratschlagsprotokoll über das Darlehen, 1747, *361.* — Schuldenbuch, 1758. *201.* — 3 prozentige Kapitalisten-Darlehen, 1760, *210.* — Antizipationsschuldenbüchel, um 1760, *209.* — Finanz- und Kreditoperation. 1761, *211.* — Justifikationsbücher der ¼% von den Passivkapitalien, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, *178. 177, 176, 175, 174, 173, 172, 171, 170.* — 6% Coupons-Verrechnung, 1761—1762, *248.* — Schilling-Anlehen, 1681, *78.*

E. Budget. Kassen- und Rechnungswesen.

I. Militärbudget.

Abdankgeld, 1681, *78.* — Landproviantgeld, 1663, *11.* — Werbgeld, 1690, 1703, 1765, *9, 70, 10.* — Vorspannbeitrag, 1736—1737, 1742, 1743—1744, 1744—1745, *23, 25, 26, 24.* — Rekruten- und Rimontenbeitrag, 1746, *118.*

II. Kassen- und Rechnungswesen des Landes.

Einnehmer-Raitungen, 1597, *280*, 1599, *281*, 1601, *282*, 1602, *283*, 1609, *286*, 1611, *287*, 1612, *288*, 1619, *284*, 1623, *285*, 1626, *289*, 1628, *290*, 1631, *291*, 1632, *292*, 1633, *243*, 1634, *293*, 1636, *294*, 1637, *259*, 1639, *296*, 1640, *297*, 1642. *298*, 1644, *299*, 1646, *300*, 1648, *301*, *360*, 1651, *302*, 1651—1655, *323*, 1652, *303*, 1654, *304*, 1655, *305*, 1657, *149*, *325*, *326*, 1657—1658, *150*, 1660, *306*, 1660—1680, *154*, 1664, *307*, 1665, *308*, 1669, *312*, 1673, *311*, 1675, *310*, 1676, *309*, 1677, *313*, 1679, *314*, 1681, *315*, 1683, *316*, 1685, *317*, 1698, *318*, 1759—1760, *160.* — Handbücher des Generaleinnehmeramtes, 1762—1763, 1765, 1766—1767, 1768, 1769, *163*, *162*, *164*, *165*, *166.* — Einnehmerprotokolle, 1588—1615, *319*, 1617—1648, *320*, 1643—1656, *321*, 1738—1744, *21.* — Einnehmer-Instruktion, 1732, *252.* — Rentamts-Raitungen, 1659—1661, 1664, 1670, 1671, 1719, *151*, *152*, *153*, *358.* — Rentamts-Ablehnungen, 1661—1686, *156*, *157.* — Kriegsoffiziers-Raitungen, 1582, *7.* — Landabraitung, 1625—1685, *181.* — Raitungen der Beamten und Offiziere, 1682, *155.* — Beamten-Raitungen, 1720—1740. — Gegenbuch der neuen Gefälle, 1575—1576, *231.* — Resolutionen, 1740 bis 1741, 1752—1760, 1761, 1763, 1764, *365*, *369*, *368*, *369*, *359.* — Verordnetenprotokolle, 1682—1711. — Konferenz-Protokolle, 1731, 1738, *363*, *362.* — Einreichungs-Protokolle, 1698, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 18. Jahrh., *333*, *330*, *331*, *329*, *336*, *335*, *339*, *338*, *343*, *342*, *340.* — Vormerkbuch, 1747, 1772, *167*, *169.* — Expeditprotokoll, 1735 ff., *346.* — Registraturs-Leihbuch, 1683, *245.* — Justifikationsbuch, 1768, *332.* — Officii-Büchel, 1702 ff., *254.* — Postbüchel der Stände, 1761. — Handbuch der Bestallungen, 1689—1699, *1.* — Quittungsbüchel, um 1670, *188.* — Grenzlehenbuch, 1689, *143.* — Grenzlehen-Quittungen, 1664, *142.* — Kauf-, Schirm- und Satzverschreibungen, 1722 ff., *354.* — Kollektionslisten für die Kommission [?], 1748, *196.*

VII. Gerichtswesen.

Gerichtswesen im allgemeinen, *480—484.*
Pupillarsachen, *485, 1.* — Depositen, *377.*
Exekutions-Ordnung, *284.*
Zivilprozesse. *485, 2.*
— Prozeß Eisenhut *486—487*, *190*, *239.* — Prozeß Schalk, *223*, *312.* — Prozeß Schaupp, *231.*
Strafprozesse: Stubenberg-Saurau, *488, 1.*
Tattenbach, *488, 2.*
Duelle, *488, 3.*[1]

[1] Vergl. v. Zahn, Inter nos, Mitt. 1888, S. 143 ff., und Styriaca, S. 244 ff.

1. Hof- und Landrecht.

Hoftaiding, *489, 1.*
Hof- und Landrecht, *489, 2 — 490.*
S. auch die grosse Serie „Landrecht und Schranne".

2. Zusammensetzung dieser Behörde.

Beisitzer, *491, 1.*
Schrannenschreiber, *492, 2.*

3. Bann- und Landgerichte.

Banngerichte, *492, 1.*[1]
Landgerichte, *492, 2.*
Zuchthaus, *492, 3.*

VIII. Polizei.

1. Die Polizei im allgemeinen.

Polizei im allgemeinen, Polizei-Ordnungen, *493—494, 1.*
Landprofosen, *495—497.*[2]
Dienstbotenwesen, *494, 2.*
Wetterläuten, *494, 3.*
Tattermann, *494 4.*
Buchzensur, *494, 5.*

2. Sanitätswesen.

Sanität im allgemeinen, *498—501.*
Spitäler, *502, 1.*
Bäder, *502, 2.*

3. Armenwesen.

Armenwesen und Armenhäuser, *502, 3.*
Bettler, *502, 4.*
Feuer- und Wetterschäden, *503—507.*

IX. Land und Kirche, Schule.

1. Kirche.

Geistliche Angelegenheiten, *508—509, 1.*
Religion, *509, 2.*
Kirchengüter, *510.*
Gregorianischer Kalender, *511, 1.*[3]
Klosterrat, *511, 2.*[4]
Auswärtige Hochkirchen: Bamberg, *511, 3.* — Salzburg *511, 4.*
Josephinische Klosteraufhebung, *511, 5.*

---

[1] A. Mell, das steir. Bannrichteramt, Ztschft. f. Geschichte II, S. 104 ff.
[2] v. Zahn, Styriaca N. F. S. 82 ff.
[3] Zahn, Mitt. XIII, S. 126 ff. — [4] Loserth, Arch. f. österr. Gesch. 84, S. 283 ff.

Reformation und Gegenreformation.[1]

Allgemein, *512.*
Anrufung des deutschen Reiches, *513, 1.*
Beschwerden von beiden Seiten, *513, 2.*
Schmähschriften, *513, 3.*
Ansuchen der Landschaft um Belehrung in Glaubenssachen, *514, 1.*
Windische Bibel, *514, 2.*[2]
Bibeldrucke, *514, 3.*
Konkordien-Formel, *514, 4.*
Verkauf von Kirchengüter, *515, 1.*
Berichte an den Papst, *515, 2.*
Stipendisten, *515, 3.*
Viertel-Prädikanten, *515, 4.*
Görz, *516, 1.*
Kärnten, *516, 2.*
Krain, *516, 3.*
Mähren, *517, 1.*
Oberösterreich, *517, 2.*
Niederösterreich, *517, 3.*
Salzburg, *517, 4.*
Personalien, *518.*
Stift, *519—521.*
Stiftschule, *522.*
Stiftgebäude, *523.*

Örtliche Bewegungen: Ernhausen, *524, 1.* — Feldbach, *524, 2.* — Fürstenfeld, *524, 3.* — Gleisdorf, *524, 4.* — Gnas, *524, 5.* — Graz, *524, 6.*[3] — Knittelfeld, *525, 1.* — Leibnitz, *525, 2.* — Leoben, *525, 3.* — Marburg, *525, 4.* — Mürztal, *525, 5.* — Neumarkt, *525, 6.* — Pels, *525, 7.* — Radkersburg, *525, 8.* — Ranten, *525, 9.* — Reifenstein, *526, 1.* — Rotenmann, *526, 2.* — St. Ursula, *526, 3.* — Strechau, *526, 4.* — Straßgang, *526, 5.* — Weiz, *526, 6.* — Welz, *526, 7.* — Winden, *526, 8.* — Zeiring, *526, 9.*

Scharfenau, *527.*

Akten der Reformation und Gegenreformation in Steiermark, 1528—1576, *528.* — 1577—1581, *529.* — 1582—1585, *530.* — 1586—1587, *531.* — 1587, *532.* — 1588, *533.* — 1589, *534.* — 1590, *535.* — 1591, *536.* — 1592, *537.* — 1593, *538.* — 1594, *539.* — 1595, *540.* — 1596, *541.* — 1597, *542.* — 1598, *543, 544.* — 1599, *545, 546.* — 1600, *547.* — 1601, *548.* — 1601—1603, *549.* — 1604—1608, *550.* — 1609—1683, *551.*

---

[1] Aus der Benützung vornehmlich dieser Abteilung entstand neben kleineren Studien und Aufsätzen anderer das grundlegende Werk „Die Reformation und Gegenreformation in den innerösterreichischen Ländern im 16. Jahrh." (Stuttgart 1898) von Joh. Loserth. Vgl. derselbe: Die protestantische Stiftsschule im Gallerschen Anthof bei Schwanberg. Mitt. 47, S 214 ff., Wiedertäufer in Steiermark, Mitt. XLII, S. 118 ff. — Über die Serie der „Protestanten-Akten" vgl. J. Loserth F. R. Austr. 2/L (Akten und Korrespondenzen zur Geschichte der Gegenreformation in Innerösterreich unter Erzherzog Karl II) S. LI ff. betr. die Literat. über Homberger F. R. Auftr. 2/LVIII, S. 97 n. 157.

[2] W. Šmid, Über Entstehung und Herausgabe der Bibel Dalmatins. Mitteilungen des Museelvereines für Krain 1904.

[3] Vgl. Loserth, Die Gegenreformation in Graz in den Jahren 1582—1585, Beitr. XXXI, S. 69 ff.

2. Schule.

Schulen im Lande, *552, 1.*
Stipendien, *552, 2 — 555, 1.*
Universität Graz, *555, 2.*
Lehrer an der deutschen Schule, *555, 3.*

X. Militaria.

Kriegswesen und Grenze,[1] 1514—1530, *556.* — 1531—1541, *557.* — 1542—1546, *558.* — 1547—1552, *559.* — 1553—1555, *560.* — 1556, *561.* — 1559—1560, *562.* — 1561—1567, *563.* — 1568—1570, *564.* — 1571—1574, *565.* — 1575—1576, *566.* — 1577, *567.* — 1578—1580, *568.* — 1580—1582, *569.* — 1583—1584, *570.* — 1585, *571.* — 1586—1589, *572.* — 1590, *573.* — 1591—1592, *574.* — 1592, *575.* — 1593, *576.* — 1593—1594, *577.* — 1594, *578.* — 1594—1595, *579.* — 1595—1596, *580.* — 1596, *581.* — 1600—1601, *582.* — 1602—1603, *583.* — 1604—1605, *584.* — 1606—1610, *585.* — 1611—1615, *586.* — 1616—1620, *587.* — 1621—1625, *588.* — 1626—1629, *589.* — 1630—1632, *590.* — 1633—1635, *591.* — 1636—1640, *592.* — 1641—1644, *593.* — 1645—1648, *594.* — 1649, *595.* — 1650, *596.* — 1651—1652, *597.* — 1653—1656, *598.* — 1657—1658, *599.* — 1659—1660, *600.* — 1661, *601.* — 1661—1662, *602.* — 1663, *603.* — 1664—1665, *604.* — 1665—1666, *605.* — 1667—1668, *606,* — 1669—1670, *607.* — 1671—1672, *608.* — 1672—1673, *609.* — 1673—1675, *610.* — 1676—1678, *611.* — 1678, *612.* — 1679—1680, *613.* — 1680 bis 1681, *614.* — 1682—1683, *615.* — 1684, *616.* — 1685—1686, *617.* — 1687, *618.* — 1688—1689, *619.* — 1690—1691, *620.* — 1692—1693, *621.* — 1694—1695, *622.* — 1696—1697, *623.* — 1698—1699, *624.* — 1699, *625.* — 18. Jahrh., *626—732.*[2] — Nachträge aus dem 16.—18. Jahrh., *733.* — Kriegswesen aus den sogenannten „81 Faszikeln", 16.—18. Jahrh., *734—764.*

Landesverteidigung, 1557, *765.* — 1558—1570, *766.* — 1570 bis 1580, *767.* — 1580—1590, *768.* — 1592, *769.* — 1593—1594, *770.* — 1595—1596, *771.* — 1596—1599, *772.* — 17. Jahrh. *773—779.* — 18. Jahrh., *780—786.*

Krieg 1597, *787.*
Veit von Halleck, 1598—1599, *788—789.*
Frieden mit den Türken, 1594, *790, 1.* — 1624, *790, 2.* — 1625, *790, 3.* — 1628, *790, 4.* — 1707 1709, *790, 5.* — 1718, *790, 6.*
Türken, 1532, *790, 7.*
Türkenkundschaften, *790, 8.*
Venetianischer Krieg, 1616, *790, 9.*
Böhmische Unruhen, 1618—1619, *791, 1.*

[1] Diese Abteilung, soweit dieselbe damals zugänglich war, wurde u. a. auch von H. J. Bidermann zu seiner Studie „Steiermarks Beziehungen zum kroatisch-slavon. Königreich im 16. und 17. Jahrhundert", Mitteil. 39, S. 3 ff. benützt. — Vor Jahren wurden die Akten des 16. Jahrhunderts an das k. und k. gemeinsame Finanzarchiv in Wien behufs Durchsicht derselben durch Herrn Hofrat L. v. Thalloczy entlehnt, und gegenwärtig ist seit zwei Jahren Herr Rittmeister Strobl v. Ravelsberg mit der Durchsicht und Sichtung dieser Abteilung zu Zwecken der Abfassung einer „Steirischen Wehr- und Kriegsgeschichte" beschäftigt.

[2] Diese Akten bildeten die Grundlage zu dem Aufsatze A. Gubos: Steiermark während des siebenjährigen Krieges. Mitteil. 49 und 50.

Krieg in Deutschland, 1638, *791, 2.*
Soldaten-Revolte, 1656, *791, 3.*
Krieg 1664, *792—794.*
Krieg 1683, *795—796.*[1]
Passauer Kriegsvolk, *797.*
Kuruzzen, 1604—1721, *798 - 802.*
Bayrischer Einfall, 1741—1742, *803—808.*
Krieg 1741—1744, *809—813.*
Franzosen, *814, 1; s. auch Recens.*
Bestallungen, 1580—1609, *814, 2.*
Artikelbriefe, *815, 1.*
Kriegspost, *815, 2.*
Schützenwesen, *815, 3.*
Windische Grenze, Übernahme der Verwaltung, *815, 4.*
Szigeth, *815, 5.*
General-Obrist, *816, 1.*
Kriegs-Kommissäre, *816, 2.*
Grenz-Offiziere, *816, 3.*
Militär-Rechnungs-Beamte, *816, 4.*
Muster-Register, 16.—17. Jahrh., *817—823.*
Zeughaus in Graz,[2] 16.—18. Jahrh., *823—830.*
Zeugskommissäre, *831, 1.* — Zeugsschlosser, *831, 2.* — Zeugs-Gegenschreiber, *831, 3.* — Zeugwart, *831, 4.*
Invalidenhäuser, *831, 5.*
Militär-Akademie, *831, 6.*
Grenzlehen, 16.—17. Jahrh., *208, 241, 263.*
Gestütswesen, *832.*
Befestigungen: Allgemeines, *833.* — Nach Örtlichkeiten: Feldbach, *834, 1.* — Fürstenfeld, *834, 2—838.* — Graz, *839—849.* — Hartberg, *850, 1.* — Marburg, *850, 2.* — Pettau, *851.* — Radkersburg, *852—854, 1.* — Rann, *854, 2—855, 1.* — Windisch-Feistritz, *855, 2.*

XI. Handel und Gewerbe, Bergbau und Industrie.

Handel im allgemeinen, *856, 1.*
Handel mit der Türkei, *856, 2.*
Getreidehandel, *857—859.*
Widmungs-Täler, *859 a.*
Viehhandel, *860—864.*
Weinhandel, *865—867.*
Salzhandel und Salzwesen, *877—877 a.*
Gewerbe im allgemeinen, *878.*
Zunftsachen, *879, 1.*
Bergwesen und Bergwerke, *879, 2.*
Eisenwesen, *880.*
Tabakwesen, *881—884.*
Fabriken, *885, 1.*
Mühlen, *885, 2.*

[1] v. Zahn: Quellen zur Geschichte des Jahres 1683 in Steiermark. Beitr. XX, S. 3 ff und XXI, S. 3 ff.

[2] Zahn-Wastler a. o. O.

XII. Landwirtschaft, Jagd und Fischerei, Waldwesen.

Landwirtschaft, *886, 1.*
Weingärten, *886, 2.*
Pferdezucht, *887, 1; s. auch Gestütswesen.*
Jagd, *887, 2.*
Fischerei, *887, 3.*
Waldwesen, *888—893.*[1]

XIII. Verkehrswesen.

Post, *894—895.*
Schiffahrt, *896.*
Wasserschäden, *897—898.*
Wasserbauten, *899—913.*

[1] Die handschriftlichen Theresianischen Waldbereitungs-Bücher (die sogenannten Waldtomi) sind im Saal I zu ebener Erde gesondert aufgestellt.

Abteilung „Recens" des Ständischen Archives.

A. Neue Serie.

Franzosen, 1797, *1.* — 1799, *2.* — 1800—1801, *2a*—*2b.* — 1807, *2c.* — 1805, *3—7.* — 1806, *8—18.* — 1805—1806, *19—20.* — 1807, *21.* — 1809, *22—24.*[1]
Lieferungs-Kommissionen, 1794—1797, *25.* — 1797, *26.* — 1797—1798, *27.* — 1798, *28.* — 1806—1807, *29—30.*
Landwehr, 1808, *31—32.* — 1809, *33—34.* — 1811—1813, *35.* — 1816, *36.*
Naturalien-Versendung, 1796—1798, *37.* — 1798, *38.*
Zwangsdarlehen, 1809, *39—43.*
Ärarial-Schulden, 1768—1825, *44.*
Grundsteuer, 1820, *45.* — 1821, *46.* — 1825, *47—48.* — 1826, *49.*
Provisorische Landes-Kommission, 1797, *50.*
Landes-Administration, 1809, *51, 52.*
Theater, 18.—19. Jahrh., *53.*[2]
Neuere Registratura-Akten,[3] Ungersche Registratura-Akten[4] und Prozeß Schalk[5] bilden eigene Serien.

B. Alte Serie.

A.

I. Landesverfassung.

a) Huldigungsakten und Lehenssachen, 1782—1799, *1, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112, 128.*
b) Ereignisse der Landesfürsten und Familienveränderungen, 1782—1799, *1, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112, 128.*
c) Landesfürstliche Verordnungen *in publicis*, 1782—1799, *1, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112, 128.*
d) Landesbeschwerden, 1792—1799, *20, 36, 53, 68, 82, 97, 112, 128.*
e) Eingriffe in die Landesverfassung und Privilegien, 1782—1799, *1, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112, 128.*
f) Landtags-, Ausschuß- und Verordneten-Protokolle, 1792—1799, *20, 36, 53, 68, 82, 97, 112, 128.*

[1] F. M. Mayer, Steiermark im Franzosenzeitalter (Graz 1888). — Derselbe, Beiträge zur Gesch. des Herz. Steiermark im Franzosenzeitalter. Mitt. XLVI. S. 152 ff.
[2] Diese Akten wurden von dem Grazer Musikschriftsteller A. Decsey durchgesehen.
[3] 2 Fasz., 18. Jahrh., 1901 von der Hilfsämterdirektion dem Landesarchive abgetreten.
[4] Aus den von der Hilfsämterdirektion vor etwa 15 Jahren abgetretenen Skartakten des 18. Jahrh. Diese Masse wurde von dem verstorbenen I. Adjunkten Th. Unger nochmals skartiert und eine Reihe von Akten zurückbehalten. Zu einer inneren Ordnung dieser Akten kam Unger nicht.
[5] Ein Teil dieser Akten auch in Fasz. 268 des Ständischen Archives.

g) Indigenats-Verleihungen und Standeserhöhungen, 1782—1799, *1, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112, 128.*
h) Grundherrliche Rechte, 1782—1799, *1, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112.*
i) Grenzstreitigkeiten, 1782—1799, *1, 20.*

II. Amtsvorschläge, Wahl- und Dienstsachen.
a) Landeshauptmann, 1792—1799, *20, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
b) Vorschlag zum Professor juris; Land-Ingenieur, Ärzte und Wundärzte, 1782—1799, *2, 21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
c) Landtags-Wahlen und Bestätigung durch den Hof, 1782—1799, *2, 21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
d) Landtags-Wahlen ohne Anzeige und Bestätigung, 1782—1799, *2, 21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
e) Dienstesbesetzungen, 1792–1799, *21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
f) Dienstverleihungen durch den Landeshauptmann, 1792–1799, *21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
g) Dienstbesetzungen von der Verordneten-Stelle, 1792—1799, *21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
h) Instruktionen für das ständische Personal, 1782—1799, *2, 21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
i) Kautionen, 1782—1799, *2, 21, 37, 54, 69, 83, 98, 113, 129.*
Veterinär-Schule, 1782—1791, *2.*

III. Stiftungssachen.
a) Stiftungsbriefe, 1792—1799, *22, 38, 55, 70, 84, 99, 115, 130.*
b) Verleihungsrecht, 1792—1799, *22, 38, 55, 70, 84, 99, 115, 130.*
c) Stipendien, 1782—1799, *3, 22, 38, 55, 70, 84, 99, 115, 130.*
d) Neustädter Akademie, 1792—1799, *22, 38, 55, 70, 84, 99, 115, 130.*
e) Zeichnungs-Akademie, 1782–1791, *3, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112.*
Geistliche Sachen, 1792—1799, *22, 38.*

IV. Landesfürstliche Städte und Märkte, 1782—1799, *4, 24, 39, 71, 85, 114.*

V. Untertanssachen, 1782—1799, *5.*
a) Untertansbeschwerden, 1792—1799, *23, 40, 56, 71, 86, 100, 116.*
b) Kreisämtliche Zuschreiben und Gestionsprotokolle, 1792—1799, *23, 40, 56, 72, 86, 100, 116.*

VI. Polizei- und Kommerz-Sachen.
a) Landeskultur, 1792—1799, *25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
b) Bergbau- und Salzwesen, 1782–1799, *6, 25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
c) Gesundheitszustand auf dem Lande (Sanität), 1782—1799, *6, 25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
d) Feuerordnung, 1782—1799, *6, 25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
e) Maß und Gewicht, 1792—1799, *25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
f) Münzsachen, 1782—1799, *6, 25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
g) Flußregulierung und Uferschutz, 1782—1799, *6, 25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
h) Schiffahrt, 1792—1799, *25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
i) Straßensachen, 1782—1799, *6, 25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
k) Getreidesachen, 1792—1799, *25, 41, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*
l) Beleuchtung, 1782—1799, *6, 57, 73, 87, 101, 117, 134.*

VII. Verschiedene Gegenstände, 1792—1799, *26, 42, 58, 74, 88, 102, 118, 133.*

B.

I. Ordentliche Landesanlagen.

a) Rustikalsteuer, 1782—1799, *7, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
b) Dominikalsteuer, 1782—1799, *7, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
c) Unnobilitierter Zinsgulden, 1792—1799, *27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
d) Einlag- und Subrepartitionssachen, 1782—1799, *7, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
e) Rektifikationssachen, 1782—1799, *7, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
f) An- und Abschreibungen im Gültbuche, 1782—1799, *8, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
g) Abschreibung des unnobilitierten Zinsguldens, 1782—1799, *8, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
h) Verordnungen in Steuersachen, 1782—1799, *8, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*
i) Weintazsachen, 1782—1799, *8, 27, 43, 59, 75, 89, 103, 119, 131.*

II. Extraordinari-Gefälle.

a) Weinaufschlag, 1782—1799, *9, 28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*
b) Fleischaufschlag, 1782—1799, *11, 28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*
c) Mautgefälle, 1781—1799, *10, 28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*
d) Weinpaß-Erteilung, 1782—1799, *10, 28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*
e) Schuldensteuer, 1792—1799, *28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*
f) Erbsteuer, 1792—1799, *28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*
g) Kontrabandsachen, 1782—1799, *10, 28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*
h) Musikimposto, 1782—1799, *10, 28, 44, 60, 76, 90, 104, 120, 132.*

III. Kreditwesen.

a) Unterhandlungen mit dem Hof, Rezesse, 1792—1799, *29, 46, 62, 77, 91, 106, 121, 136.*
b) Negotiationen mit Fremden und Ausländern über aufgenommene Darlehen, 1782—1799, *12, 29, 47, 62, 77, 91, 106, 121, 136.*
c) Abstoßung der Kapitalien und Bedeckung der Interessen, 1792 bis 1799, *29, 47, 62, 77, 91, 106, 121, 136.*
d) Umschreibungen der Kapitalien, 1782—1799, *12, 29, 47, 62, 77, 91, 106, 121, 136.*
e) Beschlaglegung der Kapitalien, 1782—1799, *12, 29, 47, 62, 77, 91, 106, 121, 136.*
f) Kasse-Visitationen, 1782—1799, *12, 29, 47, 62, 77, 91, 106, 121, 136.*
g) Anlage der Kapitalien, 1782—1799, *12, 29, 63, 92, 105, 122, 135.*
h) Auszahlung derselben, 1782—1799, *12, 29, 63, 92, 105, 122, 135.*

IV. Gefälls- und Steuerausstände.

a) Restantenlisten vom General-Einnehmeramt, 1792—1799, *30, 45, 64, 78, 93, 107, 123, 137.*
b) Strafinteressen und deren Nachsicht, 1782—1799, *13, 30, 45, 64, 78, 93, 107, 123, 137.*
c) Exekutionen, 1782—1799, *13, 30, 45, 64, 78, 93, 107, 123, 137.*
d) Sequestrationen, 1782—1799, *13, 30, 45, 64, 78, 93, 107, 123, 137.*

V. Rechnungs- und Gebäudesachen.

a) Planketten-Berechnungen, 1792—1799, *31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*

b) Militärquartierzins- und Kasernbeitrag, 1792—1799, *31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
c) Baurechnungen, 1782—1799, *14, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
d) Risse und Überschläge, 1792—1799, *31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
e) Zahlungsanweisungen, 1782—1799, *14, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
f) Absolutorien, 1782—1799, *14, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
g) Remunerationen, 1782—1799, *14, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
h) Diätenanweisungen, 1782—1799, *15, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
i) Kanzlei-Auslagen, 1782—1799, *15, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
k) Ständische Realitäten, 1782—1799, *15, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
l) Landhaus-Kapelle, 1782—1799, *15, 31, 48, 65, 79, 94, 108, 124, 138.*
m) Zeughaus, 1782—1799, *15, 20, 36, 53, 68, 82, 97, 112.*

VI. Kassasachen.

a) Steuer- und Kassavergütungen, 1782—1799, *16, 32, 49, 66, 80, 95, 109, 139.*
b) Feuer-, Wetter- und Wasserschäden-Vergütigungen, 1782—1799, *16, 32, 49, 66, 80, 95, 109, 139.*
c) Refusionen, 1782—1799, *16, 32, 49, 66, 80, 95, 109, 139.*
d) Vorschüsse aus der Domestikal-Hauptkasse, 1782—1799, *16, 32.*

VII. Besoldungen, Bestallungen und Gnadengaben.

a) Anweisungen, 1782—1799, *17, 33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*
b) Vermehrung, 1782—1799, *17, 33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*
c) Beschlagnehmung, 1782—1799, *17, 33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*
d) Einziehung, 1782—1799, *17, 33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*
e) Abzüge, 1792—1799, *33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*
f) Livree-Sachen, 1782—1799, *17, 33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*
g) Gnadengaben und Almosen, 1782—1799, *17, 33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*
h) Pensionen, 1782—1799, *17, 33, 50, 67, 81, 96, 110, 125, 140.*

VIII. Forst- und Jagdsachen, 1782—1799, *18.*

C.

Justizgegenstände.

a) Verordnungen, 1792—1799, *34, 51, 111, 126, 141.*
b) Rechtsstreitigkeiten, 1792—1799, *34, 51, 111, 126, 141.*
c) Kriminalakten der Herren und Landleute, 1792—1799, *34, 51, 111, 126, 141.*

D.

Militärgegenstände.

a) Konskription, 1782—1799, *19, 35, 52, 102a, 127, 142.*
b) Rekrutierung, 1792—1799, *35, 52, 102a, 127, 142.*
c) Einquartierung, 1792—1799, *35, 52, 102a, 127, 142.*
d) Vorspann, 1792—1799, *35, 52, 102a, 127, 142.*
e) Durchmärsche, 1792—1799, *35, 52, 102a, 127, 142.*
f) Landeslieferungen, 1782—1799, *19, 35, 52, 102a, 127, 142.*
g) Aufschreibung und Repartition derselben, 1792—1799, *35, 52, 102a, 127, 142.*
h) Kasernbau, 1792—1799, *35, 102a, 127, 142.*

Alte Register und Repertorien des Ständischen Archives.

1. Haubtinventarium über ainer löbl. Landschaft des Herzogthumbs Steyer Canzeley-Registratur. (*Bl. 1.* Alte Registraturbuecher der Landtags- und anderer Handlungen nach dem Alphabet. — *Bl. 11.* Neue Registraturbuecher der Landtags- und anderer Handlungen nach den Numeris. — *Bl. 61.* Alte und neue Khärnier mit iren Numeris, Nr. 1—135.) *Umfaßt die Jahre 1527—1656.* — Zahn: Zur Geschichte des landschaftlichen Archivwesens in Steiermark. Im I. Jahresberichte des steiermärkischen Landesarchives 1869, S. 18—19.

2. Generalindex über die Registratur-Buecher aller Landtagshandlungen item anderer Handlungen vom 1594 Jahr. *Mit alphabetischem Register.* — Zahn, S. 17.

3. Repertorium über die alten mit dem Alphabet literirten auch neu ingrossirten grossen Registratur-Bücher, neu aufgehengten Khärnier mit ihren Numeris und über die in originali eingelegten Landtags Handlungen sambt den Nebenschriften. *Mit alphabetischem Register.*

   1. Alte Registraturbuecher der Landtags- und anderer Handlungen nach dem Alphabet.

   2. Neue Registraturbuecher der Landtags- und anderer Handlungen nach den Numeris (*1—70*).

   3. Registraturs-Khärnier mit denen Landtags-Actis, wie solche mit ihren Numeris in dem neuen Archiv angehengt sein (*1—54*).

   4. Landtags-Acta, wie solche ordine alphabetics mit denen annectirten Numeris in dem neuen Registraturs-Khasten eingelegt sein (*1—51*). — *Vgl. Nr. 1.*

4. *(Registratur von 1601—1645. Mit alphabetischem Register.)*

5. Generalindex über die neuen Registratur-Buecher der Landtage und anderer Handlungen von anno 1640 bis 1660 inklusive. *Vgl. Nr. 2.*

6. Generalindex über die neuen Registratur-Bücher der Landtags- und anderer Handlungen von anno 1640—1660 inklusive. *Vgl. Nr. 2 u. 5.*

7. Register der Landtags-Handlungen. *In 3 Bänden.*

8. Freyhaiten registriert anno 1528. Bl. 1. Vermerckt die freyhaitten, confirmacion und schadlosbrief, so durch herrn Wilhalmen Schratte landesverweser in Steyr zu einer ersamen landschaft handen geantwort sein am XIII. Sept. anno etc im XXVII^ten. — Bl. 10. Vermerckt die brief und freyhaiten, so herr Lasla von Ratmanstorf zu einer landschaft handen geantwurt hat. — Bl 12. Vermerckt die libell und brief, so herr Leonhard von Harrach kn. Mt. hofcanzler zu ainer landschaft handen geantwordt hat. — Bl. 14. Vermerckt die austeillung der freyhaiten, bey wem (und) wo man die suechen und finden soll. *Vgl. Zahn, S. 12 u. Note 23.*

9. Vermerckt die austaillung der freyhaiten, bei wem (und) wo man die suechen und finden soll. Anno 1537. *Vgl. Nr. 8 und Zahn, S. 13 u. 14.*

10. Inventarium über die Registraturbüecher und Kärnier bei einer ersamen Landtschaft des Fürstenthumbs Steir herrn Verordneten untergebnen Canzlei. 1582. Casp. Viechter, Registrator. — *Zahn, S. 16, der die Anlage dieses Inventars vor Viechter setzt.*

11. Inventur- und Registraturs-Büechel sambt ainem Index aller ainer ersamen Landtschaft des löblichen Fürstenthumbs Steyr Originalfreyhaiten, Landthandvest, Verträg und anderer brieflichen Urkunden, sovil derselben bei mein Casparn Viechters Registratorn Ambtsverwaltung befunden wurden, weliche ich was bey yetwedern Herrn und Landsfürsten auch sonsten ausgangen und verfertigt worden in underschiedliche Schubladen sambt darauf gemachten Rubriggen abgetailt, wie aus den hernach volgunden Inhalt und Numeris zu sehen ist. Graz am heyligen Ostertag. 1583. *Vgl. Nr. 10 und Zahn, S. 15 u. Note 33.*

12. Inventarium und Registratur-Buch über einer hochlöblichen Landschaft des Fürstenthumbs Steyr Freyheiten und brieflichen Urkunden. 1677. 5um. *Fortsetzung von Nr. 3. — Zahn, S. 20.*

13. Repertorium über das kleinere Buchhalterei-Archiv ebner Erd. (*1568—1785.*)

14. Repertorium II, III, IV. Landschäftliche Handlungen und Zusamenkonften in Religionssachen, Türkhengefahren, auch andere Beschwernussen, item deren Herren Offiziere Instructiones, Juramenta und Bestallungen, wie solche numerierter in dem Repertorio II^do eingetheillet worden. *Von 1500—1739. — Zahn, S. 22—23.*

15. Repertorium III^tium von anno 1500 bis anno 1729. *Vgl. Nr. 14.*

16. Repertorium deren bey einer hochlöblichen Landtschaft in Steyer Registratur fasciculweis zusamben gebundener und in deren Schubladen befindlicher Schriften bis ad annum 1600. 8um. *Reicht von 1480—1600. — Zahn, S. 19.*

17. Repertorium III^tium incipiendo ab anno 1730. *Fortsetzung von Nr. 15. — Zahn, S. 23.*

18. Repertorium III^tium, worinne alle ausgehend und einkomende Handlungen, Schriften und Copien iuxta Rubricas zu finden seynd. Continuatio repertorii 8. ab anno 1749. *Fortsetzung von Nr. 17. — Zahn, S. 23.*

19. Copia continuatio repertorii III. incipiendo ab anno 1749. *Auf beigeklebten Zettel:* Novum vel recens. *Vgl. Nr. 18. — Zahn, S. 23.*

20. Repertorium Vtum. *Bl. 1.* Repertorium Vtum, in welchem ainer hochlöblichen Landtschaft Freyheiten, Landtshandlungen, aureae bullae, verträg und andere dergleichen hochwichtige Sachen eingetheilter zu finden seynd. (*Von 1186—1714*). — *Bl. 91.* Salzburg. — *Bl. 93'.* Freising. — *Bl. 94'.* Göß. — *Bl. 95'.* Verträg. — *Bl. 97.* Landthaus in Gräz. — *Bl. 108.* Verschiedenes. — *Bl. 115.* Stüftkirchen zu Grätz. — *Bl. 119.* Gwaldt. *Bl. 120'.* Raithbrief. — *Bl. 122.* Wexlbrief. — *Bl. 123'.* Quittungen. — *Bl. 125'.* Donationsbrief. — *Bl. 128'.* Revers. — *Bl. 135.* Landmannschafts-Sachen. — *Bl. 168.* Stammenbuech der Geschlechter. — *Bl. 171.* Landmannschafts-Sachen. — *Bl. 181.* Erbhuldigung. — *Bl. 181'.* Musikimposto. Fleischkreuzer. Verfassung, 1848, 1860. — *Bl. 182.* Verschiedenes. — *Bl. 182'.* Joanneum. — *Zahn, S. 23.*

21. Regestenbuch in alphabetischer Folge der Personen, Orte und Sachen aus 81 Fasz. (*1522—1720*). Bearbeitet durch Joseph Schrökinger, st. l. Registraturs-Adjuncten.

22. Regesten-Schlagwort zu dem Regestenbuch. *S. Nr. 21.*

23. Index über das Archiv. *Aus dem 18. Jahrhunderte und bis 1699 reichend.*

24. Regestenbuch des st. Landschaftsarchives, 81 Fasz. 1522—1720. *Vgl. Nr. 21.*

25. Journal-Register über die ab anno 1778 bis ad annum 1780 eingegangene Expeditiones. — II. 1780—1782. — III. 1783—1785.

26. (*Index über die Registratur von*) 1782—1792.

27. Registratur-Indices, I. 1792. — II. 1793. — III. 1794. — IV. 1795. — V. 1796. — VI. 1797. — VII. 1798. — VIII. 1799.

28. Repertorium über alle bey einer hochlöblichen Landtschaft in Steyer Registratur befindliche Patenta und ausgangne Generalia anfangend von anno 1496 bis anhero als auf das 1676 iar. Dann von 1676 bis (*1707 incl.*) Ium.

29. Continuatio repertorii primi über alle bey einer hochlöblichen Landtschaft in Steyer Registratur befündtliche Patenta und ausgangne Generalia von anno 1708 bis auf das Jahr (*1799*). Nr. 2.

30. Eingetragne Patenta der von ainer löblichen Landtschaft in Steyer beschechnen Verwilligungen von 1536 anfangend (*bis 1784*). Patenten-Buech.

31. Repertorium über die eingegangene kays: kgl: Patenten ab anno 1747 mit der Hödlschen Patenten-Sammlung vereinigt (*bis 1798*).

32. Hödlsche Patenten-Sammlung, I. Repertorium 1490—1821. — II. Alphab. Register A—K. — III. Alphab. Register L—Z.

33. Schronen-Protocollum über die bey vormaliger Schronen-Registratur in Steyer vorhandene Relationes von anno 1577 – 1765.

34. Verzeichniß der Landrechts-Acten unter der steiermärkischen Landeshauptmannschaft, I. Verlaßsachen, Gerhabschaften, Commissionen,

Streitsachen, Straffälle wegen Excessen, Erbschaftssachen, 1616 bis 1766. — II. Contracte, Verträge, Bestandbriefe, Raitbriefe, Vergleiche, 1589—1747. — III. Proceßschriften, Compaßschreiben etc. über Gerharbschaften, Verlässe, Schuldklagen, Excesse, Recroutierungssachen, 1618—1789. — IV. Gerichts-Urkunden, 1656—1782.

35. Repertorium über ainer hochlöbl. Landtschaft in Steyer Khriegs- und anderer Officier auch Beambten ihre Instructiones, Juramenta, Besoldt und Bestallungen neben andern brieflichen Urkunden, II^{dum}. — *Zahn, S. 20.*

36. Registratura-Buch über die Landdefensions-Acten de annis 1741 und 1742.

37. Repertorium zu den Commissions-Acten in Naturalien-Versendungs-Sachen, 1797—1801.

38. Repertorium IV^{tum} über die Gränitz-Acten.

39. Landschaftliches Bauamts-Repertorium von 1774—1792.

40. Landschaftliches Bauamts-Repertorium von 1793—1803.

Berichtigung: Die unter *VI, F, III/9* gestellten Akten „Zehnte (zu Gülten), 16.—18. Jhrh., *241, 263, 302, 411*“ sind der Abteilung *VI, A, I/d* einzureihen.

Register.

Abdankgeld 224, 225.
Aberglaube 208.
Abfahrt-Geld 217.
Abgaben, indirekte 216—217, 224.
Abrechnungs-Kommission 221.
Abrechnungs-Konsess 221.
Ackerbau 208.
Adelsentsetzungen 195, 206.
Adelssachen 195, 205.
Adelsverleihungen 195, 206.
Adminikular-Beiträge 220.
Adminikular-Fond 220, 223.
Adminikular-Gefälle 220.
Adminikular-Kontribution 220.
Adminikular-Steuern 220.
Advokaten 208, 209, 220.
Agenten 209.
Akademie, Neustädter 232.
Aktivkapitalien des Landes 218.
Akzise 217.
Almosen 234.
Amtsschreiber, Amtsverwalter des Einnehmeramtes 209.
Anlehen, landesfürstliche 224.
Anrescher 209.
Antizipationen 224.
Antizipations-Kapitalien 224.
Apfelmost-Anschlag 216.
Apotheker 209.
Ärarialschulden 218, 231.
Archiv der Registratur 209.
Armenfond 220.
Armenhäuser 226.
Armenleutkasse 221.
Armenwesen 226.
Arrha 217.
Artikelbriefe 229.
Ärzte 209, 220, 232.
Ausgabenbücher 196, 209, 219.
Ausschuß, ständischer 206.
Ausschuß-Landtage 206, 207.
Ausschuß-Protokolle 206, 231.
Bäder 219, 226.
Badereisen des ldesf. Hauses 205.
Bankalität 222.
Banko 208.
Banngerichte 226.
Barbierer 209.
Bauamt 209.
Bauernaufstände 206.
Bauernschaft s. Untertanen.
Bauernunruhen 208; s. auch Bauernaufstände.
Bauinspektion 209.
Baumeister 209.
Baurechnungen 234.
Bauschreiber 209.
— Rechnungen 209.
Bauzahlmeister 209.
Bayrischer Einfall 229.
Beamtenkörper, ständ. 208—210.
Beamten-Raitungen 225.
Befestigungen 196, 229.
Begräbnis von Mitgliedern des landesfürstl. Hauses 203.
Behörden der Stände 206—207.
Beleuchtung 232.
Bequartierung 219.
Bergbau 232; s. auch Bergwesen.
Bergrecht, Steuern auf 212.
Bergrecht (Wein-) 206.
Bergrechts-Einlagen 212.
Bergwerke 229; s. auch Bergbau.
Bergwesen 208, 229.
Besitz, landschaftl., in Graz 219.
Besoldungen 220, 234.
Bestallungen 220, 229, 234.
— Handbuch der 225.
Bettler 226.
Bewilligungen der Stände 214.
Beziehungen des Landes zum Reiche, zum Hofe und zur Regierung 207.
Bibel, windische 227.

Bibeldrucke 227.
Bieraufschlag 216, 220.
Biermostaufschlag 216.
Bildergallerie 220.
Bodengeld 216.
Boten-Register 210, 223.
Brandsteuer 215.
Briefbote 210.
Buchbinder 211.
Buchdruck 208.
Buchdrucker 211.
Buchhalter 208.
Buchhalterei 208.
— Adjunkt 208.
— Berichte 196, 208.
— Raitdiener 208.
— Raitoffizier 208.
— Schreiber 208.
Buchhändler 211.
Büchsenmeister 209.
Büchsenschützengeld 212
Buchzensur 226.
Budget 219—222, 225.
Bürgerstand 206.

Chronik 202.
Coupon-Sachen 218.
— Umwechslung 218.
— Verrechnung, 6% 224.

Darlehen 218, 224.
Depositen 225.
Deputate 220.
Diener, landschaftl. 209.
Dienstbotensteuer 213, 214, 223.
Dienstbotenwesen 226.
Dienstverleihungen 232.
Diplome, Landmannschafts- 206.
Domestikalbeitrag 222.
Domestikal-Hauptkasse 234.
Domestikalkasse 221.
Domestikalschulden 218.
Dominikale 220.
Dominikalsteuer 233.
Donum gratuitum 204, 214, 223.
Duelle 225.
Durchmärsche 234.

Eimergeld 212.
Einfuhrzölle 217.
Einkaufer 209.
Einlagsachen 233.
Einnahmsbücher 196.
Einnehmeramt 209, 221.
Einnehmer, General- 209.
— Instruktion 225.
— Protokolle 225.
— Raitungen 225.
— Schreiber 209.
— Viertel 209.
Einquartierung 234.
Einreichungs-Protokolle 208, 225.
Eisen 208.
Eisenwesen 229.
Einstandsrecht 205.
Erbämter 205.
Erbhuldigung 202, 208.
Erbhuldigungswerk 202.
Erbsteuer 217, 233.
Exekutionen 215, 233.
Exekutions-Ordnung 225.
Expedit 208.
— Bücher 208.
— Protokolle 225.
Extra-Anschlag 220.
Extraordinari-Ausgaben 219.
— Bewilligung 223.
— Gefälle 233.
— Kontribution 223.
— Ratschluß 223.
Extrapostulat-Kassiere 209.

Fabriken 208, 229.
Falkenmeister, Erbland- 205.
Familiensteuer 214, 223.
Fechtmeister 210.
Feldkoch 210.
Feuerordnung 232.
Feuerschäden 226, 234.
Fideikommisse 206, 208.
Finanzen 208.
Finanz- und Kreditoperation 224.
Finanzverwaltung, staatliche 222.
Finanzwesen 211—225, 199.
Fischer 210.
Fischerei 208, 230.
Fischmeister 210.
Fleischaufschlag 216, 220, 224, 233.
— Amt 221.
— Ausstände 224.
Fleischkreuzer 216, 220, 224.
Fleischsteuer 216, 224.
Fleischtax 216.
Flußregulierung 232.

Franzosen 229, 231.
Freihäuser 212.
Freiheiten 202.
Freisassen 206.
Friedensschlüsse 204—205.
Fußbote 210.

Gebäudesteuern 212.
Geburten in der landesfürstlichen Familie 204.
Gefälle, neue, 225.
Gefälls-Ausstände 233.
Gegenbücher 219.
Gegenreformation 227.
Gegenschreiber 209.
— Amt 209.
Geistliche Angelegenheiten 226, 232.
Geistlichkeit 208.
Gelddarlehen an den Hof 204.
Geld- und Kammergefällsbote 210.
Geldschulden, Anschlag der 223.
Geldwesen 219.
Generaleinnehmer-Amt 225.
General-Kriegskasse 222.
General-Obrist 229.
Gericht 208.
Gerichtswesen 225—226.
Gesammt-Landtage 206, 207.
Gesandte 208.
Gesandtschaften gegen Hof 207.
— türkische 207.
Gestütswesen 229.
Getreideaufschlag 224.
Getreidehandel 229.
Getreidekontribution 219.
Getreidesachen 232.
Geuhandel 208.
Gewerbe 229.
Gewerbesteuer 213.
Gewicht 232.
Gnadengaben 220 234.
Gravamina s. Landesbeschwerden.
Grenze s. Krieg.
Grenzen 208, 228.
Grenzleben 229.
— Buch 225.
— Quittungen 225.
Grenz-Offiziere 229.
Grenzstreitigkeiten 232.
Grundbuch 206.
Grundbücher 208.
Grundherrliche Rechte 232.
Grundsteuern 212, 222, 231.
Grundsteuer-Provisorium 212.
— Regulierung 212.
— System, neues, 220.
Gültaufsandungen 196, 211.
Gültbuch 1752, 212.
Gültbücher 196, 211, 222, 233.
Gülten 211, 222.
— gepfändete 215.
Gülten-Einschätzungen 196, 211.
Gültpferde 212.

Haaraufschlag 216.
Haferaufschlag 224.
Handel 208.
— mit der Türkei 229.
Handwerker 211.
Handwerkssteuer 212, 213.
Hauptlandeskasse 221.
Haus, kaiserliches, Staats- und Familien-Verträge mit dem, 202.
Hauserträgnisse 219.
Häuserfassionen 212.
Häusersteuer 212.
Hausgulden 212, 223.
Hauspfleger 210.
Hebammen 210.
Heerpauker 210.
Heiraten in der landesfürstlichen Familie 202, 203; s. auch Hochzeiten.
Herdstätten-Anschlag 212.
Herdsteuer 212, 223.
Herrenstand 205.
Herzogshut 202.
Hilfsgeld 214.
Hirseaufschlag 224.
Hochzeiten in der landesfürstlichen Familie 202, 203.
Hochzeitsladungen 205.
Hochzeits-Zinsgulden 223, 224.
Hof 208.
Hofabraitungen 221.
Hofabrechnungs-Kommission 221.
Hofämter 207.
Hoffourier 207.
Hofhaltung 202.
Hofkanzler 207.
Hofkanzlist 207.
Hofkapläne, Erb- 205.
Hofkommission in Steuersachen 222.
— in Landesangelegenheiten 221.
Hofkriegsrat 207.

Hofmeister, Erbland- 205.
Hofpfenningamt 221.
Hofrecht 226.
Hofsachen 202; s. auch Hof.
Hofschulden 224.
Hoftaiding 226.
Hofuntersuchungs-Kommission 221.
Holzträger 210.
Huldigung 231.

Indigenats-Verleihungen 232.
Inspektor 210.
Interessegulden 213, 223, 224.
Interessesteuer 213, 223.
Intimationen der Regierung 208.
Invalidenhäuser 229.

Jagd 208, 230.
Jagden der landesfürstlichen Familie 205.
Jägermeister, Erbland- 205.
Joanneum 220.
Juden 206, 208.
Justifikations-Buch 225.
Justizgegenstände 234.

Kalender, Gregorianischer 226
Kämmerer, Erbland- 205.
Kammergüter 205.
Kanzlei 208.
Kanzleierfordernisse 220.
Kapitalien, auswärtige 223.
— landschaftliche 233.
Kapitalisten-Darlehen (3%) 224.
Kapitalisten-Steuer 213.
Kapitalzins-Steuer 213.
Kasernbau 234.
Kasernbeitrag 219, 234.
Kassasache 234.
Kasse-Deputation 222.
Kasse-Extrakte 221.
Kasse-Visitationen 233.
Kassen-Beschaffenheit 221.
Kassen-Einrichtung 221.
Kassen-Gebarung 221.
Kassen-Visitation 221.
Kassenwesen 219—222.
— 221—222.
— 225.
Kassier 209.
Kataster 211, 222.
Kautionen 232.
Kirche 226—227.
Kirchengüter 226.
Kirchengüter, Verkauf von 227.
Klassensteuer 213.
Kleidersteuer 217.
Klosteraufhebung, Joseph. 226.
Klosterrat 226.
Koch 210.
Kommerzsachen 232.
Konferenzprotokolle 225.
Konkordien-Formel 227.
Konskription 234.
Konstabler 210.
Konsumsteuern 216.
Konsumtions-Gefälle 220.
Kontrabandsachen 233.
Kontribution 213, 214.
Kontributionsbeitrag 223.
Kontrollore 210.
Kopfsteuer 213, 223.
Kornaufschlag 224.
Korrespondenten 209.
Koupons-Kontrollore 210.
Kreditoperationen 218.
Kreditwesen 218, 224, 233.
Kreisämter 232.
Krieg und Grenze 198, 208.
Krieg (1597), 228.
— (1664), 229.
— (1683) 229.
— (1740—44) 229.
Krieg in Deutschland (1638) 229.
Krieg, Venetianischer 228.
Kriegsbeisteuer 214.
Kriegshilfe 214.
Kriegs-Kommissäre 229.
Kriegs-Kommissions-Rechnungen 221.
Kriegs-Offiziers-Raitungen 225.
Kriegspost 229.
Kriegswesen 196, 228—229.
Kriminalakten 234.
Krönung zum König von Böhmen und Ungarn 203.
Kucheleigen 223.
Küchenmeister, Erbland- 205.
Kurkostenbeiträge 220.
Kuruzzen 229.

Landabraitung 225.
Landaufgebotgeld 222.
Landes-Administration 231.

Landes-Advokaten 210.
Landes-Aufgebotgeld 224.
Landes-Auslagen 219.
Landes-Auslagen, ordentliche 233.
Landes-Beschwerden 206, 231.
Landes-Defensions-Geld 219.
Landes-Defensions-Unkosten 219.
Landes-Einnahmen 220.
Landesfürst 202, 231.
Landesfürstliche Familie:
Geburten 204.
Heiraten u. Hochzeiten 202, 203.
Hofhaltung 202.
Reisen 202—204.
Todtfallsachen 204.
Landesgrenzen 207.
Landeshauptmann 208, 232.
Landeshauptmannschaftl. Kanzlei 196, 208.
Landeskommission, provisorische 231.
Landeskultur 232.
Landesökonomie 208.
Landessicherheit 208.
Landesverfassung 231.
Landesvermessung 212.
Landesverteidigung 228.
Landesvertretung 205—207.
Landesverwaltung 208—211.
Landesverweser 208.
Landesvoranschläge 219.
Landgerichte 226.
Landhaus 211.
Landhaus-Kapelle 234.
Landkarten 202.
Land-Ingenieur 232.
Landmannschaft 196, 206.
Landprofosen 226.
Landproviantgeld 225.
Landproviant-Kommission 219.
Landrat 208.
Landrecht 196—197, 226.
Landrecht und Schranne:
Beisitzer 226.
Schrannenschreiber 226.
Landrobot 212.
Landrobot-Aufschlag 222.
Landrobot-Geld 224.
Landstände 205.
Landtafel 206.
Landtage 206.
Landtagsakten 196, 206.
Landtags-Anlagen 223.
Landtags-Bewilligungen 221.
Landtags-Handlungen 206.
Landtags-Protokolle 206, 231.
Landtags-Ratschläge 206.
Landtags-Wahlen 232.
Landwehr 231.
Landwirtschaft 220, 230.
Lederaufschlag 216.
Lehen, landesfürstliche 205.
— 208.
Lehen-Bücher 205.
Lehen-Protokolle 205.
Lehen-Sachen 231.
Lehen-Urbare 205.
Lehenswesen 205; s. auch Lehen.
Leibpfenning 213.
Leibrenten 222.
Leibsteuer 213.
Leichenbegängnis 204.
Lieferungs-Kommissionen 231.
Linien-Verzehrungssteuer 217.
Liquidatur 209.
Livree-Sachen 234.
Lotto 208.
Luxus 208.
Luxussteuern 217, 224.

Magister sanitatis 210.
Malversationen 222.
Marchfutter 222.
Märkte 206, 208, 232.
Marschall, Erbland- 205.
Maß und Gewicht 232.
Mauten 208, 220, 223, 224.
Mautgefälle 233.
Mautkontrollore 210.
Mautner 210.
Mautmühlen-Einlagen 223.
Militär 208.
Militär-Akademie 229; s. auch Akademie.
Militärbudget 219—222, 225.
Militärrepartition 219.
Militärquartierzins-Beitrag 234.
Militär-Quittungen 219.
Militär-Rechnungs-Beamte 229.
Militär-Verpflegs-Kasse 219.
Militaria, 228 - 229.
Mühlen 229.
Mühlgeld 212, 213.
Mühlgelder - Anschlag 223.
Mühllaufergeld 213, 220.
Mundschenk, Erbland- 205.
Münze 208.

Münzmeister 210.
Münzsachen 232.
Münzwesen 219; s. auch Münze u. Münzsachen.
Musikimposto 217, 220, 224, 233.
— Einnehmer 210.
Muster-Register 229.

Nachtwächter 210.
Naturalien-Versendung 231.
Naturallieferungen 219.
Negotiationen 233.
Neujahrslisten 209.
Novellist 210.

Ochsen-Appalto 216.
Officii-Büchel 225.
Offiziere 209, 210.
Öl-Appalto, 216.
Orden, geistliche 208.

Passagegeld 217.
Passauer Kriegsvolk 229.
Passivbücher 224.
Passivkapitalien 224.
Paß-Taxen 220.
Patente 196, 208.
Paukenträger 210.
Pensionen der st. Beamten 208, 220, 234.
Perlas'sche Expedition 208.
Personalkontribution 213, 220.
— Anschlag 223.
Personalsteuern 213—214, 223.
Pfandgeld-Anschlag 223.
Pfandschaften 215, 222.
Pfandschafter-Anschlag 222.
Pfändtner 210.
Pfenning-Gefälle 222.
Pferdesteuer 223.
Pferdezucht 230.
Pfundgelder 222.
Planketten-Berechnungen 233.
Platschweg-Inspektor 210.
Polizei 208, 226, 232.
— Ordnungen 226.
Portier 210.
Post 208, 230.
Postbüchel der Stände 225.
Posthalter 210.
Postmeister, Erbland- 205.
Postverwalter 210.
Pragmatische Sanktion 202.
Prälatenstand 205.
Praxissteuer von Advokaten und Ärzten, 220.
Präzedenz 202, 207.
Predikanten 227.
Privilegien (Landschaftl. Urkunden) 195, 202, 208.
Professor juris 232.
Proviantmeister 210.
Prozesse 209, 231; s. auch Strafprozesse und Zivilprozesse.
Pupillar-Mitkommissär 210.
Puppillarsachen 225.
Pupillen 208.

Quartiergelder 220.
Quartiersbeitrag 219.
Quartierszins 219.
Quittungen landschaftl. Kassen 221.

Raitdiener 211.
Rauchfanggeld 212, 223, 224.
Rauchgeld 212.
Realitäten, ständische 219, 234.
Realsteuern 212, 222—223.
Rechnungswesen 219—222, 225.
Rechtstreitigkeiten 234; s. auch Prozesse.
Reformation 227.
Regierung, niederösterr. 207, 208.
Regiments-Profose 210.
Regiments-Räte 207.
Register 235—238.
Registrator 191, 193, 209.
Registratur 209, 231.
Registraturs-Adjunkt 209.
— Leihbuch 225.
— Protokolle 209.
Reichsangelegenheiten 208.
Reichshilfe 207, 215.
Reichssachen 207; s. auch Reichsangelegenheiten.
Reisegelder 220.
Reisen 202—204, 208.
Reitschule 219.
Rektifikation 233.
Rektifikations-Protokolle 222.
Rekruten-Beiträge 219, 225.
Rekruten-Gelder 219.
— Kontribution 219.

Rekrutierung 219, 234.
Religion 226.
Religionsfond 220.
Remanenz-Quittungen 221.
Remunerationen 220.
Rentamt 209, 221.
— Ablehnungen 225.
— Adjunkt 209.
— Raitungen 221, 225.
— Schreiber 209.
Rentensteuer 213.
Rentmeister 209.
Repertorien 235—238.
Repräsentantenstellen 207.
Resolutionen 225.
Restantenlisten 233.
Rezesse 214, 233.
Rezessualanschlag 223.
Rimontenbeitrag 225.
Ritterstand 206.
Robot 206.
Roßbereiter 210.
Rüstgeld 212, 222, 224.
Rustikale 220.
Rustikalsteuer 233.

Salzaufschlag 217, 224.
Salzaufschlager 210.
Salzhandel 229.
Salzkämmerer 210.
Salzwesen 229, 232; s. auch Salzhandel.
Sanität 208, 226, 232.
Schadlosverschreibungen 214.
Schematismus 207.
Schiffahrt 208, 230, 232.
Schilling-Anlehen 224.
Schlösserbuch 202.
Schmalzaufschlag 216.
Schranne, s. Landrecht.
Schulden 218, 224.
Schuldenbuch über Antizipations-Kapital 224.
Schuldensteuer 213, 223, 233.
Schule 208, 228.
Schützenwesen 229.
Sekretär 209.
Sekretärschreiber 209.
Sekretariat 209.
Sequestrationen 233.
Siege 205.
Silberkämmerer, Erbland- 205.
Soldaten-Revolte 1656 229.
Soldatenverpflegung 219.
Sollizitator 210.
Sperrer 210.
Sperrkreuzer 222.
Spielgrafen 210.
Spitäler 226.
Sprachmeister 210.
Staatsgüter 205.
— verpfändete 222.
Staatsfinanzen 222.
Staatsschulden 218.
Staatsverträge 202.
Stabelmeister 205.
Städte 206, 208, 232.
Stadtbanko, Wiener, 218.
Städtisches Kontingent 223.
Stallmeister, Erbland- 205.
Standeserhöhungen 232.
Ständewesen 205—207.
Statistik 208.
Stempelsachen 217.
Steueranschlag der Städte und Märkte 223.
Steuerausmass 215.
Steuerausstände 223, 233.
Steuerbeschwerden 211.
Steuerbriefe 215.
Steuerbücher 211, 222—225, 223.
Steuereinhebung 215.
Steuerfreiheiten 215.
Steuergulden, Vicedomischer 215.
Steuern 208.
— direkte 211-215, 222, 223-224.
Steuernachlässe 215, 223.
Steuerpatente 215, 223.
Steuerquittungen 215.
Steuerregister 215.
Steuerrektifikation 212, 222.
Steuerrepartition 215.
Steuerrückstände 215.
Steuersachen, Verordnungen in, 233; s. auch Steuerpatente.
Steuervergütung 215.
Stiftsregister 205.
Stiftungen 208, 220.
Stiftungsbriefe 232.
Stiftungssachen 232; s. auch Stiftungen.
Stipendien 228, 232.
Stipendisten 227.
Stockurbare 196, 205.
Strafgeld-Anschlag 223.
Strafprozesse 223.
Strafinteressen 233.

Straßen 208, 232.
Straßenmaut 217.
Straßen-Repartitions- und Konservations-Gefälle 217.
Studienfond 220.
Subsidium praesentaneum 218, 223.
Subrepartitions-Sachen 233.
Systemalentwürfe 219.

Tabak 208; s. auch Tabakwesen.
Tabakaufschlag 217.
Tabakgefälle 224.
Tabaksteuer 217.
Tabakwesen 229.
Tafeldecker 211.
Tanzmeister 210.
Tattermann 226.
Taubstummen-Institut 220.
Taxen 217, 220.
Taxordnung 224.
Taz 216, 223.
— Protokolle 224.
Theater 219, 231.
Titel-Verleihungen 206.
Titulaturbücher 209.
Todten-Ladungen 205.
Tranksteuer 216, 224.
— Amt 221.
Trauerfeierlichkeiten 204.
Trompeter 210.
Truchseß, Erbland- 205.
Türhüter 211.
Türken 228.
— Anlage 213.
— Frieden mit den 228.
Türkenhilfe 213.
Türkenkundschafter 228.
Türkensteuer 213, 223.

Überreiter 210.
Uferschutz 232.
Unruhen, Böhmische, 1618–1619, 228.
Untertanen 206, 208; s. auch Bauernschaft.
— gepfändete 223.
Untertansbeschwerden 232.
Untertanssachen 232; s. auch Untertanen.
Urbare s. Lehenurbare und Stockurbare.

Verkehr 208.
Vermögenssteuer 213, 223.
Verordneten-Protokolle 207, 225, 231.
Verordnete-Stelle 207, 232.
Verordnungen, landesfürstliche 231.
Verpflegsgelder 219.
Verpflegsgebühr 219.
Verpflegsgulden 212, 224.
Verpflegs-Kassiere 210.
Verpflegs-Kosten 219.
Verwaltung 208.
Verzehrungssteuer 217.
Veterinär-Schule 232.
Viehaufschlag 216.
Viehhandel 229.
Viehsteuer 216, 224.
Viehzucht 208.
Vizedom-Amt 222.
Vizedom-Pfandschilling 222.
Vlies, Goldenes 205.
Volkszählung 202.
Vormerkbücher 215, 225.
Vorschneider, Erbland- 205.
Vorspann 234.
Vorspannsbeitrag 219, 225.

Widmungen der Landschaft an den Hof 204.
Widmungstäler 208, 229.
Wirtschafts-Reglement 221.
Wahl zum römischen König und Deutschen Kaiser 203.
Waldbereitungsbücher 195.
Waldinspektor 210.
Waldtomi 195.
Waldwesen 208, 230.
Wallfahrten 205.
Wartgeld 212, 222, 224.
Wasserbauten 230.
Wasserschäden 230, 234.
Wegfond 217.
Weinaufschlag 216, 220, 224, 233.
— erhöhter 220.
— von den aus Ungarn und Kroatien einbrechenden Weinen 221.
Weingärten 230.
Weinhandel 229.
Weinkreuzer 216.
Weinpass-Erteilung 233.
Weinschank 221.
Weintaz 216, 233; s. auch Taz.

Weisbote 210.
Weizenaufschlag 224.
Werbbezirke 211.
Werbgeld 219, 225.
Wetterläuten 226.
Wetterschäden 226, 234.
Wochenpfenning 213.
Wochensteuer 213.
Wundärzte 232.
Würden-Verleihungen 206.

Zapfenmass 216, 220, 224.
Zehnte 206; vom türkischen Weizen 216.
Zeichnungs-Akademie 232.
Zeitungs-Korrespondenten 210.
Zeughaus 229, 234.
Zeugschlosser 229.
Zeugskommissäre 229.
Zeugsgegenschreiber 229.
Zeugwart 229.
Zinsgeld, strafmäßiges 220.
Zinsgulden 212, 222.
— einfacher 224.
— Hochzeits- 212.
— für Proviantfuhren 223.
— Rekruten- und Remonten- 223.
— Rustikal- 212.
— Soldaten- 212.
— Soldatenverpflegs- 223.
— strafmäßiger 212, 223.
— unnobilitierter 212, 220, 223, 233.
Zinsguldenamt und dessen Beamte 220, 221.
Zinsgulden-Registrator 222.
Zinssteuer 214, 223.
Zitationen 205.
Zivilprozesse 225.
Zollwesen 208.
Zuchthaus 226.
Zunftsachen 229.
Zwangsdarlehen 218, 231.

Veröffentlichungen
der Historischen Landes-Kommission für Steiermark.

XXII.

Joh. Loserth.

Das Archiv des Hauses Stubenberg.

Graz 1906.

Selbstverlag der Historischen Landes-Kommission.

Veröffentlichungen
der Historischen Landes-Kommission für Steiermark.

XXII.

Joh. Loserth.

Das Archiv des Hauses Stubenberg.

Graz 1906.

Selbstverlag der Historischen Landes-Kommission.

Vorwort.

Wer die vorliegende Studie auf ihren Inhalt hin durchsieht, dürfte wohl schon aus dem, was im ersten Abschnitte über die Schicksale der gräflich Stubenbergschen Archive im 19. Jahrhunderte gesagt ist, die Schwierigkeiten ermessen können, mit denen die Sichtung dieser Materialien verknüpft gewesen ist. Es hat einer nahezu dreijährigen mühevollen Arbeit bedurft, bis die Ordnung in jener Weise durchgeführt wurde, in der sie nunmehr in den unten folgenden Blättern (S. 25 bis 70) ersichtlich wird. Noch während der Arbeit flossen dank der hochherzigen Liberalität der gräflichen Familie, vornehmlich der für die Erforschung der Geschichte ihres alten Hauses unermüdlich tätigen Gräfin Anna Buttler, geb. Gräfin und Herrin von Stubenberg, reiche Materialien zu, die in den nunmehrigen Bestand des Archives eingereiht werden konnten. Dagegen mußten jene archivalischen Materialien, die Herr Graf Karl von Stubenberg nach Vollendung dieser Arbeit an das Landesarchiv abzutreten die Gewogenheit hatte, vorläufig zurückgelegt werden. Sie werden je nach ihrer Bedeutung entweder (als Spezialarchiv Gutenberg) an den jetzigen Bestand des Spezialarchivs Stubenberg angeschlossen oder in die bestehenden Abteilungen dieses Archivs eingereiht werden. Wie sehr die gräfliche Familie von Stubenberg sich durch diese wiederholten Schenkungen den Dank aller Freunde der vaterländischen Geschichte verdient hat, bedarf keiner

besonderen Hervorhebung. Das Land Steiermark war in der Lage, diesen Dank durch eine würdige Unterbringung des Spezialarchives Stubenberg in den Räumen des steiermärkischen Landesarchives abzustatten. Die vorliegende Arbeit hätte zweifellos selbst in der Zeit von drei Jahren nicht bewältigt werden können, wenn die historische Landeskommission für Steiermark dem Unterzeichneten nicht einen Hilfsarbeiter in der Person des Herrn Max Schollich beigegeben hätte, der sich in kurzer Zeit eine reiche Kenntnis des zu bearbeitenden Stoffes erwarb und so dem Unterzeichneten ersprießliche Dienste leistete, für die der historischen Landeskommission und Herrn Schollich selbst auch noch an dieser Stelle gedankt sei. Daß dieser Dank nicht zuletzt auch der Leitung des hiesigen Landesarchives in der Person des Herrn Direktors Prof. Dr. Anton Mell gebührt, das wird auf den folgenden Blättern ersichtlich. Über die durch die erwähnte Schenkung des Herrn Grafen Karl von Stubenberg zu gewärtigenden Nachträge wird seinerzeit an anderer Stelle Bericht erstattet werden.

Graz, am 20. November 1906.

J. Loserth.

I. Zur Vorgeschichte der gräflich Stubenbergschen Archive.

1. Die Schicksale der Archive von Ober- und Unterkapfenberg und Gutenberg im XIX. Jahrhundert.

Seit längerer Zeit mit Studien zur Geschichte des steiermärkischen Uradels beschäftigt, mit Studien, in die ich mit anderen Absichten als etwa die Geschichte eines steiermärkischen Adelshauses zu schreiben eingetreten war, hatte ich mein Hauptaugenmerk der Geschichte des Stubenbergschen Herrenhauses zugewendet, das schon in den älteren Perioden der steiermärkischen Geschichte eine ganz hervorragende Rolle spielt — die wichtigste wohl bei dem Übergang der Herrschaft in Österreich und Steiermark an das Haus Habsburg [1]. Vor vielen Jahren, eine genaue Auskunft hierüber konnte ich beim Beginn meiner Studien nicht erhalten, war, wie es verlautete, der ganze große Besitzstand des Hauses Stubenberg an Archivalien an das alte Joanneumsarchiv abgegeben worden. Zumeist aus diesen Stubenberger Archivalien hatte Ed. Pratobevera im sechsten und neunten Jahrgange des von der kaiserlichen Akademie herausgegebenen Notizenblattes [2] Urkunden und Regesten der gräflichen Familie Stubenberg herausgegeben und andere Forscher waren dem Beispiele gefolgt; so entstammt der schöne Aufsatz v. Luschins „Studien zur Geschichte des steirischen Adels im 16. Jahrhunderte“ [3] größtenteils diesen Archivbeständen, und wurden mir später einzelne Stücke daraus bekannt, die auf die sogenannte Wiedertäuferbewegung in Steiermark ein helles

[1] S. hierüber meine Genealogischen Studien zur Geschichte des steirischen Uradels. Das Haus Stubenberg bis zur Begründung der Habsburgischen Herrschaft in Steiermark, Graz 1905.

[2] Jahrgang 1856 und 1860. S. darüber unten.

[3] Mitteilungen des hist. Vereines für Steiermark. XXIII, S. 3 ff.

Licht warfen.[1] In gleicher Weise mögen noch manche andere wichtige Urkunden und Aktenstücke diesem Stubenbergischen Spezialarchiv entnommen worden sein. Die größte Schwierigkeit es zu benützen, bereitete der Umstand, daß dieses Archiv, wiewohl es schon seit Jahrzehnten dem Joanneums-, beziehungsweise Landesarchiv einverleibt war, sich immer noch in einem völlig ungeordneten Zustande befand. Diesem Übelstande trug die historische Landeskommission für Steiermark Rechnung, indem sie mir, nachdem ich mich bereits ein Jahr hindurch mit der Durchforschung der Stubenberg-Akten beschäftigt hatte, „für Ordnungs- und Sichtungsarbeiten in der Abteilung Stubenberg des steiermärkischen Landesarchives" einen Hilfsarbeiter zur Verfügung stellte.[2]

Aber auch diese „Ordnungs- und Sichtungsarbeiten" boten eine derartige Fülle von Schwierigkeiten, die mich, hätten sie vom Anfange an vollständig übersehen werden können, von der Arbeit des „Ordnens und Sichtens" zweifellos abgeschreckt hätten, da die darauf verwendete Zeit von drei Jahren mit den Ergebnissen kaum in Einklang gebracht werden kann. Was mir zunächst, als ich dem Auftrag der historischen Landeskommission nachkam, als das noch ungeordnete Stubenbergsche Archiv vorgezeigt wurde, war eine „rudis indigestaque moles" — eine aus ungefähr 140 Schubern bestehende Masse von Archivalien, die der Zeit nach dem XVI. bis XVIII. Jahrhundert angehörten. Würde ich schon damals gewußt haben, daß dieses Archiv einst zur Auflösung bestimmt gewesen, daß viele Stücke, ja ganze Partien daraus genommen und in die anderen allgemeinen Reihen des Archivs gesteckt worden sind, ich hätte ganz zweifellos noch jetzt die Hand von der Arbeit gelassen, da ich die Unmöglichkeit einsehen mußte, eine restitutio in integrum vorzunehmen, Stücke, die nun an anderen Orten — wer mag es wissen, wo — eingestellt sind, aufzusuchen und an den alten Platz zu stellen. Wenn kleine Archivsbestände an größere Archive abgegeben werden, kann ihnen begreiflicherweise nicht immer ein eigener Platz zugewiesen werden. Anders liegt dies doch bei Archiven größerer Korporationen und namentlich auch der alten Adelshäuser eines Landes. Solche Archive sollten meines Erachtens nicht in ihre Urbestandteile aufgelöst und diese in bestehende Aktenreihen eingeschaltet werden, so daß

[1] Ebenda Bd. 42 und 50.

[2] S. das dritte Protokoll (der ganzen Reihe 21) über die dritte Geschäftsperiode der Historischen Landeskommission für Steiermark, S. 4.

es von solchen Archiven schließlich heißt: sie sind gewesen. Gebieten es schon archivalische Gesichtspunkte, solche Archive unzerrissen zu lassen, wie viel mehr erst die historischen. Man darf hundert gegen eins wetten, daß der Geschichtsschreiber des Hauses Stubenberg jetzt zahlreiche Dokumente nicht oder doch nur schwer zu Gesichte bekommt, die ihm, wäre das Material beisammen geblieben, niemals hätten entgehen können und die für die Geschichte des Hauses immerhin von Wichtigkeit sind. Um z. B. auf die Beziehungen zu kommen, in denen dies Haus zu den Wiedertäufern des XVI. Jahrhunderts steht, müßte jetzt das ganze reiche Aktenmaterial zur Geschichte des Protestantismus in Steiermark durchgearbeitet, demnach eine Arbeit geleistet werden, deren Größe und Langwierigkeit zu dem Ergebnisse in keinem Verhältnisse stehen kann, und so wird es in höherem Maße noch in anderen Dingen der Fall sein. Schließlich haben größere Korporationen und alte Geschlechter, die ihre Bestände an moderne Archive abgeben, wohl ein Recht, das, was die Vorfahren gesammelt, auch beisammen zu sehen.

Scheinen diese Bemerkungen vielleicht einer bitteren Stimmung zu entspringen, so möge bedacht werden, daß ich im ersten Jahre meiner Tätigkeit auf diesem Gebiete kein Übergabsprotokoll der Stubenbergakten zur Hand hatte, mittelst dessen ich mich über den Umfang der Stubenbergschenkung einigermaßen hätte orientieren können; es konnte die Frage nicht gelöst werden, ob alles das, was Pratobevera an Urkunden und Regesten mitteilt, den Stubenbergakten entnommen war oder ob noch andere Provenienzen in Frage standen oder ob Pratobevera nur einen Teil des älteren Urkundenmaterials des Hauses Stubenberg mitteilte, ja es konnte sogar gefragt werden, ob die Mitteilungen Pratobeveras überhaupt den Stubenbergakten entstammten, denn wie ein Blick in seine Publikation zeigt, wird bei jedem einzelnen Regest nur gesagt, daß die betreffende Urkunde dem Joanneumsarchiv entnommen ist, eine andere Provenienz aber nicht vermerkt.

Auch von den Vorakten, aus denen sich etwa hätte nachweisen lassen, auf wessen Initiative hin sich das Haus Stubenberg zu dem gewiß nicht leichten Schritte entschloß, sich seiner Archivalien zu entäußern, kam mir nichts zu Gesichte; ich hörte nur ein Gerücht, daß, wie in so vielen anderen so auch in dieser Sache, der unvergeßliche Erzherzog Johann auf die hohe Bedeutung dieses zweifellos wichtigsten

aller Privatarchive in der Steiermark hingewiesen und so wohl auch den Anstoß gegeben habe, daß es dem Joanneumsarchiv einverleibt würde. Auch über die Zeit, wann das geschah, konnte ich nichts in Erfahrung bringen. Es soll damit kein Vorwurf für die Leitung des Archivs in früherer Zeit verknüpft sein, weil sich dieses ganze Archiv damals im Stadium des Überganges befand. Schließlich mochten die Übergabsakten und Protokolle schon seit langer Zeit — etwa infolge einer Übersiedlung — in Verstoß geraten sein. Auch über die früheren Absichten einer Auflösung des Stubenbergschen Gesamtarchivs in seine einzelnen Bestandteile und die Art, wie diese gedacht war und durchgeführt werden sollte, fehlte mir jeder Anhaltspunkt. Was endlich das Wichtigste war: Sind alle Archive des gräflichen Hauses, wie sie in Wieden, Gutenberg, Mureck und vielleicht noch an anderen Orten verwahrt gewesen sind, nach Graz gekommen? blieb einzelnes zurück, gab es bei der Übernahme durch das Joanneum Vorbehalte der Familie, solche etwa, die sich auf Fragen der Aufstellung und Benützung des Archivs bezogen? Über alle diese und ähnliche Dinge konnte ich keine Auskunft erlangen. In einem Punkte glaube ich eine Gewißheit zu besitzen: ich hörte viel von Unregelmäßigkeiten erzählen. die es bei der Übergabe des Wiedner Archivs gegeben habe; da ich schließlich zu dem Archive des Schlosses Gutenberg selbst Zutritt erhielt, von jenem in Mureck ziemliche Kundschaft einzog, so war ich der Meinung, es seien ausschließlich Wiedner, beziehungsweise Oberkapfenberger Materialien nach Graz abgegeben worden. Ich ging mit der Überzeugung an die Arbeit, daß die hundert und so vielen Schuber, die man mir als das Stubenbergsche Archiv vorwies, das Ganze seien, was die Familie dem Lande schenkte und daß sich dort alle die hochinteressanten Stücke vorfinden müßten, die bisher schon, wie oben erwähnt ist, von sachkundiger Hand mitgeteilt wurden oder über die doch in einer und der anderen Art berichtet worden war.

Ich erlebte eine große Enttäuschung; denn erst nachdem ich diese Schuber entleert und ihren Inhalt durchstudiert hatte, stand ich vor der Tatsache, daß dies Archiv nach seiner Übernahme aufgelöst, die Zerteilung des Stoffes aber noch nicht beendet worden war. Es fehlten zunächst die älteren Urkunden bis in das XVI. Jahrhundert, die sonach zuerst ausgeschieden und der allgemeinen Urkundenreihe des Archivs einverleibt worden waren. Ich fand diese Urkunden

wieder, als ich daran ging, die von Pratobevera mitgeteilten Nummern mit dem im Archiv vorhandenen Material zu vergleichen und für Zwecke meiner Forschungen einen neuen Stammbaum des Hauses Stubenberg anzufertigen, da sich der auf den von Beck-Widmannstetterschen Studien beruhende Stammbaum als durch und durch fehlerhaft herausstellte. Als ich dann meine Sammlung von Akten und Korrespondenzen zur Geschichte der Gegenreformation fertigstellte, stieß ich des weiteren auf höchst wichtige Korrespondenzen in kirchlichen Fragen, bei denen ich auf den ersten Blick hin ersah, daß auch sie aus den Aktenbeständen des Hauses Stubenberg stammen, sich jetzt aber nicht mehr dort sondern unter den sogenannten Protestantenakten befinden, und indem ich endlich das Handschriftenverzeichnis des Landesarchives einer Durchsicht auf Stubenbergiana hin unterzog, ergab sich, daß auch eine Anzahl von Handschriften Stubenbergscher Herkunft war; und so wird man auch in anderen Aktenbeständen des jetzigen Landesarchivs Nummern genug finden, die aus dem Oberkapfenberger Archive stammen. Mit einem Worte: das alte Stubenbergsche Archiv war zerrissen und was ich als solches gesehen hatte, nur mehr ein Rest des Ganzen. Ob ein großer oder ein kleiner, das zu entscheiden war ich nicht in der Lage. Da ich nun einmal mit den Ordnungsarbeiten begonnen hatte, fuhr ich darin fort. Leider war auch in dem verbliebenen Rest allem Anscheine nach eine auf die Aufteilung des Ganzen abzielende „Vorordnung“ gemacht, d. h. es waren zahlreiche zusammenhängende Materien, wie z. B. Prozeßakten u. a. aufgelöst, und einzelne Stücke anderswohin verteilt worden. Langsam kamen bekannte Materialien an den Tag, so vor allem die interessanten Korrespondenzen, aber auch eine große Masse unbekannten Quellenstoffes, wie der über den großen Neustädter Besitz in Böhmen und die Art, wie er in dem böhmischen Aufstand von 1620 dem Hause verloren gegangen ist.

Ich ging nun daran, auch einzelnes von den aufgeteilten Materien aufzusuchen, um wenigstens in meinem Berichte hierüber Mitteilung machen zu können; und als ich durch die Güte des Herrn Grafen Karl von Stubenberg außer anderen höchst wertvollen Archivalien auch noch ein Übergabsprotokoll des an die Landschaft gekommenen Materials vom Schlosse Wieden erhielt, das nicht weniger als 1067 Nummern auswies, wobei manche Nummer wieder zahlreiche Stücke in sich schloß, da glaubte ich in der Kenntnis dessen, was

einstens an das Joanneumsarchiv abgegeben worden war, einigermaßen sicher zu gehen. Und doch machte mich ein Umstand stutzig. Das Übergabsprotokoll trug das Datum des 10. November 1815. So früh hatte ich die Übergabe niemals ansetzen zu sollen geglaubt, weil ich unter dem Aktenmaterial ja so viel fand, was bei dem Bestand der vormärzlichen Wirtschaftsmethoden aus den herrschaftlichen Kanzleien gar nicht abgegeben werden konnte. Da waren also neue Zweifel, die nicht gelöst werden konnten. Ich ging zunächst daran, mit Hilfe des Übergabsprotokolls vom Jahre 1815 und einer Vergleichung des von Pratobevera mitgeteilten Materials festzustellen, was von den Stubenbergschen Urkunden, die das Landesarchiv heute enthält, aus dem Archive zu Wieden stammt. Ich nahm alle 639 Urkunden Pratobeveras vor und verglich Stück für Stück mit den Angaben des Protokolls und dem jetzigen Bestande des Archivs. Da ergaben sich die interessanten Tatsachen: erstens, daß die ältesten Urkunden, die die Stubenbergschen Privatarchive enthielten, der Zeit nach dem Jahre 1269 angehörten; die älteren Stubenbergnummern des steirischen Landesarchivs haben sonach eine andere Provenienz. Sie stammen aus aufgehobenen Stiften, wie Göß, Seckau u. s. w.; zweitens fanden sich bei Pratobevera doch auch noch viele Nummern, die ich in dem Protokolle von 1815 vermißte und die andererseits auch aus keinem Kloster, sondern aus Stubenbergschem Besitze stammten. Ich stand vor der Tatsache, daß außer den Wiedner noch andere Stubenbergsche Materialien an das Joanneumsarchiv gekommen sein mußten. Wie war ich nun überrascht, als der jetzige Direktor des Landesarchivs, Prof. Dr. A. Mell, mir, als ich schon am Schlusse meiner Arbeiten zu stehen vermeinte, ein Duplikat jenes Übergabsprotokolles von 1815, zugleich aber noch ein Übergabsprotokoll von 249 Urkunden und Akten übergab, die aus dem Schlosse Gutenberg stammten. Sonach war auch dessen Archivsbestand wenigstens zum Teile an das Joanneumsarchiv abgegeben worden, und indem ich nun die Nummern dieser Gutenberger Urkunden mit denen Pratobeveras verglich, sah ich, daß es eben jene seien, die mir zuvor abgegangen waren.

Herr Direktor Prof. Dr. A. Mell hatte auch noch die große Güte, Nachforschungen über den Erwerb der Archivalien durch das Joanneumarchiv zu pflegen. Bevor ich aber auf diesen Gegenstand eingehe, möge noch ein anderes Moment betont werden. Im ersten Jahrzehnt des XIX. Jahr-

hunderts ging dem Hause Stubenberg seine uralte Besitzung Unterkapfenberg verloren, wesentlich infolge der Nichtbeachtung der alten Erbeinigungsbestimmungen im gräflichen Hause. Der Besitz ging nach einem äußerst langwierigen Prozesse im zweiten, beziehungsweise dritten Jahrzehnt endgültig an die Familien Schragl und Göschl über, welch letztere ihn heute noch besitzt. Im Schlosse Unterkapfenberg, das im Markte selbst gelegen ist, mochten sich nach dem Übergang an die neuen Besitzer viele Archivalien befunden haben, die für diese wertlos und dem Untergang preisgegeben waren. Sie wurden aus den alten Räumen entfernt und befanden sich bis vor zwei Jahren in den Händen eines Lebzelters. Nachdem ein dem hiesigen Landesarchiv schon vor sieben Jahren gemachtes Anbot des Ankaufs dieser Materialien, man weiß nicht aus welchen Gründen, zurückgewiesen worden war, gelang es dank der werktätigen finanziellen Unterstützung durch die Frau Gräfin Anna Buttler-Stubenberg und den Bemühungen des Besitzers von Nechelheim, Herrn Landespräsidenten Otto Freiherrn von Freydenegg zu Monzello, diese Restbestände des alten Unterkapfenberger Archivs, das außer den auf die jüngsten Ereignisse bezüglichen Akten noch viele wertvolle alte Materialien enthält, für das steiermärkische Landesarchiv käuflich zu erwerben. Diese nicht unbedeutende Masse von archivalischem Stoff wurde nunmehr (1905) mit dem des Wiedner und den früher erworbenen Bestandteilen des Gutenberger Archivs vereinigt und zugleich in die Ordnung des Ganzen einbezogen.

Die Nachforschungen des Herrn Direktors Mell über den Erwerb des Spezialarchivs Stubenberg hatten nun das folgende Resultat: Es ergab sich, daß es nicht als ein archivalisches Ganze an das steiermärkische Landesarchiv gekommen ist.[1] Als Erzherzog Johann das nach ihm genannte Joanneum gründete und sich mit dem ganzen Gewichte seiner Popularität für die Rettung der im Lande zerstreut liegenden „Urkunden uud Handschriften" einsetzte, „um sie vor dem Verderben und der Vergessenheit zu retten"[2], als er seine persönlichen Beziehungen zu den Mitgliedern des steirischen Hochadels benützte, um diese zur Übergabe ihrer Familien-

[1] Ich benütze hier mit Danke die Nachweisungen, die mir Herr Direktor Mell soeben (Juni 1906) zur Verfügung gestellt hat.

[2] Dankschreiben des Erzherzogs vom 10. September 1811. Göth Joann. S. 276, S. VIII. und Zuschrift des Erzherzogs an die steirischen Stände vom 6. November 1818, um deren Mitwirkung er ersucht. Ebenda S. 77/8.

archive an das neugegründete Joanneumsarchiv zu bewegen, war die Herrenfamilie von Stubenberg unter den ersten, die den auf die Zentralisierung sämtlicher steirischer Archive im Joanneumsarchiv abzielenden Tendenzen des Erzherzogs entgegenkam.[1] Demgemäß berichtet schon der zweite Jahresbericht aus dem Jahre 1814[2]: Mit edler Liberalität und beispielvollem Verdienst um die diplomatisch-historische Sammlung dieses Institutes hat sich Herr Karl Herr von Stubenberg, Inhaber der Herrschaft Oberkapfenberg und Wieden ausgezeichnet, da er dem ständischen Archivar Herrn Wartinger nicht nur die Durchsuchung seines Familienarchivs edelmütig gestattet, sondern auch die ausgewählten wichtigen und kostbaren Dokumente in einer Anzahl von mehreren Hunderten mit vaterländischer wahrhaft adeliger Hochherzigkeit dem Joanneum übergeben hat. Auch Adolf Herr von Stubenberg öffnete dem ständischen Archivar sein Herrschaftsarchiv zu Gutenberg."

Der Jahresbericht von 1817 berichtet sodann, daß die Zahl der dem Joanneum von der Familie Stubenberg übergebenen Urkunden schon die Nummer 1200 erreicht habe. Über diese Urkunden wurden genaue Verzeichnisse abgefaßt,[3] die, wie erwähnt, erst jetzt im Landesarchive aufgefunden und mir zur Benützung überlassen wurden. Die Verzeichnisse stammen aus der Feder des verdienten Archivars Wartinger, der die einzelnen Urkunden anfangs ohne Rücksicht auf die chronologische Aufeinanderfolge numerierte, sie dann aber nochmals in chronologischer Folge verzeichnete. Es würde als ein Mangel dieser Schrift erscheinen, wenn wir von einer Mitteilung dieser Wartinger'schen mühevollen Arbeit absehen wollten. Man wird vielleicht sagen: Nachdem Pratobevera seine Urkunden und Regesten im Notizenblatt der Wiener Akademie veröffentlicht hat, scheint der Druck der Wartinger-Verzeichnisse überflüssig. Man gestatte dagegen folgendes zu bemerken: Die Mitteilungen Pratobeveras, so gut dessen Absichten sein mochten, genügen doch den Zwecken nicht, denen zu dienen sie bestimmt waren. Sie enthalten nämlich nur einen Teil des Stubenbergmaterials im alten Joanneumsarchiv. Pratobevera hat in seine Regesten, die übrigens ihrer Anlage nach von dem Archivar Wartinger stammen, nur solche Urkunden aufgenommen, in welchen Mitglieder des Hauses Stubenberg

[1] Vgl. die Briefe Erzherzog Johanns an Johann R. v. Kalchberg S. 122, 126, 272, 289.

[2] S. 12.

[3] Jahresbericht 1817, S. 6.

als Aussteller oder als Empfänger oder endlich als Zeugen erscheinen; dagegen hat er Urkunden, aus denen Beziehungen zu verwandten und verschwägerten Familien ersichtlich werden, sowie auch vieles an Urkunden, in denen Besitzverhältnisse der Familie gestreift werden, beiseite gelassen, falls nicht ausdrücklich der Name Stubenberg genannt wird. Man wird da, um nur einen Fall aus der älteren Zeit zu nennen, die Verwandtschaft mit dem Hause Weißenegger oder den Portias nicht herausfinden können. So ist es ersichtlich, daß auf solcher Grundlage weder der genealogische Aufbau des Stubenbergschen Hauses gemacht, noch auch dessen Besitzstand in den einzelnen Phasen festgestellt werden kann. Und daher kommt es, daß der von Wurzbach aufgestellte Stammbaum selbst für jene Zeiten unglaublich falsch und lückenhaft ist, in denen er sich innerhalb der von Pratobevera mitgeteilten Urkunden und Regesten bewegt. Es hätten da schon für die älteren Zeiten — von den Stadeckern, Landeseren und Neidbergern zu schweigen — die Häuser Pernegg, Pögl, Pettau und andere berücksichtigt werden müssen. So also werden diese Wartingerverzeichnisse auch heute noch ihre Dienste zu leisten vermögen.[1]

Diese vom Stubenbergschen Hause dem Joanneumsarchiv übergebenen Urkunden bilden den Grundstock der jetzigen Stubenbergschen Archivbestände.

Die Sammeltätigkeit des Erzherzogs Johann setzte der von ihm ins Leben gerufene historische Verein für Steiermark fort, und ihm ist es zu danken, daß im Jahre 1860 dieser Korporation „Urkunden, Akten und andere Archivalien die Familie Stubenberg betreffend" durch den Grafen Wolfgang von Stubenberg zu Kapfenberg geschenkweise überlassen wurden.[2] Über die Menge dieser Archivalien und ihren Inhalt spricht sich der Rechenschaftsbericht des historischen Vereines nicht aus und in dem leider stark skartierten Vereinsarchiv war hierüber auch nichts zu finden.

Wir werden uns kaum irren, wenn wir in dieser wiederholten Übergabe archivalischen Stoffes, der inhaltlich ja auch

[1] Ein Zweifel bestimmt mich noch, welches der beiden Wartingerverzeichnisse das chronologische oder das nicht chronologische zum Abdrucke kommen sollte. Wir hatten uns anfangs für das erste entschieden, da aber das letztere das eigentliche Übergabsverzeichnis ist und sonach einen amtlichen Charakter trägt, haben wir uns schließlich für das zweite entscheiden müssen, diesem aber die Nummer des Pratobeveraverzeichnisses beigegeben.

[2] Mitth. des hist. Vereins X, S. 27.

einen ganz verschiedenartigen Charakter trägt, mit ein Motiv zu der Zersplitterung sehen, der diese Stubenbergischen Materialien im steiermärkischen Landesarchiv anheimgefallen sind. Allerdings ist ein anderes Moment das Wesentliche.

Alle diese Archivalien gingen 1869 an das eben begründete steiermärkische Landesarchiv über. Nach dem daselbst üblich gewesenen Amtsgebrauch wurden die Urkunden, Diplome und sogenannten Handschriften ausgeschieden und den betreffenden Sonderabteilungen des Landesarchives zugewiesen. So vor allem erklärt es sich, daß die allgemeine jetzt bei 80.000 Nummern zählende Urkundenreihe des Landesarchives auch die aus den Stubenbergischen Archiven stammenden Urkunden in sich aufgenommen hat. Eine neuerliche Ausscheidung dieser Stücke und eine Einreihung in das Stubenbergsche Spezialarchiv hätte die mühevollsten Arbeiten verursacht, wären nicht eben noch in letzter Stunde die Wartingerschen Übernahmsprotokolle zum Vorschein gekommen.

Der Bericht des Landesarchivs über das Verwaltungsjahr 1873 weist eine abermalige Schenkung einer sehr bedeutenden Aktenmasse an das steiermärkische Landesarchiv durch den Grafen Josef von Stubenberg aus, der damals 126 Faszikel Akten über die Herrschaften Gutenberg, Kapfenberg u. s. w. aus dem XVI. bis XIX. Jahrhundert dem Archive übergab. Auch sie waren bisher in dem Schlosse Wieden bei Kapfenberg aufbewahrt worden. Ein erheblicher Teil von dort gewesenen Archivalien scheint in Verlust geraten zu sein. Als nämlich Hofrat Bischoff im Auftrage der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien die steirischen Schloßarchive bereiste, wurde ihm im Schlosse Wieden erzählt, daß das Archiv der Stubenbergischen Landgerichtsherrschaften Wieden-Oberkapfenberg zwangsweise von Amts wegen nach Bruck gebracht worden sei. In Bruck vernahm Bischoff, daß dies Archiv in ein Hofmagazin des ehemaligen Kreisamtsgebäudes gelangte, später aber, als nach Aufhebung der Kreisämter dieses Gebäude einer anderen Bestimmung zugeführt wurde, von dort herausgeworfen wurde und da sich ein jeder, was ihm beliebte nehmen durfte, schmählich zugrunde gegangen sei.[1] Nur das in Wieden zurückgebliebene Material kam 1873 an das steirische Landesarchiv.

Das von der gräflichen Familie Stubenberg an dieses abgegebene Aktenmaterial wurde schließlich zum „Spezialarchiv Stubenberg“ zusammengelegt und ward vor etwa einem

[1] Sitz.-Ber. 83, 392.

Jahrzehnt einer sogenannten Vorordnung unterworfen, das heißt die ganze Masse nach einzelnen sachlichen (etwa 12) Materien geschieden (Besitz, Verwaltung, Untertanen u. s. w.) Zu einer eingehenden Ordnung ist es aber nicht gekommen. Diese Aufteilung nach den genannten Gesichtspunkten wäre eine ganz zweckdienliche gewesen, freilich hätten die aufgeteilten Massen innerhalb des Stubenberg'schen Gesamtarchivs vereint und nicht an anderweitige schon bestehende Bestände abgegeben werden sollen.[1]

Eine Aufteilung und Ordnung der Archivsmassen in dem Rahmen eines Stubenberg'schen Spezialarchives ist nun von dem Schreiber dieser Zeilen in den Jahren 1903 bis 1906 vorgenommen worden. Bevor diese aber beschrieben wird, mag noch einiges über die Stubenbergischen Archive in älterer Zeit gesagt werden.

2. Der Ursprung der Stubenbergschen Archive und ihre Erhaltung bis in das XIX. Jahrhundert.

Aus sehr verschiedenen Archiven sind die Archive des Hauses Stubenberg erwachsen. Man kann nicht von einem Archive sprechen. Noch jetzt, wo das Wesentliche an Archivalien, darunter das gesamte Archiv von Oberkapfenberg, an das steiermärkische Landesarchiv abgegeben ist, finden sich nicht unbedeutende Archivsbestände in den gräflich Stubenbergschen Schlössern zu Gutenberg und Mureck, einzelnes auch im Besitze einzelner Mitglieder des gräflichen Hauses. In die Familie Stubenberg sind durch Heirat andere bedeutende Adelshäuser der Steiermark hineingewachsen. Manches von ihren Archivalien ist zweifellos an die Archive Stubenberg gekommen. So läßt es sich leicht erklären, wie es kommt, daß das Spezialarchiv Stubenberg an Urkunden so reich ist, die sich auf Mitglieder der Familie Liechtenstein beziehen,

[1] Stubenberger-Akten, die aus dem Spezialarchiv in neuester Zeit noch ausgeschieden worden sind, finden sich z. B. in ziemlich großer Zahl in der chronologischen Reihe der allgemeinen Reformationsakten. So zu den Jahren (Fasc. 528) 1529 (Wiedertäufer), 1535 (Wiedertäufer), 1551 (Verbot sektischer Bücher), 1569 (Seckauer Provinzialsynode, Loserth steir. Religionspazifikation, S. 9.), 1570 (Erzherzog Karls Befehl an den Erzpriester um Bericht über Kirchenzustände. Anbringen der steirischen Prälaten an J. F. Dt.). — Aus Fasz. 512 Protestanten, Allgemeines. 1582 März (Eingabe der Landschaft an Erzherzog Karl.) Aus Fasz. 530 Chron. Reihe. 1583 (Die Landschaft an J. F. Dt. Font. rer. Arch. tom. L. Nr. 340.)

von der, wie bekannt, der schöne Besitz Frauenburg an die Stubenberg gekommen ist. In gleicher Weise sind die Häuser Pernegg, Kreig, vornehmlich aber Pettau durch zahlreiche Urkunden, die sich im Stubenbergschen Spezialarchive befinden, reich vertreten; ebenso die Baumkircher, deren Urkunden zum größten Teil ihren Weg in die Archive des Hauses Stubenberg gefunden haben dürften. In vielen Fällen ist diese Urkundenübergabe durch eigene Übergabsurkunden vertragsmäßig fixiert worden. Die unten mitgeteilten Urkundenverzeichnisse, die der verdiente Archivar Wartinger angelegt hat, geben von alledem eine genaue Auskunft. Daß schon in alten Tagen im Hause Stubenberg Archive bestanden, kann durch mehrfache Zeugnisse hinlänglich belegt werden. Vordem wurden die Urkundenschätze, wie das im Mittelalter Gebrauch war, in den Archiven geistlicher Korporationen aufbewahrt. Wie die Markgrafen und Herzoge von Österreich ihr Archiv in Klosterneuburg besaßen, so hatten die Schaumberger und Stubenberger, die Erben des Hauses Pettau, ihre Urkunden im oberen Kloster zu Pettau, wie sich aus der Notiz des alten Archivverzeichnisses von 1467 ergibt: „Vermergkt die brief, so eingelegt sind zu des von Schawnberg und des von Stubenberg handen im obern kloster zu Pettaw".[1] In ähnlicher Weise wird das Haus Stubenberg in der ältesten Zeit für seine Urkunden in einem steirischen Kloster Unterkunft gesucht haben, und man mag da bei den innigen Beziehungen, die zu dem Kloster Reun bestanden haben, in erster Linie an dies berühmte Zisterzienserhaus denken, das ja selbst über einen alten Urkundenschatz zu wachen hatte. In späteren Tagen war es fast umgekehrt, daß Archivalien von anderer Seite her in Stubenbergschen Schlössern hinterlegt wurden. So schreibt Balthasar Herr von Stubenberg am 3. Juli 1556 an die Landesverordneten von Steiermark:[2] Er habe ihr Schreiben vom 14. Juni erhalten, in welchem ihm aufgetragen wird, ihnen die brieflichen Urkunden oder „Einer Ehrsamen Landschaft" Freiheiten, die seinem Vater sel. und dann ihm selbst in Verwahrung gegeben worden seien, wieder zurückzuschicken. Er schicke demnach das hieneben „verpetschierte Lädle". Sie mögen dagegen die „Bekanntnuß" seines Vaters herausgeben.[3] Auch noch in späterer Zeit herrschte die Gepflogenheit, wichtigere Urkunden und vor

[1] Dorsalnotiz in der Beilage unter Nr. 1.
[2] Steierm. L.-Arch. Landtagsakten.
[3] Orig. Eigenh. Unterschrift.

allem, wie man begreifen wird, die Landesfreiheiten zeitweise auf Schlössern des Adels aufzubewahren. So wurde auch die berühmte Religionspazifikation vom Jahre 1578 an mehreren sicheren Orten aufbewahrt[1] und findet sich wohl ebendeshalb noch jetzt in mehreren Handschriften vor.

Sowie die Pettauer und ihre Erben ihre Urkunden im oberen Kloster zu Pettau verwahren ließen, so war dies auch später noch der Fall. Daher trägt das zweite der in den Beilagen mitgeteilten Archivsverzeichnisse die Überschrift: „Die verpetschadt laad hat herr Fridrich von Stubenberch und Niklas Zwickl anstat Graf Sigmunden von Schawnberg zu den Parfuessen zu behalten geben und sullen die bruder on willen und wissen des berurten von Schawnberg oder des bemelten von Stubenberg ains on des andern nicht herausgeben, es sey dann ir baider willen und wißen, oder ob die nicht enwaeren, irer beider nagst erben . . .“ Die Barfüßermönche übernahmen sonach die Verpflichtung, die Urkunden sorgsam aufzubewahren und kein Stück ohne Wissen und Willen beider herauszugeben. Die im Barfüßerkloster aufbewahrte Archivstruhe hatte eine Hauptlade und eine Anzahl von Schachteln, von denen eine jede mit eigenen Zeichen versehen war.

Seit dem letzten Jahrzehnt des XV. Jahrhunderts gab es zweifellos sowohl in Kapfenberg als in Wurmberg eigene Archivsräume. Wie sie ausgesehen haben mögen, ist schwer zu sagen. Ich hatte im Jahre 1903 Gelegenheit, das noch erhaltene Archiv in Gutenberg zu besichtigen; es ist in einem allerdings feuersicheren gut ausgemauerten gewölbten Raum untergebracht, der mit starken eisernen Türen verschlossen ist. Kein Lichtstrahl und kein Luftzug kann dahin gelangen; aber die Feuchtigkeit setzt den Papieren zu. In ähnlicher Weise mögen die Schloßarchive auf Wurmberg und Kapfenberg, vielleicht auch auf Mureck, Haus am Bacher, Frauenburg u. s. w. beschaffen gewesen sein. Über ein Archiv, dessen Bestände Frau Elisabeth von Stubenberg, geb. von Losenstein, Witwe nach Friedrich von Stubenberg, am 19. November 1504 „vervetschaften“ ließ, berichtet die unten folgende Beilage Nr. 3. Da gab es fünf Truhen und wohl in jeder eine Anzahl von Schachteln, die durch Buchstaben und Zeichen unterschieden waren. Außer den Truhen, die mit Farben gezeichnet waren, und Schachteln, werden mit Leder überzogene

[1] Veröffentlichungen der hist. Landeskommission I, 28.

Lädlein, dann Pinkel (Bündel) oder Pinkelein genannt. Dieses Archiv befand sich aller Wahrscheinlichkeit nach in Kapfenberg. Daß sich auch in Wurmberg ein solches befand, entnimmt man dem „Auszug etlicher Briefe aus dem Wurmbergschen Inventar."

Von den in den Archiven liegenden Archivalien wurden im Falle des Bedarfes Verzeichnisse angelegt. Eines der interessantesten ist jenes, das unten in den Beilagen unter Nr. 1 mitgeteilt ist und 119 Nummern umfaßt, die zum Teil noch unbekannt sind. Die in diesem Verzeichnis mitgeteilten Urkunden sind nicht in das später bestandene Kapfenberger Archiv gelangt, sie befinden sich auch jetzt nicht in dem Urkundenbestande des steiermärkischen Landesarchivs. Sie fehlen demnach auch in dem Verzeichnis jener Urkunden, das Wartinger als den Bestand der Stubenbergschen Materialien angefertigt hat. Es ist sehr zu bedauern, daß sich die Originale der in diesem Verzeichnis enthaltenen Urkunden nicht erhalten haben. Dr. Max Doblinger, der die Walseer Urkunden dieses Manuskriptes benützte, hat auch auswärts weder Originale noch Kopien dieser Stücke ausfindig machen können. Als Stichprobe wurde noch eine genaue Durchsicht einer Reihe von Nummern dieses Archivsverzeichnisses vorgenommen; es sind die Nummern 45 – 51. Keine einzige findet sich im Original oder als Kopie in einem steirischen Archive. Dagegen hat J. v. Zahn die Stücke dieses Archivsverzeichnisses in die im hiesigen Landesarchive erliegende Regestensammlung eingetragen.

Dieselbe Bewandtnis hat es mit dem Urkundenverzeichnis Friedrichs Herrn von Stubenberg, das unten unter Nr. 2 der Archivsverzeichnisse mitgeteilt wird.

Wichtiger ist jenes vom 19. November 1504. An diesem Tage ließ des vorigen Witwe, Frau Elsbeth, geb. von Losenstein, alle „Brief, Siegel, Urbare und Register", die das Jahr zuvor unter Siegel gegeben worden waren, und die sich in fünf Truhen befanden, neuerdings besichtigen und den mehrern Teil registrieren und aufschreiben, dann die Truhen wiederum schließen. Doch behielt sie zu ihrem Bedarf etliche Briefe in zwei Schachteln zurück, die sodann auf einem besonderen Zettel vermerkt worden sind. Wir finden da bereits ein sehr reichhaltiges Archiv vor, das nach mehreren Seiten hin unser Interesse weckt. Der Inhalt ist in einem Hefte verzeichnet, das 20 Folioblätter faßt.

Sehen wir den Inhalt, wie er unten in der Beilage näher

vermerkt ist, an, so muß man auch hier den Verlust so vieler wichtiger Aktenstücke beklagen, dahin gehören z. B. die Heiratskontrakte zwischen Leotold und Ursula von Stubenberg, geb. Emerberg, die sonstigen Urkunden Leotolds, eine Reihe von Urkunden Kaiser Friedrichs III. (IV.) für beide; die ganze folgende Reihe von Urkunden enthält neues Material zur Geschichte des Hauses Stubenberg; es ist nur zu bedauern, daß die Auszüge zu kurz sind und oft genug den Inhalt nicht genau ersehen lassen. Es ist fast eine Ausnahme, wenn wir Stücke, wie die unter K vermerkte Nummer, auch in den von Pratobevera vermerkten Regesten (Nr. 557) wiederfinden.[1] Oft sind freilich die Namen in dem Aktenverzeichnis arg verstümmelt oder verballhornt. In A_5 dieses Verzeichnisses wird ein Heinrich von Kromperg und ein Seyfried von Krumperg genannt; das sind Heinrich und Seyfried von Kranichberg, die uns in derselben Urkunde bei Pratobevera Nr. 326 begegnen.

Im ganzen sind es unter den vielen Urkunden und Akten nicht zwei Dutzend, die wir in jüngeren Archivsverzeichnissen wiederfinden. Man darf annehmen, daß ein Teil der Urkunden bei Besitzänderungen aus der Hand gegeben wurde. Was verloren gegangen ist, entzieht sich jeder Berechnung.

Interessant ist nun dies Archivsverzeichnis vom Jahre 1504 auch noch deswegen, weil wir in ihm zuerst einen urkundlichen Beweis über das hohe Alter der Schöckelsage finden. Wenn man in diesem Verzeichnisse liest: „Item, im ladl liegt der Schlüssel zum Schöckl", so ersieht man, daß dieser Schlüssel zu den größten Schätzen des Hauses gehören mußte; die Sage konnte 1504 keine neu entstandene sein, sondern mochte schon auf eine viel ältere Zeit zurücksehen.[2]

Das Archivsverzeichnis bietet auch sonst noch wichtige Angaben von kulturhistorischem Werte, auf die an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden kann. Beachtenswert vom archivalischen Standpunkte ist der Vermerk:

---

[1] So auch unter K_4 = Pratobevera Nr. 390, A_5 = Pratobevera Nr. 327, H_5 = Pratobevera Nr. 400, P_5 = Pratobevera Nr 276, D_7 = Pratobevera Nr. 313, F_7 = Pratobevera Nr. 320, H_7 = Pratobevera Nr. 352, L_7 = Pratobevera Nr. 342, O_7 = Pratobevera Nr. 431, S_8 = Pratobevera Nr. 501, C c = Pratobevera Nr. 261, V v = Pratobevera Nr. 360, E e, e = Pratobevera Nr. 244, Q q, q = Pratobevera Nr. 407.

[2] S. darüber weiter unten.

„Item in der truhen, darauf geschriben stet, das ist die funft truhen und das zaichen , liegen allerley register und alte urbar; sonst nichts.

Diese alten Register und Urbare möchte man gerne kennen lernen. Es ist alles in allem ein ganz stattliches Archiv, über das hier allgemeine und ins einzelne gehende Angaben vorliegen. Man beachte namentlich die Notiz: Item ain sack mit alten briefen . . . stet darauf geschrieben: alt brief, oder was von der schwarzen mit Leder überzogenen Truhe gesagt wird, in der sich Sendbriefe, kaiserliche Geschäftskopien, ein pergamentnes Bündel mit Kauf-, Urfehd- und anderen Sorten alter Briefe befinden, der vielen Judenbriefe nicht zu vergessen, die hier erwähnt werden.

Das Archiv wurde, wie ausdrücklich vermerkt wird, im Turm verwahrt, wo die fünf Truhen, in denen es niedergelegt war, durch drei ehrbare Männer versiegelt wurden.

Leider sind nicht alle Archivsverzeichnisse, die es gegeben hat, erhalten. Wir finden zwischen dem Verzeichnis von 1504 und dem folgenden noch eines, von dem sich nur ein vereinzeltes Blatt erhalten hat; es wird auf diesem von einem pergamentenen gefertigten Übergabsbrief von Frau Dorothea, der Tochter Friedrichs Herrn von Stubenberg gesprochen, in welchem sie ihrem Vetter Hans von Stubenberg ihren Heiratsbrief, den sie von dem Grafen Frank, Grafen von Korbau gehabt hatte und der auf 3000 ß Wiener Pfennige lautete — er trug das Datum des 24. April 1448, übergibt.

Ein äußerst sorgsamer Hüter seiner archivalischen Schätze war Wolf Herr von Stubenberg (1511—1556), den man überhaupt als einen der besten und glücklichsten Ökonomen seiner Heimat wird bezeichnen müssen. Ich habe charakteristische Züge über seine Methode, Güter selbst in der Fremde zu erwerben und von der Ferne aus zu verwalten, an anderem Orte zusammengestellt. Hier sei nur bemerkt, daß er wahrscheinlich in dem Jahre, als er nach seines Vaters Tode die Herrschaft antrat, ein Inventar seines Besitzstandes und ein Archivalienverzeichnis anlegte. Es ist nicht von seiner eigenen ausgeprägten Handschrift,[1] enthält acht Blätter in Folio und gleicht im Äußeren dem Register der Schaumberger und Stubenberger. Wir haben es unten unter Nr. 4 mitgeteilt. Wenn man das Verzeichnis durch-

[1] Nur Nr. 77 hat er selbst angefügt. Man könnte annehmen, daß das ganze Register von seiner Hand herrührt, er hätte sich da freilich sehr bemüht, deutlich zu schreiben, was just nicht seine Gewohnheit war.

sieht, so findet man eine ganze Reihe von Stücken, in denen Dinge berührt werden, von denen wir aus den sonstigen Materialien keine Kunde haben und die, falls die Archivalien selbst nicht noch aufgefunden werden, für immer dunkel bleiben müssen. Leider sind hier die meisten Angaben nur sehr summarisch gemacht. Wolf war des Lateinischen nicht mächtig, daher wird man sich nicht wundern, bei einer Partie von Briefen die Bemerkung zu finden: „Allerlei lateinische Briefe, sollte sie besichtigen lassen, (um zu wissen) was es für Briefe sind." Oder er nimmt sich vor, wenn er Zeit gewinnen und die Notdurft es erfordern sollte, die Briefe untersuchen zu wollen: „wo not duen wolt, mocht mans bysehen." [1] Das tat er in der Folge sehr fleißig. Nicht wenige der Urkunden, auch solche aus älterer Zeit tragen Vermerke von seiner Hand. Um auf sein Register zurückzukommen, weist es auch solche Angaben auf, die Privatverhältnisse berühren; der Verlust solcher Briefe ist tief zu beklagen; so liest man unter Nr. 19: „Allerlei Sendbrief, so man mir zueschickt und darinnen über mein leid klagt." Ebenso vermerkt er die Inventare über sein Hausgeräte in den Schlössern Kapfenberg, Frauenburg und Mureck. Es wird vermerkt, daß sich unter den Archivalien ein Arzneibuch findet. Viele Stücke werden nicht summarisch mit anderen genannt, sondern besonders aufgezählt. Die meisten freilich werden nur allgemein genannt, doch waren die einzelnen Stücke in besondere Register eingetragen, wie man aus Nr. 59 entnimmt: „Da sind alerlay lechenbrief zusamen punden, so man im register auch ein yeden bisunder ferzaichent findt." Wie schwer man den Verlust vieler Familienpapiere veranschlagen muß, läßt sich aus der letzten Nummer seines Registers entnehmen: „Das ist dye sach, so mier her Kaspar von Stubenberg der ungrischen hayerad halben geschryben und ich im."

Eben über diese ungarischen Beziehungen ist so vieles rätselhaft. Leider sind auch diese auf die ungarische Heirat bezüglichen Korrespondenzen, wie es scheint, für immer verloren.

Die Archivalien, von denen Herr Wolf spricht, waren in Kapfenberg aufbewahrt. Ein zweites Archiv befand sich in Wurmberg. Da man auch in der Kapfenberger Linie einzelne

[1] Nr. 70, Alerlay aldt judenbrief zusamen punden, der ich noch ains dayls nützen muess.

Stücke aus diesem Archiv benötigte, so ließ man Auszüge machen, wie man der Beilage Nr. 5 entnimmt. Ich bemerke, daß auch die in diesem Stück vermerkten Nummern nicht mehr erhalten sind. Daß in dem Kapfenberger Archiv auch solche Aktenstücke sich befanden, die sich auf Stubenbergische Patronatskirchen bezogen, wird man aus den Beilagen Nr. 6 und 7 entnehmen können. Oft wurden Entlehnungen aus den Archivsbeständen vorgenommen, wenn es sich um die Führung von Prozessen handelte. Die Beilage Nr. 8 gibt über solche Fälle Auskunft und das Archiv verwahrt noch jetzt eine Anzahl von Dokumenten, in denen derartige Entlehnungen erwähnt werden. Wie man der Beilage Nr. 9 entnimmt, mußten auch Angehörige der gräflichen Familie selbst in solchen Fällen Empfangsbestätigungen ausstellen. Ob, wie jetzt vielfach angenommen wird, die Wurmberger Archivalien nach der Emigration des protestantischen Zweiges aus der Heimat und nachdem er mit Zustimmung des Seniors der Kapfenberger Linie den Wurmberger Besitz, den dieser nicht zu übernehmen vermochte, an die Herberstein verkauft hatte, die Wurmberger Archivbestände mit hinaus ins Reich nahm, muß sehr bezweifelt werden. Ganz abgesehen davon, daß der weitaus größte Teil des Archivsbestandes sich auf den Wurmberger Besitz bezog und schon deswegen bei der Herrschaft verbleiben mußte, finden wir doch auch wieder Dokumente, die in Wurmberg aufbewahrt worden sind, später unter den Kapfenberger Materialien, sie sind also nicht mit nach Deutschland gewandert. Man darf annehmen, daß die Familienpapiere an die zurückgebliebenen Mitglieder der Familie gekommen sind, was um so eher geschehen konnte, als die Emigrierten mit den Zurückgebliebenen schon wegen der *Pacta gentilicia* die es im Hause gab, immer in dem gleichen Verhältnisse geblieben sind, wie früher. Aufzuklären ist freilich der Umstand, daß gerade die Wurmberger Archivalien es sind, von denen sich so wenig erhalten hat. Jedenfalls werden weitere Studien etwa in dem Archive des Hauses Herberstein hier einsetzen müssen, um diese noch zweifelhafte Sache aufzuklären.

Für den Aufbewahrungsraum des archivalischen Materials ist außer der Bezeichnung Archiv auch der Name „Briefkammer" in Gebrauch gewesen. So legen am 5. Oktober 1668 Schätzungskommissäre, die aus Anlaß eines Todesfalles in Gutenberg eine Aufnahme machten, das Inventar über die Herrschaften Gutenberg und Stubegg mit dem Bemerken vor,

daß sie die „in der Briefkammer" befindlichen Schriften nur „obiter" durchgesehen, weil die Herren von Stubenberg es verweigert haben, sie „mit Fleiß" (also Stück für Stück) zu beschreiben. Blieb die vornehmste Briefkammer auch in Kapfenberg, so hatten doch auch die anderen Herrschaften, was zum Teil schon der Verwaltung wegen notwendig war, ihre eigenen „Herrschafts"archive, wie wir solche wenigstens in Restbeständen noch jetzt in Gutenberg und in Mureck finden. Die wichtigeren Sachen lagen in Kapfenberg, wo wir, um nur einen Fall herauszuziehen, das ganze Material wieder finden, das sich auf die Gegenreformation von Mureck bezog. Die Zersplitterung des Besitzes, die im XVII. Jahrhundert eintrat und am Ende des XVIII. und Anfang des XIX. Jahrhunderts zum Verluste von Unterkapfenberg führte, gereichte auch den Archivbeständen zum Nachteil, wie dies schon oben bemerkt wurde.

Da im Verlaufe der Zeiten die archivalischen Bestände stark anwuchsen, so ergab sich wohl von Zeit zu Zeit die Notwendigkeit, größere Räume und eine größere Anzahl von Läden beziehungsweise Truhen für die Aufbewahrung der Materialien beizustellen.

Für den Bestand, wie ihn das Register vom Jahre 1467 feststellt, genügte noch eine einzige Lade, wie dies in der Registerüberschrift auch angemerkt ist. Auch das Register Friedrichs von Stubenberg spricht nur von einer Lad'; sie wird aber doch eine erhebliche Größe besessen haben, denn sie faßte in sich außer kleineren Ladeln „ein Hauptladl". Im Jahre 1504 sind schon fünf große Truhen vorhanden, in denen sich Archivalien in Schachteln und kleinen Läden oder in Bündeln (Pinkeln) befanden. Die Truhen waren mit Buchstaben und Ziffern gezeichnet, aber auch die kleinen Läden, Schachteln und Bündel sind, um sie leichter zu erkennen, mit verschiedenartigen Zeichen versehen. Die Register selbst hatten damals eine eigene Truhe, die mit dem Stubenbergischen Wappen gezeichnet war.

Das Archivsinventar Wolfs von Stubenberg sagt über die Archivsräume und Archivskästen und -Läden nichts; und gerade er ist es, der auf alte Urkunden oft wichtige Vermerke geschrieben hat.[1] So schrieb er oft hinzu, in welchem

[1] Hatten die Urkunden in der älteren Zeit nur knappe Vermerke von außen, wie z. B. der Familienvertrag von 1292: Literae dominorum de Stubenberg Friderici, Ulrici, Heinrici, und wurden diese dann verdeutscht: Herrn Ulrich, Friedrich, Heinrich deren Herrn von Stubenberg

Lädl die betreffende Urkunde sich befindet: Die einzelnen Laden tragen zu seiner Zeit Nummern. Wir erfahren z. B., daß die auf die verwandten Goldecker sich beziehenden Stücke zumeist sich im Lädl Nr. 7 befanden. Wie man dem unter Nr. 9 mitgeteilten Verzeichnis entnimmt, dürfte dies Lädl Nr. 7 auch noch zwei Jahrhunderte später vornehmlich Erbschafts-Angelegenheiten und -Ansprüche enthalten haben. Interessant sind die Notizen, die Wolf an den Rücken der Urkunden anbringt. Zur Urkunde vom 12. April 1356 (Notizenblock IX. 151) schreibt er: „Der Brief weist aus, daß die von Hochenburg der von Stubenberg Freind (-Verwandte) sind. Zum Brief vom 24. Juni 1348 (Notizenblatt IX, 138) bemerkt er: Der Brief weist aus, daß ich der Äbte von St. Lambrecht Vogt sei. Zum Briefe vom 4. März 1349 (fehlt im Notizenblatt) steht von Wolfs Hand: Der Brief, unser Haus zu Graz (betreffend) ist im 1541ten Jahr 192 Jahre alt. Solche Berechnungen von seiner Hand gibt es noch mehrere.

Es ist nun bei der wachsenden Zahl von Akten und Urkunden begreiflich, daß diese oft übertragen wurden, namentlich wenn eine neue Vermehrung der Laden erfolgte. So kann es vorkommen, daß sich auf einer und derselben Urkunde — es ist die vom 15. Mai 1382 (Notizenblatt VI, 465) von einer älteren Hand die Notiz findet: Ins Ladl Nr. 1 gehörig und von einer jüngeren: Ins Ladl 53, lit E. Zu den größten Schätzen des Hauses gehörte zweifellos die schöne Schöckelsage, die der Familie die Verheißung ungeheurer Reichtümer gab; auch sie befand sich im Ladl Nr. 1 und wurde später in eine andere überlegt.

Vermächtbrief, so wurden diese Vermerke in Stücken des XVI. Jahrhunderts zu förmlichen Urkundenauszügen. Wolf von Stubenberg, der in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts lebte, hatte die Gewohnheit, von jedem ausgehenden Stück Konzepte in der Hand zu behalten, und von außen mit seiner nicht immer gut lesbaren Schrift den Inhalt zu vermerken, z. B.: darinnen seyn des Prucker 2 ämder, daraus mag man edlyche gyeder fyrnemen und nämlich dye bey dy stan vom geschlos, so zu der robad ungelögen seyn und den Deufenpacher pruken anschlag darauf lösen. . . . . In der Regel steht: Was ich dem x. etc. schreyb. Bei einlaufenden Stücken schrieb er außer dem Inhalt auch noch die Person des Absenders und den Tag und oft auch die Stunde des Empfangs hinzu: der bryef ist myr born (geworden) am . . . . von . . . . Wolfs gleichnamiger Sohn, hielt diese Gepflogenheit bei. Wir lesen also unter seiner Adresse von seiner Hand, z. B.: Schreiben von Frauen Magdalena von Stubenberg, Wittiben, diejenigen wider Herrn Danieln von Stubenberg im landtrechten erlangte behebnussen und erkendten ansatz betreffendt . . . . . begert anstatt des herrn Daniels die bezallung zu laisten.

Das Archiv hatte sonach im XVI. Jahrhundert schon eine große Anzahl von Laden, in denen je eine zusammenhängende Reihe von Schriftstücken untergebracht war. Wir finden in einem dem ausgehenden XVII. oder beginnenden XVIII. Jahrhundert angehörigen Verzeichnisse „Specification deren aus dem Archiv zu Oberkapfenberg überschickten alten Schriften" erwähnt ein Lädl Nr. 159: Nr. 159 Thaill Brief umb das Geschlos Stubegg.

In dieser Spezifikation ist auch vermerkt, daß die einzelnen „Lädl" ihre Rubriken haben: Untern Lädl sub Nr. 7 mit der Rubrik „allerley Stubenbergische Erbschaftsverträg und Sprichbrieff" .... Hier befanden sich also alle Erbschaftsverträge des Hauses Stubenberg.

Im „Lädl" Nr. 8 unter der Rubrik: „alt Stubenbergische Vermächt-, Schatz-, Schuldt-, Verzicht-, Meld- und Widerfahlbrief. . . ."

Im „Lädl" Nr. 11 . . . unter der Rubrik: „alt Stubenberger gerhabschaft und kais. Raittung . . ."

Im „Lädl" Nr. 6 unter der Rubrik: „alt Stubenberger Erbeinigung, l. f. Confirmation, Geschäft-, Vermächtbrief und Testament . . . ."

Nr. 13 unter der Rubrik: „guter alter Stubenberger Kaufbrief . . . ."

Nr. 52 unter der Rubrik: „Geschloß Nechlheimb und Ober-Lorenzen . . . ."

Vergleichen wir aber diese Angaben mit den am Rubrum der einzelnen Aktenstücke stehenden Vermerken, so finden wir doch sehr bedeutende Unterschiede. Das „Lädl" 52 soll nach obigen Vermerken Sachen über das Schloß Nechelheim und über Ober-Lorenzen enthalten. Auf Umschlägen an einzelnen Aktenstücken finden wir im Lädl 52 einen Heiratsbrief Frl. Susannens von Lenghaimb, also ein Stück, das man nach dem obigen im Lädl Nr. 8 suchen würde. Das Lädl 52 enthält auch einen Prozeß der Anna Crescentia Herrin von Stubenberg contra Friedrich Türndl oder einen Landgerichtsgrenzenstreit, oder einen Kaufkontrakt wegen eines erbauten Stadls nächst dem Paulustor.

Man sieht, daß die Materien in den verschiedenen Laden all die Jahrhunderte hindurch nicht die gleichen waren, daß offenbar starke Veränderungen stattfanden.

Während wir in der obenangegebenen Spezifikation im Lädl Nr. 6 die Erbeinigung u. s. w. finden, weisen die Titel an den Umschlägen, z. B. aus: Ins Lädl 6 Kaufbriefskopie von Adam von Dietrichstein an Wolf von Stubenberg wegen des Verkaufs der Ämter Stainz, Herzogberg und Langenwang.

Die einzelnen „Lädl" haben zu gewissen Zeiten Unterabteilungen, die wieder nach Buchstaben gesondert sind. Lädl 52, lit. B, enthält Lehensachen, 52, lit. E, eine Quittung Johanns von Lehenhofen über den Verkauf von Pöllauer Gülten, 52, lit. P, einen Prozeß, lit. S, einen Heiratsbrief u. s. w.

Im Lädl 55 finden wir unter lit. G einen Brief Georgs von Stubenberg an den Landeshauptmann, betreffend die Brückenmautsteigerung bei Pernegg, unter lit. F einen Revers wegen Jagdübergriffe, unter lit. C einen Prozeß Stubenberg-Cassinedi, unter lit. B. einen Vertrag zwischen Kapfenstein und Pernegg. Lädl 75, lit. J, meldet vom Verkauf eines Waldes, lit. R über ein Raisgeyeid zu Mixnitz.

Aus der schon genannten Ziffer 159 ist ersichtlich, daß die Anzahl der Läden eine große war, so sieht man aus den den Ziffern beigesetzten Buchstaben (z. B. lit. T, Lädl 52, lit. X, Lädl 52), daß auch die Gruppen in den einzelnen Läden zahlreich gewesen sind.

Daß über den Ein- und Auslauf des Aktenmaterials genaue Vermerke in einer eigenen Registratur gemacht wurden, entnimmt man einer Notiz in einem Stück vom 6. Mai 1652, wo es heißt: „Nota, der von J. Gn. begehrte Revers vom hiesigen Pfarrer ist nachgesucht worden, aber weder in der Registratur noch im Briefgewölbe etwas davon zu finden gewesen."

Man hatte also wohl für den gewöhnlichen Bedarf eine mehr oder weniger sorgsam geführte Registratur, in welch letztere man zunächst Einblick nahm, wenn man nach einem bestimmten Aktenstück suchte. Entlehnungen aus dem Archiv durch Mitglieder des Hauses fanden häufig statt: in einem Stück de dato Kapfenberg 1670 Febr. 23 lesen wir: Recognition, daß Otto von Stubenberg aus dem Stubenbergerischen Archiv von der Herrschaft Kapfenberg vier verschiedene Stücke oder Briefe herausgenommen hat. In einem anderen Stücke heißt es: Aus dieser Schublade 5 sind genommen und dem alten Gn. Herrn nach Graz geschickt worden 4 Theilbriefe. Oder: die Hohenfelderischen Sachen haben Ihre Gnaden zurück-

genommen und in den unteren Schreibtisch Nr. 6 gelegt. Wurde von einem Stück eine Kopie genommen, dann findet sich wohl eine Bemerkung, wie die Folgende: das Original liegt im Archiv im 16. Ladl (Wechselbrief vom 1. Mai 1625). Das Archiv befand sich also wohl zweifellos trotz verschiedener Umstellungen und Verschiebungen der Materialien, die von Zeit zu Zeit vorgenommen wurden, in einer trefflichen Ordnung. Der Registrator in der Kanzlei hatte ja eine leichte Aufgabe: die Regel im XVI. und zum Teil im XVII. Jahrhundert war, daß, wie schon oben bemerkt wurde, von einem ausgehenden Stück eine Kopie behalten wurde und dieser der Inhalt in knappster Weise am Umbug beigegeben wurde, z. B.: Was ich (Wolf von Stubenberg) dem Erasam von Trautmansdorf .... schreib ... In ähnlicher Weise registriert, wie bemerkt, Wolf alle seine Schreiben und diesem Beispiele folgte sein gleichnamiger Sohn. Solchergestalt werden auch die einlaufenden Stücke mit knappen Inhaltsangaben versehen und diese sind zweifellos in die Registraturbücher übergegangen, von denen sich leider keines erhalten hat.

In das Stubenbergische Archiv sind verschiedene Schriften gekommen, die strenge genommen keine Archivalien sind, und die auch jetzt in die allgemeine Handschriftenreihe eingeschoben sind. Dazu gehört in erster Linie jenes interessante von einer Hand des ausgehenden XVII. oder vor Beginn des XVIII. Jahrhunderts niedergeschriebene Stück, in welchem sich unter Nummer drei die Sage vom Schatz im Schöckel befindet. Die beiden vorangehenden Nummern mögen in verhältnismäßig später Zeit aufgeschrieben worden sein; daß dagegen die Sage vom Schatz im Schöckel eine weit über das XV. Jahrhundert hinausreichende und nicht etwa jüngeren Ursprungs ist, wird man aus inneren und äußeren Kennzeichen erhärten können. Zu diesen gehört die Tatsache, daß schon eines der unten angeführten Archivsverzeichnisse, das beim Herrschaftsantritte Georgs von Stubenberg etwa um 1504 angelegt wurde, dieser Sage gedenkt, indem man dort liest: Item, im ladl ligt der schlussl zum Schögkl. Auch die beiden ersten Nummern sind von hohem Interesse. Nummer 1 meldet von einem Briefe, den ein Samuel Stubenberg zur Zeit der Kreuzigung Christi über diese Tatsache geschrieben hat. Im XVII. Jahrhundert war dieser Bericht schon vorhanden, denn jenen Samuel von Stubenberg führen schon Genealogien dieser Zeit unter den Ahnen des Hauses an. Der Bericht ist bestimmt, von dem hohen Alter des

Hauses Zeugnis zu geben, ebenso wie die Sage vom Schatze im Schöckel von den Reichtümern, die des Hauses warten. Nummer 2 berichtet von der Stubenbergischen Erbeinigung von 1296 und ist vielleicht in einer Zeit ausgefertigt worden, in der die Erbeinigung, die die männlichen Erben des Hauses vor den weiblichen so sehr begünstigte, bereits angefochten worden ist. Wir haben diese Memorabilien der Sage vom Schatz im Schöckl wegen unten mitgeteilt, trotzdem sie erst jüngst von J. von Zahn in den Miszellen abgedruckt worden sind; nur haben wir Nummer 2 von 3 auch im Druck geschieden, im Manuskript gehen sie ohne Alinea ineinander.

Eine andere Handschrift (jetzt Nr. 24a), die gleichfalls aus dem Kapfenberger Archiv in das steiermärkische Landesarchiv — wohl zu gleicher Zeit wie die übrigen Materialien von dort — gekommen ist, führt den Titel „Das hoff thayding buech, darinnen wirdt vermeldt und begriffen alle die freyheytten und gerechtigkait, so herr Wolff von Stubenwerg und herr auff Kapffenwerg hatt am Gschaidt bey Pirchfeldt gelegen und auff ain neus durch die zwelffer oder rattgeschwornen, wie mans nent, verneurt und beschriben worden im 1570ten iar". Abgedruckt im VI. Bande der „Österreichischen Weistümer", S. 154, Nr. 31.

Eine dritte Nummer (300) ist die Urbarsteilung der Brüder Otto und Hans von Stubenberg vom 29. September 1446 und hätte als solche, wenn sie schon dem allgemeinen Archive des Hauses entnommen wurde, mindestens in die Urkundenreihe gestellt werden müssen.

Auch die unter den Handschriften eingereihte Instruktion Erzherzog Karls für Wolf von Stubenberg als steiermärkischen Oberstjägermeister vom 1. Oktober 1564, steht nun in der Handschriftenreihe (325). Dasselbe gilt von Nr. 897: Genealogische Aufzeichnungen Balthasars von Stubenberg über seine Kinder aus seiner Ehe mit Anna von Lamberg. Eine Kopie davon findet sich in der Neuordnung im Faszikel Nr. 2.

Eine jetzt unter den Handschriften befindliche Aufzeichnung der Ahnen Gustavs von Stubenberg (Handschrift 499) ist wohl auch für das Kapfenberger Archiv angefertigt worden.

II. Das Spezialarchiv Stubenberg in seiner gegenwärtigen Aufstellung im steiermärkischen Landesarchive.

Archivalien (alte Archivsregister).

Enthält Archivsregister oder Notizen und längere Aufzeichnungen über Entlehnungen Stubenbergischer Archivalien, sei es zum Gebrauch für Prozesse oder für andere Zwecke einzelner Familienmitglieder. Es sind ihrer folgende[1] aus der Zeit von 1467—1798:

Schuber	Heft	
1	1	1. Ein 1467 angelegter Vermerk der Briefe, die dem Grafen Ulrich von Schaumberg und seinem Bruder und Herrn Hansen von Stubenberg zugehören. Er wurde im oberen Kloster zu Pettau verwahrt. (S. Beilage Nr. 1.)
		2. Ein dem XV. Jahrhundert angehöriges Register, das nach einer Randnote Wolfs des Älteren von Stubenberg einstens Franz Herrn von Stubenberg gehörte und sich in der Aufbewahrung der Barfüßermönche befand. (S. Beilage Nr. 2.)
		3. Ein 1504 angelegtes Verzeichnis von Archivalien, das auf Elisabeth Witwe Friedrichs von Stubenberg, geb. Losenstein, zurückgeht. Im Anhang ein ausführliches Registervermerk Georgs, Herrn von Stubenberg. (S. Beilage Nr. 3.)
		4. Notiz über einen Übergabsbrief der Frau Dorothea Herrn Friedrich von Stubenberg Tochter vom St. Jörgentag 1448.
		5. Ein in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts von Wolf Herrn von Stubenberg angelegtes 78 Nummern fassendes Register. (S. Beilage Nr. 4.)
		6. Ein zwei Blätter fassendes Fragment eines reichhaltigen im XVI. Jahrhundert angelegten Registers. Die Reichhaltigkeit ersieht man aus den verhältnismäßig hohen Nummern des Inventars.

[1] Die Ziffer kann sich in der Folge immer noch um eine oder andere Nummer vermehren, da sich immer noch ein und der andere Nachtrag findet.

Schuber Heft

1 1 7. Fragment eines der Zeit Wolfs d. Ä. von Stubenberg angehörigen Registers. Erhalten ist nur noch der linke Teil eines Bogens.

8. Auszug etlicher Briefe aus dem Wurmbergischen Inventar. (S. Beilage Nr. 5.)

9. Notiz über einen „im Trühel L" liegenden Kaufbrief etc. de anno 1433.

10. Verzeichnis etlicher Briefe „betreffend die Pfarre Stainz und die Herren von Stubenberg" (von der Hand Wolfs d. Ä.). (S. Beilage Nr. 6.)

11. Bericht über die Aufbewahrung der Urkunden betreffend die Ulrichs- und Leonhardskapelle in der Stainz. (S. Beilage Nr. 7.)

12. Archivalische Notizen aus dem Jahre 1553 betreffend die Mauten zu Kapfenberg.

13. Vermerk der Urkunden, die Hans von Stubenberg an Dr. Martin Treiner am 29. November 1551 überantwortet.

14. Verzeichnis (in duplo) der Urkunden, so Dr. Martin Treiner von Wolf Herrn von Stubenberg durch die Hand seines Dieners Thomas Aigner am 26. August 1553 erhalten hat. Gehört zum Prozeß gegen Joachim Marschalk. (S. Beilage Nr. 8.)

15—17. Inventare von Schriften, die Lienhart Murer 1547 mit sich nach Wien geführt hat (betrifft den Prozeß Königsberg).

18. Notiz über einige Stiftsbriefe aus der Zeit von 1600.

19. Vermerk, was für Briefe den 28. November 1554 zweimal abgeschrieben wurden.

20. Vermerk der brieflichen Urkunden, „so ich Thomas Aigner aus dem Pögl'schen Zimmer zu mir genommen", 3. Dezember, anno 1575.

21. Verzeichnis der Dokumente, so Christoph Schmidt beim Herrn Grafen von Losenstein erhoben.

22. Revers des Herrn Pilsteiner über hinaus empfangene Briefe.

23. Notiz über Nachforschungen im Kapfenberger Archiv und dem dortigen Registerbuch.

Schuber Heft

1 1 24. Spezifikation der landesfürstlichen Lehenbriefe, welche dem Hause Stubenberg verliehen worden sind.

25. Verzeichnis etlicher Schriften, so 1657 nach Graz gesendet wurden.

26. Designation etlicher von Otto Herrn von Stubenberg 1670 herausgenommener Schriften.

27. Spezifikation der aus dem Archiv zu Kapfenberg nach Graz übersandten Schriften.

28. Repertorium der k. und l. f. Lehenbriefe, welche dem Herrn von Stubenberg über unterschiedliche Gülten und Güter von Zeit zu Zeit erteilt worden sind. (Aus dem XVIII. Jahrhundert.)

29. Spezifikation der von der Herrschaft Oberkapfenberg nach Graz gesandten Schriften.

30. Repertorium über verschiedene Kauf- und Heiratsbriefe, die sich bei der Herrschaft Oberkapfenberg befinden.

31. Drei Schreiben, die sich auf Archivalien beziehen.

32. Konsignation über eine Anzahl dem minderjährigen Herrn Grafen Franz von Stubenberg zugehörige Urkunden vom 22. Februar 1797.

33. Verzeichnis etlicher Schuldbriefe, so Georg Herr von Stubenberg von seinem Bruder Wolf am 13. Sept. 1631 erhalten hat.

34. Notiz über zwei Kaufbriefe von 1604 (oder 1634) und 1600.

Stammbäume und sonstige genealogische Aufzeichnungen des Hauses Stubenberg.

„Beschreibungen" des Geschlechtes der Herren von Stubenberg. Alte historische Notizen zur Geschichte des Hauses Stubenberg. 1520—1626.

Die ältesten Genealogien sind im XVI. Jahrhundert von der Hand Wolfs des älteren zusammengestellt und verfolgen wie die jüngeren den Zweck, Erbschaftsansprüche gegenüber anderen Häusern zu behaupten. Es sind folgende Stücke:

Schuber Heft

1 2 1. Genealogische Notiz über Frau Wandula, die Schwester Herrn Erhartens von Polhaim und Mutter der Herren Bartlme, Stephan und Niklas von Perneck. O. D.

2. Ein aus dem Jahre 1524 stammendes „Memorial" für Staindorfer. Enthält drei Briefe Wolfgangs von Stubenberg (in der Angelegenheit der von Winden gelassenen Güter) und ein Schreiben des Ambrosius Wisent, Landesuntermarschalk in Österreich unter der Enns.

3. „Der Pernegkherisch Pämb. Ist gegen Herrn Adam von Trauttmanstorff behebnus und andern Partheien zu brauchen." In triplo vorhanden. Dazu „der Pam des heerkommen der herrn von Polhaim zue der Perneggischen action gehörig". Dann eine „Abschrifft Joachim Marschalckhs ratschlag von wegen der Pernegkerischen Erbschafft von frauen Wanndula herrüerendt". Hierauf „Copey der ladung umb die 1000 ℔ widerfal von herrn Stefan von Pernöck herryerend gegen Herrn Maritzen von Racknicz seyn dayls" (mit einer genealogischen Erläuterung). Dann eine „Erledigung" Ferdinands I. de dato Wien 1541, Mai 10., und drei „Abschiede". Zusammen neun Stück (3^a — 3^c).

4. Ein Stammbaum der Nachkommen und Verwandten Wolfs Herrn von Kreigh zum Landstein (zwei Konzepte); dazu ein Befehl Ferdinands I. vom 24. September 1551 und eine Bittschrift Wolfs an Ferdinand I. über sein Jus agnationis gegenüber dem Hause Hardeck und ein zweiter Bericht Wolfs von Kreigh über seine Sippschaft.

5. Ein Stammbaum der Nachkommen Leopolds von Eckartsau mit einem Gutachten Wolfs Herrn von Stubenberg „in der Joachim Marschalk'schen Sache" von 24. September 1553 an seinen Diener Thomas Aigner und dessen Schreiben vom 26. September 1554.

6. Eigenhändige Aufzeichnung Wolfs Herrn von Stubenberg vom 14. Juli 1553 über die Nachkommenschaft des Niklas Herrn von Liechtenstein. (Gedruckt Steierm. Zeit schr. f. Gesch. III, 25.)

Schuber Heft

1 2 7. Genealogische Aufzeichnung Balthasars Herrn von Stubenberg über den Stand seiner Familie in den Jahren 1555—1568 (s. Beilage Nr. 10).

8. Stammbaum des sel. abgeleibten Herrn Wolf Georgen von Losenstein.

9. Die Familie des im Oktober 1667 verstorbenen Johann Otto Grafen von Rindtsmaull.

10. „Meiner (Wolfs Herrn von Stubenbergs?) frauen ihre Aneten." „Aneten von meiner frauen Muter Anna Crescentiae geb. Gräfin von Brandis." Stubenberg und Scheidtische 32 Agnaten.

11. Stammbaum des Hauses Stubenberg von 1100 bis ca. 1700.

12. Stammbaum des Hauses Stubenberg von „Wilfing Herrn von Stubenberg und Agnes Gräfin von Habsburg (sic) angefangen bis in die Tage Heinrichs von Stubenberg († 1738). Konzept und Reinschrift.

13. Genealogische Aufzeichnungen aus dem Khevenhüllerschen Hause (XVI—XVII. Jahrhundert).

14. Genealogische Notiz über Wolfgang Freiherrn von Stubenberg und seine Gemahlin Anna Crescentia, seinen Sohn Wolfgang und Gemahlin Maria Maximiliana, geb. Gräfin von Puchheim und deren Sohn Rudolf und Gemahlin Gisberta, geb. Gräfin Stratmann.

15. Genealogische Notizen des Hauses Stubenberg aus dem XVIII. Jahrhundert.

16. Stammbaum des Hauses Stubenberg bis ins XIX. Jahrhundert.

17. Desgleichen von Georg Hartmann bis Gustav, geb. 1792. (XIX. Jahrhundert.)

18. Zur Verwandschaft Stubenberg-Saurau. (Aufzeichnung aus dem XIX. Jahrhundert).

19. Genealogische Notiz von Wolfgang 1635 bis Gustav 1819.

20. Desgleichen von Wolfgang 1600—1827.

21. Genealogische Notiz von Wolfgang d. Ä. bis Leopold. (XIX. Jahrhundert.)

Schuber	Heft	
1	2	22. Ahnentafel von Friedrich H. von Stubenberg bis Georg Hartmann. (XIX. Jahrhundert.) 23. Wappenbilder von Penzenau, Groppenstein, Rastat, Nothaft, Keitschach, Modax und Haushaimer. (XVII. Jahrhundert). 24. Genealogische Beschreibung des Geschlechts derer Herren von Stubenberg. (XVII. Jahrhundert.) 25. und 26. Desgleichen. 27. Familiensachen *ad Genealogica* zu deutschen Ordensproben. (Liegt nur der Umschlag vor). 28. Stammbaum von Wolf († 1556) bis Johann und Joseph Herren von Stubenberg.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
2	3	Taufscheine (meist moderne Abschriften und Geburtsanzeigen . . .	1633-1838
	4	Testamente	1527-1815
		Unter den Testamenten beanspruchen die Wolf von Stubenberg von 1532, 1533, 1543 und 1553 ein besonderes Interesse. Hieher gehören auch die trefflichen Ermahnungen, die Wolf von Stubenberg an seine Söhne gerichtet hat und die ein ganzes Programm für das Verhalten des Hauses Stubenberg in politischer und privater Beziehung bilden. Sie sind im XXIII. Bande der Mitteilungen des historischen Vereines für Steiermark, Seite 3 ff., von A. von Luschin abgedruckt. Ein nicht geringeres Interesse beansprucht: „Meiner (Wolfs) liebsten Ahnfrauen, Frauen Siguna Khevenhüllerin, geb. von Weisbriach, salligen Testament im Jahre 1537 verzeichnet."	
	5	Totenscheine, Leichenbegängnisse und Leichenkosten	1597-1849
3	6	Heiratsverträge und darauf bezügliche Briefe	1349-1718
		Die Sammlung wird eine willkommene Ergänzung zu dem in einer anderen Abteilung des steiermärkischen Landes-	

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
		archives (Landrecht, Stubenberg) befindlichen Aktenmaterial bilden. Verschiedene Stücke sind moderne, von dem Archivar Wartinger in der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts gemachte Abschriften.	
4	7	Erbeinigungen und Erbverträge . .	1390–1661
	8	Verzichtbriefe	1502–1671
	9	Verlassenschaften	1605–1708
	10	Erbschaften	1618–1631
	11	Widerfallsbriefe	1549–1602
	12	Witwenunterhalt	1554–1653
	13	Apanagen im Hause Stubenberg . .	1502–1822
	14	Deputat der Jacobine, Witwe nach Andre von Stubenberg (wiedervermählt mit Stadl) und ihrer Kinder .	1598–1609
5	15	Erbteilungen	1415–1775
	16	Erbstreitigkeiten in der Familie Stubenberg	1460–1599
6	17	Erbstreitigkeiten in der Familie Stubenberg	1600–1770
	18	Erbschaftsprozeß der Sophie von Stubenberg, geb. Teuffenbach, contra Wilhelm von Mosheim	1551
	19	Erbschaftsprozeß der Joanetta von Stubenberg, geb. Khuenburg, contra Hans von Stubenberg (Osmetische Akten)	1740
	19a	Erbschaftsprozeß nach Johann Otto von Rindsmaul	1675–1699
7	20	Gerhabschaften	1502–1708
	21	Gerhabschaftsrechnungen	1544–1799
8	22	Erziehung im Hause Stubenberg, Reisen und Reiserechnungen	1533–1683
		Besuch fremder Universitäten und Schulen. Reise Hansens von Stubenberg nach Görz und Padua. Reise nach Böhmen 1546. Reiseregister des Vincentius Ottho, angelegt für Sigmund Georg von Dietrichstein für die Reise seiner Brüder nach Wälschland 1548/9. Reiseregister für den Aufenthalt Wolfs	

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
		von Stubenberg in Padua 1549 – 1550, desgleichen für Jakob von Stubenberg 1551—1552. Reise nach Böhmen zum Studium in Jungbunzlau 1543. Reiserechnungen Stephan Weyders (Reise nach Italien) 1566, desgleichen 1570/1 und 1573/4. Reise Friedrichs und Georg Hartmanns nach Italien (in Begleitung Hieronymus Megisers) 1585 – 1589. Reise auf die bayerische Hochzeit 1568. Reise Wolfs von Stubenberg nach Gradisch und Triest 1573 bis 1575. Reisen nach Padua, Frankreich und Burgund, Georgs von Stubenberg nach Prag etc. Kleinere Reisen. Durchreisen kaiserlicher Prinzen. Ausgaben für Bücher, für den Unterhalt der Hofmeister. Erziehung der Damen im Stifte Göß etc.	

Korrespondenzen.

A. Korrespondenzen privater Natur.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
9	23	Handschreiben und sonstige Zuschriften privaten Inhaltes von Mitgliedern des österreichischen Herrscherhauses an Mitglieder des Hauses Stubenberg	1545-1612
		1. Ein Schreiben der Königin Anna (Gemahlin Ferdinands). 2. Sechs Schreiben Maximilians II. 3. Ein Schreiben der Kaiserin Maria (Gemahlin Maximilians II.). 4. Fünf Handschreiben Erzherzog Karls an Wolf Herrn von Stubenberg 1563—1584. 5. Ein Schreiben Karls II. an Kaiser Rudolf mit einer Empfehlung Wolfs von Stubenberg. 6. Zwei Handschreiben der Erzherzogin Maria an Wolf von Stubenberg. 7. Ein Handschreiben an	

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
		Frau Susanna von Stubenberg. 8. Desgleichen an Frau Anna Maria von Stubenberg. 9. Drei Handschreiben Ferdinands II. an Georg d. ä. Herrn von Stubenberg.	

B. Korrespondenzen mit auswärtigen Fürsten.

		Inhalt	
9	24	Schreiben auswärtiger Fürsten an Mitglieder des Hauses Stubenberg . 1. Schreiben Herzogs Erichs von Braunschweig an Wolfgang Herrn von Stubenberg (1508, Juni 8.). 2. Erzbischof Leonhard von Salzburg an Wolfgang von Stubenberg (1516, Juli 1.). 3. Großherzog von Toscana an Wolfgang Herrn von Stubenberg (1577, Mai 19.). 4. Herzog Wilhelm von Baiern an denselben (1580, Dezember 2.). 5. Georg und Hans Pfalzgrafen bei Rhein an denselben (1584, August 12.). 6. Kurfürst Christian von Sachsen an denselben (1587, Oktober 18.). 7. Derselbe an denselben (1589, August 13.).	1508–1589
	25	Sendbrief Herzog Ulrichs von Würtemberg an die auf dem Wahltage 1519 versammelten Fürsten (mit einer Notiz Wolfs von Stubenberg über den Inhalt des Schreibens)	1519

C. Familienkorrespondenzen.

a) Korrespondenzen der Stubenberger untereinander.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
9	26	Jakob von Stubenberg	1488
	27	Otto von Stubenberg	1488
	28	Friedrich von Stubenberg	1495
	29	Wolf von Stubenberg	1501
	30	Kaspar von Stubenberg und seine Gemahlin Hippolyta	1511–1527

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
9	31	Dorothea von Kanischa (?), Elisabeth und Euphemia von Stubenberg, Töchter Kaspars	1525-1547
	32	Georg Herr von Stubenberg	ca. 1500
	33	Wolf Herr von Stubenberg	1518-1556
	34	Barbara von Stubenberg	1546-1554
	35	Balbine von Stubenberg	1545-1551
	36	Franz von Stubenberg	1531-1541
	37	Ambros von Stubenberg	1539
	38	Balthasar II. von Stubenberg	1547-1554
	39	Magdalena Herrin von Stubenberg, Witwe nach Balthasar II.	1594-1595
	40	Wolf Herr von Stubenberg	1566-1597
	41	Daniel Herr von Stubenberg	1592
	42	Georg d. ä. Herr von Stubenberg	1609-1631
	43	Georg d. j. Herr von Stubenberg	1591-1597
	44	Andre Herr von Stubenberg	1597
	45	Georg Hartmann von Stubenberg	1601-1602
	46	Sophie von Stubenberg, Schwester Georgs d. ä.	za. 1600
	47	Franz von Stubenberg, † 1636	1589-1631
	48	Wolfgang von Stubenberg, Sohn Georg Hartmanns	1616-1638
	49	Amalie von Stubenberg, Gemahlin Georgs d. ä.	1659
	50	Esther von Stubenberg, Gemahlin Hans von Gera	1609
	51	Crescenzia von Stubenberg, Gemahlin Franz von Khevenhüller	1618
	52	Georg von Stubenberg, Sohn Georg Hartmanns	1627
	53	Sidonia von Stubenberg, Gemahlin Pauls von Eibiswald	1635
	54	Justina von Stubenberg, Gemahlin Rudolfs	1620-1622
	55	Hans Wilhelm von Stubenberg, † 1663	1628-1642
	56	Elisabeth Renata von Stubenberg	1620
	57	Georg Sigmund von Stubenberg, †1632	1593
	57a	Georg von Stubenberg, † 1702	1701
	57b	Leopold „ „ † 1708	1700
	58	Georg „ „ † 1776	1735-1770
	59	Karl „ „	1742

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
9	60	Franz von Stubenberg	1776–1792
	61	Crescenzia Anna von Stubenberg, geb. Gfin Berchtold	1801
	62	Wenzel von Stubenberg	1767–1811
	62a	Sigmund „ „	1766
	62b	Franz „ „ † 1811 . .	1808
	63	Johann „ „	1798–1812
	64	Nanette „ „ Tochter Johanns	1816–1822
	65	Maria Anna von Stubenberg, geb. Bartakowitz	1811

b) Korrespondenzen der Stubenberger und ihrer Anverwandten.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
10	66	Schreiben verwandter und verschwägerter Familienmitglieder	1498–1742

Außer den eigentlichen Familienmitgliedern sind folgende Familien an der Korrespondenz beteiligt: Althan, Auersperg, Dietrichstein, Eggenberg, Eibiswald, Erdödy, Fladnitz, Galler, Gleinitz, Graben, Herberstein, Hofkirchen, Hofmann, Hohenburg, Hollenegg, Jörger, Khevenhüller, Kolonitsch, Kreigh, Liechtenstein-Murau, Losenstein, Montfort, Neuhaus, Perneck, Pögl, Polheim. Puechheim, Racknitz, Rattmannsdorf, Schärffenberg, Schaumberg, Schwarzenberg, Stadler, Teuffenbach, Trautmannsdorf, Trczka. Welzer, Zelking, Zollner und Zriny.

Die Korrespondenzen betreffen meist Familien- und Wirtschaftsangelegenheiten, greifen aber wie die Briefe Justinens von Stubenberg oder die Trczkas auch in das politische Gebiet über.

D. Amtliche Akten und Korrespondenzen.

a) Korrespondenzen mit den Landesfürsten: Ersuchen, Befehle, Instruktionen, Ladungen, Mandate etc.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
11	67	Maximilian I.	1512-?
	68	Ferdinand I.	1522-1556
	69	Anna, Gemahlin Ferdinands I.	1522-1542
	70	Maximilian II.	1563-1572
	71	Ferdinand II. von Tirol	1579-1590
	72	Karl II. von Innerösterreich. Ein großer Teil der Schreiben ist an Wolf von Stubenberg in dessen Eigenschaft als Oberstjägermeister gerichtet.	1564-1585
	73	Maria, Witwe Karls II.	1590
	74	Rudolf II.	1572-1603
	75	Ernst	1579-1592
	76	Matthias	1593-1614
12	77	Ferdinand II.	1596-1629
	78	Leopold I.	1687-1710
	79	Maria Theresia. Die meisten Stücke dieser Gruppe stammen wohl aus Prozeßconvoluten.	1745-1775
	80	*b*) Bittschriften an den Landesfürsten	1481(?)-1759
	81	*c*) Korrespondenzen mit der Regierung	1527-1780
	82	*d*) Korrespondenzen mit der Landschaft Steiermark	1519-1811
13	83	*e*) Korrespondenzen mit Kärnten	1543-1603
	84	*f*) Korrespondenzen mit Krain	1622
	85	*g*) Korrespondenzen mit Österreich unter der Enns	1576-1653
	86	*h*) Korrespondenzen mit Österreich ob der Enns	1531-1616
	87	*i*) Landtagsverhandlungskorrespondenzen	1536-1555
	88	*k*) Korrespondenzen in Hofkammerangelegenheiten	157?-1726

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
13	89	*l)* Amtliche und außeramtliche Schreiben und Gutachten des Oberstjägermeisters Wolf von Stubenberg	1591-1668
	90	*m)* Akten und Korrespondenzen die Wirksamkeit Georgs von Stubenberg († 1702) als Landeshauptmann von Steiermark betreffend	1688-1700

E. Korrespondenzen mit Städten und Märkten, Schreiben an einzelne Bürger etc.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
13	91	Augsburg	1631-1638
	92	Bozen	1782
	93	Breslau	1556
	94	Bruck a. Mur	1503-1599
14	95	dto.	1600-1820
	96	Feldbach	1766
	97	Frohnleiten	1685-1804
	98	Fürstenfeld	1555
	99	Graz	1555
	100	Judenburg	1529-1618
	101	Kapfenberg: Inventar	1827
	102	Gemeindevermögen	1798-1816
	103	Verzeichnis der Grundbesitzer .	?
	104	Präliminare	1823-1824
	105	Sitzungsprotokolle	1805-1806
15	106	Ämterresignationen und Neuwahlen	1799-1829
	107	Kanzleitaxordnung	1640
	108	Streitigkeiten	1739(?)-1822
	109	Rechnungen und Quittungen . . .	1815-1821
	110	Akten und Korrespondenzen . . .	1580-1837
16	111	Kindberg	1550-1625
	112	Knittelfeld	1759
	113	Krieglach	ca. 1705
	114	Leoben	1517-1762
	115	St. Michael	1737
	116	Mürzzuschlag	1546-1831
	117	Neustadt, Wiener-	1539-1629

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
16	118	Pettau	1589
	119	Radkersburg	1543-1553
	120	Scheifling	1557
	121	Unzmarkt	1530-1603
	122	Voitsberg	1525
	123	Vordernberg	1552-1555
	124	Weiz	1579
	125	Wien	1554-1621

F. Korrespondenzen geistlicher Würdenträger mit Mitgliedern des Hauses Stubenberg.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
		a) Erzbistümer.	
16	126	Prag	1593
	127	Salzburg	1534-1554
		b) Bistümer.	
	128	Freising	1548-1561
	129	Gurk	1590
	130	Laibach	1535-1555
	131	Seckau	1555-1638
		c) Stifte.	
	132	Seckau	1528-1779
		d) Klöster und Orden.	
	133	Admont	1535-1716
	134	Aflenz	1527-1663
	135	St. Georgsorden	1529-1536
17	136	Göß	1529-1763
	137	Judenburg-Paradeis	1637
	138	St. Lambrecht	ca. 1530-1729
	139	Neuberg	1538-1631
	140	Pöllau	1628-1744
	141	Ungenannt	?

G. Korrespondenzen mit dem Herren- und Ritterstand.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
17	142	Korrespondenzen mit dem Herren- und Ritterstand	1481(?)-1589

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
18	143	Korrespondenzen mit dem Herren- und Ritterstand	1590-1776

Vertreten sind die Familien Auersperg, Bonhom, Chiapponi, Dietrichstein, Eibiswald, Färber, del Finale, Fladnitz, Gabelkover, Gallenberg, Henkel von Donnersmark, Hofmann, Hornberg, Idungspeugen, Keutschach, Kleindienst, Kobenzl, Liechtenstein, Lodron, Mandorf, Montfort, Mosheim, Pögl, Polheim, Preyner, Püchler, Radmannsdorf, Racknitz, Rauber, Regal, Rumpf, Saupach, Saurau, Schärffenberg, Schrankler, Schratt, Senuß, Sondersdorff, Stürgkh, Tahy, Tannhausen, Tattenbach, Teuffenbach, von der Thur, Thurn (Torre), Trautmannsdorf, Ungnad, Villanders, Weinbeiß (?), Weisbriach, Wildenstein, Windischgrätz, Wurmbrand, Zäckel und Zollner.

H. Korrespondenzen mit Pflegern.

a) Politischen Inhaltes.

Inhalt			Datum
144	Korrespondenzen des Remigius Ebner	die Zustände auf Geyersberg betreffend	1618-1628
145	Korrespondenzen des Christoph Schmidt von Brennaburg . .		1630
146	Korrespondenzen des Georg Thomas Praitschädl		1635

b) Wirtschaftlichen Inhaltes.

	147	Korrespondenzen mit Pflegern . . .	1509-1599
19	148	dto. . . .	1600-1699
20	149	dto. . . .	1700-1759
21	150	dto. . . .	1760-1799
22	151	dto. . . .	1800-1833

J. Korrespondenzen mit Rechtsanwälten und Agenten des Hauses Stubenberg.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
22	152	Korrespondenzen	1524–1799
23	153	dto.	1800–1818
		Viele haben Bezug auf die zahlzeichen Prozesse (s. Schuber 123 bis 165), so die Korrespondenzen mit Christoph Adler, dem Prokurator Meister Wendel, Georg Christ. Praitschädl, Veit Bernhard u. a. In wenigen Stücken finden sich politische Notizen.	

K. Korrespondenzen (amtliche) mit dem Kreisamt.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
23	154	Korrespondenzen mit dem Kreisamt	1778–1826

Besitz.

Inhalt

24	155	Familieninventare	1503–1796
		Darunter Inventar nach Friedrich Herrn von Stubenberg vom Jahre 1503; Inventar von Hans von Stubenberg (1527); ein defektes Inventar aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts; Inventar Pögl von 1565; Inventar nach Maximiliana Freiin von Saurau, geb. Stadl von 1644; Inventar des im Felde gefallenen Wolfgang H. v. Stubenberg des Savoyen-Regiments (undatiert); Inventar nach Georg Albrecht Herrn von Rindsmaul von 1654; Inventar des Schlosses Kapfenberg beim Abgang Georgs d. ä. ins Exil (1629); Inventar nach Anna Crescentia von Stubenberg, geb. Gallerin (5 Stück).	
	156	Urbare und urbarielle Aufzeichnungen (s. auch Untertanen etc.)	1333–1549

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
25	157	Urbare und urbarielle Aufzeichnungen (s. auch Untertanen etc.) . . . Das gelt von den raeutten ze den Lůzzen, den gůlt ze Mertenschlag, in Hulischen (4 Blätter aus dem Anfang des XIV. Jahrhunderts. Lehenbuch von Mureck [1427–1430]). Verschiedene Urbare, die Stücke betreffen Lůzzen, Mertenschlag, Hulischen, Mureck, Reuplach, Töppling, Oberhaus, Aflenztal, St. Peter u. Gallenberg, Rettenbach, Kroisbach, Fölling, Unter-Landsberg, Mitterdorf, Stainz, Herzogberg, Drosenbach, Langenwang, Sichtenberg, Bruck ob Mur, Pillichdorf, Mürztal, Rechnitzer Gegend, Rannach, Kalsdorf, Maßweg, Stadl ob Murau, Pusterwald, Talberg, Löffelberg, Echindorf, Kruchkenthal, Tampach, Murholz, Pirchach, Inning u. s. w.	1550-1789

Besitz im einzelnen.

a) Böhmische Güter.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
26	158	Geiersberg: Korrespondenzen . . .	1611-1628
	159	Inventare	1605-1628
	160	Hummel (Pfandbesitz): Erwerb und Rechnungen	1570-1573
		Neustadt a. d. Mettau.	
	161	Korrespondenzen die Erwerbung der Herrschaft betreffend . . .	1546-1554
	162	Aufnahme in die Landsmannschaft des Königreiches Böhmen (Einverleibung in die Landtafel) .	1548-1568
	163	Kosten der Herrschaft und Meliorationen	1546-1548
	164	Inventar	1556
	165	Freiheiten der Bürgerschaft	1505-1540
	166	Marktfreiheit	1556
	167	Schneiderinnung	1556

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
26	168	Untertansverhältnisse	1527
	169	Briefe und Akten zum böhmischen Aufstand und zur Katastrophe Rudolfs von Stubenberg	1618-1623
27	170	Wirtschaftskorrespondenzen	1543-1617
	171	Pflegerrechnungen	1546-1555
28	172	dto.	1556-1557
29	173	dto.	1558-1561
	174	Rechnungen der Brauerei	1549-1617

b) Ämter und Herrschaften.

30	175	Aich bei Bruck	1548
	176	Aichhof bei Amstetten	1433
	177	Aigen	1688
	178	Bruck: Inventar der Stubenbergschen Behausung	1567
	179	Urbar der Gülten der Stubenberg-Behausung	16..
	180	Buchlau	1779-1781
	181	Dachsberg: Akten und Korrespondenzen	1549-1556
	182	Einnahms- und Ausnahmsregister .	1544
	183	Dittersdorf: Grenz- und Besitzstreit zwischen Wolfgang von Stubenberg und dem Erzbischof von Salzburg	1546
	184	Fraunburg: Akten und Korrespondenzen	1533-1649
	185	Einnahmen, Ausgaben, Pflegerrechnungen	1571-1649
	186	Anschläge und Ausstände	1624
	187	Erwerb und Verkauf der Herrschaft	1523-1612
	188	Prozeß zwischen Wolfgang von Stubenberg und Andre von Stubenberg der Herrschaft wegen .	1501-1502
31	189	Guttenberg: Einnahmen	1635-17..
	190	Ausgaben	1635-1644
	191	Verträge zwischen Friedrich von Stubenberg und Rudolf von Stubenberg die Herrschaft betreffend	1600

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
31	192	Verkauf von Gülten	1617
		Hartmannsdorf: s. Minnichhofen und Hartmannsdorf, Heft 218.	
		Hasbach: s. Pillichsdorf und Hasbach, Heft 221 ff.	
		Herzogsberg: s. Stainz, Heft 245 ff.	
	193	Hirschmannsdorf	15..
	194	Kaisersberg	1526-1556
	195	Kapfenberg, Ober-: Akten und Korrespondenzen	1656-1772
	196	Konfiskation und Rückgabe . . .	1511-1526
	197	Inventar der Mühle und Säge zu .	1629-1710
	198	Bestandbriefe	1634-1693
	199	Pflegerrechnungen	1550-1609
32	200	dto.	1610-1838
	201	Kapfenberg, Unter-: Akten und Korrespondenzen	1661 1810
33	202	Anschläge und Anstände	1736-1754
	203	Pflegerrechnungen	1692-1818
34	204	Akten den Verkauf von Meierhofsgründen betreffend	1776
	205	Akten den Verkauf der Herrschaft betreffend	1808-1812
		Katzenstein: s. Schönstein und Katzenstein, Heft 240.	
	206	Kirchberg in Österreich ob. d. Enns .	1554
	207	Kranichberg (Kranperg bei Riegersburg)	1548
	208	Krieglach	1688-1721
	209	Krottendorf	1776-1814
		Langenwang, s. Stainz, Heft 245 f.	
	210	Leitsch in Kärnten	1524
	211	Leoben	1530
	212	Lichtenegg	1718-1724
	213	Loosdorf in Österreich u. d. Enns: Akten und Korrespondenzen . .	1546-1660
	214	Marktfreiheit	1584-1590
	215	Losensteinleiten	1614
	216	Lütschau in Österreich u. d. Enns .	1539-1544
	217	Maßweg	1545-1555
	218	Minnichhofen und Hartmannsdorf . .	1730
	219	Mureck	1678-17..

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
34	220	Niederwelz: Konfirmation ihrer Freiheiten	1536
35	221	Pillichsdorf und Hasbach in Österreich ob der Enns: Einnahmen	1537-1559
	222	Steueranschläge	1530 1568
	223	Steuerausstände und Eintreibung	1543-1553
	224	Quittungen	1531-1568
	225	Rüstpferde	1533-1557
	226	Akten und Korrespondenzen	1540-1567
	227	Pischberg	1626-1629
	228	Pöllau	1629-1707
	229	Püchlern	ca. 1550
36	230	Reifenstein: Urbarregister	1555
	231	Inventar	1567
	232	Rothenthurm	1525-1545
	233	Schallaburg u. Sichtenberg: Schätzung des Schlosses Sichtenberg	16..
	234	Akten und Korrespondenzen	1610-1690
	235	Akten den Verkauf der Herrschaften betreffend	1640-1654
	236	Schlaming-Szalonok in Ungarn: Urbarregister	15..
	237	Inventar	1539
	238	Akten und Korrespondenzen	1540-1541
	239	Schmierenberg	1641-1668
	240	Schönstein und Katzenstein	15..
		Sichtenberg: s. Schallaburg und Sichtenberg, Heft 233 ff.	
	241	Spiegelfeld	1531-1747
	242	Stadl	1546
37	243	Stainz im Mürztal: Akten	1547-17..
	244	Privilegien der Bürgerschaft	1424-1722
	245	Akten den Kauf der vier Ämter (Stainz, Herzogsberg, Troisenbach und Langenwang) betreffend	1554
	246	Akten die vier Ämter betreffend	1555-1590
	247	Steiersberg: Akten und Korrespond.	1571-1596
	248	Kauf- und Verkaufverträge	1600
	249	Schloß Steyer in Österreich ob d. Enns: Erwerb der Pfandschaft	1610-1611
	250	Akten und Korrespondenzen	1611-1621
	251	Ablösung	1615

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
37	252	Stubegg	1555
		Szalonok, s. Schlaming, Heft 236 ff.	
	253	Talberg	1554-1555
	254	Troisenbach, s. auch Stainz, Heft 245 f	1639
	254a	Waraswar in Ungarn	1524
		Welz, s. Niederwelz, Heft 220.	
	254b	Weschitza in Ungarn	1748
	255	Wieden	1749-1786
	256	Wurmberg: Einnahmen	1547-1580
	257	Ausgabsregister	1580
	258	Korrespondenzen den Verkauf der Herrschaft betreffend	1609

c) Hammer.

	259	Hammer in St. Michel	1523
	259a	Hammer in Unzmarkt	1544-1554

d) Stiftsregister.

38	260	Stiftsregister, s. auch Anhang	1523-1797

e) Bauten.

39	261	Das Haus in Graz	1548-1630
	262	Das Schloß Ober-Kapfenberg	1532-1814
	263	Die Zisterne im Schloß Ober-Kapfenberg	1544-1550
	264	Die Mühle in Kapfenberg	1597-1702
	265	Die Schleife bei Kapfenberg	1549-1550
	266	Das Schloß Unter-Kapfenberg	1730
	267	Das Landgerichtsdienerhaus in Krieglach	1820
	268	Das Wehr unweit Mürzhofen	1715-1716
	269	Das Schloß Mureck	1544
	270	Das Schloß Stubegg	1539-1551
	271	Die Mühle in Stubegg	1541
	272	Das Schloß Spiegelfeld	17..
	273	Eine Komedienhütte auf der Herrschaft Wieden	1768

f) Rüstkammer.

	274	Losensteinsche Rüstkammer	1613-1619

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
		g) Lehen.	
40	275	Lehenbriefe und Allgemeines . . .	1418-1805
	276	Aktivlehen	1512-1760
		Lehen, welche die Eggenberger, Herbersteiner, Zwickel, Färber, Kemeter, Mittendorfer, Staindorfer, Schrampf, Stössel, Haslinger, Prankh, Weltz, Träxl, Haus, Unger, Größing, Püchler, Pistrich, Pfeiffenberger, Winkler u. a. empfangen.	
	277	Passivlehen: Landesfürstliche Lehen	1541-1663
	278	Brixner Lehen	1651
	279	Gößer Lehen	1525 1744
	280	Lehen St. Lambrecht	1556-1558
	281	Lehen Montfort	1528-1552
	282	Passauer Lehen	1407-1641
	283	Salzburger Lehen den Wiederhof in Pettau und das Haus Wurmberg betreffend	1546-1646
41	284	Das Haus Gröbming betreffend .	1618
	285	Fideikommiss Stubenberg	1744-1815
	286	Fideikommiss Pögl	ca. 1564
		h) Vogteiverträge etc.	
	287	Vogtei zu Göß und St. Lambrecht .	1365-1395
	288	Kauf- und Verkaufbriefe	1418-1810
	289	Tauschverträge	1585-1756
	290	Verträge und Vergleiche	1549-1765
	291	Verträge mit Adam von Dietrichstein	1555
42	292	„ „ Wilhelm von Perneck	1502-1532
	293	„ „ St. Lambrecht . . .	1345-1781
	294	Pachtverträge	1560-1804
	295	Vollmachten	1720
	296	Zessionen	1629-1753
	297	Schenkungen	1679-1728
	298	Schadlosbriefe	1568
	299	Land- und Hofrechte	1525-1642
	300	Landfälle	1513-1518
	300a	Urkunden und Urkundenkopien . .	1472-1524
	301	Patente, Kurrenden, Zirkulare u. s. w.	1521-1789
42a	301a	dto.	1790-1733

Finanzwesen.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
43	302	Schuldbriefe und Schuldforderungen	1485–1649
44	303	dto.	1650–1803
	304	Losensteinische Schuldbriefe	1597–1629
	305	Quittungen von Mitgliedern des Hauses Stubenberg	1498–1822
45	306	Quittungen an Mitglieder des Hauses Stubenberg	1505–1649
46	307	dto.	1650–1817
	308	Pflegerrechnungen	1523–1670
47	309	dto.	1671–1714
48	310	dto.	1715–1738
49	311	dto.	1739–1748
50	312	dto.	1749–1755
51	313	dto.	1755–1760
52	314	dto.	1761–1774
53	315	dto.	1775–1821
54	316	dto.	1822–1824
55	317	Rechnungen (Auszügl)	1596–1634
56	318	dto.	1635–1769
57	319	dto.	1770–1828
	320	Rechnungen des Haushaltes	1630–1745
	321	Rechnungen von Doktoren	1530–1806
	322	Besoldungsquittungen von Doktoren	1528–1679
	323	Verschiedene Besoldungsquittungen	1629–1816
	324	Gnadengaben und Pensionen	1556–1639
	325	Darlehen an den Landesfürsten und an das Land	1561–1635

Steuerwesen.

		Inhalt	
58	326	Grundsteuer	1552–1825
	327	Steuerregulierungsakten	1785–1811
	328	Steueranlagen	1509–1628
59	329	Steueranstände	1507–1822
	330	Korrespondenzen die Steuer betreffend	1522–1824
	331	Haussteuer	1820–1826
60	332	Leibsteuer	1527–1546
	333	Grabengeld	1578–1594
	334	Vermögenssteuer	1701–1808

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
60	335	Einkommensteuer	15..
	336	Erwerbsteuer	1813-1839
	337	Klassensteuer	1801-1822
61	338	dto.	1822-1823
	339	Schuldensteuer	1769-1819
	340	Personalsteuer	1803-1825
	341	Steuerquittungen	1504-1699
62	342	dto.	1700-1820
	343	Zapfenmaß	1620-1636
	344	Weinaufschlag	1785
	345	Bieraufschlag	1773-1802
	346	Mostaufschlag	1550-1760
	347	Akten die Tranksteuer im allgemeinen betreffend	18..
	348	Fleischaufschlag	1654-1724
	349	Tabakaufschlag	1760-1761
63	350	Erbsteuer	1761-1823
	351	Stempel	1812-1824
	352	Musikimposto	1782-1794
	353	Steuerbücher	1561-1682
64	354	Landschaftliche Steuerregister	1523-1791
	355	Akten, Steuersachen betreffend	ca. 1550-1824

Gülten.

Inhalt

	356	Gültenregister	1526-1731
	357	Gültenab- und Zuschreibungen	1558-1682
	358	Seckauer Gülten	1640

Weg und Strassen.

a) Wege.

Inhalt

65	359	Verordnungen	1550-1814
	360	Akten, Wege und Straßen im allgemeinen betreffend	1533-1835
	361	Wegrobot	1551-1822
	362	Akten die Umlegung der Törlstraße betreffend	1841-1842
	363	Akten die Mariazeller Straßen betreffend	1843-1846

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
		b) Brücken.	
66	364	Akten, Brücken im allgemeinen betreffend	1523-1822
	365	Akten den Bau der Mürzbrücke betreffend	1777-1778
	366	Akten den Bau der Summerbrücke betreffend	1737
	367	Wasserbauten	1549-1830
		c) Hofreisen.	
	368	Akten, die Instandhaltung der Wege und Straßen bei angekündigten Reisen des Hofes betreffend	1801-1822
		Maut.	
		Inhalt	
	369	Verordnungen	1526-1814
	370	Akten die Befreiung von der Maut betreffend	1732-1749
	371	Korrespondenzen die Maut betreffend	1488-1729
67	372	dto.	1730-1823
	373	Mautkontrakte	1578
	374	Mautbuch	1375
	375	Mauttarife	16..-1823
	376	Mautraittungen	1550-1816
68	377	Mautregister	1683-1817
69	378	Mautübertretungen	1525-1821
	379	Mautstreitigkeiten	1541-1543
	380	Prozeß zwischen Wolfgang von Stubenberg und der Stadt Bruck a. d. Mur die Maut betreffend	1529-1534
	381	Prozeß zwischen Georg von Stubenberg und Johann Thomas Cassinedi die Maut betreffend	1630-1637
	382	Prozeß zwischen Wolfgang von Stubenberg und der Stadt Frohnleiten die Maut betreffend	1555
	383	Prozeß zwischen Hans von Stubenberg und dem Markte Kindberg die Maut betreffend	1722

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
69	384	Mautstrafen	1635
	385	Akten die Maut im allgemeinen betreffend	1549-1817

Gerichtswesen.

a) Landgericht.

		Inhalt	
	386	Akten das Landgericht betreffend	1509-1549
70	387	dto.	1550-1649
71	388	dto.	1650-1779
72	389	dto.	1780-1819
73	390	dto.	1820-1835
	391	Landgerichtsgrenzen	1338-1824
74	392	Verordnungen das Landgericht betreffend	1526-1825
	393	Verträge das Landgericht betreffend	1617-1623
	394	Steckbriefe	1771-1826
	395	Schubpässe	1725-1821
	396	Gerichts- und Freimannstataxen	1678-1760
	397	Tagsatzungsregister	1542-1703
	398	Landgerichtsgefälle und -strafen	1624-1687
	399	Urfehdbriefe Landgerichtsdelikte betreffend	1513-1633
	400	Entleibungen	1503-1784
75	401	Ausgaben und Verpflegungskosten das Landgericht betreffend	1543-1835
	402	Streitigkeiten das Landgericht betreffend	1518-1763
76	403	Verhörsprotokolle Landgerichtsdelikte betreffend	1513-1769
77	404	dto.	1770-1831
	405	Akten die Unzucht betreffend	1529-1699
78	406	dto.	1800-1802
	407	Urfehdbriefe Unzuchtsdelikte betreffend	1513-1708

b) Burgfried.

	408	Korrespondenzen	1710-1720
	409	Bestandbriefe	1672-1727
	410	Burgfriedsgrenzen	1505-1763

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
78	411	Burgfriedsteilungen	1671
	412	Burgfriedsübertretungen	1603-1724
	413	Streitigkeiten mit Hans Welzer den Burgfried betreffend	1552-1553
	414	Streitigkeiten mit dem Markte Kindberg den Burgfried betreffend	1628-1632
	415	Taidinge	15..-1810
	416	Amtmannsverordnungen	1547-1821
	416a	Bestallbriefe Doktoren betreffend	1527-1651

Polizei.

a) Sanitätswesen.

		Inhalt	
	417	Verordnungen und Akten das Sanitätswesen betreffend	1710-1824
	418	Doktoren	1527-1825
	419	Akten den Andreas Vesalius betreffend	1548
	420	Akten den Doktor Montanus betreffend	1558
	421	Apotheker	1633-1822
	422	Hebammen	1800-1826
79	423	Totenbeschauakten	1757-1813
	424	Pocken	1811
	425	Impfungsakten	1812-1831
	426	Augenkrankheiten	1823
	427	Choleraakten	1837
	428	Wütende Hunde	1798-1811
	429	Rotzkrankheit bei Pferden	1799
	430	Hornviehseuche	1765-1813

Spitäler:

	431	Spital a. d. Stainz: Inventare	1751-1787
	432	Spitailsraittungen	1693-1779
	433	dto.	1780-1823
	434	Korrespondenzen auf die Raittungen bezüglich	1711-1806
81	435	Akten und Korrespondenzen	1712-1816
	436	Bürgerspital in Kapfenberg	1816-1825
	437	„ „ Eisenberg	1729
	438	Krankenhaus in Graz	1799-1808
	439	Barmherzigenspital in Graz	1802-1812

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
		b) Armenwesen.	
81	440	Akten und Korrespondenzen	15 .-1824
82	441	Armenverzeichnisse	1724-1802
	442	Armeninstitut	1787-1824
	443	Akten wegen Errichtung eines Armenhauses	1729
	444	Dienstboten	1764-1846
		c) Polizei.	
83	445	Verordnungen	1790-1825
	446	Akten und Korrespondenzen	1726-1824
	447	Akten das Feilhalten von Waren am Sonntag betreffend	1771-1823
	448	Akten die Wirtshausordnung betreffend	1709-1811
	449	Polizeistrafen	1798-1825
	450	Akten die Fremden betreffend	1798-1813
	451	Zensur	1779-1823
	452	Brandschaden und Brandsteuer	1543-1825
84	453	Wetterschäden	1774-1836
		Handel und Gewerbe.	
		a) Gewerbe.	
		Inhalt	
	454	Akten und Korrespondenzen das Gewerbe betreffend	1727-1829
	455	Bäcker	1630-1829
	456	Balbierer	1634
	457	Binder	1802-1820
	458	Brauer	1801
	459	Buchbinder	1631
	460	Büchsen- und Panzermacher	1553-1799
	461	Drechsler	1821-1822
	462	Eisenhändler	1643
	463	Färber	1619
	464	Fleischhauer	1700-1825
	465	Glasschleifer	1808
	466	Hackenschmiede	1811-1821
	467	Hafner	1730-1828

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
85	468	Hammerschmiede	1766
	469	Handschuhmacher	1820
	470	Hausierer	1688-1823
	471	Hufschmiede	1608-1808
	472	Kaffeesieder	1803
	473	Kaufleute und Krämer	1783-1823
	474	Kürschner	15 .
	475	Lebzelter	1816
	476	Lederer	1766
	477	Leinen- und Musselinweber	16. .-1817
	478	Maurer	1532-1814
	479	Müller	1608-1830
	480	Nagelschmiede	1752-1816
86	481	Pfannenschmiede	1798-1802
	482	Rauchfangkehrer	1629-1811
	483	Sattler	1816
	484	Schlosser	1803
	485	Schneider	1673-1816
	486	Schuhmacher	1632-1824
	487	Seifensieder	1793-1813
	488	Seiler	1824
	489	Siebmacher	1812
	490	Tischler	1778-1816
	491	Wagner	1733-1801
	492	Weißgerber	1757
	493	Wirte	1750-1762
	494	Zeugschmiede	1816
	495	Ziegelbrenner	1591-1824
	496	Zimmerleute	1694-1814

b) Handel.

	497	Akten und Korrespondenzen den Handel betreffend	1762-1824
	498	Jahrmärkte	1701-1785
	499	Jahrmarkt des Marktes Scheifling	1538-1550
	500	Viehmärkte	1769
	501	Marktpreise	1798-1824

Jagd.

Inhalt

87	502	Korrespondenzen und Akten	1517-1806
	503	Verträge	1508-1841

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
87	504	Personalia	1535—ca. 1700
	505	Wildbannsgrenzen	1531-17
	506	Bekanntmachungen	1633-1770
	507	Hegung des Wildes	1517-1816
88	508	Schußbüchel	1668-1824
	509	Wildbreteingang	1794-1820
	510	Schwarzwild	1564
	511	Raubwild	1539-1808
	512	Wildschäden	1557-1730
	513	Jagdrobot	16 -1816
	514	Wilddieberei	1532-1699
89	515	dto.	1700-1823
	516	Urfehdbriefe	1558-1630
	517	Wildbannsverletzungen und Streitigkeiten	1529-1824
	518	Wildbannsstreit mit dem Stifte Admont	1539-1620
	519	Wildbannsstreit mit Dietrichstein	1551-1552
	520	„ „ dem Bistum Freising	1549-1562
	521	Wildbannsstreit mit dem Stifte Göß	1534-1555
	522	„ „ Herberstein	1665-1675
	523	„ „ Pögl	1527-ca. 1550
90	524	„ „ Racknitz	1603-1659
	525	„ „ Schärffenberg	1527-1634
	526	„ „ Schratt	1541-1551
	527	„ „ Welzer	1522-1584

Fischerei.

Inhalt

	528	Korrespondenzen und Akten	1527-1793
	529	Fischereiordnung	ca. 1638
	530	Fischwasserverzeichnisse	16..
	531	Fischwassergrenzen	1589-ca. 1632
	532	Verträge	1527-1808
	533	Fischwasserzins	1546-1631
	534	Fischdieberei	1528-1699
91	535	dto.	1700-1618
	536	Fischfangregister	1633-1824
	537	Fischwasserverletzungen	1528 1794

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
91	538	Fischwasserstreit mit Bruck	1524-1531
	539	„ „ Cassinedi	1632-1635
	540	„ „ Ebner contra Wieland	1721-1722
	541	Fischwasserstreit mit Färber	1545-1567
	542	„ „ Prankh	1620
	543	„ „ Saupach	1631-1632
	544	„ „ Schweinpekh	1573-1578
	545	„ „ Stadler	1545-1589
	546	„ „ Teuffenbach	1618-1619
	547	„ „ Trauttmannsdorf	1744

Ackerbau und Viehzucht.

a) Ackerbau.

Inhalt

92	548	Akten und Korrespondenzen	1720-1818

b) Viehzucht.

	549	Akten und Korrespondenzen	1725-1776
	550	Pferdezucht	1761-1804
	551	Hornviehzucht	1717-1815
	552	Schafzucht	1775

Wald.

Inhalt

	553	Verordnungen, Kurrenden, Zirkulare etc.	1553-1821
	554	Akten und Korrespondenzen	1530-1822
	555	Waldordnung	1539-1540
	556	Urbare	1645-1729
	557	Verträge	1577-1803
	558	Waldgrenzen	1718
	559	Waldvermessungen	1717
	560	Waldschatzungen	1634
93	561	Akten das Erdkohlen betreffend	1721-1823
	562	„ - Schwenden „	1629-1716
	563	Holzdiebstahl	1548-1825
	564	Strafen	1770-1783

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
93	565	Streitigkeiten in Waldsachen	1530–1764
	566	„ „ „ mit Hans Welzer	1555–1556
	567	Streitigkeiten in Waldsachen mit Sigmund von Eggenberg	1616

Bergbau.

Inhalt

	568	Verordnungen, Kurrenden, Zirkulare etc.	1526–1804
	569	Akten und Korrespondenzen	1799
	570	Bergbauordnung	1543
	571	Kontrakte	1771
94	572	Zins	1578
	573	Akten den Alaun- und Steinkohlenbergbau in Parschlug betreffend . .	1801–1820

Wein.

Inhalt

	574	Korrespondenzen und Akten	15 . .–1814
	575	Konzessionsverleihungen	1785
	576	Weingeldraittungen	1617–1623
	577	Taz	1624–1784
	578	Streitigkeiten	1563–1768

Monopole.

Inhalt

a) Tabak.

	579	Verordnungen und Kurrenden etc. .	1729–1813
	580	Akten und Korrespondenzen	1734–1825
	581	Tabakkommandoverlegung in Krieglach	1766–1767
	582	Übertretungen	1746–1798

b) Salz.

	583	Akten und Korrespondenzen . . .	1750?–1816

c) Stempel.

	584	Akten und Korrespondenzen	1636

Kirche und Schule.

a) Kirche.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
95	585	Korrespondenzen und Akten	1527-1821
	586	Reformationsakten	1542-1565
	587	Gegenreformationsakten in den Stubenbergischen Herrschaften	1528-1614
96	588	dto.	1614-1668
	589	Gesandschaft Georgs von Stubenberg nach Prag	1601
	590	Wiedertäuferakten	1528-1531
	591	Predigten, Ablässe und Beichtzettel	1646-1808
	592	Jesuiten: Akten und Korrespondenzen	1601-1774
	593	Verträge	1650-17..
	594	Streitigkeiten	1742-1778
	595	Stiftungen	1448-1813

Kirchen im einzelnen.

		Inhalt	
	596	St. Andrä bei Hennersdorf	1736
	597	Allerheiligen im Mürztal	1755-1834
	598	Aspang	1546
	599	St. Bartholomä zu Bruck	1636
	600	Baumkirchen	1745
	601	Berndorf	1515
	602	Breitenau	1707
	603	Bruck a. d. Mur	1533-1740
	604	St. Dionysen (b. Bruck?)	1618-1633
97	605	Frauenburg bei Kapfenberg: Korrespondenzen und Akten	1535-1629
	606	Urbare und Inventare	1559-1579
	607	Verträge	1552-1570
	608	Streitigkeiten	1538-1556
	609	St. Georgen b.?	1533-1534
	610	„ bei Birkfeld	1733-1734
	611	„ i. Schwarzenbach	1538
	612	Graz	1588-1639
	613	Guttenberg	1630-1766
	614	St. Jakob zu Turnau	1540
	615	Judenburg	1532-1756
	616	Kalwang	1632-1639

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
97	617	Kapfenberg: Korrespondenzen u. Akten	1516-1749
98	618	dto.	1750-1822
	619	Inventare	1523-1777
	620	Kauf- und Schuldbriefe, Verträge	1523-1768
	621	Kirchenraittungen	1635-1783
	622	Rechnungen (Auszüge)	1626-1790
99	623	Quittungen	1501-1824
	624	Stiftungen	1700-1814
	625	Steueranschläge und Quittungen	1535-1820
	626	Pfarrbesetzungen	1631-1759
	627	Visitationsberichte	1544-1646
	628	Verlassenschaften	1606-1725
	629	Akten wegen Erbauung einer Totenkammer	1843-1847
	630	St. Katharein in Laming: Korrespondenzen und Akten	1529-1773
100	631	Inventare	1582-1759
	632	Verträge	1620-1793
	633	Pfarrbesetzungen	1535-1741
	634	Kirchenraittungen	1645-1723
	635	Rechnungen und Quittungen	1616-1709
	636	Stiftungen	1731-1765
	637	Streitigkeiten	1528-1550
	638	St. Katharein am Offeneck	1684-1687
	639	Kindberg	1526-1816
	640	Kirchberg	1552-1556
	641	Krieglach	1509-1761
	642	Leoben	1633-1775
	643	Loosdorf	1628
101	644	St. Lorenzen im Mürztal: Korrespondenzen und Akten	1541-1835
	645	Stiftsregister	1777-1812
	646	Verträge	1538-1760
	647	Taxraittungen	1618-1636
	648	Streitigkeiten	1539-1819
102	649	Pläne zur Erbauung einer Totenkammer	1845
	650	St. Lorenzen ob Scheifling	159.
	651	St. Marein im Mürztal	1547-1817
	652	Maria Rehkogel im Mürztal	1750-1832
	653	Mariazell	1520
	654	Mautern	16..-17..

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
103	655	Moskirchen	1555
	656	Mureck	1502-1766
	657	Muthmannsdorf (St. Peter) in Österreich unter der Enns	1552-1556
	658	Neunkirchen	1552
	659	Perneck	1630-1841
	660	St. Peter ob Judenburg	1620
	661	Pöls	1540
	662	Proleb	1730
	663	Stainz im Mürztal: Korrespondenzen und Akten	1366-1821
	664	Inventare	1534-1750
103	665	Kauf- und Schuldbriefe, Verträge	1514-1791
	666	Kirchenraittungen (St. Katharein)	1547-1787
	667	dto. (St. Ulrich)	1589-1669
104	668	dto. dto.	1670-1719
	669	Rechnungen	1619-1702
	670	Quittungen	1520-1792
	671	Pfarrbesetzungen	14..-1772
	672	Visitationsberichte	1646-1670
	673	Stolagebühren und Ausstände	1716-1736
	674	Testamente und Verlassenschaften	1550-1767
	675	St. Stephan ob Leoben	1761
	676	Stubenberg	1724-1725
	677	Tragöß	1813-1823
	678	Trofaiach	1542-1760
	679	St. Ulrich in der Utsch ob Bruck	1755
	680	St. Valentin am Steinfeld bei Hartberg	1568
	681	Wartberg	17..
	682	Wippach in Krain	1692
	683	Wolkenstein	1752
	684	Zeiring	1638

b) Schule.

105	685	Korrespondenzen und Akten	1653-1838
	686	Personalia	1780-1816
	687	Kollekturregister	1657-1665
	688	Schulbeitragsleistungen	1779-1803
106	689	dto.	1804-1840
	690	Schulstiftungen	1797-1825
	691	Schulhausbauten	1795-1824
	692	Protestantische Schule in Loosdorf	1622-1627

Kunst und Wissenschaft.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	693	Akten	1655-1821

Militär.

		Inhalt	
107	694	Akten das Militär betreffend	1550-1809
108	695	dto.	1809-1829
109	696	Kriege gegen die Türken: Korrespondenzen und Akten im Allg.	1469-1632
	697	Bestallungsbriefe	1539-1621
	698	Korrespondenzen und Akten Gült und Rüstpferde betreffend	1528-1643
110	699	Rüst-, Sold- und Wartgeldquittungen	1533-1630
	700	Türkenanschläge	1504-1611
111	701	Musterregister	1533-1621
	702	Bayrischer Krieg	1504
	703	Kriege gegen Venedig	1509-1576
	704	Bauernaufstand	1515-1527
	705	Dreißigjähriger Krieg	1634
	706	Landesdefension	1706-1813
112	707	Akten in Rekrutenangelegenheiten	1708-1769
113	708	dto.	1770-1822
	709	Rechnungen für Soldatenverpflegung	1566-1757
114	710	Etappenverpflegung	1734-1824
	711	Rekrutenunkosten	1620-1800
	712	Proviantrechnung des Hans von Stubenberg	1566
115	713	Akten die Verproviantierung betreffend	1550-1827
	714	Getreide- und Heulieferungsakten	1789-1804
116	715	dto.	1805-1816
117	716	Einquartierungsakten	1644-1833
	717	Vorspannsakten	1720-1797
118	718	dto.	1798-1819
119	719	dto.	1820-1833
	720	Akten die Landwehr betreffend	1808-1825
	721	Akten die Reserve betreffend	1808-1825
	722	Akten das Fuhrwesen betreffend	1757-1824
	723	Akten das Monturdepot betreffend	1799-1811
	724	Entlassungen vom Militär	1781-1827
120	725	Urlauberakten	1769-1825

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
120	726	Deserteure	1734-1823
	727	Invaliden	1728-1823
	728	Witwen und Waisen nach Militärs	1814
	729	Pässe für Militärs	1767-1821
	730	Akten die Kasernen betreffend	1796-1823
	731	Akten die Sanität betreffend	1757-1814
	732	Akten das Etappenspital in Leoben betreffend	1814
	733	Akten das Garnisonsspital in Graz betreffend	1799
	734	Akten die Feldspitäler betreffend	1799-1813
	735	Schlafkreuzerakten	1720-1825
	736	Kontributionsakten	1620-1809
121	737	dto.	1809-1824
	738	Akten die Entschädigung für die durch die Franzosen erlittenen Schäden betreffend	1806
122	739	Akten das Duell zwischen Leopold von Stubenberg und Anton von Saurau betreffend	1708
	740	Bittschriften	1632
	741	Beschwerdeschriften	1531-1824
	742	Bestallungsbriefe, Pfleger, Diener etc. betreffend	1548-1687
	743	Akten das Marschallsamt der Familie Hofmann betreffend	1524-1616
	744	Pässe	1608-1840
	745	Geschichtliche Aufzeichnungen	1539-1836
	746	Zeitungen	1566-1820
	747	Verlassenschaftsakten nach dem Stubenbergschen Amtmann Sebastian Au	1742-1752

Prozesse.

		Inhalt	
123	748	Vorladungen, Spruchbriefe etc.	1504-1572

a) Prozesse der Stubenberger untereinander.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	749	Kaspar von Stubenberg — Wolfgang von Stubenberg	1507-1516
	750	Elisabeth, Witwe nach Friedrich von Stubenberg — Wolfgang von Stubenberg	1503-1512
	751	Amalie von Stubenberg — Wolfgang von Stubenberg	1559-1565
		Maria Elisabeth von Dietrichstein — Wolfgang von Stubenberg	1559-1565
	752	Magdalena von Stubenberg — Daniel von Stubenberg	1593-1594
	753	Magdalena von Stubenberg — Wolfgang von Stubenberg	1594-1595
	754	Gisberta von Stubenberg — Karl von Stubenberg	1705-1707
	755	Maria Regina von Stubenberg — Karl von Stubenberg	17..
	756	Maria Regina von Stubenberg — Franz d. ä. von Stubenberg	1713
	757	Maria Regina von Stubenberg — Heinrich von Stubenberg	1711
	758	Einzelne Aktenstücke von Prozessen der Stubenberger untereinander . .	1539-1714

b) Prozesse in Lehensachen.

	759	Wolfgang d. ä. von Stubenberg — Georg Christ. von Wilfersdorf als Gerhab der Frh'n. von Falbenhaupt	1658-1662
	760	Wolfgang d. ä. von Stubenberg — Äbtissin von Göß	1650-1662
	761	Wolfgang d. ä. von Stubenberg — Jesuiten von Leoben	1654-1658

c) Prozesse mit Städten und Märkten.

124	762	Stubenberg — Baden	1551
	763	„ — Bruck a. d. Mur . .	1520-1530
125	764	„ — „ . .	1530
126	765	„ — „ . .	1531-1617
127	766	„ — „ . .	1617-1714

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
127	767	Wolfgang von Stubenberg — Frohnleiten	1554-1556
	768	Stubenberg — Judenburg	1525-1604
128	769	„ — Kindberg	1533-1738
	770	„ — die Hafner von Kindberg	1528-1687
	771	„ — Leoben	1530-1763
	772	Georg von Stubenberg — Postmeister in Leoben	1732-1733
		Seifried von Herberstein — Postmeister in Leoben	1732-1733
129	773	Stubenberg — Mürzzuschlag	1541-1628
	774	Maria Regina von Stubenberg — Mureck	1711-1720
	775	Wolfgang von Stubenberg—Trofaiach	1550-1552
	776	Marx Prenner—Unzmarkt	1559

d) Prozesse mit geistlichen Würdenträgern.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	777	Wolfgang von Stubenberg—Erzbischof von Salzburg	1556-1558
	778	Wolfgang von Stubenberg — Moritz, Bischof von Freising	1544-1563
	779	Stubenberg — Bischöfe von Seckau	1493-1641
	780	Wolfgang von Stubenberg — Stift Admont	1537-1556
	781	Georg d. j. von Stubenberg — Johann Bonaventura, Probst zu St. Andrä a. d. Traisen	1636
	782	Stubenberg — Stift Göß	1550-1603
	783	„ — Stift St. Lambrecht	1509-1534
130	784	„ — dto.	1535-1764
	785	„ — Neuberg	1527-1718
	786	Wolfgang von Stubenberg — Christoph Probst zu Pöllau	1557-1561
	787	Wolfgang von Stubenberg - St. Georgsorden	1533-1539
	788	Georg von Stubenberg — Sigmund Rebhuhn, Pfarrer zu Pöls	1616-1617
131	789	Georg von Stubenberg — Zechleute der Kirche des Marktes Schottwien	1674

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
131	790	Martin, Probst von Herzogenburg — Gabriel Peuzen, Pfarrer der Herrschaft Schallaburg	1633-1634
	791	Peter Bonifacius Öll, Pfarrer zu Mureck — Lukas Reinprecht	1690-1691
	792	Kaiser Leopold — Erzbischof von Salzburg	1674
	793	Adam von Pögl — Vizdom von Leibnitz	1570

e) Verschiedene Prozesse der Stubenberger.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
	794	Wolfgang von Stubenberg — Leonhard Aichinger	1578-1582
	795	Wolfgang von Stubenberg — Kaspar Behaim	1556
	796	Wolfgang von Stubenberg — Veith Bernhard	1615-1635
132	797	Wolfgang von Stubenberg — Veith Bernhard	1636-1642
	798	Georg von Stubenberg — Johann Thomas Cassinedi	1632-1635
	799	Maria Regina von Stubenberg — Karl Josef von Crollolanza	1726-1727
	800	Wolfgang von Stubenberg — Jobst Croy	1580-1585
	801	Stubenberg — Dietrichstein	1533-1548
133	802	dto.	1548-1550
134	803	dto.	1550-1551
135	804	dto.	1551-1641
	805	Georg von Stubenberg — Hans Siegmund von Eggenberg	1616-1621
	806	Wolf d. ä. von Stubenberg — Georg Hannibal von Egkh	1664-1669
	807	Stubenberg — Eibiswald	ca. 1550-1687
	808	„ — Färber	1517-15..
	809	Wolf d. ä. von Stubenberg — Johann Andre Fehr, Stadtrichter zu Bruck a. Mur	1558-1578
	810	Stubenberg — Fladnitz	1495-1532
	811	Wolfgang von Stubenberg — Die Pfleger von Freinstein	1541-1556
	812	Stubenberg — Gleinitz	15 .

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
135	813	Georg von Stubenberg — Hans Ruprecht von Gloyach	1617-1618
	814	Georg von Stubenberg — Hermann Hainrich, Bürger zu Judenburg	1619-1621
	815	Wolfgang von Stubenberg — Georg Halber	1548-1549
	816	Prozesse um die Herrschaft Hasbach: Stubenberg — Eremiten von St. Paul in W.-Neustadt	1460-1641
137	817	Prozesse um die Herrschaft Hasbach: Wolfgang von Stubenberg — Juliana von Königsberg	1546-1552
	818	Prozesse um die Herrschaft Hasbach: Wolfgang von Stubenberg — Joachim Marschalkschen Erben	1542-1555
	819	Wolfgang von Stubenberg — Hans Haugen, Forstmeister in Eisenerz	1522-1524
	820	Stubenberg — Herberstein	15..-1732
	821	Maria Regina von Stubenberg — Balthasar Ludwig Hoffer, landschaftlicher Sekretär	1710-1711
	822	Georg d. ä. von Stubenberg — Susanna Jöbstlin, geb. Haslinger	1627-1629
	823	Wolfgang von Stubenberg — Felix von Khainperg	1541-1545
	824	Maria Regina von Stubenberg — Siegmund Friedrich von Khevenhüller	1698-1711
	825	Stubenberg — Kleindienst	1558-1560
138	826	dto.	1560-1663
	827	Georg von Stubenberg — Ernst Koch, Gewalttrager der Stainpeckschen Erben	1608-1623
	828	Stubenberg — Kollonitsch	1586-1698
	829	Wolfgang von Stubenberg — Klement Körbler	1535-1545
139	830	Wolfgang von Stubenberg — Kreigh	1522-1550
	831	„ „ „ — Maximilian Ritter von Leysser	1550-1551
	832	Georg von Stubenberg — Margaretha Leyttner	1621-1622
	833	Wolfgang von Stubenberg — Georg Löstl zu Tamsweg	1577-1579

Schuber	Heft		Inhalt	Datum
140	834	Losenstein-Prozesse	Stubenberg — Losenstein . . .	1610-1643
141	835		Losenstein-Stubenberg — Johann von Althann	1600-1634
142	836		Losenstein-Stubenberg — Jakob und Ferdinand von Conzin . . .	1614-1628
	837		Georg von Stubenberg — Heinrich Christoph von Thonrädl	1614-1624
	838		Georg Christoph von Losenstein — Hans Ambros von Thurn . . .	1613-1614
	839		Georg Christoph von Losenstein — Sebastian Hölzl	1612-1613
	840		Georg Christoph von Losenstein — Augustin Khöberl	1613
143	841		Losenstein-Stubenberg — Jobst Schmidauer	1614-1613
	842		Georg von Stubenberg — Salamon von Maillegg	1615-1637
	843		Wolfgang Bruno Markowitz, Kurator — Karl Meitinger, Gewalttrager Joh. Ernsts von Ottenhofen	1676-1678
	844		Anna Crescenzia von Stubenberg — Julius von Mersberg und seine Erben	1626-1655
	845		Wolf von Stubenberg — Georg Mittendorfer	1668-1669
	846		Stubenberg — Montfort	1535-1566
	847		Wolfgang von Stubenberg — Wilhelm von Mosheim	1532-1555
	848		Georg von Stubenberg — Franz Adam von Neideck	1621-1627
	849		Wolf von Stubenberg — Obratschan	1579-1580
	850		„ „ „ — Maria Franziska von Offenheim	1650
	851		Wolfgang von Stubenberg und seine Erben — Martin Perger	1556-1558
	852		Stubenberg — Pögl	1523-1532
144	853		dto.	1533-1561
145	854		dto.	1562-1604
146	855		Georg von Stubenberg — Postmeisterin von Mürzhofen	1757
	856		Georg von Stubenberg — Georg Andre von Prankh	1620-1621

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
146	857	Wolfgang von Stubenberg — Nikolaus Prätl	1504-1516
	858	Anna Crescenzia von Stubenberg — Andre Prontaner	16..
	859	Stubenberg — Racknitz-Perneck	1498-1545
147	860	dto.	1546-1550
148	861	dto.	1551-1557
149	862	dto.	1558-1567
150	863	dto.	1567-1627
	864	Stubenberg — Radmannsdorf	14..-1632
	865	Balthasar von Stubenberg — Paul Raming	1507
	866	Wolfgang von Stubenberg — Wolf Dietrich von Rauber	1555-1557
	867	Wolfgang von Stubenberg — Christoph Reissacher	1503-1528
	868	Wolf von Stubenberg — Christoph Roßpeundter	1571-1587
151	869	Wolf von Stubenberg — Christoph Roßpeundter	1588-1589
151	870	Stubenberg — Schärffenberg	1509-1539
152	871	dto.	1540-1550
153	872	dto.	1551-1654
154	873	Franz von Stubenberg und Franz von Stubenbergsche Konkursmasse — Schragl-Göschl (umfaßt die Jahre 1808-1823; nicht chronologisch geordnet)	
155	874		
156	875		
157	876		
158	877		
159	878		
160	879		
161	880	Stubenberg — Schratt	1538-1587
	881	Georg von Stubenberg — Georg Ludwig von Schwarzenberg	1625
	882	Georg von Stubenberg — Michael Schirnhofer	1722-1735
	883	Anna Crescenzia von Stubenberg — Wolf Senekowitsch	1636-1648
	884	Stubenberg — Stadl	1540-1580
	885	Wolf von Stubenberg — Regina Stadlmüller	1572-1600
	886	Georg von Stubenberg — Wolf Stämpfl und Erben	1600-1616

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
162	887	Wolf d. ä. von Stubenberg — Wolf Friedrich Sterlegger und Erben . .	1660-1661
		Anna Crescenzia von Stubenberg — Wolf Friedrich Sterlegger und Erben	1660-1661
	888	Stubenberg — Stürgkh	15 . .-1587
	889	Wolf von Stubenberg — Ursula von Tannhausen	1639
	890	Stubenberg — Teuffenbach	1539-1627
	891	Teuffenbacher Brücke; Prozeß Wolfs von Stubenberg wegen Errichtung der —;	1523-1536
	892	Stubenberg — Trauttmannsdorf . .	1636-1747
163	893	Anna Crescenzia von Stubenberg — Hans Friedrich Türndl	1637-1640
	894	Georg von Stubenberg Georg Bernhard von Ursenbeck	1630-1631
	895	Stubenberg — Welzer	1515-1627
	896	„ — Windischgrätz . .	1527-1580
	897	„ — Jakob Wunderlich .	1552-1557
	898	„ — Wurmbrand	1630-1737
164	899	Wolf von Stubenberg — Pangraz Zäckel	1530-1557
	900	Georg von Stubenberg — Josefa Theresia von Ziernfeld	1740-1748
	901	Stubenberg — Juden	1501-1612
		e) Prozesse Nicht-Stubenberger.	
	902	Hans Frumann, Bürger in Ober-Zeiring — Andre von Schweinpeck, Pfleger auf Fraunburg	1603-1605
	903	Paul Mayrhuber, Bürger zu Tragöß — Blasius Kaufmann	1792-1820
	904	Ludwig von Prankh — Wolf Andre von Püchl	1661
	905	Ruprecht, Nagelschmied in Scheifling — Augustin Körbler, Pfleger auf Fraunburg	1535-1538
165	906	Peter Schloßmaiers Erben — Anton Marko	1609-1625
	907	Prozeßakten und kleinere Prozesse .	1402-1810
166	908	Miscellanea	1532-1816

Untertanen.

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
167	909	Inventare	1589-1677
168	910	„	1678-1694
169	911	„	1695-1705
170	912	„	1706-1717
171	913	„	1718-1726
172	914	„	1727-1732
173	915	„	1733-1738
174	916	„	1738-1741
175	917	„	1742-1747
176	918	„	1747-1752
177	919	„	1752-1757
178	920	„	1758-1770
179	921	„	1771-1798
180	922	„	1799-1832
181	923	Kaufbriefe	1426-1710
182	924	„	1711-1740
183	925	„	1741-1779
184	926	„	1780-1847
185	927	Taufscheine	1624-1823
	928	Heiraten	1532-1799
186	929	„	1780-1824
187	930	„	1825-1849
	931	Testamente	1669-1814
	932	Verlassenschaften	1509-1699
188	933	„	1700-1722
189	934	„	1722-1734
190	935	„	1735-1740
191	936	„	1741-1747
192	937	„	1748-1758
193	938	„	1759-1775
194	939	„	1776-1781
195	940	„	1782-1810
196	941	„	1810-1846
	942	Verzichte	1530-1760
	943	Verträge	1549-1769
197	944	„	1770-1835
	945	Bettzettel	1557-1712
	946	Schuldensachen	1558-1827
198	947	Puppillarsachen	1717-1820
	948	Seelenbeschreibungen	1763-1815

Schuber	Heft	Inhalt	Datum
199	949	Zehent	1533-1699
200	950	„	1700-1779
201	951	„	1780-1816
	952	Abgaben	1550-1749
202	953	„	1750-1822
	954	Robot	1603-1838
	955	Baupläne	1801-1846
203	956	Streitigkeiten und Prozesse	1538-1794
204	957	dto.	1795-1819
205	958	dto.	1820-1825
206	959	Scartpapiere	1529-1749
207	960	„	1750-1794
208	961	„	1795-1799
209	962	„	1800-1827

Nachtrag.

Inhalt	
37 Stück Folianten u. Hefte	Stiftsregister, Dienst- und Zehentregister, Waisenrechnungen, Vormundschaftsrechnungen, Ziegeljournal etc. 1648-1847

III. Zur Stammtafel der gräflichen Familie Stubenberg.

Da in diesem Aufsatze so viele Namen des Hauses Stubenberg genannt werden, schien es unerläßlich, ihm eine Stammtafel mitzugeben. Wir würden dieser Sache enthoben gewesen sein, wenn die seinerzeit von Wurzbach abgedruckte Stammtafel nur einigermaßen korrekt und nicht vielmehr durch eine Reihe grober Verstöße für die wissenschaftliche Benützung und zu sonstigem Gebrauch ganz unnütz wäre. Da wir diese harten Worte niederschreiben, scheint es uns unerläßlich, sie in einigen Punkten näher zu erläutern, und auf jene Quellen hinzuweisen, aus denen die Angaben in der vorliegenden Stammtafel genommen sind.

Die Irrtümer, die sich in der Wurzbach'schen Stammtafel des Hauses Stubenberg vorfinden, sind geradezu grotesk, und was am meisten zu bedauern ist, Leute, die in der Wissenschaft entweder mitzureden beanspruchen oder wie

Beck-Widmansteller in genealogischen Fragen als Autorität gelten, haben sich ihrer schuldig gemacht. Ich habe allen Grund hierüber Klage zu führen, da ich durch die in Wurzbachs Lexikon (Band XL, S. 155 ff) veröffentlichte Publikation, die (S. 123) als ihre Quellen die Urkunden und Akten des steiermärkischen Landes, sodann Manuskripte des steiermärkischen Archivsbeamten E. Kümmel und eine Arbeit Beck-Widmannstetters nennt, irre geführt worden bin und die in diesem Buche beigegebene Stammtafel zur Grundlage meiner Studien gemacht habe, was mir, ehe mir noch die originalen Quellen selbst zur Verfügung standen, außerordentlich hinderlich war, da ich bei jeder falschen Angabe dieser Stammtafel nach den vermeintlichen Quellen suchen mußte, auf denen sie sich aufbaute. Schon das Studium der ersten Jahrhunderte des Stubenbergischen Hauses zerstörte den Glauben, daß die in der Stammtafel enthaltenen Angaben auf urkundlichem Fundamente ruhen.

Von der für die älteste Geschichte der Stubenberger so wichtigen Verzweigung in vier Hauptlinien Stubenberg, Neidperg, Landesere und Stadeck findet sich in der Stammtafel keine Spur, dagegen wird Ulrich II., der im Jahre 1291 starb, zum Sohn des 1218 gestorbenen Ulrich I. gemacht, während er in Wirklichkeit dessen Urenkel ist; so teilt sich von den Brüdern Wulfing IV. und Ulrich II. (die es als solche gar nicht gibt), der Stamm in zwei Äste, die in Wirklichkeit auch nur in der Phantasie des Verfassers dieser Stammtafel existieren, zwei Äste, von denen der links stehende seinen Abschluß findet mit einem Hans von Stubenberg, dem Sohne eines in Wirklichkeit nicht aufzufindenden Friedrich, während er in Wahrheit nicht der Sohn, wohl aber der Enkel eines ein Jahrhundert später lebenden Friedrich ist; so wird die N. N., Gemahlin Ottos von Goldeck, eine Tochter Wulfings IV. genannt, während in Wirklichkeit Otto's von Goldeck Gemahlin Elsbeth heißt und die Tochter Wulfings ist, der aber nicht 1258 sondern 1280 gestorben ist. Von den Kindern dieser Elsbeth weiß die Stammtafel nichts, obwohl wenigstens die Tochter Hedwig wegen der Verwandtschaft mit den Potendorfern und der Familie Portia genannt werden mußte; so hat der von der Stammtafel genannte Friedrich nicht eine sondern zwei Töchter, von denen die zweite in der Stammtafel nicht genannte Kathrey heißt und mit Niklein dem Weissenkircher vermählt ist. Jener Hans, den die Tafel als letzten Sprossen der Wulfinglinie erscheinen läßt, ist viel mehr

identisch mit dem Hans, den sie zwei Generationen tiefer im Jahre 1377 sterben läßt, der aber, was sich auf der Stammtafel nicht findet, wieder einen Sohn namens Hans hat, und dieser hat jene Elisabeth von Puchheim zur Frau, die dort als Gemahlin des angeblichen Hans der Wulfinglinie figuriert.

Das alles sind schwerwiegende Verstöße gegen den historischen Sachverhalt, die alle mit Leichtigkeit vermieden werden konnten, wenn die Leute, die diesen Stammbaum aufgestellt haben, sich sie Mühe genommen hätten, die von dem altverdienten Archivar Wartinger angefertigten und von Pratobevera veröffentlichten Urkunden zu studieren.

Grobe Fehler gibt es begreiflicherweise auch für die Zeit, für die uns Veröffentlichungen fehlen, wie die Pratobeveras. Aber jene Personen, die an dem Wurzbachschen Lexikon mitgearbeitet haben, mußten die reichen Quellen für die Geschichte des Stubenbergschen Hauses im steiermärkischen Landesarchiv, von deren Existenz sie Kunde hatten, zum mindesten einsehen; es hätte sich dann nicht ereignen können, daß einzelne Persönlichkeiten des Stubenbergschen Hauses, die in genealogischen Verzeichnissen, in Testamenten und anderen Dokumenten genannt werden, hier ganz fehlen. So hat jener Franz von Stubenberg, dessen Todestag unrichtig zum 6. September 1636 gesetzt ist, einen gleichnamigen Sohn, der in der Tafel fehlt. Der Sohn ist vermählt mit einer Apothekerswitwe Barbara Zimmermann in Pettau — eine, ich glaube die einzige Mesalliance im Hause Stubenberg. In gleicher Weise hat auch Assem (Erasmus) von Stubenberg, der Sohn Balthasars I., auf der Stammtafel keinen Platz gefunden.

Fast erschrecklicher noch als für die ältere Zeit sind die Verstöße in der jüngeren. Da, wo schon Genealogen, die Zeitgenossen waren, als Quellen erscheinen, wurden diese Quellen nicht beachtet, dagegen in geradezu unsinniger Weise Namen an Stellen gesetzt, wohin sie nicht gehören; es kommt vor, daß dieselben Namen mit denen ihrer Kinder auf der Tafel zweimal aufgeführt werden, als ob sie verschiedene Personen wären, indes sie doch eins sind. So wird z. B. unter den Nachkommen des bei der Jiciner Katastrophe im Jahre 1620 verunglückten Rudolf von Stubenberg ein Enkel Otto VIII. mit seinen beiden Söhnen Johann und Joseph vermerkt, als Gattin dieses Otto wird Anna Isabella von Lamberg vermerkt. In Wirklichkeit haben wir es mit jenem Otto zu tun, den die Stammtafel als Otto VII.

anführt, dessen zweite Gemahlin diese Anna Isabella ist; und so erscheinen denn, wie die Eltern, auch die Kinder zweimal als verschiedene Persönlichkeiten in der Stammtafel. Die Sache ist also die, daß die in der Wurzbachschen Stammtafel Nr. 1 genannten Persönlichkeiten Otto VIII. und seine Söhne von der Stelle, an der sie sich befinden, gestrichen werden müssen. Es ist Otto, der Sohn des im Jahre 1668 verstorbenen Wolfgang, der hier zugleich mit seinen Söhnen gemeint ist; die größten Verstöße begegnen uns in der Familiengeschichte des XVIII. Jahrhunderts. Ich will nur einen Fall herausheben. Wurzbach verzeichnet auf der zweiten Stammtafel als Kinder Franz de Paulas: Wenzel, Franz, Sigmund und Johann; das sind nun aber in Wirklichkeit die Kinder des im Jahre 1753 verstorbenen Johann von Stubenberg und seiner Gemahlin Antonie Gräfin von Purgstall. Ihr Sohn Franz hat einen gleichnamigen Sohn, der mit Anna von Bartakowitz vermählt ist, der jüngste Sohn Johann besitzt einen Sohn gleichen Namens, der zu Taus in Böhmen lebte und dessen in der Stammtafel auch nicht eingetragene Tochter Antoinette eine Apanage von Unterkapfenberg bezog. Das sind noch nicht einmal alle Fehler und Versehen, an denen diese Wurzbachsche Stammtafel so reich ist. Wir haben sie auch nur etwas augenfälliger in den Vordergrund geschoben, um dem Wunsche Ausdruck geben zu können, es möchten solche genealogische Arbeiten nicht Halbgelehrten anvertraut werden, wie dies leider bei den Adelsgeschichten so oft der Fall ist. Bei der Genealogie des Stubenbergschen Hauses läßt sich die Wahrheit wohl an den Tag fördern; es handelt sich eben nur um die nicht immer bequeme Durchsuchung echter Quellen. Als solche müssen in erster Linie die Urkunden im engeren Sinne, für die späteren Zeiten die Taufscheine, Heiratskontrakte, Testamente, Erbverträge, Teilungslibelle, oft auch Quittungen und ähnliche Dokumente benützt werden. Es gibt aber schon im XVI. Jahrhunderte genealogische Aufzeichnungen von Mitgliedern der Stubenbergschen Familie selbst. Und diese bilden eine Quelle ersten Ranges. Bevor wir auf sie eingehen, mag in Kürze noch der Konfraternitäts- und Totenbücher unserer steirischen Klöster gedacht werden, welche letzteren die Todestage, leider nicht das Jahr des Todes einzelner Mitglieder des Stubenbergschen Hauses vermerken. Unter ihnen kommt, da das Stift Reun, das — wenn man so sagen darf — Hausstift des Stubenbergschen Geschlechtes in Betracht. Das Reuner Totenbuch, wie es

jetzt in der schönen Ausgabe der Monumenta Germaniae im zweiten Bande der Necrologie Germaniae (S. 341—356) gedruckt vorliegt, enthält eine ziemliche Anzahl von Eintragungen der Todestage Stubenbergscher Herren und Damen. Leider finden sich oft dieselben Vornamen wie Anna oder Ulrich, Wulfing, Otto u. s. w. und es läßt sich, ohne in das Original selbst Einsicht genommen zu haben, nicht immer entscheiden, welcher Herr oder welche Dame dieses Namens gemeint ist. Auch sonst findet man in dem Seckauer Nekrolog manche Eintragung und einzelne auch noch in anderen Nekrologien.[1] Um nun auf die genealogischen Aufzeichnungen überzugehen, fing man im XVI. Jahrhundert an, entweder den Familienbestand einzelner Stubenberge aufzuzeichnen oder im folgenden aus Anlaß von Erbschaftsprozessen oder endlich auch um des historischen Interesses willen Stammbücher und Stammtafeln, Stammbäume u. s. w. anzulegen. Nur das Wichtigste mag da genannt sein: 1. Ein Memorial Wolfs von Stubenberg vom Jahre 1524. 2. Genealogische Notizen mit dem Perneckscken „Paumb" „gegen Herrn Adam von Trautmannsdorf und andere Parteien zu brauchen" von 1550. 3. Kreigh-Stubenbergsche Genealogien. 4. Die Familie Balthasars II. von Stubenberg. Aufzeichnungen von seiner eigenen Hand (Original-Handschrift 897, Cop. Stub. Arch. Fasc. 1, Heft 2); angeführt werden seine Kinder bis zum Tod seiner ersten Gemahlin Anna von Lamberg. 5. Ein wunderschön gezeichnetes Blatt enthält „meiner Frauen ihre Aneten. Stubenberg und Scheidtische 32 Agnaten; d. h. die Agnaten Wolfs von Stubenberg d. ä. und seiner Gemahlin Anna Crescentia Scheittin". 6. Ein bis 1660 reichender in jener Zeit eingelegter Stammbaum. 7. Ein aus zahlreichen Blättern bestehender um 1710 verfaßter Stammbaum, der zuerst mit den schon früher konzipierten, dann später nachgeschriebenen Fabeleien beginnt; mit einem um 1000 lebenden Wülfing, dem Gemahl der Agnes von Habsburg (in dieser Sage dürfte als historischer Kern die Verwandschaft der Stubenbergs mit den Hauspachern oder Habsbachern zu finden sein, die sich allerdings mehr auf heraldischem Wege erweisen läßt). Auf diesen Wülfing folgt dessen Sohn Ubo Winter

[1] Siehe meinen Aufsatz: Kleine steiermärkische Nekrologien und nekrologische Notizen im 26. Bande der Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen, dort wird Seite 4 der Herrmanus doctor decretorum zum 30. April angeführt. Nur darf es nicht heißen: filius domini Wilhelmi, sondern domini Wulfingi.

(eine schlecht verstandene Uebersetzung eines in einer alten Urkunde vorkommenden Stubenbergschen Untertanen namens Yems), dann dessen Sohn Rullant und dessen Kinder Ottokar, Burkhart, Wülfing und Margarete, welche letztere Herzogin von Kärnten ist und so finden sich auch noch für die nächsten 4 bis 5 Generationen fabelhafte Stubenbergnamen vor. Erst vom XVI. Jahrhundert an ist die Genealogie einigermaßen verläßlich. Dieses Stück ist im Konzept und einer Reinschrift vorhanden. 8. Eine Stammtafel, die um 1660 entstanden ist und für die Zeit von 1600 an gute Daten bietet, ist im Besitz des Grafen Karl von Stubenberg. Für die ältere Zeit darf sie freilich auch nicht benützt werden, denn in ihr finden sich neben den schon oben angegebenen Fabeleien noch die aus den Stubenbergschen Memorabilien genommenen Notizen über den angeblichen Ahnherrn Samoel Stubenberg. Die sonstigen genealogischen Aufzeichnungen sind von geringem Belang. Im XVIII. Jahrhundert haben sich die Mitglieder des Hauses keine Mühe gegeben, den jeweiligen Bestand ihres Hauses aufzuzeichnen, was bei der großen Zersplitterung, die dazumal eingetreten ist, sehr zu bedauern ist. Von alten Stammbüchern kommt nur das der Frau Dorothea von Stubenberg in Betracht, das ich jüngstens publiziert habe.[1] Dagegen wurde im Jahre 1703 eine Schrift verfaßt,[2] die den Titel führt: „Kurze genealogische Beschreibung dero Herrn von Stubenberg samt einem Register ihrer Taufnamen und derjenigen, so sich durch Vermählung mit ihnen befreundet, deme noch Adolfi Wilhelmi Herrns (sic) von Stubenberg und dessen Schwestern namentlich Anna Barbara und Elisabetha Fridericia Herrinne von Stubenberg etc. vätter- und mütterliche Ahnentafeln beigefüght sind". Es ist eine für Adolf Wilhelm und seine Schwestern verfaßte Ahnentafel, die eine Reihe von Daten zur Geschichte seines Vaters Rudolf Wilhelm und der seines Großvaters Johann Wilhelm enthält, welcher letztere sich in der deutschen Literatur als Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft oder des Palmenordens einen Namen gemacht hat und dessen Vater Rudolf, Besitzer der großen Herrschaft Neustadt an der Mettau, in den böhmischen Aufstand verwickelt, im Jahre 1620 zu Jitschin in tragischer Weise ums Leben kam, ohne die

[1] Steirische Zeitschrift für Geschichte, III, S. 29.

[2] Sie liegt mir in der Urschrift vor, die sich in dem Besitze der Gräfin Buttler Stubenberg befindet, aber auch gedruckt wurde. (Seifert, Genealogische Beschreibung etc., Regensburg 1703.)

Konfiskation seines reichen Besitzes, von der seine Erben betroffen wurden, erlebt zu haben. Auch in dieser Genealogie wird das Geschlecht bis auf jenen Ismael (sic) von Stubenberg zurückgeführt, „so den Brief von des Herrn Christi Kreuzigung, welcher auf Baumrinden geschrieben und noch zu Sichtenberg aufbehalten wird, nach Regensburg gesendet".

Nicht so weit ging der Stammbaum, den Bucelini im Jahre 1647 entworfen und Wolf Herrn von Stubenberg gewidmet hat. Seine Schrift, die mir im Manuskripte vorliegt, führt den Titel: Illustrissimae vetustissimaeque familiae dominorum a Stubenberg ex praecipuis Europae principibus deducta et demonstrata generis affinitas ipsa principum successione uniusque ab altero generatione ac descensu comprobata in gratiam illustrissimi domini domini Wolfgangi a Stubenberg opera et studio R^mi P. F. Gabrielis Bucelini, imperialis in superiore Alemannia Weingartensis ascetae theologi A. C. 1647. Die Vorrede ist aus Admont den 31. Juli 1647 datiert. Die Schrift gibt die Zusammenhänge mit den Ortenburgern, Babenbergern, Eppensteinern, den Königen von Ungarn, den Markgrafen von Steier, den Grafen von Württemberg, der zweiten Linie der Ortenburger, den Fürsten von Schlesien und Herzogen von Öls, den Herzogen von Meran und Grafen von Tirol, dem sächsischen und salischen Kaiserhaus, den Königen von Burgund und den Grafen von Habsburg und schließt mit einer Stammtafel Wolfgangs von Stubenberg und seiner Ahnen bis auf Jakob von Stubenberg.[1] Nur die letztere ist für uns von Wert, sie bietet aber nach keiner Seite eine Erweiterung unserer durch die Dokumente selbst gewonnenen Erkenntnisse. Trotz aller Studien in den voranstehenden Quellen wäre es unmöglich gewesen, selbst für die zweite Hälfte des XVIII. Jahrhunderts alle Mitglieder des Hauses Stubenberg aufzufinden und in korrekter Reihenfolge einzutragen, wären uns nicht noch im letzten Augenblicke die Reliquien des Unterkapfenberger Archivs in die Hände gekommen. Sie haben es gestattet, die Linien Johann Graf Stubenberg, über die sich bei Wurzbach nichts oder doch nichts richtiges findet, herzustellen. Auf neuere literarische Behelfe wird hier nicht eingegangen. Bemerkt wird nur noch, daß auch mir die von Wurzbach erwähnte Arbeit E. Kümmels im Manuskripte vorliegt. Sie ist aber sachlich und stilistisch

[1] Gedruckt in seiner Genealogiae Germaniae notitia (ed. Augsb. 1655), S. 154. Erweitert im III. Teil, S. 229, der Frankfurter Ausgabe von 1673.

schülermäßig gehalten und ruht in der Hauptsache für die älteren Partien auf dem von Muchar zusammengestellten Material und die von ihm selbst mitgeteilten Beigaben sind wertlos.

IV. Beilagen.

I. Archivsverzeichnisse.

1. Schaumberg-Stubenbergisches Urkundenverzeichnis vom 4. Juli 1467.

(Steierm. L.-Arch. Stub.-Arch. I, 1.)

Vermercht dye pryff, so meinen gnadigen herren graff Ulrych von Schawmber (sic) und seyne(n) prudern und herrn Hanssen von Stubenberg zu payden taylen zugehorent und lygent in eyner lad, darauff man eyn zedel vindt, dy also laut, und synd auffgeschryben und pesechen an Sand Ulrechstag in dem subenundsechzigsten iar etc.

---

1. Item, von erst ayn bryeff yn latein, inhaltend von des lechen wegen zu Lyechtenwald von gunst ai(ne)m von Pettaw glichen mit namen Herdungen von Pettaw. Des datum stett anno 1444.

2. Item, eyn lateinischen[1] lehenpryff umb Veystrycz aim von Petaw mit nomen Hartnuden (sic) von Petaw von Frydrichen Remischen chaysser zu Jerusalem und Sicilien kunigen etc. geben. Des datum stet anno MCCXLIIIIno (sic). Fehlt im Steiermärkischen Urkundenbuche.

3. Item, ain lateynischen bryff von graff Herman dem eltern zu Cili aussgangen und lautund von Hertniden von Pettaw und magister Akus. Des datum stett anno 1382.

4. Item, ain bryff von herzog Albrechten herzogen zu Esterreich etc. aussgangen. Der inhalt, das Herrdegen von Petaw erlaubt und gunst geben hatt, den turn, genant der Zwyttniksturn in Trafelld gelegen, halben mit aller seiner halben zugehorung von Stohaußen lantschreyber in Steyr zu lozen. Desselben bryff datum stett 1300 und 39 iar.

5. Item, ainen kauffbryff von Michel und Chunraden gebruder dye Snicznpawm ausgeund herrn Herdegen von Pettaw.

6. Item, eyn kawfbryff umb den zechent in Traffeld[2] auff den dorffern ze Goldarn, Prepuchl und zu Jablanach von Chunigunden Rudleins wittib von Konkdren ausgangen, herrn Herdegen von Pettaw verchaufft. Desselben bryff datum stett zu Feystrycz anno 1331 iar.

7. Item, ain brieff von herczog Albrechten ausgangen, der inhalt, daz er Herdegen und Frydrichen von Pettaw dye großen Selich mit ir zugehorung verchaufft und darnach dy vest Liebech umb acht hundert phunt und zwayhundert mark Agir. phenig versetzt, dye in an allen abalag inzehaben. Datum stett anno 13(hundert) und XLV iar. Darnach zu fragen etc.

[1] MS. p lehenpryff.
[2] Oder Straffeld. (?)

8. Item, ain lateinischen kauffbrieff umb dos dorff Seyfrydsdorff bey Ebemfurt bey Leytta herrn Conraden von Pettaw verchaufft von Johanessen und Ladisslawn des graffen Belid von Wicczza seligen sun aussgangen, des datum stett anno 1300 primo.

9. Item, mer[1] ain kauffbriff in lateyn umb das vorgenant dorff Seyfritsdorff von Johanessen und Steffan gebrudern von Azzem ausgangen. Datum stet anno 1302do do bey Ebenffurt.

10. Item, ain satzbrief umb etlich huben zu Ganawicz nyderhalb desselben marchs zum Zlodriol Sclosnik, auch perkrecht von Leupold von Ganawicz ausgangen, herrn Herdegen und Fridrichen von Pettau, auch iren erben etc. geseczt umb 80 mark allter gretzer phennig. Datum stet 1324 iar Judica in der vasten. (April 1.)

11. Item, darauff ain kauffbrieff umb dieselben hueben, auch von Leopolden von Ganawicz und Ge(r)traut seiner hausfrawven ausgangen. Des datum 1324 iar des mitichen vor dem palmtag. (April 4.)

12. Item, ein bestetbrief ains satz Pernharten von Pettau von herzog Wilhalmen von Esterreych etc. gethan umb das marchfutr in dem Murveld Wrmberg umb gelegen.

13. Item, ain lateinischer lechenbrieff umb sechs mark phennig gult in dem dorff Polcz zwischen Horneck und des wasser Cheynach gelegen von aim ertzbischolff von Salczburg mit namen Cunradus etc. ausgangen. Datum stet 1299.

14. Item, ain lateinischen satzbrieff umb halben zehent in Eppendorff von Hartneiden von Stadeck herrn Frydrichen Pettaw geben. Des datum stat Winenn̄ (sic) anno 1279.

15. Item, ain lateinischen kauffbrieff umb eyns tail des Meren haus zu Pettau an dem perg chaufft von Fridrichen von Herberich durch herrn Frydrichen von Petau. Des datum stett zu Petau an Sand Jergen tag anno 1274 (April 24).

16. Item, ain kauffbrieff von Herttneiden von Wildonyn marchschalk zu Steir umb dye manschafft umb Pettau, Markondorff, Neundorff, Wolndorff bey der Lesnitz gelegen etc. herrn Hertneiden von Pettau gegeben. Des datum stet zu Petau 1300 iar etc.

17. Item, ain kauffbriff von Leopolden von Ganawicz und Getrauten (sic) seiner hausfrauen in satz weisse umb etlich huben auch wal (sic).

18. Item, ain chauffbrieff umb dye veste Liechtneck und drew tail der wälte von Weigent von Marssnkerch (sic) aussgangen und auf herrn Hertneyden von Petau herrn Amelreichs seligen sun. Datum stett zu Pettau des nägsten Freytag nach Sand Gallentag 1337 (Oct. 17).

19. Item, ain chauffbrieff von Hannssen Werdnburger umb eyn gut zu Gumpel in Lakher pfarr gelegen herrn Pernharten von Pettau verchaufft.

20. Item, ain lechenbrieff umb dye vest Scherffnberg und 18 mark geltz und alle edelleut, dy do zu gehorend, von Albrecht herzogen zu Esterreich etc. geben Fridrichen von Pettaw und sein erben, dass sie die von Wilhalmen und Ulrichen gebrudern von Scherffenberg gechaufft etc. haben. Desselben brieff datum stet zu Wien an Sand Elspetten tag (Nov. 19.) anno 1343 iar.

21. Item, ain chauffbrieff in latein umb das klein haus ze Pettau von Frydrichen von Herberch chaufft durch Frydrich von Pettau. Des datum 1277.

[1] MS. m̃r

22. Item, ain kauffbriff umb ein huben mit aller ir zugehorung an dem Wissok gelegen von Hannssen Schmalczhaffen, sein hausfraw und iren erben ausgangen, herrn Pernharden von Pettau lautend.

23. Item, ain saczbrieff von Dietmar Winchler und seiner hausfrauen ausgangen umb ain dorff, das gelegen zu Scherpenberg bey Sand Ruprecht. Ist herrn Fridrichen von Pettau anno 1352.

24. Item, ain kauffbrieff umb ein hoff Sitmarenber zu Belen bey dem marcht, auch uber dye wissen dasselbs gelegen, von Ulrichen Mortinger und Etn Schurprant gebrudern aussgangen auff Herdegen und Fridrichen von Pettau lau(tund).

25. Item, ain kauffbrieff umb drey huben mit iren zugehorungen gelegen in Priekmin von Jergen von Scherffenberg und Chunigunden seiner hausfrauen iren erben aussgangen auf Herdegen von Pettau hauptman zu Krain und auf der march etc. lautund.

26. Item, ain chauffbrieff umb drey besessen huben und ain öde zu den Dlin gelegen von Greuel von Schungrunt aussgangen.

27. Item, ain verschreybung von Herater Pesinger lautund von des hoffs wegen zu Punsse gelegen herrn Hertniden von Petaw oder sein erben gewertig zu sein mit ain phert und ain chiechs phert, wan ervordert wirt inner lannds.

28. Item, ain chauffbrieff umb ain gut bei Seldenhaim gelegen an dem Wassnich mit seiner zugehorung leut und gut vogtschafften Chramuł von Judenburg ausgangen herrn Hertwigen von Pettaw gettan.

29. Item, ain chauffbrieff umb ain dorff genannt Gredisch gelegen bey Scherffenberg von Rudolffen und sein erben von Scherffenberg ausgend herrn Frydreichen von Pettaw lautnd; des datum stet 1336 iar.

30. Item, ain copi ains spruchs ains rechten umb Enzczesveld von Hertneid von Pottndorff aussgangen zwischen dem Hohenberg und herrn Pernharten von Pettaw.

31. Item, ain kauffbrieff umb 8 huben ze Wulkosendorff, ain hoff, ain acher und ain weingarten daselbs von Pillgrim und Friczel von Puchel ausgangen herrn Herdegen von Petau lautnd.

32. Item, ain gnadig briff umb das haus ze Trachnstain von Heinrichen Phaltzgraffen zu Rein und herzogen ze Beyern Amelreichen von Pettaw gegeben.

33. Item, ain lehnbrieff von erczherczogen Rudolffen zu Osterreich dem virden (sic) ausgangen umb die vesten Wellen und ander guter darzu gehorent Frydreichen von Pethau lautnd. Des datum stet 1300 seins gewalts im virden iar.

34. Ain lehnbrieff uber dy große Seluh von bischolff Conraden ze Kemsee aussgangen.

35. Ain chauffbrieff umb dy aignschafft an dem turn zu Pecznsteten und 3 mark gelcz darzu gehornd von Gebharten Ulrichen gebruder von Pecznstetten und irn erben ausgangen auff herrn Fridrichen von Pettau lautnd.

36. Item, ain kauffbrieff umb ein huben daz Portenau von Ulrichen von Chaphenstain und Adlhait seyner Wirtin ausgangen.

37. Item, ain lehnbrieff von den bisch(olff) von Gurkch gnant Herdneid umb etlich huben weingarten. Des datum stet zu Feystritz nach Christi (geburt) 1291 iar.

38. Item, ain saczbrieff von Erchinger Spangsteiner umb etlich guter.

39. Item, verschreybung von Herdneit von Scherffenberg und Ge(r)trauten seiner wirtin ausgangen. Lossung stet ze tun herrn von Osterreich oder Herdegen von Pettau umb 96 mark umb dy vest Ober Nassfuz.

40. Item, ain satzbriff von Fridreichen von Kunigsperg ausgangen dem abbt Obernburch getan umb ain vogtey zu Purch und Wleg.

41. Item, ain verczeichbrieff auch auffgabriff (sic) umb etlich huben zu den hoff an dem Pygl under Weinech gehorend von bruder Niklas abt zu Sitich ausgangen und herrn Hertegen von Pettau lantund.

42. Item, ain verschreibung von Hartneid von Stadek herrn Fridrichen von Pettau um etlich mark lotigs silber gethan.

43. Ain schuldbrieff umb 50 mark 21 guter Wyenner ph. von Jergen Erknstainer, die Zeit phleger zu Herkenberch auf herrn Fridrich von Pettau ausgangen. Des datum stet 1400 und 22 iar an sambstag vor ostertag (April 12.).

44. Ain brieff von dem Eberharten von Walssee ab der Stayrmarch ausgeund Hertneiden von Petau herrn Almereichs (sic) sun von Petau lautund gelobt und verhayssen im die vesten Rasek, Warrtperg und Gibel mit aller zugehorung mantschafft, aygnschafft, chirchenlechen etc. zu machen und geben, auch dem sacz zu Marpurg, gricht und maut und dem grossen zehent in dem Traffeld. Datum des briffsze Weinberen anno 1362.

45. Item, ain brieff lautund dem von Pettau ausgangen von Haynrich Mindorffer umb lossung der 4 huben gelegen zu Waydhoffen. Datum nach Christi gepurd 1300 und in 82 iarn an ma(n)tag vor Allerheiligentag (October 27).

46. Item, ain briff ausgangen von Pettau von Liebenberg und Anna seiner wirtin umb den turn ze Traun und umb 18 huben. Datum nach Christi gepurd zechen dreuhundert und in 42 iaren an mantag vor Martini (Nov. 4).

47. Item, ein chauffbrieff lautund auf Saldnhayn ausgangen von Hartneyd, Hertl und Rudel geprudern von Wessnech, Gertruden, Alhaytten, ir swestern den herrn von Pettau. Datum anno domini 1300 und im 31 iar an mitich vor Sant Galentag (Oct. 9).

48. Item, ain lehensbriff ausgangen von Frydreichen erzbischolff ze Salczpurch und (!) ain zehent gelegen ob Montnburg in der Radwein dem herrn von Petau. Datum 1329 iarn an sambstag nach Sand Andreastag (Dez. 2).

49. Item, ain saczbrieff ausgangen von Lewpolden von Ganawicz umb daselbs gesloz den herrn von Pettaw umb 100 march silbers. Datum 1300 und in 23 iarn des mantags vor Sant Michelstag (Nov. 26).

50. Item, ain chauffbriff aussgangen von Weigol von Presnik, seiner hausfrauen Marthilden (sic) und Chunigunden ir tochter umb aygen layt und umb etlich zechent den herrn von Pettau. Datum in 1300 und 6ten iar an sambstag vor Sand Ulrichstag (Juli 2).

51. Item, ain chauffbriff ausgangen von Frydrichen von Herberg lautund den herrn von Pettau auf ain manschafft zu Lauflich. Datum nach Christi purd 1200 und in dem 88 iar des mittichs vor Sand Ruprechtstag (März 24).

52. Item, ain verzeichbriff ausgangen von Dyppolten von Chatzenstein lautund dem herrn von Pettau umb seyn tail derselben vesten. Datum im 1300 und im 84 iar an samtag nach den Prehemtag (Januar 1).

53. Item, ain chauffbriff lautund auff Chaczenstain den herrn von Petaw ausgangen von Wolffl der Polam von Chaczenstain und Wulfing Herman und Dyeppolden sein sun. Datum in 1300 und in 37 iar an St. Jergen abent.

54. Item, ain saczbriff ausgangen von Dietmar, Hoholt und Eberharten gepruder von Cherspach lautund herrn Fridrich von Pettau umb ein gut gelegen in Gralausch. Datum patet ut r^{r} (sic).

55. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Niklas dem Gabrnitzer lautund dem herrn von Petau auf gult und guter gelegen aberhalb Reychenberg. Datum 1300 und in dem 43 iar an phincztag nach Allerheyligtag (Nov. 6).

56. Item, ain chauffbriff ausgangen von Hanssen von Straßberg lautund dem von Pettau umb etlich huben und ain perchrecht. Datum im 1300 und 43 iar.

57. Item, ain chauffbriff ausgangen von Merchel von Gemlitz umb etlich huben lautund herrn Fridrich von Pettau.

58. Item, ain chauffbriff ausgangen von Hannsen und Ulrichen geprudern von Pühel umb zwo swaig am Rudnich lautund herrn Fridrich von Petau.

59. Item, ain saczbriff ausgangen von Seyfriden von Erchenstain lautund dem herrn von Petaw auf dasselbig gesloz Erchenstain.

60. Item, ain chauffbriff ausgangen von Hertneid und Chunraden geprudern von Leybnicz lautund herrn Hertneiden von Petau an des gesloz Lichtenberg.

61. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Eberharten von Turn Chunigunden sein hausfrau lautund herrn Fridrichen von Petau umb 15 huben.

62 Item, ain chauffbrieff ausgangen von Wilhelmen Pischecz, Elspeten seiner hausfrauen lautund herrn Herdegen von Petau (umb) 15 huben gelegen an der Leyzz.

63. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Hanrechen (sic) von Sicherstain und Offmey seiner wirtin lautund dem herrn von Petaw umb eyn zehent gelegen im slag ob Ratschach.

64. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Herman von Scherphenberg lautund herrn Herdegen von Petaw umb eyn zechent gelegen ob Sannstain mit mer guter.

65. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Albrechten von Willthaus lautund dem herrn von Petau auff huben zu Sayczdorff und auff ander guter mer.

66. Item, ain saczbriff ausgangen von Rudel Pezniczer lautund herrn Herdegen von Pettau auff die guter zu Niderbrebrawnich und Perssendorff.

67. Item, herrn Fridrichs von Petau prieff und(er) seines insigel vermerkung (?) ist in ainer scatel auch des geleich darauff geschriben etc.

Dye pryff umb dem Huerssen turrn sind auch in einer vermerchten scatel.

Dye briff vom Hornbekch sind auch in einer vermerchten scatel uber Rasek lautund ainem von Pettau.

68. Item, ain widervalbriff ausgangen von Albrechten von Pottendorff lautund herrn Hertneyden von Petau dem eltern und sein erben 800 ℔ ₰, und seind darumb geweyst auf Ebenfurt mit aller zugehorung.

Vermercht dy bryeff, chauffbriff und lechenbriff umb die große Selch mit dem gesloz und aller zugehorung.

69. Item, ain chauffbriff ausgangen von Chunraden Kuchler hauppman zu Salczburg umb die großen Selch und die vesten Selchstain in demselben tal gelegen mit aller zugehorung, leut, gut und manschafft etc. lautund herrn Frydrich von Petau und iren (sic) erben. Des datum stett 1300 und 57 iar.

70. Item, ain lechenbriff daruber lautund ausgangen von herczog Albrechten von Esterreich etc. lautund herrn Fridrichen von Pettau. Des datum stet ze Wien 1357 iar.

71. Da pey seynd noch mer kauffbriff und lechenhriff lautund uber dy Selch. Dy elter sein in einer ledern lad, darauf dan eyn zedl ist lautund umb dy briff auf dy grossen Selch.

72. Item, ain gemächtbriff ausgangen von graffin Agnessen lautund herrn Frydrichen von Petau, irem wirt auf das haus Laschental und eyn sacz umb 400 mark silbers und ir erb zu Chreinzich (sic), das da seyn schol 50 march gelcz und al ir rechten, dy sy gehabt hat auff den zwayn haussern Arnvels und Ror. Des datum ist 1200 und in 83 iar an Allerheiligenmorgen (Nov. 2).

73. Item, ain gegenlechenbriff ausgangen von Frydrich Windischgratzer zu den zeyten viczdom zu Leybnicz lautund herrn Herdegen und herrn Fridrichen von Pettau, das in dieselben herrn dem wein- und traydzechent ze Chranrchau verliehen hat (sic). Des datum ist anno domini 1343 des ertags nach St. Michel (Sept. 30).

74. Item, ain lehenbryff aussgangen von Bertrando dye zeyt des hl. stul zu Agla patriarch lautund herrn Herdegen von Pettau umb eyn drytayl eiyns zehents gelegen in der pfarr Lichtenbald und zway tayl eyns zechenczs gelegen in der pfar Sand Ruprecht. Des datum stet anno 1300 und in dem 47 iar etc.

75. Ain kaufbrief von Mathe dem Frezner und seiner wirtin ausgangen umb ain albm und ain hub an der Goritz gelegen herrn Fridrich von Pettau lautend.

76. Ain lehenbrief von bischofn von Gurkch ausgangen umb das haus Erkenstain herrn Herdegen und Fridrichen von Pettau gebrudern lautend in glichen.

77. Item, ain brieff aussgangen von herczog Rudolffn von Osterreich lautund umb dye vesten Wartperg und umb die vesten zun Haus (Zwy Haus?) bey Marchpurg und was darzu gehort, dy Eberhart von Walsse herrn Hertneyden von Pettau verma(cht) hat. Des datum stett anno 1300 und in dem 62 iare.

78. Item, ain brieff von Albrechten herczogen ze Osterreich aussgangen lautund herrn Herdegen und herrn Fridrichen von Pettau von wegen des sacz, so in fenter (sic) Johannes von Chinring auff das dorff Chotesprunn getan hat. Des datum stet anno 1300 und im 48 iar.

79. Item, ain briff ausgangen von Pettaw Petrn von Ratsch lautund herrn Pernharten von Pettau umb ain hoff, der freyes aygen gebessen ist, dem er im auffgeben hat und widerumb von im ze lehen empfangen hat. Und ist gelegen ze Chatweineschel (sic). Des datum ist anno etc. 1400 und in 7 iar.

80. Ain satzbrif von Seyfrid und Ulreichen gebrudern von Herberg umb etlich edelchnecht und ire chind herrn Herdegen von Petaw und Fridrich seinem bruder iren payden erben zu gehorunt lautendt.

81. Ain begnadbriff von kunig Rudolffen aussgangen herrn Fridrichen von Pettau lautund in aygen oder lehend grunt bey den gemerchten des kunigs zu Ungarn behaussung ze thun etc. in latein.

82. Item, die kaufbrief uber Erkkenstain und etlich guetter daselbst hingehorende, sind in ainer ledrem (sic) ladt; darauf ain zetel ist.

Item vermercht dye bryeff, so herrn Hannssen von Stubenberg allain lautund durch seyn dyner Hannssen Chundorffer ersuecht aus den brieffen von den von Pettau herrurnd, als sy hernach geschriben und aufgemercht seyn.

83. Item, ain lehenbrieff ausgangen von Othachaw (sic) kunig zu Boheim lautund hern Fridreichen von Pettau und berund (sic) ain haus in der Neuenstat. Des datum stet anno 1200 und 74 iar. (Fehlt bei Krones, Forschungen etc.)

84. Item, ain ubergabbryeff ausgangen umb aygn und lehen von Fridrich von Herberg lautend hern Frydrich von Pettau. Des datum stett anno domini 1283.

85. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Dietmarn von Weyssnek lautund herrn Frydrey(chen) dem iungen von Pettau berurnd ain haus zu Gracz. Des datum stett anno 1261.

86. Item, ain verschreibung, so bischoff Eberhart von Salczburg herrn Hertneyden von Pettau getan hat auf Wurmberg auf etlich zechent und dorffer, darub(er) im dan der von Pettau auch etlich dorffer, dy sein sacz gebessen sein, dem bisschoff abtretten und etwe vil schuld nachgelassen nach ausweissung desselben brieffs. Des datum stett anno domini 1246. (Fehlt im St. Urkb.)

87. Item, ain berischbrief (sic) aussgangen von bischoff Rudolffen von Salczburgk antreffund herrn Frydreich von Pettau umb raub, prant und ander schäden. Des datum ist anno 1286.

88. Item, ain saczbriff ausgangen von Amelreichen von Steyrburgk umb alle seine guttr, aygn und lehen, im lannd Chernnden in der herrschafft Holenburg gelegen, lautund und verseczt herrn Sweychern von Holnburg. Des datum stet anno domini 1244 ta (sic). (= St. Urkb. II., 443.)

Dye obgeschryben bryff sind all in latein ge(schriben).

89. Item, ain geschefftbrieff ausgangen von Amelreichen von Pettau. Des datum stett anno 1333.

Lautent umb dye stifft der cappelen zu Burmberg.

90. Item, ain chauffbrieff ausgangen von Cunraden und Orttel dem Raumschußel lautund hern Hertneyden von Pettau umb 7 hueben gelegen zu Puch. Des datum stett anno 1369.

91. Item, ain satzbrieff ausgangen von Wilhelm von Scherffenberg auf etlich hubn und gutter nach inhalt desselbens brieff lautund herrn Frydrich von Pettau. Des datum stet 1300 und 55 iar.

92. Item, ain kauffbrieff ausgangen von Jecel dem Hiers Mêgel (sic) lautund herrn Fridrich von Pettau auff ain haus zu Gracz gelegen in der Neuenstrass. Des datum stet 1300 und 40 iar.

93. Item, ain chauffbrief ausgangen von Gedrauden des Jacob von Glogawicz selligen wittib lautund herrn Pernharten von Pettau auf ain haus zu Marpurg gelegen in der Windischen gassen, neben des Michel Metschek haus. Des datum stet anno 1400 und im 16 iar.

94. Item, ain brieff ausgangen von Chunigunden herrn Wulfungn seligen des jungen von Frydau witib lautund auf 7 huben zu Chersp[illegible]ch, dy vor aygen gewessen seyn und auffgeben herrn Herdegen und herrn

Frydreychen von Pettau und von in widerumb zu lechen empfangen. Des datum stet anno 1300 und im 51 iar.

95. Item, ain chauffbrief aussgangen von Ulrichen von Herberg pfarer zu Pischolffsdorff und Seyfriden seiner (sic) pruder lautund herrn Herdegen und herr Frydreychen von Pettau lautund auf ain manschaft zu Chlam im dorf. Des datum ist anno 1300 und im 31 iar.

96. Item, ain stiffbrief (sic) aussgangen von swester Elspeten von Wildon zu den zeytten priorin zu Mernberg und dem convent von wegen aines iartags, den sy ebichlich herrn Herdegen von Pettau begen schuln. Des datum stet anno 1300 und im 38.

97. Item, ain kauffbrief ausgangen von Diemut der Hainczmanin burgerin zu Marchpurg lautund herrn Herdegen, Frydrechen von Pettau auf ain haus zu Marchpurg zwischen paumfalk in der prudergassen gelegen. Des datum stet 1300 und im 46.

98. Item, ain berichtbrieff, darin schuld begriffen umb 200 und 5 march silber ausgangen von Frydrechen von Stubenberg von wegen ains zehents zu Poßeil lautund herrn Frydrichen und herrn Hertneyd von Pettau. Des datum ist nach Christi gepurd 1290 iar und darnach im czehent iar.

99. Item, ain brieff ausgangen von Nicla dem czimerman burger zu Marchburg lautund herrn Frydrechen von Pettau von wegen aines weingartens, den er von herrn Frydrechen bestanden hat umb ierlichs p(er)krecht 16 emer. Des datum ist datum (sic) 1300 und 46 iar.

100. Item, ain brieff ausgangen von Durinch Chelstarffer, das im herr Herdegen von Pettau gelichen hat 5 huben zu Mainheytsdorff und drey huben an perg bey Spangstain und drey emer perkrecht am Schlegelperg und am Guschperg. Des datum ist 1300 und 48 iar.

101. Item, ain kauffbrieff aussgangen von Alramen den Hutter Wendl seyner wirtin lautund herrn Hertneiden von Petau umb 2 huben und ain perkrecht. Des datum ist 1300 und 59 iar.

Vermercht dy brieff, so graff Ulrech von Schau(m)berg etc. alain zu gehorent; auch ersuecht daselbs aus denen briffen von denen von Pettau herkhommen, als sy hernach geschriben und auffgemercht sein alzo und behalten.

102. Item, ain lehenbriff ausgangen von kinig Bela von Ungern lautund dem herrn Frydrich von Pettaw auf dy gesslozer Polstrau, den Turn, Trä und Anchelstain. Des datum ist 1245 (fehlt im St. Urkb.).

103. Item, ain lehenbriff ausgangen von Pagano patriarchen zu Agla lautund herr Herdegen von Pettaw umb dem turn Neydechk mit aller zugehorung. Des datum ist 1332.

104. Item, ain berichtbriff von Rudolffen von Rab und herrn Frydrichen von Pettaw umb etwe vil gutter, die yettweder tail dem andern nachgegeben hat. Des datum ist anno 1285.

105. Item, ain ubergabbrif aussgangen von Hertneiden von Wildon lautund herrn Frydrichen von Pettaw umb die gutter im Smeit. Des datum ist anno domini 1272.

Dy obgemerchkten 4 brieff sind in latein geschriben.

106. Item, ain auffgabbrief aussgangen von graff Herman von Cili umb lehen und gutter lautund herrn Pernharten von Pettau. Des datum ist im 1400 iar.

107. Item, ain chauffbriff aussgangen von Niclassen Enstaler lautund herrn Hertneyden von Pettau dem jungen umb 2 ℔ gelts gelegen in der wenigen Selch. Der (sic) datum anno 13 und in dem 69 iar.

108. Item, ain saczbriff aussgangen von Niclassen Enstaler lautund herrn Hertneyden von Petaw dem jungen umb ain gutt in der wenigen Selch in dem slag und umb ain gut in dem Pruel. Datum anno 1300 und 69 iar.

109. Item, ain lehenbriff ausgangen von bischoff Lorenzen zu Gurk lautund herrn Herdegen von Pettau umb drey huben zu Dowawicz. Des datum ist anno 1337.

110. Item, ain kauffbriff ausgangen von Seyfriden von Herberg lautund herrn Herdegen und herrn Fridreich von Pettau umb die manschafft, die Chunrat Wartuawer von im inn hat gehabt. Des datum ist anno 1331.

111. Item, ain verzeichbriff aussgangen von frauen Magdalenn geporn von Pettau lautund herrn Frydrichen von Pettau irem brudern annrurent den von Abensperg. Des datum stet anno 1400 und 30 iarn.

112. Item, ain brieff ausgangen von Ulrechen von Wallse werurend dye maut ze Lantschach, allz sy in sacz ist gebessen herrn Oten dem Wolfsauer, darumb vor ain briff verlorn ist worden. Des datum ist anno 1300 und 83 iar.

113. Item, ain brieff aussgangen von Ulrechen von Walsee lautund auf die maut zu Lanschach, alls er die dem Nirschen dem Polan ingeben in sacz umb 400 ℔ ₰. Des datum ist 1300 und im 96 iar.

114. Item, ain brieff aussgangen von graff Haugen von Montfurt von wegen der pruchen zu Lantschach, die hingerunnen gewessen ist in ainer guß und die von Leybnicz ain andre an der Mür gepaut haben, des in der Pettau nicht gestat hatt, und ist mit beschau erfunden warden, damit dye ze Lantschach hin wider gemacht warden. Ist des datum anno 1400 und in 15 iar.

115. Item, ain gerichtsbrieff aussgangen von Wilhelm Meczen berurund frauen Ursula des Gerberstarfer eeliche wirtin und Frydrichen von Waldstain auch dem von Pettau herrn Pernharten. Des datum ist 14 und in dem 17 iar.

116. Ain brieff von Ulrech Pucher, darin er sich verschreybt Hainrichen von Pettau und allen sein erben, mit dinst gesessen und gwertig sein sullen von zwain hueben wegen, aine zu Fraunhaym etc. gelegen, die ander an der nider Ehnicz.

117. Item, 24 kauffbrieff umb etliche huben, hofstet, weingarten von etlichen aussgeund mit nomen in denen brieffen begriffen Ulrichen von Erenhaussen lautund und dy er chaufft hat.

118. Ain lehenbriff von graff Herman von Cili um vierthalb huben an dem Schalenwerg und zu (sic) gelegen Ulrech von Ernhausen lautend.

119. Ain spruchbrief von Pernharten (?) von Liechtenstain ausgeund lautend dem Ulrichen von Ernhaussen und dem abbt von Admund ir stoz halben und ander brieff, dreu gen Ernhaussen lautund, ainer von Rosil der Jüdin, der ander von Walther satler, der drit von Reinprecht Windischgrätzer. Und sind auch chauffbriff gen Ernhausen.

Am rückwärtigen Teil der letzten Blätter der Vermerk: Vermergkt die brief, so eingelegt sind zu des von Schawnberg und des von Stubenberg hannden im obern Kloster zu Pettaw.

Am vorderen Blatt von einer Hand des XVII. Jahrhunderts: Gehordt ins Ladl under Nr. 32.

2. Urkundenverzeichnis Friedrichs von Stubenberg.

Die verpetschadt laad hat herr Fridrich von Stubenberch und Niclas Zwikl anstat graf Sigmundn von Schawnberg zu den Parfuessen zu behalden geben und sullen die bruder on willen und wißen der berurten von Schawnberg oder des bemelten von Stubenberg ains on des andern nicht herausgeben, es sey dann ir baider willen und wißen oder ob die nicht enwären, irer baider nagst erben.

Vermerkht, was in der truhen.

1. Item, ain vertzeyhung von frawn Hedweig herrn Jorgn von Liechtenstain von Niclaspurg hausfraw von frawn Dorotheen herrn Hannsen von Puchaim hausfrawen und swestern geborn von Potendorff, daz sy khainen zuspruch wellen haben zu graf Johanns von Schawnberg und zu frawen Anna seinem gemahl und zu frawn Agnesen herrn Leotolden von Stubmberg hausfraw paiden swestern weylennt herrn Bernharten von Bettaw wegen; der geben ist am Samstag vor dem suntag Reminiscere in der vasten (März 11) MIIIIc im XLI iar.

2. Item, ain bestatbrief von hertzog Albrechten von Österreich, so ainer von Bettaw dem andern ain gmecht tan hat. Datum MIIIc im LXVI iar.

3. Item, ain vertzeyhung von herrn Hannsen von Stubenberg von Crescencia seiner swester herrn Conrads von Krig hawsfraw gegin graffin Anna graffin zu Schawnberg und frawen Agnesen von Stubmberg geporn von Bettaw von wegen der zuspruch derselben von Pettaw. Datum am phintztag St. Bartlmen tag (MIIIIc) im XLIIII iar.[1]

4. Item, ain vertzeyhung von herrn Diettung drukhsess von Emerberg und von Erntraut seiner swester herrn Wolfgangs von Hannaw wittib gegen grafin Anna von Schawnberg und herrn Hannsen von Stubenberg frawen Agnesen seligen sun der bemelten gräfin Annen swester baid geporn von Bettaw. Datum am sambstag vor sunbenden (Juni 18) MIIIIc im 29ten iar.

5. Item, ain vertzeyhung von herrn Hannsen von Herberstorff anstat Veittn seines sun lauttund Annen graf Johanns von Schawnberg gemahl und frawen Agnesen herrn Leotolden von Stubmberg hausfraw baid swestern weylundt herrn Pernharts von Bettaw sel. tochter von der benennten von Bettaw wegen. Datum am samtstag nach dem suntag Reminiscere in der vasten (März 11) MIIIIc im XLI iar.

6. Item, ain vertzeihung von herrn Otten von Stubenberg und frawen Barbaren herrn Achatzn von Khunering wittib und frawen Kathrein herrn Jorgen von Starhemberg wittib und Annen herrn Jorgn von Neitperg hausfraw alle geswistert gegen frawen Annen gräfin graf Johanns zu Schawnberg gemahl und frawen Agnesen irer swester herrn Leotolden von Stubmberg gemahl von wegen der von Bettaw. Datum MIIIIc im XLVII iar.

7. Item, ain lehenbrief hertzog Wilhalmen von Osterreich umb Frawnheim und marschalchampt und ander stuck gelegen in lanndt Steyr. Datum am montag vor dem suntag Letare in der vasten (Febr. 27) MIIIIc im II iar.

Die obbenannten brief ligen bey einander iner in ainem leedl.

---

[1] Im Jahre 1444 ist Bartholomäus an einem Montag. Gemeint wird das Jahr 1446 sein.

8. Item, ain anlassbrief von herrn Haynrichen von Rawhnnstain und Haugn von Tibein von wegen herrn Pernharts, Fridrichs und Hartleins von Bettaw gegen herrn Otten von Stubnberg dem jungern. Datum am sambstag vor Sand Dionisy tag (Oct. 5) MIIIc im LXXXVI iar.

9. Item, ain spruchbrief von hertzog Albrechten von Österreich von des berurten herrn Hainrichen von Rawhnstain und Haugn von Tibein anstat der von Bettaw und Otten von Stubenberg. Datum MIIIc im LXXXVI iar.

10. Item, ain bestatbrief von Artolffen ertzbischoven zu Saltzpurg, das sich die von Bettaw ires guts halben ainen vertrag mit einander gemacht haben. Datum am eritag nach sand Pangratzntag (Mai 14) MIIIc im LXIII iar.

11. Item, ain kauffbrief von Herburg und Matz sein wirttin umb vier hubn, die zu Steintz gelegen sein. Datum MIIIc im XLVIII iar.

12. Item, ain kauffbrief von herrn Hertnein von Wildani lauttundt herrn Harding und herrn Fridrichen von Bettaw des marchschalhampt halben in Steyr. Datum MIIIc im XXIIII iar.

13. Item, ain kauffbrief von Hanns Sturm herrn Pernharten von Bettaw lauttundt umb 2 guter. Datum MIIIIc im XVIII iar.

14. Item, ain brief von Fridrichen Windischgrätz vitztum zu Leibnitz von zwayer hofstet wegen, die er herrn Hardinger von Bettaw geben hat. Datum MIIIIc im XLIII iar.

15. Item, ain kaufbrief von Wulfing Stikhlperg und Fridrichen Mannsperger umb die halb vesst Liechtneg und etlich stukh darzu gehorend, herrn Hartwein von Bettaw lauttund. Datum MIIIc im LIIII iar.

16. Item, ain lehnbrief von Hardingen und Amelreich von Pettaw umb drei wisen, so er Cunraden und Mertten sein brudern gelihen hat. Datum MIIIc im XIV iar.

17. Item, ain satzbrief von herrn Leotolden von Kuenring Hartnein und Fridrichen von Bettaw lauttundt umb das dorff zu Kotnsprun. Datum MIIIc im XLVIII iar.

18. Item, ain beruefung von herrn Leopolden Aspach verweser zu Gratz ausgangen von hern Pernharts von Bettaw, Anna graf Johann von Schawnwerg gemahl und Agnesen, hern Leutolds von Stubmberg gemachl vater, und von herrn Fridrichen von Bettaw, irn bruder umb geltschuld und andern anfordrung. Datum am montag nach Sandt Merten tag MIIIIc im XLII iar (Nov. 12).

19. Item, ain spruchbrief der Kais. Mt, dieweil er in kuniglicher wurd gewesen ist, zwischen graf Johann von Schaunberg und herrn Leotolden von Stubmberg anstat irer hausfrawen swestern von Bettaw und Hannsen von Eberstorff. Datum MIIIIc im XLI iar.

20. Item, ain bekanntnus von herzog Albrechten von Österreich, daz fraw Agnes, weylend Aymelreichs von Bettaw tochter, irm bruder Hartlein von Pettaw ubergeben hat. Datum MIIIc im II iar.

21. Item, ain widerfalbrief von herrn Hartl von Potndorff herrn Pernharten von Pettaw lauttund umb (Lücke) IIIIc phundt ₰. Datum MIIIc im VIIII iar.

22. Item, ain sanndtbrief von Otakern den Galler hertzog Albrechten von Österreich der vesst halben Trawg, das er die herrn Herdingen von Pettaw leihn sol. Datum MIIIc im XLII iar.

Item die brief lign in dem andern leedl.

23. Item, ain vertragbrief von den von Pettaw ires guts halben miteinander. Datum MIIIc im LXIII iar.

24. Mer ain vertragbrief von den von Pettaw, so sich die von Pettau vertragen haben miteinander. Datum MIIIc im LXIII iar.

25. Item, ain vertzeihung von Anna herrn Fridrichs von Stubenberg hausfrauen herrn Harttmein von Pettau irem vater lauttund. Datum MIIIc im LXX iar.

26. Item, ain gabbrief von Hainrichen von Rohatz umb das landtgericht herdishalb der Traw herrn Fridrichen von Bettaw. Datum MIIc im LXXXIII iar.

27. Item, ain geltschuldbrief von Anna herrn Fridrichen von Stubmberg wittib Hartmein von Pettau iren vater lauttund umb IIc fl. ß. Datum MIIIc im LXXII iar 1372.

28. Item, ain wegslbrief ausgangen von Hainrichen von Maxenberg und von Alhopf von Landsperg mit herrn Hartman von Bettaw umb 3 huben. Datum MIIIc im XXXVII iar.

29. Item, mer ain verschreiben umb den vertrag, so die von Pettau mitt einander haben. Datum MIIIc im LXIII iar.

30. Item, ain kauffbrief von bischof Ulrichen von Sekaw herrn Hartmein von Pettaw lauttund umb sein viertl an dem Hans Lindwerg. Datum MIIIc im funfften iar.

31. Item, ain spruchbrief ausgangen von herrn Rudolffen von Walssee Otten von Stubenberg, Haugn von Tibein, Otten von Ernfels der irrung halben zwischen frauen Anna von Liechtenstain herrn Friedrichs von Pettau tochter und Hartmein von Bettau des andern taill. Datum MIIIc im LXXVII iar.

32. Item, ain bapierin quittung von Osanna Pernharts von Liechtenstain (?) hausfrau herrn Ulrichen von Walsee anstat der von Pettau lauttund. Datum im LXXXX iar.

33. Item, ain gmachtbrief von herrn Hartmein von Petau lauttund herrn Hardingen. Sin datum MIIIc im LX iar.

34. Item, mer ain vertragbrief ausgangen von den von Bettaw. Datum MIIIc im LXIII iar.

35. Item, ain vertzeichbrief von Perchtolden, drucksessen von Emerberg Pernharden von Pettau lauttund. Datum MIIIIc im IV iar.

36. Item, ain gmechtbrief von herrn Hartmein von Pettau herrn Amlreichs sun. Datum MIIIc im LXIII iar.

37. Item, ain kaufbrief von Weygannt von Mesweg herrn Hartman von Bettaw lauttundt umb die vest Liechteneg. Datum MIIIc im LXXXVII iar.

38. Item, ain vertragbrief von graf Herman von Czili ausgangen anruerendt Johanns ertzbischoff zu Salzburg uud Fridrichen von Bettaw. Datum MIIIIc im XXXIII iar.

39. Item, ain kauffbrief von bruder Merttn von Seitz ausgangen herrn Hartmein von Bettau lauttund umb . . . . LX ß. gelt. Datum MIIIc im XXXII iar.

40. Item, ain brief ausgangen von hertzogen Albrechten von Österreich, daz er sich verwilligt, daz die von Pettaw ain gmecht mit einander tan haben. Datum MIIIc im LXVI iar.

41. Item, ain kauffbrief von Weygendt von Maßenwerg herrn Amelreich von Pettau lauttund umb 5 huben zu Mayrhof. Datum MIIIc im XX iar.

42. Item, ain verschreibung ains vertrag, so die von Pettau mit einander haben. Datum MIIIc LXIII.

43. Item, ain quittung von herrn Hannsen von Liechtenstein herrn Hartmein von Pettau lauttundt und (sic) . . . . . IIIc ℔ ß. Datum MIIIc im LXXVIII iar.

44. Item, ain porgschafftbrief herrn Hainrichen von Wilthaus herrn Fridrichen von Pettau lauttund umb L mark silber. Datum MIIc im LXXXXVIII iar.

45. Item, ain bekhanntnus ainer losung von herrn Perchtolden drugkses von Emerberg wittib herrn Amelreich von Pettau lauttund. Datum MIIIc im XXX iar.

46. Item, mer ain bekhanntnus ainer losung von Berchtolden von Emerberg und Mathilt seiner hausfrauen den von Pettau lauttund umb die gutter zu Afflentz. Datum VIIIc im V iar.

47. Item, ain kaufbrief von Ulrichen von Popndorf herrn Harttmein von Pettau lauttundt umb 9 huben zu Schiltern. Datum MIIIc im LVI iar.

48. Item, ain gabbrief von kunig Hainrichen zu Pehaim und Polan, hertzog in Kernnten herrn Hartmein von Pettau lautund umb ein weingarttn. Datum MIIIc im XXX iar.

Item die brief ligen in dem hauptledl in der laad.

Item, in ainer scattel sind 15 pergamen brief versigelt anruerund die von Walsse und Pettau, register dapey darin etlich brief verschribn sein.

Item, 8 versigelt brief anruerundt die stifft zu Pettau, in den nidern und obern clostern und altar, so die von Pettau gestifft haben.

Item, die obgeschriben brief, so in der scatl, sein hernach geschriben.

49. Item, ain gemechtbrief von herr Eberharden von Walsse ob der Steirmarch lauttund herrn Hartmein von Bettaw herrn Amelreichs von Pettaw sun umb die vestn Rosegkh und Gibl auf dem Pacher und Wartperg in Kernten und das haus bey Marchpurg und die zwen Satz zu Marpurg das gricht, maut, keller und den grossen zehend im Trauveld und den satz der guter im Puhlen und das haus in der stat zu Gratz und den weyer und paumgarten am purperg. Datum MIIIc LXIII iar.

50. Item, ain kaufbrief von Cuntz Hagndorn und Dorothe seiner hausfrauen laut(und) herrn Ulrichen von Wasse (sic) umb 6 huben und 1 hoffstat ze Pibringen bei Weinberg gelegen. Datum MIIIc LXXXVII iar.

51. Item, ain kauffbrief von Mainharten von Traberg lauttund herrn Ulrichen von Walsse umb all manschafft in Steir, so er gehabt hat und andre zwo. Datum MIIIc XXI iar.

52. Item, ain gemachtbrief von herrn Pernharten von Bettau lauttund herrn Rudolffen, herrn Rainprechten und herrn Fridrichen gebruder von Walssee von wegen der gschafft und gmecht, so herr Ulrich von Walsee den von Pettau tan hat. Datum MIIIc und im ersten iar.

53. Item, ain kauffbrief von Hartned von Wildan lauttund herrn Ulrichen von Walsse umb alle mannschafft, so in und sein vater herrn Hartnet von Wildani angefallen ist. Datum MIIIc VIII iar.

54. Item, ain kauffbrief von Albrechten dem schenckh von Robnstain lautund herrn Ulrichen von Walsee umb all die manschafft im Murfeld pey Weinberg und Mueregk. Datum MIIIc XIII iar.

55. Item, ain vertzeich von herrn Hainrichen von Meysaw anstat Floromeyen Hardingens von Bettau tochter denselben von Bettau lauttundt. Datum MIIIc L iar.

56. Item, ain kauffbrief von Hainrichen und Ulrichen von Kentich herrn Ulrichen von Walsse lauttund umb 2 hubm gelegen auf dem Waltras. Datum MIIIc XLVI iar.

57. Item, ain verschreibung umb ain heyratgut von herrn Hattrey von Pettau Hannsen von Walsse lauttund. Datum MIIIc im LXXII iar.

58. Item, ain kauffbrief von Ulrichen pharrer zu Saldenhofen herrn Hainrichen von Walsse von Drosendorff lauttund umb ein huben gelegen zu Lubichndorff. Datum MIIIc LXX iar.

59. Item, ain kauffbrief von Dietmar an der Rasnitz herrn Ulrichen von Walsse lauttund umb 6 hubn u. 2 hofstet zu Vibring bei Weinberg gelegen. Datum MIIIc LXXXVII.

60. Item, ain kauffbrief von Ulrichen von Wildany herrn Ulrichen von Walse lautundt umb alle die manschafft, so im von seinem vater und vorfordern angefallen ist. Datum MIIIc V iar.

61. Item, ain kauffbrief von Jekl Rainer herrn Eberharten von Walsse lauttund umb ain wisen bey Koblerprün. Datum MIIIc LX iar.

62. Item, ain kauffbrief von Hannsen Swabauer herrn Ulrich von Walsse lautund umb 7 hubn gelegen an der Swartzach. Datum MIIIc LXXXXIII iar.

63. Item, ain gabbrief von herrn Eberharten und herrn Hainrichen gebrueder von Walssee Jansen den Zickhen lauttundt umb 1 hof, so Eberhart Gunfar zu lehen von im gehabt hat. Datum MIIIc XLVII iar.

8. Das Stubenbergische Archiv im Jahre 1504.

I.

Anno domini etc im 1504. an erichtag Sand Elspeten tag hat die wolgeborne fraw fraw Elisabeth, geborn von Losenstain, weilend herrn Fridrichs von Stubenberg gelassen witib, auf dem dreußigisten, so gehalten ist worden des montag vor Sandt Thomanstag des hl. zwelffpoten (18. Dezember) im dritten iar vergangen al brieff, sigl, urbar und register vervetschaften lassen durch die edlen, vesten ersamen, fürsichtigen und weisen Hannsen Ydempsburger die zeit phleger auf Pekha, Anthoni Halbtkherer und Herman Rither burger zu Pruckh.

Dieselben funff truchen sind auf hueth widerumb besicht und also vermacht und ve(r)bardt gefunden und widerumb durch die edelen und vesten Pernhardten Stadler, Sebastian Staindorffer und die erbern Wolffgang Schadimfels und Herman Riether ereffenndt worden, und hat die obgenant frau dieselben brieff den merern tail registriern und aufschreiben lassen und widerumb in die funff druchlein und in die behalt im thurn durch Pernnhardten Stadler, Wolfgangen Schadimfels und Herman Rither vervetschafften und bewaren laßen.

Doch hat die frau zu notturfft ettlich brieff in zwain schatalein herver gehalten, die dann in ainer sundern zetel vermerkht sein etc.

Fol. 2. Ihus Maria Anno 1504.

A. Item, ain pergamentner deetbrief von kaiser Fridrichen ausgangen umb das ambt zu Sembriach. Des datum stet zu Insprukh am mitichen nach Sand Juliana tag im 1400 und 89.[1] (Februar 18).

[1] Am Rande: nit.

B. Item, etliche urbar und zinssregister und perckrecht und etliche kaiserliche geschafft uber Neiperg, so herrn Fridrichen salig, in pflegen weiss innnen gehabt hat, mit sambt etlichen sendbriefen als Neiperg antreffendt alles bey einander in ainem kharnierlein, darauf geschriben stet Neiperg.

C. Item, ain pinckl mit sendbrieffen, darbey ain register, was herr Fridrich von Stubenberg selig, was schaden er darinnen hat zu Graben durch den Schmalseltzky genomen hat und ligt auch in dem sackhlen bey dem von Neiperg sakhlen.

D. Item, ain pergamentner gabbrief von kaiser Fridrichen ausgangen auf herrn Fridrichen von Stubenberg umb das haus zu Wien vor Widmerthor. Datum sted zu Lintz am pfintztag nach Sandt Jacobstag im schnidt im 1482 iar (Juli 26).

E. Item, ain scatel mit allerley sendbrieffen, darinnen nichts bebesonders ist.

F. Item, ain klains scatel mit sendbriefen und copeyen auff khunig von Ungarn von Grabern wegen, daran nicht vil gelegen und darbey der jungen herren von Stubenberg senndbrieff.

G. Item, ein pergamenens (sic) vidimus von abt Herman zu Rein ausgangen, so herr Leotold von Stubenberg seiner gemachel frawen Ursula von Emerberg geben hat. Datum stet im 1400 und 64 iar am mitichen nach dem hl. Ostertag (April 4).

H. Item, ain pergamenens vidimus von abt Herman zu Rein ausgangen uber ain brieff von kaiser Fridrichen ausgangen, das er verwilligt, (dass) die frauen ir gemacht auf der Vienn (sic) umb das ambt an der Geill haben soll. Datum stet im 1400 und 64 iar am mitichen nach dem heiligen Ostertag (April 4).

K. Item, ain pergamenens vidimus von burgermaister, richter und rath zu Gratz uber den heiratbrieff, so herr Leotold von Stubenberg seiner gemachel frauen Ursula geben hat. Datum stet am montag nach Urbani im 64 iar. (Mai 27).

L. Ain brieff von kaiser Fridrichen ausgangen, das frau Ursula von Stubenberg umb die geslosser Halbenrain und Klech in gemachtweis verschriben hat. Datum stet 1400 und 69 iar am montag nach Sand Johannstag sunbendten (Juni 26).

M. Item, ain schermbrieff von kaiser Fridrichen ausgangen, das er frauen Ursula, herrn Leotoldt gemachel, mitsambt iren leutten und guetern in schutz und scherm genomen hat. Datum stet zu der Neustadt am mitichen nach den suntag Reminiscere in der vasten im 66 iar (März 5).

N. Item, ain schermbrieff von kaiser Fridrichen ausgangen, das die kaiserliche Mt herrn Fridrichen von Stubenberg und Elena seiner schwester mit sambt iren guetern in schutz und scherm genomen hat. Datum stet zu Gratz am montag nach dem hl. Palmtag in 1400 und 67 iar (März 23).

O. Item, pey den vidimus ligen abgeschrifft des heiratbrieff, widerfal und ain copey ainer ubergab, so frau Ursula kaiserlicher Mt ubergeben hat. Datum stet an suntag, so man singt Domine in der vasten im . . . . .

P. Item, ain kuniglicher bevelch umb die ambter Dreffen und an der Geil; und die abgeschriben Vidimus und brieff ligen in ainem schtalein bezaichent

Q. Item, ain quittung von herrn Casparn und Walthasarn von Stubenberg, lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg um 400 ℔ ₰. Datum stet 1400 und 93 iar. Darbey zwen sendbrieff, ainer von herrn Casparn und ainer von herrn Walthasarn von Stubenberg.

R. Item, ain pergamenen brieff, das Fridrich von Stubenberg sein zwain sun Leotolden und Hansen gebruedern von Stubenberg, das er in die gueter und gelt, so er von den von Liechtenstain kaufft hat und auch umb das ambt inner und ausser in der Treffen. Datum stet 1400, 20 iar am Sand Marx tag des hl. Evangelisten (April 25).

S. Item, ain geltbrieff ausgangen von herrn Casparn von Sch., auf Niclasen Grebinger und allen sein erben lautundt 100 ungrisch gulden. Datum stet 1400 und 63 iar am mitichen vor dem hl. Ostertag (April 6).

T. Item, ain ubergabbrieff von Damten Gallen fur sich selbs und anstat Cristoffen, Seifriden, seiner gebrueder, das er den geltbrieff umb 100 ungrisch gulden herrn Fridrichen von Stubenberg ubergeben hat. Datum stet zu Gratz am Sandt Peter und Paulstag der hl. Zwelffpoten im 96 iar (Juni 29).

U. Item, mer ain brieff von Damden Gallen ausgangen, wo herr Fridrich von Stubenberg umb den geltbrieff von weillandt herrn Hannsen von Stubenberg ausgangen angesprochen wirdt, das er in davon nemen wel. Datum stet zu Gratz Peter und Pauls tag der hl. zwelfpotten 96 iar. Ligen die drey brieff beieinander.

X. Item, ain phlegbrieff auff Gorgen Leisser umb das Haus am Pach(er). Datum stet 82 iar.

A_2. Item, ain abredbrieff papieren zwischen herrn Leutolden von Stubenberg und herrn Hannsen seines suns ainer zwitracht halb, schuldbrieff und insigel, inhaben der herschafft, geschlesser und gult von weilend frauen Agnesen von Pettau herrurendt. Datum stet zu Gratz an mitichen von dem suntag Oculi in der vasten 63 iar (März 9).

B_2. Item, aber ain taidin(g)briff zwischen herrn Leutolden von Stubenberg und herrn Hannsen seins suns auff die fursorg (?), so ist von desselbigen herrn Leotolds geltern und der behebnuss, so auff in mechtenn beschechen. Datum stet zu Gratz an montag vor Sand Johanns tag sunbendten anno 63 (Juni 20).

C_2. Item, ain pergamener brieff ausgangen von herrn Hannsen von Stubenberg lautundt herrn Leotolden von Stubenberg seinem vatter umb das rechtfuerung in den kaiserlichen hoff mit anderm inhalt. Datum stet 1400 und 63 iar am mitichen vor Johannis sunbenden (Juni 20).

D_2. Item, aber ain pergamener brieff ausgangen von herrn Hannsen von Stubenberg, das in herr Leotold von Stubenberg sein vatter den geltschuldbrieff ubergeben hat. Datum stet 1400 und 64 iar am St. Maria Madalenentag (Juli 22).

E_2. Item, ain kauffbrieff von Hainrich Apezeller und frauen Alheydt uber das haus zu Graz in der pfaffenstrass ausgangen. Datum stet 1343 iar am freitag in der pfingstwochen (Juni 13).

F_2. Item, ain spruchbrieff zwischen herrn Leotolden von Stubenberg und herrn Hannsen seines suns der behebnuss halben am kaiserlichen hoff. Datum stet am montag vor Sand Johannstag zue sunbenden 63 (Juni 20).

G_2. Item, ain copey aussgangen von herrn Hannsen von Sch. der behebnuss halb an kaiserlichen hoff.

Die obgeschriben brieff mit den Numer umb 2 ligen in der geschatel bezeichent ‡ G 2.

H_2. Item, ain quittung von Gergen Leisern etwa pfleger zum Haus umb 100 ungern und ducaten guldein. Datum stet 1400 und 82 iar am montag nach Sand Tiburtzen (August 12).

J_2. Item, ain kaiserlicher bevelch ausgangen von Hansen von Stubenberg von wegen frauen Ursula seiner stieffmuetter halb umb die gueter zu Drefen an der Geil ausgangen. Datum in der Neustat an mitichen nach dem sonntag Reminiscere in der vasten im 66 iar (März 5).

K_2. Item, ain copey von Hannsen von Stubenberg ausgangen, das er die behabten recht ubergeben hat herrn Anndre Pamkircher. Datum stet 1400 und in den 65 iar an montag nach unserer lieben frauen tag der gepurdt (September 9).

L_2. Item, ain wildbrief (sic) ausgangen von kunig Fridrichen, das Dietegen drukhsasen von Emerberg und (sic) Khunigunden seiner elichen hausfrauen etliche stuekh und gueter umb 400 ℔ ₰ vermacht hat. Datum stet zu Gratz 1400 und 43 iar an erichtag nach Sand Nicklastag (December 10).

M_2. Item, ain vertragsbriff zwischen Niclasen, Seyfriden, Hannsen gebrueder der Gallenwerger, auch Khonraden und Sigmunden, auch gebruedern, und Khunigunden von Emerberg ir muemen. Datum stet 1400 und 24 iar an dem nagsten sambstag vor Judica in der vasten (April 8).

N_2. Item, ain copey mit kuniglichem bevelch von wegen der geschlosser Rackaspurg und Oberkapffenberg. Datum stet am erichtag in den heiligen pfingstfeiertag anno etc. 94 (Mai 20).

O_2. Item, ain alts urbar uber Drefen im 67 iar geschriben am sontag vor Thoms zwelffpot (Dezember 20).

P_2. Item, ain tadingbrieff von graff Herman zu Zilli etc. zwischen Niclasen Gallenberger und seiner muemen kindlein bescheen. Datum stet am sontag nach dem Prechentag 1421 (Febr. 4).

Q_2. Item, ain alts urbar uber die Geil beschriben anno im 38.

R_2. Item, ain pergamener brieff, das Kunigundt Dietegens des drucksassen von Emerberg eliche wirtin Seyfriden des Gallenberger saling tochter, das sy irem elichem wirt Dietegen von Emerberg al ir vaterlich und mueterlich erbtail ubergeben hat. Datum stet 1400 und 28 iar an Allerheiligentag (Nov. 1).

S_2. Item, ain pergamener brieff von Dietegen drucksassen von Emerberg lautundt Khunigunden seiner eelichen wirtin Seyfriden des Gallenberger saling tochter, das er ir das gemacht widerlegt mit etlichen guetern umb den Klech gelegen. Datum 1400 und 28 iar am sontag vor Michaelis (Sept. 26.)

T_2. Item, drey sendbrif von herrn Lasla von Radmansdorff.

Die brieff und sendbrieff ligen von dem voring stuckh untz auff den stuckh eben in ainem schatalein bezaichenet

V_2. Item, ain quittung, so mir herr Jerg von Weißnegkh von Christoffen Radmanstorffer ausgangen umb die freihait, so gemaine landschafft zu gehalten hat, gehabt. Datum Stubeckh am montag nach Letare in der vasten im 1500 und andern iar (März 22).

W_2. Item, in der schcatlein, darauff geschriben stet: hierin ligen der vertrag zwischen herrn Fridrichs seligen und herrn Walthasarn und herrn Casparn gebruedern von Stubenberg sind al register mit andern brieffen das geschlos Wurmberg und gehabschafft betreffendt.

Z_2. Item, in ainem pundllein etlich brieff berueren Sigmunden Heltenburger von wegen des gschlos Klech.[1]

A_4. Item, der frauen gemacht von herrn Leotolden von Stubenberg und andere brieff in ainem pinckalein.

B_4. Item, ain pergamen brieff, den man nenndt ain igel, mit vil sigeln verpetschadt ausgangen von khunig Bladisla zu Ungern, zu Beham etc. auff hertzog Albrecht von Österreich. Datum stet am andern tag des monats Abrilis anno domini 1441.

C_4. Item, ain raitbrieff, das herr Fridrich von Stubenberg saliger al sein handlung gegen einer landschafft verraidt hat des anschlag der juden halb. Datum stet zu Gratz am montag Sandt Lienharts tag des hl. peichtigers (November 6) nach Cristi gepurdt 1497 iar und ligt besunder in ainer scatel.

D_4. Item, in aim ledren uberzognem ladlein ligen gemacht, ubergab, vertrag und ander brieff herruerend von frauen Agnesen gebornen von Pettau, weilendt des hochgebornen fursten graff Johanns Menharts von Gratz (sic) witib, nachmals herr Leutolds von Stubenberg elich gemahl betreffendt; ligen und geheren al zusamen.

E_4. Item, in ainem pinckl zusamen gepunten vindt man Oswalden Grasel Margrethen seiner tochter und Sigmunden Eybeswalder handlung.

F_4. Item, in ainem weisen pinckelein sind zwen zerschniten brieff namlich ain kauffbrieff, das herr Leotoldt von Stubenberg und Hanns von Stubenberg sein sun herrn Andre Pamkircher das gschlos Khaitsch mit seiner zugeherung verkaufft hat.

Mer ain zerschniten brief beruerundt herrn Leotolden von Stubenberg und Heinrichen Stozemberger (?) und ain copey des behabten rechten, so herr Hanns von Stubenberg gegen seinem vatter am kaiserlichen hoff behabt hat, mitsambt andern registern hiebei ligunt.

G_4. Item, in ainem kharnier etlich alt sendbrieff.

H_4. Item, in ainem pinkalein ligen brieff und ubergab von Hetz Juden und ain geltbrieff, auch übergab auf den Prenhoff mit sambt ander besach (?) von dem Sulzperger ausgangen, mitsambt ainem raitregister vom Zipser und andern klain brieffen.

J_4. Item, in ainem saklein etlich register, brieff und raittung Mueregh antreffendt.

Item, al die vorgeschrieben brieff, schatel, pinkel und kharnier sind al in der großen weißen truchen mit dem bezaichendt *J.* ⊹

[1] Auf die Buchstaben, die mit 2 numeriert sind, folgen die mit 4; die Ziffer 3 ist ausgefallen.

Und darbey der herrn von Stubenberg tailbrieff. Sind nicht nach notturfft besicht. Ligen auch in der truchen in ainem sackh allerlay lehenbrieff alt und etliche pinckl, so in dem und andern registern bezaichunt ist, darumb wo man an des zaichen khombt, so vindt mans in der ersten ladt.

Item, in der andern truchen, bezaichendt , vindt man die hernach verschriben brieff.

K_4. Item, ain kauffbrieff von Jergen von Maurberhg auf herr Fridrich von Stubenberg ausgangen umb die gult und guetter im Murtstall und andre guetter. Des datum stet zu Wien am mitichen vor Sand Michelstag nach Christi gepurdt 1400 und im XXIV iar (Sept. 27.)

L_4. Item, ain kauffbrieff von frawen Agnesen von Stubenberg gepornen von Pettau lautendt Vilippen Preiner und allen seinen erben umb das haus Maidburg mit aller seiner zuegeherung. Datum zu Gratz an Sandt Egiditag nach Khristi geburdt 1444 iar (Sept. 1).

M_4. Item ain kauffbrieff von Gergen Khrautsteingl burger zu Kappfenberg und seiner wirtin lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und allen seinen erben umb ain huebm gelegen zu Parslueg. Datum stet 1400 und XXI iar an suntag vor Sandt Merttentage (November 9).

N_4. Item, ain kauffbrieff von Mert Pair burger zu Rackasburger (sic) ausgangen, lauttundt herrn Leotolden von Stubenberg umb ain hoff gelegen bey Rackaspurg genendt im Pitzkho und sol gegen den brieff ain reversall vorhanden sein gewesen. Des kauffbrieff datum stet 1400 und im 53 iar am sambstag vor Sandt Dionisi tag (Oktober 6).

O_4. Item, ain kauffbrieff von Mert Jager burger zu Poseil ausgangen, lauttundt herrn Leotolden von Stubenberg und al seinen erben umb drei hoffstat gelegen zu Posail neben der Elsl. Datum stet 1367 iar am erichtag nach dem suntag Invocavit in der vasten (März 9).

P_4. Item, ain kauffbrieff von Khontz Trap, Katherina seiner elichen hausfrauen lauttundt herrn Leotolden von Stubenberg umb zwo halb wisen gelegen zu Poseil. Datum stet 1452 iar am erichtag vor Sand Michelstag (Sept. 26).

Q_4. Item, ain kauffbrieff vom Jerg Essmaister burger zu Poseil, lautundt herrn Leotolden von Stubenberg umb ain wisen genendt die Jergin gelegen bey Kreheider (sic) und an tail wisen bey den Stubeckh und ain tail an der auen. Datum stet 1300 und in dem 66 iar am montag nach den sontag Juveca (sic) in der vasten (März 23).

R_4. Item, ain kauffbrieff von Wolffgang Stadler lautundt herrn Leotolden von Stubenberg und al sein erben umb zwo huebm gelegen zu Pesendarff. Datum 1452 iar an Sandt Ulrichstag (Juli 4).

S_4. Item, ain kauffbrieff von Partlme zu den zeitten caplan gotsleichnam altar zue Sandt Michel in Wien und sein mitverwandten umb das haus von Widmerthor zu Wien. Datum stet 1400 darnach im dritten iar des negsten mittichen nach Sand Blasy tag (Febr. 7).

T_4. Item, ain kaufbrieff von Konraden Schweinwertter Katherina seiner hausfrauen, Casparn der (sic) Hernmeckher, Jeschen des Hernmekher saling sun ausgangen lautundt herrn Wilfing von Stubenberg umb ettliche belechende guetter namlich am ersten 9 hueben gelegen von Valkenstain. Datum stet 1300 und 75 iar des sambstag nach Sand Margrethentag (Juli 20).

V_4. Item, ain kauffbrieff von herrn Fridrichen von Stubenberg ausgangen lautundt Merten von Kerspach und sein erben 2 hueben gelegen zu Kerspach. Datum stet 1300 und 26 iar am montag nach unserer lieben Frauentag der scheidung (August 18).

X_4. Item, ain kauffbrief von Dieting den druckhsessen von Emerberg lauttundt herrn Fridrichen von Sch(tubenberg) umb den zehent in etlichen derfern umb Rackaspurg gelegen. Des datum stet nach Christi geburdt im 1300 und 31 iar am freitag vor St. Johanstag[1] (Juni 21).

Den brief hat die frau her vor Leotolden zu gebrauchen gegen dem bischoff von Seckhau.

A_5. Item, ain kauffbrieff von Hainrichen von Kromperg und Seyfried von Krumperg sein sun lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg iren schwager und allen seinen erben umb alle die guetter, so sy gehabt haben in den zwayen landten Steier und Kharndten. Datum 1400 und im 5ten iar des nagsten monats (sic) nach St. Jacobstag des hl. zwelfpoten im schnidt (= Juli 27).

B_5. Item, ain kauffbrieff von Steffan dem Sawdinger umb 2 ℔ ₰ gelts auf zwayen guettern gelegen lauttundt herrn Wolfgang von Stubenberg. Datum stet 1300 und 90 iar des suntag vor St. Thomas tag (Dez. 18).

C_5. Item, ain kauffbrieff von Hainrich dem Prandt und Pawls sein sun lauttundt herrn Wilfing von Stubenberg umb 7 emer perkrecht gelegen in der ainat und andre claine recht laut des brieffs. Datum stet 1300 und 70 iar an St. Gergen tag (April 24).

D_5. Item, ain kauffbrieff von Niklasen dem Schlissler ausgangen lauttund herrn Fridrichen von Stubenberg und sein erben umb ain guet gelegen enhalb der Muer bey Gribendorff. Datum stet 1300 iar an St. Elspeten tag (Nov. 19).

E_5. Item, ain kaufbrieff von Mert und Pangratz gebruedern von Liechtenwerdt lauttundt herrn Wilffing von Stubenberg und allen seinen erben lautund um Grymffes das haus. Datum stet 1300 und in dem 76 iar des mittichen vor pfingsten (Mai 28).

F_5. Item, ain kaufbrieff von Nicla von Tschawgonn lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und allen seinen erben umb das dorf genent Stanatnitzen mit aller seiner zuegeherung gelegen hinter St. Anthoni in Sand Wenedickter pfarr. Datum stet 1200 und 99 iar des freitags nach St. Elspeten tag (Nov. 20).

G_5. Item, ain ubergab von Jacob dem juden und Jesel seinem brueder Davit sun zu Neukirchen und Jesel der judt Israhels sun zu Neukirchen ausgangen, herrn Wulfing von Stubenberg, das seu behabt haben wider herrn Rudolffen dem Sthaierpeckhen Barbara seiner hausfrawen die vest Haspach mit aller seiner zuegeherung. Datum stet an St. Vitzentzentag, da sich die vegelein zwayen, in dem 85 iar (Januar 22).

H_5. Item, ain kauffbrieff von Agnesen des Lindner saling weib und Agnesen Grefenhanen sein tochtern ausgangen lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und sein erben umb den hoff gelegen zu Lindt zu nagst dem Weir. Datum 1400 und 24 iar am freitag vor Oculi in der vasten (März 24).

---

[1] In marz: Ist her vor.

I_5. Item, ain kauffbrieff von Thoman dem Mautter burger zu Kapfenberg und allen seinen erben lauttundt herrn Fridrichen von Stubenberg umb ain wisen darbey. Datum stet 1400 iar und darnach im vierten iar am freitag nach Sand Andretag des heiligen zwelffpoten (Dez. 5).

K_5. Item, ain kauffbrieff von Andre Winckler und Ursula seiner eelichen wirtin lauttundt herrn Fridrichen von Stubenberg umb die leut gult, nutz und guetter gelegen in dem zu (sic) Press in Rackaspurger pfarr. Datum stet 1400 und im 20 iar am freitag vor der heiligen drifaltigkait tag (Mai 30).

L_5. Item, ain kauffbrieff von Georgen und Wolfgang gebruedern die Puchler pei Neumarkt lauttundt herrn Fridrichen von Stubenberg laut (sic) umb ain aigen gutt gelegen zu Oberndorf. Datum stet 1400 und im 5ten iar an dem hl. pfingsttag (Juni 7).

M_5. Item, ain kauffbrieff ausgangen (sic) genent der Herman der Putsch zu Niderhefflein, Margrethen seiner hausfrauen lauttundt herrn Ulrichen von Stubenberg umb 2 emer perkrecht, das da gelegen ist in der Nenet. Datum stet 1300 und in dem 60 iar an mondag vor dem heiligen Auffertag (Mai 11).

N_5. Item, ain satzbrieff von Etel Ketzer ausgangen lautundt Fridrichen am Stainbuchel umb den hoff da(z) Stefften (sic). Datum stet 1300 und 72 iar des suntags in den viertagen in der vasten (Febr. 21).

O_5. Item, ain kauffbrieff, so Ulrich der Putsch sein hausfrau Khundl geben haben herrn Wulfing von Stubenberg und allen seinen erben umb das perkrecht gelegen auffn hoff datz Niderheflein. Datum stet 1200 und 80 iar des phintztag vor der heiligen drey nägl tag nach Ostern (Mai 2).

P_5. Item, ain kauffbrieff von herrn Fridrichen von St(ubenberg) und Elspeten seiner hausfrauen herrn Ulrichs tochter von Kranichperg lauttundt herrn Wilffing von Stubenberg umb die vest Steierperg. Datum stet 1300 und 92 iar an St. Colmans tag (Oktober 13).

Q_5. Item, ain kauffbrieff von Steffan dem Gessnikh lauttund herrn Ulrichen von Stubenberg umb den hoff gelegen datz Grenplach. Datum stet 1300 und 54 iar an dem nagsten pfingtag Ewweichtag (Januar 2).

R_5. Item, ain kauffbrieff von Jacoben Niklas lauttundt herrn Wulffing von Stubenberg umb das pergrecht und al recht, das sy haben gehabt an iren hoff zu Grenplach. Datum stet 1300 und 71 iar an sandt Veitstag (Juni 15).

S_5. Item, ain satzbrieff von Khonradten von Purgau, das sy ir wismat herrn Albrechten von Emerberg und frauen Getrauten seiner hausfrauen besetzt haben. Datum stet 1300 und 51 iar an der hl. frauen S. Kunigunden tag (März 3).

T_5. Item, ain kauffbrieff von Andre Kapfensteiner, Warbara seiner hausfrauen, lauttundt herrn Ulrichen von Stubenberg und allen seinen erben umb den hoff zu Traglbang mit seiner zugeherung. Datum stet 1300 darnach in dem 17 iar des nagsten suntag nach Michaelis (Oktober 2).

Y_5. Ain satzbrieff von Ulrichen Wasner, Ulrichen, Wilhalmen, Petern und Nickhla sein sun ausgangen, lauttundt herrn Wulffingen von Stubenberg und al seinen erben 12 ℔ gelts, datz Gaßarinz auf 5 hueben und auff zwayen gastheusern und auf ainer hueben aus der Klaus. Datum stet 1300 und 65 iar an dem pfintztag nach dem Eweemrechtag[1] (!) (Januar 2).

[1] Wohl: Ebenweichtag = Neujahrstag.

Z_5. Item, ain satzbrieff von Friedrich Etlein sun von Sichendorf ausgegangen lautundt Niclas dem Stiffter seiner hausfrawen und allen iren erben 3 hofstet und aller ir geherung gelegen zu Sichendorff. Datum stet 1379 iar des mittichen nach Mitterfasten (März 23).

Dye brief 6, 7, 8, 9 ligen ledig in der weißen truchen.

A_7.[2] Item, ain kauffbrieff von Hannsen, Jorgen und Bartlme gebrueder die Glorner ausgangen, lautundt herr Fridrichen von Stubenberg umb die hueben mit aller irer zugeherung nichts ausgenommen und alles in geschloßen, die aigen ist, und ist gelegen zu Obermuschwemenhart. Datum stet 1400 und 16 iar am erichtag vor Sandt Elspetentag (Nov. 17).

B_7. Item, ain kauffbrieff von Walther dem Safner Wolffsawene (sic) seiner elichen wirtin und Warbara seiner mueter ausgangen, lautundt herr Fridrichen von Stubenberg und allen sein erben umb des dorff Weigelsdorf mit allen zinsen, nutzen und auch das perkrecht daselbst und auch unser tail tail perkrecht an des Herzogenperg etc. Datum stet 1400 und 22 iar des phintztag nach Sand Lucein tag (Dezember 17).

C_7. Item, ain kauffbrief von Dorothe Niklas des Wegerer tochter under dem Haus ausgangen lautundt frauen Margarethen der Pecklin burgerin zu Wildann umb ain viertel weingarten gelegen am purkperg neben des pharrer zu Wildann weingarten. Datum stet 1400 und 23 iar an Sannd Larentzen tag (August 10).

D_7. Item, ain satzbrieff Fridrich der Dorner, Dorothe seiner hausfrauen lautundt herrn von Stubenberg dem eltern umb die gueter und gult, die gelegen sind in dem perg in der Modriach tatz edt etc. Datum stet 1400 darnach in dem 3 iar des erichtag vor St. Peter und Pauls tag des heiligen zwelfpotten (Juni 26).

E_7. Item, ain kauffbrieff von Lucas Ebner burger zu Leuben, Kressentzen seiner hausfrau, lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg umb die mul za Lindt hinder dem Rain gelegen. Datum stet 1400 und 37 iar am montag vor Sand Gergen tag (April 22).

F_7. Item ain kauffbrieff von Gergen Peleyss burger zu Judenburg ausgangen lauttund herrn Fridrichen von Stubenberg umb den hammer gelegen an der Glein bey der wisen genandt die Wassergleit. Datum stet 1400 und in vierten iar am mittichen nach Sand Erasm tag (Juni 4).

G_7. Item, ain kauffbrieff von Hiliprandt dem Ebenholzer ausgangen lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und allen iren (sic) erben ain hoffstat gelegen am Gress. Datum stet 1300 und 18 iar am sambtztag nach dem heiligen Ostertag (April 29).

H_7. Item, ain kauffbrieff, so Hanns der Brobst von Manhardsdorf Margarethen seiner (sic) hausfrauen geben haben herrn Fridrichen von Stubenberg und allen sein erben umb ain schwaig in der Khars bey Pairdorff mit aller irer geherung. Datum stet 1400 und 14 iar am montag nach dem pfingstag (Juni 12).

I_7. Item, ain kauffbrieff von Petter und Larentzen Peters sun von Newenmarkht ausgangen lautendt herrn Fridrichen von Stubenberg umb etlich hueben und guetter; namlich ain hueben, da Herman am Aichperg auffgesessen ist. Datum 1300 und 97 iar am Freitag nach sand Ulrichstag (Juli 6).

---

[2] Die Ziffer 6 fehlt: A_6, B_6 etc.

K_7. Ain kauffbrieff von Hannsen Harsteckhen ausgangen lautend herr Wilfing von Stubenberg und sein erben umb zway guetter gelegen zu Altendorff. Datum stet 1300 und 86 iar am sontag vor Martini (Nov. 4).

L_7. Item, ain kauffbrieff von Hansen Khulmair aussgangen lautendt herrn Fridrichen von Stubenberg umb 2 ℔ gelts gelegen zu Mallfridt. Datum stet 1400 und 9 iar an Sand Partelmeentag (August 24).

M_7. Item, ain kauffbrieff, so Thoman der alt mautter burger zu Kapfenberg geben haben herrn Fridrichen von Stubenberg und al sein erben umb zwo wisen, die gelegen sind ob Sand Oswaldt auf dem Gress pey der stuben. Datum stet 1400 und im vierdten iar des freitags vor St. Andress tag des hl. zwelffpoten (Nov. 28).

N_7. Item, ain vertragbrief zwischen Ulrichen Stiffner und bischoff Johansen von Gurkh und seiner brueder kinder von wegen der vesten und ir zugeherung zu Rackaspurg. Datum stet 1300 und 89 iar an Sand Lucas tag des heiligen evangelisten (Oct. 18).

O_7. Item, ain kauffbrieff von Hannsen Khapfendorffer (sic) und Agnesen seiner eelichen hausfrauen herrn Fridrichen von Stubenberg und al sein erben umb guldt und gueter, wie die nach einander im brief geschriben seindt. Item, von erst Wenedikt von der Press. Datum stet 1400 und im 34 iar am suntag vor dem heiligen gotsleichnamtag (Mai 23).

P_7. Item, ain kauffbrieff von Unckla dem span und Wentzla seinem brueder und Wecklahilt (?) seiner hausfrauen dem Jeronime, Diemuten seiner hausfrauen und iren erben den sexten tail zechent zu Eberngrabaten. Datum stet 1376 iar am sontag vor sandt Niclastag (Nov. 30).

Q_7. Item, ain kauffbrieff von Hainrichen von Prun und Hans sein sun und Ruedolff von Prun herr Heinrichs brueder sunn ausgangen, lautundt Hansen von Durrs die zeit huebmaister in Österreich. Datum stet 1300 und 75 iar an unsers herrn gots leichnamtag (Juni 21).

X_7.[1] Item, ain kauffbrieff von Hannsen Stuemb und seiner hausfrauen ausgangen lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und sein erben umb ain hoff mit seiner zugeherung gelegen in der Panykh (Ranykh?). Datum stet 1400 und 10 iar am erchtag nach dem sonntag in der vasten, so man singt Invocavit (Febr. 11).

A_8. Item, ain kauffbrieff, so Ulrich der pot von Ebern Durrempach geben hat Brobst Hainrichen dats Pretuelen (?) und seinem capitel und allen iren nachkommen umb 4 ℔ ß 30 s. 1 helbing wienner munts ewigs selig etc. Datum stet 1000 iar, 300 iar und 42 iar an Sandt Maria Madalenetag (Juli 22).

B_8. Item, ain satzbrieff, so Anna die Meesschenkerin krerim (sic) zu Kirchperg und das gentz convendt lautundt herrn Wulfing von Stubenberg und sein erben 12 sh. gelts. Stet 1300 und 85 iar an suntag in den vier tagen (Febr. 19).

C_8. Item, ain kauffbrieff von Leb dem Leubsitzer und Sigwurdt seiner wirtin und unsern erben, Kuntz und Hanns ausgangen, lautundt herrn Ulrichen von Stubenberg und seinen erben umb ain haus gelegen zue Khapffenberg in markht und zwen krautgarten und ain

[1] Die Buchstaben R – W fehlen.

wissen zue dem haus geherendt. Datum stet 1300 und 51 iar an Sandt Martintag (Nov. 11).

D_8. Item, ain geschafftbrieff ausgangen von Haunoldt der Schachler burgermaister zu Wien umb das haus vor Widmerthor. Datum stet 1300 iar und 61 iar des nagsten sambstag nach unser lieben Frauentag der scheidung (August 21).

E_8. Item, ain khauffbrieff von Otten von Liechtenstain von Muerau umb etliche gueter, so er herrn Fridrichen und Ulrichen gevettern von Stubenberg und allen iren erben verkaufft haben (sic). Datum stet 1400 und im 10 iar am phinstag an sand Leonhardstag zu Kapfenberg (Nov. 6).

F_8. Item, ain khauffbrieff von Jacoben Kubschatz burger zu Rackaspurg ausgangen, lauttundt dem erbern man Wolffen Khepffenstainer umb den großen akher, der gelegen ist bei Gamserweg. Datum stet 1300 iar und 73 iar des freitags nach sandt Jacobstag im schnidt (Juli 29).

G_8. Item, ain kauffbrieff von Simon Weiß zu Wildon und Dorothea seiner haussfrauen ausgangen, lautundt Thoman Landhauser die zeit guster der ellenden bruederschafft zu Wildann und allen erbern bruedern und schwestern. Datum stet 1400 und 89 iar am mittichen vor Sandt Valentenstag (Febr. 11).

H_8. Item, ain khauffbrieff von Hannsen und Cristoffen und Dietmaier brueder die Regelstorffer ausgangen, lautundt Erharten von Khrautstingl burger zu Kapffenberg. Datum stet 1300 und 97 iar des mittichen vor dem Palmtag (April 11).

I_8. Item, ain khauffbrieff von Gerhartten Dinnperger, Kunigunden seiner hausfrauen ausgangen, lauttundt herrn Fridrichen von Stubenberg und al sein erben umb ain guet gelegen in der Laßnitz. Datum stet 1400 und im 5 iar am Sandt Anthonitag (Juni 13).

K_8. Item, ain khauffbrieff von Walther und Hannsen gebrueder die Groser ausgangen, lautundt herrn Ulrichen von Stubenberg und allen sein erben umb etliche guetter, item ain hutlein im Purckhstak in St. Jacobspfarr. Datum stet 1400 und 40ten iar an erchtag vor sandt Erasmtag (Mai 31).

L_8. Item, ain khauffbrieff von Hannsen Sturm seiner hausfrauen ausgangen, lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg und allen sein erben umb das dorff Kellmaisterdorf mit aller seiner zugeherung. Datum stet 1400 und 15 iar an den nagsten phintztag nach des heiligen Khreutztag der erhehung (Sept. 19).

M_8. Item, ain khauffbrieff, so Mert Kair burger zu Rackaspurg geben hat herrn Leotolden von Stubenberg und sein erben umb ain hoff gelegen von Rackaspurg genent in Prutinge mit seiner zugeherung. Datum stet 1400 und 53 iar am erchtag vor sandt Mattheustag des heiligen zwelfpolten (Sept. 18).

N_8. Item, ain satzbrieff von Thoman Yunkharten zu Kapfen(berg), das er herrn Jacoben von Stubenberg und all sein erben ain wisen, die gelegen ist: geherdt zu sandt Oswaldt und der obern prucken. Datum stet 1400 und andern iar an sandt Mertentag (Nov. 11).

O_8. Item, ain satzbrieff von Larentzen von Hag gelegen in weitzerveldt das traidt und an dem viechsen (sic) die zweytail Wein und 5 emer perkrecht. Datum stet 1400 und 25 iar des sunntag vor sandt Mertentag (Nov. 4).

P_8. Item, ain khauffbrieff von Wulffing und Hermann sein brueder die Dechperger lautundt herrn Ulrichen von Stubenberg und allen seinen erben 5 markh gelts und 20 ß gelts. Datum stet 1300 und 60 iar an sandt Johannesabend zum sunbendten (Juni 24).

Q_8. Item, ain verschreibung die Heinrich Prandt und Paul sein sun herrn Wulffing von Stubenberg und sein bruedern ire guetter, die seu haben in den Haringtal und zu Nidernhefflein, wenn in die vol werden, verkhauffen wollen. Datum stet 1300 und 60 iar an sandt Gergentag (April 24).

R_8. Item, (ain) ausswexelbrieff, so Ott von Perneckh schenk in Steir, das er seinen sun Jannsen, seiner haussfrauen frauen Essann 12 markt gelts. Datum stet 1300 und 20ten (26) iar an unser lieben frauentag, als seu geborn wardt (Sept. 8).

S_8. Item, ain zerschnitter khauffbrieff das her Leotold von Stubenberg das gschlos Gybel verkaufft hadt. Datum stet 1400 und 49 iar am mitichen vor sand Gergentag des heiligen ritter (April 23).

T_8. Item, ain khauffbrieff, so Fridrich der Pair von Khatsch umb ain schwaig Ulrichen dem Schachtenperger verkhaufft hat. Datum stet 1300 und 56 iar der erchtag nach mitterfasten Letare (April 6).

V_8. Ain kauffbrieff von Vlrichen Winckler aussgangen lautundt Ulrichen von Walsee umb acht hueben im Haselpach. Datum stet 1300 und in dem ersten iar des freitag vor Jorn (April 26).

X_8. Item, ain kauffbrieff von Ettel von Liebenfeldt ausgangen, lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg umb ain guet gelegen in Eelein mit samb andern guettern. Datum stet 1300 und im 23 iar an sandt Maximiliantag (Oktober 12).

Die brief (sic), so obn gemelt ist, vind man in der grossen weißen truhen die 4 : signum 6. 7. 8. 9. ligent ledig.

A a. Item, ain satzbrieff von Hainrichen Patzman, Alheit seiner hausfrauen ausgangen lautundt Hannsen von Patzman, frauen Agnesen sainer hausfrauen umb die halb auen bei Pettschech und andere guetter. Datum stet 1300 und 34 iar an sandt Thomanstag des heiligen zwelffpotten (Dez. 21), und ist das beschehen in dem markht Neumarktkichen.

B b. Item, ain kauffbrieff von Fridrich Sturf ausgangen lautundt herrn Ulrichen von Stubenberg und allen seinen erben umb die hueben an der Lueming peim Stain. Datum stet 1300 und 87 iar an sandt Jergentag (April 24).

C c. Item, ain kauffbrieff, so Wilberg Fridrichs saling witib am Luebenfeldt und Hannsl ir sun herrn Wulffing von Stubenberg geben hat, iren erbtail an den guetern, so in erblich zugestanden sindt. Datum stet 1300 und 88 iar an sandt Vilips und sandt Jacobstag (Mai 1).

D d. Item, ain kauffbrieff aussgangen von Gibschotz burger zu Rackespurg das man als malter, so zu der vest Rackaspurg bedurfft ungemant malen soll. Datum stet 1400 und 31 iar an montag nach Colomen (Okt. 15).

E e. Item, ain kauffbrieff von Kuntz von Hofstetten ausgangen lautundt herrn Ulrichen von Stubenberg umb ettliche guetter, die gelegen sindt in Pirichfelder gegent in der Haselaw. Datum stet 1300 und 82 iar des mitichen im quatembern vor sandt Michelstag (Sept. 21).

F f. Item, ain khauffbrieff, so Janns von Durna geben hat umb das haus vor Widmerthor zu Wien. Datum stet 1364 iar des erichtag nach Mittervasten (März 5).

G g. Item, ain satzbrieff von Renndel Erleng son von Sicherndorff lautundt Nikla dem Stifter umb ettliche guetter. Datum stet 1300 und 78 iar des erichtags nach sand Nicklatag (Dez. 7).

H h. Item, ain satzbrieff von Andre Fridtperger aussgangen lautundt Wilhelm dem Kriegsdarffer umb etliche guetter. Datum 1400 und anderm iar an mitichen nach Johannes (welcher?)[1]

J i. Item, ain papier satzbrieff, so Hanns Pair der schneider und Katherina sein haussfrau Hainrichen dem Pitdeßer, seiner haussfrauen und allen iren erben umb ain akher gelegen von sandt Oswalt Stess eins tails. Datum stet 1300 (14 ? ?) und 70 iar an sandt Oswaldstag (August 5).

K k. Item, ain brieff von Niklas Waldersdorffer, Agnesen seiner haussfrauen ausgangen lautundt herrn Fridrichen von Stubenberg umb 3 ℔ ₰, gelts. Datum stet 1409 . . .

L l. Item, ain kauffbrieff, so Elspeth die Mulnerin umb haus und mul genendt das Tetzemulehen gelegen von der Kruckhen an der Khatz, da man gen Muerau reicht. Datum stet 1400 und 32 iar des phintztag nach der hl. dreikhenigtag (Jan. 9).

M m. Item, ain khauffbrieff umb das hauss vor Widmerthor zu Wien von dem Katsch ausgangen. Datum stet 1300 und 76 iar an sandt Larentzentag (Aug. 10).

N n. Item, ain wildbrief, so Fridrich von Stubenberg geben hadt, das Hainrich der Gessnikh seiner hausfrauen versetzt hat ain zehent. Datum 1300 und 17 iar an montag vor dem Ostertag (März 28).

O o. Item, ain kauffbrieff von Guntackher von Pernekh, das er mit willen seins brueder herrn Otten von Pernekhen schenken in Steier ain halbe wisen verkhaufft hat. Datum 1300 und 24 iar an unser heiligen frauentag verkundigung (März 25).

P p. Item, ain khauffbrieff von Ulrichen von Liechtenekh ausgangen umb ain zehent gelegen zu Markersdorf grossen und klein dem Hannsen von Durna verkhaufft hat. Datum stet 1300 und 88 iar an dem achtentag gotsleichnamstag (Juni 4).

Q q. Item, ain scatel sendbrieff, beruerendt herrn Jorgen von Eckartsau, herrn Leotolden son von Stubenberg und herrn Hansen seinen son mit etlichen sendbrieff, allein vindt sich clarlichen, das der jung herr von Stubenberg herrn Fridrichs saligen sun des von Eckartsaw erben nichts schuldig ist zu thuen.

R r. Item, ain vertragbrieff von herrn Fridrichen von Stubenberg und herrn Fridrichen und herrn Hardtneidt von Pettaw umb den zehent zu Poseil. Datum stet 1200 und im 90 iar dem 10 (sic) iar an unser frauentag in der vasten (März 25).

S s. Item, ain vertrag zwischen bischoff Ulrichs von Sekha aussgangen lautundt herrn von Stubenberg und allen sein erben von des innemen des halben drittail aus den satz. Datum stet 1421 iar am sonntag des heiligen sannd Augustinstag (Sept. 28).

V v.[2] Item, ain aufsanndtbrieff von Nicklasen und Hanns gebrueder am hoff, das hertzog Ernnst herrn Fridrichen von Stubenberg den Alhoff gelegen in der Schrems[3] verlihen hat. Datum stet montag nach dem sunntag da man singt Letare in der vasten 1400 und 15 iar (März 11).

---

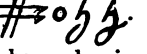
[1] Joh. der Täufer dürfte es kaum sein; der Mitwoch darnach fällt auf den 29. Juni Peter und Paul, ein Tag, der selbst zur Datierung verwendet worden wäre.

[2] T fehlt.

[3] MS. Schueis s. Pratobevera Notizenbl. S. 300.

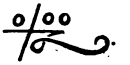
X x. Item, ain kauffbrieff von Ruedel von Akherleins son von Durenpach lautundt Jacoben von Stegerspach umb 3 hoff zween gelegen in Pirchfelder pfarr, der drit in Khaindorffer pfarr. Datum 1379 iar zu mitterfasten (März 20).

Aaa. Item, ain kauffbrieff von Perichtolden trukhsassen von Emerberg lautundt seinem brueder, der Dietegen von Emerberg, umb etliche gueter. Datum stet 1300 und 82 iar an sandt Valteinstag des heiligen marrttrer (Februar 14).

Die vorgeschriben brieff ligen in ainem schatalein bezaichent  .

Bbb. Item, ain behabts recht, so herr Leotold von Stubenberg als ain inhaben seins suns herr Hannsen von Stubenberg mitsambt dem scherm dhan hat hintzt herr Wolffgang von Walsee umb das dorff genendt Widhalmsdorf am Straden und umb 7 hueben gelegen zu Scheffendorff in Abstall und ist alles zusamen in ainem pinkhl gepunden mit dem bezaichent (von anderer Hand) jez im schwarzen gescheibten länel.

Ccc. Item, ain khaufbrieff von Nickla Markhl des alten amman gen Jacobs von Fridau ausgangen, lautundt herrn Hattenteidt (sic) zu Pettau umb die 7 hueben zu Schepffendorff gelegen mit mer. Datum stet 1300 und 58 iar an sand Jergentag (April 24) und ander brieff ligen in ainem ledren druchl bezaichent .

Ddd. Item, ain pinkhl mit der Anna kechin zu Paseil heiradtbrieff ligt in ain schatalein mit sambt andern brief, copeien von des Gassedner (sic) wegen und ander clain brieff also bezaichennt  .

Eee. Item, ain kauffbrieff von Ruedolff dem Schauerpeckh, Warbara seiner hausfrauen ausgangen lauttundt her Wulffing von Stubenberg und allen sein erben umb die vest Haspach. Datum stet 1300 und 85 iar am sandt Vitzentzentag, als sich die vegelein zwayen (Jänner 22).

Fff. Item, etlich ubergab von Schmaitel dem juden von etlicher geltschuldt wegen, so herr Ulrich und herr Leotoldt von Stubenberg den vorgenannten juden schuldig sind worden. Datum stet 1491 iar an sandt Pangratzen tag (Mai 12); ligen in ainem schatalein .

Ggg. Item, in ainem clain ladel ligen ettlich sendbrieff, quittung, pflegbrieff uber das gschlos Klech bezaichennt .

Hhh. Item, in ainer ledren ladel uberzogen mit leder und mit ainem newen schlussl ligen darinnen eilef cristen- und judenbrieff bezaichent .

J i i. Item, ain brieff von Hannsen von Hetsch herr zu Lindwach lautundt auf herrn Fridrichen und herrn Ulrichen von Stubenberg umb die 1000 ℔ wienner ß, darfur sy in gantz und gar quittirt haben. Datum stet 1300 und 18 iar des freitag nach sandt Eswelts tag. (Nov. 24).

Kkk. Item, ain vidimus ains vertrag, so graff Fridrich von Orttenburg und graf Herman von Zili mit herrn Hainrich von Raichenstain und hern Haugen von Diebein than haben. Datum stet 1400 und 79 iar an freitag nach sand Paulstag der bekehrung (Jän. 29).

L l l. Item, in ainem pinckhl etlich erlest schuldbrief von Cristen und Juden .

Mmm. Item, in ainer schatel ligen geldt schuldbrieff und kernessbrieff (sic); sol die frau aigentlich besechen lassen mit dem zaichen (wie H, h, h).

Nnn. Item, in ainer schatel erlest schuldbrieff von Cristen und Juden.

O oo. Item, mer ain schatel mit erlesten schuldbrieffen von cristen und juden.

Ppp. Item, ain khauffbrieff von Hannsen Puchler phleger auf Oberkhapffenberg aussgangen lautundt, herrn Leotolden von Stubenberg umb etlich guetter, gut und zechendt im Murtztall. Item von erst Hanns Schelich zu Deichendorff. Datum stet 1400 und 62 iar an sambstag nach sandt Margrethentag (Juli 17).

Qqq. Item, ain ubergab von Hainrichen von Krainperg aussgangen, lautundt herren Fridrichen von Stubenberg, allen seinen erben umb die guetter, so der Goldeckher gewesen sindt. Datum stet an sand Jacobstag der heiligen zwelfpotten in 1400 und 25 iar (Juli 25).

II.

Item, als der wohlgeborn herr herr Georg herr von Stubenberg etc. sein vaterlich erbgut an freitag nach Egidi eingenomen, hat S. Gn. die brief in funf truhen ligent ubersehen lassen, nachmals wider weggeraumbt, und ligen in den truhen und scateln, auch puntln, wie hernach volgt.

Item, in der grossen weißen truhen, die oben also bezaichent ist, ligen die scatel und brief, wie hernach volgt.

Item, ain scatel, darauf stet geschriben Halbenrain und Klech und das zaichen ; ligen die brief mit buchstabn bezaichent, die kain zal haben.

Item, ain scatel, darin der jungen herrn von Stubenberg handlung und sunst auch etlich brief mit den buechstaben und kein zal.

Item, ain scatel, darauf ain E, darin ligen sendtbrief.

Item, ain säckhl Neidtperg betreffent, darauf ain B und Neitperg.

Item, ain säckhl Muereckh handlung.

Item, in ain weißen ladlen ligen die brief mit dem alphabet, die mit 1 und 2 bezaichent sindt und zwo scatln dabei S_1, H_1.

Item, ain alte scatl, darinn ligen die brief, die mit dem alphabeth und 3 bezaichent sein.

Item, ain scatel mit dem zaichen B_3, darin ligt herr Caspar von Stubenberg verzicht der gerhabschaft.

Item, ain alte scatl mit sendtbriefen, darauf G_3.

Item, ain karnievel laut(und) auf Sembriach.

Item, ain scatl mit dem alpabet (sic) und 4, bezaichnet.

Item, ain scatel mit dem C und 4 bezaichent, darin ligen etlich gut brief.

Item, ain scatel darin ligt das versiglt urbar. Item mer ain versigelt urbar.

Item, der vertrag zwischen herrn Fridrichen, herrn Casparn und herrn Balthasarn von Stubenberg und ander brief und register.

Item, ain scatl darinn ligen die brief mit dem alpabeth (sic) und 5 bezaichent.

Item, ain karnier mit sendbriefen also bezainet G_4.

Item, ain großer sack mit briefen auf Emerberg, Halbenrain und Klech lautent also bezaichent .

Item, ain sackh mit kaufbrief, satzbrief und schermbrief also bezaichent .

Item, in der truchen, die also bezaichent ist, ligen die brief, wie hernach folgt .

Item, die brief, so mit dem alphabeth und mit den ziffern 6_1. 7. 8. 9. bezaichent sindt, ligen ledig in der truhen.

Item, ain scatel und ain puntel mit briefn auf Grabern.

Item, ain lad mit swartzem leder uberzogen; darin lign brief mit dem alphabeth und der zal 10 und 11 bezaichent; auch die neuen lehenbrief von Salzburg.

Item, in ainer traten puxen ligen freibrif der von Stubenberg lehen; auch der vertragbrief, so die herrn von Stubenberg der tochter halb gemacht haben.

Item, ain puntel herr Dietegen von Emerberg lehenbrief N_{11}.

Item, ain puntel kaufbrief auf Khlech und Halbenrein O_{11}.

Item, ain puntel brief umb etliche gueter zu Khatsch F 11.

Item, ain scatell mit briefen bezaichent mit S_{10}.

Item, ain klains lädl swartz mit leder uberzogen. Dorten ligt des Sigmund Klotzen handlung.

Item, in ain sackh lign allerlay lehenbrief C_{10}.

Item, ain sackh darin der herrn von Stubenberg tailbief B_{10}.

Item, ain puntell mit kaufbrief, sendbrief, nichts besonders.

Item, in der truhen also bezaichent ligen die brief, wie hernach volgt .

Item, ain scatel; darin ligen eitel quittung, also bezaichent .

Item, ain scatl, der in des von Egkhartsau handl Qq_2[2].

Item, ain scatl, darin lign die brief, so mit zwaen und dreyen buechstaben nach dem allphabeth verzaichent sindt; M, M, M.

---

[1] Wie man dem obigen entnimmt fehlt die ganze sechste Reiche; desgleichen die Neuner-, Zehner- und Elferreihe, welche letzteren unten erwähnt werden

[2] siehe oben; die Sache stimmt.

Item, ain puntell mit etlichen briefn also bezaichent .

Item, ain karnier mit unverserten geltschuldbriefen, so man den herrn von Stubenberg schuldig ist, also bezaichent .

Item, ain klains scatel mit sendtbriefen.

Item, ain sackh mit alten briefen bezaichnt mit ain X und XI; stet darauf geschriben alt brief.

Item, im ladl ligt der schlussl zum Schögkl.

Item, in der swartzen truhen mit leder uberzogen ligen senndtbrief, kaiserliche geschafftcopey und ein pergamener puntl mit kaufbrief, urfech (d)- und andern briefen und sunst allerlay alt brief. Die bemolt truhen hat kain zaichen.

Item, in der truhen, darauf geschriben stet, das ist die funft truhen und das zaichen , ligen allerlay register und alte urbar, sonst nichts.

Item, hervorn stenn in ainer swartzen lad allt zerschniten geltschuldbrief von kristen und juden.

Item, ain schwartz gescheubts lädl, darinn ain rechtfüerung gegen dem von Wallsee.

Item, ain scatl darauff dreu N N N; darin ligen erlost geltschultbrief von kristen und juden.

Item, aber ain scatl gescheubt, darinn auch erlost geltschultbrief bezaichent mit dreu O O O.

Item, ain scatl darin judenhändl; stet also drauf geschriben iudenhandel.

4. Archivsinventar, aufgenommen von Wolf Herrn von Stubenberg († 1556), wahrscheinlich bei Übernahme des Erbbesitzes nach seinem Vater Wolf († 1511).

(Steierm. L.-Arch. Stub.-Act.)

In dem register find man, was fyr brieff vorhanden sein.

1.[1] Item, allerlay urkhundt, was wier für lechen gyetter zu ferleichen haben, so der eldisten des namen von Stubenberg zu verleichen hat, und bas wier in sunderhayt zu ferleichen haben, mit diesem zaichen bezaichnet, 1.

2. Item, allerlay urlaub und lechenbrief, so uns lauten auf die gietter, so wir von andern innen haben.

3. Item, des Martin von Lindy sach, so zu Prag gerycht ist, und was (er) auf mich unbarhaft bykhendt soll haben, das er doch nit gedan.

4. Item, die sach bey Kerstorff halben.

5. Item, des Wochenfelder sach, so er zu uns und wier zu im zu haben fermainen.

6. Item, der vom Puecham sach zu Kyrchschlag.

[1] Die Ziffern stehen im Manuskript nach; wir haben sie der Übersicht wegen vorne angeschoben.

7. Item, darinen sein alerlay schuldbrief, so uns lauden und abgeschryft, so wier andern geben haben und was derhalben hyn und her geschryben ist.

8. Item, die sach, so wier mit Oberhaimern haben.

9. Item, die urgycht, so die schedlichen leyd yber sich geben haben.

10. Item, des Stefan Preysen pfleger zu Muereckh sendbrief.

11. Item, ein emprettbrief Kapfenberg halben.

12. Item, des Schindleckher und mein sach dye von Pruckh bydrefandt

13. (fehlt).

14. Item, des Wolfgang Schreyber lenerbrief und sach schuldbrief, so die lechengietter andrefen, so wier zu Österreich haben.

15. Item, des Kristendel Fleyschhacker sach des geldt bydrefent, so ich sein kyndern zu duen bin.

16. Item, des bruders alerlay sendbrief, so mier geschryben hat.

17. Item, alerlay sendbrief, die weisen aus fil dienst und das die leydt uns mit leyb und guett dien wellen und das wier um die fogdleydt byfolhen lassen sein.

18. Item, alerlay urbar register durch ein ander.

19. Item, der phfafen verschreybung, den ich dytel hab geben, das kainer wider uns noch dye unsern duen soldt.

20. Item, alerlay sendbrief, so man mier zueschickt und darinen yber mein leyd klagt.

21. Item, da sein die register, darinen man find, was fyr hausgerätt in den dreyen geschlosern Kapfenberg, Frawnburg und Muereckh ist.

22. Item, der Toman Pruckger phfleger zu Frawnburg sendbrief.

23. Item, das erzeney puech.

24. Item, der herrn anschlag.

25. Item, des Wilhalben Flednitzer sendbrief von Hohenbang edlicher schedlicher leydt halben, ist vast wohl zu nitzen gegen dem von Schaftenberg und drawen (sic).

26. Item, des Thaman Mylner, so ein zu Kryeglach ersthochn hat sach, bidryft den von Scheftenberg eines dayls.

27. Item, des Nicklas Frenckhel und Jorg Hafner, pedt purger zu Mureckh sach.

28. Item, was die ferorden der landschaft zu Steyr dem bruedern und mier des kaufanth halben geschryben und was im mein brueder fyr ein andburt darauf gedan hat.

29. Item, alerlay khaufbrief uns laudunt.

30. Item, alerlay lateinisch brief; sold ich byschechen lasen, was für brief sein.

31. Item, alerlay brief und sachen, so andern edel, geistlich und unedel laudunt; wo nat duen wolt, mocht mans bysehen.

32. Item, alerlay pauren brief.

33. Item, ein kaufbrief von frawen Anna Herasem von Stubenberg laudunt umb das geschloss Muereckh.

34. Item, einsatzbrief von den von Pernegh, das sy aneinander umb 16.000 fl ß fersetzt haben.

35. Item, des Hochenfelder sach, was wier zu im und er zu unss haben.

36. Item, ein kaufbrief auf den Jorg Plancken, burger zu Khynberg, laudtunt umb zben äcker zu Khinberg.

37. Item, ein verdragbrief, das sich her Niclas von Liechtenstain zu Muerau und herr Hanns von Stubnberg mit einander verdragen haben von aller der erbs und guets begen, so her Rudolff und herr Lienhart von Liechtenstain hinder in verlassen haben, so eins dayls in herr Hannsen gebald komen ist. Mer weist er aus, wer die pfarrkirchen zu Frawnburg verleichn soldt.

38. Item, ein verdragsbrieff von frawen Gresencia hern Kuenrad von Kreid gemehel und herrn Hansen von Stubenberg schwester und (sic) edliche gieder, so ine von herrn Lienhart von Liechtenstain von Mueraw zuegestanden sein.

39. Item, ein bexelbrief, das die von Liechtenstain von Mueraw Frawnberg und andre gyetter an einander aussgebexled haben, darin dan die Maur an der Zeyring auch stet. Der brief sein zben: ainer laudt, darumb haben sy pett ain zeichen.

40. Item, mer ein daylbrif, das Herr Hanns von Stubenberg mit frawen Gresencia seiner schwester edliche gietter, so auch von herrn Lienharden von Liechtenstain an sy kumen sein, gedayldt haben.

41. Item, ein bedingbrief, so Cresencia herrn Kuenradtn von Kreydt gemehel ieren pruedern herr Hannsen von Stubenberg geben hat von edlicher brief wegen, so in peden von herrn Lienharden von Liechtenstain zuegestanden sein.

42. Item, ein biderfalbrief von herrn Stefan von Pernegdt uns, den von Stubenberg laudunt umb dausent phfund phfenigen; darin pikhendt auch der egemelt von Pernegdt, das er dausend phfund phfeningen heyradguett von unsern vattern empfangen hat etc.

43. Item, ein verdrag- und ybergabbrief von Ruedolf Dyerstein, darin er bekhendt, das sich fraw Anna von Pernegt und herrn Hansen von Stubenberg gemachel mit im ferdragen hat von begen der brief, erb und gyetter, so sy sich nach absterben herrn Erasm von Pernegt underbunden haben und achthundert phfundt phfenigen.

44. Item, ein ferdrag und ybergabbrief, so frey Edbeirg (?), graf Tomas grafen zu sand Jorgen dachder, frawen Anna geborn von Pernegkt herrn Hannsen von Stubenberg gemähel und ieren erben laudunt geben hat, edlicher gyetter halben, so herr Erasm von Pernegkh kinder sein ferlasen hat.

45. Item, das davel register, so hern Wolfgang von Stubenberg von sein pryedern zuegestelt ist.

46. Item, herrn Caspar von Stubenberg sendbrief, so er herrn Hansen von Stubenberg geschryben hat der lechen halben, so er herrn Wilhalm Schurfen an unsern wilen geben hat, das im doch nit gepuerdt hat.

47. Item, alerlay sach sendbrief und copeyen, so man noch nitzen muess zu frawen Margreden unser schwester heyrad und ybergabbrief, so wier von ier haben.

48. Item, der frawen Margreden quittung umb dausent und edlich hundert hundert phfund phfenig.

49. Item, ein underricht, wie man sich bey F. D. regemendt jetz zu Wienn der maudt an der Zeyring halben, so uns zugehordt, halden sold.

50. Item, ein refers und ferdrag von Cristof Flednitzer, darvon wier im jährlich 100 phfund phfennigen zins geben.

51. Item, der kaiserlich brieff umb die maudt an der Zeyring.

52. Item, ein verdrag oder ferzeichbrief von herrn Niclas von Liechtenstain herrn Wolfgang von Kreydt laudunt von ales des erbs, brief und guets wegen, so herr Lienhart von Liechtenstain hynder sein gelasen hat, das eins dayls in des von Kreydt gebalt kommen sold sein.

53. Item, ein brief im rechden, so herr Hans von Stubenberg zum fierdenmal an hern Lienhart von Liechdenstayn stad als sein gerhab darein hat lasen.

54. Item, ein dayll brief, das edlich herrn, ier woll ein sex, edlich gyeder mit einander gedaylt haben.

55. Item, ein kaufbrief von Chleuher herrn Wilfyng von Stubenberg laudunt um edlyche gieder zu Niederpurkstall.

56. Item, herrn Hansen von Stubenberg unsers (brueders) ein heyradbrief, was er seiner hausfrawen fermacht hat.

57. Item, ein ferzeichbrief, das sich herr Hainrich von Neyperch ainer wisen und garden zu Pölan ferzeicht.

58. Item, ein ferdrag, das sich her Wolfgang von Stubenberg mit der Dysin ferdragen hat.

59. Item, ein refers von Johann Muerer der gyld halben, die im fersetzt ist.

60. Item, da sind alerlay lechenbrief zusamenpunden, so man im register auch ein yeden bisunder ferzaychent findt.

61. Item, da sein alerlay brief von den von Liechdenstayn herryerund uns laudunt zusamen gepunden, so auch jeder in sunderhayd im register ferzaychent ist.

62. Item, frawen Margreden heyradt brief, so sy von herrn Jorgen von Pemkirch gehabt und die ubergab, so sy unsern daryber geben bat.

63. Item, da sein allerlay sachen fidimus.

64. Item, ein refers von Cristof von Mesperg umb edbo fil gieder, so unser vorelder im ferkauft haben.

65. Item, der hausmayrin zu Dyederstorff brieff, darin sy uns al ier gued gibt nach ieren tatt.

66. Item, des Rueprech(t) Krainer purger zu Muereckh ferschreybung, so er uns geben hat seines weybs halben.

67. Item, des Andre Strasser sendbrief, so er mier schreybt und sich der strassenrauberei halben gegen mier endschuldigt.

68. Item, da sein alerlay pedbrief, so wier darauf andern brief ferferdigt haben.

69. Item, alerlay aufsandbrief, die lehengyeder, so von uns zu emphfaen sein, hierinen.

70. Item, alerlay alt judenbrief zusamen punden, der ich noch ains dayls nytzen muess.

71. Item, der Cristan Staynbenderin brief.

72. Item, die brief weysen alerlay zehend auss, so wier haben.

73. Item, ein ferdragsbrief die von Liechdenstain zu Muerawe piryerund, wie dis mit ieren dochtern halden solden.

74. Item, die erlöst gerytz handlung, so her Walthauser von Stubenberg von in der höltzer lafen hat myesen, wer noch rat darauf zu haben, wie man im ferer duen mist.

75. Item, da sein erlöst schuldbrief und gerytzhandlung, so her Walthauser von Stubenberg von Muenharden Mötnitzer gelast hat.

76. Item, die sach, so ich gegen herrn Wilhalben von Pernegckht im lantz- und hofrecht zu nitzen hab.

77. Das puech der freyhayd und lantzhantzfest in Steyr.

78. (Eigenhändig.) Das ist dye sach, so mier herr Kaspar von Stumberg der ungrysen heyerad halben geschryben und ich im.

5. Auszug etlicher brief aus dem Wuerbmwergerischen inventari.

(XVI. Jahrh. Einzelnes Blatt. Steierm. L.-Arch. Stub.-Akt.)

Im truchel mit E bezaichent.

1. Ain spruchbrieff von hertzog Albrechten zwischen Hainrichen von Pottendorf und Ulrichen von Stubenberg umb Pillichdorf sambt seiner zuegeherung anno im 1436 iar.

2. Ain papier vorderbrief von kaiser Maximillian, daz herr Caspar von Stubenberg herrn Georgen von Rattall von wegen des abbrochen schloss Hasperg schermen soll anno im 1511 iar.

3. Im wichel mit ainem toppelten W. betzaichent ligt der vertrag des Khaisersperg und Schlaming mit 28.

Auf der rückwärtigen Seite befindet sich (aber durchgestrichen) ein Klageschreiben Wolfs von Stubenberg an den Landesverwalter Sigmund von Herberstein wegen eines Eingriffs Matthes Zäpfls, Pflegers zu Freienstein ob Leoben, in seinem Grund „der Sittengraben genannt".

6. Verzeichnis von Urkunden betreffend die Pfarre „in der Stänz" und ihre Beziehungen zu dem Hause Stubenberg.

1. Von erst ain brieff pergamen mit zwain sigel vom aim pfarrer, het gehaissen der Wolffawer und ains Albrechten Schrot. Des datum stett 1407.

2. Item, ain pergemeniger brief mit zwain sigl von herrn Symon Chreutzpergerenn pfarrer in der Stänntz und herrn Wilhalm Wolffawer pfarrer zu S. Laurentzen umb den Weingart am Langeck. Des datum stett 1417.

3. Item, ain pergemeniger brieff von wegen des halben hof am Lägghoff mit zwain sigl von herrn Asem Landstrasser, pfarrer zu Kindberg gewesen, Hansen Hafner, burger ze Prugk. Des datum steett 1492.

4. Item, mer ain pergameniger brieff umb den halben Laghof von herr Johann Pöttel, pfarrer zu S. Laurenzen. Des datum stett 1440.

5. Item, ain pergameniger brief von herrn Ludwigen von Zullhart von Augspurg mer umb den halben Lägghof. Des datum stett 1494 mit ain sygel.

6. Item, mer ain brief pergamen von dem alten herrn Wolffgangen von Stubenbergk mit ain grien sigl umb S. Ulrichs wochenmess. Des datum stett 1463.

7. Item, mer ain brief pergamen, aber von dem alten herrn Wolffgang von Stubenpergk um die zehent am Fuxhof mit aim roten sigel. Des datum stett 1494.

8. Item mer ein brief pergamen von herrn Wilhalmen Schrott um dy gross pewnt underm pfarrhof mit aim grienen bettschatt. Des datum stett 1508.

9. Item, mer ain pergameniger brieff mit 3 bettschatt umb den zehent des Idungspeuger am Stainleimhof bey St. Ulrich zu Oberdorff. Des datum stett 1533.

10. Item, mer ain papierner brieff vom Lienhart Wyld umb dy gross peunt underm pfarrhof, zway betschatt: herr Wilhalm Schrott und Lepold Pögel. Des datum stett 1507.

11. Item, ain clains alts briefl von Hans in der Hüb umb den liechten acker. Des datum stett 1435.

12. Item, mer ain quittung papyri von herrn Wilhalm Schrot umb 11 versessen iar dienst: 5 s. 4 stifft pfening. Des datum stett (14)98.

Von der Hand Wolfs von Stubenberg († 1556) am äußeren Blatt: Darinen seyn nur ödlych pryf ferrzeuchend, so dye pfar Stäntz und dye herrn von Stumberg pydryft.

7. Bericht über die Aufbewahrung der Urkunden betreffend die Ulrichs- und Lienhartkirche in der Stainz und den Inhalt der Urkunden. 1550 Mai 6.

(Orig. Steierm. L.-Arch. Stub.-Akt.)

Wolgeborner gnediger herr. So E. Gn wird bederffen kuntschafft der vogtey halben, so ligtt in mein ledlein, so E. Gn. hat zu Kapfenberg der stifftbrief, dareintz ist begriffen:

Ain herr von Stubenberg, hat herr Friderich gehaissen; item als man St. Ulrichs und St. Lienhart kierchen angehebt zu pauen, dazumalen ist ain herr von Stubenberg zu Kapfenberg gewesen, hat herr Ott gehaissen. Dass selbs ist ain legat herauss von Rom in die Neustat kumen, zu dem selben legatten ist herr Ott von Stubenberg mit den zechprobst hinauss in die Neustatt geritten und mit ime gehandlt von den paiden St. Ulrich und S. Leonhart kirchen gehandelt (sic). Was nue ist gewesen, das ist bei 60 oder 70 iaren vergangen oder bey drey schilig (sic) iaren.

Item ist jetzund bei 80 iarn vergangen, hat der alt herr, herr Wolffgang von Stubenberg, das geschloss Kappffenberg ersessen und innen gehabt. Item yetzo heer nach bei 50 iarn vergangen, der ietzig herr von Stubenberg der jünger ersessen, sunst kain ander herr, weder Dietrichstain, weder Rotal, weder Scherffenberg noch kein ander herr noch edelmann, noch dy Schrott, nit Weltzer, noch Idunspeiger noch im grunt der sach kain herr noch edlmann von hundert iarn here dann allain dy herrn von Stubenberg noch kain ander herschaft. Darauf mög E. G. (sich) gründ(en) etc. etc.

Rückwärts von der Hand Wolfs v. Stubenberg: Ist mir den 6 dag May im 50 iar warn, das in 100 iaren neymd dye pfarrer zu der Stäntz aeyngesötzt und als fogd dye posös geben had a(ls) ich und meyne faröldern herrn von Stuemberg.

8. Vertzaichnuss der briefflichen urkhunden und acta, so herr Martin Trainer der rechten doctor von herrn Wolffen von Stubenberg aus handen seines dienner Thomas Aigner die rechtfertigung gegen Joachim Marschalchs sel. erben gerhaben betreffend am 26 tag Augusti im (16) 58ten iar empfangen hat.

(2 Bl. Steierm. L.-Arch. Stub.-Akt.)

Vermerckht, was ich Martin Trainer doctor für briefliche urkhunden und acta von herrn Wol(f)gang von Stumberg dem eltern die rechtfertigung wider Joachim Marschalckhs sel. gelassen erben gerhaben

p. gueter zu Haspach betreffend aus handen seines diener und burger zu Khaschenberg Thomas Aigners anheut den 26 tag Augusti im 53 iar alhie zu Wien emphangen hab, wie volgt.

Erstlichen[1] in ainem puschl drey alt ladung und vier allt schub, mer ain alte copi mit 4 grienen pedtschafften, herrn Leotolden von Stumberg satzbrieff, so der der frauen Anna umb 100 ℔ ß gelts nutz und gult geben. Mer ain alte copi aines schuldtbriefs, so auch der jetz gemelt herr Leotoldt von Stumberg frauen Anna umb 600 ℔ ß geben, daran auch vier griene pedtschafft sein.

Mer ain alt papierene verzicht oder vertrag von frauen Anna und frauen Martha baidt herrn Ulrichs von Stumberg tochter ausgeundt, herrn Leotolden von Stumberg lautundt.

Mer ain pergameener vertrag oder spruch brieff von herrn Albrechten von Pottendorff ausgeundt zwischen herrn Fridrichen von Stumberg mit seinem des von Pottendorff pedtschafft verfertigt. Datum sambstag vor Sanndt Urbanstag 1386 iar (Mai 19).

Mer ain pergamer tailbrieff von herrn Fridrichen und herrn Ulrichen von Stumberg seligen über vil guetter lauttundt, darinnen die vier vessten Haspach, Steiersperg, Guettenprunn und Greimbsee auch begriffen, sein mit fünff anhanngenden insygel. Datum an Sandt Dorotheatag im 1420 iar (Febr. 6).

Mer ain pergameer khauffbrieff von herrn Fridrichen von Stumberg und Elspetten seiner hausfrauen herrn Ulrichs von Kranichberg tochter seligen ausgeundt auf herrn Wilfing von Stumberg umb die vesten Steiersperg mit 36 pfundtgelts lauttundt mit dreien anhangunden sigiln. Datum an Sandt Colmanstag im 1392 iar (Oct. 13).

Mer den pergameen vertrag von kayser Fridrichen . . . zwischen Frauen Annen und frouen Martha baidt herrn Ulrichs von Stubenberg sal. töchter an ainem und herrn Leotolden von Stubenberg anderstails die guetter zu Haspach und anders belangundt. Des datum am montag vor St. Philipp und Jacobstag im 1460 iar (April 27).

Mer ain pergameen verzicht von frauen Anna herrn Bernharts von Starhenberg gelassen witib und frauen Martha herrn Friderichs zu Hohenberg gelassen wittib, baid herrn Ulrichs von Stubenberg (töchter), herrn Leotolden von Stubenberg lauttundt, die güetter zu Haspach und anders belangundt mit vier hangunden innsigl. Datum am montag St. Johans abent zu sunnbenten 1460 iar (Juni 24).

Mer ain copi von der jetzt gemelten verzicht.

Mer ain pergameen revers, so frau Martha herrn Ulrichs von Stubenberg sel. tochter und herrn Friderichs von Hohenberg gelassen wittib herrn Leotolden von Stumberg gegen dem satzbrieff p. 100 ℔ ß nutz und gult geben hat mit drey anhangenden insygln verfertigt. Datum am sontag vor St. Johanns tag ze Sunnbenten im 1460 tag (Juni 22).

Mer den satzbrief, so herr Fridrich von Stubenberg herrn Georgen von Rottal umb die guetter zu Haspach geben mit zwaien anhanngenden innsigln. Datum am montag vor St. Ulrichs tag im 1497 iar (Juli 2).

Mer ain copi des jetzgemelten satzbrieff.

Mer den satzbrieff, so herr Jorg von Rottal herrn Jorgen von Kunigsperg umb die obangezaigten guetter zu Haspach geben hat mit dreien anhangunden insygl. Datum an St. Ursulatag im 1502 iar (Oct. 21).

Mer ain copi desselben satzbrieffs.

---

[1]) Am Rande: Alles die guetter Haspach betreffendt.

Mer die original ladung von Joachim Marschalk samb ainer copi davon.

Mer copi der ubergab, so junckfrau Margaretha von Kranichsperg herrn Johann Grinan geben hat.

Mer copi der Warab, so sy nachmals dem Joachim marschalkh geben.

Mer ain copi aines sendtschreiben, so gemelter herr Wolfgang von Stubenberg frauen Barbara von Dietrichstain der ablasung halben than hat.

Mer das original der antwurt, so gedachte frau von Dietrichstain dem herrn von Stubenberg auf gedachts sein schreiben geben hat.

Mer das original der bekanntnuss von gemelter frauen Barbara von Dietrichstein, das sy die 2000 fl. satzgelt von genanndten von Stubenberg empfangen hat.

Ain verzaichnuss, was alles von dem Joacham Marschalk sel. auf sein clag fur schein furbracht worden sein solt.

Mer die gantz acta, was auf des marschalks ladung bis auf den 55 tag Augusti im 53 iar im rechten procedirt und gehanndlt worden ist.

Mer ain puschl der Pauliner in der Neustat sach, die Haspacher guetter belangundt, namblich ain kgl. bevelch und darin ligundt der Pauliner supplication und ain verteutschung derselben supplication und copi des berichts, so gemelter herr Wolfgang von Stubenberg der hochlöblichen regierung darauf than hat.

Nachdem der jung her Hans, her von Stubenberg, zuvor ain verzaichnus aller acta und brieflichen urkunden gemacht, so hab ich doch mitler zeit herrn Wolfen herrn von Stubenberg all und jede.... urkundt geschickt.

Datum Wien den 26 Augusti anno 53

Martin Trainer d. m. p.

9. Otto Herr von Stubenberg bekennt, aus dem Kapfenberger Archiv vier schriftliche (namentlich angeführte) Instrumente entlehnt zu haben und bezeugt dies mit seiner eigenhändigen Unterschrift und „seinem angeborenen adeligen Wappen". Kapfenberg 1670 februar 28.

(Orig. Steierm. L.-Arch. Stub.-Arch. I.)

10. „Spezification deren aus dem Archiv zu Oberkapfenberg nacher Gräz überschickten alten Schriften".

(Ebenda.)

Unterm Lädl sub Nr. 7 mit der Rubrik allerlai Stubenbergische Erbschaftsverträg und Sprich Brieff; wurden 4 Stück (sic).

Nr. 8 unter der Rubric alt Stubenberg. Heyrath, Vermächt-, Schatz-, Schuld-, Verzicht-, Melt- und Widerfahl-Brieff 6 Stück.

Nr. 11. Aus diesem Laidl unter der Rubric alt Stubenb. Gerhabschafft und Rayss-Raittung 1 Stück.

Nr. 6. Unter der Rubric alt Stubenberg Erbainigung l. f. Confirmation, Geschäfft, Vermächtbrief und Testament 2 Stück.

Nr. 18. Unter der Rubric gahr alte Stubenberg-Kauffbrief nichts vill wichtiges 4 Stück.

Nr. 34. Unter der Rubric statt Prugg an der Muhr eltere sachen 1 Stück.

Nr. 40. Unter der Rubric stüfft Göss 6 Stück.

Nr. 52. Unter der Rubric gschloss Nechelhaimb und Ober-Lorenzen 1 fascicul.

Nr. 54. Unter der Rubric gschloss Pernegg unter Prugg. Eltere acta 8 Stück.

Nr. 55. Unter der Rubric gschloss Pernegg jüngere acta 8 Stück. In einen fascicul zusamben gebunden.

Nr. 57. Unter der Rubric musterregister und ander aufbottsachen 3 Stück und ein ganzer fascicul.

Nr. 62. Schene landtsfürstliche auch kaiserliche hendbriefl, befelch und zuschreiben an die herrn von Stubenberg 7 Stück.

Nr. 91 x Allerhant alte sachen, hat aber kain Rubrik, darumben wür es besonder mit dem creuz notirt.

Nr. 123. Unter der Rubric Hirschl Juden 12 Stück.

Nr. 129. Unter der Rubric alte kauffbrieff und actiones über vor diesse vüll gehabte Stubenbergische gülten und güetter 1 Stück.

Nr. 159. 1 thaill brieff umb das gschloss Stubegg.

11. Das Protokoll über die erste Übergabe von Archivalien aus dem Wiedner und Gutenberger Archiv an das Joanneumsarchiv.

(Zusammengestellt von dem Archivar Wartinger.)

Verzeichnis der Urkunden aus dem Archive der Herrlich Stubenberg'schen Herrschaft Wieden. (Im Besitze des Herrn Grafen Karl von Stubenberg.)

1. Caspars von Stubenberg Uibergabsurkunde der Schlösser und Herrschaften Stubegkh, Oberkapfenberg, Klech und Halbenrain an Georg von Stubenberg 1519.

2. Georg's Herrrn von Stubenberg Testament 1527.

3. Taidungsbrief (sic) um das Schloß Stubegk sammt Zugehörigem 1383 (= Pratobevera Nr. 240). [1]

4. Ottos von Ratmannsdorf Klage über eines verkappten Mönches Lästerungen gegen Gegenstände der Religion 1540.

5. Kristoph Pürgers Versicherungsurkunde nach seiner Entlassung aus dem Gefängnisse des Herrn Wolf von Stubenberg, sich ordentlich betragen zu wollen 1583.

6. Stephan Zelking bestimmt den Witwensitz und Unterhalt seiner Gemahlin Elisabeth von Pottendorf 1425.

7. Theillibell der Herrlich von Stubenberg'schen Erbschaft unter den Brüdern Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann 1588.

8. Urbarium über einige Stubenb. Güter in Retten- und Kreissbach (sic), am Liechtenstern und zu Fölgling 1668.

9. Elisabeth, verwitwete Holtzapfel, verkauft einige Güter im Mürz- und Kathreinthal, dann bei Mürzzuschlag und Micheldorf an Sebold Pögl von Reifenstein 1523.

10. Vertrag über Rückfall u. Heimlösung einiger St. Güter zwischen Friedrich und Heinrich von Stubenberg u. Stephan von Meissau. O-D (= Pratobevera Nr. 69).

[1] Pratobevera, Urkunden u. Regesten der gräflichen Familie von Stubenberg, Notizenbl. d. Wiener Akademie 1856, S. 302 ff.

11. Schiedsrichterlicher Vergleich zwischen Kaspar und Jörgen St. als Vormundes u. Mündels 1519.

12. Stubenberg'sche Merkwürdigkeiten. Schatz am Scköckl (jetzt Handschrift des steiermärkischen Landesarchivs Nr. 361. Daraus Zahn, steir. Miscellen, S. 86 ff. S. unten).

13. Kaspars von Kuenburg Vorladung an Kaspar von Stubenberg wegen Erbauung einer Brücke bei Halbenrain 1511.

14. Ottos, Jakobs, Wulfings und Hansens von Stubenberg Theillibell 1401 (= Pratobevera Nr. 302).

15. v. Potendorf, von Goldeck u. von Eberstorff Theillibell 1328 (= Pratobevera Nr. 94).

16. Ottos, Wulfings, Ulrichs, Friedrichs, dann Ottos, Jakobs, Wulfings u. Hansens von St. Theillibell 1381 (= Pratobevera Nr. 231).

17. Ottos, Jakobs, Wulfings und Hansens von St. Theillibell 1401 (s. Nr. 14; doppelt vermerkt!).

18. Daniel Herr von Stubenberg verkauft alle seine Güter an Franz H. v. St. 1591.

19. Friedrichs, Ulrichs u. Ottos Theillibell 1359 (= Pratobevera Nr. 134).

20. Wolfs, Friedrichs, Hansens, Ottos, Rudolfs, Friedrichs und Hartmanns Theillibell 1572.

21—26. Ottos, Jakobs, Wulfings u. Hansens Theillibell 1396 (= Pratobevera Nr. 289).

27. Friedrichs u. Ulrichs Theillibell 1420 (= Pratobevera Nr. 380).

28. Wulfings, Ulrichs u. Friedrichs Theillibell 1387 (= Pratobevera Nr. 256).

29. Friedrichs, Ottos, Jakobs, Wulfings, Hansens u. Ulrichs Theillibell 1403 (= Pratobevera Nr. 311).

30. Ottos, Jakobs, Wulfings Theillibell 1419 (= Pratobevera Nr. 375).

31. Friedrichs u. Ulrichs Theillibell 1421 (= Pratobevera Nr. 392).

32. Wie 30. (Pratobevera Nr. 75).

33. Crescentias v. Kreigh, geb. H. v. Stubenberg, Erklärung über die Sicherstellung der Urkunden aus der Lichtenstein'schen Erbschaft.

34. Wie 31.

35—39. Wie 21—26.

40. Wie 31.

41. Georgs, Hansens u. Wolfs Theillibell 1521.

42. Wie 35.

43. Wie 16.

44. Wie 30.

45—48. Wie 29.

49. Urbarium über Kapfenberg und Mureck 1446 (offenbar aus Anlaß der Theilung bei Pratobevera Nr. 442).

50 = 19.

51. Friedrichs, Ulrichs und Ottos Theillibell von 1363 (= Pratobevera Nr. 143).

52 = 29.

53, 54. Ottos, Wulfings, Ulrichs, Friedrichs, Hansens, Ulrichs, Ottels, Jacobs, Wulfings Theillibell v. 1374 (= Pratobevera Nr. 200).

55—57 = 16.

58 = 21.

59—61 = 30.

62. Ulrichs u. Friedrichs Theillibell von 1415 (= Pratobevera Nr. 359).

63, 64 = 31.

65—67. Ottos, Jakobs u. Wulfings Theillibell von 1424 (= Pratobevera Nr. 401).

68 = 27.

69 = 30.

70. Thomas, Wolfgangs u. Erasmus Theillibell 1463 (= Pratobevera Nr. 540).

71. Ott's, Andre's u. Jakobs Theillibell 1490 (= Pratobevera Nr. 623).

72. Ottos u. Hansens Theillibell 1446 (= Pratobevera Nr. 492).

73 = 45 = 29.

74. Georgs u. Wolfs Theillibell 1623.

75 = 33.

76. Reinprechts von Walsee Versicherungsurkunde, daß die Schuldsache mit Otto von Stubenberg ausgeglichen sei 1409 (= Pratobevera Nr. 341).

77. Vidimus der Stadt Graz über ein Uibergabsinstrument der Anna Herrin von Stubenberg an ihren Sohn Ernst (sic) von Stubenberg 1465.

78. Ottos u. Rudolfs von Liechtenstein Vertrag mit den Herren von Stubenberg über die Hörigkeit (sic) ihrer Edelleute 1325 (= Pratobevera Nr. 92).

79. Otto v. St. versetzt seine Güter seinen Vettern Ulrich, Otto, Jakob, Wulfing u. Hans 1381 (= Pratobevera Nr. 228).

80. Neustädter Magistratsentscheidung in der Streitsache Leutolds von St. gegen Friedrich Reisacher über das Haus zu Neustadt 1460 (= Pratobevera Nr. 532).

81, 82. Ulrichs v. St. Versicherung, daß alle seine Güter an seine Brüder oder deren Erben fallen sollen 1357 (= Pratobevera Nr. 130).

83. Friedrichs v. St. Versicherung über dasselbe 1415 (= Pratobevera Nr. 361).

84. Rudolfs v. Vansdorf Versicherung gegen Friedrich v. St. 1308 (= Pratobevera Nr. 57).

85. Pilgrims von Puechhaim Erbvergleich mit Frau Offmey Witwe Wulfings v. St. 1327 (= Pratobevera Nr. 93).

86. Erbteilungsvergleich zwischen Otto v. Liechtenstein u. den St. Kindern 1332 (= Pratobevera Nr. 99).

87. Wernharts, Chunrats u. Niklas Paradeysers Vergleich mit Friedrich v. Stubenberg wegen des Hauses Pregrad 1318 (= Pratobevera Nr. 80).

88. Alberts von Pottendorf schiedsrichterlicher Vergleich zwischen Friedrich von Stubenberg u. Friedrich von Kranichberg über das Heiratsgut der Gattin des Letzteren 1386 (= Pratobevera Nr. 249).

89. Friedrichs, Ulrichs u. Ottos v. St. Erbschaftsvergleich mit Wulfing von Goldeck 1332 (= Pratobevera Nr. 97; vielleicht Nr. 90).

90. Herzog Albrecht bestimmt die Zeit, wann die Häuser Schönberg u. Falkenstein von den Brüdern Otto, Jakob u. Wulfing von Stubenberg übergeben werden sollen 1414 (= Pratobevera Nr. 356).

91. Hans v. Stubenberg vermacht, im Falle er ohne Söhne sterben sollte, sein mütterliches Erbe Andreen Paumkircher 1463 (= Pratobevera Nr. 542).

92. Hermanns von Cilli schiedsrichterlicher Vergleich zwischen Hans u. Barbara von Eberstorf u. Hans von Winden.

93. Annas von Schaumberg u. Agnes' von Stubenberg, beide geb. von Pettau, Erbschaftsvertrag mit dem Hause Stubenberg 1441 (= Pratobevera Nr. 456).

94. Ulrichs von Dachsberg u. Friedrichs von Stubenberg schiedsrichterlicher Ausspruch über die Forderungen derer von Liechtenstein zu Nikolsburg und Elsbeths von Stubenberg (= Pratobevera Nr. 304).

95. Rudolfs von Liechtenstein Schiedsspruch über den Erbschaftsstreit zwischen Hedwig von Pottendorf u. Friedrich, Ulrich u. Otto von Stubenberg 1333 (= Pratobevera Nr. 101).

96. Otto's von Liechtenstein Schiedsspruch über den Erbstreit zwischen Wulfing von Goldeck u. Friedrich, Ulrich u. Otto von Stubenberg 1332 (= Pratobevera Nr. 99).

97. Hansens, Heinrichs u. Hartnids von Liechtenstein zu Nikolsburg u. Hansens von Stubenberg Kompromiß auf schiedsrichterlichen Ausspruch über ihre Streitsachen 1406 (= Pratobevera Nr. 333).

98. Ottos von Stubenberg Kompromiß auf schiedsrichterlichen Ausspruch über seine Forderungen gegen Heinrich von Rauhenstein u. Haugen von Tybein 1386. (Pratobevera Nr. 252.)

99. Jörg Ungnads von Sanegg Spruch über Friedrich Voytsers Forderungen an Leutold von Stubenberg 1463 (= Pratobevera Nr. 543).

100 - 101. Reinprecht von Reichenburg Vermittlung eines Vertrages zwischen Friedrich, Kaspar u. Balthasar von Stubenberg über gegenseitige Forderungen 1498.

102. Matthias Bischof von Seckau u. die Äbte von St. Lambrecht u. Reun entscheiden die Streitsachen zwischen Wolfgang und Otto von Stubenberg 14-3 (= Pratobevera Nr. 615).

103. Wolfgangs von Stubenberg u. Fabian Mallingers Vergleich über ihre gegenseitigen Forderungen 1501.

104. Balthasars von Stubenberg Erklärung wegen des Rückfalls der Veste Frauenburg an seine Verwandten 1502.

105. Elsbeth von Puchhaim, vermählte Stubenberg, Vergleich über ihre Forderungen an Hans, Heinrich u. Hartnid von Liechtenstein zu Nikolsburg 1406 (= Pratobevera 332).

106. Georgs Grafen von Montfort Spruch über die Streitsachen zwischen Kaspar von Stubenberg u. Hans u. Wolfgang von Stubenberg 1520.

107—108. Vidimus des Magistrates von Bruck über einen Vergleich der Crescentia von Kreigh mit ihrem Bruder Hans von Stubenberg über die Benützung einiger Gulten und Güter 1521 (s. Nr. 442 bei Pratobevera).

109. Hans Ungnads von Sonnegk Entscheidung zwischen Wolfgang und Magdalena von Stubenberg über den Besitz von Frauenburg u. Gutenberg 1533.

110. Erasmus von Trautmannsdorfs Vergleich zwischen Wolfgang von St. u. Christoph Kapfensteiner über einen Hirszehent 1531.

111. Sigmunds v. Dietrichstein Entscheidung eines Streites zwischen Wolfgang u. der verwitweten Hyppolita v. St. über der letzteren Heirathsansprüche 1527.

112. Hansens von Ungnad Entscheidung zwischen Wolfgang v. St. u. Martin von Fladnitz über des Ersteren Forderungen an den Letzteren 1546.

113. Reinprechts von Reichenburg Entscheidung zwischen Wolfgang von Stubenberg u. Bartlme von Perneck u. Sebastian Steindorfer über Schuldforderungen 1502.

114. Hartnids von Stadeck Schuldbrief an Friedrich von Stubenberg 1281 (= Pratobevera Nr. 19).

115. Hartnids v. Stadeck Versicherung für Friedrich von Stubenberg wegen des letzteren Bürgschaft 1295 (= Patrobevera Nr. 33).

116. Friedrich u. Heinrich von Stubenberg bestimmen, wie ihre Schwägerin Elsbeth ihre Morgengabe zu genießen habe (= Pratobevera Nr. 30).

117. Hadmars von Sunnberg Bürgschaftsversicherung für Konrad von Potendorf 1299 (= Pratobevera Nr. 40).

118. Leutolds v. Chunring dto. (= Pratobevera Nr. 41).

119. Alberts von Chunring dto. (= Pratobevera Nr. 42).

120. Friedrichs von Stubenberg Bürgschaftsversicherung für Wulfing v. Stubenberg 1313 (= Pratobevera Nr. 71).

121. Chunrads von Boesenberg Verfügung über die Morgengabe seiner Gattin Ottilge 1322.

122. Friedrichs von Saurau Bestätigung der erlangten Schadloshaltung an Wulfing von Stubenberg per 116 Mark Silber 1323 (= Pratobevera Nr. 90).

123. Friedrichs von Weizneck Versicherungsurkunde über die ihm von Friedrich von Stubenberg versetzten Gülten und Güter (= Pratobevera Nr. 75).

124. Ottos von Liechtenstein Erklärung, wie es mit seiner an Ulrich von Stubenberg versprochenen Tochter Heirathsgut gehalten werden solle (wohl Pratobevera Nr. 103).

125. Des Grafen Herman von Heunburg Erklärung, Friedrich von Stubenberg für seine Bürgschaftsleistung über 100 Mark Silber sicher stellen zu wollen 1318 (= Pratobevera Nr. 78).

126. Stephan Walchs Erklärung, daß er an Friedrich von Stubenberg wegen seines verlorenen Gutes keine Forderung stellen wolle 1307 (= Pratobevera Nr. 56).

127. Wulfings von Goldeck Vergleich mit den Stubenberg'schen Erben 1332 (= Pratobevera Nr. 99).

128. Reinprechts u. Albrechts von Rabenstein Versicherung, daß sie ihren Bürgen Friedrich von Stubenberg im Fall eines Verlustes entschädigen wollen 1309 (= Pratobevera Nr. 58).

129. Friedrichs von Stubenberg Vergleich mit Rudolf von Liechtenstein 1333 (= Pratobevera Nr. 101).

130. Peters von Ebersdorf Versicherung, seinen Bürgen Friedrich von Stubenberg von der Bürgschaft zu befreien u. ihm den allfälligen Schaden zu ersetzen 1362 (= Pratobevera Nr. 136).

131. Ulrich von Eberstein haftet für die Wiederkehr Maingovzen des Taurer in das Gefängnis bei Friedrich von Stubenberg 1311 (= Pratobevera Nr. 64).

132. Chunrats von Wolfsperch Bürgschaftsversicherung an Friedrich von Stubenberg 1313 (siehe Pratobevera Nr. 73).

133. Friedrich und Ulrich von Weißeneck verkaufen Friedrich v. Stubenberg eine Wiese 1313 (= Pratobevera Nr. 70).

134. Wulfings von Stubenberg Versicherung, mit Friedrich v. St. alle gegenseitigen Forderungen ausgeglichen zu haben 1314 (= Pratobevera Nr. 76).

135. Niklas der Unkel verkauft einige Güter an Friedrich von St. 1348 (= Pratobevera Nr. 116).

136. Cholo von Vinckenstein verkauft seine Güter an Friedrich von Stubenberg 1313 (= Pratobevera Nr. 74).

137. Otto der Schachner verkauft seine Güter an Zweikharten den Lonka 1354.

138. Elbels von Chrawat Versicherung, seine Schwester gut pflegen zu wollen, weil ihm von ihr 2 Mark Geldes u. eine Wiese nach ihrem Tode zufallen sollen 1362 (= Pratobevera Nr. 137).

139. Chunrat der Chammer gibt Friedrichen von St. seine Güter als Pfand 1305 (= Pratobevera Nr. 49).

140. Piligrim Chrels Schuldbrief an Friedrich v. St. 1365 (= Pratobevera Nr. 163).

141. Ulrich der Tuerse übergibt Friedrich von Stubenberg seine Güter 1359 (= Pratobevera Nr. 133).

142. Des Potendorfers Heinrich Verfügung über das Heirathsgut seiner Gattin Anna, geb. Stubenberg, 1378 (= Pratobevera Nr. 218).

143. Wulfing von Prüeschenk übergibt an Heilmann einige Gülten 1367 (= Pratobevera Nr. 178).

144. Friedrich der Grymsel übergibt seine Güter Otten von Stubenberg 1375 (= Pratobevera Nr. 210).

145. Hartnid von Chranichperch versetzt Friedrichen, Ulrichen u. Otten von Stubenberg einige Güter 1345 (= Pratobevera Nr. 108).

146. Friedrich III. sagt Friedrich von St. 300 ℔ W. ₰ zu 1318 (= Pratobevera Nr. 79).

147. Kaiser Friedrichs IV. Privilegium, daß die Stubenberger nur vor ihm als ihrem Richter erscheinen sollen 1466 (= Pratobevera Nr. 559).

148. Hans von Stubenberg ernennt, falls er ohne männliche Erben sterben sollte, Andre Paumkircher zum Erben seiner mütterlichen Erbschaft 1466 (= Pratobevera Nr. 562).

149. Stubenbergisches Pactum gentilicium in Abschrift 1659.

150. Ulrich von Matze löst 2 versetzte Huben gegen eine andere von Heinrich von Stubenberg aus 1284 (= Pratobevera Nr. 21).

151. Heinrich von Chlamme verkauft an Heinrich von Stubenberg einen Thurm in Püten, eine Hofstatt etc. 1286 (= Pratobevera Nr. 22).

152. Hartneid und Leutold von Stadeck überlassen Friedrich v. St. ihre Mannschaft 1282 (= Pratobevera Nr. 20).

153. Die Brüder Cratschann und Leutold übergeben ihr Eigenthum zu Zell an Heinrich von Stubenberg 1287 (= Pratobevera Nr. 23).

154. Georg Elsenpeichl verkauft seine Grundstücke an Andre Retzer 1399.

155. Erzherzog (sic) Ernst gibt auf Ersuchen der Herren von Emerberg dem Erasam von Perneck das Dorf Janusen zu Lehen 1417.

156. Jakob Niklas Purggraf von Schretenstein verkauft sein Burgrecht zu Tuenplevch an Wulfing von Stubenberg 1371 (= Pratobevera Nr. 189).

157. Der Abt David von St. Lamprecht bestätigt Hansens von Leibnitz Lehensverleihung der Veste Leorod (sic) an die Herren von Perneck 1386.

158. Otto Stadler verkauft seine Stigelmühle an Friedrich von Stubenberg 1398 (= Pratobevera Nr. 293).

159. Friedrich von Stubenberg erlaubt, daß Heinrich Götznich seiner Gattin Agnes einen Zehent zu Znozendorf versetze 1316 (= Pratobevera Nr. 77).

160. Kaiser Friedrich belehnt Anna von Stubenberg, geb. v. Perneck mit den Perneckschen Lehensgütern 1441 (= Pratobevera 460).

161. Kaiser Friedrichs Entscheidung, was Leutold von Stubenberg den von Stubenbergschen Erbinnen Anna u. Margareth hinauszuzahlen hat 1460 (= Pratobevera Nr. 527).

162. Hans u. Hartmann Chrel verkaufen Otten von Stubenberg ihren Zehent 1389 (= Pratobevera Nr. 264).

163. Wilhelm Herzog von Österreich bestätigt Friedrichs von Liechtenstein Satzverschreibung seiner Stadt u. Veste Murau an Ulrich und Friedrich v. St. 1400 (= Pratobevera Nr. 297).

164. Hermann Putsch verkauft 60 ß Geldes auf seinem Hof zu Niedergeslein (sic) an Wulfing von Stubenberg 1382 (= Pratobevera Nr. 234).

165. Hansens Ungnads Entscheidung, daß das Stift Admont dem Seybold Pögl die Getreideabschüttung nach dem Leobner Getreidemaß zu leisten habe 1530.

166. Des Abtes von St. Lambrecht Erklärung über das von den Stubenberg bestrittene Landgericht zu Aflenz, Veitsch u. Zell 1345 (= Pratobevera Nr. 109).

167. Der Convent des Kreuzträger Ordens des hl. Johannes fertigt die Urkunde aus über die Schenkung des Schlosses Chazar u der Stadt Glanz[1] (sic) an Andre Pamkircher 1463.

168. Erzherzog Karls Schreiben an Rudolf II., ihm Wolf Herrn von Stubenberg wieder zurückzusenden 1580 (befindet sich jetzt in der Reihe der Korrespondenzen).

169. Graf Ulrich von Pfannberg verkauft an Friedrich u. Heinrich von Stubenberg die Burg sammt Landgericht zu St. Peter 1291 (= Pratobevera Nr. 34).

170. Herzog Albrechts Bestätigung n. Nr. 169 (= Pratobevera Nr. 35).

171. König Ladislaus' Schenkung des Schlosses Chazarvara 1457.

172. Kaiser Friedrichs Aufforderung an Friedrich von Stubenberg, mitzuwirken, Schloß Hohenbruck den Feinden zu entreißen 1491 (= Pratobevera Nr. 624).

173. Grenzstreit zwischen Salzburg u. Steiermark.

174. Contagionssachen.

175. Evangelische Stände werden von Stubenberg geklagt.

176. Reformationsmandat.

177. Verbot, ev. Prädikanten zu halten 1602.

178. Verbot, österr. ev. Unterthanen durch die Steiermark nach Ungarn wandern zu lassen 1633.

179. Religionsreformationsschriften (s. d. Abth. Gegenreformation).

180. Raucheisen, auf welchen Straßen es nach Italien verführt werden darf. 1613.

181—183. Waldordnung von 1695, 1539, 1725.

184. Brennholz, das nach Graz geführt wird, wie lang es sein darf 1728.

185. Waldordnungsakt 185 (sic).

186. Papst Nicolaus Indulgenzbrief an Friedrich u. Wulfing von Fladnitz 1452.

187. 21 Stück Judenforderungen.

---

[1] Güns (?).

188. Herzog Rudolfs Erklärung, daß Niklas Graf von Halbenrein der Jüdin Golda die 360 fl., die sie forderte, nicht schuldig sei 1362.
189. Judengeldforderungen, 10 Stück.
190. Baumkircher'sche Briefe, 30 Stück.
191. Polheim'sche Schriften, 3 Stück.
192. Die Landstände sollen von der Wildoner Mauth befreit sein.
193. Kaiser Friedrich gibt die Veste Wildon Leutold u. Friedrich von Stubenberg zu Lehen 1441 (= Pratobevera Nr. 462).
194. König Matthias' Verfügung über das Schloß Chazarvara 1489.
195. König Matthias' Satzbrief an Andre Paumkircher um Dobryna 1463.
196. Patent über Weingartenverkaufsrecht 1574.
197. „ „ Fortschaffung herrenloser u. verdächtiger Menschen 1603.
198—200. Patent über Münzwesen 1608, 1621, 1578.
201. „ „ Aufsuchung u. Abschaffung von Zigeunern.
202, 203. „ „ Gotteslästerung.
204. Musikverbot 1600.
205. Verbot, anonyme u. von Winkelschreibern verfaßte Schriften einzureichen 1579.
206. Stainzer Freiheiten.
207. Herzog Friedrich von Österreich belehnt Wilhelm Paumkircher mit einem Thurm und zwei Hofstätten zu Wippach u. Reiffing (sic) 1439.
208. Herzog Wilhelm belehnt Wilhelm Paumkircher mit einer Hofstatt bei Wippach 1401.
209. Herzog Albrecht u. Otto von Österreich weisen Otto von Haslau für die an sie abgeführten 500 ℔ Wiener Pfennige 300 ℔ Einkünfte vom Gericht zu Fischamend, dann jährlich 20 ℔ Interesse vom Gericht zu Neunburg an 1331.
210. Herzog Leopold von Österreich sichert Otto von Stubenberg, Ulrich von Chranichperg, Gottfried Müller, Reinhart Weniger u. den Bürgern von Neustadt eine völlige Schadloshaltung dafür zu, daß sie beim Juden Eysaks Sohn für ihn Bürgen geworden 1380 (= Pratobevera 221).
211. Herzog Leopold von Österreich sichert Otto von Stubenberg, Ulrich von Liechtenstein, Hartnid u. Hertel von Pettau u. s. w. völlige Schadloshaltung dafür zu, daß sie bei Albern von Stuchsen für den Herzog in Rücksicht des schuldig gebliebenen Kaufschillings per 4000 ℔ für die Veste Stuchsenstein Bürge geworden sind (= Pratobevera Nr. 227).
212. Herzog Ernst belehnt Konrad Fladnitzer mit 2 Gütern von Pirchfeld 1411.
213. Herzog Heinrichs von Kärnten Kaufbrief über das Gut Traberch u. Sicherstellung durch Einlagen an Friedrich von Stubenberg 1303 (= Pratobevera Nr. 47).
214. Ulrich Graf von Heunenburg u. Agnes Sicherstellung über die ihnen von Meinhard von Centzleinsdorf geliehenen 65 Mark Silber 1278.
215. Friedrich Graf von Heunenburg, Einwilligung, daß Lorenz von Krawat das von diesem Grafen erhaltene Lehen seiner Gattin Elsbeth zur Morgengabe geben dürfe 1316.
216. Katharina von Walsee gibt ihrem Bruder Albert Grafen von Görz ihre Morgengabe per 1000 Mark Silber 1330.
217. Dieselbe vermacht all ihr väterliches Erbteil ihrem Bruder Albert Grafen von Görz 1330.

218. Klara von Pettau vermacht all ihre Erbschaften ihrem Bruder Albert Grafen von Görz 1330.

219. Albrecht, Meinhard u. Heinrich Grafen von Görz, Erbeinigung über die von ihrer Muhme zugesicherte Erbschaft per 3000 Mark Agleier ℳ 1338.

220. Johann Meinhards Pfalzgrafen zu Görz u. Tirol Empfangsbestätigung u. Verfügung über das Heirathsgut seiner Gemahlin, einer geborenen von Pettau, per 10.000 fl 1422.

221. Vidimus des Bamberger Bischofs Wulfing von 1309 über Albert des Jüngeren Grafen von Hohenburg Morgengabe-Versicherung 1296.

222. Jobst's Markgrafen von Mähren Versicherung, Jörgen von Walsee u. die diesem zu Hilfe gezogenen Dienstmannen entschädigen zu wollen 1393.

223. Ulrichs von Walsee Einverständnis mit seinem Mutterbruder von Pettau über sein mütterliches Erbe 1385.

224. Chunrad von Leibenz verkauft Eckarden von Leibenz Güter im Wagnach- u. Sauland 1316.

225. Chunrad von Leibenz u. Friedrich von Leibenz verkaufen ihren Anteil an der Mühle am Gries um 10 Mark Silber 1322.

226. Derselbe (Chunrad) verkauft Ekharden von L. seinen Hof zu Muckernaw samt Bergrecht und Zehent um 15 Mark Silber 1322.

227. Friedrich von Leibenz' Versicherung, daß sein Sohn Chunrad den Hof zu Muckernau, 8 Hofstätten im Drächsel etc. von Hertlein von Muckernau um 652 Mark Silber gekauft habe 1326.

228. Hertel von Muckernau Gegenversicherung des Hofverkaufes von Muckernau an Chunrad von Leibenz 1326.

229. Chunrad von Leibenz verkauft Eckard v. L. 2 Hofstätten unter Muckerau 1329.

230. Sophie von Radeck entsagt ihrem Erbrecht nach ihres Vaters Eckarts v. Leibenz Tod, wenn er ohne Söhne sterben sollte 1331.

231. Hertnid und Friedrich von Leibnitz verkaufen mehrere Güter bei Leonrod u. Gelenschrott an Eckards von Leibnitz Witwe u. Kinder 1340.

232. Katharina Wernhardts des Streun Witwe verkauft ihre Morgengabe u. Leibgeding an Hans u. Henslein Leibenzer, ihren Sohn um 285 ß Wiener ℳ 1376.

233. Weikhardts von Polhaim Verzichtleistung auf die unteren 2 Stockwerke im Thurm an der Festung zu Leibnitz zu Gunsten Hensleins von Leibnitz 1385.

234. Weikhardts von Polhaim Vergleich über seine Ansprüche auf die Veste Leonrod in der Gössnitz rücksichtlich seiner Gattin, einer geb. Leibenz, 1387.

235. Weikhardts von Polhaim Vergleich mit Hansen Leibnitzer über verschiedene Güter rücksichtlich des Heirathsgutes seiner sel. Gattin Katharina v. Leibnitz 1387.

236. Jakob, Bürger, von Leibnitz verkauft Preiden, Witwe Eckardts von Leibnitz sein Haus im Markte Leibnitz 1338.

237. Papst Pius II. Bulle betreffend die Besetzung der Stainzer Pfarre 1456.

238. Weikhardts von Polhaim Theilbrief über 4 Weingärten, die er mit Hans von Leibnitz gemeinsam besessen hat 1384.

239. Otto u. Pichkarais von Urberch übergeben ihren Antheil am Schlosse Wartenstein an Heinrich von Stubenberg um 7 ß W. ℳ mit dem Rücklösungsrechte 1287 (= Pratobevera Nr. 25).

240. Erzbischof Konrad von Salzburg gibt Heinrichen von Stubenberg als Bürgen für 3000 Mark Silber Herzogen Albrecht von Österreich u. sichert jenem vollen Ersatz des Schadens zu, den er durch die Bürgschaft erleiden möchte 1297 (= Pratobevera Nr. 86).

241. Der Stainzer Propst Sighard u. das Kapitel verkaufen an Propst u. Kapitel von Vorau einige Huben u. Weingärten bei Edelitz um 16 M. S. Grazer Gew. 1298.

242. Ulrich Winkler verkauft sein Gut zu Haselbach, zu Neustift u. Purgstall an Ulrich von Wallsee um 19 ℔ W. ₰ 1301.

243. Rudolfs von Ras Vergleich mit Wulfing von Bamberg 1304 (= Pratobevera Nr. 48).

244. Heinrichs von Liechtenstein Vergleich mit Dobeschen von Peching über Sigfried Bais' Verlassenschaft in Böhmen.

245. Ulrich von Pfannberg überlässt Friedrich von Stubenberg des verstorbenen Grafen Heinrich von Pfannberg Haus zu Wien in der Kärntnerstraße 1307 (= Pratobevera Nr. 55).

246. Hadmar von Valkenberg verkauft Ulrich von Walsse die Veste Entreich und Chelchenward in Steyer um 55 Mark Silber 1312.

247. Ulrich von Walsse versichert den Kaufschilling durch Ulrich v. Sanneg, Rudolf von Scherffenberg, Otto und Rudolf von Liechtenstein 1312.

248. Rudolf v. Chrumpach gibt seiner Gemahlin Margarethe von Neidberg das Schloß Herrenvels u. seine Güter zu St. Jakob, Pirchveld u. Talberg zur Morgengabe 1318.

249. Otto von Wolfsauer verspricht seiner zweiten Gemahlin Kunigunde von Marchpurch, seine Kinder aus dieser Ehe, sowie seine Tochter aus erster Ehe, Gertrud, vermählte Schärfenberg, miterben zu lassen, nachdem er dieser noch zuvor einen Betrag von 20 Mark gegeben haben wird 1322.

250. Vertrag zwischen Wulfing von Herrenfelder u. Gottfried Haserer wegen Auftriebs des Viehes auf die Alpen 1329.

251. Ulrich von Walsee verkauft Fritzen von Horneck seine Güter bei Vorchen um 10 Mark Silber 1330.

252. Niklas u. Fridel von Püchel leisten auf ihres Bruders Erbe Verzicht, das er seiner Gemahlin Agnes zur Morgengabe verschrieb 1338.

253. Pilgrim der Fuler gibt alle Güter, die von ihm zu Lehen gehen, an den Wildoner Bürger Niklas 1333.

254. Ottel der Kellermeister u. sein Bruder Alram versetzt seinen Hof an der Roten um 22 ℔ Wiener ₰ an Peter von Fürstenfeld 1340.

255. Pfarrer Chunrad zu Sytzendorf verkauft an den Propst u. das Kapitel zu Berchtoldsgaden 3 Joch Acker zu Sytzendorf um 12 ℔ W. ₰ 1340.

256. Otto von Goldeck verkauft an die Brüder Friedrich, Ulrich u. Otto v. Stubenberg sein Erbtheil an der Veste u. den Markt Kapfenberg, zu Passail, Haugenstein, Stubenberg, Pöllau, Gutenberg, Wulfingstein u. Katsch um 720 Mark 1340 (= Pratobevera Nr. 105).

257. Friedrich Prasenbrunner u. a. verkaufen dem Propst u. dem Kapitel zu Berchtoldsgaden Güter bei Hohenwart um 29 ℔ ₰ 1340.

258. Jans v. Chunring verkauft dem Propst u. Kapitel zu Berchtoldsgaden den Hof Sytzenhof um 900 ℔ ₰1340.

259. Veicher der Kellermeister, Pfarrer zu Waltersdorf versetzt Peter Hertzen sein Gut in Hirschberg u. in der Pucheben um 74 ℔ ₰ 1341.

260. Georg Eiser u. Gattin versetzen der Frau Gertrud 2 Höfe zu Hofstätten um 8 ℔ ₰ 1343.

261. Ottel der Chellermeister u. a. versetzen Peter von Fürstenfeld Güter auf dem Schweighof, Leopoldsberg etc. um 40 ℔ W. ₰ 1343.

262. Margreth Türssen, geb. Neuberger v. Werde, übergibt ihrem Gatten die Hälfte des Hauses Hartenvels sammt Zugehör, wie sie es von ihrem ersten Gemahl zur Morgengabe erhielt 1346.

263. Niklas Sitzendorfer verkauft Gebhard Gefeller einige Grundstücke in der Grabern um 12 ℔ ₰ 1347.

264. Albert der Träg von Sturmberg versetzt dem Bürger Niklas von Graz den Hof zu Grillendorf u. einen Zehent um 54 ℔ u. 80 ₰ 1348.

265. Hans von Stein versetzt Herbort von Seeberg 3 Huben zu Brunn um 25 Mark Agleier ₰ 1351.

266. Jans Vizedom zu Leibnitz u. Pfarrer zu Pettau verkauft an Wolfram von Spangstein Pettausche Pfarrgülten bei Spangstein 1351.

267. Jans Märchlers Versicherung, daß der ihm zu Lehen gegebene Acker, im Oberdorfer Feld nach seinem Tode an den Lehensherrn Wolfram von Spangstein zurückfallen solle 1352.

268. Ulrich Wasner u. seine Schwester Percht versetzen Pankratz das Richterrecht zu Wlschesdorf und zu Melach um 28 ℔.

269. Niklas Schaffer zu Göss verkauft an Gottfried Bischof von Passau zwei Güter vor der Löntschitz um 80 fl 1354.

270. Jans Grueller, Hermann von Molesdorf u. a. verkaufen Jansen von Smidach ihr halbes Haus zu Huntaffangrabern um 35 ℔ ₰ 1361.

271. Haunold Scheichler, Bürgermeister zu Wien bestätigt, was Margreth Jansens Witwe nach seinem Tode hinauszuzahlen hat.

272. Hertel Chrel versetzt Alberten Glesein sein Gut Gmazheim um 7 ℔ ₰ 1362.

273. Niklas Reissberger versetzt Micheln Pach zwei Joch Acker um 4 Mark ₰ 1364.

274. Albel von Krawaten verkauft 2 Hofstätten zu Chrawat an Friedrich von Stubenberg um 90 ℔ Wiener ₰ 1365 (= Pratobevera Nr. 168).

275. Franz von Carrara schenkt seiner Schwester (Carraresia), Gemahlin Friedrichs von Stubenberg, (eine Schuldforderung von) 1160 Dukaten in Gold 1367 (= Pratobevera Nr. 180).

276. Jakob Hoker versetzt Heinrich Rechnitzer den Hof auf dem Hessenberg um 12 ℔ ₰ 1368.

277. Ott u. Pilgrim Sitzendorfer verkaufen ihr Holz bei Gokkendorf an Jansen von Türna um 43 ℔ ₰ 1368.

278. Äbtissin Gertraud und der Konvent zu Göss verkaufen Friedrich von Stubenberg zwei Güter in der Jessnig um 45 ℔ ₰ 1373 (vgl. Pratobevera Nr. 195).

279. Jakob Cubschitz, Bürger zu Radkersburg, verkauft Wölfel Kapfensteiner einen Acker bei Gerinz um 40 ℔ ₰ 1373.

280. Niklas von Wildungsmauer, Ordensmeister von Mauerberg, bestätigt, dass Gertraud Prenner ihrem Gemahl Heinrich die halbe Veste Huntaffenggrabern gegeben habe 1374.

281. Hans u. Haug von Goldeck versetzen Hansen Püschlein verschiedene Güter um 40 ℔ ₰ 1375.

282. Dietmar von Wegschaid verkauft Ulrichen Gosprecht eine Wiese an der Mur um 13 Schilling 1376 (= Pratobevera Nr. 211).

283. Piligrim Erzbischof von Salzburg bestätigt, daß Ott von Wolfsau seiner Gemahlin Gertraud einen Antheil von seinem Sitz zu Wolfsau und einige Zehenten zugesichert habe 1377.

284. Wolfgang und Hans Streun verkaufen Heinrichen von Henstein einige Güter um 67 ℔ ₰ 1378.

285. Jörg Tastler versetzt Hermann Gaist 3 Äcker in Egelsee u. Mittendorf um 5 ℔ ₰ 1383.

286. Perchtold von Emerberg verkauft der Frau Fridungerin einige Zehenten im Dietrichsdorfer Eigentum um 67 ℔ ₰ 1384.

287. Konrad Gluer übergibt Dietegen von Emerberg sein neuerbautes ? ?

288. Niklas Chörner verbindet sich mit seinem Sohne Michael Veldsberg, daß sie 6 Jahre hindurch mit Niemandem eine Verbindung eingehen wollen 1396.

289. Friedrich Kirchstätter, Pfarrer zu Eysgrub, gibt seine Pfarre Hansen und Matthesen von Liechtenstein um 80 ℔ ₰ 1397.

290. Anna Pertleins Bürgers Witwe zu Mosskirchen übergibt Niklas Portl ihre Gründe 1400.

291. Merchel Rösler verkauft Niklasen Chölbel einen Weingarten und Acker zu Eselberg um 29 Mark ₰ 1408.

292. Prior und Konvent zu Pletriach vertauschen alle ihre Stiftsgründe gegen andere von Wilhelm Baumkircher 1421.

293. Ulrich Kapfensteiner von Lembuech verkauft seine Mühle an der Raab bei Fehring an Erasmus von Perneck um 28 ℔ ₰ 1428.

294. Albert von Puchhaim belehnt Heinrich Sitzenberger einstweilen mit einigen Einkünften des blödsinnigen Mündels desselben Paul Sitzenberger 1430.

295. Ulrich Hammerl Burggraf zu Grünfeld verkauft seinen Hof Scheder an Christian Caspradol zu Scheder um 9 ℔ Wiener Münze 1437.

296. Agnes Hammerl Witwe u. ihr Sohn Ulrich verkaufen an das Frauenkloster zu Graz ihren Hof am Mitterberg zu St. Marein bei Neumarkt um 150 ℔ ₰ 1437.

297. Dieselben verkaufen demselben 3 Huben zu Oberdorf zu St. Jakob ob Dürnstein um 100 Dukaten in Gold, 7 ℔ ₰ 6 sh. u. 20 ₰ 1438.

298. Desgleichen eine Hube zu Tauchendorf um 150 ℔ ₰ 1438.

299. Dorothee Neudorferin u. der Konvent des Frauenklosters zu Graz bezeugen, die Kaufbriefe über Nr. 296—298 dem Juden Mendlein übergeben zu haben 1442.

300. Leopold Aspach, Verweser zu Graz, entscheidet, daß Hans von Stubenberg mit der ihm von Agnes Hammerl und ihrem Sohn Ulrich versetzten Hube nach Willkür schalten könne 1445 (= Pratobevera Nr. 487).

301. Wolfgang v. Stubenbergs Vergleich mit Otto v. St. über Schuldforderungen u. das Versprechen, die diesfälligen Schiedsrichter schadlos zu halten 1483 (= Pratobevera Nr. 616).

302. Vidimus von dem Richter u. Rath zu Pettau über 6 Mitgifts- und Entfertigungsurkunden von Johann Meinhard u. Heinrich Pfalzgrafen zu Kärnten, Grafen zu Görz u. Tirol 1515.

303. Kurze Geschichte einiger merkwürdiger Männer aus dem Hause Carrara (= Katalog der Handschriften Nr. 70 [361]).

304. Judenschuldforderungen, 72 Stück.

305. Wilhelm Turff, Pfarrer zu Leibniz, vertauscht seine Hofstatt an Mert von Perneck gegen eine Hofstatt in der Grätzer Gasse zu Leybnitz 1400.

306. Wolfgang von Jaring, Marktrichter zu Leybnitz, verkauft Merten von Pernegg eine Hofstatt in der Fleischergasse zu Leibnitz 1400.

307. Bernhard und Achatz von Liechtenstein versetzen Rudolfen von Liechtenstein ihren Hof zu Muer unter Liechtenstein 1400.

308. Thoman Pöltel, Bürger in Neustadt, verspricht, an Ulrichs von Stubenberg Haus und Hofstatt daselbst keinen Anspruch zu machen 1420 (= Pratobevera Nr. 383).

309. Friedrich Burdacher verkauft seinem Bruder Lienhart sein von Pettau lehenbares Erbteil im Greit zu Neunhofen 1440.

310. Dorothea von Volkesdorf, geb. Stubenberg, übergibt Hansen von Stubenberg ihren Heirathsbrief von ihrem ersten Gemahl Graf Frank in der Corbaw samt den darauf bezüglichen Schriften 1448 (= Pratobevera Nr. 499).

311. Jörg Voitser, Verweser zu Graz, spricht Leutolden von Stubenberg die Klage gegen Reinprecht von Wallsee zu, der jenem das Dorf Wilhelmsdorf am Straden u. 7 Huben zu Schapfendorf im Absthal vorenthielt 1456 (= Pratobevera Nr. 517).

312. Herzog Albert u. seine Gemahlin Johanna bewilligen Ulrichen von Stubenberg und seinen Nachkommen einen golden Poschen, wie ihn der Herzog wegen der Herrschaft zu Phirt führt, auf seinem Helm zu führen 1347 (= Pratobevera Nr. 115).

313. König Wenzeslaus bewilligt Jacoben von Stubenberg u. seinen Nachkommen, auf ihren Wappenhelm eine goldene Krone zu setzen 1410, Copie (= Pratobevera Nr. 346). (Das berühmte Original von diesem Stücke befand sich darnach zur Zeit der Abfassung dieses Archivverzeichnisses nicht in Wieden. Bisher besaß es Karl Graf von Stubenberg.

314. Herzog Albrecht von Österreich befiehlt, daß der l. f. Hubmeister Berchtold von Wangen an Friedrich von Stubenberg wegen seiner großen geleisteten Dienste jährlich 100 ℔ ₰ zahlen solle 1414 (= Pratobevera Nr. 354).

315. Herzog Albrecht von Österreich bestätigt die Erklärung Leutolds von Stubenberg, daß das Testament Jörgs von Dachsperg ungültig sei 1423 (= Pratobevera Nr. 399).

316. Herzog Albrecht von Österreich entscheidet den Erbschaftsstreit über die Verlassenschaft Jörgens von Dachsberg 1430 (= Pratobevera Nr. 418).

317. Kaiser Friedrich bestimmt Friedrichen Reisacher einen neuen Gerichtstag über den Streit mit Leutold von Stubenberg wegen eines Hauses zu Neustadt (= Pratobevera Nr. 525).

318. Kaiser Ferdinand versetzt an Veit von Fladnitz für das Darlehen von 1344 fl. rh. den Zehent des Bisthums Raab, von dessen Ertrag jährlich 300 ung. Gulden auf Abschlag der Schuldsumme abgerechnet werden sollen 1528.

319. Kaspar Utschers Schuldbrief über 32 ung. Golddukaten an den Marburger Juden Aram 1448.

320. Ulrich Utschers Schuldbrief über 44 ung. Golddukaten an den Brucker Juden Jonathan 1450.

321. Ulrich Utschers Schuldbrief über 24 ung. Golddukaten an den Grazer Juden Smoyl 1451.

322. Kaspar Utschers Schuldbrief über 26 ung. Golddukaten an den Grazer Juden Handl 1451.

323. Ulrich Utschers Schuldbrief über 28 ung. Golddukaten an des Grazer Juden Handleins Witwe Guendlein 1458.

324. Ulrich Utschers Schuldbrief über 10 ung. Golddukaten an den Grazer Juden Eyseckh 1461.

325. Ulrich Utschers Schuldbrief über 32 ℔ ₰ Golddukaten an den Grazer Juden Smoll.

326. Christof von Mindorf, Landesverweser, spricht Jörgen Rutzendorfer das Pfandrecht an dem Ulrich Utscher gehörigen Utschhof zu 1488.

327. Taidpuech alles wilbon (sic),[1] auch der Hoch-, Schwarz-Lichtwälder und Fürhölzer des Eisenerz etc. (viel k. Verordnungen von Maximilian I.) = Nr. 16 des Handschriften-Katalogs.

328. F. Dt. Guarda Robe Inventary de 1575 (jetzt Handschrift Nr. 1441).

329. Pandadung Puechl (sic) (s. Handschriftenverzeichnisdes L.-Arch. Nr. 24 a).

330. Moritz von Racknitz sel. Schriften in ein Buch zusammengetragen — gegen Wolf von Stubenberg lautend (jetzt Stub. Familienarchiv, Prozesse; Prozeß Racknitz).

331. Jägermeister-Instruktion von Erzherzog Karl an Wolf von St. lautend 1564 Orig. (jetzt Handschrift Nr. 325).

332. Pögl Andreas u. Barbara Polheim Heirathsbrief 1547.

333. Wolfs von Stubenberg u. Annas von Trautmannsdorf, verw. Galler, Heirathsbrief 1590.

334. Verzeichnis des Personals des Hofstaates, der die Reise nach Polen mitmachte (vgl. Nr. 1093 des Handschriftenverzeichnisses).

335. Reduction bei des Erzherzog Karls Hofstallwesen (jetzt Handschrift Nr. 333).

336. Andre von Stubenberg u. Jakobine von Kainach Heirathsbrief 1591.

337. Georg Grafen von Serin und Sophien von Stubenberg Heiratsbrief.

338. Christoph v. Gera u. Esther von Stubenberg Heirathsbrief 1583.

339. Christoph von Losenstein u. Anna v. Stubenberg Heirathsbrief 1610.

340. Friedrich von Stubenberg u. Martha Mayer von Fuchsstatt Heirathsbrief 1570.

341. Franz von Stubenberg u. Felicitas von Schärfenberg Heirathsbrief 1536.

342. Peter von Erdödy zu Montis Claudii u. Susanne v. Stubenberg Heirathsbrief 1588.

343. Eustach von Althan verkauft an Wilhelm von Losenstein die Feste Sichtenberg um 21.000 fl. 1600.

344. Ferdinand I. Forstmeisterinstruktion für die Steiermark 1547, Original.

345. Maximilian I. befiehlt Andre Spangsteiner, Landesverweser, Tibolden Harracher u. Kaspar Gräfenberger die von Kaiser Friedrich besessenen Schlösser Radkersburg und Kapfenberg samt den dazugehörigen Gütern zu halbiren und die eine Hälfte samt dem Schlosse Kapfenberg an Friedrich von Stubenberg zu übergeben 1494.

346. Erzherzog Karls Befehl, die Wälder längs der Mur von Judenburg abwärts des Waldes wegen zu schonen 1564.

347. Erzherzog Karl befiehlt Wolfen von Stubenberg, daß dieser seinem Bruder 2 Tendl aus dem Tiergarten zu Graz stelle 1565.

348. Ferdinands II Auftrag an Wolf von Stubenberg, die Bergwerksarbeiter mit Lebensmitteln zu unterstützen, damit sie nicht, weil die aufrührerischen oberösterr. Bauern nichts herüberkommen lassen, zum Aufstand verleitet werden.

[1] Wilbm.

349. Wolfs von Stubenberg Quittung über seine Besoldung als Obristjägermeister 1570.

350. Anna von Starhemberg und Martha von Hohenberg, beide geb. von Stubenberg, leisten Verzicht auf alle väterliche und mütterliche Erbschaft 1466 (s. Pratobevera Nr. 529 unten 897).

351. Kaiser Friedrich verbietet die neuen ungarischen Dreier cursieren zu lassen 1490.

352. Derselbe: Befehl an Colmann Winkler, die Summe, für welche er sich aus der türkischen Gefangenschaft befreit, zu ersetzen 1489.

353. König Maximilian befieht, den wahnsinnigen Utscher vor Gericht zu vertreten 1506.

354. Kaiser Friedrich befiehlt Wolfgang von Stubenberg, den eingekerkerten Gassedner hinrichten zu lassen 1485.

355. Kaiser Friedrich befiehlt Otto von Stubenberg, seiner Schwester Anna Heirathsgut per 600 ℔ ₰ an Hans Oberheimer unverweilt zu bezahlen 1481.

356. Kaiser Friedrich befiehlt Friedrich von Stubenberg u. Tibolden Harracher, den Streit zwischen Hans Stübich u. Dorothea, verwitweten Habfest, in Güte beizulegen 1490.

357. Kaiser Friedrich befiehlt Friedrichen von Stubenberg, das Schloß Neidberg an Engelhard von der Heid zu übergeben.

358. König Maximilian erinnert den Steiermärkischen Landesverweser Kindberger, daß die Streitsache Wolfgangs von Stubenberg u. der Gasseterin in den nächsten Kammergerichtssitzungen entschieden werden soll 1508.

359. Schützenordnung für Eggenberg 1657.

360. Kaiser Maximilian versichert Friedrich von Stubenberg, daß er Hans von Reichenburg die ihm schuldigen 12.000 fl. zahlen werde 1512.

361. Kaiser Friedrich befiehlt Christophen Myndorfer, den Streit zwischen Wolfgang von Stubenberg u. Hans Stübich in Gemeinschaft mit einigen Unparteiischen zu entscheiden 1491.

362. Zehn Originalbriefe von österreichischen u. anderen Fürsten an die Herren von Stubenberg im 16. Jhdt.

363. Erzherzog Ferdinand ladet Graf von Stubenberg zu seiner Hochzeit 1600.

364. Ferdinand I. befiehlt die Entfernung der Zigeuner 1546.

365. Stadtgrabenräumung. Anschlag der Kosten aufs Land 1566 u. 1568. 2 Stücke.

366. Steueranschlag zu Kriegsrüstuugen de 1544, 1549 u. 1558.

367. Jagdpatent 1548.

368. König Maximilian ersucht Wolf und Hans von Stubenberg, ihre Jäger und Jagdhunde nach Toblach zu schicken 1557 u. 1558.

369. Rudolf II. ernennt Wolf von Stubenberg zu seinem Stellvertreter bei der Hochzeit Christophs von Ragnitz mit Welzers Tochter 1587.

370. König Maximilians Recurs über sein Jagen in der bischöflichen seckauischen Jagdbarkeit zwischen Leibnitz, Marburg u. Radkersburg 1496.

371. Verbot aller Freudenmusik durch ein ganzes Jahr nach der Erzherzogin Maria Tod 1608.

372. Pernegg'sche Erbschaft 18 Stück.

373. Friedensvertrag zwischen Balthasar von Stubenberg u. Paul Rämang über die unter ihren Dienstmannen entstandenen Schlägereien 1507.

374. Ferdinand II. Aufruf an die Landesadeligen, ihn in Person mit ihren Kriegern gegen die Türken zu begleiten 1601.

375. Karl II. erinnert Wolf v. Stubenberg, daß er den Lorichpechhandel Wolfen u. Paul Schweikhern überlassen habe 1565.

376. Maximilian I. erinnert Hans u. Wolfgang v. Stubenberg, daß Andre Spangstein, Lienhart von Ernau u. Achaz Metnitzer zur Bewirkung eines Anlehens für den Kaiser bevollmächtigt seien 1511.

377. Ferdinand I. Anfrage an Wolf von Stubenberg, wie es mit der Eidesleistung eines neugewählten Landeshauptmannes bisher gehalten worden sei 1556.

378. Die Verordneten fordern Wolf von Stubenberg auf, das Kreidfeuer am Schöckel wiederherzustellen 1589.

379. Andre von Spangstein, Landverweser, erkennt die Gültigkeit der Schuldforderung Georgs von Stubenberg an Hans v. St. an 1512.

380. Jörg u. Konrad von Kreig räumen ihren Unterthanen in Landstein das freie Testierungs- und Erbrecht ein 1490.

381. Kaspar von Kuenberg bestätigt die von Elisabeth, verwitweten Stubenberg, gegen Wolfgang von St. angebrachte Klage wegen Oberkapfenbergs 1513.

382. Lutherthum zu Kapfenberg. 13 Stück.

383. Albrecht von Potendorf, Schuldbrief über das von Friedrich von Stubenberg schuldige Heirathsgut per 600 ℔ für seine Tochter Martha 1454 (vgl. Nr. 889 u. Pratobevera Nr. 512).

384. Ferdinand I. ernennt Jörg und Wolfgang von Stubenberg zu Rechtsvertretern des Wilhelm u. der Maria von Pernegg 1525.

385. Die Verordneten fordern von den Landleuten die Äußerung, ob und wie der letzte seines Stammes testieren könne 1578.

386. Erzherzog Karls Patent über die Ernennung Wolfens von Stubenberg zum Obristjägermeister 1564.

387. Martin Werdas Brief an Wolfgang von Stubenberg über einige Händel in Ungarn 1526.

388. Wolf Leixner u. Michael Knotz versprechen nicht mehr Wild zu schießen 1558 u. 1565.

389. Jörg von Stubenberg ersucht die salzburgische Regierung, die Befreiung seines von den Schladmingern gefangenen Vetters Wolf zu bewirken 1525.

390. Hofstallmeisteramt und das demselben unterstellte Personal 1573.

391. Maximilian I Aufforderung an die Steiermärker, ihn gegen den Böhmenkönig zu Vesprim zu Hilfe zu kommen 1491.

392. Scheiflinger Jahrmarktsfreiheit wird von den Hundsmarkern widersprochen 1550.

393. Elisabeth von Stubenberg geb. v. Kranichberg leistet Verzicht auf die väterliche Erbschaft 1383 (vgl. Pratobevera Nr. 251).

394. Pöglische Schriften, 9 Stück.

395. Wildbretschießverbot u. Jagdverfügungen. 9 Stück.

396. Abdruck des in einem Meerfisch gefundenen Siegelringes mit dem h. Stubenbergschen Wappen samt einer von der darüber ausgestellten Originalurkunde genommenen Abschrift.

397. Wolfgangs u. Friedrichs von Stubenberg Vertrag wegen einer Schuld von 1200 ℔ ₰ u. wegen des Besitzes des Schlosses Oberkapfenberg 1502.

398. Bericht über den Besitz der Brixen'schen Festung Vels.

399. Elisabeth u. Sibilla Khevenhüller bestätigen den Empfang ihrer großmütterlichen Erbschaft von Susanne von Stubenberg per 1500 fl. 1634.

400. König Friedrich gibt die ihm von Rudolf von Liechtenstein übergebenen Güter von 74½ Mark ℳ u. 29 ℳ bei Liechtenstein der Gemahlin Rudolfs zu Lehen 1321.

401. Vidimus des Eisenburger Kapitels von 1501 über König Matthias Schenkungsbrief des Schlosses Chazar im Warasdiner Komitat an Andre Baumkircher 1463.

402. Leutold von Stubenberg Landeshauptmann verspricht Sigmund Raumbschüssel wegen Wurmberg die kaiserliche Gnade binnen vier Wochen zu erwerben 1458 (= Pratobevera Nr. 522).

403. Schlüßler Niklas verkauft seinen Hof Oberscheifling Hansen von Liechtenstein um 84 ß ℳ 1390.

404. Ott von Liechtenstein versetzt seinen Weingarten zu Zirknitz seinen Vettern um 40 ß ℳ 1404.

405. Heinrich u. Seifried von Kranichberg verkaufen Friedrichen von Stubenberg ihre Güter in u. um Scheifling, um Kätsch, zu Fletsch u. in der Preding um 1100 ß ℳ 1405 (= Pratobevera Nr. 326).

406. Chulmer Hans verkauft Friedrichen von Stubenberg seine Güter zu Malfried, die er von Stubenberg und von Potendorf zu Lehen hat, um 36 ß ℳ 1409 (= Pratobevera Nr. 342).

407. Mert und Pongratz von Liechtenwart verkaufen Wulfingen von Stubenberg das Haus Greymsle sammt einem Wald lehnbar vom Stifte Neuberg um 525 ß ℳ 1387 (= Pratobevera Nr. 254).

408. Ottel Herwerstorfer verkauft seine Güter in Pusterwald an Hans von Liechtenstein 1371.

409. Otto von Liechtenstein gibt Ernsten von Breitenfurt den Marchdienst in der Ganz u. in Rötenstein 1371.

410. Ottos u. Rudolfs von Liechtenstein Erbschaftsteilung und Vergleich nach ihres Vaters Tod 1312.

411. Hans u. Heinrich von Liechtenstein versichern, die gegenseitigen Forderungen zwischen ihnen und Elsbeth von Puchheim durch schiedsrichterliches Urtheil abthun zu lassen 1401 (= Pratobevera Nr. 303).

412. Otto u. Ulrich Pöch versetzen an Otto, Jakob, Hans u. Wülfing von Stubenberg eine Hube am Grudernberg für empfangene 16 ß ℳ 1393 (= Pratobevera Nr. 278).

413. Pankraz Silberknoll verkauft seine Stubenberg'sche Lehenshube in Mürzhoven an Hans von Stubenberg um 30 ß ℳ 1375 (= Pratobevera Nr. 208).

414. Hans Yungsperger (sic) verkauft an Wulfing von Stubenberg einige Huben im Rosenthal bei Lorenzen, zu Allerheiligen, zum Dörflein u. zu Mürzhofen 1432 (= Pratobevera Nr. 627).

415. Dietrich und Stephan von Hohenberg versprechen, in ihrer Streitsache mit dem Stifte St. Lambrecht den Schiedsrichtern Konraden von Potendorf u. Friedrichen von Stubenberg zu gehorchen 1348 (= Pratobevera Nr. 117).

416. Kaspar Kammer verkauft sein Haus genannt auf der Mauer Lienharten Darnach von Knittelfeld um 22 ß ℳ 1462 (= Pratobevera Nr. 538).

417. Selker der Fleuger verkauft seinen Stubenberg'schen Lehenshof in der Pfarre Anger an Hans von Stubenberg um 14 ß Pfennige 1374 (= Pratobevera Nr. 204).

418. Wulfing Winkler Pfarrer zu Stubenberg u. Ulrich Grill verkaufen ihre Gösserischen Lehensgüter bei Stubring und am Hühnerberg an Hans Stubenberg um 67 ß ℳ 1372 (Pratobevera Nr. 193).

419. Hermann Metz verkauft sein Haus und Grundstück bei Marburg an Dorothea verwitwete Gräfin Frank geborene Stubenberg 1441 (= Pratobevera Nr. 463).

420. Otto von Turen verkauft Jörgen Pemkircher 6 Huben bei Perneck, Bruck u. zu Vernik, dann Zehente zu Flednik u. Kleinrecht (wann?).

421. Erntraut von Eckarstau, Verzichtbrief auf alle Stubenberg'sche Erbschaft 1417 (= Pratobevera Nr. 366).

422. Giskra von Brandis versetzt Ulrichen von Cilli für 2000 fl. die Veste Dobrinz in Ungarn 1453.

423. Hans von Stubenbergs u. Marthas, Andreen Paumkirchers Tochter Hairathsbrief 1464 (= Pratobevera Nr. 552).

424. Wolfgang der Krotendorfer versetzt an Wulfing von Stubenberg mehrere unterthänige Gründe um 43 ℔ ₰ 1387 (= Pratobevera Nr. 255).

425. Andre Rentsch vergleicht sich mit Wolfgang von Stubenberg über seine Forderungen an den Rentschhof in der Veitsch 1480 (= Pratobevera Nr. 604).

426. Ursula's geborne von Emerberg u. vermählte von Stubenberg Verzichtbrief auf väterliche u. mütterliche Erbschaft 1453 (= Pratobevera Nr. 509).

427. Kaiser Friedrich sichert Andre Baumkirchers Kindern u. Witwe seine Gnade zu 1472.

428. Stephan von Witzingendorf verkauft seine Gült von 2½ ℔ u. 16 ₰ in Mittergrabern an Jansen Tirnach um 26 ℔ u. 60 ₰ 1351.

429. Niklas hinter der Veste zu Görz verkauft seine Gült bei St. Veit in der Wippacher Pfarre an Wilhelm Baumkircher um 80 fl. 1453.

430. Wolfgang von Stubenberg verzichtet auf alle Forderungen an seinen Schwager Friedrich von Stubenberg 1506.

431. Des Landverwesers Kaspar von Kuenburg Entscheidung, dass Wolfgang von Stubenberg das Satzrecht auf Pratls Güter habe 1506.

432. Hans von Ebersdorf versichert, die ihm übergebenen Familienschriften seinen Verwandten aus dem Stubenbergischen Geschlechte im Erforderungsfalle zum Gebrauche mittheilen zu wollen 1437 (= Pratobevera Nr. 445).

433. Friedrich Lugaster verkauft an Anna von Stubenberg seine Gülten in der Utsch, Gösserische Lehen 1442 (= Pratobevera Nr. 465).

434. Wolfs von Stubenberg u. Sophiens von Teuffenbach Heirathsgutsversicherung 1527.

435. Jörg von Baumkirchers u. Margarethens von Stubenberg Heirathsgutsversicherung 1484 (= Pratobevera Nr. 620).

436. Wolfs von Stubenberg Schuldbrief über 1000 fl. an Hyppolita von Stubenberg geb. v. Polheim 1525.

437. Achaz von Chuenring u. Barbaras von Stubenberg Ottos Tochter Heirathsbrief 1407 (= Pratobevera Nr. 338).

438. Franz von Saurau u. Kolman Prunner vergleichen zwischen Felix von Kaimberg u. Wolf von Stubenberg, dass dieser dem von Kaimberg 400 ℔ ₰ zahle, dafür von ihm die Utscher Güter erhalten solle 1544.

439. Friedrich von Stubenberg u. Martha Mager von Fuchs(statt), Erasmus Tochter Heirathsbrief 1570.

440. Crescentia von Stubenberg, vermählte Kreig, Theilbrief mit ihrem Bruder Hans von Stubenberg über die Liechtenstein'sche Erbschaft 1437 (= Pratobevera Nr. 441).

441. Otto von Stubenberg verzichtet für sich und seine beiden Schwestern Barbara und Katharina auf die Pettau'sche Erbschaft, die sich in den Händen der beiden Schwestern Friedrichs, des letzten Pettauers befindet 1441 (= Pratobevera Nr. 457).

442. Baumkirchers, Stubenbergs, Narringers, Rakmitzers u. a. Vergleich mit Kaiser Friedrich 1470 (= Arch. f. öst. Gesch. 89, 440, Pratobevera Nr. 570, 571).

443. Baumkirchers Kinder u. Witwe vergleichen sich mit Kaiser Friedrich 1472 (Arch. f. öst. Gesch. 89, 446).

444. Barbara Baumkircher, Wilhelms Tochter u. Witwe Seifrieds von Polheim überträgt ihre Erbschaftsrechte an ihres Oheims Georg von Baumkirchers Nachlass an ihren Schwager Erhard von Polheim 1511.

445. Hans von Polheim u. Juliana von Stubenberg, Heirathsbrief 1499.

446. Friedrichs von Stubenberg u. Elsbeths von Losenstein Wilhelms Tochter Heirathsbrief 1498.

447. Sigmunds von Dietrichsteins schiedsrichterlicher Ausspruch über gegenseitige Forderungen zwischen Erhart v. Polheim, Barbara von Fladnitz geb. Baumkircher, Magdalena v. Graben, Barbaras Tochter, u. Klement v. Fladnitz 1522.

448. Margarethe von Stubenberg, Witwe Jörg Baumkirchers, vermählte v. Puechheim, tritt alle ihre Rechte aus ihrem ersten Heirathsbrief an ihren Vater Wolfgang von Stubenberg ab 1522.

449. Perchta Schmid verkauft an Otto von Stubenberg das Gut Büchel 1397 (= Pratobevera Nr. 290).

450. Herzog Wilhelm weist Hansen von Stubenberg auf dessen Lebenszeit jährlich 200 ℔ ₰ an bei den Mauten zu Wartenstein u. Stein 1405 (= Pratobevera Nr. 324).

451. Erzbischof Bernhard zu Salzburg belehnt Martha von Stubenberg Andreas Baumkirchers Tochter mit dem Schlosse Wurmberg 1476 (= Pratobevera Nr. 580).

452. Kaspar von Kuenburgs Entscheidungen über den (von) Niklas u. Dorothea Pratl dem Wolfgang von Stubenberg versetzten Utschhof 1505.

453. Jörg Voitser Landverweser gibt Leopolden (sic) von Stubenberg einen Schirmbrief über den rechtlichen Besitz von Wilhelmsdorf und 7 Huben zu Schepfendorf bei Abstal 1456 (= Pratobevera Nr. 517).

454. Graf Wilhelm von Vorchtenstein setzt Otto von Stubenberg zum Erben vom selben Schlosse Vorchtenstein, dem Schlosse Kowoldsdorf u. von allen seinen Gütern ein 1480 (= Pratobevera Nr. 422).

455. Hans von Stubenbergs Schuldverschreibung an Jörg Leysser über 100 fl. 1480 (= Pratobevera Nr. 606).

456. Andre Spangsteiners des Landverwesers Amortisationsedikt über alle Schuldforderungen an Wolfgang von Stubenberg 1492.

457. Niklas Herzenkraft verkauft Jakob von Stubenberg eine Hofstatt u. eine Wiese bei Büchel im Mürzthal 1429 (= Pratobevera Nr. 414).

458. Graf Ulrich von Pfannberg versichert die Gebrüder Stubenberg, ohne vorhergegangene Aufkündigung sie nicht überfallen zu wollen 1345 (= Pratobevera Nr. 110).

459. Achaz' von Chunring u. Barbaras v. St. Heiratsbrief 1345.

460. Friedrich v. Graben u. seine Gemahlin verkaufen ihren Thurm zu Kammersberg u. einige Gülten dem Bischof zu Freising Berthold 1399.

461. Jakob Redebrunner verkauft seinen Zehent zu Schöngrabern an Hans v. Tyrna 1386.

462. Konrad u. Bartlme Sitzendorfer verkaufen ihre Gülten zu Grabern Jansen von Tyrna 1363.

463. Hans Preis, Jakob Grundel, Friedrich Wolf, Stadt- und Landrichter zu Graz, vergleichen zwischen Elblein von Chravat u. Lorenz von Silbig u. ihren Familien 1362.

464. Des Landeshauptmannes Grafen Haug von Montfort schiedsrichterlicher Vergleich zwischen den Liechtensteinern u. Stubenbergern 1415 (= Pratobevera Nr. 358).

465. Herzog Rudolfs Entscheidung in Hinsicht des von der Gräfin von Ungarn an Friedrich von Stubenberg übergebenen Hofes zu Pörtschach u. der Mauth zu Peckau. O. J. (= Pratobevera Nr. 44).

466. Graf Ulrich von Pfannberg kauft von Ulrich, Friedrich u. Heinrich v. Stubenberg einige Güter zu Silmik, bei Vansdorf, zu Trägelwang, um Judenburg, zu Rätenberch, Welmersdorf, Herlachen u. Grafendorf bei der Stainz um 300 Mark Silber gegen Wiederkauf 1288 (= Pratobevera Nr. 28).

467. Herzog Albrecht setzt Friedrich und Otto von Stubenberg wieder in den Besitz der Vogtei von Göss 1365 (Pratobevera Nr. 167),

468. Herzog Albrecht und Leopold genehmigen, daß Bischof Augustin von Seckau an Otto von Wolfsau die Zehente zu Kirchbach, zu Wolfsberg, zum hl. Kreuz, zu Piven, zu Aulein und zu St. Jörgen sammt 10 ℔ vom Urbar zu St. Jörgen um 1000 fl. auf 2 Jahre versetzte 1378.

469. Herzog Albrecht bestätigt der Witwe Ottos von Wolfsau, Traute von Osterwitz, daß ihre Mitgift an der sogenannten Bürgersteuer zu Leoben gesichert sein solle 1375.

470. Herzog Wilhelm und Albrecht bewilligen, daß Hans von Liechtenstein auf Nikolsburg seiner Gemahlin Elisabeth von Puchheim Morgengabe und Heimsteier auf der Stadt Veldsberg sicherstelle 1396.

471. Herzog Wilhelm von Österreich belehnt Friedrich und Ulrich von Stubenberg mit Gütern in der Pack und Modriach, die sie von Friedrich Dorner erkauft haben 1403 (= Pratobevera Nr. 313).

472. Herzog Ernst von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit dem Kastell Rubein in Tirol 1417 (= Pratobevera Nr. 367).

473. Herzog Albrecht von Österreich bewilligt, daß Stephan von Czelking seiner Gattin Elsbeth von Potendorf Morgengabe, Mitgift etc auf Inzersdorf bei Zistersdorf sicherstelle 1422.

474. Kaiser Friedrich erklärt, daß die von Otto von Stubenberg ausgestellte Urkunde, betreffend Landskron etc. ungültig sei 1447 (= Pratobevera Nr. 495).

475. Markgraf Friedrich von Brandenburg belehnt Ulrich von Stubenberg mit der Veste zu Höflein und den Gütern und Zehenten in der Einöd 1426 (= Protobevera Nr. 411).

476. Graf Ulrich von Schaumberg bewilligt, daß Hans von Haslau seinem Vetter Cadolt von Haslau ein Gut versetze 1365.

477. Pfalzgraf Heinrich von Kärnten verspricht Leopolden (sic) von Stubenberg, ihm die Heiratsansprüche per 16.000 fl., die er wegen seiner Gemahlin Agnes von Pettau, verwitweten Gräfin zu Görz, zu fordern hat, mit jährlichen 1200 fl. zu bezahlen und versetzt ihm zur Sicherheit einige Güter 1449 (= Pratobevera Nr. 502).

478. Kaiser Friedrich vergibt Andreas Baumkircher und seinen Verbündeten Hans von Stubenberg, Christoph und Andre Narringer, Ulrich Pessnitzer und Lorenz Hausner die Empörung 1470 (= Archiv f. öst. Gesch. 89, 440 = Pratobevera Nr. 571).

479. Anna Harrer, Simons von Wippach Tochter, leistet Verzicht auf alle Erbschaft nach ihrer Mutter Agnes, Gemahlin Georg Baumkirchers 1393.

480. Das Kloster zu Pletriach verkauft an Wilhelm Baumkircher zwei Huben zu Krenebitz um 60 Mark Agleier Schilling 1422.

481. Wolschina Kerkutsch verkauft seine Güter in der Wippacher Pfarre an Wilhelm Baumkircher, Pfleger zu Wippach, um 100 Mark Schilling Friauler und Venediger Münze 1437.

482. Hermann Cotschner verkauft seine Hofstatt im Markte Wippach an Wilhelm Baumkircher, Pfleger zu Wippach, um 100 Mark Schilling.

483. Wilhelm Gutenberger verkauft eine Hofstatt zu Wippach an Wilhelm Baumkircher 1450.

484. Wilhelm Baumkircher stiftet in der Pfarrkirche zu Wippach einen Altar und dotiert hiezu einen eigenen Kaplan, der für den Stifter und seine Familie wöchentlich vier Messen zu lesen hat 1459.

485. Niklas, hinter der Veste zu Görz, Pfleger zu Reiffenberg, verkauft Wilhelm Baumkircher eine Hube zu Langenfeld bei Woldanach in der Wippacher Pfarre 1459.

486. Graf Hermann von Cilli belehnt Georg Baumkircher mit 3 Huben zu Fernitz, 2 Huben zu Bruck ob Fladnik mit einer Hube zu Bärneck und einem Zehent zu St. Walburg 1394.

487. Bischof Ulrich von Gurk gibt im Namen des Pfarrers zu Wippach, Georg Steinbach, die Einwilligung zur Stiftung Wilhelm Baumkirchers (Nr. 484) 1460.

488. Wilhelm Baumkircher vermehrt diese Stiftung um eine Hube zu Obernfeld 1463.

489. Andre Baumkircher zahlt Leutold und Hans von Stubenberg, die ihm das Schloß Kätsch verkauft haben, von der Gewährleistung für das Amt zu Schoder und des Freithofes los 1465 (= Pratobevera Nr. 553).

490. Erasm Kestenbacher verkauft an Wilhelm Baumkircher eine Hube zu Gmund in der Wippacher Pfarre um 19 Mark Schilling Ven. Münze 1466.

491. Verzichtleistung Marthas von Stubenberg, Tochter des Andreas Baumkircher, auf alle väterliche Erbschaft 1471 (= Pratobevera Nr. 575).

492. Erklärung des Longin von Puchhaim, daß ihm seine Gemahlin Barbara, geb. Baumkircher, die Dörfer Alichau, Wolfsau, Schachen, Khytzleben und Leupersdorf um 2000 fl. gegen ewiges Wiederlösungsrecht versetzt habe 1531.

493. Das Eisenburger Kapitel vidimiert des Königs Matthias Schenkungsurkunde über das Schloß Chazar an Andre Baumkircher 1501.

494. Kaspar und Walthasar von Stubenberg versprechen, ihren Streit mit Andre von Stubenberg und seiner Gemahlin Barbara Baumkircher wegen der Schlösser Kaisersberg und Chazar 7 Schiedsrichtern zur Entscheidung vorzulegen 1501.

495. Andre Tscherne vermehrt Wilhelm Baumkirchers Stiftung zu Wippach mit Äckern und Weingärten 1463.

496. Kaiser Friedrichs Erklärung, daß er von Wolfgang von Stubenberg, wenn dieser ohne Söhne sterben sollte, zum Erben der Schlösser und Märkte Unterkapfenberg und Mureck eingesetzt sei 1483 (= Pratobevera Nr. 618).

497. Kaiser Friedrichs Versicherung an Erasmus von Stubenberg in Hinsicht des von diesem an den Kaiser verkauften Schlosses Liechtenstein, daß der Kaiser auf die zu diesem Schlosse gehörigen, im Kaufbriefe aber nicht genannten Güter kein Recht haben solle 1465 (= Pratobevera Nr. 554).

498. Graf Hermann von Cilli bestätigt die Sicherstellung des Heiratsgutes, welches Graf Frank seiner Gemahlin Dorothea, einer Tochter Friedrichs von Stubenberg, auf der Lehensveste Lembach angewiesen hat. OD. (= Pratobevera Nr. 484).

499. Friedrich III. entscheidet über die von Otto von Stubenberg an Wolfgang von Stubenberg geforderten 6220 fl. 1478 (= Pratobevera Nr. 583).

500. Heinrich von Chlamme Tauschvertrag mit Heinrich von Stubenberg und dessen Gemahlin Adelheid über das Vogteirecht der Kirchen in Chlamm und Probeleys, dann der Kirche in Branberg 1287 (= Pratobevera Nr. 24).

501. Erbeinigung zwischen den drei Brüdern Ulrich, Friedrich und Heinrich von Stubenberg 1292 (= Pratobevera Nr. 32).

502. Chunrad der Pehaim zu Murau und Heinrich von Weizenstein empfangen von Friedrich von Stubenberg einige Huben zu Winol, an der Schwaig, zu Triebendorf, in Stalprunn, am Muerperg, in der Planitzen samt dem dortigen Zehent, an dem Rudneck, an der Wildrinne, Schwaig, in der Chinsee, an der Wasserleiten gegen Erlag von 33½ Mark und 30 ß Gülten zu Lehen mit dem Heimlösungsrecht der Stubenberger gegen 156 Mark Silber 13 (sic).

503. Chunrad von Hausbach bestätigt von Friedrich von Stubenberg 4 Mark Silbers als Kaufschillingsteil bereits erhalten und noch einen Teil zu bekommen zu haben 1305 (= Pratobevera Nr. 51).

504. Wulfing Bischof von Bamberg versichert, seinen Bruder Friedrich von Stubenberg schadlos zu halten für allen Nachteil, der ihm zustehen könnte, daß er sich für den Bischof bei den Juden Jakob Aindorn und Süßlein zu Judenburg für 400 Mark Silbers verbürgt hat 1306 (= Pratobevera Nr. 53).

505. Ortolf von Chranichperg bestätigt Heinrich von Stubenberg einen Baumgarten zu Pütten gegeben zu haben 1306 (= Pratobevera Nr. 52).

506. Chunrad der Murer verkauft Heinrich ob dem Puchelein, dem Zimmermann, 2 Äcker bei Lint, einen in dem Rötenfeld und einen in der Lintergasse 1307.

507. Heinrich von Stubenberg verkauft seinem Diener Walthern von Willendorf den Aichberg um 2½ ℔ ß Burgrechtes 1311 (= Pratobevera Nr. 63).

508. Friedrich von Stubenberg verspricht Friedrichen von Saurau 160 Mark Silbers in 3 bestimmten Terminen zu zahlen oder 4 Ritter und Einleger nach Graz zu senden (= Pratobevera Nr. 661, vgl. Nr. 90).

509. Otto von Liechtenstein bevollmächtigt seinen Bruder Rudolf, ihr gemeinschaftliches Lehen im Pusterwald, das von Salzburgs Erzbischof abhängt, gegen Ulrich von Walsee im Weg Rechtens zu verteidigen 1318.

510. Otto des Ä. von Liechtenstein Testament 1311.

511. Wulfing von Stubenberg verspricht dem Kloster Göss für den Besitz des Schwaighofes in der Lobming 65 Mark Silber oder 13 Mark Gülten zu erlegen 1320 (sic) (= Pratobevera Nr. 83 zum 29. Dezember 1319).

512. Herrat, Äbtissin zu Göss, verspricht Wulfing von Stubenberg den Schwaighof in der Lobming um 65 Mark Silbers oder um 13 Mark Gült zu überlassen 1320 (= Pratobevera Nr. 84).

513. Agnes von Chunigsperch bestätigt ihres Gatten Verkauf der Vesten Walen und Heckenberch um 40 Mark Geldes 1325.

514. Wulfing von Stubenberg belehnt den Kapfenberger Bürger Eckerlein mit 5 Mark Geldes, im Hatzenbach gelegen (= Pratobevera Nr. 91).

515. Georg von Schärfenberg versichert seiner Gemahlin Kunigunde zum Leibgeding und Morgengabe den 3. Teil an seinem Hause zu Gurkfeld und um . . . (Das Weitere fehlt.)

516. Wocho Bischof von Seckau belehnt Rudolfen von Liechtenstein mit 3 Schilling Geldes am hangenden Weg und einem Zehent in der Gözenz 1334.

517. Dietrich Gruenpeck versetzt Seydlein und Friedrich Zwickel sein Gut Niedernteinne an der Brautstatt um 20 ℔ ₰ 1342.

518. Dietrich und Adelheid von Baumgarten verkaufen Heinrich von Stubenberg und seiner Gemahlin Adelheid ihren Anteil an dem Schlosse Wartenstein 1287 (= Pratobevera Nr. 26).

519. Ulrich von Stubenberg bestimmt den Witwengehalt seiner Frau, der Gräfin Elsbeth 1290 (= Pratobevera Nr. 31).

520. Heinrich, Bischof von Lavant, Ulrich, Bischof von Seckau, Ott Ungnad, Rudolf von Vonsdorf und Niklas Stadauer versprechen Friedrich von Stubenberg Entschädigung, wenn er durch den Erzbischof Konrad von Salzburg für 3000 Mark Silber geschädigt werden sollte 1297 (= Pratobevera Nr. 37).

521. Leutold von Diernstein versichert, daß er das Haus Diernstein ohne Einwilligung Heinrichs von Stubenberg nicht verkaufen, versetzen oder verkümmern werde. 1299 (= Pratotevera Nr. 38).

522. Das Gurker Domkapitel verspricht Heinrich von Stubenberg für den Weingarten bei Vletz in Steinwand, welchen er dem Domkapitel geschenkt, wöchentlich eine Messe zu lesen 1302 (= Pratotevera Nr. 46).

523. Wulfing von Stubenberg verbürgt sich, für seinen Vetter Friedrich von Stubenberg für eine Schuld von 60 Mark Grazer Pfennige gegen Otto von Steyr und Reinhilt und Anna von Rabenstein unter Verpflichtung des Einlagers zu Bruck mit 3 Pferden 1312 (= Pratobevera Nr. 68).

524. Wulfing, Bischof zu Bamberg, verspricht Otto von Ortenburg, Friedrich von Stubenberg u. a. Entschädigung, falls sie durch die Bürgschaft Schaden erleiden hinsichtlich der Maut von Villach, die der Bischof den Juden zu Judenburg und Graz auf 9 Jahre versetzt hat 1310 (= Pratobevera Nr. 61).

525. Erzbischof Friedrich zu Salzburg belehnt Otto Rudolf von Liechtenstein mit den Gütern in dem Vinsterwald und im Pusterwald 1327.

526. Heinrich von Montpareis verkauft Greyfen von Reuten 5 Huben zu Girtsche und Winchel um 30 Mark 1331.

527. Ulrich von Walsee entscheidet über die Ausübung des Landgerichtes in und um Oberwelz zwischen Bischof Konrad von Freising und Rudolf von Liechtenstein 1337.

528. Niklas und Margareth Sitzendorfer verkaufen Gebharden Gefeller ihre Wiese in Grabern, lehenbar von Jansen und Leutolden von Chunring um 10½ ₰ samt ihrer Allodialwiese bei Praunhartzperig um 12 ₰ 1347.

529. Leutold und Hartnid von Stadeck verheiraten Alheid, die Tochter Ulrichs von Vlattendorf, an Lorens Yemps 1270 (= Pratobevera Nr. 16).

530. Otacher von Saurau verkauft Otto von Liechtenstein sein Liechtensteinsches Lehen in Oberwelz um 26 Mark Silber 1303.

531. Ottel Saurau verkauft die Stubenbergsche Lehenshube an dem Stein ob Altenhoven an Konrad Scheller um 7 Mark Silber 1318 (Pratobevera Nr. 81).

532. Herburgh Muntpareiserin und ihre Kinder Heinrich, Ulrich und Alhait verkaufen all ihr Allodial- und Lehengut um Frauenburg an Rudolf von Liechtenstein um 102 Mark Silber 1325.

533. Heinrich, Ulrich und Alhait von Muntpreis übergeben Rudolf von Liechtenstein alle eigenen Leute, die ihnen aus der Lichtensteinschen Erbschaft zugefallen 1326.

534. Otto von Perneck gibt seinem Sohn Jansen und seiner Schwiegertochter Asan 12 Mark Geld zu Rettengrueb, die Schweig zu Mautern und ein Puecheck, einen Zehent unter Pfannberg und zwei Huben zu Tunsitz und 1 ß Geldes zu Forenz bei Fasoldsperg 1326.

535. Hedwig von Pottendorf verkauft ihren Antheil an dem niederen Haus zu Kapfenberg und den dazugehörigen Gütern und Wäldern an Friedrich, Ulrich und Otto von Stubenberg um 211 Mark Silber, dann 108 Mark Lehengut 1332 (= Pratobevera Nr. 100).

536. Erbeinigung zwischen Fridrich, Ulrich und Otto von Stubenberg (= Pretobevera Nr. 113).

537. Elsbeth v. Stubenberg, geb. v. Liechtenstein leistet Verzicht auf alle väterliche und mütterliche Erbschaft, nachdem sie 600 ß ₰ zur Abfertigung erhalten hat 1349 (= Pratobevera Nr. 118).

538. Ortolfs von Aflentz Witwe versetzt Fridrichen von Stubenberg die Mühle zu Hafendorf um 12 ß Pfennig 1358 (= Pratobevera Nr. 133).

539. Das Kloster Göss bestätigt, dass Friedrich von Stubenberg ihm 200 ß Pfennig auf einen Seelenjahrtag und 100 ß ₰ zur Erhaltung des Klosters gegeben hat 1350 (= Pratobevera Nr. 119).

540. Herwart und Diemuth von Wippach verkaufen 5 Tagwerk Baufeld bei der Grabel um 45 Mark Sch. ß an Schimitz 1353.

541. Heinrich Tetschan verkauft seine Schwaig in Aigen in der Veitsch an seinen Lehensherrn Friedrich von Stubenberg um 16 ß ₰ 1353 (= Pratobevera Nr. 123).

542. Heinrich und Margareth Chrannest Bürger zu Wien verkaufen ihren Stubenbergschen Lehenhof am Rosskogel zwischen Kapfenberg und Kindberg um 80 ß ₰ an Fridrich von Stubenberg 1353 (= Pratobevera Nr. 126).

543. Diete Schuster, Bürger zu Graz, versetzt Reinprecht dem Grabner sein Haus um 25 fl. 1354.

544. Hartmann und Stephan Chrael von Apholter verkaufen Fridrich von Stubenberg ihre Wiese am Bach zu Lesnich um 33½ ß 1354 (= Pratobevera Nr. 127).

545. Stephan von Hohenberg, Vater und Sohn verkaufen Fridrich von Stubenberg ihr Haus auf der Hochstrass zu Wien um 60 ß ₰ 1356 (= Pratobevera Nr. 129).

546. Wittich Prodl von Wippach verkauft Simon Bürger zu Wippach 2 Joch Acker in der Grobl unter der Veste zu Wippach 1357.

547. Chunrad von Pergawe auf Gutenbrunn versetzt Wolfkern Pfarrer zu Kirchau 8 ß Geldes auf den Gütern zu Edlitz zur Messenstiftung seines sel. Bruders 1360.

548. Erhard und Nikla aus der Stänz verkaufen dem Probst Jörg zu Aflenz ein Gut zu Raen, zu Aflenz um 6 ℔ ₰ 1360.

549. Johann Graf v. Pfannberg versetzt Friedrichen von Stubenberg die Mauth, Zoll und Gericht zu Bruck, die lf. Lehen sind, 1360, (= Pratobevera Nr. 135).

550. Dietmar Czäwlnaer zu Trofeyach verkauft an die Witwe nach Reuter Leutold den Zehent in und um Micheldorf 1361.

551. Weichard von Leybnitz versichert die Widerlage per 400 ℔ ₰ für seine Gemahlin Katharina von Perneck 1361.

552. Gotthard Sohn Ottos von Aflenz versetzt Henslein, dem Schaffer Ottos von Stubenberg 32 Eimer Wein Bergrecht um Mabüssendorf um 20 ℔ ₰ 1362 (= Pratobevera Nr. 156).

553. Gerschon, Jude zu Graz, übergibt Wolfgang von Stubenberg 2 Schuldbriefe per 50 u. 38 fl. an Paul Platner und Gregor Sturmer Bürger zu Graz 1364.

554. Margareth und Hensel Schlossberger verkaufen Friedrich von Stubenberg ihre Güter in der Magdwiesen um 60 ℔ ₰ 1364 (= Pratobevera Nr. 158).

555. Ulrich von Talberg versetzt den Stubenbergschen Lehenshof am Chieneck, den Setzerhof und die dazu gehörige Mühle den Brüdern Enslein und Ulrich, Bürgern zu Hartberg und Salzburg um 12 ℔ ₰ 1364 (= Pratobevera Nr. 162).

556. Margareth, Mutter und Tochter, Gräfinnen von Pfannberg versetzen Fridrich von Stubenberg die zwei Gerichte zu Leoben und zu Kindberg um 500 ℔ ₰ 1365 (= Pratobevera Nr. 164).

557. Friedrich Payerl verspricht Ulrichen Bercher, ihn von dem Brucker Juden Negelein um 6½ ℔ ₰ loszumachen 1366 (= Pratobevera Nr. 169).

558. Friedrich Payerl versetzt die Stubenberg'sche Lehenshube in der Einöd Friedrichen von Stubenberg um 30 ℔ ₰ 1366 (= Pratobevera Nr. 169).

559. Heinrich Gruntner verkauft Otto von Stubenberg die Allodialhube zu Schöneck um die Stubenbergschen Lehenshube in der Greschnitz am Forsteck um 44 ℔ ₰ 1369 (= Pratobevera Nr. 184).

560. Friedrich von Stubenberg versichert das Heiratsgut seiner Gattin Anna von Pettau durch 1600 ℔ ₰, die auf den Gerichten zu Bruck, Leoben und Kindberg, dann auf dem Bergrecht zu Wartberg gelegen sind 1370 (= Pratobevera Nr. 188).

561. Wulfing von Seminich bestimmt die Widerlage und Morgengabe seiner Gattin Katharina von Saurau an den Gütern zu Garach, zu Burgstall, in der Breitenau, am Buchberg, am Stadlberg, im Winterreit, am Stain, an der Wegscheid zu Seminich, in Malpewn, zu Geswent, zu Pirchach, dann an dem Gauschkhof und am Weingarten, am Khuzel mit 60 ℔ ₰ 1370.

562. Ulrich von Kainach verkauft seinen Weingarten am Berg in Ziernich an Simon von Wippach um 11 Mark Ven. ₰ 1372.

563. Hans Jetzinger verkauft Ritter Wulfing von Semering seinen halben Weingarten an Kögel um 24 ℔ ₰ 1372.

564. Hans und Haug von Goldeck versetzen Eberlein von St. Peter ihre Allodialgüter um 40 ℔ ₰ 1374.

565. Chunrad Neuhold versetzt Hansen von Stubenberg eine halbe Wiese bei Aphaltern um 5 ℔ ₰ 1374 (= Pratobevera Nr. 205).

566. Fridrich von Sicherndorf versetzt dem Stifter, Schaffner Urichs des Säfner eine halbe Hube zu Sicherndorf um 6 ℔ ₰ 1376.

567. Endol Sumpringer erklärt an Ulrich von Stubenberg und seine Angehörigen keinen Anspruch zu haben, wogegen er alle ihre Forderungen zu leisten verpflichtet sei 1377 (= Pratobevera Nr. 216).

568. Anna von Pottendorf geb. von Pettau und Albrecht von Pottendorf bestätigen an Ulrich und Otto von Stubenberg 80 ℔ ₰ von den Gerichten zu Bruck, Leoben, Kindberg und Wartberg erhalten zu haben 1380 (= Pratobevera Nr. 222).

569. Dietrich Schurff verpflichtet sich Ulrichen v. Stubenberg zu 31 ℔ ₰ für den Genuss der ihm überlassenen Mauth und versetzt ihm zur Sicherheit die Scheibelwiese bei der Wieden zu Kapfenberg, einen Acker bei Lehen, einen Acker bei der Frauenwiese auf 3 Jahre gegen jährlich 3 ℔ ₰ 1380 (= Pratobevera Nr. 224).

570. Peter von Losensteins Verzichtbrief auf das Heiratsgut und Widerlage seiner Gattin Elsbeth von Aufenstein verwitweten Stubenberg 1381 (= Pratobevera Nr. 230).

571. Gundacker und Anna Winter versetzen ihren Stubenbergschen Lehenhof in der Polinger Pfarre Ulrich, Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg um 10 ℸ ₰ 1381 (= Pratobevera Nr. 226).

572. Greif der Kolienz und der Lack vertauschen an Simon Amtmann zu Wippach ihre Hube im Dorfe Lack um eine ebenda gelegene Hube Simons samt einer Aufgabe von 10 Mark ₰ 1381.

573. Fritz Lercher versetzt seine Stubenbergsche lehnbare Äcker und Wiesen zu Varst an Niklas um 2½ ℸ ₰ 1381 (= Pratobevera Nr. 225).

574. Albert von Potendorf versichert 800 ℸ ₰ Heirathsgut seiner Gattin Anna auf seiner Veste Ebenfurt mit der Bedingung, dass das Heirathsgut, wenn seine Kinder ohne Erben sterben sollten, an das Haus Pettau zurückfallen solle 1380 (= Pratobevera Nr. 288).

575. Kathrey Scholderlin verkauft Jakob Chnewerlin ihr Haus zu Passail am Ring sammt Grundstücken um 50 ℸ ₰ 1382 (= Pratobevera Nr. 235).

576. Greif und Margareth Kolienz versetzen Schimitz dem Amtmann zu Wippach ihre Hube zu Lack um 19 Mark Ven. ₰ 1382.

577. Peter, Georg und Hadmar die Harder und Otto der Stadler versetzen Otto von Stubenberg 2 Wiesen zu Hart für 50 ℔ ₰ 1384 (= Pratobevera Nr. 243).

578. Jakob und Margareth Dachsner verkaufen 4 ℔ ₰ herzogliches Lehengut zu Eckhendorf und den Zehent zu Stetldorf auf 7 Feldlehen, der von dem Grafen Purkhardt und Hansen Purggrafen zu Maydburg und Grafen zu Hardegg zu Lehen gegeben ist an Hans von Tyrna um 118 ℔ ₰.

579. Andre und Hans von Liechtenstein Theilungsbrief über die Veste Frauenburg 1385.

580. Rudolf Abt v. St. Lembrecht bestätigt Rudolf und Merten von Pernegg die von Hansen von Leibnitz ihnen vermachten St. Lambrechter Lehen, Vesten, Renten und Güter 1387.

581. Aleys von Tyrnstein geb. von Perneck Verzichtbrief auf alle väterliche und mütterliche Erbschaft, wenn ihre Eltern Söhne zu Erben haben sollten 1387.

582. Anna Goritzerin und ihr Eidam Greymer versetzen Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg ihren Hof- und Hofzehent in der Au im Mürzthal um 35 ℔ ₰ 1388 (= Pratobevera Nr. 263).

583. Jörg von Walsee verkauft Hansen von Weinand 4½ ℔ ₰ Gult gelegen zu Weinam um 60 ℔ ₰ 1388.

584. Ulrich und Barbara Sefner verkaufen dem Bischof Johann zu Gurk und Chunraden dem Früten die Veste Radkersburg sammt Zugehör 1389.

585. Ulrich Kapfensteiner verkauft Johann Bischof zu Gurk und Konrad dem Früten von Mayhofen das Dorf Goritzen bei Radkersburg und 4 Huben im Pribigo um 270 ℔ ₰ 1390.

586. Mert der Pfaffenswanter und seine Gattin Elsbeth und ihr Bruder Andre Redebrunner verkaufen ihren Walsee'schen Lehenhof Chailgut zu Grossen Wezlesdorf Georgen von Wallsee um 41 ℔ ₰.

587. Rainel von Sichendorf versetzt Niklas dem Stifter drei Äcker in den Chreg um 12 Mark ₰ 1390 (= Pratobevera Nr. 275).

588. Friedrich, Ortel und Ulrich die Pöch verkaufen an Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg ihre Alpen und Wald in Kainach um 16 ℔ ₰ 1393 (= Pratobevera Nr. 279).

589. Andre von Perg verspricht, sich an den Herrn von Stubenberg, der ihn gefangen hielt, nicht zu rächen 1590 (= Pratobevera Nr. 269).

590. Ulrich und Friedrich von Stubenberg erklären sich an Ottos des Ältern von St. Erben Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg über das Erbtheil nach Otto den Ä. 1397 (= Pratobevera Nr. 291).

591. Stephan Zannanzapfen zu Kapfenberg verkauft sein Haus zu Kapfenberg, 1 Acker zu Hof, 1 Acker zu Lind, 1 Zimmer zu Hof, 1 Acker bei der Wyden, Ödenburg genannt, 1 Wiese in der oberen Au an Otto von Stubenberg um 79 ℔ ₰ 1394 (= Pratobevera Nr. 284).

592. Ottel des Peschel Sohn zu Kindberg verkauft seinen Zehent in der Stainz an der Brandtstatt an dem Chyeneck und an dem Vleiznig Eckerlein Bürger zu Kapfenberg um 9 ℔ ₰ 1339.

593. Haydenreich Polzmann von Neunkirchen vertauscht um 40 ℔ Geldes Güter zu Manhartsdorf um Güter zu Potschach dem Gotteshause zu Formbach gehörig 1348.

594. Heinrich Himmelberger versetzt seinen Zehent zu St. Machor (sic) in dem Markt seinem Schwager Ulrich Weissenecker um 13 Mark Agleier ₰ und um 5 ℔ Perner Kärntner Münze 1371.

595. Heinrich Grünstner verkauft den Brüdern Stubenberg den Stubenbergschen Lehenshof im Grunt bei Kapfenberg um 46½ ℔ ₰ 1375 (= Pratobevera Nr. 207).

596. Hansens von Stubenberg Testament 1376 (= Pratobevera Nr. 212).

597. Rudolf von Schaurbeck verkauft die Veste zu Haespach sammt Zugehör und den lf. Lehenzehent in der Haespacher Pfarre um 460 ℔ an Wulfing von Stubenberg 1385 (= Pratobevera Nr. 244).

598. Adelheid von Liechtenstein geb. von der Lippen vermacht ihrer Tochter Anna, vermählten Stubenberg, 1100 ₰, die ihr laut Satzrecht auf Gemund gebühren 1390 (= Pratobevera Nr. 268).

599. Kaspar Mazzoller verkauft Hansen von Stubenberg sein Gut an der Purig zu Rätenperg um 11 ℔ ₰ 1398 (= Pratobevera Nr. 292).

600. Herzog Rudolf von Österreich belehnt Heinrich von Stubenberg mit dem Hause zu Pütten 1306 (= Pratobevera Nr. 54).

601. Wulfing von Stubenberg verkauft Wulfingen dem Oder das Gut in Huetenpach um 26 Mark Silber 1322 (= Pratobevera Nr. 87).

602. Konrad von Leibenz verkauft Friedrich von Leibenz siebenthalb Fleischbänk im Markte Leibnitz, dann ½ ℔ Geldes zu Wägnart und 14 Eimer Weinbergrecht in der Chötten um 22 Mark Silber 1332.

603. Ulrich Pat von Durnpach, seine Mutter und Schwester Katharina und Elsbeth verkaufen dem Kapitel zu Berchtoldsgaden 3 ℔ ₰ Gült zu Windpassing um 43 ℔ ₰ 1340.

604. Ulrich Pöt von Oberdürrenpach verkauft an das Kapitel zu Berchtoldsgaden 4 ß 30 ₰ Gült zu Wartberg um 73 ß ₰ 1341.

605. Wulfing von Märten versetzt Eckerlein zu Kapfenberg 1 Mark Geldes in Parslueg um 5 Goldpfennige und um 1½ Mark böhmische ₰ 1343.

606. Rudolf von Liechtenstein versichert seiner Schwester Diemuth Gemahlin Ulrichs von Stubenberg Heirathsgut per 65 Mark Geldes an verschiedenen Gütern O. D. (s. Pratobevera Nr. 111).

607. Haiml Püchler verkauft Friedrichen von Stubenberg eine Wiese unter Leopoldsdorf um 16 ß ₰ 1351 (= Pratobevera Nr. 121).

608. Hadmar Stuchs von Trautmansdorf und Mert Stuchs sein Bruder verkaufen Friedrichen von Stubenberg alle ihre Güter diesseits des Semmerings, in der Lobming im Mürzthal um 372 ß ₰ 1352 (= Pratobevera Nr. 122).

609. Reinprecht und Hedwig von Gumpla verkaufen Ortlein auf dem Brunnen und seinem Bruder Rudiger Weigunter eine Wiese in dem Wank bei dem Aichberg um 9 ß ₰ 1353.

610. Friedrich Chlein (sic) zu Bruck verkauft Friedrich von Stubenberg einige Güter in der Lobming um 32 ß ₰ 1353 (= Pratobevera Nr. 125).

611. Gerlach und Elspeth Wilperger verkaufen Friedrich von Stubenberg einige Güter in der Lobming um 32 ß ₰ 1353 (= Pratobevera Nr. 124).

612. Heinrich und Albrecht von Mitterdorf verkaufen Hansen von Liechtenstein ihren Hof zu Mitterdorf um 270 fl. ₰ 1355.

613. Friedrich Chlein Bürger zu Bruck versetzt dem Juden Eysack von der Neustadt sein Haus zu Bruck 1357.

614. Niklas und Katrey Harder verkaufen Friedrich von Stubenberg 2 Hofstätten zu Mitterndorf um 3½ ß ₰ 1358 (= Pratobevera Nr. 132).

615. Helbeig, Pfarrer zu St. Lorenzen im Mürzthal, vertauscht seine Hofstatt und Wiese am Herrenberg an Konrad Retzer am Herrenberg um dessen Gut in dem Erlach zwischen der Haiden und Lössnitz 1359.

616. Niklas und Lorenz Rud verkaufen an Simon von Wippach ihre Hofstatt zu Wippach um 2 Mark Venediger Schilling 1361.

617. Dietrich Spiess versetzt Heinrich Hackenteufel, Bürger zu Leoben, 2 Güter, gelegen in Tolnich in der Moskau und im Lonkthal, um 40 ß ₰ 1361.

618. Georg, Ott und Erasm von Pernekk verkaufen Friedrich von Stubenberg 2 Güter in der Braitenau, 1 Gut zu Passail und einen Hof zu Leopoldsdorf um 132 ß ₰ 1362 (= Pratobevera Nr. 138).

619. Konrad und Kathrey Pernekk verkaufen Friedrich von Stubenberg 1 Hube und Hofstatt zu Edlingsdorf um 21 ß ₰ 1362 (= Pratobevera Nr. 139).

620. Rudolf, Eckardt und Mert von Pernekk versetzen Friedrichen von Stubenberg 2 Huben in der Breitenau um 40 ß ₰ 1363 (= Pratobevera Nr. 153).

621. Heinzel Wolfl aus der Auen verkauft sein Höflein in der Auen Friedrichen von Stubenberg um 2 ß ₰ 1363 (= Pratobevera Nr. 152).

622. Ott Graschitzer verkauft Friedrichen von Stubenberg seine Hube am Helfeneck um 24 ß ₰ 1363 (= Pratobevera Nr. 150).

623. Georg Enser verkauft Friedrich von Stubenberg 3 Stubenberg'sche Lehengüter um 41 ß ₰ 1363 (= Pratobevera Nr. 146).

624. Erzbischof Ortolf von Salzburg bestätigt den Nr. 615 erwähnten Gütertausch 1363.

625. Der Neuberger Konvent und der Pfarrer zu Spital, Perchtram von Gerloss versprechen, den Ausspruch Friedrichs von Stubenberg über ihren Streit mit der Bürgerschaft zu Mürzzuschlag beobachten zu wollen 1363 (= Pratobevera Nr. 154).

626. Friedrich Sulzpach versetzt Friedrich von Stubenberg 2 Lehenhuben zu Teysendorf, eine Hofstatt und einen Wald zu Parslueg um 60 ℔ ₰ 1364.

627. Niklas zu Kapfenberg verkauft an Otto von Stubenberg ein Gössisches Lehengut am Sternberg um 10 ℔ ₰ 1364 (= Pratobevera Nr. 160).

628. Dietmar Saurauer verkauft seine von Steindorfer erhaltenen Güter im Tauern an Friedrichen von Stubenberg um 77 ℔ ₰ 1364 (= Pratobevera Nr. 157).

629. Peters von Aflenz Witwe und ihr Sohn versetzen dem Schaffer Ottos von Stubenberg Henslein ihr Dorf zu Matuschendorf 1364 (= Pratobevera Nr. 156).

630. Fridel von Kestenbach versetzt Hertlein dem Bürger von Wippach eine Hube zu Oberveld um 18 Mark Ven. Münze 1364.

631. Tul Chlechenhammerin, ihre Söhne Georg und Hans, und Ott von Chrotendorf versetzen Friedrich von Stubenberg zwei Hofstätten zu Allerheiligen und 33½ Käse auf dem Fabenpach zu Kindberg um 20 ℔ ₰ 1365 (= Pratobevera Nr. 166).

632. Hertel und Mert Chrel von Medersdorf verkaufen die Stachsische Lehenmühle zu Pögram Friedrich von Stubenberg um 10 ℔ ₰ 1366 (= Pratobevera Nr. 170).

633. Ott u. Gottfried Zink verkaufen Jansen von Tyrna, Hub- und Münzmeister in Österreich, einen Zehent 11 Sch. ₰ Lehensbergrecht auf dem Weingarten am Dietmarsberg um 12 ℔ ₰ 1366.

634. Niklas Torsauler verpflichtet sich zum Einlager nach Kapfenberg, wenn die Äbtissin zu Göss für die 18 ℔ ₰, welche Heinrich Steinbeiss zu einer ewigen Lichtstiftung für Heinrich von Stubenberg an da Stift Göss übergeben hat, nicht ein Pfand geben sollte 1366 (= Pratobevera Nr. 171).

635. Perchtram von Gerlas, Pfarrer am Spital zu Semmering, und Heinrich von Rappach erklären als Schiedsrichter die Streitsachen zwischen Niklas von Hof und der Bürgerschaft zu Mürzzuschlag, dass jene Partei, die sich ihrem Urtheile nicht fügen würde, dem Landesfürsten 100 ℔ ₰ zahlen solle 1367.

636. Franz von Carrara schenkt seiner Schwester, Gemahlin Friedrichs von Stubenberg, 1160 Dukaten in Gold 1361 (= Pratobevera Nr. 180).

637. Konrad von Auffenstein versichert seiner Muhme Elsbeth, verm. Saldenhofen 1000 ℔ ₰ als Heimsteuer auf den Gerichten zu St. Veit, zu Klagenfurt und zu Völkermarkt 1368.

638. Niklas Make, Bürger zu Knittelfeld, verkauft Hansen von Liechtenstein 4 Güter in der Veznach um 150 Goldpfennige 1370.

639. Heinrich Gruntner versetzt Friedrich von Stubenberg einen Wohnzehent zu Dömlach um 12 ℔ ₰ (= Pratobevera Nr. 187).

640. Elsbeth, vermählte von Schalleck, leistet zugunsten ihres Stiefsohnes Eberhard von Schalleck Verzicht auf Heimsteuer und Morgengabe 1370.

641. Heinzel Sneider von Wippach verkauft an Simon von Wippach seinen Weingarten in den Alben um 9 Mark Sch. und um 33 Sch. Ven. Münze 1371.

642. Ulrich Zechner zu Scheifling verkauft Hansen von Liechtenstein das Liechtensteinsche Lehensgut am Welsperg um 1 ℔ ₰ 137.

643. Hermann Chatzscher verkauft Hansen von Stubenberg seinen Stubenbergschen Lehenhof im Döllachgraben um 119 ℔ ₰ 1371 (= Pratobevera Nr. 190).

644. Gerlach Metschacher verspricht Hansen von Stubenberg die 2 von ihm erhaltenen und auf Friedlein, den Juden zu Leoben, lautenden Schuldbriefe im Forderungsfalle ausfolgen zu lassen.

645. Jakob Pottigler gibt Hansen von Stubenberg seine l. f. Lehensgüter als: 2 Güter in Scherspach, 3 Güter im Zwettel, 1 Gut zu Mürzhofen, 1 Acker bei der Stubnick und 1 Gut bei St. Peter für 1 Hof in der Stänz, für die Lehweinsche und für noch eine andere Hube 1372 (= Pratobevera Nr. 192).

646. Niklas, Hensel und Ottel Czewringer verkaufen Hansen von Stubenberg einen Hof bei Stubenberg und einen Hof am Eck um 20 ℔ ₰ 1372 (= Pratobevera Nr. 197).

647. Alher von Niderhöflein verkauft Wulfingen von Stubenberg den Stubenberg lehnbaren halben Aichberg, einen Hof zu Niderhöflein um 32 ℔ ₰ 1372 (= Pratobevera Nr. 191).

648. Anna Friedrichs von Stubenberg Witwe leistet zugunsten ihres Sohnes Hans von Stubenberg Verzicht auf ihre Heiratsansprüche 1372 (= Pratobevera Nr. 194).

649. Friedrich, Gertraud und Anna Utser verkaufen ihre Gösser Lehengüter in der Utsch Hansen von Stubenberg um 3000 ℔ ₰ (= Pratobevera Nr. 195).

650. Ulrich Tenkh, Bürger zu Knittelfeld, verkauft an Walchun von Dürenberg einen Acker im Burgfried zu Weißenkirchen an der Grädnig beim Höchensteig um 32 Gulden 1374.

651. Heinrich Grüntner verkauft Hansen von Stubenberg eine Hofstatt zu Hoffendorf und einen Acker an Räckeis um 5 ℔ ₰ 1374 (= Pratobevera Nr. 201).

652. Ulrich von Lichteneck verkauft Hansen von Tyrna einen Stift Mölkschen Lehenzehent zum Marichartsdorf um 70 ℔ ₰ 1374.

653. Fritzel Chräl verkauft Hans von Stubenberg seinen Stubenbergschen Lehenhof zu Schergendorf im Mürzthal um 7½ ℔ ₰ 1376.

654. Leutold Zeuiz (sic), Bürger zu Pölau, verspricht den Brüdern Ulrich, Otto und Wulfing von Stubenberg binnen Jahresfrist 200 ℔ ₰ zu zahlen 1377 (= Pratobevera Nr. 214).

655. Perchtram von Gerlös, Pfarrer zu Spital, verkauft Hermann Apholtern einen Acker und eine Wiese beim Schirmsbüchel um jährliche 60 ₰ 1378.

656. Wulfing Leinacher verkauft Wulfing von Stubenberg 2 bischöflich Freisingsche Lehengüter in der Pölau und 2 Stubenbergsche Lehengüter unter Murau um 51 ℔ ₰ 1378 (= Pratobevera Nr. 217).

657. Hurtl Chrel versetzt Ulrich von Stubenberg einen Stubenbergschen Lehenhof am Pötschach um 8 ℔ ₰ 1378 (= Pratobevera Nr. 219).

658. Leutold Goritzer versetzt Dietrichen Schurf zu Kapfenberg 80 ℔ ₰ auf ½ Hube zu Goritz im Mürzthale um 4 ℔ ₰ 1379.

659. Ulrich von St. Lambrecht verkauft an Hermann Schein zu Judenburg einen Liechtensteinschen Lehenhof zu Püchel bei dem Scharchach und den Zehent auf der Scharchachshube um 30½ ℔ ₰ 1379.

660. Simon Amtmann zu Wippach vertauscht seine Hube zu Lack sammt 10 Mark Vened. Schilling an Grafen Kolnitzen von der Lack gegen eine Hube ebenda 1381.

661. Konrad Perner verkauft Wulfing von Stubenberg die Veste Gutenbrunn bei Neukirchen, die Lehenschaft zu Chirichau, den Hof zu Remplach, dann 83 ℔ 3 Sch. und 20 ℔ Geldes in den Pfarren Chirichau, Edlitz, Pranberg und Neukirchen, ferner 36½ ℔ Geldes und ⅔ Zehent in der Chirichauer Pfarre um 1000 ℔ ₰ 1381 (= Pratobevera Nr. 229).

662. Berchtold Truchseß von Emerberg verkauft seinem Bruder Dietegen 37 ℔ Geldes in der Schrenz und in der Breitenau und eine Wiese bei Perneck um 103½ 1382.

663. Wulfing, Ulrich und Friedrich von Stubenberg bestimmen eine Gütertheilung auf 4 Jahre, wodurch Ulrich die Vesten Chaecz, Altenhofen, Valchenstein und Höfel, dann Käse zu Kathrein und Getreide zu Höflein sammt Zehent sowie zu Kaitsch und zu Altenhofen etc. eingeräumt werden 1383 (s. Pratobevera Nr. 240).

664. Hans und Andre theilen den Besitz der Veste Liechtenstein 1383.

665. Hans Schoberecker versetzt Otto von Stubenberg die Stubenberg'sche Lehenshube in Feuchtwald um 6 ℔ ₰ 1383 (= Pratobevera Nr. 238).

666. Mertel Huebwein versetzt Jörgen dem Narringer sein Gut zu Parslueg um 11 ℔ ₰ 1383 (= Pratobevera 239).

667. Hans Egendorfer verkauft Hansen von Tyrna den bischöflich Passauischen Lehenzehent zu Windpassing um 87 ℔ ₰ 1384.

668. Andre von Liechtenstein verkauft Hansen von Liechtenstein seinen Antheil am Dorfe Cyrknitz sammt Weingarten und Weinzins um 45 ℔ ₰ 1384.

669. Ulrich Feuriacher von Edling verkauft Hansen von Liechtenstein den Hof Edling um 55 ℔ ₰ 1384.

670. Dietegen, Truchseß von Emerberg, verkauft Chunraden Gluer, Bürger zu Grätz, sein Haus zu Grätz in der Neustrassen 1384.

671. Niklas Colienz verkauft Georgen Pämkircher 14 Huben zu Pirpaum in Krain, einen Forst, zwei Baumgärten und eine Mühlstatt um 1000 fl. 1384.

672. Franzel, Bürger zu Unzmarkt, verkauft Hansen von Liechtenstein sein Liehtenstein'sches Lehengut im Jörgenberg bei Frauenstein um 8½ ℔ ₰ 1386).

673. Ulrich Stadler verkauft Otto von Stubenberg seinen Stubenberg'schen Lehenhof am Chalebb um 36 ℔ ₰ 1386 (= Pratobevera Nr. 250).

674. Friedrich von Chranichperg bestimmt das Heirathsgut seiner Muhme Elsbeth, Gemahlin Friedrichs von Stubenberg, auf 1000 ℔ ₰ und gibt ihm hiezu die Veste Steiersberg und 36 ℔ ₰ 1386 (= Pratobevera Nr. 251).

675. Leu Geller verkauft Hans von Liechtenstein sein Gut an der Pyberalm um 6 ℔ ₰ 1387.

676. Weikhart Polheim überlässt seinem Oheim Hans Leybnitzer 6 halbe Huben in Lenrod und ½ Hube in der Corien um 86 Goldgulden 1381.

677. Heinrich von Potendorf versichert seiner Gemahlin Anna, Tochter Friedrichs von Stubenberg, Morgengabe, Heimsteuer und Widerlage per 1800 ℔ ₰ auf der Veste Püten zu Hedreinsdorf 1388 (= Pratobevera Nr. 258).

678. Andre von Liechtenstein überlässt seinem Sohn Bernhard 200 ℔ Geldes auf der Stadt Zwettel und auf dem Amte Rosenau, dann 10 ℔ auf dem Gute Frauenburg, damit er die Heiratssprüche seiner Gemahlin darauf sicherstellen könne 1390.

679. Jakob Redebrunner verkauft an Rudolf und Ludwig von Tyrna seine Güter zu Tern und sein lf. Lehengut um 298 ℔ ß 1390.

680. Gertraud und Andre Sumpringer verkaufen Ulrichen, Wulfingen und Friedrichen von Stubenberg ihre Güter bei Mürzzuschlag um 98 ℔ ß 1391 (= Pratobevera Nr. 272).

681. Jure von Sapelpach bei St. Jörgen zu Wippach verkauft Jörgen Pämkircher, Burggrafen zu Wippach, 4 Äcker und 1 Wiese um 9 Mark Ven. ß 1391.

682. Friedrich von Stubenberg und seine Gemahlin Elsbeth von Kranichberg verkaufen Wulfingen von Stubenberg die Veste Steiersberg und 36 ℔ ß Geldes um 1000 ℔ ß 1392 (= Pratobevera 276).

683. Ursula Gräfin v. Harrenstein, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Stubenbergsche Erbschaft, solang diese Familie männliche Nachkommen hat 1392 (= Pratobevera Nr. 273).

684. Merkl Weckel verkauft an Rudolf von Pernegg seine Perneckscbe Lehenshube zu Multpersdorf um 6 ℔ ß 1393.

685. Ulrich Schretensperger verkauft an denselben seine Perneckscbe Lehenshube ebenda um 6 ℔ ß 1393.

686. Chunz und Chunrad Wagerspacher versetzen Wulfing dem Waißen 3 lf. Lehensäcker zu Preding um 4 ℔ ß 1394.

687. Abt Rudolf von St. Lambrecht belehnt Rudolf und Mert von Perneck mit der Veste Leonrod 1394.

688. Rudolf und Kaspar Scheuerbekh verkaufen an Ulrich und Friedrich von Stubenberg das Haus Greymsee um 40 ℔ ß 1394 (= Pratobevera Nr. 281).

689. Hans von Liechtenstein bestimmt seiner Tochter Anna, Braut Jakobs von Stubenberg, 1000 ℔ ß als Heiratsgut 1399 (= Pratobevera Nr. 283).

690. Hans von Weinarn verkauft Jörgen von Walsee 12 ℔ und 26 ß Geld um 5 Mut 3 Metzen Vogelhafers Geld in der Ragczer Pfarre 1395.

691. Stephan Zannanzaphan verkauft an Otto, Jakob etc. von Stubenberg eine Wiese in Parslueg um 3 ℔ ß 1395 (= Pratobevera Nr. 286).

692. Hans Oetter, Bürger zu Luttenberg, verkauft Rudolf von Pernegg seinen lf. Lehenshof und 2 Äcker zu Luttenberg um 40 ℔ ß 1396.

693. Andre und Achaz von Liechtenstein überlassen Bernhard von Liechtenstein ihre Rechte auf die Stadt Gmünd, welche an Otto von Stubenberg versetzt war, um 959 ℔ ß gegen Rückkauf 1399.

694. Elsbeth von Puchheim, verwitwete Liechtenstein und vermählte Stubenberg, bestimmt, was mit jenen 2000 ℔ ß Heimsteuer, die sie ihrem Gemahl zugebracht hat, nach ihrem Tode zu geschehen habe (= Pratobevera Nr. 295).

695. Wulfing, Friedrich und Ulrich von Stubenberg bestimmen aus der väterlichen und mütterlichen Erbschaft Friedrichen von Stubenberg die Veste Chácz sammt 241½ ℔ ß Gelder, 2 Weingärten am Langeck, das Gut Pösendorf etc. 1387 (= Pratobevera Nr. 256).

696. Andre von Liechtenstein und seine Söhne Bernhard und Achaz setzen Rudolf von Liechtenstein zum Erben ihrer Güter ein, wenn sie oder ihre Söhne keine Söhne haben sollten 1395.

697. Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg bestimmen jene Güter, welche Wulfing aus dem väterlichen Verlasse erhalten solle 1396 (= Pratobevera Nr. 289).

698. Dieselben bestimmen, was Otto aus dem väterlichen Verlaß erhalten soll 1396 (= Pratobevera Nr. 289).

699. Otto Weizzenekker verkauft Erasmus und Wilhelm von Perneck einen Hof mit 10 Huben und 10 Hofstätten in Gättling, dann mehrere Äcker und Weingärten um 632 ℔ ß 1400.

700. Rengwart der Nechelheimer verkauft Jakob von Stubenberg die lf. Lehenmühle bei Bruck um 63 ℔ ß 1401 (=Pratobevera Nr. 305).

701. Elsbeth von Stubenberg, geb. von Puchheim, setzt ihren Gatten Hansen von Stubenberg zum Erben aller ihrer Güter ein, wenn sie kinderlos sterben sollte 1400 (= Pratobevera Nr. 300).

702. Anna Hasenmortin von Czeskau versetzt Otto von Stubenberg ihre Güter bei Stubenberg um 5 ℔ ß 1400 (= Pratobevera Nr. 298).

703. Friedrich von Polhaim gibt Merten von Perneck die Hälfte seines Hauses in Leibnitz 1400.

704. Czenk von Drahotusch verbürgt sich, daß wegen der Gefangensetzung seines Dieners Watzlaw von Loschetitz und seines Bürgers Hablern durch Hansen von Stubenberg niemand einen Ersatz suchen solle 1400 (= Pratobevera Nr. 299).

705. Friedrich und Konrad Gleintzner versetzen Erasmen und Wilhelm von Perneck eine Mühle in der Pfarre St. Johann, eine andere zu St. Florian und verschiedene Huben im Sulmthal um 237 ℔ ß 1401 (sammt 5 eingelegten Urkunden auf Papier).

706. Ulrich und Friedrich von Stubenberg erklären, daß sie nach dem Ausspruch des Grafen Haug von Montfort für sich alle ihre Ansprüche an Friedrich von Liechtenstein mit 5000 ℔ ß wollen befriedigen lassen 1401 (= Pratobevera Nr. 301).

707. Herzog Ernst Vidimus über Hansens von Potendorf Versicherung des Heirathsgutes seiner Gattin Margarethe von Stubenberg per 6000 ℔ ß 1401.

708. Elisabeth von Puchhaim vermacht ihrem Gatten Hans von Stubenberg nebst allen übrigen Gütern auch jene, die sie von Heinrich von Rauhenstein ererbt hat 1402 (= Pratobevera Nr. 310).

709. Ulrich von Stubenberg vertauscht an Hans v. Stubenherg seine Mühle an der Stubing und sein Gut am Zaysperg gegen eine Mühle, unter dem Gemspuchel gelegen. 1402 (= Pratobevera Nr. 307.)

710. Thomas Mautner zu Kapfenberg verkauft Otto von Stubenberg mehrere Güter im Mürzthal, theils Stubenberg'sche, theils Gösser Lehen um 200 ℔ ß 1402 (= Pratobevera Nr. 308).

711. Jörg, Sigmund und Margareth von Pottendorf versichern an ihrer Mutter Brüder Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg keine Erbforderung zu stellen und nach ihrem Tode ihnen auch ihr Heiratsgut per 1000 ℔ unverkümmert zu lassen 1402 (= Pratobevera Nr. 309).

712. Friedrich Dorner erklärt, daß die Güter in der Pack und in Modriach, die Konrad der Plankenwarter an Otto von Stubenberg versetzt hat, später den Brüdern von Stubenberg verkauft worden seien 1403 (= Pratobevera Nr. 313).

713. Erasmus' und Wilhelms von Perneck Rechtsstreit über einige 1000 ℔ ß wird von den Schiedsrichtern Hansen von Winden, Offo von Perneck, Fridrich von Fladnitz, Hermann von Dürrnstain, Jörg von Veldsburg, Moritz Meltzer etc. entschieden 1403.

714. Heinrich von Hausmannstetten, Bürger von Graz, verkauft an Erasmus und Wilhelm von Perneck seine Hube zu Lobmannsdorf um 9½ ℔ ₰ 1403.

715. Rudolf von Walsee belehnt Namens des Burggrafen von Nürnberg Friedrich von Stubenberg mit dem Hause und Dorfe zu Höflein 1404 (= Pratobevera Nr. 317).

716. Walchun Lembucher verkauft an Erasmus von Perneck mehrere Güter im Laßnitzthal um 232 ℔ ₰ 1404.

717. Ott Mätschacher verkauft an Erasmen von Perneck das Richterrecht auf 15 Huben zu Lewarn und St. Margarethen um 30 ℔ ₰ 1404.

718. Friedrich Rosenwerg verkauft Erasmen von Perneck eine Hube bei Radkersburg um 17 ℔ ₰ 1404.

719 und 720. Andre Lembucher und Walchun Lembucher verkaufen Erasmen von Perneck ihren Dritteil an den Gütern zu St. Margarethen bei Heuptberg um 20 ℔ ₰ 1404.

721. Hans von Potendorf verspricht seiner Gemahlin Margarethe, geb. von Stubenberg, in Hinsicht auf ihr Heirathsgut von 4000 ℔ ₰ jährlich 400 ℔ ₰ zu bezahlen 1404 (= Pratobevera Nr. 316).

722. Heinrich Grill, Bürger zu Graz, verkauft Jörgen, Bürger zu Graz, ein Haus auf der Grueb um 33½ ℔ ₰ 1405.

723. Hans Wolf verkauft Erasmen von Perneck 60 ℔ ₰ Geldes, gelegen auf einer Hube zu Melach, um 5 ℔ ₰ 1405.

724. Ulrich Pessnitzer und seine Gemahlin Barbara, geb. Lembucher, verkaufen Erasmen von Perneck all ihre Güter in Ober- und Nieder-Losnitz um 250 ℔ ₰ 1405.

725. Ott Zebinger verkauft an Erasmus von Perneck 1½ Hube und 1½ Hofstatt in Tulach um 19 ℔ ₰ 1405.

726. Gotthard Tumberger verkauft Friedrich von Stubenberg seine Stubenbergschen Lehengüter in der Leßnitz um 126 ℔ ₰ 1405 (= Pratobevera Nr. 321).

727. Jeckel auf dem Hertlein verkauft Jakob und Wulfing von Stubenberg sein Gut um 6 ℔ ₰ 1405 (= Pratobevera Nr. 328).

728. Seifried Schrott verkauft Jakob von Stubenberg seine St. Lambrechtschen Lehengüter in der Stübing und im Reut bei Edtnitzel um 85 ℔ ₰ 1405 (= Pratobevera Nr. 327).

729. Andre Lembucher verkauft Erasmus von Perneck seine Güter zu Niederlesnitz, am Altenberg, im Hönigthal, zu Pirichach, zu Fleckcheim, am Hinterberg, zu Nestelbach, zu Oberlasnitz und in der Gruben um 239 ℔ ₰ 1405.

730. Jörg zu Geswent versetzt Jakob und Wulfing von Stubenberg seine Hube im Winkel nach Gutenberg dienstbar um 2 ℔ ₰ 1405 (= Pratobevera Nr. 322).

731. Friedrich und Ulrich von Stubenberg versichern ihrer Muhme Ludmilla, Gemahlin Hansens von Ebersdorf, das Heiratsgut per 1000 fl. auf ihren Besitzungen zu Fischamand und Steiersberg 1405 (= Pratobevera Nr. 325).

732. Mertel Pauch verkauft an Erasmus von Perneck eine Hube zu Straß um 13 ℔ ₰ 1406.

733. Elsbeth von Puchheim, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle väterliche und mütterliche Erbschaft, wenn ihre Eltern männliche Nachkommenschaft haben sollten 1406 (= Pratobevera Nr. 335).

734. Andre Lembucher verkauft an Erasmus von Perneck seinen Bergpfennig zu Ober- und Niederlosnitz um 6½ ℔ ₰ 1406.

735. Achaz von Chunring bestimmt seiner Braut Barbara von Stubenberg für ihre Mitgift per 800 ℔ ₰ eine Widerlage per 1600 ℔ ₰ 1406 (= Pratobevera Nr. 334).

736. Otto von Krottendorfer verkauft an Jakob von Stubenberg eine Hofstatt zu Kulkger um 12 ℔ ₰ 1406 (= Pratobevera Nr. 331).

737. Simon Trug verkauft sein Haus samt Garten zu Leoben an Andre Chomper Bürger zu Leoben um 79 ℔ ₰ 1407.

738. Barbara von Chuenring, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft von ihren Eltern, wenn diese männliche Nachkommenschaft haben sollten 1407 (= Pratobevera Nr. 336).

739. Kunrads von Wehringen und Seifried Rytzendorfers schiedsrichterlicher Vergleich zwischen Hans von Stubenberg und Christof Gnewssen 1406 (= Pratobevera Nr. 329).

740. Jörg Krautstingl verkauft Hansen Mertlinger sein Gut St. Martin zu Kapfenberg um 20 ℔ ₰ 1408.

741. Hans von Stubenberg verpflichtet sich gegen Friedrich von Stubenberg zum Schadenersatz, da sich dieser für Hansen verbürgt hatte: Hans werde nach seiner Gattin Elsbeths Tode 600 ℔ ₰ von ihrem Heiratsgute ihren Verwandten, den Nikolsburger Liechtensteinern binnen Jahresfrist zurückzahlen 1408 (= Pratobevera Nr. 340).

742. Ulrich und Konrad Chapfensteiner verkaufen Friedrich von Stubenberg ihren großen Acker beim Goritzer Weg um 40 ℔ ₰ 1409 (sic) (= Pratobevera Nr. 343).

743. Ulrich und Friedrich Himmelfeind überlassen Friedrich Krottendorfer von St. Ulrich ihr Bergrecht in Pold unterm Sarcherperg um 7 ℔ ₰ 1400.

744. Marcus, Mathes und Mert von Tyrna verkaufen Jörgen von Dachsberg die Feste Mittergraben samt 254 ℔ ₰ Gülten um 1032 ℔ ₰ 1409.

745. Peter Emsel zum Scheufling verpflichtet sich Friedrich von Stubenberg, von seinen 2 Huben zu Scheufling jährlich 24 ₰ Zinsgeld zu entrichten 1410 (= Pratobevera Nr. 345).

746. Rudolf von Liechtenstein vertauscht die Stadt Zwettel an Bernhard und Achaz von Liechtenstein gegen die Feste Fraunburg, einen Teil von Unzmarkt, an der Mauth zu Judenburg und Zeiring, Güter zu Murau mit der Bestimmung des gegenseitigen Verkaufsrechtes ihrer Güter 1410.

747. Sigmund Wolfnauer verkauft Erasmus von Perneck seine Güter zu Neundorf unter Laybekg ob St. Lienhard um 70 ℔ ₰ 1411.

748. Georg Elsenpeckh verkauft Erasmen Perneck seinen Hof, Hofstatt und Weingarten zu Elseinpach um 47 ℔ ₰ 1411.

749. Chunz Chranger verkauft Niklasen Schirmanger sein Haus zu Trofayach um 40 ℔ ₰ 1411 (= Pratobevera Nr. 347).

750. Knapp Niklas von Stubenberg verkauft Jakob von Stubenberg seinen Weingarten am Vokenberg um 32 ½ ℔ ₰ 1411 (= Pratobevera Nr. 348).

751. Friedrich und Dietegen von Emerberg verkaufen Erasmen von Perneck ihren Weingarten am Greyl, das Salzburgische Lehenbergrecht am Lenachberg und am Praitenpach, zwei Wiesen bei Stokkern und bei Hart und eine Hube zu Melach 1414.

752. Bernhard und Achaz von Liechtenstein überlassen an Rudolf von Liechtenstein einen Teil der Mauteinkünfte zu Judenburg, damit er einige ihrer versetzten Güter einlöse, auch sichern sie ihm die Erb-

folge in ihren Gütern zu, falls sie ohne männliche Erben sterben sollten 1411.

758. Walther Zebinger verkauft an Asem von Perneck seinen Hof zu Fernpach, einen Wald zu Schilchenauen, das Bergrecht am Steinpach samt einem Acker ebendort und am Kögl um 46 ℔ ₰ 1412.

754. Jörg von Schiltern verkauft Jakoben von Stubenberg 2 Hofstetten im Mürztale um 21 ℔ ₰ 1412 (= Pratobevera Nr. 350).

755. Joachim Chrel verkauft Jakob von Stubenberg ein Stubenbergsches Lehengut am Perglein im Hatzenpach um 20 ℔ ₰ 1412 (= Pratobevera Nr. 349).

756. Konrad Cultellifex, Kaplan auf Rotenfels zu Oberwelz, verspricht, sich an Hansen von Stubenberg deshalb, daß er von ihm in Gefangenschaft gehalten wurde, nicht zu rächen 1412 (= Pratobevera Nr. 351).

757. Sigmund und Hans Wolfsauer verkaufen Erasmen von Perneck 2 Huben zu Wagerndorf um 40 ℔ ₰ 1413.

758. Margareth Hekkel, geb. Pain, überläßt Reinprecht von Graben ihre väterlichen Erbgüter um 60 ℔ ₰ 1413.

759. Margareth Leybacherin überläßt Wilhelm Pemkircher eine Hube zu Lackh 1413.

760. Hans Saurer vertauscht den Hof zu Nußdorf und 5 Huben an Rudolf von Liechtenstein gegen mehrere andere Güter 1413.

761. Ulrich und Barbara Peßnitzer versprechen, daß sie die ihnen von ihrem Schwiegervater und Vater Pongratz Lembacher übergebene Schuldforderung per 110 ₰ gegen Erasmen von Perneck in Hinsicht der an denselben von Walchun Lempacher verkauften Güter nicht geltend machen wollen 1414.

762. Jakob von Dietersdorf verspricht Albrecht dem Feistritzer, den von ihm zu Lehen empfangenen Hof zu Lamprechtstetten und die 2 Anger zu Gensensperg und Waltschach zeitlebens nicht zu veräußern und den bestimmten Zins zu entrichten 1414.

763. Der Abt Rudolf von St. Lambrecht bestätigt als Lehensherr der Veste Leonrod Wilhelm und Erasmen von Perneck alles das, was ihnen ihr Vetter Martin von Perneck daran vermacht hat 1414.

764. Albrecht von Puchheim erklärt, daß nach seiner Muhme Elisabeth, Hansens von Stubenberg Gemahlin, Tode, Jakob, Wulfing und Friedrich von Stubenberg die schuldigen 600 ℔ ₰ als Haussteuer herausgezahlt haben 1414 (= Pratobevera Nr. 353).

765. Reinprecht Wolfsauer verkauft Erasmen von Perneck seinen Hof und 2 Huben zu Oberturnern bei dem Wasen 1414.

766. Sigmund Wolfsauer verkauft Erasmen von Perneck zwei Huben zu Prosgesdorf, 2½ Huben zu Wagendorf und einen Hirszehent zu Melach in der Kreutzer Pfarre um 140 ℔ ₰ 1414.

767. Friedrich von Stubenberg erklärt, daß er das von Hans von Voitsberg verkaufte Gut am Rätenberg und die von Wilhelm von Cholbentz erkaufte Wiese in der Gleim samt den diesfälligen Kaufbriefen Ulrichen von Stubenberg übergeben habe 1415 (= Pratobevera Nr. 362).

768. Friedrich Harrer versetzt Wilhelm Paumkircher 2 Weingärten in Porebernik und am Ersel um 25 Gulden 1415.

769. Wilhelm Chrel von Spiegelfeld verkauft Wulfingen von Stubenberg seine Güter im Aflenzthal in der Lausnitz um 14 ℔ ₰ 1415 (= Pratobevera Nr. 363).

770. Bernhard von Liechtenstein überläßt Rudolfen von Liechtenstein seinen Anteil an der Veste Liechtenstein gegen Rudolfs Eigenthum an der Stadt Gmunden (sic) 1416.

771. Rudolf von Liechtenstein überläßt Bernhard von Liechtenstein seinen Anteil an der Stadt Gmunden 1416.

772. Stephan Steinpacher, Bürger in der Neustadt, verkauft Heinrichen Pitessar seinen Stubenbergischen Lehenhof, 3 Hofstätten und einen Weingarten zu Oberspitz um 42 ℔ ₰ 1416 (= Pratobevera Nr. 364).

773. Friedrich und Dietegen von Emerberg verkaufen Erasmen von Perneck das Dorf Innäschen und Bergrecht bei Radkersburg um 240 ℔ ₰ 1416.

774. Friedrich von Stubenberg verspricht seiner Tochter Erntraut 1000 ℔ ₰ Heiratsgut mit der Bedingung, daß ihr Bräutigam ihr 1000 ℔ Widerlage und Morgengabe gebe, dann daß er auf alle Stubenbergsche Erbschaft Verzicht leiste 1417 (= Pratobevera Nr. 366).

775. Wilhelm von Puchheim überläßt seine Geldforderungen an des sel. Bernhard von Liechtenstein Städte und Vesten, Gmünd, Zwettel und Rosenau an Rudolfs von Liechtenstein männliche Nachkommen 1417.

776. Hermann Prueschenk verkauft Friedrich von Stubenberg seine Güter und Gülten bei Micheldorf und Leoben um 233 ℔ ₰ 1417 (= Pratobevera Nr. 369).

777. Hans Linter verkauft Friedrich von Stubenberg den Stubenberg lehenbaren Morgen bei Lint samt einem Anger an der Stübing um 24 ℔ ₰ 1417 (= Pratobevera Nr. 365).

778. Friedrich und Dietegen verkaufen Erasmen von Perneck 9 Huben zu Neundorf bei Vogau um 400 ℔ ₰.

779. Heinrich Hack von Jägerdorf verkauft Ulrichen von Stubenberg einige Güter zu Kapfenberg bei St. Martin um 144 ℔ ₰ 1418 (= Pratobevera Nr. 471).

780. Hans von Zetsch, Herr zu Lymbach, erklärt, daß er sich mit den 700 ℔ ₰ und 200 fl., die er von Friedrich und Ulrich von Stubenberg statt des Heirathsgutes per 1000 fl. für seine Gemahlin Barbara von Stubenberg erhalten hat, begnüge 1418 (= Pratobevera Nr. 372).

781. Gertraud von Feistritz, geb. Dorner, verkauft Erasmen von Perneck einen Hof zu Lamprechtstetten und Enger zwischen Gesenperg und Waltschach um 42 ℔ ₰ 1418.

782. Nikusch Lederer zu Radkersburg verkauft Friedrich von Stubenberg eine Wiese zwischen der Mur und der Plitmitz um 10 ℔ ₰ 1419 (= Pratobevera Nr. 374).

783. Wilhelm Chraell von Spiegelfeld verkauft Friedrich von Stubenberg 5 Stubenbergsche Lehengüter zu Teichendorf im Mürztale und ein Gut in der Ainöd am Stein um 154 ℔ ₰ (= Pratobevera Nr. 376).

784. Hans und Ortolf von Perneck versprechen, ihre Streitsache mit Otto, Jakob und Wulfing von Stubenberg über die Alpe und Weide am Wetterkogel dem Ausspruche Hansens von Neidperg, Hansens von Teuffenbach und Wilhelms Matze zur Entscheidung zu überlassen 1420 (= Pratobevera Nr. 385).

785. Hans von Püchel, Bürger zu Murau, verkauft Friedrich von Stubenberg eine Schweig in der Kätsch um 18 ℔ ₰ 1420 (= Pratobevera Nr. 382).

786. Ott Dorner verkauft Hansen Eckenthaler seinen Pettauischen Lehenhof in der Abstaller Pfarre 1420.

787. Kaspar Tumberger verkauft Friedrich von Stubenberg einige Stubenberg'sche Lehengüter bei Manhartsdorf 1420 (= Pratobevera Nr. 383).

788. Ott und Jakob von Stubenberg erklären, daß sie sich genau nach der Entscheidung der Schiedsrichter über den Besitz und die Benützungsart des Wetterkogels benehmen wollen 1420 (= Pratobevera Nr. 386).

789. Friedrich Andre und Hans Himmelfeind verkaufen Erasmen von Perneck mehrere Perneck'sche Lehensgüter zu Pergern, Erling, Getzar und Velkasch um 16 ℔ ₰ 1420.

790. Friedrichs und Ulrichs Theilbrief über die Güter aus der Wolf Stubenbergschen und Ulrich Liechtenstein'schen Erbschaft, wonach Ulrich von Stubenberg die Veste Stubeck, denhalben Markt Passail samt 4 Ämtern und den Zehent in der dortigen Umgebung, dann die Ämter um Kätz am Schoderberg, an der Motitz, am Schonnberg, ferner die Vesten Haspach, Steiersberg, Gutenbrunn und Greymser, das Amt in der Pamberger Pfarre, das Gut Niederhöflein, das Amt Hasendorf, Dörflein und Schwarzach erhält (= Pratobevera Nr. 379 c).

791. Barbara Peuerl, geb. Asperger, verkauft Erasmen von Perneck ihre 2 Theile Salzburgisch lehenbare Getreidezehent auf verschiedenen Höfen um 70 ℥ ₰ 1421.

792. Jörg Krautstingel, Bürger zu Kapfenberg, verkauft Friedrich von Stubenberg seine Stubenberg'sche Lehenshube zu Parslueg 1421 (= Pratobevera Nr. 390).

793. Wilhelm Chrel von Apholtern aus dem Mürzthale verkauft Wulfing von Stubenberg seinen Stubenbergschen Lehenhof und seine Hofstatt zu Apholtern und den von Spital am Semmering lehenbaren Acker und Wiese um 125 ℔ ₰ 1421 (= Pratobevera Nr. 389).

794. Hans Pranker verkauft Friedrich von Stubenberg ein Gut am Schrattenbach um 42 ℔ ₰ 1422 (= Pratobevera Nr. 395).

795. Katharina von Starhemberg, geb. von Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft von ihren Ältern, wenn diese von männlichen Nachkommen beerbt werden sollten 1422 (= Pratobevera Nr. 394).

796. Hans Wytmansdorfer erklärt, daß er Erasmen von Perneck am St. Martinstage 18 ℥ ₰ zu zahlen schuldig sei 1422.

797. Dorothea Gerrler verkauft ihren Weingarten am Burgberg bei Wildon an Margaretha Pelm, Bürgerin zu Wildon, 1423.

798. Jakob Altseil, Bürger zu Wildon, verkauft an Margaretha Pelm einen Acker um 8½ ℔ ₰ 1423.

799. Friedrich und Hans Himmelfeind verkaufen Erasmen von Perneck ihren Perneckisch lehenbaren Hauszehent und ihr Richterrecht zu Wilhelmsdorf um 36 ℔ ₰ 1423.

800. Niklas Heimar, Hofkellner zu Schwanberg, verkauft Niklas Sauerpeck, Bürger zu Graz, 2 Äcker zu Tobel um 5 ℔ ₰ 1423.

801. Chunrad Strymitzer, Pfarrer zu St. Johann unter Frauenberg, vertauscht das Kirchengut, Dorngut genannt, an Rudolf von Liechtenstein, um die Haselmannshube zu Heinzdorf 1424.

802. Agnes Lyntner verkauft Friedrich von Stubenberg ihren Stubenbergschen Lehenhof zu Lynd samt dem Anger, Weyer genannt, um 17 ℔ ₰ 1424 (= Pratobevera Nr. 400).

803. Peter Dorner verspricht nach Rudolf von Liechtensteins Stiftung täglich eine Messe in der Kirche zu Frauenburg am Marienaltar zu lesen etc. 1424.

804. Leopold, Konrad und Hans Kreyg leisten gegen Hans und Barbara von Ebersdorf Verzicht auf die Otto Erenvelssche Erbschaft 1424 (= Pratobevera Nr. 402).

805. Leopolds von Eckartsau Testament 1425.

806. Christian von Puchel verkauft Friedrich von Stubenberg den Zehent zu Altenhofen und die Tafern zu St. Gilgen 1425.

807. Rudolf von Liechtenstein verspricht Jakob von Stubenberg den Ersatz alles Schadens, der ihn treffen könnte, daß er Liechtensteins Briefe über den Verkauf der Veste Praunsperg an Hartnik von Potendorf gesiegelt hat 1425 (= Pratobevera Nr. 403).

808. Heinrich von Kranichberg überläßt alle Güter, die er aus dem Goldeckschen Verlaß für Bezahlung einer Goldeckschen Schuld erhalten hat, an Friedrich von Stubenberg 1425 (= Pratobevera Nr. 407).

809. Lorenz Rindschaid verkauft Friedrich von Stubenberg zwei Huben zu Teychendorf im Mürztale um 66 ℔ ₰ 1425 (= Pratobevera Nr. 405).

810. Reinprecht Gleinitzer verkauft Erasmen von Perneck 2 Hofstätten im Geraut am Liechteneck, einen Angeranteil zu Lamprechtstetten, einen Wald am Malatsch und 2 Teile Zehent zu Watzelsdorf um 43 ℔ ₰ 1425.

811. Kaspar Utscher bestimmt und versichert das Heiratsgut per 300 ℔ ₰ seiner Gemahlin Dorothea, geb. Moykler, auf seinen von Göß und von den Herren von Pettau lehenbaren Gütern 1425.

812. Wulfing Winkler verkauft an Erasmen von Perneck seine Höfe, Weingarten und Bergrecht bei Föring, zu Petzelsdorf, zu Marchenstorff, zu Gutendorf am Heilperg, am Hart, bei Marhof 1425.

813. Philipp Schütttempel verkauft an Wulfing von Stubenberg seine Güter zu Dorf und Hedersdorf um 70 ℔ ₰ 1426 (= Pratobevera Nr. 410).

814. Heinrich Rindscheid, Verweser zu Graz, erklärt, daß Andre und Otto von Stubenberg aller Verbindlichkeit los seien, irgend eine Schuld ihres Vaters zu bezahlen, da alle Gläubiger desselben in drei Gerichtstagen zur Vorlage ihrer Forderungen aufgefordert worden seien, bei welcher Vorrufung jedoch keiner derselben erschienen sei 1426 (= Pratobevera Nr. 409).

815. Wilhelm Krell von Spiegelfeld verkauft Jakoben von Stubenberg eine Wiese um 10 ℔ ₰ 1426 (= Pratobevera Nr. 413).

816. Crescentia von Kreyg, geb. von Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft von ihren Ältern, wenn diese männliche Nachkommen haben sollten 1426 (= Pratobevera Nr. 412).

817. Ulrich Peßnitzer verkauft Erasmen von Perneck seine Güter zu Schützen und in Rischeinthal um 183½ ℔ ₰ 1428.

818. Peter und Erhard Schaunfuss verpflichten sich, Hansen Ebenthaler bis zur nächsten Lichtmeßfeier 40 ℔ ₰ zu bezahlen 1428.

819. Erhard und Wilhelm von Zelking geben ihre Einwilligung zu Stephans von Czelking . . . (das Weitere fehlt).

820. Jörg, Thomas, Andre, Hans, Kristoph, Sigmund und Niklas Sefner geben alle ihre Ansprüche auf Plankenstein gegen Anna und Leonhard von Liechtenstein um 200 fl. auf 1428.

821. Stephans von Zelking Testament 1428.

822. Erhard Herberstorfer verkauft Erasmus von Perneck seine Hube und eine bischöflich Seckauische Hofstatt zu Wagendorf 1428.

823. Ulrich, Bischof von Seckau, erläßt Friedrich von Stubenberg jenes halbe Drittel, mit welchem er dem Bischof durch Satzrecht verpflichtet war 1429 (= Pratobevera Nr. 415).

824. Jörg von Starhemberg versichert seiner Gemahlin Katharina von Stubenberg Morgengabe per 300 ℔ ₰ auf den Zehent in der Bergkircher und Altenburger Pfarre und im Landgericht Machland 1429 (= Pratobevera Nr. 416).

825. Hans von Stubenberg versichert seiner Gemahlin Anna von Perneck 1000 ℔ ₰ und Widerlage per 2000 ℔ ₰ auf den Gütern seines Vaters 1429 (= Pratobevera Nr. 420).

826 Friedrich und Jörg von Rat verkaufen Erasmus von Perneck das Dorf Brun, Niedervornbach und Obervornbach an der Raab 1430.

827. Peter Harder verkauft Wulfing von Stubenberg seinen l. f. Lehenhof am Herzogberg um 41 ℔ ₰ 1430 (= Pratobevera Nr. 419).

828. Anna von Neidberg, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft von ihren Eltern, wenn diese männliche Nachkommen hinterlassen 1430 (= Pratobevera Nr. 417).

829. Philipp Saurer verkauft Friedrich von Stubenberg seine Güter. (Das Weitere fehlt; es ist die Urkunde von 1431 Dez. 10 bei Pratobevera Nr. 427).

830. Friedrich von Stubenberg zählt Dieding von Emerberg von der Verbindlichkeit los, ihn in dem Besitz des von letzterem erkauften und im Dörflein und Werd gelegenen Drittelzehent zu schirmen 1430 (s. Pratobevera Nr. 424).

831. Anna von Söding, geb. Purgstaller, verkauft Erasmus von Perneck ein Pernecksches Lehensgut zu Lautersdorf 1431.

832. Heinrich Chnapp verkauft Otten von Stubenberg ein Gut in Parslueg 1431 (= Pratobevera Nr. 425).

833. Graf Wilhelm zu Vorchtenstein versetzt Otto von Stubenberg die Dörfer Cziligenthal und Milichdorf 1431 (= Pratobevera Nr. 426).

834. Hans und Artolf von Perneck versetzen Erasmus und Wilhelm von Perneck um 16.000 ℔ ₰ alle ihre Güter und schließen mit ihnen einen Erbvertrag 1431.

835. Erhard Trapp, Verweser und Judenrichter zu Grätz, erklärt, daß Frenzl Jud zu Graz einen Hof am Liechteneck, das Marchfutter zu Flising, das Richterrecht zu Gernstorf und Wilhelmsdorf vermöge einer Geldschuld des Hans Himmelfeind rechtlich inne habe 1432.

836. Paul Graf übergibt seine Briefschaften über seine Forderungen an Lorenz von Hag dem Ritter Otto von Radmansdorf 1432.

837. Leutold von Stubenberg versichert seiner Gattin Agnes von Pettau, verwitweten Gräfin von Görz, das Heiratsgut per 10.000 fl. und Widerlage ebenfalls 10.000 fl. auf seinen Gütern 1432 (= Pratobevera Nr. 428).

838. Jost Awer verkauft Wilhelmen Paumkircher 5 Huben in Poduliatz in Krain und zu Cheriavoll um 225 ℔ ₰ 1433.

839. Jakob von Stubenberg verspricht Hansen von Eberstorf einen Satzbrief vom Jahre 1367, in welchem Herzog Albrecht für ein Darlehen von 2000 fl. Otten von Ernfels an der Bürgersteuer zu Judenburg jährliche 200 fl. zum Genusse verschrieben hat, auf jedesmaliges Verlangen ausfolgen zu lassen O. D. (1434 Mai 2 = Pratobevera Nr. 430).

840. Dorothea Gräfin von Corbau, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft von ihrem Vater, wenn er männliche Nachkommenschaft haben sollte 1431 (= Pratobevera Nr. 432).

841. Graf Frank aus der Corbau versichert seiner Gattin Dorothea von Stubenberg das Heiratsgut per 1000 ℔ ₰ und Widerlage per 2000 ℔ ₰ auf seiner Veste Lembach (= Pratobevera Nr. 433).

842. Wilhelm von Perneck setzt seines verstorbenen Bruders Tochter Anna, vermählte Stubenberg, zur Erbin aller seiner Güter ein, wenn er ohne männliche Nachkommen sterben sollte (= Pratobevera Nr. 436).

843. Wilhelm von Perneck übergibt alle Schriften über seine Besitzungen an seine Erbin Anna, vermählte Stubenberg 1434 (= Pratobevera Nr. 437).

844. Wilhelm (sic), Verweser und Landschreiber in Steier, erklärt, daß alle Schuldbriefe, die Anna von Liechtenstein mit Forderungen an ihren Sohn Bernhard von Liechtenstein lautend, ausgestellt haben möchte, ungültig sein sollen 1435.

845. Andre von Stubenberg erklärt, daß er Klementen Pfreger, Burggrafen zu Kammern, 32 ℔ ₰ schuldig sei 1437 (= Pratobevera Nr. 444).

846. Crescentia von Kreig, geb. Stubenberg, Mitbesitzerin der Hans Stubenbergischen Güter, erklärt, daß weder sie noch ihre Nachkommen ohne Verwissen und Willen des Hans Stubenberg und seiner Erben von jenen gemeinschaftlichen Gütern etwas veräußern wolle oder dürfe 1437 = (Pratobevera Nr. 441).

848. Hans Paur von Stotesdorf verkauft Kunzen von Lembach seinen Acker am Berge um 8 ℔ ₰ und 7 Schilling ₰ 1438.

849. Christian Mandel verkauft Hansen von Stubenberg sein Gasthaus und die Taferne zu Allerheiligen im Mürzthale mit mehreren Hofstätten, Äckern und Wiesen um 160 ℔ ₰ 1438 (= Pratobevera Nr. 447).

850. Andre, Stephan und Myxse aus der Logatsch verkaufen Wilhelm Baumkircher, Pfleger zu Wippach, ihren Weingarten an der Slapp in der Wippacher Pfarre um 11½ Mark Schilling 1439.

851. Hans von Ebersdorf, Rudiger von Starhemberg und dessen Gemahlin Dorothea, verwitwete Kranichberg, Vormünder der Kranichberger Mündel, erklären, daß sie den Satzbrief per 1200 ℔ ₰, welcher auf die Veste Ernvels lautete und dem Sigmund von Kranichberg sel. gehörte, Hansen von Stubenberg um 1000 ℔ ₰ übergeben haben 1439 (= Pratobevera Nr. 450).

852. Hedwig, verwitwete Perneck und geb. Gräfin von St. Jörgen, erklärt, daß sie wegen des Hauses zum Wasen an die Erbin der Perneckschen Güter Anna von Stubenberg keine Ansprüche machen werde 1439 (= Pratobevera Nr. 449).

853. Artolf von Perneck erklärt für sich und seine Vettern Wilhelm und Jörg von Perneck, daß die Veste Perneck samt Zugehör nicht an Anna von Stubenberg fallen, sondern ihm und seinen Vettern gehöre, daß aber diese Güter, falls alle Pernecker im Mannesstamm ausstürben, an Anna von Stubenberg fallen sollen 1439 (= Pratobevera Nr. 448).

854. Andre Krabastorfer, Verweser zu Graz, spricht Wilhelm Hagekger die Gültigkeit seines Satzbriefes per 2000 ℔ ₰ auf alle Güter Graf Karls und der Corbau zu 1440.

855. Anna, verwitwete Liechtenstein, geb. Zelking, entsagt gegen Empfang von 2200 ung. Golddukaten von Hansen von Stubenberg allen Ansprüchen auf seine und ihres sel. Gemahl Güter 1441 (= Pratobevera Nr. 461).

856. Andre Krabastorfer, Verweser zu Graz, erklärt laut Spruch Rechtens, daß Hans von Neitperg verhalten sei, einen Schuldbrief per 2000 fl. von Hans von Stubenberg an dessen Tochter Anna auszufolgen 1441 (= Pratobevera Nr. 459).

857. Otto v. Stubenberg erklärt für sich und seine drei Schwestern, daß sie in ihrer Streitsache mit den übrigen Erben der Pettauschen Güter sich dem Ausspruch der 11 Schiedsmänner unbedingt fügen wollen 1441 (= Pratobevera Nr. 457).

858. Wilhelm Graf zum Vorchtenstein versetzt Otto von Stubenberg die Hälfte des Hauses und der Herrschaft Landesere in Ungarn um 5000 ungar. Goldgulden 1442 (= Pratobevera Nr. 467).

859. Margarete, verwitwete Ungnad, geb. Tumersdorfer, belehnt Erharten mit einer Hube an der Dornau bei Leoben mit Kaufrechtsrecht 1442.

860. Wilhem Graf zum Vorchtenstein versetzt Otto von Stubenberg die Dörfer Cziligenthal und Sickels um 300 ung. Goldgulden 1442 (= Pratobevera Nr. 466).

861. Agnes, geb. Wasner, verwitwete Gleintzer, und ihr Sohn Reinprecht leisten Verzicht auf alle Güter, die von ihrem Gemahl und Vater an Erasmus von Perneck versetzt, aber weder bei diesem noch bei seiner Erbin Anna von Stubenberg ausgelöst worden sind 1443 (= Pratobevera Nr. 476).

862. Agnes von Stubenberg, geb. von Pettau, verkauft an Philipp Preuner das lf. Lehenhaus Waidburg ober der Tren im Draufeld um 400 ℔ ₰ 1443 (= Pratocbvera Nr. 474).

863. Jakob von Klech verkauft Leotold von Stubenberg eine halbe Mark Geldes zu Tausendorf 1443 (= Pratobevera Nr. 475).

864. Anna von Liechteneck und Katharina von Volkensdorf, geb. von Winden, leisten gegen Anna von Stubenberg Verzicht auf die Erbschaft nach Erasmus und Wilhelm von Perneck 1443 (= Pratobevera Nr. 469).

865. Ursula von Liechtenstein, geb. Stubenberg, leistet gegen den Empfang von 600 ℔ ₰ Verzicht auf alle Erbschaft von ihrem Vater, wenn dieser ohne männliche Nachkommenschaft sterben sollte 1443 (= Pratobevera Nr. 471).

866. Anna von Liechtenstein, geb. Stubenberg, erklärt, daß von ihrem mütterlichen Erbgut, das sie von ihrem Bruder empfangen hat, diesem 1000 ℔ ₰ zurückgestellt werden sollen, wenn sie oder ihre Kinder ohne Erben sterben sollten 1444 (= Pratobevera Nr. 481).

867. Wulfing Winkler übergibt Hans von Stubenberg den vom Ritter Pankraz Rindscheid erhaltenen Kaufbrief samt allen dazu gehörigen Rechten über zwei Huben und ein Gut 1444 (= Pratobevera Nr. 485).

868. Hermann Still, Bürger und Ratsherr zu Graz, Sachwalter der Charnpauch'schen Verlassenschaft. verkauft ein daraus stammendes Haus zu Graz in der Binderstrassen dem Niklas Nussl von Gleisdorf um 200 ℔ ₰ und 5 ℔ Leihkauf 1444.

869. Anna von Liechtenstein, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf die mütterliche Erbschaft, nachdem sie dafür bereits 2000 ℔ ₰ von ihrem Bruder erhalten; doch behielt sie sich ihr Erbrecht vor, wenn dieser ohne männliche Nachkommen sterben sollte 1444 (= Pratobevera Nr. 482).

870. Niklas von Liechtenstein erklärt, daß seiner Gattin Anna von Stubenberg Heiratsgut per 1000 ℔ und ihr mütterliches Erbgut per 2000 ℔ nach seinem Tode an ihren Bruder zurückfallen solle, wenn sie vor ihrem Gemahl und ohne Erben sterben sollte 1444 (= Pratobevera Nr. 480).

871. Dorothea von Stubenberg, geb. von Kranichberg, übergibt ihres sel. Gemahls Siegel, Briefschaften, Register und Urbarbücher an seine Erben Otto und Hans von Stubenberg, dre ihr für alle ihre Forderungen 2100 ℔ ₰ zahlen 1445 (= Pratobevera Nr. 486).

872. Crescentia von Kreig verkauft an Stefan Richteisen ein Haus und eine Hofstatt zu Feistritz 1445.

873. Cristina verwitwete Wiser übergibt ihrem Eidam Wolfgang Kobuser ihre Hube samt Fahrnissen unter der Bedingung, dass er ihres Mannes Schulden zahle, sie und ihre minderjährigen Kinder ordentlich verpflege und diese aussteure 1446 (= Pratobevera Nr. 489).

874. Hans Neydecker erklärt, daß er in Hinsicht des Schuldbriefes über 1000 ℔, den er von Anna von Liechtenstein geb. Zelking erhalten hat, von Hansen von Stubenberg völlig befriedigt worden sei 1446 (= Pratobevera Nr. 488).

875. Hans Hinterbalder zu Malfragett verspricht eidlich, an dem Kapfenberger Landrichter, bei dem er eines Pferdediebstahls wegen gefangen sass, keine Rache nehmen noch auch einen Diebstahl fernerhin begehen zu wollen 1447.

876. Philipp Preuner, Verweser zu Graz, erklärt, daß Thomas Turner über die ihm von Bernhard Reschnitzer versetzten 2 Höfe an der Reschnitz nach Gutdünken rechtlich verfügen könne 1449 (s. Pratobevera Nr. 503).

877. Andre Welzer verkauft Hansen von Stubenberg eine Hube am Schoder, einen Wald und 3 Güter bei Stadl 1450 (= Pratobevera Nr. 505).

878. Erhard Lembacher verspricht Artolf von Perneck alle Lehenspflichten und Dienste zu leisten, nachdem ihm dieser den Zehent am Fukaw und am Krakauerberg neuerdings verliehen hat 1450.

879. Philipp Preuner, Verweser zu Graz, erklärt, dass Mert Sacher über den ihm von Heinrich Steinpeiss versetzten Hof zu Semening, dann über die Egel und Langwiese nach Belieben verfügen könne 1451.

880. Hermann Still, Zechmeister der Pfarrkirche zu S. Ägid, verkauft an Ludwig Zotmeier, Sattler zu Graz, einen Kirchenweingarten in der obernen Racknitz 1451.

881. Hans Pyrers, Bürger zu Leoben, Schuldbrief über 200 ℔ ₰ an Jörg Rietenberger, Bürger zu Radkersburg 1452.

882. Hans Pyrers, Bürger zu Leoben, Schuldbrief über 100 ℔ ₰ an den Juden Handlein zu Graz 1452.

883. Hans Pyrer, Bürger zu Leoben, verkauft Erharten Hantaler. Bürger zu Graz, und Peter Huber, Bürger zu Radkersburg, eine Hube zu Sparberpach an der Liesnitz, eine Hube zu Saitz im Winkel, eine Hofstatt unter dem Kaiserberg und ½ Wiese an der oberen Damlitz um 200 ℔ ₰ 1452 (s. dazu Pratobevera Nr. 508).

884. Thomas Elacher Pfleger zu Senoselschach, verkauft Wilhelm Baumkircher, Hauptmann zu Adelsberg, mehrere Huben in der Wispacher Pfarre um 140 ung. Dukaten 1453.

885. Hans Nadler verspricht, an keinem Rache zu nehmen, die wie immer beigetragen haben mochten, daß er in l. f. Gefängnis gesetzt worden ist 1453.

886. Wolfgang von Kreig erklärt, daß er die Einkünfte vom Schlosse Liechtenstein, die er Hans von Stubenberg hinterlassen habe, wieder zurücknehmen wolle, falls dieser sie nicht behalte 1454 (= Pratobevera Nr. 511).

887. Wolfgang von Kreig überlässt das Schloss Liechtenstein samt allem Zugehör Hansen von Stubenberg 1454 (= Pratobevera Nr. 510).

888. Niklas von Liechtenstein leistet Verzicht auf alle Rechte zur Leonhard von Liechtenstein'schen Erbschaft, nachdem er dafür von dem Erben Wolfgang von Kreig entschädigt worden 1454.

889. Friedrich von Stubenberg versichert seiner Gemahlin Martha, geb. Potendorf, Heirathsgut per 600 ℔ und Widerlage per 900 ℔ ₰ auf verschiedenen seinen Gütern mit jährlichen Einkünften von 150 ℔ ₰ für seine Gemahlin 1454 (= Pratobevera Nr. 512).

890. Jörg Voitser, Verweser zu Gratz, sichert Leutold von Stubenberg sein Satzrecht auf das von Wolfgang von Wallsee versetzte Dorf Wilhelmsdorf am Straden und auf 7 Huben zu Schepfendorf im Abtstal 1554.

891. Jörg, Verweser zu Graz, ertheilt Leutold von Stubenberg den Schirmbrief über Wilhelmsdorf am Straden und über 7 Huben im Abtstal 1454 (= Pratobevera Nr. 517).

892. Hans Drachsler, Pfleger auf Niederkapfenberg, und Gregor Leobner übergeben 3 Schuldbriefe über 270 ℔ ₰ von Hans Pyerer an die Jüdin Witwe Handleins zu Graz lautend Hansen von Stubenberg (= Pratobevera Nr. 515).

893. Jörg Voitser, Verweser zu Graz, spricht Leutolden v. Stubenberg die von Wolfgang von Wallsee versetzte Feste Rackersburg, Gleichenberg und Eibeswald zu 1456 (= Pratobevera Nr. 518).

894. Heinrich Oxenhofer erklärt, daß er von Christian Untäschen in Hinsicht der Forderungen seiner minderjährigen Bruderstochter Agnes völlig befriedigt worden sei 1458.

895. Wolfgang von Kreig erklärt, daß er und Hans von Stubenberg die auf der Veste Liechtenstein liegenden und ihnen beiden gemeinsam zugehörenden Briefschaften nur mit beiderseitiger Bewilligung zur Behauptung ihrer Rechte herausnehmen dürfen 1459 (= Pratobevera Nr. 524).

896. Martha verwitwete Hohenberg, geb. Stubenberg, verspricht, die ihr für eine Schuldforderung von 2000 ℔ ₰ von Leutold von Stubenberg versetzten Güter, die jährlich 100 ℔ Renten geben, zurückzustellen, sobald die Schuldforderung befriedigt ist 1460 (= Pratobevera Nr. 528).

897. Anna verwitwete Starhemberg und Martha verwitwete Hohenberg, beide geborene Stubenberg, erklären, für ihre Ansprüche auf väterliche und mütterliche Erbschaft von Leutold von Stubenberg befriedigt worden zu sein und behalten sich das Erbrecht nur für den Fall des Aussterbens des Mannsstammes der Stubenberger vor 1460 (= Pratobevera Nr. 529).

898. Friedrich von Fladnitz gibt Hans v. Stubenberg eine Wiese zu Krieglach für einen Hof daselbst 1460 (= Pratobevera Nr. 530).

899. Jörg Voitser, Verweser zu Graz, erklärt, daß alle Schuldforderungen an Leutold, Friedrich und Ulrich von Stubenberg lautend getödtet und ungiltig sein sollen 1460 (= Pratobevera Nr. 531).

900. Anna verwitwete Stubenberg, geb. Perneck, gibt Hans Engelber eine Hube kaufrechtlich 1462 (= Pratobevera Nr. 537).

901. Anna, verwitwete Stubenberg und geborene Perneck, erklärt, daß sie ihrem Sohne Erasmus von Stubenberg 9000 Goldgulden schuldig sei 1463 (= Pratobevera Nr 539).

902. Barbara, verwitwete Turner und verehelichte Pölau, vermacht ihrem Gatten Jörg ihr Vermögen mit Ausnahme eines Ackers am Kirchweg bei Weiz 1463 (= Pratobevera Nr. 541).

903. Hans Pürcher, Pfleger auf Oberkapfenberg, erkauft von Leutold von Stubenberg verschiedene Güter zu Zeyhendorf, Lint, am Weyer, zu Müldorf und zu St. Kathrein, welche zusammen auf 15 ℔ ₰ angeschlagen sind, mit der Bedingung, daß diese Güter nach Purchers Tod von Leutold oder seinen Erben um 500 Goldgulden zurückgelöst werden können 1463 (= Pratobevera Nr. 544).

904. Niklas hinter der Vesten verkauft Wilhelm Pamkircher eine öde Hube in der Wippacher Pfarre um 20 Mark Ven. Münze gegen Wiederkauf 1463.

905. Katharina, verwitwete Zehner zu Edling, übergibt an Erasmus von Stubenberg alle Schriften, die die Rechte an jene Güter beweisen, auf welche ihr Heirathsgut versichert ist 1464 (= Pratobevera Nr. 549).

906. Magdalena Kursner zu Judenburg leistet Verzicht auf alle Rechte an jenen Gründen, die sie Erasmus von Stubenberg verkauft hat 1464 (vgl. Pratobevera Nr. 550).

907. Vidimus von Abt Johann zur Hl. Dreifaltigkeit in Neustadt über den Kaufbrief von 1465, kraft dessen Erasmus von Stubenberg dem Kaiser Friedrich die Veste Liechtenstein bei Judenburg sammt allem Zugehör verkauft hat 1465 (= Pratobevera Nr. 555).

908. Sigmund Rogendorfer, Verweser der Hauptmannschaft, erklärt alle Schriften mit Forderungen an Hans, Erasmus und Anna von Stubenberg lautend, für ungültig 1466 (= Pratobevera Nr. 560).

909. Hans Potigler verkauft an Peter Pögl am Thörl 2 Hofstätten zu Ladnitz, vom Grafen von Monttort lehenbar, und 2 Hofstätten zu Mürtzhofen, lehenbar von den Herren von Stubenberg, 1466 (Pratobevera Nr. 561).

910. Christoph von Mörsperg kauft von Anna von Stubenberg verschiedene Güter zu Gäms, zu Wilfersdorf, Micheldorf, in der Veitsch, zu Lantschach, im jährlichen Ertrage von 453 ß sammt einem Haus zu Leibnitz mit der Bedingnng, daß Annas Erben diese Güter um 8607 Goldgulden zurücklösen können 1466 (= Pratobevera Nr. 558).

911. Christoph von Mörsperg verlängert den Söhnen Annas von Stubenberg den Rücklösungstermin bis auf 1480 (= Pratobevera Nr. 568).

912. Jörg Pottigler verkauft Peter Pögl am Thörl den Zehent in der Gessnitz, theils vom Landesfürsten, theils vom Grafen von Montfort lehenbar. um 68 ß ₰ 1471.

913. Hans Rogendorfer, Verweser der Hauptmannschaft, erklärt alle Schriften mit Forderungen an Thomas von Stubenberg lautend für ungültig 1471 (= Pratobevera Nr. 576).

914. Hans von Stubenberg verspricht, daß das Heirathsgut seiner Gemahlin Martha, geb. Pämkircher, per 1000 Goldgulden, wenn sie vor ihm sterben sollte, nach seinem Tode an die Familie Pämkircher zurückfallen solle 1471 (= Pratobevera Nr. 573).

915. Hans von Stubenberg versichert seiner Gemahlin Martha von Pämkirchen 1000 Goldgulden Heirathsgut und 2000 Widerlage auf Schloß Wurmberg, wovon sie jährlich 300 ß ₰ Einkommen zu beziehen hat 1471 (= Pratobevera Nr. 574).

916. Katharina Zäpf überträgt ihr Recht und ihre Urkunden, wodurch ihr Heirathsgut auf der halben Zapfenhube versichert worden ist, an Wolfgang Zapf, von dem sie 40 ß ₰ dafür erhalten hat 1473.

917. Hans von Stubenberg erklärt, daß er seiner Gemahlin Martha 1000 Goldgulden schuldig sei 1476 (= Pratobevera Nr. 581).

918. Jörg Pottigler verkauft an Peter Pögl im Thörl zwei Theile vom l. f. lehenbaren Zehent im Mürzthal ob Kymberg am Stein und am Hausberg 1477.

919. Thomas Holmesser zu St. Kathrein in der Lobming verkauft sein Erbgut im Egelthal an Peter Paumgartner um 20 ß ₰ und 1 ß Leihkauf 1478 (= Pratobevera Nr. 592).

920. Jana, Jud zu Graz, Vormund des minderjährigen Juden Josef, übergibt einen von Thomas v. Stubenberg an seinen Mündel Josef lautenden Schuldbrief per 535 Goldgulden an Zymburg von Fladnitz Gemahlin Wolfgangs von Stubenberg 1478 (= Pratobevera Nr. 590).

921. Erhart Lembacher räumt Otto, Jörg, Jakob und Andre von Stubenberg das Recht ein, jene $^2/_3$ Zehent am Rosspüchel, Scheuchenberg, Altenberg, an der Pölten, in Lempach zu Lassnitz u. s. w., die er von ihnen gekauft hat, innerhalb 5 Jahren um 400 Goldgulden zurückzulösen 1418 (= Pratobevera Nr. 600).

922. Otto von Stubenberg bevollmächtigt Peter Gamppen und Warmund Hueber in seinem und seiner Geschwister Namen, ihre Streitsache gegen ihre Mutter Elsbeth vor dem kaiserlichen Hof zu führen 1480 (= Pratobevera Nr. 607).

923. Ulrich und Heinrich Utscher versichern der Gemahlin des Letzteren, Dorothea, geb. Freinstainer, das Heirathsgut per 200 Goldgulden und Widerlage per 200 Goldgulden auf allen ihren Gütern 1480.

924. Jörg und Andre Ritzesdorfer versichern des Ersteren Gemahlin, Dorothea geb. Freinstainer, Heirathsgut, 200 Goldgulden und Widerlage 200 Goldgulden, auf dem Hofe Rytzestorf 1482 (= Pratobevera Nr. 609).

925. Wolfgang von Stubenberg leistet zu Gunsten Ottos v. Stubenberg und dessen Brüder Verzicht auf den Erbschaftsantheil nach Wilhelm von Puecham 1483 (= Pratobevera Nr. 619).

926. Friedrich von Stubenberg verspricht Sigmund von Holenburg, die schuldigen 500 Goldgulden bis Mariä Lichtmess zu zahlen 1483 (= Pratobevera Nr. 614).

927. Andre Salzpeckh, Bürger zu Bruck, verkauft Gottharden Pögl, Bürger zu Bruck, sein Haus daselbst in der Wienerstraße 1487.

928. Christoph von Mindorf, Verweser der Hauptmannschaft, erklärt alle Schriften mit Geldforderungen, an Wolfgang von Stubenberg lautend, für ungültig 1488 (= Pratobevera Nr. 621).

929. Christoph von Mindort spricht dem Juden Jodl zu Graz den rechtlichen Besitz eines Schuldbriefes um 44 Goldgulden von Ulrich Utscher zu (O. D.).

930. Derselbe bewilligt Jörg Rytzestorfers Gemahlin Dorothea, ihr Heirathsgut von ihrem früheren Gatten Utscher gerichtlich auf die Utscher'schen Gründe zu versichern 1488.

931. Judl, Jud zu Graz, übergibt einen Schuldbrief mit einer Forderung von 44 Goldgulden an Ulrich Utscher Jörgen Rytzesdorfer 1488.

932. Jörg, Schmied zu Oberndorf in der Stainz, verkauft Hansen Goel die Moshube und eine Hofstatt zu Oberndorf um 80 ß ₰ und 4 ung. Gulden Leihkauf 1488.

933. Stephan v. Perneck verpflichtet sich, daß das Heirathsgut seiner Gemahlin Christina per 1000 ß ₰, wenn sie vor ihm ohne Erben sterben sollte, nach seinem Tode an ihren Vater Wolfgang von Stubenberg oder dessen Erben zurückfallen solle 1496 (= Pratobevera Nr. 630).

934. Christine von Perneck, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft nach ihrem Vater, wenn er keine männlichen Nachkommen haben sollte 1496 (= Pratobevera Nr. 629).

935. Jörg Rytzesdorfer gibt seinem Sohn Michael den Utschhof sammt Zugehör mit einem Schuldbrief von dem Juden Judl zu Graz über 44 Goldgulden an Ulrich Utscher 1496.

936. Andre von Stubenberg verspricht, seiner Gemahlin Barbara Heirathsgut per 1000 ung. Goldgulden, falls sie ohne Leibeserben vor

ihm absterben würde, an ihren Vetter Jörg von Baumkirchen zurückzuzahlen 1477 (sic) (= Pratobevera Nr. 634).

937. Friedrich von Stubenberg versetzt Hansel Gessl das Schloss Haus am Bacher um 1500 ℔ ₰ 1497 (= Pratobevera Nr. 631).

938. Friedrich von Stubenberg versetzt mit Vorbehalt der Rücklösung Georg v. Rottal um 2000 ℔ ₰ die um Hasbach gelegenen Güter, auf die Anna geb. Stubenberg und verwitwete Stahremberg versichert ist 1597 (= Pratobevera Nr. 633).

939. Christoph Reisacher überlässt Wolfgang v. Stubenberg 1 ℔ ₰ Gült auf dem Altmairhof im Zwettelgraben in der Pfarre St. Lorenzen im Mürzthal um den Zehent im Burgfried zu Kindberg 1498 (= Pratobevera Nr. 635).

940. Balthasar und Kaspar v. Stubenberg bestätigen, daß Friedrich von Stubenberg ihnen das Schloss Wurmberg sammt Zugehör eingeantwortet habe 1498 (= Pratobevera Nr. 636).

941. Kaspar von Mauer überlässt Wolfgang von Stubenberg 1 ℔ ₰ Gült auf dem Altmeyerhof im Zwettelgraben in der Pfarre St. Lorenzen im Mürzthal um 1 ℔ Gült auf dem Gute Awn in der Pfarre St. Johann zu Mürzhofen 1498.

942. Hans Peyrer, Bürger zu Leoben, verspricht Hänslein, dem Juden zu Radkersburg, die ihm schuldigen 70 ℔ ₰ am nächsten St. Oswaldtag zu zahlen 1499.

943. Michael Ryzestorfer übergibt Hansen Retzer einen Schuldbrief per 62 ℔ ₰ 1499.

944. Niklas Pretl versichert seiner Gemahlin Dorothea, verwitwete Rytzesdorfer, Heirathsgut per 150 ℔ ₰ auf all sein Vermögen 1499.

945. Sigmund Welzer, Verweser zu Gratz, bewilligt derselben, ihr Heirathsgut per 400 Goldgulden auf dem Hofe zu Reitzesdorf und den dortigen beweglichen Gütern sicher zu stellen 1499.

946. Michael Rytzesdorfer übergibt Hansen Retzer den Utschhof sammt Zugehör, dann einen Schuldbrief per 44 ℔ ung. Goldgulden 1499.

947. Balthasar von Stubenberg, Domherr zu Salzburg, übergibt Jörg Schneider ein Haus, Hof und Garten zu St. Jörgen im Laimpach kaufsrechtlich.

948. Wolfgang von Stubenberg belehnt Christoph Lamberger mit dem Zehent zu Oberdorf, Ryzein, Leopoldsdorf, Stein, Machland sammt zwei Theil Hirsezehent und Kleinzehent zu Machland und den Gütern zu Sechau 1501.

949. Kaspar v. Kienburg, Verweser in Steier, Leonhard v. Harrach, Andre v. Spangstein und Balthasar Gleinzer entscheiden als Schiedsmänner zwischen Friedrich v. Stubenberg und Sigmund und Margareth Eibeswalder, daß jener diesen 200 ℔ ₰ zahlen, in Hinsicht des Schlosses Wurmberg, daß keine dieser Parteien an die andere eine Forderung haben soll 1501.

950. Hans Retzer übergibt der verwitweten Utscher und Rytzesdorfer, verehelichten Pratl, verschiedene Schuld- und Schirmbriefe (O. D.).

951. Christina, verwitwete Perneck, geb. Stubenberg, verzichtet unbedingt auf die mütterliche Erbschaft.

952. Georg von Rottal, Freiherr von Thalberg, versetzt die ihm von Friedrich von Stubenberg versetzten Güter am Haßpach, Georgen und Kunigsberg um 2000 ℔ ₰ mit Vorbehalt der Rücklösung.

953. Wolfgang von Stubenberg erklärt, seiner seligen Gemahlin Helene von Stubenberg Heiratsgut per 1000 ℔ ₰ erhalten zu haben und verspricht, daß es nach seinem und seiner Nachkommen Tod an

seiner Gattin Bruder Friedrich von Stubenberg zurückgezahlt werden solle 1502.

954. Wolfgang von Stubenberg leistet im Namen seiner seligen Gemahlin Helena, geb. von Stubenberg, Verzicht auf alle Erbschaft von ihren Eltern, wenn diese männliche Nachkommenschaft haben würden 1502.

955. Ulrich von Weisbriach, Landeshauptmann in Kärnten, verlobt seine Tochter Sophie mit Hans von Stubenberg und bestimmt zu ihrem Heiratsgut 1000 ℔ ₰, das mit 2000 ℔ ₰ widerlegt werden soll 1502.

956. Margarethe Gabelhofer, geb. Pögl, Bürgerin zu Leoben, verkauft an Sebald Pögl die vom Grafen Montfort lehenbare Rösselhube ob Obdach und 2 Äcker bei Bruck 1502.

957. Dieselbe verkauft Sebald Pögl einen Hof zu St. Georgen bei Bruck 1504.

958. Dorothea Pretl, geb. Freynstainer, überläßt ihrem Sohn Andre Utscher den Utschhof bei Bruck etc. 1505.

959. Kaspar von Kuenburg erklärt, daß Wolfgang von Stubenberg die Schuldverschreibungen, die ihm Dorothea, verwitwete Utscher, ausgestellt, nicht auf den Gütern ihres minderjährigen Sohnes Andre Utscher, sondern auf ihren Gütern sicherstellen werde 1506.

960. Helena von Hohenfeld, geb. Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Erbschaft nach ihrem Vater, wenn er männliche Nachkommen haben sollte 1508.

961. Wolfgang von Stubenberg verspricht seinem Eidam Rudolf von Hohenfeld, das Heiratsgut seiner Tochter Helene binnen Jahresfrist mit 1000 ℔ ₰ zu bezahlen 1508.

962. Kaspar von Stubenberg belehnt Christoph Lamberger mit den Nr. 948 genannten Zehenten und Gütern 1512.

963. Pankratz Kornmaß zu Bruck verkauft an Sebald Pögl die Nothube und das Stübler Gut bei St. Michael 1513.

964. Derselbe verkauft demselben einige Grundstücke außer Bruck.

965. Balthasar von Stubenberg. Domherr zu Salzburg, Hans und Wolfgang von Stubenberg versprechen Sigmund von Dietrichstein, die ihm schuldigen 1000 Gulden Rh. bis nächste Weihnachten zu bezahlen 1513.

966. Vidimus des Abtes Johann von St. Lambrecht und Philipps von Trautmannsdorf über Ursulas Gräfin von Harrenstein Verzicht von 1392 auf alle Erbschaft ihres Vaters Wulfing von Stubenberg, so lange noch männliche Erben dieser Familie vorhanden sein werden 1514.

967. Pankratz Kornmaß verkauft an Sebald Pögl seine Hämmer an der Launig samt dem Bayerhof 1515.

968. Vidimus des Propstes Kolman von Vorau über den Bestätigungsbrief, daß Balthasar von Stubenberg von Seifried von Polheim erhalten habe vier Übergabs- und Bestätigungsbriefe der ungarischen Könige Ladislaus und Mathias an Andre und Georg Paumkircher über Kaiserswerth (sic) 1516.

969. Wilhelm und Achaz Schratt und Wolfgang, Karl und Erasmus von Trautmannsdorf entscheiden als Schiedsrichter den Streit zwischen dem Propst zu Pöllau und den Brüdern Hans und Wolfgang von Stubenberg wegen der Entrichtung des Marchfutters von einigen Stubenbergschen Untertanen an das Stift Pöllau zu Gunsten des Propstes 1517.

970. Hans Ungnad verkauft an Sebald Pögl einige Güter um Leoben bei Feuriach. in Tresseyergöß zu Michl, dann eine Alpe im Schwarzenbach und einen Zehent zu Mautern um 700 ℔ ₰ 1519.

971. Kaspar von Stubenberg belehnt Hieronymus Lamberger mit den Nr. 948 genannten Zehenten und Gütern 1521.

972. Vidimus des Brucker Magistrates über einen Brief über die zwischen Rudolf, Bernhard und Achaz von Liechtenstein vertauschten (Nr. 746) Güter 1521.

973. Hans, Andre und Christoph Ungnad verkaufen Sebald Pögl Güter in Langenfeld, in Öden, Dörflein, an der Schütt, an der niederen Zeyring, zu Dietersdorf, zu Vansdorf, den Zehent zu Reifenstein, im Zugepach, Güter zu Machel bey Leoben, in der Roßpeunt und im See (?), teils von Salzburg, teils von Göß lehnbar 1521.

974. Georg Hinndperger verkauft an Sebold Pögl ein Gut am Königsberg in der Aflenzer Pfarre 1522

975. Sebald Pögl zum Reifenstein versichert seiner Gemahlin Cordula von Herberstein das Heiratsgut per 300 ℔ ß und Widerlage mit 600 ℔ ß auf seinen Gütern, vorzüglich auf dem Amte Luetzen, wovon sie jährlich 90 ℔ ß Renten zu ziehen hat 1522.

976. Vidimus des Brucker Magistrates über eine Erklärung Maximilians I., daß Hans und Wolfgang von Stubenberg ihres Vates Wolfgang Verschreibung der Herrschaft und des Schlosses Unterkapfenberg an Kaiser Friedrich durch Erlegung von 6000 fl. Rh. gelöst haben 1523.

977. Michael Lobenstein, Pfarrer zu Ran, und sein Bruder Andre verkaufen ihren Acker an der Pleschnich bei Kapfenberg an Wolfgang von Stubenberg 1524.

978. Joachim Muerer verkauft Sebald Pögl einen Hof zu Obench, das Gut Augkntal mit Kogl 1525.

979. Tiburz Pögl zu Leoben verkauft an Sebald Pögl zwei Häuser zu Bruck in der Wienergasse 1525.

980. Hippolyta, geb. Polheim, verwitwete Stubenberg, leistet Verzicht auf alle Ansprüche an das Stubenbergsche Vermögen, nachdem sie sowohl die ihr gebührende Summe des Heiratsgeldes als die Hälfte der beweglichen Güter erhalten hat 1527.

981. Dieselbe überlässt den von Wolfgang von Stubenberg an sie ausgefertigten Schuldbrief per 1200 ℔ ß an Sigmund von Dietrichstein 1527.

982. Christoph Adler verkauft Sebold Pögl eine Hube im Dorfe Chemmer, das Kerpfengut an der Nyms 1527.

983. Andre und Hans von Jörmansdorf verkaufen an Sebold Pögl den Spanghof bei Hundsmarkt 1527.

984. Urban Thalhammer, Pfarrer zu Frauenburg, überlässt an Wolfgang v. Stubenberg seinen Zehent auf den Stubenberg'schen Gründen um jährlich 4 ℔ ß mit der Bedingung, daß an seine Stelle kein Vikar gesetzt werde 1528.

985. Der Predigerordenskonvent zu Graz verkauft Sebold Pögl die von dessen Vater zu einer Messenstiftung dem Orden geschenkte Hube zu Stockrhain 1528.

986. Christoph Rauchenperger, Bürger zu Salzburg, verkauft an Sebold Pögl den halben Hammer an der oberen Donawitz 1529.

987. Zacharias Gablhofer, Bürger und Spitalmeister zu Leoben, verkauft an Sebold Pögl 5 ℔ ß Gült, dem Spital zu Leoben gehörend und auf dem Lindhof außer Leoben gelegen 1529.

988 Sigmund von Dietrichstein entscheidet als Schiedsrichter über die Forderungen der verwitweten Magdalena Graben, verehelichten Gleinitz, gegen die Vormünder ihrer Kinder aus erster Ehe in Hinsicht der Herrschaft Kornberg ihres Heirathsgutes und ihrer Schuldforderungen 1529.

989. Hans Haug, kgl. Rath, verkauft an Sebold Pögl den Pewgerhof in der Leynschach bei St. Michael 1531.

990. Hans Holzapfel zu Wasen verkauft an Sebold Pögl den Pitishof bei Bruck, das Gut Liechteneck und eine Wiese bei Perneck 1531.

991. Wolfgang Gablhofer, Bürger zu Leoben, erklärt, daß er auf ewiges Rücklösungsrecht der an Sebold Pögl verkauften Stösselhube und einiger anderer Güter zu seinen Gunsten für eine Summe Geldes verzichtet habe 1532.

992. Weichhard von Fladnitz verkauft Sebold Pögl ein Gut zu Nuchnitz 1532.

993. Desgleichen ein Amt in der Stänz 1532.

994. Veit Zollner verkauft an Sebold Pögl Güter zu Pagöl, zu Fewriach, zu Niederdorf, am Pischberg, zu Lynd, zu Püchel, zu Übelstein 1532.

995. Christoph, Bischof zu Laibach, Administrator des Bisthums Seckau und Kommendator zu Admont und des Konvents von Admont, versprechen, Sebold Pögl die verweigerten 11 Metzen Weizen, 3 Achtel Korn und 3 Achtel Hafer für 13 Jahre nach dem Trofaiacher Maße zu liefern 1533.

996. Adam und Hartmann von Holleneck verkaufen Wolfgang von Stubenberg ihre Güter im Mürzthal 1533.

997. Adam von Holleneck, Verweser in Steier, entscheidet über eine Schuldforderung per 112 ungarischen Gulden zu Gunsten Wolfgangs von Stubenberg gegen Weickhart von Fladnitz 1534.

998. Schuldbrief Franzens von Stubenberg über 400 fl. Rh., die er seiner Schwester Juliane, vermählte Polheim, als Heirathsgut zu bezahlen verspricht 1536.

999. Ursula von Perneck, überlässt ihre Schuldforderung per 237 ℔ 4 Sch. und ein Fass Wein an Andre Utscher dem Dr. Kainberg 1536.

1000. Konrad Hohemburger, Vormund der Sigmund Dietrichsteinschen Erben, überlässt an Sebold Pögl ein Gut am Puechberg kaufrechtlich 1507.

1001. Derselbe überlässt an denselben eine Hofstatt am Thörl unter dem Schachenstein kaufrechtlich 1537.

1002. Georg, Bischof von Seckau, und Adam von Holleneck entscheiden den Streit zwischen dem Administrator des Stiftes Gurk und Sebold Pögl, rücksichtlich des gemeinschaftlich benützten Gutes in Tannach auf dem Schower, in der Pfarre Stadl, daß das Stift Gurk dieses Gut gänzlich an Pögl überlassen, dieser aber dafür 50 fl. Rh. erlegen soll 1537.

1003. Christian Abtenauer verkauft seine Rechte auf die Thauchsteinhube bei Frauenburg dem dortigen Pfarrer Thalhammer 1538.

1004. Sebold Pögls Testament 1538.

1005. Magdalena Kraubatmeier verkauft die Huebmannshube zu Newersdorf Konraden Tannreuter 1540.

1006. Meinhard Verber, Pfleger zu St. Veit in Kärnten, erklärt alle Briefe und Forderungen an Otto und Andre von Stubenberg für ungültig 1540.

1007. Wolfgang von Stubenberg kauft von Christoph Adler von Gurnitz verschiedene Güter in der Langenwanger und Krieglacher Pfarre und in der Gossnitz sammt dem Fischrecht in der Mürz um 800 ℔ ₰ 1541.

1008. Joachim Muerer zum Hautzenpüchl verkauft Wolfgangen von Stubenberg verschiedene Gültenrechte in der Judenburger und Obdacher Pfarre 1544.

1009. Sebold Pögl verkauft Andreen Pögl mehrere Gültenrechte zu St. Michael im Gereut 1544.

1010. Georg Freiherr von Herberstein, Landesverweser in Steier. entscheidet die Ansprüche Felix' v. Khainberg im Namen seiner Mutter Elisabeth auf die Andre Utscher'schen Güter zu Gunsten der Witwe von Khainberg gegen Wolfgang von Stubenberg 1545.

1011. Felix von Khuenburg übergibt Wolfgang von Stubenberg alle seine Rechte auf die Utscher'schen Güter sammt allen dazu gehörigen Schriften 1545.

1012. Die Söhne Sebold Pögl's Andre, Georg, Paul und Adam schließen eine Erbeinigung 1549.

1013. Dieselben: Theilbriefe über die väterlichen Güter 1549.

1014. Wolf Engelbrecht von Auersperg tritt Dionysen Schränckler die Vormundschaft über Balthasar von Stubenberg ab 1551.

1015. Heirathsbrief Georg Wolfs von Kreig und Crescentias von Stubenberg über 1000 fl. Heirathsgut und 1000 fl. Widerlage und ebensoviel Morgengabe 1552.

1016. Susanna von Hartisch, geborne Pögl, leistet Verzicht auf die Erbschaft von ihrem Vater, so lange männliche Nachkommen von ihm leben 1553.

1017. Eva Freiin von Kolmüntz, geb Freiin Pögl, wie Nr. 1016.

1018. Sigmund und Paul Eibiswaldt: Theilbrief über die väterliche und mütterliche Erbschaft 1554.

1019. Georg Pögl Freiherr zu Reifenstein verkauft seinem Bruder Andre das Etschmaier Amt und jenes zu St. Peter ob Leoben sammt einigen Unterthanen um Bruck und Leoben 1554.

1020. Adam Pögl Freiherr zu Reifenstein versichert seiner Gemahlin Margarethe, geb. Stadler, Heirathsgut, Widerlage und Morgengabe, jedes per 300 fl. Rh. auf den Ämtern Winden, Khainberg, Hundsmarkt, in der Rachau und Reifling mit jährlich 90 fl. Einkünften 1554.

1021. Andre, Georg und Adam Pögl bestimmen ihres Bruders Paul Verlassenschaft an Georg Pögl, der dafür Andreen und Adam Pögl 5000 fl. zu erlegen hat 1554.

1022. Theillibell über Hansens von Teuffenberg Verlassenschaft unter seinen beiden Töchtern Sophie, verw. Stubenberg, und Ottilie, verwitwete Arzt (sic) 1555.

1023. Susanna, geb. Freiin Pögl, verwitwete Hertitsch und vermählte Stubenberg, erklärt, daß die ihr gegebene Widerlage per 1000 fl. nach ihrem Tode, wenn sie ohne männliche Nachkommenschaft sterben würde, an die männlichen Erben des Hauses Stubenberg fallen solle 1557.

1024. Wolfgang von Stubenberg erklärt, daß das ihm von seiner Gemahlin Susanna zugebrachte Heirathsgut von 1000 fl., falls er ohne Erben stürbe, ihren nächsten Verwandten zufalle 1557.

1025. Wolfgang v. Stubenberg versichert seiner Gemahlin Susanna, geb. Pögl, Heirathsgut und Widerlage, jedes mit 1000 fl., auf den Ämtern Allerheiligen und in der Stainz im Mürzthal mit jährlichen 200 fl. Einkünften, sammt 1000 fl., die ihr für die beweglichen Güter zufallen sollen 1557.

1026. Hans von Stubenberg versichert seiner Gemahlin Benigna, geb. Schärfenberg, Heirathsgut und Widerlage, jedes zu 600 fl., auf seinen Gütern mit jährlichen 80 fl. Einkünften 1558.

1027. Gregor, Michael und Augustin Thalhammer verkaufen in ihrem und ihrer Schwester Namen die von ihrem Vater ererbte Dauchsteinhube dem Frauenburger Pfarrer Leonhard Dräxl 1559.

1028. Lukas Zaggl und Georg Sigmund zu Herberstein, Testamentsvollstrecker nach Georg Pögls Tode und Vormunder von dessen Tochter, verkaufen dessen ererbte Realitäten an seinen Bruder Andre Pögl 1560.

1029. Christoph Ungnad Freiherr zu Sonnegg versetzt Hansen und Wolf von Stubenberg Schloss und Stadt Gurkfeld, weil diese sich für ihn Erasmen Stadler für 4000 fl. verbürgt haben 1560.

1030. Seifried von Eggenberg verkauft an Wolf von Stubenberg den halben Pischelhof unter Kindberg am Stainzberg 1560.

1031. Lukas Zäckhl u. Georg Sigmund Freiherr von Herberstein, Testamentsvollstrecker nach Georg Pögls Tode und Vormünder seiner Tochter, verkaufen seine Realitäten im Eichfeld, die er an sich gekauft hat, an Adam Pögl 1560.

1032. Lukas Zäckhl und Georg Sigmund zu Herberstein verkaufen an Adam Pögl das Amt um Rottenmann, das Krugmaieramt, das Amt in Mitterbach, das Gleinmeieramt, einen Weingarten zu Radkersburg und einen zu Plankenwart 1560.

1033. Ferdinand I. bestätigt den Vergleich der nach Georg Pögls Tode streitenden vier Parteien: der Tochter, der Witwe und der beiden Brüder des Verstorbenen 1560.

1034. Stephan Auckhentaller verkauft an Hans Huebmann zu Metschlach das Gut Auckenthal 1561.

1035. Hans zu Polhaim versichert seiner Gemahlin, geb. Pögl, das Heirathsgut per 1000 ℔ ₰ auf allen seinen Gütern 1563.

1036. Erasmus von Gera verspricht, die seiner Gemahlin, geb. Schärffenberg, von ihrem ersten Gemahl Hermann Grafen von Montfort bestimmte Widerlage per 600 fl. auf jedesmaliges Fordern der Montfort'schen Erben hinauszuzahlen 1565.

1037. Leonhard Drächsel, Pfarrer zu Frauenburg, vertauscht an den Pfarrer in der Ranten, Martin Zeyller, zwei Güter in Mitterfeld und einen Acker gegen ein Grundstück am Schöder 1566.

1038. Adam Pögl, Wolf von Stubenberg, Wilhelm von Hofkirchen, Valentin Sauermann zu Jelik und Hans von Polheim protestieren, jener in eigenem, diese in ihrer Gattinnen Namen, vermöge ihres Erbrechtes gegen Andre Pögls Testament, in welchem er über seine Güter, wenn der Mannesstamm Pögl aussterben sollte, fideicommissarisch verfügt hat 1556.

1039. Gilg Nagl am Thamersberg in der Pfarre Frauenburg vertauscht seine Wiese am Poxruckh an den Pfarrer Christoph Crispin Gebhard zu Frauenburg gegen die Reitwiese und die Wiese am Tauchstein 1568.

1040. Anton Khelius, Pfarrer zu Bruck, verkauft im Namen der minderjährigen Kinder des Pfarrers Lechner zu St. Kathrein in der Lobming die Gahen Hofstatt an die Zechleute der Pfarrkirche St. Kathrein 1568.

1041. Hans Wilhelm Freiherr zu Rogendorf belehnt Hansen von Stubenberg mit zwei Holden im Pilligdorf 1568.

1042. Susanna von Stubenberg leistet zu Gunsten ihres Bruders Adam Pögl Verzicht auf die Erbschaft, nachdem sie aus dieser bereits 10.000 fl. empfangen hat. O. D.

1043. Friedrich von Stubenberg und Martha Mager von Fuchsstatt Heirathsbrief 1570.

1044. Elisabeth, vermählte Zäckhl von Kheuent, leistet Verzicht auf die Erbschaft nach ihrem Vater Adam Pögl, wenn dieser männliche Nachkommen haben sollte 1571.

1045. Wolfgang von Stubenberg belehnt Urban und desselben Vetter Christoph und Caspar Lamberger mit den Nr. 948 genannten Gütern 1573.

1046. Elisabeth Zäckl v. Khenent vergleicht sich mit ihres Vaters, Freiherrn Adam Pögl's Schwestern über die Verlassenschaft desselben dahin, daß sie 130 Gulden und den Weingarten zu Radkersburg voraus haben, übrigens mit ihnen zu gleichem Antheil miterben soll. (O. D.)

1047. Margareth, Witwe Adam Pögl's, wird für alle ihre Forderungen an ihres Gatten Verlassenschaft mit 9000 fl befriedigt 1575.

1048. Eleonore von Prag auf Windhag, Georg Pögl's Tochter, leistet Verzicht auf alle Erbschaft aus ihres Vaterbruders Adam Verlassenschaft, nachdem sie für alle diefälligen Ansprüche 18.000 fl. empfangen hat 1575.

1049. Wolfgang von Stubenberg belehnt Jakob von Teuffenbach im Namen von dessen Stiefsohn Kaspar von Lamberg mit den unter Nr. 948 genannten Gütern 1576.

1050. Anna Kraus, geb. Panholzer, verkauft Wolfen von Stubenberg eine Gult zu Michsnitz 1576.

1051. Ursula, Witwe nach dem Frauenberger Pfarrer, verkauft dem Frauenberger Pfarrer Fachendorfer die Dauchsteinhube samt einer Alpe hinter dem Kammerberg um 61 fl. 6 sh. 1577.

1052. Sophie Gräfin von Serin und Tschakathurn, geb. Stubenberg, verzichtet, nachdem sie 1000 fl. Heirathsgut und 3000 fl. Abfertigung erhalten, auf alle Erbschaft von ihrem Vater, wenn er männliche Nachkommen haben sollte 1577.

1053. Georgs Grafen von Zriny und Sophiens von Stubenberg Heirathsbrief 1577.

1054. Anna Fahendorfer, Witwe des Frauenberger Pfarrers und die Vormünder der minderjährigen Kinder des Pfarrers verkaufen an den Pfarrer Thalhamer die Dauchsteinhube sammt einer Alpe um 61 ß 6 s. 1579.

1055. Hans Christoph von Gera auf Arnfels verzichtet für den Fall des Todes seiner Kinder auf das seiner Gemahlin Esther, geb. von Stubenberg, zugewiesene Heirathsgut per 1000 ß zu Gunsten der Familie Stubenberg 1583.

1056. Crescentia von Khevenhüller, geb. von Stubenberg verzichtet auf alle Erbschaft nach ihrem Vater, wenn dieser männliche Erben haben sollte, nachdem sie ihr Heiratsgut per 1000 fl. und 3000 fl. mütterliches Erbgut erhalten 1590.

1057. Andres von Stubenberg und Jakobinens Freiin von Kheinach Heiathsbrief 1591.

1058. Erzbischof Wolf Dietrich von Salzburg belehnt Paul von Eibiswald mit mehreren Huben, Weingarten und Bergrechten in dem Friedauer Landgericht der Pfarre Großsonntag 1592.

1059. Wolfgang von Stubenberg belehnt Balthasar von Perneckh im Namen von dessen Gattin Wandula geb. von Lamberg, die von Caspar von Lamberg die Lehen geerbt hat, mit den unter 948 genannten Gütern 1593.

1060. Georg Christoph von Losenstein Schuldbrief per 10.000 fl. an Elisabeth von Auersperg, geb. Freiin von Hofkirchen, 1611.

1061. Georg Paumgartner von Egg im obern Kalpach in der Pfarre St. Ruprecht ober Bruck und Evens Waldhausers Heirathsbrief 1622.

1062. Johann Mahlgraber von und zu Malleg verkauft an Paul von Eybiswald den Pauloffzenhof bei Friedau 1623.

1063. Erzbischof Paris zu Salzburg belehnt Paul von Eybiswald mit den sub 1058 genannten Gütern 1629.

1064. Marie, Elisabeth und Sybilla, geb. Freiinnen von Khevenhüller, bestätigen aus dem Nachlaß ihrer mütterlichen Großmutter Susanne von Stubenberg, geb. Pölgl, per 60.000 fl. jede ihren Antheil mit 2500 fl. empfangen zu haben 1631.

1065. Franz von Stubenberg belehnt Wilhelm Freiherrn von Rathmansdorf mit dem Grässlhof zu Halbenrain an der Stänz 1633.

1066. Sigmund Khevenhüller bestätigt wie Nr. 1064. 1637.

1067. Marie Regina verwittwete Stubenberg, geb. Freiin Zollner, stiftet in der Kapfenberger Pfarrkirche einen 9tägigen Gottesdienst zu Ehren des hl. Xaver mit jährlichen 20 fl., zu welchem Ende sie auf der Herrschaft Lichtenegg 400 fl. nutzbringend angelegt hat.

Grätz, am 10. November 1815.

Seine des Herrn Landeshauptmannes und Curators Excellenz abwesend.

Gotthard Abt zu Admont.

Johann F. v. Kalchberg m. p.

12. Chronologisches Verzeichnis über die aus dem Archive der herrlich von Stubenbergischen Herrschaft Gutenberg in das Joanneum-Archiv eingesendeten Urkunden.

1. Friedrich von Stubenberg belehnt Ulrich Rintschait, den Gatten seiner Tochter Elsbeth, mit einem Hof zu Hougenreut etc. . . . Chapfenberch 1300 am nächsten Mittwoch nach St. Ulrich (= Pratobevera Nr. 43).

2. Friedrich von Stubenberg belehnt Walthern den Grabner mit zwei Mühlen bei Graz 1310 Januar 1. (Pratobevera Nr. 60).

3. Derselbe belehnt Chunrad, seinen Amtmann zu Welmersdorf, mit einer Hube daselbst 1313 Juni 29 (= Pratobevera Nr. 73).

4. Friedrich Burggraf zu Nürnberg belehnt Wulfing von Stubenberg mit der Veste Hoflin 1320 am St. Gallentag.

5. Wulfing von Stubenberg belehnt Wulfing von Aflenz mit einer Schweig in der Aschen 1320 Montag nach dem Ebenweichtage (Januar 7.).

6. Derselbe belehnt seinen Amtmann Chonrad von Wilmarsdorf mit 2 halben Äckern und einer Leiten zu Mur (sic) Judenburg 1321 St. Gilgentag (Sept. 1.).

7. Friedrich, Ulrich und Otto, Brüder von Stubenberg, belehnen Jakob Schneider und Niklas Weniger, Bürger zu Judenburg, mit einem Zehent zwischen Knittelfeld und St. Lorenzen Murau Freitag vor Oculi 1333 (März 5.) [= Pratobevera Nr. 102].

8. Gertraud Spieß und ihr Sohn Dietrich verpfänden an Heinrich den Hachenteufel, Bürger zu Leoben, einen Zehent zu Pirichern bei Chrawat etc. . . . 1346 März 19 (= Pratobevera Nr. 112).

9. Burggraf Johann zu Nürnberg belehnt Ulrich von Stubenberg mit Hoflin, Wien, 1347 Januar 25 (= Pratobevera Nr. 114).

10. Bischof Albrecht von Freising belehnt Ulrich von Stubenberg mit Kätsch 1352 März 31 (= Pratobevera Nr. 121).

11. Heinzel der Grabner verkauft eine von Stubenberg lehenbare Hube zu Crips in den Pucheln an den Pfarrer zu Graz als Eigen, wogegen sie seine freie Hube zu Herdlein bei St. Florian empfangen. 1357 (= Pratobevera Nr. 131).

12. Richard von Ortenberch verkauft an Ulrich von Stubenberg 3 Mark Geldes auf 4 Huben zu Semriach und 100 Käs, theils vom Herzog von Österreich, theils von Stubenberg lehenbar 1362 Dezember 16 (= Pratobevera Nr. 141).

13. Seybot der Suni von Kapfenberg verkauft an Otto von Stubenberg 2 Huben am Aichberg ob Warperg im Mürzthal um 31 ℔ ₰ 1363 Jan. 21. (= Pratobevera Nr. 142).

14. Ulrich der Hafner verkauft die vom Herzoge Rudolf lehenbare Mühle zu Krieglach an Friedrich von Stubenberg um 20 ℔ ₰ 1363 Nov. 23. (= Pratobevera Nr. 151).

15. Chunrat der Chrael versetzt Friedrich von Stubenberg das Peterseck, von Herzog von Osterreich lehenbar, dann einen Hof an dem Gamsbühel und eine Mühle zu Pogrein, beides von Stubenberg lehenbar, um 75 ℔ ₰, Kapfenberg 1363 April 29 (= Pratobevera Nr. 144).

16. Heinrich (sic) der Chinntaler verkauft an Friedrich von Stubenberg ein Dritttheil seines Zehents in der Stainz, vom Herzog von Österreich lehenbar, 1363 April 25 (= Pratobevera Nr. 145).

17. Larenz von Waldstein, Chuenz von Hofstetten und Ulreich der Otzersdorfer verkaufen an Otto von Stubenberg die von Stubenberg lehenbaren Güter: 6 Huben zu Grevenreut, die Bergrechte am Reutberg, daselbst am Kaisersberg und die von Weissengraser erkauften 100 ℔ ₰ 1363 Juli 25 (= Pratobevera Nr. 147).

18. Chunrad von Perneck verkauft an Friedrich von Stubenberg den ihm erblich angefallenen Theil an Lehenschaft und Mannschaft zwischen Judenburg, Semmering und Hartberg, jedes ℔ Gold um 2½ ℔ Wiener ₰. 1363 Sept. 14 (= Pratobevera Nr. 148).

19. Chuentz von Hofstetten verpfändet an Ulrich von Stubenberg seine von Herzog von Österreich lehenbaren Güter in der Pirchvelder Gegend, in der Hasslau und ein Gut im Mürzthal zu Mitterndorf am Püchel, dann freieigene Güter zu Mitterndorf, am Malotters, am Rechkogel, ob Chrotendorf, ob Pfannberg um 190 ℔ ₰ gegen Wiederlösung in drei Jahren 1363 Sept. 20 (= Pratobevera Nr. 149).

20. Herzog Rudolf von Österreich erklärt, dass Chol von Saldenhofen mit seiner Zustimmung seine bei Murau gelegenen Güter an Ulrich von Stubenberg um 1000 fl. versetzt hat 1364 Jan. 6 (= Pratobevera Nr. 155).

21. Friedrich, Leupolt, Walther und Otl Hanauer geben die durch den Tod der Alhait Hanawer erledigte Lehenshube zu Oberndorf ob Bruck an die Äbtissin zu Göss zu einer ewigen Lichtstiftung 1364 Febr. 6.

22. Simon der Landschreiber verkauft zwei von Stubenberg lehenbare Huben zu Chremsdorf und Purchstall zu Passail an Friedrich von Stubenberg um 25 ℔ ₰ 1364 April 18 (= Pratobevera Nr. 159).

23. Ott Lerocher versetzt den vom Herzog von Österreich lehenbaren Drittelzehent im Niederaigen, in Melichstübichen, im Reut etc. an Friedrich von Stubenberg um 33 ℔ ₰ gegen Rücklösung in 3 Jahren 1364 Nov. 15 (= Pratobevera Nr. 161).

24. Erhart aus der Stänz verkauft an Friedrich von Stubenberg 3 Güter und 1 Wiese in der Stänz, vom Herzog von Österreich lehenbar, um 18 ℔ 3 sh. ß 1366 Dez. 14 (= Pratobevera Nr. 172).

25. Ernst der Pochel versetzt Friedrich von Stubenberg 5 Güter und 1 Wiese in der Stänz, alle von Stubenberg lehenbar, um 32 ℔ ß 1367 März 4 (= Pratobevera Nr. 174).

26. Pilgrim, Erzbischof zu Salzburg, belehnt Rudolf von Liechtenstein mit den Salzburgischen Lehensgütern in der finsteren Pöls und im Pusterwald. Friesach 1367 am Frauentag in der Fasten (März 25).

27. Erhart aus der Stänz verkauft an Friedrich von Stubenberg einige vom Herzog zu Österreich lehenbare, in der Stänz gelegene Wiesen und Äcker um 37 ℔ 3 sh. ß 1367 Juni 26 (= Pratobevera Nr. 176).

28. Hensel der Freinperger, seine 5 Brüder und seine Schwester verkaufen an Friedrich von Stubenberg ihre vom Stubenberg lehenbaren und im Fleringerperich in der Angerer Pfarre gelegenen Güter um 32 ℔ ß 1367 Juni 17 (= Pratobevera Nr. 175).

29. Chunrat der Greuleich von Rackensteten verkauft an Otto von Stubenberg 3 vom Hause Stubenberg lehenbare zu Neundorf gelegene Güter um 10½ ℔ ß 1367 Sept. 11 (= Pratobevera Nr. 177).

30. Wendel Greschitzer und ihr Sohn Friedrich verkaufen an Friedrich von Stubenberg ihre von den Herzogen zu Österreich lehenbaren Güter in der Stänz um 60 ℔ ß 1368 Juli 11 (= Pratobevera Nr. 181).

31. Herweig in der Stänz verkauft Friedrich von Stubenberg seine von den Herzogen von Österreich lehenbaren zwei Güter in der Stänz, am Schöckel und am Gaizruck um 15 ℔ ß. 1368 Dez. 29 (= Pratobevera Nr. 174).

32. Heinrich der Grünter verkauft Friedrich von Stubenberg seinen Drittelantheil an 3 zu Wartberg gelegenen und von den Herzogen zu Österreich lehenbaren Gütern um 7 ℔ ß 1368 Dez. 23 (= Pratobevera Nr. 182).

33. Fritzel der Chrel von Schergendorff verkauft seine vom Hause Stubenberg lehenbare Leitnerhube zu Chamer sammt einer Hofstett daselbst an Friedrich von Stubenberg um 15 ℔ ß 1369 Nov. 15 (= Pratobevera Nr. 185).

34. Erhart aus der Stänz verkauft Berthold dem Sauer aus der Stänz zwei daselbst diesseits und jenseits der Brücke gelegene, den Herzogen von Österreich lehenbare Hofstetten um 6 ℔ ß 1370 Juni 29.

35. Niklas Rugerstorfer verkauft sein vom Hause Stubenberg lehenbares Gut zu Weinczelle im Chroke an Hans von Stubenberg um 15 ℔ ß 1372 Oktober 13 (= Pratobevera Nr. 196).

36. Hainzel der Chräl versetzt an Otto von Stubenberg sein Bergrecht und den Ackerzins vom Rössenberg und in Rorbach ob Stadl, von Stubenberg lehenbar, um 60 ℔ ß 1373 Okt. 9 (= Pratobevera Nr. 199).

37. Hans und Niklas Chnaba verkaufen Otto von Stubenberg ihre von Stubenberg lehenbare zu Albrechtsdorf gelegene Hube um 18 ℔ ß 1373 Juli 7 (= Pratobevera Nr. 198).

38. Paul, Bischof von Freising, verspricht Wulfing von Stubenberg mit dem Dorfe Altenhofen ob Kätsch sammt allen dem Chol von Saldenhofen einst gehörigen Lehengütern um Neumarkt, Murau, Hunzmark und Scheifling zu belehnen. 1374 Juli 4 (= Pratobevera Nr. 203).

39. Wulfing Prueschinck verkauft an Otto von Stubenberg die von Stubenberg lehenbare Hube auf dem Neuberg und den Hof in der Welzing um 9 ℔ ₰ 1374 Juni 21.

40. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Wulfing von Stubenberg mit den bei Pirchveld gelegenen Gütern im Dorfe zu Valkenstein, einem Gut im Markte Pirckfeld, den Gütern zu Feistritz und einem Gute zu Glettendorf, einst Eigentum der Hornegger, von ihrem Erben Schweinwarter aber an Wulfing verkauft. Wien 1376, Juni 16 (= Pratobevera Nr. 213).

41. Erhard und Hensel Chräl verkaufen ihr von Göß lehenbares Gut in der Lomnitz, dann ihr von Stubenberg lehnbares Gut zu Parslueg im Mürztal und ihr Freigut zu Wedwesdorf an Ulrich von St. um 120 ℔ ₰. 1377, April 25 (= Pratobevera Nr. 215).

42. Hans Jessinger versetzt Otto von Stubenberg zwei von Stubenberg lehenbare Güter auf dem Redig um 10 ℔ ₰. 1379, Dez. 21 (= Pratobevera Nr. 220).

43. Chunrat Goldsberger verkauft an Ulrich, Otto, Jakob von Stubenberg seinen vom Hause Stubenberg lehenbaren Hof am Goldsberg um 15 ℔ ₰. Freitag nach Sonnenwende (Juni 22) 1380 (= Pratobevera Nr. 223).

44. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Wulfing von Stubenberg mit zwei Zehenten in der Kirchau. Wien, am Dienstag vor St. Margarethen (Juli 18) 1382 (= Pratobevera Nr. 236).

45. Chunigund, Albrecht Geymers Witwe, Hans der Schaffer von Stäntz und Hans Altenburger verkaufen an Hans Payr ihr vom Hause Stubenberg lehenbares Dorf Gems samt Zugehör um 120 ℔ ₰. Sonntag nach Kunigunt (März 8) 1383 (= Pratobevera Nr. 237).

46. Kunigund, verwitwete Chammerer, verkauft ihren vom Herzog Leopold von Österreich lehenbaren Hof im Gereut im Aflentztal an Otto und Hans von Stubenberg um 127 ℔ ₰. Am Margarethenabend (Juli 11) 1384 (= Pratobevera Nr. 241).

47. Herzog Leopold von Österreich belehnt die Brüder (Otto den jüngeren), Jakob und Wulfing von Stubenberg und ihren Vetter Hans von St. mit den Nr. 46 genannten Gütern. Graz, am Dienstag vor St. Gilgen (Aug. 30) 1384 (= Pratobevera Nr. 242).

48. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Wulfing von Stubenberg mit $^2/_3$ der Groß- und Kleinzehents in der Hespeckher Pfarre. Wien, am Aschtag (Febr. 15) 1385 (= Pratobevera Nr. 245).

49. Hensel Schütz verkauft den vom Hause Stubenberg lehenbaren Schützenhof in der Stubenberger Pfarre an Otto, Wulfing, Jakob und deren Vetter Hans von Stubenberg um 42 ℔ ₰ am St. Johannestage in der Sonnenwende (Juni 24) 1385 (= Pratobevera Nr. 246).

50. Gewhertl Chrel verkauft an Otto und seinen Brüdern und seinem Vetter Hans von Stubenberg ein in der Chriumpen bei Trofayach gelegenes von Göß lehenbares Gut samt einem Zehent zu Miertendorf, dann ein vom steirischen Herzog Leopold lehenbares Gut am Peterseck um 54 ℔ M. ₰. Freitag nach St. Margarethen (Juli 14) 1385 (= Pratobevera Nr. 247).

51. Katharina Rebekkerin verkauft an Otto und Hans von Stubenberg zwei vom Hause Stubenberg lehenbare Höfe in Puech und am Rechperg um 24 ℔ ₰. Freitag vor Weihnachten (Dez. 21) 1386 (= Pratobevera Nr. 253).

52. Wolfgang Chrottendorfer verkauft an Otto, Jacob, Wulfing und ihren Vetter Hans von Stubenberg einige vom Herzog von Österreich

lehenbare Gülten in der Pönig um 200 ℔ ₰. Samstag vor Quasimodozenits (April 4) 1388 (= Pratobevera Nr. 259).

53. Hensel Chyenwerger verkauft an Wulfing von Stubenberg seinen Hof in Töglnig samt den Zugehörungen, die teils vom Herzog von Österreich, teils vom Hause Stubenberg lehenbar sind, um 90 ℔ ₰. Mittwoch, Philipp und Jakob (April 29) 1388 (= Pratobevera Nr. 260).

54. Wilberg von Leubenfeld und ihr Sohn Hensel verkaufen ihrem Sohn, beziehungsweise Bruder Öttlein ihre Erbteile und zwei vom Hause Stubenberg lehenbare Güter in Offenstein und im Gremath um 11 ℔ ₰ an Philipp und Jacobi (Mai 1) 1388 (= Pratobevera Nr. 261).

55. Herzog Albrecht von Österreich gestattet, daß Wolfgang Chrottendorfer seine Güter in der Pönick (wie Nr. 52) an die Stubenberger Otto, Jakob und Wulfing und ihren Vetter Hans versetze. Wien, Sonntag vor St. Veit (Juni 14) 1388 (= Pratobevera Nr. 262).

56. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Wulfing von Stubenberg mit $^2/_3$ Zehent zu Rohrberg und am Geiersberg und 3 Eimer Bergrecht am Gösing. Wien, Montag in der Osterwochen (April 19) 1389 (= Pratobevera Nr. 265).

57. Katharina, Äbtissin zu Göß, bewilligt, daß der Kaplan Veit den Meierhof zu Motzlach an die Stubenberg versetzte. Graz, Pfinstag nach Mittfasten (März 17) 1390 (= Pratobevera Nr. 266).

58. Dieselbe belehnt die Stubenberger Otto, Jakob und Wulfing und ihren Vetter Hans mit den Gütern, die Öttel der Preuner und seine Frau Katharina von Stift zu Lehen gehabt. Ostermontag (April 4) 1390 (= Pratobevera Nr. 267).

59. Hertl Greynner verkauft denselben den vom Herzog von Österreich lehenbaren Wohnzehent zu Parsslueg, Goritz und in der Einöd, dann den vom Hause Stubenberg lehenbaren Hof samt Gütern zu Goritz um 84 ℔ ₰. Samstag nach Maria Lichtmeß (Februar 4) 1391 (= Pratobevera Nr. 59).

60. Leutold Lehmbucher verkauft an Otto von Stubenberg zehn Viertel Korn Richterrecht im Dorf Schwarzach, vom Hause Stubenberg lehenbar, um 10 ℔ ₰. Sonntag nach St. Oswald Abend (August 4) 1392 (= Pratobevera Nr. 274).

61. Rainold zu Sichendorf verkauft an Friedrich von Stubenberg $6^1/_2$ Huben und 18 Joch Äcker zu Sichendorf, vom Herzog zu Österreich lehenbar, um 120 ℔ ₰. Sonntag nach Philipp und Jakob (Mai 4) 1393 (= Pratobevera Nr. 275).

62. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Otto, Jakob und Wulfing von Stubenberg mit einem Hof zu Mitteraich ob Bruck samt der Chruttin Wiese. Wien, am Elisabethstag (Nov. 19) 1393 (= Pratobevera Nr. 280).

63. Chunrat der Vonauer verkauft an Otto, Jakob und Wulfing einen vom Herzog zu Österreich lehnbaren Hof zu Mitteraich ob Bruck samt einer Wiese in der Chruttin um 40 ℔ ₰. Montag vor Simon und Juda (Oktober 27) (= Pratobevera Nr. 277).

64. Friedrich vom Graben verpfändet als Vormund der Kinder Walther Zebingers an Otto von Stubenberg den älteren die Güter zu Prüfing, Stubenbergsche Lehen, um 75 ℔ ₰. Dienstag nach Judica (April 7) 1394 (= Pratobevera Nr. 282).

65. Katharina, Äbtissin zu Göß, belehnt Otto von Stubenberg, seine Brüder und seinen Vetter Hans mit einigen Gütern zu Göß und einem Zehent zu Leoben. Samstag vor St. Johann (Mai 8) 1395 (= Pratobevera Nr. 287).

66. Brikz Rietenburger verkauft an Otto von Stubenberg die unter 64 genannten Güter um 81 ℔ ₰. Sonntag vor Christi Himmelfahrt (Mai 16) 1395 (= Pratobevera Nr. 288).

67. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit 2½ Huben und einem Wald zu Siechendorf bei Radkersburg. Wien, am St. Antonientag (Januar 17) 1395 (= Pratobevera Nr. 288).

68. Herzog Wilhelm von Österreich belehnt Thomas von Kapfenberg mit einer Mühle in der Stänz und mit 80 ₰ Geldes zu Krieglach. Wien, am Sonntag Oculi (März 2) 1399 (Pratobevera Nr. 294).

69. Derselbe belehnt Friedrich von Stubenberg mit dem Dorfe Steynatintzen samt Bergrecht und Fischweide. Graz, am St. Kathreintag (Nov. 25) 1399 (= Pratobevera Nr. 253).

70. Lorenz Silbeck verkauft an Jakob von Stubenberg einige Güter zu Chrawaten, im Günthersbach und zu Hohenwiesen, teils von Stubenberg, teils von St. Lambrecht lehenbar, teils eigen, um 214 ℔ guter Wiener ₰. Montag nach Lichtmeß (Febr. 6) 1402 (= Pratobevera Nr. 306).

71. Herzog Wilhelm von Österreich belehnt Jakob von Stubenberg mit 16 ℔ Gülten zu Jesnitz und Eybeck. Bruck, Dienstag nach Frohnleichnam (Juni 19) 1403 (= Pratobevera Nr. 312).

72. Derselbe gibt an Hans von Stubenberg den Wildbann um Loeinberg diesseits der Sest. Wien, Samstag vor Reminiscere (März 10) 1403 (= Pratobevera Nr. 311).

73. Bischof Berthold von Freising belehnt Friedrich von Stubenberg mit der Veste Kecz samt Zugehör. Wien, Montag vor Frohnleichnam (Mai 26) 1404 (= Pratobevera Nr. 318).

74. Derselbe belehnt Friedrich von Stubenberg mit dem Turme zu Kammersberg samt Zugehör. Wien, am Frohnleichnam (Mai 28) 1404 (= Pratobevera Nr. 319).

75. Georg Poleys verkauft seinen von Stubenberg lehenbaren Hammer samt Sägemühle an der Glein an Friedrich von Stubenberg um 55 ℔ ₰. Mittwoch nach Erasmus (Juni 4) 1404 (= Pratobevera Nr. 320).

76. Herzog Wilhelm von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit einigen um Greschund bei der Geil gelegenen Gütern. Wien, Mittwoch nach Reminiscere (März 18) 1405 (= Pratobevera Nr. 322).

77. Hans von der Preß verkauft einen bei Radkersburg gelegenen und von den Herzogen zu Österreich lehenbaren Acker samt Steuerrecht an Friedrich von Stubenberg um 17 Mark ₰. Montag in der Antlazwochen (April 5) 1406 (= Pratobevera Nr. 330).

78. Herzog Leopold von Österreich belehnt Jakob von Stubenberg mit 2 Huben und einer Mühle zu Misath bei Krainburg. Wien, Montag nach Christi Auffahrt (Mai 9) 1407 (= Pratobevera Nr. 339).

79. Seyfried Schrott verkauft an Jakob von Stubenberg einige von den Herzogen von Österreich lehenbare Güter am Eck um 106 ℔ ₰ und 5 Sh. ₰. Andreentag (Nov. 30) 1409 (= Pratobevera Nr. 344).

80. Bischof Berthold von Freising belehnt Hans Knoll zu Judenburg mit einem Gut am Losen. Neustadt, am Paul Bekehrungstag (Jänuar 25) 1409.

81. Herzog Ernst belehnt Andre Winkler mit einem Hofe zu der Preß samt 26 Eimer Weinbergrecht. Am Samstag vor St. Niklas (Dez. 5) 1411.

82. Hans Brost von Manhartsdorf verkauft an Friedrich von Stubenberg eine vom Landesfürsten lehenbare Schwaig in der Chätz bei Pairdorf um 80 ℔ ₰ auf Wiederkauf innerhalb 3 Jahren. Montag nach Pfingsten (Juni 12) 1413 (= Pratobevera Nr. 352).

83. Herzog Ernst von Österreich belehnt Rudolf von Liechtenstein mit einigen Gütern in Kaisers-Winkel, an der Leiten, am Stein, in Schöntal, an der Maut, an der Mauer, in der Müschnitz und mit einem Zehent an der Mauer. Neustadt, Sonntag nach St. Jörgen (April 29) 1414.

84. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit 2 Teilen Zehent in der Pfarre Gutenbrunn und Hasbach und 7 Eimern Bergrecht in der Gösnik. Wien, am St. Johann des Täufers Abend (Juni 23) 1414 (= Pratobevera Nr. 355).

85. Herzog Ernst von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit dem Allhof in der Schrembs. Neustadt, Montag nach Laetare (März 11) 1415 (= Pratobevera Nr. 360).

86. Johann und Friedrich, Burggrafen von Nürnberg, belehnen Friedrich von Stubenberg mit dem Hause und Dorfe zu Höflein in Österreich. Kostnitz, Freitag nach Maria Lichtmeß (Febr. 4) 1418 (= Pratobevera Nr. 370).

87. Herzog Ernst von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit einer Schwaig in der Kätsch bei Payrdorf. Graz, am Donnerstag vor St. Margarethen (Juli 6) 1419.

88. Herzog Ernst belehnt Friedrich von Stubenberg mit den Dörfern Zewen, Diedingen und einem Teil von Söchendorf nebst drei Hofstetten. Graz, Donnerstag vor St. Martin (Nov. 9) 1419 (= Pratobevera Nr. 377).

89. Friedrich von Stubenberg tauscht von Ulrich von Stubenberg für einige Güter in der Preg und Chraubaten andere vom Herzoge von Österreich lehenbare Güter in der Packh ein. Mittwoch nach St. Dorothea (Febr. 7) 1420 (= Pratobevera Nr. 380).

90. Herzog Albrecht von Österreich bestätigt, daß Jörg von Dachspergs Güter zu Schöngrabarn, Obergrawern, Gokkendorf, Sukkenprun und Ekkendorf an Ulrich von Stubenberg fallen, wenn Dachsberg ohne Söhne sterben sollte. Wien, Freitag vor Laetare (März 15) 1420 (= Pratobevera Nr. 381).

91. Andre Herleinsperger, Vicedom zu Passau, bestätigt in seines Bischofs Namen, daß die Zehente Jörgs von Dachsberg zu Ober- und Mittelgrawern, zu Groß, zu Prunn, Windpassing, Sutzendorf, Sutzenhart und zu Stettlerdorf an Ulrich von Stubenberg fallen, wenn Dachsperg ohne Söhne sterben würde. Wien, Pfingstag vor Maria Verkündigung (März 21) 1420 (= Pratobevera Nr. 384).

92. Friedrich von Stubenberg belehnt Erhart Paurenfeind mit einer Hube im Dorfe Zypreyn in der Kirchbacher Pfarre. Am Marxtag (April 25) 1421 (= Pratobevera Nr. 388).

93. Herzog Ernst belehnt Friedrich von Stubenberg mit einem Dorfe zu Preß. Graz, am Freitag vor Lucia (Dez. 12) 1421 (= Pratobevera Nr. 391).

94. Gertraud, Äbtissin zu Göß, belehnt Barbara, vermählte Stubenberg, mit den von Otto von Ehrenfels ihr als mütterliches Erbe angefallenen Gütern. Am Kreuzerhöhungstage (Sept. 14) 1422 (= Pratobevera Nr. 396).

95. Friedrich von Stubenberg belehnt Heinrich Bolfsoler mit einigen Gütern zu Winsendorf. Montag nach St. Martin (Nov. 16) 1422 (= Pratobevera Nr. 397).

96. Herzog Ernst von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit dem Dorfe zu Weyglasdorff in der Radkersburger Pfarre und einem Teilzehent an dem Herzogenberg. Graz, Dienstag vor dem Frohnleichnamstag (Juni 1) 1423 (= Pratobevera Nr. 398).

97. Herzog Friedrich von Österreich belehnt Friedrich von Stubenberg mit Gütern in der Lorenzer, Kindberger, Krieglacher Pfarre, mit einem Zehent ob Lichteneck, dann Gütern zu Mitterdorf. Neustadt, Freitag vor Judica (März 23) 1425 (= Pratobevera Nr. 404).

98. Gertraud, Äbtissin zu Göß, belehnt Leonhard von Liechtenstein mit 2½ Mark Geldes auf Güter zu Wisgell auf 10 Jahre. Am Bartholomäustag (August 24) 1426.

99. Herzog Friedrich von Österreich bewilligt, daß Anna von Stubenberg, Gemahlin Jörgs von Neidberg, mit ihren Heiratsansprüchen auf die vom Herzog von Österreich lehenbaren Zehente zu Hertmannsdorf, Tobruen, im Feistritztal, in der Steinpecker und Heinrichsdorfer Pfarre angewiesen werde. Neustadt, Sonntag vor Lucia (Dez. 9) 1430 (= Pratobevera Nr. 421).

100. Dieding, der Truchseß von Emerberg, verkauft an Friedrich von Stubenberg sein Dritteil Getreidezehent samt Kleinrechten im Felde bei Radkersburg, in dem Dörflein und dem Ward zu Pharrestorf, zu Dornach, auf dem Hofe in Glitsch, im Pridigo, zu Goritzen, zu Zelken, zu Dieding, zu Suchendorf und zu Laffeld um 200 ℔ ₰. Chlech, am Freitag vor St. Georgen (April 20) 1431 (= Pratobevera Nr. 423).

101. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Ulrich von Stubenberg mit der Fischweide auf der Pütten von Reißbach bis Gleissenfeld, dann mit 3 ℔ Geldes an der Wart, vom Mauthof und mit 72 ₰ Geldes am Zehent zu Hinterroden. Wien, am Samstag nach Christi Himmelfahrt (Mai 23) 1433 (= Pratobevera Nr. 430).

102. Hanns Pfaffendorfer und seine Hausfrau verkaufen Friedrich von Stubenberg mehrere vom Herzog von Österreich lehenbare Gülten, Bergrechte etc. Am Sonntag vor Frohnleichnam (Mai 23) 1434 (= Pratobevera Nr. 431.)

103. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Ulrich von Stubenberg mit verschiedenen Gülten und Zehenten zu Schöngrabern, Obergrabern, Gokkendorf, Sukkenprunn und Ekkendorf. Wien, am Freitag vor St. Martin (Nov. 5) 1434 (= Pratobevera Nr. 435, dort: Freitag vor St. Margarethen = Juli 9).

104. Kristan, Abt zu Melk, belehnt Ulrich von Stubenberg mit demselben Getreidezehent zu Marcharsdorf, auf der Pulka und ⅙ Getreidezehent zu Windpassing. Melk, am Freitag vor St. Georg (April 22) 1435 (= Pratobevera Nr. 439).

105. Friedrich von Stubenberg belehnt Jörg Voytscher mit einem Wein-, Getreide- und Kleinrechtenzehent samt einer Hube, 40 Viertel Marchfutterhafer zu Tautendorf, dann mit ⅙ Wein- und Getreidezehent in der Enns, zu Pergen, Hart, Münichreut, Pollen und dem Hofe zu Pernau. Radkersburg, Montag nach Simon und Juda (Oct. 29) 1436 (= Pratobevera Nr. 440).

106. Herzog Friedrich von Österreich belehnt Anna von Stubenberg, geb. Perneck, mit dem Dorfe Janusch und dem Bergrechte zu Radkersburg. Wien, am Sonntag vor St. Erhard (Jan. 10) 1440 (= Pratobevera Nr. 451).

107. Derselbe belehnt auf Bitten Friedrichs von Stubenberg, dessen Vetters, des steirischen Hauptmannes Hans von Stubenberg, Hausfrau Anna mit mehreren Gülten und Gütern, die Friedrich von Stubenberg ihr verkauft hatte: 1 Hube in der Lorenzer, 3 in der Kirnberger, 1 Zehent am Aichberg ob Liechteneck in der Krieglacher Pfarre, dann

1 Hube an der Lutschawa mit der Scheibler Wiese, dann mit mehreren Huben, Hofstetten, Wiesen, Leiten und Mühlen auf der Malersten (sic) zu Mitterdorf, in der Veitsch, ferner in der Fresnitz etc. Neustadt, Donnerstag nach Ostern (März 31) 1440 (= Pratobevera Nr. 452).

108. Abt Heinrich von St. Lambrecht belehnt Hans von Stubenberg statt dessen Gemahlin Anna mit der Veste Lenrot. Graz, am Peter und Paulstag (Juni 29) 1440 (= Pratobevera Nr. 453).

109. König Friedrich belehnt Leutold von Stubenberg mit dem Palmhof bei der Feistritz, einer Hofstatt in der Warmleiten, einer Hofstatt auf dem Hoflern, 1 Gut am Breiteneck, 1 Gut im Veistergraben, alle in der Pirkfelder Gegend. Graz, Samstag nach Pauli Bekehrung (Januar 27) 1442 (= Pratobevera Nr. 464).

110. König Friedrich bestätigt den Stubenbergern die ihren Vorfahren verliehenen Lehensrechte. Neustadt, Dienstag nach Matthias (Febr. 26) 1443 (= Pratobevera Nr. 470).

111. König Friedrich belehnt statt seines Mündels Ladislaus Leutold von Stubenberg mit 2 ℔ ₰ Gelds an der Fischweide zu Fischamünd, 3 Muth Weizen und 4 Muth Hafer und Zehenten, 54 Pfennig Geldes auf Leynau, 2 Auen nebst der Pfäffleins Aue, dann 2 Neuscheit (sic). Wien. Dienstag vor dem Auffahrtstag (Mai 28) 1443 (= Pratobevera Nr. 472).

112. Äbtissin Anna von Göß belehnt Anna von Stubenberg, geb. von Perneck mit einigen in der Utsch gelegenen und von Friedrich Lugaster erkauften Gütern. Göß, nach St. Lorenzen (Aug. 11) 1443 (= Pratobevera Nr. 470).

113. König Friedrich belehnt Leutold von Stubenberg mit allen Gütern seines Erbes in beiden Ländern Steiermark und Kärnten. Graz, Mittwoch nach St. Andree (Dez. 4) 1443 (= Pratobevera Nr. 477).

114. König Friedrich belehnt Hans von Stubenberg mit der Gerichtsbarkeit zu Liechtenstein und Frauenburg, dem Dorf zu Mur und einer Mühle unter Liechtenstein. Graz, am St. Niklastag (Dez. 6) 1443 (= Pratobevera Nr. 478).

115. König Friedrich belehnt Ulrich von Stubenberg mit dem Schenkenamt in Steier samt Zugehör, Landgericht zu Kapfenberg samt dem Wildbann in dem Landgericht, der Vischweide an der Mürz von der Brücke zu Allerheiligen bis an die Mur und dem großen und kleinen Zehent in der Ebene im Mürztal. Graz, am Niklastag (Dez. 6) 1443 (= Pratobevera Nr. 479).

116. Markgraf Albrecht von Brandenburg belehnt statt seines Bruders Johann Ulrich von Stubenberg mit der Veste Höflein und den Gütern und den Zehenten in der Einöd. Wien, Samstag vor Invocavit (März 5) 1446 (= Pratobevera Nr. 490).

117. Bernhard von Straßgang verkauft Hans von Stubenberg die von St. Lamprecht lehenbare Mühle in der Einöd bei Kapfenberg. Pölan, am Quatember nach Invocavit (März 9) 1446 (= Pratobevera Nr. 491).

118. Leutold von Stubenberg belehnt Anna, Witwe des Lorenz Pemkircher, mit 1 Gut am Murberg, mit dem Kunklehen und Gütern zu Feistritz. Donnerstag nach Pfingsten (Juni 9) 1446 (= Pratobevera Nr. 493).

119. Abt Heinrich von St. Lambrecht belehnt Hans von Stubenberg mit Gütern im Reut etc. Aflenz, Sonntag nach Bartlme (August 28) 1446 (= Pratobevera Nr. 494).

120. Erzbischof Friedrich von Salzburg belehnt Hansen von Stubenberg mit dem Zehent in der Gems ob Frohnleiten. Salzburg, am Osterdienstag (April 15) 1449 (= Pratobevera Nr. 500).

121. Leutold von Stubenberg verkauft an Konrad Peßnitzer Schloß und Amt Gylnt am Bacher, die Supanei zu Lapriach, das Amt in der Lauffergassen von Marburg, die Hofstätte in und vor der Statt am Leber um 1600 ℔ gute Wiener ß. Mittwoch vor St. Georg (April 23) 1449 (= Pratobevera Nr. 501).

122. Bernhard Reschnitzer verkauft an Hans von Stubenberg 2 Höfe in Büheln an der Reschnitz, teils vom Landesfürsten, teils vom Truchsessen von Emerberg lehenbar. Dienstag nach St. Pauls Bekehrung (Januar 27) 1450 (= Pratobevera Nr. 503).

123. König Friedrich belehnt Hans von Stubenberg mit Gütern, Weingarten und Bergrecht zu Dobrenz, zu Losach, Klepan, Prunn, Mottau, St. Nikla unter Marburg. Neustadt, Mittwoch nach Bartlme (August 26) 1450 (= Pratobevera Nr. 504).

124. Graf Friedrich von Cilli belehnt Hans von Stubenberg mit 2 Schwaigen zu Lopatnik ob St. Johann. Sonntag vor St. Urban (Mai 23) 1451 (= Pratobevera Nr. 506).

125. Leutold von Stubenberg belehnt Veit Ketzer und Mert Prachenperger mit einer Wiese in der Glein gegen jährliche Reichung eines Habichts. Am Thomastag (Dez. 29) 1451 (= Pratobevera Nr. 517).

126. Hans und Kollman Pyerer zu Leoben verkaufen Hans von Stubenberg den Singhof an der niederen Dambitz samt einem Stück Wiese um 400 fl. und 33 fl. 4 sh. 15 ₰. Samstag nach 3 König (Jan. 13) 1453.

127. Kaiser Friedrich belehnt Hans von Stubenberg mit dem Turm zu Fürstenfeld samt Grundstücken. Neustadt, Donnerstag vor dem Faschingstag (Febr. 13) 1455 (= Pratobevera Nr. 513).

128. Bischof Ulrich von Passau belehnt Ulrich von Stubenberg mit dem Zehent von Ober- und Mittergrabern, Groß, Prunn, Windpassing, Sttzendorf und Stecklerdorf, die an diesen nach Jörg von Dachsberg gekommen waren. Neustadt, am St. Stephanstag Inventionis (August 3) 1455 (= Pratobevera Nr. 514).

129. Hans Pyerer zu Leoben verkauft Hansen von Stubenberg einen Hammer unterm Halslein bei Leoben etc. Montag vor St. Ruprecht (März 22) 1456 (= Pratobevera Nr. 516).

130. Äbtissin Anna von Göß belehnt Hans von Stubenberg mit Gütern zu Ganig, Gurzheim etc. Göß, St. Johann Ev. (Dez. 27) 1456 (= Pratobevera Nr. 520).

131. Abt Johann von St. Lambrecht bewilligt Hansen von Stubenberg den Besitz von genannten Lehengütern (s. Pratobevera) unter der Bedingung, sie zu Georgi persönlich zu empfangen. St. Lambrecht, zu St. Thomas (Dez. 29) 1456 (= Pratobevera Nr. 521).

132. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Hans Stubenberg wie Nr. 119, dann mit Gütern am Erlach und Widerlehen. Aflenz, am St. Erasmus (Juni 3) 1458.

133. Leutold von Stubenberg belehnt Hans Steinpeiß mit Sitzen zu Byrberg und Äckern daselbst, mit Gütern zu Glettendorf, Quelherrn, Dingstein, Steingruben, Veldsberg, Glatzberg, Valgenberg, Vögelsberg, am Lichteneck, Haderberg, Oberfeistritz, Unternkulm etc. Montag nach St. Jörgen (April 21) 1460 (= Pratobevera Nr. 526).

134. Friedrich Reysacher verzichtet auf jene Güter Leutolds von Stubenberg, mit denen jener als vermeintlichen l. f. Lehen belehnt worden war. Mittwoch vor St. Georgen (April 22) 1461 (= Pratobevera Nr. 584).

135. Bischof Johann von Freising belehnt Thomas von Stubenberg mit Gütern in der Oberwelzer und St. Peters-Pfarre am Kammersberg. Freising am Sonntag Invocavit (Febr. 19) 1564 (= Pratobevera Nr. 546).

136. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Thomas von Stubenberg wie Nr. 119 u. 132. Aflenz, Samstag nach St. Margarethen (Juli 14) 1564 (= Pratobevera Nr. 548).

137. Kaiser Friedrich belehnt Thomas von Stubenberg mit dem Weinzehent auf 2 Höfen (Veyelhöf), dann Getreidezehnten von 3 Huben. Graz, Montag vor St. Kathrein (Nov. 24) 1466 (= Pratobevera Nr. 563).

138. Graf Hermann von Montfort belehnt Peter Pögel mit Gütern zu Jessnitz. Pettau an St. Niklastag (Dezember 6) 1466.

139. Bischof Georg von Bamberg belehnt Thomas von Stubenberg mit mehreren Zehenten, die Margareth von Reyheneck, Witwe Stephan Prüschenks an Stubenberg verkauft hatte. Samstag vor Oculi (Febr. 28) 1467 (= Pratobevera Nr. 564.).

140. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 119 und 132. Aflenz an St. Leonhard (Nov. 6) 1470 (= Pratobevera Nr. 572).

141. Wolfgang von Stubenberg belehnt Mert Spitzer mit Gütern und Zehenten zu Laufing, bei der Mauer, in Schiering, in der Ständtz, zu Meierhof, Mittersdorf im Mürsthal, am Wartberg, zu Fumsing, Tegnesdorf, Zagrein in der Kirchberger und Kraubatter Pfarre. An St. Georg (April 24) 1478 (= Pratobevera Nr. 578).

142. Äbtissin Ursula zu Göss belehnt Ulrich Utscher mit Gründen und einer Mühle in Utsch, dann mit der Ödhube, Schirninghube, Holz und Wiese zu Ehrenreut, Gut Kunigreich, Wiese, Sarental und Holz Aichberg. Göss, Mittwoch nach St. Dionys (Oktober 11) 1475.

143. Bischof Sixtus von Freising belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie Nr. 135. Oberwelz an Dyonis (Oktober 9) 1476.

144. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie 119 u. 132. Schachenstein an St. Barbara (Dezember 4) 1481 (= Pratobevera Nr. 608).

145. Friedrich von Stubenberg belehnt Georg Widmann zu Murau mit der Puechhube, Lindhube dem Tragellehen, bei Triebendorf und einigen anderen Grundstücken. Donnerstag nach St. Martin (Nov. 13) 1488 (= Pratobevera Nr. 622).

146. Andre Spangsteiner, Verweser zu Graz, bestätigt Wolfgang von Stubenberg den Nr. 115 erwähnten Lehenbrief. Graz, Montag nach St. Kolomann (Oktober 15) 1492 (= Pratobevera Nr. 628).

147. Wolf von Stubenberg belehnt Andre Heiß zu St Martin im Lungau wie Nr. 145. An St. Gilgen (September 1) 1503 (= Pratobevera Nr. 637).

148. Haug Graf zu Montfort belehnt Sebold Pögl mit der Rösselhube in der Winterleiten ob Obdach mit verschiedenen Gütern in Jassnitz, Wegpain, auf der niederen Gaisrück und am Helfeneck. Bruck, Mittwoch nach Allerheiligen (November 6) 1510.

149. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Hans von Stubenberg wie Nr. 119 und 132. St. Lambrecht am Dienstag in der Marterwochen (April 1) 1512 (= Pratobevera Nr. 638).

150. Hans von Stubenberg erklärt der Bürgerschaft zu Weiz, daß er binnen Jahresfrist sich äußern werde, ob er sie mit gewissen Stiftsgülten belehnen werde. Cantate (Mai 9) 1512.

151. Bischof Christoph zu Laibach und Seckau belehnt Tiburz Pögl mit der Prentlhube und Meierjackelhube zu Keichelwang. Admont 1517, Jänner 17.

152. Wolfgang Freiherr zu Kreigh belehnt Sebald Pögl mit einer Schweig am Liesing. Ehrenfels im Lavantthale, Dienstag nach Barbara (Dezember 9) 1516.

153. Bischof Philipp von Freising belehnt Hans Neitdorf zu Murau mit dem Kobolthof. Freising, am Mittwoch nach Oculi (März 14).

154. Derselbe belehnt Lambrecht Freithofer zu Altenhofen ob Kätsch mit einem Gute am Hohenberg in der Wiesen. Oberwelz 1521, am Samstag nach St. Veit (Juni 22).

155. Wilhelm zu Perneck belehnt Georg Pick mit den zwei Gütern Orthuben zu Übelstein unter Bruck. Mittwoch nach St. Georg (April 27) 1524.

156. Kaspar von Stubenberg belehnt Bernhard von Ursenpeck mit einem Theil des Hauses zu Pottschach in Österreich. Wurmberg am Montag nach Johann Baptist (Juni 27) 1524.

157. Wolfgang von Stubenberg belehnt denselben wie 156. Montag nach St. Lucas (Oktober 21) 1527.

158. Derselbe belehnt Franz von Herbersdorf mit sieben Huben und einer Hofstätte zu Pösendorf an der Stifen in St. Georgen Pfarre. Freitag nach St. Veit (Juni 18) 1519.

159. Graf Georg zu Montfort belehnt Christoph Fleischhacker von St. Michael ob Leoben mit der Schugelhube in der Winterleiten bei Obdach, Peggau an St. Philipp et Jakob (Mai 1) 1534.

160. Derselbe belehnt denselben mit einem Hof zu Aich. Datum wie Nr. 159.

161. Wolfgang von Stubenberg belehnt Sebastian zu Edling bei St. Jörgen am Berg ob Murau mit dem Gute Frauenstein am Marchbach ob Murau unter St. Lorenzen. Am Freitag nach St. Georg (April 28) 1536.

162. Georg von Liechtenstein belehnt Michael Hochegger in St. Georgen unter Hundsmarkt mit einer Öde am Hocheck. Murau, am Mittwoch nach St. Georg (April 30) 1537.

163. Äbtissin Barbara zu Göss belehnt Thomas Pilgram zu Trofayach mit einer Hofstätt und Wiese im Niedergrund zu Trofayach. Freitag nach Fronleichnam (Juni 21) 1538.

164. König Ferdinand belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie Nr. 115. Wien, 1541, April 7.

165. Christoph Schneegalt zu Waldschach und Kaspar Zebinger verkaufen aus Ruprecht Schneegalts Hinterlassenschaft an Wolfgang von Stubenberg 14 ß 6 sh. 29 ₰ Herrengült an der Wallicken in Pichln zwischen Mureck und Marburg in der Murecker Pfarre, vom Landesfürsten lehenbar. Graz, 1543, am Donnerstag nach Ambros (April 5).

166. Christoph Freiherr zu Kreigh belehnt Sebold Pögl mit dem halben Hof im Gereut zwischen St. Michael und St. Stephanskirchen. 1543, Freitag nach Ambros (April 6).

167. Wolfgangs von Stubenberg Testament. Kapfenberg 1548, Samstag vor Ursula (October 20).

168. Michael Hochegger von Jöresberg in der Pfarre St. Georgen unter Hundsmarkt verkauft Wolfgang von Stubenberg eine Öde im Hocheck, vom Hause Liechtenstein zu Murau lehenbar. 1544, Juni 12.

169. Äbtissin Amalia zu Göss belehnt Andre Pögel mit einem Hof zu Tölach in der Pfarre Trofaiach, mit der Prugglhube zu St. Veit, zu Seitz bey Kammer, mit Äckern an der Walchode, im Weyerfeld bei Leoben, einer Wiesen an der niederen Donawitz, Weinzehent auf dem Glashof bei Leoben, mit Gütern zu Mohl, in der Rosspeunt, in der See am Püchl, zwei Zehenten zu Fonsdorf, einem Schwaiggut unterm Reiting, der Lasshube, Preinkohlhube und Gemshube bei Micheldorf, der Wardauerhube, mit dem ganzen Zehent, einem Acker zu Prilepp, sammt dem Zehent, mehrere $^1/_3$ Zehente, zwei Gütern zu St. Katharein in der Lobming, in der oberen und niederen Schaben, dem Glockenhof zu Hafnern und einer Hube im Hatzenbach. 1545, Freitag vor St. Lorenz (August 7).

170. König Ferdinand belehnt Andre Pögl mit einer Taferne zu Liezen, zwei Wart zu Vischern, Gütern in der Lobming, am Albeneck, am Reisweg, an der Biberalm und im Reising. Wien, 1545, Nov. 10.

171. König Ferdinand belehnt denselben mit dem Harthof in der Pfarre Kindberg. Wien, 1545, November 13.

172. Derselbe belehnt denselben mit dem Getreidezehent im Gern bei Allerheiligen im Mürzthal und $^2/_3$ Zehent ob Kindberg am Stein und Hausberg an verschiedenen Gütern, als am oberen und unteren Kogelsbach, Brunnhof, Perhof, Schernighof, Schweighof am Greisberg, Erzberg etc. Wien, 1545, November 13.

173. Derselbe belehnt denselben mit der Kollerhube an der Gassern ob Feistritz, Hube am Ofen bei St. Ulrich im Grakau, Schnödlhube im Grakau, am Öttrich und einer Alpe im Grakau hinter St. Ulrich, hinterm Ofen im Burkhard. Wien, 1545, November 13.

174. Abt Thomas von St. Lambrecht belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie Nr. 119 und 132. St. Lambrecht, 1546, Dienstag nach Matthias (März 2).

175. Äbtissin Amalia von Göss belehnt Mert Pilgramer wie Nr. 163. Wien, 1541, April 7.

176. Georg Rützinger zu Pautzendorf bei Knittelfeld vertauscht an Wolfgang von Stubenberg den Hönigthaler Hof in der Pfarre Krieglach, den Schmunghof ob Liechteneck in der Pfarre Kindberg und eine Hofstatt und eine Weide und Holz am Berge Kambs, alles vom Landesfürsten lehenbar, gegen die Harerhube zu Paussendorf und die Schafferhube zu Siger am Spielberg, beide bei Maßweg, die Kühnestelhube ob Rättenburg und die Schallwarhube in Teuffenbach 1548, April 24.

177. Hans von Liechtenstein von Nikolsburg belehnt Andre Pögl mit dem Hof zu Dobermansdorf und Besitz zu Ringeldorf. Wien, 1551, Juni 2.

178. König Ferdinand I. belehnt Wolfgang von Stubenberg mit seinen vom Landesfürsten lehenbaren Gütern mit Angabe von wem, wie und wann diese Güter an Stubenberg gekommen, mit Beifügung des Urbars über viele der lehenbaren Güter. Graz, 1551, Dezember 16.

179. Anna, Apollonia und Sophia von Falbmhaupt bitten Wolfgang von Stubenberg, ihren Bruder Jakob mit genannten zu Tauttendorf, in Fresa, zu Bergen, Hart. Münichenreut, Pölla und Bärnau gelegenen Güter zu belehnen. 1554, Juni 24.

180. Abt Sigmund von St. Lambrecht belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie Nr. 119 und 132. St. Lambrecht, 1556, Juli 16.

181. Derselbe belehnt Hans von Stubenberg wie 180. St. Lambrecht, 1557, Februar 11.

182. König Ferdinand belehnt Hans von Stubenberg wie Nr. 115. Wien, 1557, Oktober 29.

183. Abt Johann von St. Lambrecht belehnt Hans von Stubenberg wie Nr. 119 und 132. St. Lambrecht, 1558, Dezember 18.

184. Erzbischof Michael von Salzburg belehnt Balthasar v. Stubenberg mit dem niederen Hof zu Pettau 1559, Juni 17..

185. Kaiser Ferdinand belehnt Hans von Stubenberg wie Nr. 174. Wien, 1559, Juli 21.

186. Derselbe belehnt denselben mit den zu Gutenberg gehörigen, im Landgericht gelegenen Vogteien. Wien, 1562, September 25.

187. Derselbe belehnt Adam Pögel mit dem einst Liechtenstein-Murau'schen, jenseits des Grednitz gelegenen Landgericht samt Wald und Fischweid in der Lützallobming. Wien, 1468 (?), April 14.

188. Erzherzog Karl belehnt Adam Pögl mit dem Spanhof bei Hundsmarkt. Graz, 1567, Dezember 3.

189. Derselbe belehnt Adam Pögal wie Nr. 169. Graz, 1567, Dezember 3.

190. Derselbe belehnt denselben wie Nr. 170. Graz, 1567, Dez. 3.

191. Derselbe belehnt denselben mit einer Hube und Wiese zu St. Peter ob Leoben, sechs Huben und einer Hofstatt zu Hönigthal bei Graz und einer Hube zu Krumeck. Graz, 1567, Dezember 3.

192. Derselbe belehnt Adam Pickl mit zwei Gütern zu Uibelstein unter Bruck an der Mur, die Orthuben genannt. Graz, 1567, Dez. 12.

193. Hans von Stubenberg belehnt Adam Pögl mit verschiedenen Gütern am Emberg bei Bruck, am Stein, am Polnitz, zu Teuchendorf unter Parslueg und zu Möderdorf 1567, Dezember 23.

194. Erzherzog Karl belehnt Hans von Stubenberg mit einer Hofstatt zu Bergern. Graz, 1568, November 8.

195. Derselbe belehnt denselben wie Nr. 178. Graz, 1568, Nov. 10.

196. Erzherzog Karl erlaubt Adam Pögl, die Kreigh'schen, vom Landesfürsten lehenbaren Erbschaftsgüter einstweilen bis zur Beendigung des Erbstreites ohne erhaltene Belehnung zu besitzen. Graz, 1569, Juni 7.

197. Äbtissin Barbara zu Göss belehnt Hans von Stubenberg mit Gütern und der Fischweide bei der Lobming, in Hatzenbach bei der Stübming, zu Portschach, Gaissern, Hafendorf, Pirchach, Tömberg, Micheldorf, Spirkenwinkel, Genzing, Kaltbach, Mochel, in der Utsch, in den Dörfern Pirchach, Espendorf, bei Gutemdorf und Zuthal (?), Etzlitz, Spiegelfeld, Leoben, im Winkel, zu Gaussendorf, Gönplach, in der Leoben zu Töllach, zu Ganig, Gurzheim, am niedern Weissenberg in der Pfarre Trofayach, bei Leoben unterm Kalstein, dem Getreide und Hauszehent auf dem Etschhof unter Leoben im Winkel. Göss, 1570, am Montag nach Laetare (März 6).

198. Erzherzog Karl belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 115. Graz, 1571, Mai 8.

199. Desgleichen wie Zahl 178. Graz, 1571, Juli 16.

200. Desgleichen wie Zahl 186. Graz, 1571, Juli 21.

201. Derselbe belehnt Wolf v. Stubenberg als Vormund der Hans von Stubenberg'schen Pupillen wie Nr. 194. Graz, 1572, Jänner 4.

202. Äbtissin Barbara von Göss belehnt Wolf von Stubenberg wie Zahl 197. Göss, 1572, Jänner 27.

203. Äbtissin Anna von Göss belehnt Colman Weber wie Nr. 162 1575. Montag nach dem Palmtag (März 28).

204. Äbtissin Florentine von Göss belehnt wie Nr. 203. Göss, 1577, Juli 2.

205. Dieselbe belehnt Wolf v. Stubenberg wie Nr. 197. Göss, 1578, November 10.

206. Erzherzog Karl belehnt Wolf v. Stubenberg statt seiner Gemahlin Susanna wie Nr. 191, 171, 188 und 172. Graz, 1579, Januar 12.

207. Wolf von Stubenberg belehnt Franz von Neuhaus mit den Stubenberg-Mureck'schen Lehen, als mit dem Dorfe Retzelsdorf, zwei Huben in Feistritz bei Anger. Graz, 1580, Juli 1.

208. Erzherzog Karl belehnt Wolfgang v. Stubenberg wie Nr. 192. Graz, 1582, April 19.

209. Derselbe bestätigt die 1380 den Stubenbergen nach Albrecht I. erneuerte und von Ernst und Friedrich bekräftigte Freiheit, daß alle ihre l. f. Lehen immer von einem Stubenberg auf die anderen vererbt werden und daß sie auch nach dem Aussterben des Mannesstammes nicht dem Landesfürsten ledig werden, sondern den übrigen Erben zufallen. Auch können sie, ungeachtet des Lehensbandes diese Lehen wie immer theilen. Gratz, 1583, Januar 20.

210. Theillibell Wolfgangs von Stubenberg mit Hansens seines Bruders Söhnen Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann nach Friedrich von Stubenbergs Tode. 1588, am Tage Dreifaltigkeit (Juni 12).

211. Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann und Stubenberg theilen die Verlassenschaften ihres Vaters Hans und ihres Vetters Friedrich so, daß Rudolf Neustadt a. d. Mettau, samt Deutsch-Tschermney, Friedrich und Georg Hartmann die Herrschaft Steiersberg in Österreich u. d. Enns, die Herrschaften Stein, Gutenberg und Stubegg in Steiermark, dann den Pfandschilling Humel in der Grafschaft Glatz erhalten, worauf Stubenberg den Kaiser 22.500 Thaler geliehen hat, ferner das Freihaus zu Graz mit Beobachtung der Erbeinigung 1588. (Juni 12).

212. Erzbischof Wolfdietrich von Salzburg belehnt Franz von Stubenberg und seinen Bruder wie Nr. 184. Salzburg, 1589, Nov. 5.

213. Friedrich und Georg Hartmann von St. bestimmen in Hinsicht auf Nr. 211, daß Friedrich Gutenberg mit 10.000 Talern, Georg Hartmann Stubegg eigentümlich erhalten, beide die Nr. 211 genannten Gülten noch gemeinsam besitzen sollen. 1590, April 24.

214. Äbtissin Florentine belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 168. 1597, März 8.

215. Erzherzog Ferdinand belehnt Wolf von Stubenberg statt seine Mündel wie Nr. 181. Graz, 1597, Okt. 21.

216. Erzherzog Ferdinand belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 194. Graz, 1597, Okt. 21.

217. Desgleichen wie Nr. 192. Graz, 1597, Okt. 21.

218. Desgleichen wie Nr. 206. Graz, 1597, Okt. 21.

219. Erzherzog Ferdinand belehnt Wolfgang von Stubenberg wie Nr. 178. Graz, 1597, Okt. 21.

220. Derselbe belehnt Georg Herrn von Stubenberg statt seine Mündel wie Nr. 191. Graz, 1598, Aug. 22.

221. Derselbe belehnt denselben statt Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann wie Nr. 194. Graz, 1598, Aug. 12.

222. Derselbe belehnt denselben statt Rudolf, Friedrich und Georg Hartmann und Georg Sigmund und Georg von Stubenberg wie Nr. 115. Graz, 1593, Aug. 12.

223. Derselbe belehnt Georg und Christoph von Stubenberg wie Nr. 206. Graz, 1598, Aug. 12.

224. Derselbe belehnt Georg von Stubenberg als den ältesten des Hauses wie Nr. 178. Graz, 1598, Aug. 14.

225. Äbtissin Florentine belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 197. Göß, 1599, Juni 7.

226. Dieselbe belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 163. 1600, August 4.

227. Georg von Stubenberg belehnt Wolf Schmid zu Murau mit einem Grund zu Murau an der Ränten am großen Hammer. Murenberg, 1603, Januar 25.

228. Äbtissin Margaretha von Göß belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 161. Göß, 1617, Juli 8.

229. Abt Heinrich von St. Lambrecht belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 119 und 131. St. Lambrecht, 1622, Dez. 31.

230. Georg von Stubenberg belehnt Hans Christoph Galler mit einer Hube zu Unterbuch zu Welmersdorf. Kapfenberg, 1623, Jänner 28.

231. Georg von Stubenberg belehnt Christoph Moritz, Freiherrn von Herberstein, statt seiner Gemahlin Maximiliana von Herberstorff, verwitwete Waschwander, im Namen von deren Kindern mit 2 Huben zu Neundorf, 4 Huben zu Leitmeß und Bergrecht am Facherberg bei Steinz. Kapfenberg, 1624, Mai 10.

232. Testament Georgs von Stubenberg, in welchem Georg und Wolf von Stubenberg als Erben, Hans Wilhelm von Stubenberg aber und Wolf Georg von Losenstein als Legatare eingesetzt worden. Regensburg, 1629, August 31.

233. Äbtissin Margaretha von Göß belehnt Urban Reitzinger mit 2 Äckern zu Untergurgheim in der Pfarre Pöls. 1630, Nov. 9.

234. Derselbe belehnt Georg von St. wie Nr. 197 und 163. Göß, 1631, April 29.

235. Ferdinand II. belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 178, 115, 191, 171, 186, 194 und 195. Graz, 1631, Mai 14.

236. Äbtissin Maria Johanna belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 233. Göß, 1641, Januar 16.

237. Abt Benedikt von St. Lambrecht belehnt denselben wie Nr. 119 und 132. St. Lambrecht, 1641, Sept. 17.

238. Ferdinand III. bestätigt den zwischen Wolf von Stubenberg und Maximilian Grafen von Herberstein getroffenen Vergleich, daß jener, unbeschadet der Stubenbergschen Erbeinigung, diesem 100 fl Geld aus den Erbeinigungsgütern überlassen dürfe. Wien, 1656, Nov. 27.

239. Leopold I. bestätigt wie Nr. 209. Preßburg, 1654, August 28.

240. Leopold I. belehnt Wolf von Stubenberg wie Nr. 178, 115, 191, 171, 186, 194, 192. Graz, 1663, Dez. 15.

241. Äbtissin Katharina Benedikta belehnt Georg von Stubenberg mit den meisten Nr. 197 genannten Gütern, dann mit Zehenten zu Fonsdorf. Göß, 1696, Mai 19.

242. Karl Herr von Stubenberg belehnt Johann Pfeiffenberger wie Nr. 161. Graz, 1720, Nov. 15.

243. Karl VI. belehnt Franz von Stubenberg wie Nr. 240. Graz 1730, Dez. 9.

244. Propst Lorenz Joseph von Vorau belehnt Joseph Friedrich von Wels mit einer Alpe zu Greinegg im Mürztale. Peggau, 1738, August 16.

245. Joseph Herr von Stubenberg belehnt Karl Engelwerth von Wels mit 1/3 Zehent in der Passailer Gegend und der Fladnitzer Pfarre auf 19 Huben, in der Blumau und in der Schrembs bei Fladnitz und am Liebenberg. Graz, 1754, Juli 15.

246. Joseph Herr von Stubenberg belehnt Joseph Freiherrn von Stadl mit Gütern und Gülten zu Kalch, Pichl, Niederbichl, zu Albersdorf bei der Raab, zu Wolstorff am Niederpreinberg, am Steinberg, am Stigfeuersberg, zu Kirchsmaren, zu Wolfsdorf, zu Mitterdorf, zu Radein. Graz, 1755, Dez. 15.

247. Äbtissin Maria Henrica belehnt Georg von Stubenberg wie Nr. 241, dann mit einer Hube im Hayenbach. Göß 1759, März 13.

248. Georg Herr von Stubenberg belehnt Karl Joseph Freiherrn von Stadl wie Nr. 241. Graz, 1760, Dez. 15.

249. Derselbe belehnt Sigmund Freiherrn von Stadl wie Nr. 246. Graz, 1772, Dez. 22.

250. Derselbe belehnt Lorenz Mörzl mit dem Fischlhof außer Neumarkt. Graz, 1776, Mai 23.

251. Äbtissin Maria Henrica von Göss belehnt Leopold von Stubenberg wie Nr. 247. Göß, 1777, April 24.

252. Leopold Herr von Stubenberg belehnt Franz Xaver von Freydenegg mit dem Dorfe Zwiersdorf und Bergrecht in der St. Mareiner Pfarre, mit Gütern bei Gaissern am Niederberg, zu Oberpetschach, zu Mödmannsdorf in der Pfarre St. Lorenzen, in der Größing, zu Burgstall, zu Gäritz, zu Parslueg, an der Einöd zu Trüchendorf, zu Lind, im Wardberg, mit einem Wohnzebend zu Gröschnigg, zu Ober- und Nieder-Gröschnigg, zu Ober- und Nieder-Pottschach und zu Krottendorf, dann mit einem Almhof am Petersegg in der St. Lorenzer Pfarre im Mürztal. Graz, 1777, August 14.

253. Kaiserin Maria Theresia belehnt Leopold von Stubenberg wie Nr. 115 in Bezug auf Oberkapfenberg mit Ausnahme des Erbschenkenamtes. Graz, 1779, Jan. 26.

254. Dieselbe belehnt denselben wie Nr. 115 in Bezug auf Unterkapfenberg mit Ausnahme des Erbschenkenamtes. Graz, 1779, Jan. 26.

255. Kaiserin Maria Theresia belehnt Leopold Herrn von Stubenberg mit der Vogtei über die Pankratiuskirche im Schlosse Gutenberg, mit 59 im Amte Lehen bei Birkfeld nach Gutenberg gehörigen Huben und mit 10 Stubegg'schen Unterthanen in der Haslau bei Birkfeld. Graz, 1779, Januar 26.

256 Dieselbe belehnt denselben mit Gütern in Portschach, Deichendorf, Zuggern bei Jässnitz, bei Allerheiligen, beim Dorf Lorenzen, zu Mitteraich, bei Bruck, in der Kruten nächst Kapfenberg, bei Parslueg, bei Wartberg, bei Krieglach, bei Oberdorf in der Stainz, in der Veitsch, bei Stein, bei Hausberg, bei Kindberg, bei Gern im Mürzthal, bei Heidersdorf, bei St. Lorenzen, bei Graschnitz, zu Pöltschach, zu Purgstall, zu Krottendorf, zu Radelsdorf, zu Deichendorf, Hasendorf, zu Sölsnitz, Pfaffendorf, zu Göritz im Mürzthal. Graz, 1779, Januar 26.

257. Leopold Herr von Stubenberg belehnt Sigmund Freiherrn von Schönitzen mit Gütern in Gleisbach und Frohnau, an der Hasner Leiten, zu Kirchbach, zu Lichendorf, zu Trössein, zu Ruprechtsdorf, zu Bernweit im Weingebirge. Graz, 1780, September 19.

258. Leopold Herr von Stubenberg belehnt Josepha Edle von Rosenegg, Inhaberin von Rothenthurm, mit dem Fürstenlehen zu Hinteregg und mit der Wiese Truckenauerin ob Althofen. Graz, 1780, Sept. 19.

259. Kaiser Joseph belehnt Leopold von Stubenberg wie Nr. 255. Graz, 1782.

260. Derselbe belehnt denselben wie Nr. 253. Graz, 1782, Juni 25.

261. Derselbe belehnt denselben mit sieben Zehentholden im Dorfe Wieden im Mürzthal wie Nr. 256. Graz, 1782, Juni 25,

262. Leopold Herr von Stubenberg belehnt Franz Anton Graf von Khevenhüller als Inhaber der Herrschaft Thonhausen mit Gütern an Raiss zu Radersdorf, zu Fahrbach, zu Nösslach und mit Wiedenhofäckern. Graz, 1784, August 14.

263. Leopold Herr von Stubenberg belehnt denselben mit einem Acker und einer Wiese in der Breitenau zu Anger bei Feistritz. Graz, 1784, August 14.

264. Derselbe belehnt denselben mit Gütern zu Fladnitz, am Kogl, zu Wolfsberg, zu Feistritz, zu Kaindorf in der St. Ruprechter Pfarre, dann im Hasslgraben, zu Radenig, zu Froiach und zu Gschwand in der Egersdorfer Pfarre, zu Pirchach und im Holz, in der Pfarre Weitz, zu Hartenfeld und zu Semriach in der Pfarre St. Margarethen, dann Bergrecht in der Pfarre St. Ruprecht. Graz, 1784, August 14.

265. Leopold Herr von Stubenberg belehnt Philipp Grafen von Wurmbrand mit dem Schlosse Schiechleithen samt Zugehör. Graz, 1789, Dezember 3.

Stubenbergische Memorabilien und Sagen.

I.

Samuel Stubenbergs Bericht über die Kreuzigung Christi.

Die rinten eines alten brieff ist zu Khapfenberg noch verhandten, die schrüft aber khan nicht mehr gelesen werden völlig, dan nur etliche buchstaben khendtlich und zwar in hebereischer sprach. Die abschrüften aber geben disen inhalt: „Mein freindt, diss wirst Du wissen, dass diser tagen zu Jerusalemb einer ist gecreuzigt worden, welchen sye vor den Messiam oder doch einen grossen Propheten halten.

Samoel Stubenberg.

II.

Die Stubenbergische Erbeinigung.

Ulrich herr von Stubenberg khame anno 1291 dem herzog in Oesterreich, als er wider die gussrochenische (! Güssinger) grafen khrieg fiehrte, sambt seinen briedern zu hilf, richtete 1296 mit seinen herrn brüdern ein erbvereinigung auf drey articul auf, erstens wan ein herr Stubenberg nur töchter und kheine söhn hinter ihm verliesse, so solten die anligenten güeter als gülten und anders nach seinen ableiben auf den mansstamben und männern der herrn von Stubenberg fahlen, andertens solte man einer jeden gelassenen tochter, die nicht gebrieder und auch gebrieder haben, vor ihr väterliches hyrathguet nur 1000 fl. geben, entgegen solle sye sich väterliches guets verzeichen, und man solle sye einem geben, der ihr gleich und gemess seye, drittens solle khein herr von Stubenberg seine schlösser, gült und güeter einen andern, dan allein ihren stammen, verkhaufen.

III.

Das Haus Stubenberg und der Schatz im Schöckel.

Sein unterthan Georg Chessgrueber, in Gschaidt wohnhaft, gieng den 19. Xber 1814, seine schulden einzufodern, noch vor tags über den Schögl. Unterwegs begegnet ihm ein khleiner bueb von 14 jahren anzusechen, der redete den pauern an, wo er hingienge. Als er ihme geandtwortet, er wehre gesunen, schulden einzubringen, der bueb gab ihme zur andtworth, er thet unweisslich, dass er einen so weithen weeg gehen wolte, und sich also bemihen, er solt mit ihm gehen, er wolte ihm einen andern nuzen weissen; auf welches sich der pauer anfangs gescheicht, weilen der bueb ganz liechte augen hatte, und in der tunkhlheit ganz feurig aussach. Als der bueb diss merckhte, namb er den pauern bey der handt und sprach; „Förcht dich nicht, gehe mit mir, es wirdt dier nichts leydts widerfahren", führete ihn darauf zu einer wacholderstauden, aldorten sach der pauer eine grosse eissene thüer, zu welcher ihm der bueb zwei schlüessl zeigte, mit befelch, er solte aufspören, auf welches der pauer andtworthet, er sache nichts. Alsbaldt namb der bueb ein fakhl aus der steinen wandt und leichtete dem pauern. Als aber der pauer disen khollschwarzen bueben ersechen, fürchtet er sich noch mehrers, doch spöret er auf und komb seiner beschreibung nach in ein grosses gewölb gleich einen saal, allwo nichts als zwey grosse khollhaufen waren. Weithers führte er ihm in ein anders gewölb, welches khleiner, doch auch zwey khollhaufen waren, endlich führete er ihm in das dritte, welches dem mittlern gleich ware, darinen süben grosse eysene trühen stundten, auf der mittlern aber lage ein sehr grosser schwarzer hundt. Der bueb fragte ihm, ob er dises gesechen, sagte, er solte von dem mittleren gewölb zwei handtvoll khollen in sein sackh schieben, und als ers gethan, gieng er mit ihm hinaus. Sobalt sye hinauskomben, fragte der bueb, was er in sackh geschoben. Als der pauer sechen wolte, was es vor khollen waren, findet er fünf prockhen goldt. So er leben wurde, solle er alle tag zwey handtvol von dem mittlern, doch kheinen andern gewölb nemben, doch dergestalten, das er soliches niemandt sagen solte, sonsten wurde er selbsten, noch der andere etwas mehr davon haben; wan er aber ja solches sagen solte, so solte er dise schlüssl sambt dem daran hangendten zötelein, die mit gottischen buechstaben auf pargament geschriben seiner obrigkeit einhendigen. Darauf der geist verschwunden, der pauer aber soliches 18 monath dergestalten practiciert, dass er weingärten, heüser und dergleichen güetter umb etlich 1000 fl. zusambenkauft, dass sich alle leith darüber verwundert, die rödt auf ihm gemein auskommen, als ob er ein zauberer wehre, auf welches ihm sein herrschaft, als Ulrich herr von Stubenberg zu sich foderte, zum öftern ihm mit gueten und bösen worthen nichts aus ihm bringen khönen. Letzlich als man ihm vollgetrunckhen und so lang zugesezt, dass endlich der pauer mit disen worthen herausgefahren: „Herr, bitt, thueth mich nicht zu disem antreiben, dan ich still soliches nicht, bekhumbs auch nicht unehrlich, darf euch nicht sagen, wo ichs bekhumb; damit ihr aber auch davon geniesset, will ich euch alle tag ein handtvoll golt bringen; aber weither fragt mich nicht, wo ichs nimb und fündt." Als nun der pauer den andern tag mit drey grossen prokhen goldt khumben, liess sein herr soliches in der Neustadt probieren, und als er solches vor guetes goldt befunden, war er dem pauern abermahl überlestig, bis entlich der pauer versprochen, er wolle ihm solches zeigen, aber er sage ihm voraus, dass

sye alle beede nichts mehr bekhumben wurden, führete ihm auch dahin. Der herr und pauer aber fandt kheinen eingang mehr, sondern nur die wacholderstauden allein, undter welcher der pauer jederzeit die schlüssl verborgen hatte, erzelte seinem herrn den ganzen verlauf und übergab ihm die schlüssl sambt dem zötelein, welcher dises inhalts von worth zu worth ist: „Disen zödl solten die von Stubenberg behuetsamb aufhöben, dan ihnen dardurch ein grosses glückh beschaffen ist“ zu seiner zeit. Dise zwey schlüssl seint noch zu Khapfenberg vorhandten, welche zu disem schatz am Schöglberg gehören; der eine ist wie ein weinpippen gefurmbt, ein wenig lenger als ein finger, vorn ganz schmal, von einem liechten metall und einem khleinen barth, daran gottische buechstaben zu sechen, der andere ist eines khlieneren fingers lang und mit einem grösseren barth, auch mit solichen buechstaben gezeichnet.

Landes-Archiv, Handschr. Nr. 361.
Zahn, Steir. Miszellen 86.

Inhaltsverzeichnis.

Personen und Orte.

Vorbemerkung: Aufgenommen ist nur der Text (Seite 1 bis 77) und von den Beilagen die Titel. Den Inhalt der Beilagen aufzunehmen, war aus zwei Motiven nicht geboten: erstens ist in den Beilagen nicht alles das Stubenbergsche Haus betreffende Material enthalten, der Index könnte trotz seiner außerordentlichen Breite, die er erhalten hätte, doch nur Unvollständiges bieten, dann sind in einigen alten Registern die Namen ganz korrumpiert, sie hätten sonach zweimal aufgenommen werden müssen. Auch die Namen der Stammtafel sind im Inhaltsverzeichnis nicht aufgenommen. Dies enthält demnach nur den Bestand des Stubenbergschen Archives, wie es aus der Darstellung selbst sich ergibt.

A.

Adler Christof, Rechtsanwalt 40.
Admont, Kloster 38, 54, 63, 76.
Aflenz, Stift 38.
Aich bei Bruck 42.
Aichhof bei Amstetten 42.
Aichinger Leonhard 64.
Aigen 42.
Aigner Thomas, Stubenbergs Diener 26, 28.
Allerheiligen im Mürzthal 57.
Althan, Fam. 35.
— Johann v. 66.
St. Andrä bei Hennersdorf 57.
— — a. d. Traisen 63.
Anna, Gmhl. Ferdinands I. 32, 36.
Aspang-Kirche 57.
Au Sebastian 61.
Auersperg, Fam. 35, 39.
Augsburg 37.

B.

Babenberger, die 76.
Baden 62.
Bartholomä-Kirche 57.
Bartakowitz 73.
Baumkirchen-Kirche 57.
Baumkircher, die 12.
Bayern s. Wilhelm.
Beck-Widmannstetter 5, 71.
Behaim Kaspar 64.
Berndorf 57.
Bernhard Veit 40.
Bischoff Ferd. 10.
Böhmen 5.
Bonaventura, Propst., St. Andrä 63.
Bonhom, Fam. 39.
Bozen 37.
Braunschweig s. Erich.
Breitenau-Kirche 57.
Bruck a. d. M. 10, 20, 37, 42, 49, 55, 57, 62.
Buchlau 42.
Burgund 32, 76.
Buttler, Gräfin Anna, geb. Gräfin u. Herrin v. Stubenberg 7, 75.

C.

Cassinedi 55, 64.
Chiapponi 39.
Christian, Kurfürst v. Sachsen 33.
Concin Jak. Ferd. 66.
Crollolanza Karl Josef 64.

D.

Dachsberg 42.
Dietrichstein, Fam. 35, 39, 54.
— Adam v. 22, 46.
— Maria Elisabeth 62.
St. Dionys 57.
Dittersdorf 42.
Doblinger Max 14.

E.

Ebner Remigius, Pfleger 39, 55.
Eckartsau Leopold v. 28.
Eck Georg Hannibal 64.
Eggenberg, Fam. 35, 46.
— Hans Sigmund 64.
- Sigmund 56.
Eibiswald, Fam. 35, 39, 64.
— Paul v. 34.
Eisenberg 51.
Eppensteiner 76.
Erdödy, Fam. 35.
Erich, Herzog v. Braunschweig 32.
Ernst, Erzherzog 38.

F.

Färber, die Fam 39, 46, 52, 55, 64.
Fehr Joh. Andr. 64.
Feldbach 37.
Ferdinand I. 36, 38.
Ferdinand II. 33, 36.
Ferdinand, Erzh. v. Tirol 36.
Finale de, Fam. 39.
Fladnitz, Fam. 35, 39, 64.
Frankreich 32.
Franz v. Toskana 33.
Frauenburg 12, 17, 42, 57, 68.
Fraydenegg Otto, Freiherr 7.
Freinstein, Pfleger von 64.
Freising, Bisthum 38, 54.
— Bischof Moriz 63.
Friedrich III., Kaiser 14.
Frohnleiten 37, 49, 63.
Frumann Hans 68.
Fürstenfeld 37.

G.

Gabelkover, Fam. 39.
Gallenberg, Fam. 39.
Galler, Fam. 35.
Gallerin Anna Kreszenzia 40.
Geiersberg 41.
Georg, Pfalzgraf 33.
St. Georgen 57.
— bei Birkfeld 57.
— bei Schwarzenbach 57.
St. Georgsorden 38, 63.
Gleinitz, Fam. 35, 64.
Goldeck Elsbeth v. 71.
— Hedwig 71.
— Otto 71.
Göschl, Fam. 7, 67.
Göss, Stift 6, 32, 38, 54, 63.
— Äbtissin 62.
— Vogtei 46.
Graben, Fam. 35.
Graz 4, 22, 27, 37, 45, 61.
— Kirche 57.
— Barmherzigenspital 51.
— Krankenhaus 51.
— Paulusthor 21.
— Haus der Stubenberg 45.
Groppenstein 30.
Grössing, die 46.
Gurk, Bisthum 38.
Gutenberg 1, 4, 6, 8, 10, 11, 18, 19, 42, 43, 57.

H.

Habsburg, Haus 1.
— Agnes (sic) v. 74.
Hardeck 28.
Hartmansdorf 43.
Hasbach 43.
Haslinger 46.
Haug Hans 65.
Haus, die 46.
Haus am Bacher 18.
Henkel v. Donnersmark 39.
Herberstein, Fam. 18, 35, 46, 54, 65.
— Seifried 63.
Herzogberg 22, 43.
Herzogenberg, Propst Martin 64.
Hirschmansdorf 43.
Hoffer Balth. Ludwig 65.
Hofkirchen, Fam. 35.
Hofmann, Fam. 35, 39.
Hohenberg, die v. 20, 35.
Hohenfeld 22.
Hollenegg, Fam. 35.
Hölzl Sebastian 66.
Hornberg 39.
Humel (im Glatzischen) 41.
Hausbach, die v. 74.

J.

St. Jacobskirche 57.
Idungspeugen, Fam. 39.
Jöbstl Susanna 65.
Johann, Erzherzog 3, 4, 7 - 9.
Jörger, Fam. 35.
Judenburg, 37, 38, 57, 63.
Jungbunzlau 32.

K.

Kainberg Felix v. 65.
Kaisersberg 43.
Kalwang 57.
Kapfenberg 10, 13, 17, 19, 22, 26, 27, 37, 40, 43, 45, 51, 58.
Kapfenstein 22.
Karl II., Erzherzog 11, 24, 32, 36.
Katzenstein 43, 44.
Kaufmann Blasius 68.
Kemeter, die 46.
Kentschach 30, 39.
Khevenhüller, Fam. 35.
— Franz v. 34.
— Sigm. Friedr. 65.
— Siguna 30.
Kindberg 37, 49, 51, 58, 63.
Kirchberg (Östr. o. d. E.) 43, 58.
Kleindienst, die 39, 65.
Knittelfeld 37.
Klosterneuburg 12.
Kobenzl 39.
Köberl Augustin 66.
Koch Ernst 65.
Kolonitsch, Fam. 35, 68.
Königsberg Juliana v. 65.
Korbau Frank, Grat v. 16.
Körbler Augustin 68.
— Klement 65.
Kranichberg bei Riegersburg 43.
— die von 15.
— Seyfried v. 15.
Kreig. die 12, 35, 65.
Krieglach 37, 43, 45, 58.
Kronsberg s. Kranichberg.
Krottendorf 43.
Kümmel E. 71, 76.
Krumberg s. Kranichberg.

L.

Laibach, Bisthum 38.
Lamberg Anna v. 24, 74.
— — Isabella 72, 78.
Lambrecht, St., Kloster 20, 38, 46, 63.
Laming 57.
Landesere, die 9, 71.
Landsberg 41.
Langenwang 22, 43.
Lehenhofen Johann v. 22.
Leibnitz 64.
Leitner Moriz 65.
Leitsch in Kärnten 43.
Lenghaim Susanna 21.
Leoben 37, 43, 58, 61, 63.
Leonhard, Erzb. v. Salzburg 33.
Leopold I. 36, 64.
Leysser Max 65.
Lichtenegg 43.
Liechtenstein, Fam. 11, 35, 39.
— Niklas 28.
Lodron d. v. 39.
Lorenzen ob Scheifling 58.
Losdorf 43, 58.
Losenstein, Fam. 35, 36, 45, 66.
— Georg 66.
Losensteinleiten 43.
Lössl Georg 65.
Luschin A. v. 1.
Lütschau in Östr. u. d. Enns 43.

M.

Maillegg, die 66.
Mandorf, die 39.
Marein, St. 58.
Maria, Kaiserin, Gemahl. Max II. 32.
Maria, Erzherzogin 32, 33, 36.
Maria Theresia 36.
Maria, St. am Rehkogel 58.
Mariazell 48, 58.
Marko Anton 68.
Markowitz Bruno 66.
Marschalk Joachim 28, 65.
Massweg 43.
Matthias, Kaiser 36.
Mautern 58.
Maximilian I. 36.
— II. 32, 36.
Mayerhuber Paul 68.
Megiser Hieronymus 32.
Mertinger Karl 66.
Mell, Dr. A. 6, 7.
Meranien, Herzoge v. 76.
Mersburg Julius 66.
Michael, St. 37, 45.
Minnichhofen 43.
Mittendorfer, die 46.
Mitterdorf 41.
Mitterdorfer Georg 66.
Mixnitz 22.
Montanus, Dr. 51.
Montfort, Fam. 35, 39.
Mordax, Fam. 30.
Mosheim, Fam. 39.
— Wilhelm 66.

Moskirchen 59.
Muchar A. 76.
Mureck 4, 11, 13, 17, 19, 43, 45, 58, 63, 64.
Mürzbrücke, die 49.
Mürzhofen 45, 66.
Mürzzuschlag 37, 63.
Muthmannsdorf, Östr. u. d. Enns 59.

N.

Nechelheim 7, 21.
Neidberg, die 9, 71.
Neideck Franz Ad. 66.
Neuberg, Kloster 38, 63.
Neuhaus, Fam. 35.
Neunkirchen 59.
Neustadt 37, 65.
— a. d. Mettau 41, 42.
Niederwelz 44.
Nothhaft 30.

O.

Obratschan, die 66.
Oberkapfenberg 1, 8, 11, 45.
Oberlorenzen 21.
Oberzeiring 68.
Offeneck 58.
Offenheim Maria Franz. 66.
Öls, Herzoge v. 76.
Ortenberger, die 76.
Österreich 1, 12.
— u. d. Enns 28.
Ottenhofen Ernst v. 66.

P.

Padua 32.
Parslueg 56.
Peilsteiner, die 26.
Penzenau 30.
Perger Martin 66.
Pernecker, die 9, 35, 65.
Perneck 12, 22, 59.
— Bartlme v. 28.
— Niklas 28.
— Stephan 28.
— Wandula 28.
Peter, St. ob Judenburg 59.
Pettau 37, 38.
—, die 9, 12, 13.
—, Barfüßer 12, 13, 25.
, Niederhof zu 46.
Pfalz, s. Georg u. Hans.
Pfeiffenberger 46.
Pillichdorf 44.
Pischelsberg 44.
Pistrich, die 46.
Pögl, die 9, 26, 35, 39, 40, 46, 54, 66.
— Adam 64.
Polheim, Fam. 35, 39.
— Erhard v. 28.
— Wandula 28.
Pöllau, Stift 44, 63.
— Propst Christoph 63.
Pöls, Kirche 45, 59, 63.
Portia, Fam. 9, 71.
Potendorf 71.
Prag, Fam. 38.
Prankh, die 46, 55.
— Georg Andre 66.
— Ludwig v. 68.
— Wilhelm v. 46.
Pratobevera, Archivar 1, 5, 6, 8, 15, 72.
Prätl Nikolaus 67.
Preitschädl Thomas 39.
Georg Christof 40.
Prenner Marx 63.
Preyner 39.
Prolep 59.
Prontaner Andre 67.
Puchheim, die 35.
— Elisabeth 72.
Püchl Wolf Andre 68.
Püchler 29, 46.
Püchlern 44.
Purgstall Anton G. v. 73.

R.

Radmannsdorf, Fam. 35, 39, 67.
Racknitz (Ragnitz) Fam. 35, 39, 54, 67.
— Moritz v. 28.
Radkersburg 38.
Raming Paul 67.
Rastat 30.
Rauber, die 39.
— Dietrich 67.
Regal, die 39.
Reifenstein 44.
Reinprecht Lukas 64.
Reissacher Christoph 67.
Rephuhn Sigmund, Pfarrer i. Pöls 63.
Reun 12.

Rindsmaull Georg Albrecht 40.
— Johann Otto 29.
Rosspeundter Christoph 67.
Rothenthurm 44.
Rudolf II. 32, 36.
Rumpf 39.
Ruprecht, Nagelschmied 68.

S.

Sachsen, s. Christian.
Salzburg, Erzbisthum 38, 42, 63, 64.
— Leonhard, Erzb. 33.
Saupach, Pfleger 39, 55.
Saurau, Haus 39.
Saurau Anton v. 61.
Saurau-Stubenberg, Verwandtschaft 29.
Saurau Maximiliana 40.
Schallaburg 44.
Schallaburg, Propst 64.
Schärffenberg, die von 35, 39, 54, 67.
Schaumberg, die 12, 16, 35.
— Sigmund v. 13.
— Ulrich v. 25.
Scheifling 38, 53, 68.
Schirnhofer Michael 67.
Schlaming s. auch Szalonok.
Schlesien, Fürsten v. 76.
Schlossmayer Peter 68.
Schmiedauer Jobst 66.
Schmierenberg 44.
Schmidt v. Brennaborg 39.
Schönstein 44.
Schottwien 63.
Schragl, die 7, 67.
Schrampf 46.
Schrankler 39.
Schratt, die 39, 54, 67.
Schwarzenberg 35.
— Georg Ludwig 67.
Schweinpeck 55.
— Andre 68.
Seckau, Bisthum 38, 63.
— Stift 6, 38.
— Provinzialsynode 11.
Senekowitsch Matthias 67.
Senus, Fam. 39.
Sichtenberg 44.
Spiegelfeld 44, 45.
Stadl, die 31, 40, 44, 67.
Stadler 35, 55.
Stadecker, die 9, 71.
Stadtmüller Regina 67.
Stainz 22, 26, 43, 44, 59.
— die 4 Ämter 44.
Stämpfl Wolfgang 67.
Steinbeiss 39.
Steier, Schloss 49.
— Markgrafen v. 71.
Steiermark 1, 2, 11, 12.
Steiersberg 44.
Steindorfer 28, 46.
Steinpeck, die 65.
Stephan ob Leoben, St. 59.
Sterlegger Wolf 68.
Stössel, die 46.
Stubegg 18, 19, 21, 45.
Stubenberg Adolf (Stammtafel Alinea XXVIII)[1] 8.
— Adolf Wilhelm (XIX) 75.
— Amalia (XIX) 34, 62.
— Ambros (XV) 34.
— Andre (XIV) 42.
— Andre (XVI) 31, 34.
— Anna s. Buttler.
— Anna Barbara (XVII) 75.
— Anna Crescentia (XVII) 21, 29, 67, 74.
— Anna Crescentia (XVIII) 39, 40, 66, 68.
— Anna Crescentia (XX) 35.
— Anna Maria (XV) 33.
— Antoinette (Anna: Nanette XXII) 35, 73.
Assem s. Erasmus.
— Balbina (XV) 34.
— Balthasar I. (XIV) 67.
— Balthasar II. (XVI) 12, 24, 34, 74.
— Barbara (XVIII) 34, 72.
— Burkhard (sic) 75.
— Crescentia (XVI) 34.
— Daniel (XVII) 20, 34, 62.
— Dorothea (XII) 16.
— Dorothea v. Kanischa (XV) 34.
— Dorothea (XVII) 75.
— Elisabeth (XIII) 13, 14, 25, 75.
— Elisabeth (XV) 34.
— Elisabeth Renata (XVIII) 34.
— Erasmus (XV) 72.
— Esther (XVI) 34.

[1] Die in Klammern stehende römische Ziffer zeigt die betreffende Reihe der Stammtafel an, und so wird eine rasche Auffindung des Namens möglich.

Stubenberg Euphemia (XV) 34.
— Franz (XV) 25.
— Franz (XV) 34.
— Franz (XVII) 72.
— Franz (XVIII) 39, 62, 72.
— Franz (XX) 35, 73.
— Franz (XXI) 27, 35, 67.
— Franz de Paula (XIX) 73.
— Friedrich (XI) 25, 30, 71.
— Friedrich (XIII) 13, 14, 16, 19, 32, 33.
— Friedrich (XVI) 42.
— Georg (XIV) 34.
— Georg d. ä. (XVI) 33, 34, 40, 57, 64–68.
— Georg, dessen Sohn 34.
— Georg (XVII) 22, 27, 32, 34, 49, 63, 64, 65.
— Georg (XVIII) 34, 63, 66, 68.
— Georg (XX) 34.
— Georg Hartmann (XVI) 30, 32, 34.
— Georg Sigmund (XVII) 34.
— Gisberta (XIX) 62.
— Gustav (XXIII) 24.
— Hans s. Johann.
— Heinrich (XX) 19, 62.
— Hermann (VII) 74.
— Hippolyta (XIV) 33.
— Ismael (sic) 76.
— Jacob (XIV) 33.
— Jacobine (XVI) 31.
— Johann (XII) 16, 24, 49, 71, 72.
Johann (XIII) 25.
— Johann (XIV) 26, 40.
— Johann (XV) 60.
— Johann (XIX) 72, 73, 76.
— Johann (XXI) 35, 72, 73.
— Johann Wilhelm (XVII) 34, 75.
— Josef (XIX) 72, 73.
— Josef (XIX), Bruder des vorigen 72, 73.
— Josef (XXIV) 10.
Justina (XVI) 25, 34.
— Karl (XX) 34, 62.
— Karl (XXV) 5, 75.
— Karl (XXII) 8.
— Kaspar (XIV) 17, 33, 34, 62.
— Leopold (XIX) 34, 61.
— Leopold (XXII) 29.
— Leotold (Leutold) (XII) 15.
— Magdalena (XVI) 20, 34, 62.
Stubenberg Margaretha, angebl. Herzogin von Kärnten 75.
— Maria Anna (XXI) 35.
— Maria Regina (XIX) 62, 63, 64, 65.
— Otto (XII) 24.
— Otto (XIV) 33.
— Otto (XVIII) 22, 27, 72, 73.
— Ottokar (sic) 75.
— Rudolf (XVI) 34, 42, 72, 75.
— Rudolf Wilhelm (XVIII) 75.
— Rulant (sic) 75.
— Samuel (sic) 23, 75.
— Sidonia (XVII) 34.
— Sigmund (XX) 35, 73.
— Sophie (XIV) 31.
— Sophie (XVI) 34.
— Susanna (XV) 33.
— Ubo Winter (sic) 74, 75.
— Ulrich (VIII) 19, 71.
— Ursula (XII) 15.
— Wenzel (XX) 35, 73.
— Wolfgang (XIII) 16, 33, 42.
— Wolfgang (XIV) 16, 17, 20, 26, 27, 28, 29, 33, 34, 36, 49, 63, 68, 74.
— Wolfgang (XV) 20, 22, 23, 24, 32, 33, 34, 62, 63—67.
— Wolfgang (XVI) 34.
— Wolfgang (XVII) 34, 62, 64, 65, 68, 71, 76.
— Wolfgang (XVIII) 34.
— Wolfgang (XIX) 40
— Wolfgang (XXII) 9.
— Wulfing,[1] angebl. Stammherr 74, 75.
— Wulfing (V) 71.
Stubenberg, Fam. 1, 3, 5, 7—12, 19, 20, 26, 30–35, 62—68, 70, 71.
Stubenberg, Ort 59.
Stürck, die 39, 68.
Summerbrücke 49.
Szalonok 45.

T.

Tahy, die 20.
Talberg 45.
Tannhausen, Fam. 39.
— Ursula 68.
Tattenbach, Fam. 39.

[1] Bis zur 11. Generation heißt der Name Wulfing, von der 13. Wolfgang.

Teuffenbach, Fam. 35, 39, 55, 68.
— Ort 20.
Thonrädl Christoph v. 66.
Thur v., die 39.
Thurn, Fam. 39.
— Hans Ambros 66.
Töppling 41.
Törlstrasse 48.
Toskana, s. Franz 33.
Tragöss 59, 68.
Trautmannsdorf, Fam. 35, 39, 55, 68.
— Adam 28, 74.
— Erasmus 23.
— Träxl, die 46.
— Trczka 35.
Trofayach 45, 59, 63.
Türndl Friedrich 21.
— Hans Friedrich 68.

U.

Ulrich Herzog v. Würtemberg 33.
Ulrich in der Utsch, St. 59.
Ungarn 76.
Unger, die 46.
Ungnad 39.
Unterkapfenberg 1, 7.
Unzmarkt 38, 45, 68.
Urschenbeck Georg Bernh. 68.

V.

Valentin, St. 59.
Vesalius Andreas 51.
Villanders, die 39.
Voitsberg 38.
Vordernberg 38.

W.

Waraswar 45.
Wartinger 8, 9, 72.
Wartberg 59.
Weisbriach 39.
— Siguna v., 30.
Weissenegger, die 9.
Weissenkircher Nikla 71.
Weiz 38.
Welzer, die 35, 45, 46, 54, 68.
— Hans 56.
Wendel, Prokurator 40.
Weschitza 45.
Weydar Stephan 32.
Wieden 4, 5, 8, 10, 45.
Wieland 55.
Wien 38.
Wildenstein, die 39.
Wilfersdorf Georg Christ. 62.
Wilhelm Herzog v. Bayern 33.
Winden, die v. 28.
Windischgräz, Fam 39, 68.
Winkler, die 46.
Wippach 59.
Wisent, Untermarschalk 28.
Wolkofen 59.
Wunderlich 68.
Wurmberg 13, 18, 45.
Wurmbrand 68.
Würtemberg, die Grafen 76.
Würzburg 9, 70, 71, 73, 76.

Z.

Zäckel, die 39.
— Pankraz 68.
Zahn J. v. 14.
Zeiring 59.
Zelking 35.
Ziernfeld Jos. 68.
Zimmermann Barbara 72.
Zollner 35, 39.
Zriny 35.
Zwickel, die 46.
— Niklas 13.

Sachregister.

A.

Ablässe 57.
Ackerbau 55.
Acten und Korrespondenzen Georgs H. v. Stubenberg 37.
Acten, Stubenbergakten 2, 3 ff.
Akten zum böhm. Aufstand 42.
Ahnentafel 29, 30, 74.
Ämter und Herschaften 42—45.
Amtmannsverordnungen 51.
Apanagen 31.
Apotheken 51.

Armenwesen 52.
Aufschlag (Wein, Bier, Most) 48.
Augenkrankheiten 51.
Archiv, Stubenbergisches 1—11, 13, 14, 17, 18, 21, 24, 25, 27, 76.
Archiv, Stubenbergisches, und seine jetzige Ordnung 25—70.
Archiv, Stubenbergisches, Ursprung 11—24.
— — von 1504 90—106.
— — von 1511 106—110.
— Steir. Landesarchiv 2, 4, 5, 6, 10, 11, 14.
Archivskästen 19.
Archivsläden 19—23.
Archivsräume 13, 19.
Archivsregister 16, 19—21, 25—27.
Archivsregister Elisabeths v. Stubenberg 25, 90.
— Friedrichs v. Stubenberg 19, 86.
— Schaumberg-Stubenberg 25, 77.
— Trainer 26, 111.
Stubenberg Wolfs 16, 17, 25, 26, 106.
— Stubenberg Franz 25.
Archivsverzeichnisse 13, 14, 16, 77—128.

B.

Bäcker 52.
Bairischer Krieg 60.
Barbiere 52.
Bauernaufstand 60.
Baupläne 70.
Bauten 45.
Befehle, amtliche 36.
Beichtzettel 57.
Bergbau 56.
Bergordnung 56.
Bergwerkskontrakte 56.
Bergwerksakten und -Korrespondenz 56.
Bergwerksverordnungen 57.
Beschwerdeschriften 61.
Besoldungsquittungen 47.
Bestallungsbriefe 61.
Bestandbriefe 50.
Bettzettel 69.
Binder 52.
Bittschriften 61.
— an den Landesfürsten 36.
Brandschäden u. Brandsteuern 52.
Brauer 52.
Briefgewölbe 22.
Briefkammer 18, 19.
Briefverzeichnis Schmids 26.
Brücken und Brückenbauten 49.
Buchbinder 52.
Büchsenmacher 52.
Burgfried 50, 51.

C.

Choleraakten 51.
Confirmationen 21.

D.

Darlehen 47.
Deputate 31, 47.
Deserteure 61.
Dienstboten 52.
Dienst- und Zehentregister 70.
Drechsler 52.
Dreißigjähriger Krieg 60.
Duell 61.

E.

Einquartierung 60.
Eisenhandel 52.
Entleibungen 50.
Erbeinigungen 21—24, 31.
Erbschaften 31.
Erbschaftsprozesse 31.
Erbstreitigkeiten 31.
Erbtheilungen 31.
Erbverträge 31.
Erdkohlen, das 55.
Ersuchen, amtliche 31.
Erziehung 31, 32.

F.

Feldspitäler 61.
Fideikomiss 46.
Finanzwache 47.
Fischdieberei 54.
Fischerei 54, 55.
Fischereiakten u. -Korrespondenzen 54.
Fischereiordnung 54.
Fischereistreitigkeiten 55.
Fischfangregister 54.

Fischwasserverträge 54.
Fischwassergrenzen 54.
Fischwasserverzeichnisse 54.
Fischwasserverletzungen 54.
Fleischaufschlag 48.
Fleischer 52.
Franzosenkriegschäden 61.
Fuhrwesen 60.

G.

Geburtsanzeigen 30.
Gegenreformation, Akten zur 5, 57.
Genealogien 27—30, 74—76.
Gerhabschaften 21, 31.
Gerhabrechnungen 31.
Gerichts- und Freimannstaxen 50.
Gerichtswesen 50, 51.
Geschäftsbriefe 21.
Geschichtliche Aufzeichnungen 61.
Gewerbe 52, 53.
Gewerbeakten 52.
Glasschleifer 52.
Gnadengaben 47.
Gültenab- und -zuschreibungen 48.
Gülten, Seckauer 48.
— Pöllauer 22.
Gültenregister 48.
Gült- und Rüstpferde 60.

H.

Hackenschmiede 52.
Hafner 52, 63.
Hammerschmiede 53.
Handel 52, 53.
Handelskorrespondenzen 53.
Handschuhmacher 53.
Haushaltsrechnungen 47.
Hausierer 53.
Hebammen 51.
Heirathsbriefe 21, 27.
Hofmeisterunterhalt 32.
Hofkammerkorrespondenzen 36.
Hofreisen 49.
Holzdiebstahl 55.
Hornviehseuchen 51.
Hufschmiede 53.
Hundswuth 51.

J.

Jagd 53, 54.
Jagdbekanntmachungen 54.
Jagdkorrespondenzen 53.
Jagdrobot 54.
Jagdverträge 53.
Jahrmärkte 53.
Jesuiten 57, 62.
Impfungsakten 51.
Instruktionen, amtliche 36.
Invaliden 61.
Inventare der Familie 40.
Inventar, Anna Crescentia 40.
— Friedrich 40.
— Hans 40.
— Kapfenberg 40.
— Murer Lienhart 26.
— Rindsmaul 401.
— Stainz 110, 111.
— Wolfgang v. Stubenberg 41.
— Wurmberg 26, 110.
Joanneum 7.
Juden 68.

K.

Kaffeesieder 53.
Kasernen 61.
Kaufbriefe 21, 26, 27, 46.
Kaufleute und Krämer 53.
Kirche 57, 59.
Kirchenakten und Korrespondenzen 57.
Konfraternitätsbriefe 73.
Kontributionsakten 63.
Korrespondenzen, amtliche 36, 37.
— Familien- 33, 34, 35.
— mit Mitgliedern des Herrscherhauses 32, 33.
— mit auswärtigen Fürsten 33.
— mit Städten u. Märkten 37, 38.
— mit Geistlichen 38.
— mit dem Herren- und Ritterstand 38, 39.
— mit Pflegern 39.
— mit Rechtsanwälten 40.
— mit dem Kreisamte 40.
— private 32, 33.
— mit Kärnten 36.
— mit Krain 36.
— mit Österreich 36.
— mit Steiermark 36.

Kunst 60.
Kurrenden 46.
Kürschner 53.

L.

Landesdefension 60.
Landfälle 46.
Landgericht 10, 50.
— -Akten 50.
— -Gefälle 50.
— -Grenzen 50.
— -Streitigkeiten 50.
— -Verpflegskosten 1/59.
Land- und Hofrechte 46.
Landtagskorrespondenzen 36.
Landwehr 60.
Lebzelter 53.
Lederer 53.
Lehen 46.
— Brixner 46.
— Gösser 46.
— St. Lamprecht 46.
— Montfort 46.
— Passau 46.
— Salzburg 46.
Lehenbriefe, Repertorium 27.
Lehenbuch, Mureck 41.
Leichenbegängnisse 30.
— Kosten 30.
Leinen- u. Musselinmaler 53.

M.

Mandate 36.
Marktpreise 53.
Marschallamt der Fam. Hofmann 61.
Maurer 53.
Mauten 49.
Maut-Akten und -Korrespondenzen 48, 49.
— -Befreiungen 49.
— -Bücher 49.
— -Kontrolle 49.
— -Prozesse 49.
— -Raitungen 49.
— -Register 49.
— -Strafen 50.
— -Streitigkeiten 49.
Meldbrief 21.
Memorabilien 75, 184.
Militär-Akten u. Korrespond. 60.
— -Bestallungsbriefe 60.
— -Entlassungen 60.
— -Pässe 61.
— -Spitäler 61.
— Witwen u. -Waisen 61.
Miszellaneen 68.
Monopole 56.
Montursachen 60.
Müller 53.
Musikimposto 48.
Musterregister 60.

N.

Nagelschmiede 53, 60.
Notizen, historische 27—30.

P.

Pachtverträge 27—30, 46.
Pässe 61.
Patente 46.
Pensionen 47.
Pfannenschmiede 53.
Pflegerrechnungen 47.
Pocken 51.
Polizei 52.
— -Strafen 52.
— -Verordnungen 52.
Predigten 57.
Proviantwesen 60.
Prozesse 42, 61—68.
Protestantismus in Steiermark 3.

Q.

Quellen zur Geschichte des Hauses Stubenberg 73—77.
Quittungen 47, 60.

R.

Raittbriefe 21.
Raubwild 54.
Rauchfangkehrer 53.
Rechnungen (Auszüge) 27, 47.
Reformationsakten 11, 57.
Reisen im Hause Stubenb. 31, 32.
Reiserechnungen 31.
Reiseregister 31.
Reisen fürstl. Personen 32.
Rekrutenstrafen 60.

Religionspazifikation 11, 13.
Registratur s. Archivsregister.
Register, Kirchenr. 26.
— Stifts- 73.
Robot 89.
Rotzkrankheit 51.
Rüstkammer 45.

S.

Salzmonopol 56.
Sanität 51.
Sattler 53.
Schadlosbriefe 46.
Schatzbriefe 21.
Schenkungen 46.
Schlosser 53.
Schneider 53.
Schöckelsage 15, 20, 23, 24.
Schubpässe 50.
Schuhmacher 53.
Schuldbriefe 21, 27, 47.
Schule 57, 59.
Schule prot. in Loosdorf 59.
Schuldgeld 59.
Schulstiftungen 59.
Schussbüchel 54.
Schwarzwild 54.
Seifensieder 53.
Seiler 53.
Siebmacher 53.
Skartpapiere 70.
Spitäler und Spitalwesen 51.
Stammbäume 27—30, 70—77, 79.
Steckbriefe 50.
Stempel 48, 56.
Steuerwesen, Steuerakten und einzelne Steuern 47, 48.
Stiftungen 57.
Stiftsbriefe 24.
Stiftsregister 45.
Stubenberg-Besitz 40—46.

T.

Tabak 48, 56.
Taidinge 51.
Taufscheine 30, 69.
Tauschverträge 46.
Testamente 21, 30.
Theilbriefe 21.
Tischler 53.
Todtenbeschau 51.
Todtenbücher 13, 14.
Todtenscheine 31.

U.

Uebergabsbriefe 25.
Universitäten, Besuch fremder 31, 32.
Unterthanen u. Unterthanen-Angelegenheiten 69, 70.
Urkunden u. Urkundenkopien 46.
— -Verzeichnisse 90—96.
— Schaumberg - Stubenberg'sche 77—85.
— Friedrichs von Stubenberg 86 bis 90.
— vom Jahre 1504 90 - 107.
Urkundenverzeichnis Wolfs v. Stubenberg von 1511 106—110.
— Hansens von Stubenberg 83.
Urkundeninventar Wurmberg 110.
Urkundenverzeichnis v. Stänz 110, 111.
— Thomas Aigners 26.
— Martin Trainer 111.
Urkundenübergabe an das Joanneumsarchiv u. Verzeichnis 114, 167.
Urbare, urbarielle Aufzeichnungen und einzelne Urbarien 16, 40, 41, 55.
Urlauber 60.
Urfehdebriefe 50, 54.

V.

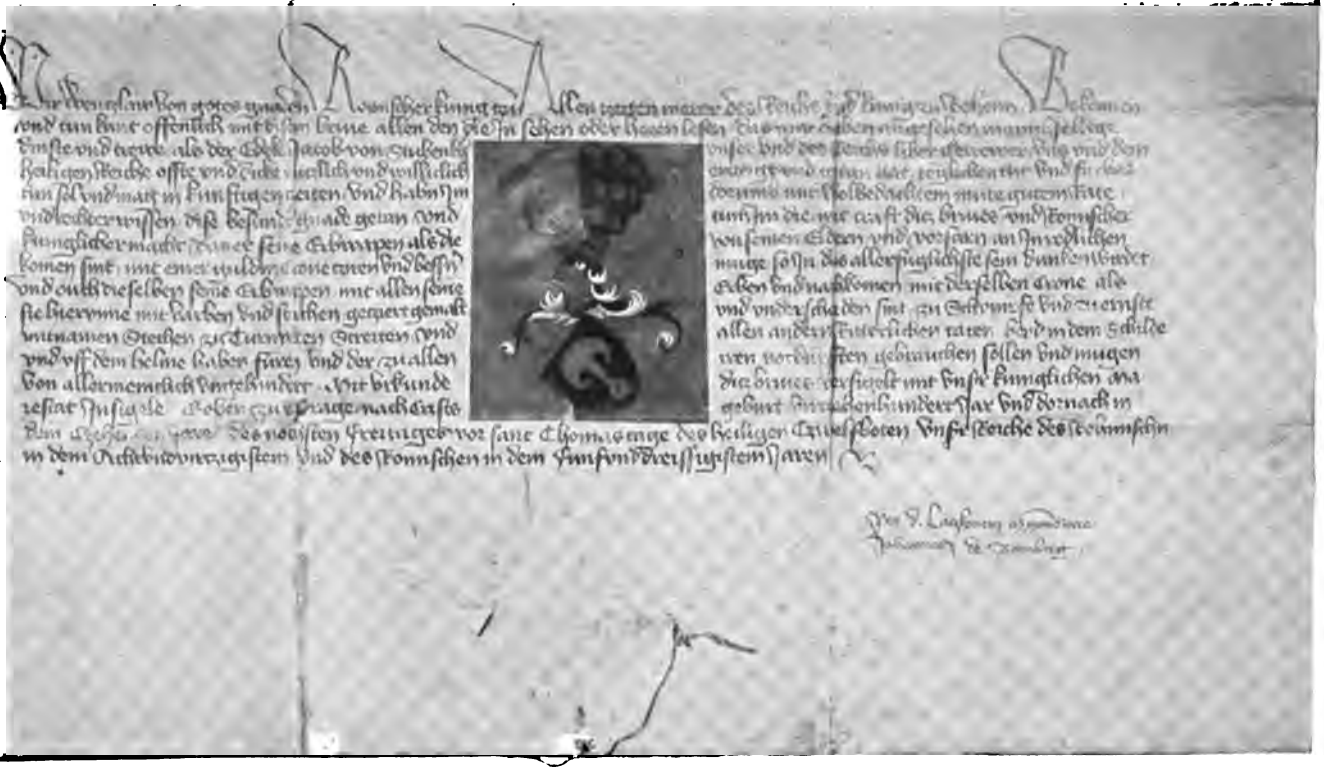
Venedig, Krieg mit 60.
Verhörsprotokolle 50.
Verkaufsbriefe 46.
Verlassenschaften 31, 61.
Vermächtnisse s. Testamente.
Verträge 46.
Verzichtbriefe 26, 31.
Viehzucht 55.
Viehmärkte 53.
Vogteiverträge 46.
Vollmachten 46.
Vormundschaftsrechnungen 70.
Vorspann 60.

W.

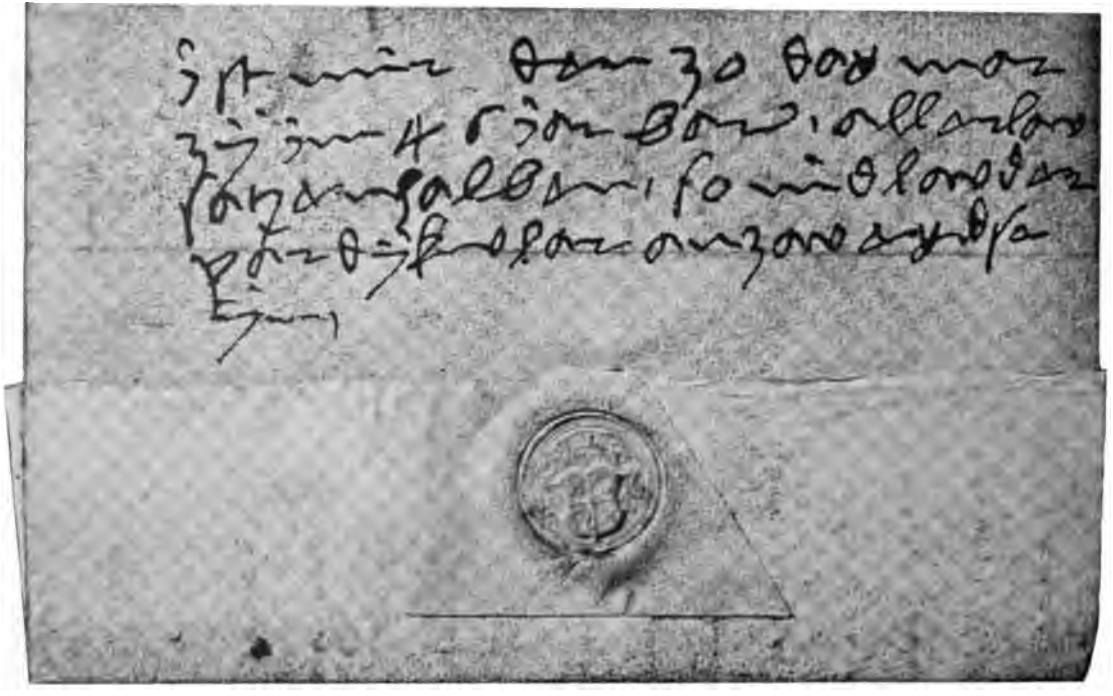
Wagner 53.
Waisenrechnungen 70.
Wald- u. Waldordnung 55, 56.
Wappenbilder 30.
Wasserbauten 49.
Wege und Straßen 48, 49.
Wegrobot 48.
Weinbau 56.
Weinhandel u. -Schank 56.
Weißgerber 53.
Wasserschäden 52.
Widerfallsbrief 21, 31.
Wiedertäufer 1, 3, 11, 57.
Wildbannsgrenzen 54.
— -Streitigkeiten 54.
Wilddieberei 54.
Wildhegung 54.
Wildschäden 54.
Wirte 53.
Wissenschaft 60.
Witwenunterhalt 31.

Z.

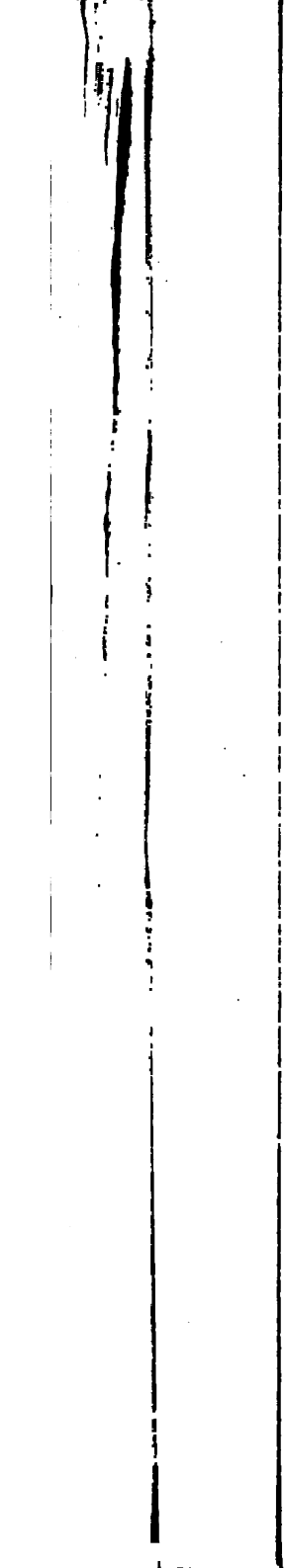
Zapfenmaß 48.
Zehente 70.
Zeitungen 61.
Zensur 52.
Zessionen 46.
Zeugschmiede 53.
Zimmerleute 53.
Ziegeljournal 70.
Zirkulare 40, 46.



Wenzel, römischer König und König von Böhmen, verleiht dem Edlen Jakob von Stubenberg, seinem und des Reichs Getreuen, in Anbetracht seiner getreuen Dienste die Gnade, „daß er sein von den Vorfahren überkommenes Wappen mit einer goldenen Krone zieren und bessern könne“. Prag, 1410 Dezember 19. (Orig. Perg Steierm. L.-Arch. 20.7 cm × 87.5 cm.)



Eigenhändiger Archivsvermerk Wolfs Herrn von Stubenberg über ein von der Äbtissin Amalia von Göss erhaltenes Schreiben. 1546 März 30. (Orig. Perg. Steierm. L.-Arch. Spez.-Arch. Stub. Korr. Natürliche Größe.)



I
geb.
†
1. Gem.

Veröffentlichungen
der Historischen Landes-Kommission für Steiermark.

XXIII.

Anton Mell.

Archive und Archivschutz in Steiermark.

Graz 1906.

Selbstverlag der Historischen Landes-Kommission.

Veröffentlichungen
der Historischen Landes-Kommission für Steiermark.

XXIII.

Anton Mell.

Archive und Archivschutz in Steiermark.

Graz 1906.

Selbstverlag der Historischen Landes-Kommission.

Am sechsten deutschen Archivtage, der am 24. September 1906 zu Wien unter zahlreicher Beteiligung deutscher und österreichischer Archivare einen nach jeder Richtung befriedigenden Verlauf nahm, wurde mir dank der gütigen Vermittlung des Direktors des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives in Wien, des Herrn Hofrates Dr. Gustav Winter, die Ehre zuteil, über österreichisches Archivwesen, in territorialer Beschränkung auf Steiermark, sprechen zu dürfen. Die kurze Zeit, welche mir mit Rücksicht auf das an einem Vormittag zu erledigende reiche Vortragsprogramm zur Verfügung gestellt wurde, hieß mich in der Ausführung meines Themas „Archive und Archivwesen einer österreichischen Landschaft (Steiermark)" auf das wichtigste und markanteste in der Sache beschränken. In der Form, wie der Vortrag am sechsten Archivtage gehalten wurde, wird derselbe im „Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine" abgedruckt werden.

Zustimmung zu meinen Ausführungen und Gegenteiles veranlassen mich nun, denselben in ausgearbeiteter und erweiterter Form einem größeren und namentlich österreichischen Leserkreise zur Kenntnis zu bringen, so manche von mir aufgestellte Behauptung des Näheren zu begründen und im Vergleiche mit den archivistischen Leistungen und Bestrebungen in anderen österreichischen Territorien berufene Persönlichkeiten auf die Wege zu weisen, welche das österreichische Archivwesen und dessen Vertreter künftighin zu betreten haben werden. Wie in meinem Referate am sechsten deutschen

Archivtage in Wien, so vermeide ich es auch jetzt, selbst für den bescheidenen Boden Steiermarks programmatische Vorschläge zu machen, deren tatsächliche Annahme und Durchführung nicht von dem nur einmal geschriebenen Worte. sondern zunächst einzig und allein von einer ernstlich in Angriff zu nehmenden, von der Regierung gehaltenen und gestützten Aktion sämtlicher Archivleiter Österreichs abhängig ist, von einer gewissenhaften Prüfung der gegenwärtigen Lage österreichischer Archivwirtschaft, des Wertes des bereits Geschaffenen und der zwingenden Notwendigkeit, auf Grund des in den letzten Jahrzehnten unläugbaren Fortschrittes im österreichischen Archivwesen, die Errungenschaften der letzten Jahre mit Zurücksetzung jedweden Sonderstandpunktes für die Allgemeinheit zu verwerten und zu erweitern. Hier bescheide ich mich, auf Grund der aktenmäßigen Darstellung der Entwicklung der Archive und des Archivwesens einer österreichischen Landschaft den für die österreichische Archivsache interessierten Faktoren ein ungeschminktes Bild vom österreichischen Archivkleinleben zu geben, und vermeide es mit voller Absicht, die inneren archivalischen Verhältnisse — ich meine damit die tatsächliche Arbeitsleistung an den Archiven — auch nur zu streifen, obwohl äußere wie innere Archivorganisation von einander schwer zu trennen sind.

Von vorneherein muß eine Tatsache offen einbekannt werden: eines einheitlichen österreichischen Archivwesens, einer nach jeder Richtung gesetzmäßig geregelten gleichmäßigen Archivorganisation, wie eine solche im Deutschen Reiche, namentlich in Bayern und Preußen, ferner in Italien und Frankreich uns entgegentritt, entbehren wir. Über die Errichtung eines Konkretualstatus der staatlichen Archivbeamten, die Einsetzung einer Körperschaft (des Archivrates), die dem Ministerium des Innern als beratende Korporation, als wissenschaftlicher Beirat an die Seite gestellt wurde, über die Errichtung und Organisation einzelner staatlicher Archivstellen, über die Feststellung von „Grundsätzen betreffend die Vorbildung und Stellung der Beamten in den staatlichen Archiven", und die von „Grundzügen für die Bearbeitung und Veröffentlichung von Archivinventaren"[1] ist man nicht hinausgekommen, und die vom Archivrate angeregte Veröffentlichung von Archivinventaren — wohl nur gemeint im Sinne von Archivführern, nicht von Archivregistern — hat nur in einem Falle durch die private Arbeit A. Kappers über das Archiv der Grazer Statthaltereiregistratur[2] einen Vorläufer gefunden.

Wenn heute das österreichische Archivwesen sich anders ansieht als vor etwa 30 oder 40 Jahren, so fällt das Verdienst daran zum Großteil jenen Persönlichkeiten zu, die sich zu einer Zeit, als der Staat noch herzlich wenig um die Archivsache sich bekümmerte, in den Dienst derselben

[1] Eine Übersicht der Tätigkeit des Archivrates bis zum Jahre 1899 wird in den Mitteilungen der dritten (Archiv-)Sektion der k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, IV, S. 331 ff., geboten.

[2] Das Archiv der k. k. steiermärkischen Statthalterei. Nach der Neuaufstellung im Sommer 1905. Graz, 1906.

stellten und aus Liebe zur Sache, aus eigener Kraft jene Archivstellen geschaffen, eingerichtet und vortrefflich verwaltet haben, die wir österreichische Archivare als erstklassige Archive anerkennen. Nicht zu vergessen der Verdienste, welche die k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale um österreichisches Archivwesen mit allerdings nicht ausreichenden materiellen Mitteln sich erworben hat und noch erwirbt.[1] Nach einheitlichen Ordnungsprinzipien, nach einem für alle Territorien gleichmäßig geregelten Archivalienschutz, nach einer Organisation sämtlicher österreichischer Archivbeamten im Interesse der Sache und der Person, nach einer planmäßig und alljährlich budgetär vorgesehenen Schaffung von den für die österreichischen Kronländer so dringend notwendig gewordenen Archivbauten suchen wir vergebens. Im österreichischen Verwaltungsorganismus ist eben den Archiven und den Archivaren trotz mehrfacher Versuche noch nicht jene Stellung eingeräumt worden, wie anderswo; trotz manch offenen Wortes, das dem noch vielfach mangelnden Verständnis für das staatliche Archivwesen und dessen verwaltungstechnische und wissenschaftliche Aufgaben und der „traurigen Bedürfnislosigkeit" im österreichischen Staatsarchivwesen gesprochen wurde.[2]

Eine Folge dieser hier nun angedeuteten Verhältnisse, deren Erkennen und Bekennen der Zukunft unseres Archivwesens nur zum Vorteil gereichen kann, ist die unleugbare Tatsache, daß in Österreich die Archive und mit ihnen das Archivwesen fast ausschließlich

---

[1] Über die Tätigkeit der Zentralkommission auf dem Gebiete des Archivwesens vgl. die Ausführungen Osw. Redlichs im VI. Bande der Mitt. der III. Sektion, S. 24–26, in denen Redlich für die Bestellung berufsmäßiger Konservatoren eintritt. Darauf hin zielen auch die Vorschläge C. Giannonis, ebd. VI, S. 41–42.

[2] Entgegen der Abhandlung Osw. Redlichs über das Archivwesen in Österreich, a. a. O., deckt Michael Mayr in seinem Aufsatze „Zum österreichischen Archivwesen" (Deutsche Geschichtsblätter, V/11, 12, S. 315–330) die Schäden im österreichischen Archivwesen offener auf. „Zur Organisation der österreichischen Archive" macht Josef Lampel im IX. Bande, Neue Folge der österr.-ungar. Revue (1890), S. 328–347, beachtenswerte Vorschläge. Der Vollständigkeit halber sei des nur wenig bekannten Büchleins von Th. Exel, „Die Kodifikation des öffentlichen Rechtes und die Reform des Registratur- und Archivwesens in Österreich" (Wien, 1875), gedacht.

territorial sich entwickelt haben[1] und unter den gegebenen Verhältnissen sich so entwickeln mußten, abhängig von den Persönlichkeiten, welche zur Leitung der einzelnen Archive bestimmt wurden, und getragen von einer größeren oder minderen Einschätzung des Wertes und der Existenzberechtigung der Archive durch jene Faktoren, denen die Archive in dienstlicher Beziehung unterstehen und welche dem Archivwesen die materiellen Grundlagen zu dessen Entfaltung zur Verfügung gestellt haben. Was ich gelegentlich einer anderen Archivfrage aussprach, sei hier wiederholt. Fast alle unsere österreichischen Archive weisen den Typus einer bestimmten Persönlichkeit auf. Und die Namen dieser Persönlichkeiten sind unzertrennbar mit den Archiven verbunden, welche sie öffneten, ordneten und verwalteten oder auch nur materiell unterstützten, gleichgiltig ob es Archivstellen staatlichen oder landschaftlichen Charakters sind. So ist mit dem Innsbrucker Statthaltereiarchive der Name David von Schönherr, mit dem Archive der Salzburger Landesregierung jener Friedrich Pirkmayers verbunden, um nur Beispiele anzuführen. Was der Nestor der österreichischen Archivare, Josef von Zahn, für das steiermärkische Archivwesen während der Zeit seiner Amtstätigkeit geleistet hat, wird einen guten Teil der folgenden Ausführungen auszumachen haben. Die achtungsgebietenden territorialen Leistungen auf dem Gebiete österreichischen Archivwesens haben die maßgebenden Kreise zur Erkenntnis des unserem allgemeinen Archivwesen noch Mangelnden, zur Enquete von 1869[2] und zu jenen Maßregeln geführt, von denen ich früher gesprochen habe.

In Österreich lassen sich — wenn wir von den sogenannten gemeinsamen Archivkörpern (k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, k. u. k. gemeinsames Reichsfinanzarchiv und

[1] Zu dem gleichen Schlusse ist wohl auch Mich. Mayr gekommen, wenn er, a. a. O., S. 327, betr. der staatlichen Archive sagt: „Jede Anstalt lebt in ihrer früheren Tradition fort und entwickelt sich selbständig, oft sogar in mehr oder minder gegensätzlicher Art."

[2] Über die Archivenquete v. J. 1869 unterrichtet der als Manuskript gedruckte Bericht „Mitteilungen aus den Akten des k. k. Ministeriums des Innern bezüglich einer Reorganisation des österreichischen Archivwesens, gesammelt und zusammengestellt von K. Rieger. 1881". Vgl. auch Osw. Redlich, a. a. O., S. 2.

k. u. k. Kriegsarchiv) absehen — die Archivstellen in staatliche (Archive der k. k. österreichischen Zentralstellen und staatliche Kronlandsarchive), landschaftliche (Archive der autonomen Landesbehörden) und private unterscheiden.[1] Zu den letzteren rechne ich mit Rücksicht auf deren nach so mancher Richtung hin exzeptionellen Stellung neben den Archiven der städtischen, märktischen und Landgemeinden die Archive der geistlichen Korporationen (Diözesan-, Ordinariats-, Dekanats- und Pfarrarchive) und jene der Familien und Gutskörper (Herrschafts- und Familienarchive). Allerdings finden sich Archivalien noch bei den politischen, gerichtlichen und Finanz-Landesunterbehörden, wenn solche nicht bereits in die Bestände des betreffenden Kronlandsarchives übergegangen sind.

Der Beginn, die Entwicklung, der Ausbau und die Einrichtung der staatlichen wie landschaftlichen Archive hängt mit der Entwicklung der landesfürstlichen und ständischen Verwaltung und mit der Stellung des betreffenden Territoriums zum Gesamtstaate zusammen, und zeigt für die einzelnen Territorien je ein verschiedenes, selten ein gleichartiges Bild.

Im Herzogtum Steiermark hatten es die Landstände frühzeitig zu selbständiger Erstarkung gebracht und ihre Weiterentwicklung und Kräftigung führte allmählig zu dem Bestreben, dem ständischen Verwaltungsorganismus einen besonderen Stempel aufzudrücken, besonders seit jener Zeit als Kaiser Maximilian in seiner organisatorischen Tätigkeit sich bemühte, durch die Errichtung landesfürstlicher Behörden und deren Besetzung durch vom Landesfürsten besoldete Beamte den „an Mitregierung" streifenden Einfluß der Stände auf die Landesverwaltung zu schwächen. Diesem Streben setzten die Stände ein gleiches, die Aufstellung einer auf solider Basis sich gründenden landschaftlichen Verwaltung, entgegen.[2] Mit der Ausbildung des ständischen Verwaltungskörpers hing es zusammen, daß ein gemeinsamer den Ständen gehöriger Amtierungsplatz geschaffen wurde und an diesem, namentlich als die Schreibgeschäfte sich mehrten, für die Urkunden und Akten, auf welche sich die Landesfreiheiten gründeten und

[1] Eine dankenswerte Zusammenstellung der österreichischen Staatsarchive, deren Bestände und Zusammensetzung, bietet C. Giannoni in seinem Aufsatze „Staatliches Archivwesen in Österreich" (Deutsche Geschichtsblätter, V, S. 97 ff.). Über den Wert dieser Abhandlung vgl. die Bemerkungen Mich. Mayrs a. a. O., S. 328—329.

[2] v. Luschin, Österreichische Reichsgeschichte, S. 273.

deren von Jahr zu Jahr als eine Folge des neuen Verwaltungsorganismus und der kanzleimäßigen Praxis der ständischen Geschäfte sich steigernde Masse ordnungsmäßige Aufbewahrung und Sicherung gebot, die „Registratur" — die Bezeichnung „Archiv" kam erst später auf — errichtet wurde.[1]

Bevor die Stände in den Besitz eines gemeinsamen Amtierungsplatzes kamen, gab es selbstverständlich auch kein Archiv, und die wichtigsten Dokumente, die Freiheitsbriefe des Landes, welche schon ihrem Charakter nach aufbewahrungswert erschienen, bewahrten einzelne Ständemitglieder in der Art, daß dem Einzelnen eine Reihe von (1-8) Urkunden zur Aufbewahrung und Hütung übergeben wurde. Wir besitzen Kenntnis von dieser auch anderswo[2] geübten so eigenen Urkundenverwahrung aus den Jahren 1527, 1536 und 1537. Dieser Vorgang erhielt sich bis 1574, in welchem Jahre der Landtag den Beschluß faßte, daß nach Ablieferung und Registrierung der Freiheitsbriefe diese abermals „in gehaimb .... an gelegene sichere und wolbewahrte orth, da man die, so es die notturft erhaischt, bald zu finden waiss", ausgeteilt und nur Abschriften zurückbehalten werden. Dieser Beschluß wurde aber nicht zur Tat umgesetzt. Die letzte Austeilung, beziehungsweise die Überführung der Freiheiten nach der Riegersburg, erfolgte in den Jahren 1599—1605.[3]

Am Landtage 1566/1567 wurde die „Registratur" geschaffen und Wenzel Sponrieb zum Registrator bestellt. In ihm haben wir den ersten landschaftlichen Registrator und Archivar zu erblicken, der auf die Instruktion vom 1. September 1567 von den Verordneten beeidet wurde. Dem dritten steirischen Registrator Caspar Viechter ist die erste Ordnung des ständischen Archives zu verdanken: über diese orientiert ein von ihm 1583 angelegtes Urkunden-Repertorium und ein Akten-Repertorium, welches undatiert ist, aber derselben Zeit entstammen dürfte. Die Verteilung der Urkunden

[1] Die Geschichte des ständischen Archivwesens behandelt J. Zahn „Zur Geschichte des landschaftlichen Archivwesens in Steiermark" im I. Jahresbericht des steierm. Landesarchives (Graz, 1870), S. 3 ff. - Vgl. auch A. Mell, Das Archiv der steirischen Stände im steierm. Landesarchive. Bericht über die vorläufige Ordnung desselben (Beiträge z. Erforschung steir. Geschichte. XXXIV, Neue Folge II, 1905).

[2] Beispielsweise in Niederösterreich, A. Mayer, Das Archiv und die Registratur der n.-ö. Stände (1518—1848). Jahrb. des Vrn. f. Landeskunde von N.-Ö., 1902.

[3] Beiträge, IX, S. 164, Anm. 106.

war in 10 Schubladen durchgeführt, die der Akten (d. h. der Kriegs-, Landtags- und Religionsverhandlungen) in 132 sogenannten „Karnieren". Zahn hat mit Recht aufmerksam gemacht, daß die von Viechter registrierten Archivalien keineswegs den Gesamtbestand des ständischen Archives ausgemacht haben, sondern nur den Stand der Registratur der Verordnetenkanzlei und selbst diesen nicht ganz vollständig, da neben diesem Amte bei anderen ständischen Behörden, wie der Landschranne, der Buchhalterei und der Kanzlei des Landeshauptmannes sich Sonderregistraturen ausgebildet hatten. Die Viechter'schen Repertorien wurden mit der Zeit ergänzt. So liegt aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrhundertes ein „Haubtinventarium" vor, das später bis zum Jahre 1656 ergänzt wurde. Die folgenden Repertorisierungsarbeiten laufen im gleichen Geleise. Nur ein Repertorium in zwei Bänden (bis 1645 geführt) weist die Bemühung auf, sich über das hergebrachte Wesen zu erheben. Eine neue und umfassende Inventarisierung des ständischen Archives zeigen die 5 Repertorien des Registraturs-Adjunkten Eustach von Weiß (1719—1731), bilden aber zugleich auch den Abschluß der alten Registraturs-Tätigkeit im Grazer Landhause.[1]

Die Zeiten Maria Theresias und Josephs II. waren für das einst so frisch und kräftig pulsierende Leben in der steirischen Ständeschaft von nachhaltiger Wirkung. Mit dem Beginn dieser Zeiten, mit dem bewußten Herabdrücken der ehemals so bedeutenden Stellung der Landschaft zugunsten der Landesregierung, hängt die Änderung in der Führung und Einrichtung der Registratur zusammen. Die älteren Urkunden und Akten verloren ihre aktuelle Bedeutung, es blieb ihnen mehr oder minder nur der historische Wert und es vollzog sich unbewußt die Scheidung zwischen dem historischen und Verwaltungs-Archiv der steirischen Landschaft, für welch letzteres man nun ausschließlich die Bezeichnung „Registratur" anwendete. Stammte der Plan der neuen Registraturs-Einrichtung vielleicht schon aus den 50er Jahren des XVIII. Jahrhundertes, so beginnt doch erst vom Jahre 1799 der Gebrauch einer neuen und sehr zweckmäßigen Materieneinteilung in der Registratur

[1] Eine vollständige Zusammenstellung der alten Register und Repertorien des Ständischen Archives habe ich in meinem Berichte, a. a. O., S. 235—238, geboten.

platzzugreifen, in einer Form, welche bis zum Jahre 1860 festgehalten wurde.[1]

Die Leistungen der Registratoren der steirischen Landschaft im XVI. und XVII. Jahrhunderte waren achtungsgebietende. Fraglos befand sich das ständische Archiv in einem besseren Zustande, als dasselbe im Jahre 1869 archivistisch vorgebildeten Händen zur Verwaltung übergeben wurde. Das ständische, oder wie es auch genannt wurde, das landschaftliche Archiv der Steiermark, verschlossen und unzugänglich aufbewahrt im Landhause, bildete einen archivalischen Körper für sich, dessen innere Ordnung durch zu verschiedenen Zeiten unternommene Versuche von sogenannten Neuordnungen und Skartierungen vielfach zerstört wurde und an dessen Neubelebung die seit dem Beginne des XIX. Jahrhundertes machtlos und unselbständig gewordenen Stände Steiermarks weder denken konnten, noch wollten. Das Streben des Dichters und Mitgliedes des ständischen Ausschußrates Johann von Kalchberg nach einem im Jahre 1800 den Ständen vorgelegten Plan, sich der Ordnung und zweckmäßigen Einrichtung des landschaftlichen Archives zu widmen, blieb ein Versuch, über dessen Ergebnisse wir nicht unterrichtet sind. Der ernstliche Anstoß, diesen trotz mancher Verluste und so mancher jetzt noch fühlbaren Skartierungstätigkeit geschädigten, aber doch so wertvollen Archivkörper zu heben, ging nicht, wie man voraussetzen könnte, von der Landschaft selbst aus, sondern war nur eine Folgeerscheinung der Tätigkeit jener Persönlichkeit, der Steiermark nach so vielen Richtungen hin eine Art geistiger Wiedergeburt zu verdanken hat.

Der Name des Erzherzogs Johann von Österreich, des Bruders Kaiser Franz I. und Reichsverwesers (1848) in Deutschland, wird stets genannt werden müssen, wenn von Archiven und Archivwesen der Steiermark gesprochen

[1] Die Registratursbestände werden nach vier Materien geschieden: *A.* Allgemeine Provinzialgegenstände, *B.* Steuer- und Kassagegenstände, *C.* Justiz- und *D.* Militärgegenstände. Innerhalb der ersten zwei Hauptabteilungen hat folgende weitere Scheidung platzgegriffen: *A.* I. Landesverfassung, II. Amtsvorschläge, Wahl- und Dienstsachen, III. Stiftungssachen, IV. landesfürstliche Städte und Märkte, V. Untertanssachen, VI. Polizei- und Kommerzgegenstände. — *B.* I. Ordentliche Landesanlagen, II. Extraordinari-Gefälle, III. Kreditwesen, IV. Gefälls- und Steuerausstände, V. Rechnungs- und Gebäudesachen, VI. Kassasachen, VII. Besoldungen, Bestallungen und Gnadengaben, VIII. Forst- und Jagdsachen.

wird.[1] Als der steirische Prinz — wie weiland Erzherzog Johann im Volksmunde hieß — mit seinen wertvollen Sammlungen in Thernberg und in Schönbrunn den Grund zu einem Museum zu legen beabsichtigte und Graz, die Landeshauptstadt der ihm so lieb gewordenen Steiermark, zu diesem Zwecke auserkor, als er die Stände für sein Ziel gewann und im Herbste des Jahres 1811 in dem von der Landschaft angekauften sogenannten Leslie-Hof (in der Raubergasse), das nach seinem Gründer genannte „Joanneum" eröffnet wurde, erschloß sich für heimische archivalische Bestrebungen eine neue Zeit.

Zunächst dachte sich der Erzherzog seine Gründung als „ein Museum für Naturgeschichte, Chemie, Ökonomie und Technologie am Lyceum zu Graz"; aber in dem am 1. November 1811 entworfenen Statut wurde auch auf die historisch-antiquarische Richtung, welche in den Sammlungen des Museums eine ganz besondere Pflege finden sollte, Bedacht genommen. Nach dem Wortlaute des Statuts von 1811 verfolgte der Erzherzog die Absicht, „alle auf irgend ein erhebliches Landesinteresse Bezug habenden Urkunden aus den ständischen, bischöflichen, montanistischen oder Privatarchiven oder -Bibliotheken, vorzüglich Verträge mit Auswärtigen, Grenz-Rezesse, Landtagsverhandlungen, allgemeine Landesfreiheiten etc. etc., von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten in diplomatisch-getreuen beglaubigten Abschriften hier niederzulegen und durch diese Verdoppelung den Unfällen und dem Zahne der Zeit um so sicherer zu entreissen. Alle werden in ein chronologisches Verzeichnis gebracht und ihr Inhalt umständlich extradiert." Neben der Aufsammlung von „Antiquitäten", Münzen, historischen Manuskripten und der Anlage einer Bibliothek war es namentlich die „Genealogie" - „die einzige Leuchte, welche die Finsternis jener Epoche durchdringt" — welcher der Erzherzog durch die Anlage einer möglichst vollständigen und ganz Innerösterreich umfassenden Wappen- und Siegelsammlung besondere Aufmerksamkeit zu schenken bedacht ist.

[1] G. Göth, Das Joanneum in Graz, geschichtlich dargestellt zur Erinnerung an seine Gründung vor 50 Jahren (Graz, 1861). — Allgem. deutsche Biographie, XIV, S. 281—305. — Zahn, a. a. O., S. 27—41. — E. Kümmel, Erzherzog Johann und das Joanneumsarchiv (Mitt. des hist. Ver. f. Steiermark, XXIX, S. 106—140). — Franz Ilwof, Erzherzog Johanns Bedeutung für die Pflege der steiermärkischen Geschichte (Mitt. u. s. w., XXX, S. 3—24), und ders. in den Deutschen Geschichtsblättern, V (1904), S. 202—213.

Auf diese Art, durch die Gründung eines mit einem Münzen- und Antikenkabinette und einer Bibliothek verbundenen Archives erhoffte der Erzherzog vor allem die Wiederbelebung historischer Studien. Daß bald nach der Gründung des Archives am Joanneum (1817) die Bibliothek aus der Verbindung mit dem Archive gelöst wurde, dieses aber bis zum Jahre 1869 mit dem Münzen- und Antikenkabinette verbunden blieb, sei nur nebenbei erwähnt.

Dem administrativen Ausbau des sogenannten Joanneums-Archives kann hier nicht nachgegangen werden: uns hat nur das Methodische in seiner Entwicklung und dessen Wirkung auf die Folgezeit zu beschäftigen. Nach dem Statute von 1811 ging die Absicht des Erzherzogs zunächst nur dahin, durch Abschriften von Urkunden und Akten am Joanneum den Grundstock zu einem Codex diplomaticus der ganzen innerösterreichischen Ländergruppe zu legen, mit einer Auswahl von Wichtigem und Bemerkenswertem und mit besonderer Rücksichtnahme auf die genealogische Forschung.

Entsprechend dem vorläufigen Charakter dieses Archives als Sammlung konnte es nicht ausbleiben, daß auch Urkunden und Akten in Originalien dem Archive überlassen wurden. Dadurch wurde Erzherzog Johann auf die Wege des Archivalienschutzes geleitet, d. h.: die im Lande zerstreuten und namentlich mit der beginnenden Auflösung des alten Patrimonial- und Feudalsystems in Österreich wenig mehr geachteten und noch weniger behüteten Archivalien der Gemeinden, der Familien und Herrschaften sollten aufgesammelt und im Archive deponiert werden. Für diese Sache legte der Erzherzog seine ganze Persönlichkeit in die Wagschale und betrat zur Erreichung dieses Zieles den richtigen Weg, indem er die Stände hiefür zu gewinnen trachtete. Tatsächlich beschloss der Landtag des Jahres 1813 den Erlass von Zirkularien an alle Magistrate und Dominien, an die Kreisämter, an die Staatsgüterverwaltungen und an die Klöster, die für den täglichen Amtsgebrauch entbehrlichen Archivalien dem Archive am Joanneum abzutreten oder demselben wenigstens zum Abschreiben zu leihen. Diese Zirkularien heben die große Unordnung, den so seltenen Bestand von Archivsinventaren und die Sorglosigkeit der Archivbesitzer für ihre Archivalien hervor. „Diese liegen zerstreut, für die Nachkommenschaft verloren, wenn sie nicht jetzt hervorgezogen und gerettet werden. Dieses läßt sich nur dadurch erreichen, wenn alle im Lande zerstreut liegenden Ur-

kunden und Handschriften an das Institut eingesandt werden. Dort werden selbe geordnet, gelesen, abgeschrieben."

Nur ganz allmählich erwärmten sich die steirischen Archivbesitzer für die Pläne des Erzherzogs. Doch bald nach 1815, als ruhigere Zeiten auch für Steiermark sich einstellten, flossen die archivalischen Schenkungen reichlich ein, man könnte sagen: von Jahr zu Jahr in progressiver Steigerung. Über den Archivalieneinlauf, auf den näher einzugehen hier nicht der Platz ist, berichten die alljährlich vom Kuratorium herausgegebenen Joanneumsberichte. Das Archiv, mit dem Münzen- und Antikenkabinette in zwei Zimmern des ersten Stockes untergebracht, bewahrte bald eine reiche Menge von Urkunden in Originalien und Abschriften und zahlreiche Handschriften, in welche Masse Ordnung gebracht zu haben ein unvergängliches Verdienst des ständischen Archivars und Registrators Josef Wartinger[1] ist. Daß es Wartinger mit der steirischen Archivsache ernst nahm und seine Stellung als Joanneumsarchivar nicht als Sinecure auffaßte, zeigen vor allem — abgesehen von der wirklich intensiven Ordnungs- und Repertorisierungstätigkeit dieses Mannes — seine Zukunftsideen auf archivalischem Boden: 1817 regte er das Projekt eines steirischen Adelsbureaus zur Evidenzhaltung der adeligen Familien an, und als 1849 die Patrimonialverfassung aufgelöst wurde, trat Wartinger mit einer an die Landschaft gerichteten Eingabe vom 13. März 1850 für die Schaffung eines Provinzialarchives ein, „in welchem alle Urkunden gesammelt werden mögen, welche diese Provinz betreffen."

Den Zentralisierungsbestrebungen des Joanneumsarchives stellte sich die Regierung ziemlich ablehnend gegenüber. Ging sie 1817 auf die Bestellung eines eigenen Archivars für das Joanneumsarchiv nicht ein, lehnte sie 1839—1841 das Projekt Wartingers, die Errichtung eines steirischen Adelsbureaus, entschieden ab, so legte sie der Übergabe der Archive der Staats- und Fondsherrschaften an das Joanneumsarchiv nur Schwierigkeiten in den Weg. Die damalige Stellung der Regierung zum territorialen Archivwesen wird durch folgende Tatsache gekennzeichnet. Auf die Eingabe des Kuratoriums des Joanneums in Sachen der Abtretung der früher erwähnten Herrschaftsarchive beschied die Hofkammer mit 30. September 1827, daß die Urkunden der betreffenden Herrschaften an

[1] Über die Tätigkeit dieses Mannes, die meines Erachtens noch viel zu wenig gewürdigt ist, vgl. das von C. G. R. v. Leitner über Wartinger gegebene Lebensbild in den Mitt., XX, S. LXIII—LXXVIII.

das Gubernium gesendet werden sollten, wo Wartinger unter Angelobung der Verschwiegenheit sie einsehen und die zu kopierenden bezeichnen dürfe. Die Abschriften müssten sodann der Hofkammer nach Wien zur Einsicht vorgelegt und könnten erst dann im Joanneum hinterlegt werden. Schließlich müßte von diesem ein Revers ausgestellt werden, daß es für Rechtsansprüche an den Staat, einen öffentlichen Fond oder eine Staatsherrschaft davon Gebrauch zu machen nicht gestatten würde. Also eine Bewilligung in einer Form, auf die das Joanneum weder eingehen konnte, noch wollte.

Zu der Zeit, als man in Österreich der Archivsache einige Aufmerksamkeit zu schenken begann, lagen in Steiermark die archivalischen Verhältnisse so: im Archive des Joanneums war zunächst eine Masse urkundlichen Materiales angehäuft, deren Sichtung und Ordnung die Archivare Josef Wartinger (1813—1851), Eduard Pratobevera (1851—1857) und Karl Schmit von Tavera (1857 bis 1860) mit allem Eifer in Angriff nahmen. An dieses Urkundenarchiv schloß sich jenes Aktenmaterial an, welches aus den verschiedensten Archiven als Geschenk oder blos als Depot dem Institute zugekommen war. Diese Sammlung bildete den Grundstock des späteren steiermärkischen Landesarchives.

Auch für das Archiv der steirischen Landschaft blieb die Zeit Erzherzog Johanns nicht ohne Wirkung. Als durch die innere Umgestaltung Österreichs das früher für die Verwaltung so wichtige archivalische Material seine aktuelle Bedeutung allmählich verlor, die Verwaltungsarchive in historische Archive sich umsetzten, wurde auch das Archiv der steirischen Stände mehr oder minder bedeutungslos, und die Stände, denen die Auffassung von dem historischen Werte der Quellen zur Geschichte des Landes vollkommen ferne lag, sperrten das Archiv sorgfältig ab und gestatteten niemandem — am allerwenigsten zu geschichtswissenschaftlichen Zwecken — den Eintritt in dasselbe. Eine Tatsache, welche Erzherzog Johann als „den falschen Wahn der Geheimniskrämerei“ gelegentlich bezeichnete. Als nun 1811 das Joanneumsarchiv mit dem Charakter einer öffentlichen, jedermann zugänglichen Anstalt begründet wurde und das Archiv alljährlich über seine amtliche Tätigkeit und über die erfolgten Ordnungsarbeiten sich auswies, kam nach langer Zeit endlich auch bei den Ständen der Gedanke zum Durchbruch, ihr Archiv, wenn auch nicht

zu erschließen, so doch in den notwendigen Zustand der Ordnung zu versetzen. Mit der Lösung dieser Aufgabe wurde der ständische Registrator Franz X. Rechbauer (1857) betraut, der seine Tätigkeit beim 81. Faszikel des Ständischen Archives unterbrach. Zwei Jahre später warf man im Verordnetenausschusse die Frage auf, in welcher Weise man mit dem in diesem Jahre für das Joanneum vorgelegten Organisationsentwurf die Ordnung des landschaftlichen Archives in Einklang bringen könne, und 1861, als der steirischen Landschaft die Autonomie ihrer Verwaltung und ihres Wirtschaftswesens zurückgegeben wurde, entschied man sich für die Ausscheidung jener Akten aus dem ständischen Archive, welche für den laufenden Dienst nicht mehr benötigt würden, eine Absicht, welche erst durch die Vereinigung des Joanneums- und des ständischen Archives zum Landesarchive verwirklicht wurde.

Die Tätigkeit, welche in Sachen des engeren Archivalienschutzes durch die Aufsammlung der im Lande verstreut liegenden Archivalien zunächst vom Joanneum aus entfaltet wurde, übernahm später der 1850 gegründete Historische Verein für Steiermark, dem die Rettung so manchen Archivbestandes und so manchen wertvollen Einzelstückes zu danken ist. Er legte aus diesen Erwerbungen sich ein eigenes Archiv an, in ähnlicher Weise, in der noch heute sogenannte Archive von Geschichtsvereinen bestehen und von diesen verwaltet werden.

Diese drei Archive, das der steirischen Stände, des Joanneums und des historischen Vereines, waren somit in Steiermark jene Archivkörper, aus denen der Geschichtsforscher, der Genealoge wie der Rechtsuchende sich Aufklärung verschaffen konnte, in dem erstgenannten allerdings mit einigen Schwierigkeiten. Die meisten Arbeiten, welche seit dem zweiten Jahrzehnt des XIX. Jahrhunderts bis zum Jahre 1869 auf dem Gebiete steirischer Geschichte veröffentlicht wurden, fußen auf den Beständen dieser drei Archive. Dagegen waren alle jene Archivalien, welche sich im Laufe der Zeiten bei den landesfürstlichen Verwaltungsbehörden (der Regierung [Gubernium], den Kreisämtern, den Finanz- und Justizbehörden) angesammelt hatten, wenn auch nicht ungeordnete, so doch der allgemeinen Benützung entzogene Archivmassen, deren Inhalt man nicht kannte und deren Wert man daher nicht einschätzte. Die Hebung dieser Behördenarchive war einer späteren Zeit vorbehalten.

System wurde in das steirische Archivwesen erst gebracht, als 1861 der ehemalige Professor, der österreichischen Geschichte an der Rechtsakademie zu Preßburg Josef Zahn, ein Schüler Sickels und Mitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, zum Vorstande des Archives am Joanneum bestellt wurde. Zahn erkannte sofort, daß trotz aller lobenswerten Zentralisierungstätigkeit der zwei Archive des Joanneums und des historischen Vereines für Steiermark dem steirischen Archivwesen nur dann volle Erfolge gesichert werden könnten, wenn die Bestrebungen der einzelnen Archive von einem Landeszentralarchive aufgenommen und fortgeführt würden.

Daß Zahn in den Bereich seiner Zentralisierungsidee auch jene Archivbestände gezogen hat, welche wir als staatliche zu bezeichnen pflegen, ist sicher. Nach den Erfahrungen, welche er bei der österreichischen Archivenquete des Jahres 1869 gemacht und nach den Erfolgen, welche diese gezeitigt hatte, ist es begreiflich, daß Zahn den Plan eines Gesamtlandesarchivs, das auch die staatlichen Archivalien in sich begreifen sollte, fallen ließ, und sich in seiner Tätigkeit auf jenen Boden beschränkte, auf dem er wohlwollende Förderung und — was schließlich auch bei Archivfragen das Wesentlichste ist — ausreichende materielle Unterstützung fand. Über seinen Vorschlag gab der steirische Landtag in der Sitzung vom 12. September 1868 die Bewilligung zur Errichtung eines steiermärkischen Landesarchives durch die Vereinigung des ständischen (landschaftlichen) Archives (mit dessen bis zum Jahre 1799 reichenden Beständen) mit dem Joanneumarchive zu einem einheitlichen Körper, durch welche Vereinigung die Sonderstellung des letzteren aufhören sollte, und beauftragte den Landesausschuß mit der Durchführung dieses Beschlusses und der Aufstellung eines Organisationsplanes. Dem neuen Landesarchive wurden zweckentsprechende Räume, welche früher, 1844, eigens für das k. k. Katastralmappenarchiv im Gebäude der Landesoberrealschule eingerichtet worden waren,[1] zugewiesen.

Damit kam jene Idee zur Ausführung, welche schon 1850 Wartinger im Sinne eines „Provinzialarchives" angeregt hatte.

[1] Darüber vgl. den dem Jahresberichte des Joanneums für 1845 beigegebenen Situationsplan.

Dem allmählichen Anwachsen und der Ausgestaltung, der inneren Organisation nach sachlicher und persönlicher Richtung des steiermärkischen Landesarchives, welches bis 1905 der Leitung Josefs von Zahn unterstand, nachzugehen, muß ich hier verzichten. Darüber geben die Jahresberichte des Joanneums und des späteren Landesmuseums, der erste aber auch einzige selbständige Jahresbericht des Landesarchives über das Verwaltungsjahr 1869, gelegentliche Sonderberichte, sowie die Festschrift zum 25jährigen Bestande des Archives genaue Aufschlüsse. Über die heutige Organisation des Landesarchives[1] und namentlich über die am Landesarchive gehaltenen Ordnungsprinzipien gedenke ich mich an anderer Stelle des weiteren zu verbreitern.

Das steiermärkische Landesarchiv und sein Beamtenkörper (ein Direktor und zwei Adjunkten) hatten nach der Errichtung im Jahre 1869 nun mit ihrer Tätigkeit nach zwei Richtungen einzusetzen. Zunächst mußte das Aufsammeln der Archivalien von auswärts fortgesetzt werden, und dies umsomehr, als der historische Verein für Steiermark in richtiger Würdigung des Wertes der nur von einer Stelle ausgehenden Tätigkeit seine Sammeltätigkeit aufgab und das von ihm bereits aufgesammelte archivalische Material dem Landesarchive zu eigen übergab. Diese Tätigkeit des Landesarchives, von dessen Gründung bis zum Jahre 1905, welche die Durchführung des Archivalienschutzes bedeutete, soll im nachfolgenden breiter erörtert werden, als es gelegentlich des sechsten deutschen Archivtages in Wien geschehen konnte.

Der Archivalienschutz — ein in den letzten Jahren so oft erörtertes Thema[2] — hatte sich in Steiermark, wo das steiermärkische Landesarchiv bis zum Jahre 1905 die Stellung eines Provinzialzentralarchives einnahm, auf die Archive

[1] Die 1905 vom Landesausschusse genehmigte „Ordnung für das steierm. Landesarchiv“(Graz 1905) fußt im großen und ganzen auf den bei den staatlichen Archiven Österreichs geltenden Bestimmungen.

[2] Ich verweise vor allem auf den im Namen des in Danzig 1904 am 4. Deutschen Archivtage gewählten Ausschusses und am 5. Deutschen Archivtage zu Bamberg durch Archivdirektor Wolfram (Metz) erstatteten Bericht über die „Gesetzliche Regelung des Schutzes von Archivalien und der Beaufsichtigung nicht fachmännisch verwalteter Archive und Registraturen“ (abgedr. im Korrespondenzblatt des Gesamtvereines, XIII [1905], 399 ff.) und die daran sich schließenden Ausführungen Sechers (Kopenhagen), Wiegands (Straßburg) u. a.

1. der Stadt-, Markt- und Landgemeinden,
2. der Familien und Herrschaften,
3. der geistlichen Korporationen und
4. endlich auf jene Archivkörper auszudehnen, welche gewissen staatlichen Verwaltungs-, Gerichts- und Finanzbehörden anhingen.

Wenn heute von „Archivalienschutz" oder der „Fürsorge für die nicht staatlichen Archive" gesprochen wird, so beziehen sich die darauf bezüglichen Bemühungen vor allem auf den Schutz der Archive der Stadt-, Markt- und Landgemeinden und erstrecken sich erst in weiterer Folge auf jene der Familien und der kirchlichen Behörden. Erst in allerjüngster Zeit hat der k. Reichsarchivassessor in München Dr. Hermann Knapp im XIII. Bande, Neue Folge der „Archivalischen Zeitschrift" (München, 1906), Seite 67—96 im Ausbau seines in Danzig erstatteten Referates es unternommen, „die für die deutschen Staaten maßgebenden Normen im Spiegelbild der Fremden zur Würdigung und Verwertung seitens Berufener in kurzen Zügen vorzuführen". In seinen äußerst schätzenswerten Ausführungen kommt H. Knapp auch auf österreichische Verhältnisse zu sprechen und gibt auf Grund der verschiedenen Archivberichte in den Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale (III. [Archiv]-Sektion), der Aufsätze Osw. Redlichs und Mich. Mayrs, sowie anderer Quellen ein allgemeines, aber nicht immer richtiges Bild von den Bestrebungen zum Schutze der Gemeindearchive in den österreichischen Kronländern.

Überblicken wir auf Grund der Zusammenstellungen Knapps die Bestrebungen zum Schutze der Gemeindearchivalien in anderen Ländern, so stellen sich uns fast durchgehends Maßregeln nach zweierlei Richtung entgegen. Der angedeutete Schutz wird entweder durch eine fachgemäße Ordnung und Inventarisierung der Gemeindearchivbestände oder durch die Deponierung solcher in den Provinzialarchiven durchzuführen gesucht. In Sachen des Archivalienschutzes geht Baden voran; hier hat die Historische Kommission diese Bestrebungen in die Hände genommen und führt dieselben planmäßig durch, indem das Land in vier verschiedene Bezirke geteilt ist, deren Funktionären (Bezirksvertreter und Vertrauensmann oder Pfleger) die Aufsicht über die nichtstaatlichen Archive obliegt. Seit 1905 unterstützt die Regierung das Vorgehen der

Kommission insoweit, als den Verwaltungsbehörden aufgetragen wurde, „sich bei Bereisung ihres Amtsbezirkes die Überzeugung zu verschaffen, daß die von den Pflegern der Historischen Kommission verzeichneten Archivalien auch vorschriftsmäßig aufbewahrt werden". Im Generallandesarchive werden einzelne Gemeindearchive depotweise in Verwahrung und Verwaltung, mit oder ohne Eigentumsvorbehalt, übernommen. In Württemberg wird der Archivalienschutz in ähnlicher Weise durchgeführt und übt dort die Kreisregierung eine Art Oberaufsicht über die Gemeindearchive aus. Die 1891 nach badischem Muster gegründete Württembergische Kommission für Landesgeschichte beschäftigt sich eifrig mit der Durchforschung und Ordnung der nichtstaatlichen Archive. Gesetzmäßig ist der Archivalienschutz in Hessen durch das Denkmalschutzgesetz vom 16. Juli 1902 geregelt, welches auch die Archive im Besitze von Gemeinden. Kirchen, Religionsgemeinden oder öffentlichen Stiftungen einbezieht. Ein sogenannter Denkmalrat mit für die einzelnen Abteilungen bestimmten Denkmalpflegern sorgt für die Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen, welche sich auf die Inspizierung der Gemeindearchive, die Anlage von Inventaren u. s. w. beziehen.

Waren bis vor kurzem in Bayern die Verordnung vom 4. August 1809 und die Gemeindeordnung maßgebend. so liegt gegenwärtig eine Verordnung vor, auf deren Herausgabe Knapp nur aufmerksam machen konnte.

Die Fürsorge, welche in Sachsen auf die städtischen Archive durch die außerordentlichen Bemühungen des Direktors des Hauptstaatsarchivs Dr. Ermisch mit Erfolg verwendet wird, ist in bezug auf die Erhaltung der Archive der 4500 Landgemeinden eine geringe, welche Tatsache durch die große Anzahl der Gemeinden und den Mangel an Beamten und an Mitteln begründet ist. Außerdem sträubt sich die Mehrzahl der Gemeinden gegen die Abgabe ihrer Archive an den Staat. Noch schlechter steht es um den Schutz der Gemeindearchive in Preußen, in welchem Reiche das staatliche Archivwesen zu so schöner Blüte gelangt ist. Die Staatsarchive entbehren eines wirksamen Einflusses auf die Verwaltung und Bewahrung der Gemeindearchivalien; die Aufgaben des Archivalienschutzes erfüllen hier die historischen Vereine.

Auf die Bemühungen anderer Staaten in dieser Sache kann hier nicht eingegangen werden, und verweise ich auf

die Ausführungen H. Knapps über die in Frankreich, Italien, Holland, Großbritannien, Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland giltigen Archivalienschutznormen. Die dort und da, namentlich in Frankreich und Dänemark, bestehenden Einrichtungen enthalten für uns viel des Nachahmenswerten und Lehrreichen!

Der Fürsorge für die Archive der Gemeinden hat man auch in Österreich sich nicht entschlagen können: der Vorgang zum Gemeindearchivalienschutz blieb jedoch oder ist vielmehr ein territorial beschränkter, da es bei uns zur Schaffung eines Denkmalschutzgesetzes noch nicht gekommen ist — geschweige denn zu einem Gesetze für den Archivalienschutz.

Die Mittel zur Erreichung des Zweckes sind ähnliche wie in Deutschland, die Faktoren, von denen sie herrühren. die autonomen Landesverwaltungen (Landtage und Landesausschüsse) und die k. k. Zentralkommission für Kunst und historische Denkmale in Wien.

Den einfachsten aber schon deshalb am sichersten zum Ziele führenden Weg hat meines Erachtens der Landesausschuß des Königreiches Galizien in Sachen des Gemeindearchivalienschutzes eingeschlagen. Dieser verordnete, daß sämtliche Stadt- und Marktgemeinden, mit Ausnahme der Städte Krakau und Lemberg, verhalten werden, für die gehörige Ordnung und Erhaltung ihrer Archivalien durch Bestellung hiezu befähigter Funktionäre und durch Beistellung geeigneter Aufbewahrungsräume vorzusorgen. Im gegenteiligen Falle sind die Gemeinden verpflichtet, ihre Archive den beiden Grod- und Terrestralakten-Landesarchiven zu Krakau oder zu Lemberg zur Aufbewahrung zu übergeben.[1]

In Niederösterreich wurde 1899 für den Schutz der Kunst- und historischen Denkmale durch die Herausgabe eines Landesausschußerlasses an die Vorstände sämtlicher Stadt-, Markt- und Ortsgemeinden Fürsorge getroffen.[2] Schon in der Sitzung vom 28. März 1863 hatte der niederösterreichische Landtag die Erwartung ausgesprochen, „daß der Landesausschuß keine Gelegenheit versäumen werde, Urkunden und Akten, welche für das niederösterreichische Landesarchiv vom Werte wären, zu erwerben." Seither begann am niederösterreichischen Landesarchive eine rege Sammeltätigkeit. In weiterer Ausführung des erwähnten Landtags-

[1] Bericht der Zentralkommission 1887, S. 76—77, u. 1897, S. 197.
[2] Bericht der Zentralkommission 1900, S. 83—84.

beschlusses wendete sich der niederösterreichische Landesausschuß an die Gemeinden und an die Besitzer von Privatarchiven mit der Aufforderung, beziehungsweise Anfrage, ob sie gewillt wären, ihre Archivalien, falls sie ihnen die nötige Obsorge und den Schutz nicht angedeihen lassen könnten, unter Wahrung des Eigentumsrechtes im Landesarchive zu hinterlegen. Die Aufforderung des Landesausschusses war von Erfolg begleitet und gegenwärtig bewahrt das Landesarchiv eine Reihe von Gemeindearchiven.

Weiter ist man in Oberösterreich gekommen. Am 19. September 1894 erstattete der bekannte Historiograph dieses Territoriums und Fachreferent im Landesausschusse Julius Strnadt einen Bericht bezüglich der Gemeindearchive, welchen der oberösterreichische Landesausschuß zur Kenntnis nahm und den Landesarchivar beauftragte, die Gemeindearchive des Landes stichprobenweise zu bereisen und zu besichtigen und bei dieser Gelegenheit die Bestände der größeren und kleineren Gemeinde- und Kommunalarchive zu verzeichnen. In zwei Etappen wurden diese Bereisungen durchgeführt und deren Ergebnis in zwei Berichten publici juris[1] gemacht. Diese von schönem Erfolg begleitete Aktion wird gegenwärtig weiter fortgeführt. Bemerkenswert ist das Verhältnis jener Gemeinden, welche Archivalien besitzen, zu jenen, von denen Fehlanzeigen erstattet wurden: **55 : 445.** Vor etwa einem Jahre unterbreitete das Linzer Landesarchiv dem Landesausschusse den Vorschlag: von Archivswegen ist alljährlich eine Anzahl von Gemeinden zu bereisen, so daß jedes Archiv alle 4—5 Jahre beaufsichtigt würde. Bei diesen Bereisungen ist die Einverleibung von Gemeindearchiven in das Landesarchiv anzubahnen. Die Geldmittel stellt das Land zur Verfügung. Diese vom Landesarchive gestellten Anträge erhob der Landesausschuß durch Erlaß vom 8. Juni 1905 zum Beschlusse.[2]

Die Regelung des Gemeindearchivwesens in Tirol hat der Landtag von 1899[3] mit Hilfe des Statthaltereiarchives durchzuführen beschlossen: die Erfolge sind durchgehends befriedigende. Hier gelang es dem Direktor des Innsbrucker Statthaltereiarchives, Professor Michael Mayr, den Landes-

[1] Bd. I, 1895, Bd. II, 1900.

[2] Gütige Mitteilungen des Herrn Landesarchivars Dr. Zibermayr in Linz.

[3] Über Antrag des Herrn Hofr. Prof. Hirn. Vgl. Stenogr. Berichte, 1899, S. 156 ff.

ausschuß zu einer zielbewußten, gleichmäßigen Fürsorge für die Gemeindearchive, zu gewinnen. Die Gemeinden werden vom Landesausschusse im Wege des Landesausschusses streng überwacht und die Besitzer größerer Kommunalarchive zur Herstellung einer sachgemäßen Ordnung und Verwaltung angehalten. Kleinere Gemeindearchive werden nach und nach vom Landesarchive eingezogen und dort unter Wahrung des Eigentumsrechtes der Gemeinde dauernd aufbewahrt und verwaltet. Von den abgetretenen Urkunden erhält die Gemeinde Regesten.[1] Es ist zu begrüßen, daß man die Gemeinden in dieser Sache im Wege der Presse auf den Wert der Archivalien, als oft der kostbarsten Stücke des Gemeindevermögens, und auf die Notwendigkeit ihrer gesicherten Bewahrung aufmerksam machte. Ich verweise auf die guten Ausführungen über die „Regelung des Gemeindearchivwesens in Tirol" im „Tiroler Gemeindeblatt" (1902, Nr. 5, vom 8. März) und auf die Bestimmungen des Abschnittes IV/4 der Ordnung für das Tiroler Landesarchiv in Innsbruck.

Für Böhmen bestehen bezüglich des Schutzes der Gemeindearchivalien zwar keine gesetzlich geltenden Normen, wohl aber wurden vom Landesausschusse und vom Landtage im autonomen Wirkungskreise Verordnungen behufs Erhaltung, Aufbewahrung und Ordnung der Gemeindearchive erlassen. So erließ mit 13. Juli und 31. Oktober 1897 der Landesausschuß an sämtliche Bezirksausschüsse ein Rundschreiben, worin auf den Wert der alten Registraturen der landesfürstlichen Behörden und Stadtämter, auf deren Erhaltung aufmerksam gemacht und die Bezirksausschüsse aufgefordert wurden, „eine diesbezügliche Aufforderung an die Gemeinden, namentlich an größere Gemeinden (Städte, Marktflecken) des dortigen Bezirkes zu richten und darauf zu achten, daß die bei den autonomen Behörden verwahrten, wichtigen urkundlichen Denkmale, welche sehr oft einen wertvollen Teil des Gemeindevermögens bilden, gehörig erhalten werden." Über Auftrag des Landtages verfasste im Einvernehmen mit der Direktion des königl. böhmischen Landesarchives zu Prag der Landesausschuß eine „Instruktion über die Anordnung und Ausgestaltung von Archiven" (vom 24. März 1900). Diese Grundsätze betreffen den Zweck der städtischen Archive, die Aufbewahrung des Archives, die Ordnung desselben, die Vermehrung und die Verwaltung.[2]

[1] Deutsche Geschichtsblätter, V., S. 320.

[2] Nach gütiger Mitteilung der Direktion des kgl. böhm. Landesarchives, wofür ich an dieser Stelle wärmstens danke.

In Mähren hat der Landesausschuß über Antrag des Herrn Landesarchivars Dr. B. Bretholz vor zwei Jahren verfügt, daß der mährische Landesarchivar zum Zwecke der Evidenzhaltung der in den mährischen Gemeinden befindlichen Archivalien alljährlich in den Sommermonaten die Gemeindearchive bezirksweise bereise und über ihre Bestände und deren Zustand Bericht erstatte. Nach der gütigen Mitteilung Dr. B. Bretholz' beschäftigt sich gegenwärtig der mährische Landesausschuß, und zwar auf Grund des heurigen Berichtes des Landesarchivars, mit der Frage, in welcher Weise die Gemeinden zu einer größeren Sorgfalt für ihr archivalisches Material verhalten werden könnten.

Auch in Vorarlberg zeigt sich ernstliche Fürsorge. Die 1901 angeregte und nun in Durchführung begriffene ämtliche Kontrolle der Gemeindearchive im Wege des Landesausschusses und der Leitung des Landesarchives kann nur als vorbildlich bezeichnet werden.[1]

Für Schlesien und Krain wurde in Sachen des Gemeindearchivschutzes bisher nichts verfügt. Die Inventarisierungsergebnisse bei den Salzburgischen Archiven hat der um das Salzburger Archivwesen so hochverdiente Friedrich Pirckmayer in seinen zahlreichen an die Zentralkommission gerichteten Berichten niedergelegt. Eine Aktion zum Schutze der Gemeindearchivalien wurde noch nicht in Angriff genommen. Gegenwärtig bemüht man sich, die vollständige Übernahme der bei den Bezirksgerichten befindlichen pfleggerichtlichen Archivalien durchzuführen.

So weit steht es mit den Bestrebungen, welche von den autonomen Landesverwaltungen der diesseitigen Reichshälfte direkt ausgehen. Was die k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien seit Jahrzehnten in Sachen des Archivalienschutzes getan hat, ist nicht genug anzuerkennen: daß sie nicht gleichmäßig in allen Territorien für die Sache eintreten konnte, liegt eben in den für diesen Zweck unzureichenden materiellen Mitteln.[2] Daß wir heute über ar-

[1] Vgl. die Ausführungen Viktor Kleiners in den Mitt. der III. (Archiv-)Sektion, V, S. 135—138.

[2] Vor einigen Jahren versuchte die Zentralkommission im Wege der Landesstellen auf die Erhaltung der Gemeindearchive Einfluß zu üben. In der mit 21. Juni 1901 an die Landesstellen gerichteten Note konstatiert die Z.-K. zunächst den beklagenswerten Zustand, in dem sich die Archive einer großen Anzahl von Gemeinden befinden und macht auf die Wichtigkeit der in den Archiven aufbewahrten Materialien für

chivalische Bestrebungen in Österreich, über einzelne Archive und deren Tätigkeit, wenn auch nicht voll, so doch einigermaßen unterrichtet sind, verdanken wir dem in dieser Sache in den von der Zentralkommission herausgegebenen Jahresberichten, Mitteilungen und den Berichten ihrer III. (Archivs-) Sektion Beigebrachten. Für Tirol — das in Archivsachen stets bevorzugte österreichische Kronland — leitete seit 1887 die Zentralkommission die Bereisung und Inventarisierung der Tiroler Gemeinde- und Pfarrarchive sowie einzelner Archive von Privaten[1] ein, deren schöne, von Redlich und Ottenthal erzielte Resultate in den bisher erschienenen Heften dieser Archivberichte vorliegen. Es ist nur zu bedauern, daß mangels an ausreichenden finanziellen Mitteln diese Tätigkeit der Zentralkommission in der für Tirol nunmehr gegebenen Form nicht auch auf andere Kronländer ausgedehnt wird. Archivbereisungen läßt die genannte Kommission durch ihre Funktionäre seit Jahren in Kärnten und Krain vornehmen: die Ergebnisse wurden bis jetzt leider noch nicht veröffentlicht.

Wie im Lande Steiermark für die Gemeindearchive bis heute vorgesorgt wurde, welche Wege man hier einschlug und zu welchen Erfolgen sie führten, soll im folgenden des näheren ausgeführt werden.

Schon bei Darstellung der am Joanneumarchive seit 1811 gehaltenen Bestrebungen wurde auf die Bemühungen des Gründers des Joanneums hingewiesen, u. a. auch die Archi-

---

die Lokal- und zum Teile auch für die Landes- und Reichsgeschichte aufmerksam. Um nun den Konservatoren der III. Sektion bei den Bezirksbereisungen einen Einblick in das archivalische Material zu verschaffen, ersuchte die Z.-K. die einzelnen Landesstellen, „die unterstehenden Bezirkshauptleute anzuweisen, auf den Amtstagen die Bürgermeister und Gemeindevorsteher auf die Aufgabe der Konservatoren III. Sektion aufmerksam zu machen". „Gerade hiedurch wird in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle indirekt auch das Interesse der Gemeinden gewahrt, deren in längstvergangner Zeit entstandene Rechte oft aber aus ‚jenen alten Schriften' und nur aus denselben erwiesen werden können. Die Konservatoren dürfen ohne Zustimmung des betreffenden Gemeindeorgans nichts über die von ihnen durchforschten Archive publizieren, und auf gar keinen Fall werden die vom Konservator gemachten Erfahrungen seitens der staatlichen Steuerorgane zu fiskalischen Zwecken benützt werden." (Bericht der Z.-K., 1901, S. 6—7.) — Im VI. Bande der Mitt. der III. (Archiv-)Sektion finde ich als Note zu S. 250 die Bemerkung, daß die Z.-K. bereits eine Aktion eingeleitet habe, um dem zweifellos unerfreulichen Zustand der Gemeindearchive möglichst abzuhelfen.

[1] S. Mitt. der III. (Archiv-)Sektion, I, S. III—VI.

valien der steirischen Städte und Märkte[1] zu erwerben. Allerdings beschränkte sich dieser Archivalienschutz zumeist nur auf die Erwerbung oder Abschriftnahme der Urkunden (Privilegien) der Gemeinden; an dem Aktenmateriale ging man, vielleicht mit Ausnahme der Markt- und Gerichts-Protokolle, ziemlich achtlos vorüber. Auch als 1868 das steiermärkische Landesarchiv gegründet wurde und dessen verdienstvoller Leiter es sich stets angelegen sein ließ, Gemeindearchivalien für das Institut zu gewinnen, hielten sich die Bestrebungen in Sachen des Archivalienschutzes in gewissen Grenzen. Man beschränkte sich auf die Erwerbung der Archive der Stadt-, Markt- und Landgemeinden entweder zu Eigentum oder als Deposit zur dauernden Aufbewahrung unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes der betreffenden Gemeinde und auf die Ordnung und Inventarisierung der abgetretenen Archivalien am Landesarchive selbst. Eine Regelung des Gemeindearchivalienschutzes im Wege der Landschaft selbst war, entgegen anderen österreichischen Kronländern, für Steiermark nicht zu erreichen, da die Gemeindeordnungen über das zum Gemeindevermögen gehörige Archiv im besonderen nichts verfügen. Das steiermärkische Landesarchiv versuchte mehrmals den Landesausschuß zu bewegen, im Verwaltungswege auf die oft arg bedrohten Archive zu wirken, da auch hier zu Lande die Indolenz so mancher Archivbesitzer sich recht unangenehm fühlbar machte. Die Auffassung des Landesausschusses ging dahin, daß bezüglich der Abtretung der Gemeindearchive an das Landesarchiv „gegenüber den Gemeinden ein Zwang gesetzlich nicht ausgeübt werden könne". In dieser Auffassung beschränkte sich der Landesausschuß im Jahre 1897 auf die Herausgabe eines Rundschreibens an die steirischen Städte und Märkte, worin die Gemeindeverwaltungen ersucht wurden, „den Abgesandten des Landesarchives das dortige Archiv zur Kenntnisnahme und Verzeichnung des Inhaltes zugänglich zu machen, eventuell seinerzeit die Anträge zur Übernahme an das Landesarchiv einer wohlwollenden Erwägung zu unterziehen". Zugleich wurde zu Zwecken von Archivbereisungen eine jährliche Summe von 150 Gulden (aus der Jahresdotation des Landesarchives) ausgesetzt.

[1] Entgegen anderen österreichischen Kronländern, welche einzelne gut geordnete und sicher verwahrte Stadt- und Marktarchive aufzuweisen haben, ist in Steiermark für diese wenig geschehen. Hie und da finden sich Anläufe von Archivordnungen, so beispielsweise bei den in jüngster Zeit dem Landesarchive abgetretenen Archiven Hartberg und Fürstenfeld.

Zu einer systematischen Bereisung des Landes zu dem angegebenen Zwecke kam es nicht. Nach dieser Richtung stehen wir hinter dem beispielsweise für Tirol und Oberösterreich bisher Geleisteten noch weit zurück, wenn es auch anerkannt werden muß, daß die Bemühungen des Landesarchives, sich der Gemeindearchive zu versichern, von Erfolg begleitet gewesen waren, und von den Archiven der 118 steirischen Stadt- und Marktgemeinden bis heute 33 — und darunter die größten und wichtigsten — dem Landesarchive einverleibt sind.

So wurden dem Landesarchive in der Zeit von 1864 bis inklusive 1904 nachstehende Gemeindearchive zur Aufbewahrung übergeben:

I. Grazer Kreis: Graz (1903). — Anger (1885). — Fehring (1884). — Feldbach (1885). — Frohnleiten (1890). — St. Ruprecht a. d. Raab (1883). — Voitsberg (1873. 1882, 1889). — Weiz (1884)	8	Archive
II. Marburger Kreis: Friedau (1894). — Landsberg (1876, 1895). — Leibnitz (1892, 1900). — Luttenberg (1891). — Marburg (1864). — Mahrenberg (1883)	6	„
III. Cillier Kreis: Hoheneck (1893). — Rann (1883, 1885). — Windischfeistritz (1891). — Windischgraz (1897)	4	„
IV. Brucker Kreis: Bruck (1882, 1894). — Kapfenberg (1884) — Leoben (1889). — Mürzzuschlag (1882, 1888). — Vordernberg (1889) .	5	„
V. Judenburger Kreis: Aussee (1876). — Judenburg (1865, 1890). — Knittelfeld (1864, 1875). — Murau (1879). — Neumarkt (1875). — Oberwölz (1884). — Rotenmann (?) - Schladming (1898). — Unzmarkt (1892). — Weißkirchen (1891)	10	„
im ganzen .	33	Archive.

Eine Reihe von Stadt- und Marktgemeinden stellte sich der angetragenen Abtretung ihrer Archive an das Landesarchiv ablehnend gegenüber, namentlich jene Orte, in denen sogenannte Orts-(Lokal-)Museen bestehen oder einheimische Persönlichkeiten der historischen Vergangenheit der Örtlichkeit ein besonderes Interesse entgegenbringen. Des öfteren war für die Nichtabtretung der Gemeindarchive die irrtümliche Meinung maßgebend, daß mit der Deponierung der-

selben am Landesarchive die Benützung der Archivalien zu Rechts- oder Geschichtszwecken verloren ginge. Eine falsche Auffassung, da den einzelnen Gemeinden das Entlehnungsrecht der Archivalien ausdrücklich in den Übernahmsreversen eingeräumt wurde.

Ein ganz besonderes Verdienst um die Rettung sogenannter genossenschaftlicher Archive erwarb sich J. v. Zahn durch seine Bemühungen, die Archivalien der ehemaligen Zünfte in Steiermark für das Landesarchiv zu gewinnen. Durch die Intervention des steiermärkischen Landesausschusses erließ die k. k. Statthalterei mit 13. Februar 1884 einen Erlaß an die politischen Unterbehörden, wodurch dieselben angewiesen wurden, „der Erforschung allenfalls noch erhaltener Archive und Siegel der ehemaligen Handwerkszünfte in den Städten, Märkten und ehemals gewerbetreibenden größeren Ortschaften, sowie deren Übertragung in das Landesarchiv die möglichste Förderung angedeihen zu lassen und in diesem Gegenstande in den einzelnen Fällen unmittelbar sich mit dem Landesarchive ins Einvernehmen zu setzen."

Zwölf Jahre später (1896) richtete die k. k. Zentralkommission für Kunst und historische Denkmale an die Konservatoren die Aufforderung, ihr Augenmerk dahin zu richten, daß sie die Gemeindevorsteher in Städten und Märkten zu bestimmen suchen, nicht nur die in Gemeindearchiven noch vorhandenen Zunfts- und Bruderschaftsakten zu sammeln und sorgfältig zu verwahren, sondern auch in den Bürgerhäusern nach Resten der alten Zunftladen und ihres Inhaltes Nachfrage zu halten und diese, wenn möglich, den Gemeindearchiven einzuverleiben. Trotz der Aktion des Landesarchives im Jahre 1884 ist das Angebot von Zunfturkunden und Akten hierzulande ein häufiges: fast alljährlich erwirbt das Landesarchiv solche Materialien von Händlern, Goldschlägern oder Privatpersonen.

Vollständig außerhalb des Bereiches einer staatlichen oder landschaftlichen Aufsicht liegen die Archive der Privatpersonen, die Archive der adeligen Familien und der Herrschaften. Der Weg, welcher für die Bewahrung, Inventarisierung und beziehungsweise Rettung solcher Archive einzuschlagen ist, ist ein dreifacher: die Erreichung des Zieles setzt jedoch stets das Interesse der Familie für ihre historische Vergangenheit und deren Quellen voraus. Die unbedingt einfachste und auch sicherste Form besteht in der Übernahme der Privatarchive durch das be-

treffende Zentralarchiv des Landes, ob nun dieses ein staatliches oder landschaftliches ist, oder ob die Übergabe als Geschenk oder bloß in der Form eines Depositums erfolgt. Oder es kann in bestimmten Fällen der Ankauf von Privatarchiven angestrebt werden, wenn die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung stehen. Vorbildlich für die Erwerbung und Rettung von Privatarchiven ist beispielsweise Dänemark, wo durch eine ministerielle Verfügung von 1891 bestimmt wird, daß die Landgemeinden, Besitzer von Herrenhöfen und private Personen Archivalien, die einen historischen Wert haben, an die Provinzialarchive abgeben können; und diese Erlaubnis wird praktisch durch die Tätigkeit der Provinzialarchive, Urkunden und Akten Privater teils als Geschenke, teils als Depositium zu erwerben, durchgeführt.

Für Steiermark hat, wie bereits erwähnt wurde, das steiermärkische Landesarchiv diese Aufgabe in den früher angegebenen Formen durchzuführen versucht, in gleicher Weise, wie es sich um den Archivalienschutz der Gemeinden bemüht hatte. Daß hier, wie auch anderswo vor allem persönliche Beziehungen des Archives selbst oder seiner Beamten zu den einzelnen adeligen Familien oder Herrschaftsbesitzern Erfolge zeitigten, muß hervorgehoben werden, da gerade und fast ausschließlich nur diesen Beziehungen die Erwerbung so mancher reichhaltiger Privatarchive im Wege des Landesarchives zu verdanken ist. Wenn auch bis 1869 bereits das Joanneums-Archiv nach dieser Richtung erfolgreich tätig gewesen war, so wurde erst mit der Gründung des steiermärkischen Landesarchives durch die alljährlichen Bereisungen des Landes behufs Kenntnisnahme der Privatarchive System in diesen Teil der Tätigkeit des Institutes gebracht.[1] Die schon erwähnte Verordnung des steiermärkischen Landesausschusses vom Jahre 1897 setzte für derartige Archivbereisungen eine alljährlich der Dotation zu entnehmende Summe von 150 fl. aus, welche Bestimmung aber nunmehr durch das Archivstatut von 1905 insoferne eine Abänderung erfuhr, als es der Archisvleitung überlassen bleibt, für Archivbereisungen oder eventuelle Ankäufe von privaten Archiven selbständig über die Dotation des Archives zu verfügen. Diese Archivbereisungen im Lande verfolgen aber noch den Zweck, daß das Landes-Zentralarchiv auf diese Weise sich

[1] Vgl. die Übersicht der Archivbereisungen von 1870—1893 im Festberichte von 1893 (Graz, 1893), S. 25.

die Kenntnis von dem Vorhandensein, dem Zustande und der Ordnung der Privatarchive im Lande überhaupt verschafft und die so gewonnene Kenntnis an dieser oder jener Stelle für die Zukunft verwerten kann. Indolenz so mancher Besitzer von Privatarchiven, Zufälle verschiedener Art, Verkäufe nach auswärts schädigten die Privatarchiv-Bestände auch in Steiermark des öfteren auf das empfindlichste.[1] Nicht wenig trug zur Zerstörung der Herrschaftsarchive der Umstand bei, daß durch die bei der Aufhebung der Patrimonial-Gerichtsbarkeiten erfolgte Teilung und teilweise Einverleibung der ehemaligen Herrschaftsarchive in die Registraturen der politischen Ämter den bei der Herrschaft zurückgebliebenen Resten wenig Aufmerksamkeit und Achtung geschenkt wurde.

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle die Erwerbung von Privatarchiven durch das steiermärkische Landesarchiv während der Zeit seines Bestandes bis heute ziffernmäßig zu verfolgen. Gegenwärtig bewahrt dasselbe dank dem Entgegenkommen und der Einsicht einer Reihe von Herrschaftsbesitzern und Chefs adeliger Familien eine Reihe von Familien- und Herrschaftsarchiven in so reichem Maße, wie wohl kaum ein anderes österreichisches Provinzialarchiv. Die Übergabe geschah teils zu Geschenk, teils unter der Formel „zu dauernder Aufbewahrung unter Vorbehalt des Eigentums- und steten Entlehnungsrechtes", teils als Depositum gegen Widerruf. Die gegenwärtige Archivsleitung hat von der letzteren Form der Übergabe aus rein praktischen Gründen absehen müssen: einerseits muß das Landesarchiv die ihm als Depots zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten für jene Archivsmassen freihalten, welche als dauernde Deposita vor allem durch die Gemeinden und Privaten übergeben werden, und anderseits läuft das Archiv stets die Gefahr, daß derartige Deposita, sobald archivalische Ordnung in dieselben gebracht ist, von den Eigentümern zurückgezogen werden. Der Vorgang der Übergabe eines Archives als Depositum ließe sich allerdings dahin modifizieren, daß die betreffende Partei sich zum Ersatz der auf-

[1] So wurden z. B. im J. 1839 (nach Aussage des Kastellans) vom Schloßarchive Riegersburg nicht weniger als 36 Zentner in die Stampfe geschickt. Sitzungsberichte der k. Akademie, Bd. 85, S. 14. — Über die Schicksale des Kapfenberg-Wiedener Archives berichtet J. Loserth in den Veröffentlichungen, XXII, S. 10. — Daß gerade den Papierfabriken von so manchem Archivbesitzer dessen Archivalienschatz zugedacht wurde, veranlaßte 1886 den Landesausschuß zu einer Anfrage an 18 Papierfabriken Steiermarks wegen Makulaturpapieren.

laufenden Kosten für die aufgewendeten Ordnungsarbeiten verpflichten würde. Unter dieser Voraussetzung wurden die neueren steirischen Lehensakten der k. k. Finanzprokuratur dem Landesarchive übergeben.

Von den dem Landesarchive geschenkweise oder zur dauernden Aufbewahrung übergebenen Privatarchiven seien hervorgehoben: die Archive der Herrschaft Waldeck (1873), der Familien Stubenberg (1873, 1905 und 1906) und Saurau (1873 und 1875), Herrschaften Horneck und Rotenfels (1874), Herrschaft Liechtenstein (1875), Familie Khünburg (1875), Herrschaft Wasserberg (1877), Burg Marburg (1878), Familie Galler (1879), Herrschaften Freiberg und Ernau (1881), Herrschaft Spiegelfeld (1882), Herrschaft Eibiswald (1883), Hammergewerkschaft im Mürztal (1884), Herrschaft Haus (1885), Hauptgewerkschaft Eisenerz (1886), Herrschaft Donnersbach (1886), Radmeister-Kommunität zu Vordernberg (1888 und 1889), Familie Stadel (1889), Herrschaft Greisseneck mit Teilen des Familienarchives Wagensberg (1891), Herrschaften Ober-Radkersburg, Perneck i. d. Elsenau (mit Teilen des Familienarchives Ratmannsdorf) (1892 und 1893).

Am reichhaltigsten und inhaltlich wichtig für die Landesgeschichte sind die Archive der ausgestorbenen Familie Saurau und der noch blühenden von Stubenberg. Für die Zerstreuung herrschaftlicher wie Familienarchiv-Bestände ist es bezeichnend, daß erst in diesem Jahre dank dem großem Interesse, welches Graf Karl Stubenberg auf Geyersberg der Geschichte seines Hauses entgegenbringt, aus dem Schlosse Gutenberg etwa 100 Urkunden, große Partien von Akten und Protokollen dem steiermärkischen Landesarchive zur dauernden Aufbewahrung unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes und zur Angliederung an die bereits vor Jahrzehnten dem Archive übergebenen Stubenbergschen Archivsbestände überantwortet wurden. Prof. Loserth hat es im Auftrage der historischen Landeskommission übernommen, das Archiv der Familie von Stubenberg, welche auf 25 Generationen zurückblicken kann, fachgemäß zu ordnen, und die nunmehr vorliegende Publikation[1] weist nicht nur die wertvollen Bestände dieses Archives in der nunmehrigen Neuordnung auf, sondern sie bietet in der Einleitung auch einen äußerst wertvollen Beitrag zu der Archivgeschichte des Landes im allgemeinen.

[1] J. Loserth, Das Archiv des Hauses Stubenberg, Veröffentlichungen, XXII. (Graz, 1906).

Die zweite Form des Archivalienschutzes geht auf die Ordnung und Inventarisierung an Ort und Stelle hinaus, und zwar durch Archivbeamte oder andere hiezu taugliche Persönlichkeiten. In vielen Fällen will oder kann auch nicht der Besitzer eines Familien- oder Herrschaftsarchives sich desselben entäußern, hegt aber den Wunsch, in seinem Archivbestande geordnete Zustände zu schaffen.

Eine im Wege des Landesarchives durchzuführende Ordnung und Inventarisierung von Privatarchiven, welche dem Archive nicht abgetreten wurden, konnte angesichts der Aufgaben, die vom Landesarchive im Bereiche der eigenen Bestände zu erfüllen waren, nicht in Betracht kommen, um so weniger, als der geringe Beamtenstatus desselben zu solchen oft weit ausgreifenden Arbeiten nicht herangezogen werden konnte; so wünschenswert dies für die Archivsache des Landes auch gewesen wäre. Die nur losen Verbindungen des Landesarchives mit der k. k. Zentralkommission zur Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien, deren Verdienste um den Archivalienschutz ganz besonders hervorgehoben werden müssen, ließen es für Steiermark nicht einmal zur bloßen Anregung kommen, mit materieller Unterstützung dieser Kommission eine Aktion ins Leben zu rufen, wie eine solche für Tirol mit so schönem Erfolge seit Jahren durchgeführt wurde. Ich meine damit die bezirksgerichtsweise durchzuführende Durchforschung der Gemeinde- und Privatarchive des Landes. Daß für steirische Herrschafts- und Familienarchive doch einiges geschah, ist der im Jahre 1892 von dem Landtage aufgestellten Historischen Landeskommission für Steiermark zu danken, in deren Programm die Durchforschung und Inventarisierung von Familien- und Herrschaftsarchiven[1] als erste Grundlage für eine künftige Geschichte des steirischen Hochadels aufgenommen wurde. Durch die historische Landeskommission wurden einzelne wichtige Privat-

[1] Gleiche Zwecke verfolgen die „Kommmission zur Herausgabe von Akten und Korrespondenzen zur neueren Geschichte" und die seit 1904 bestehende „Gesellschaft für neuere Geschichte Österreichs" in Wien. Die Gesellschaft hat in ihr Arbeitsprogramm die Ordnung der Privatarchive durch fachmännische Hand aufgenommen und veröffentlicht in ihrem I. Jahresberichte (1904—1905), S. 17—19, die „Bestimmungen über das Ordnen von Privatarchiven". Über die bisherige Tätigkeit der „Kommission" in Sachen der Berichterstattung über private Archivbestände siehe die im Berichte für 1898 und 1899 (Graz, 1899), S. 3—6, gegebene Übersicht.

archive des Landes der Forschung erschlossen: so das gräflich Lambergsche Familienarchiv auf Schloß Feistritz bei Ilz, das gräflich Herbersteinsche Familienarchiv zu Graz, das gräflich Kottulinskysche Familien- und Herrschaftsarchiv auf Schloß Neudau bei Hartberg. Daß in ihren Bestrebungen die Landeskommission auch über Steiermark hinausgriff und die Inventarisierung des reichsgräflich Wurmbrandschen Haus- und Familienarchives in Steyersberg (in Niederösterreich) durchführte, sei nur nebenbei erwähnt. Auch für die Zukunft ist für die Fortsetzung dieser Tätigkeit der historischen Landeskommission gesorgt: die Vollversammlung vom 24. Juni d. J. beschloß, in Sachen der von den Mitgliedern des steirischen Hochadels subventionierten Adelsforschung sich zunächst auf die Herausgabe von Archivinventaren zu beschränken.

Einzelne Vertreter des Adels bemühten sich aus eigenem für die Ordnung und sichere Bewahrung ihres Archivschatzes. Das fürstlich Schwarzenbergsche Schloßarchiv zu Murau befindet sich Dank der Thätigkeit weiland Archivars Žub im Zustande ausgezeichneter Ordnung. Nachahmenswert ist das Vorgehen des Freiherrn Otto Fraydt von Fraydenegg-Monzello, dem es durch langjährige Bemühungen gelang. das alte Archiv der Herren von Fraydt auf seinem Sitze Nechelheim im Mürztale zu rekonstruieren. Geordnet und inventarisiert wurde dieses Archiv durch den um die Salzburger Archivsache so hochverdienten Regierungsarchivar Pirkmayer.

So manches Herrschaftsarchiv im Lande liegt noch verschlossen. Ein künftiger „Kataster der steirischen Archive", um dessen Anlage das steiermärkische Landesarchiv seit etwa einem Jahre sich bemüht,[1] wird nähere Aufklärung bringen. Es steht bei der erfreulichen Anteilnahme, welche in Steiermark Studien und Forschungen zur Landes-, Familien-, Herrschafts- und Ortsgeschichte bei den beteiligten Kreisen entgegengebracht wird, zu hoffen, daß der Inhalt von so manchem Privatarchiv in der Zukunft publici juris gemacht werden wird. Dabei wäre es wünschenswert,

[1] Die „Gesellschaft für neuere Geschichte Österreichs" hat in der Sitzung vom 29. April 1904 die Herausgabe eines Archivkatasters angeregt, der „mit möglichster Vollständigkeit die im österreichischen Privatbesitze befindlichen Familienarchive, mit tunlichster Kürze deren Inhalt und mit zuverlässiger Vollständigkeit die Literatur über dieselben verzeichnen" soll. Wie weit die Gesellschaft bis jetzt in der Anlage des geplanten Archivkatasters vorgeschritten, ist mir nicht bekannt.

wenn auf die Wiederherstellung der alten Ordnung der betreffenden Archive ein besonderes Augenmerk gerichtet werden würde.

Ist die Einflußnahme der Landesarchive auf die Bewahrung und Erhaltung der Archive der Gemeinden und Privaten in Österreich eine nur zum Teil geregelte, und daher in den einzelnen Territorien je nach der Anffassung der obersten Stellen und dem Arbeitsprogramm des betreffenden Zentralarchives mehr oder weniger intensive, so sind die Archive der Geistlichkeit, die der Diözesen, der Pfarreien und der geistlichen Korporationen (der Stifter und Klöster) wohl gänzlich dieser Beeinflussung entzogen. Der Zustand dieser Archivstellen ist entweder von dem Interesse des jeweiligen Oberhirten an der Archivsache — so bei den Diözesan- (Ordinariats-) und den Pfarrarchiven — oder von dem des jeweiligen Oberhauptes des Klosters abhängig, und gerade im letzteren Falle ist Bewahrung, Ordnung und Inventarisierung fast immer mit der Persönlichkeit, welche dieser Sache sich widmete, abhängig gewesen.

Ein vorbildliches Beispiel geistlicher Archivorganisation gibt uns die Linzer Diözese des Landes Österreich ob der Enns: hier fand die so wichtige und notwendige Fürsorge für die kirchlichen Archive geradezu methodische Förderung. Nachdem im Jahre 1902 ein Diözesanarchiv in Linz errichtet worden war, schritt man bald darauf zu einer zielbewußten Ordnung und Sicherung der Pfarrarchive und zwar im Verordnungswege. Der Erlaß des Herrn Bischofs Dr. Franz Maria Doppelbauer vom 19. Juni 1902 an die Pfarreien seiner Diözesen kennzeichnet den Standpunkt, den der genannte Oberhirte in der geistlichen Archivsache einnimmt. „Den Pfarrarchiven" — so hebt derselbe an — „kommt eine große Bedeutung zu. Sie haben nicht nur historischen Wert, indem sie vielfach schon über die Entstehung einer Pfarre und der pfarrlichen Gebäude oder doch wenigstens über deren spätere Schicksale wertvolle Aufschlüsse geben, sondern auch juridische Bedeutung, indem sie die rechtlichen Urkunden bergen, deren Ausnützung in sich ergebenden Fällen oft vor schwerem Schaden bewahrt und mißlichen Streitigkeiten vorbeugt; endlich sind sie auch in seelsorgerischer Hinsicht oftmals ein sehr wichtiger Behelf, indem namentlich der neu ankommende Seelsorger sich aus ihnen Kenntnisse und Ein-

blicke verschaffen kann, die ihm die Pastorierung wesentlich erleichtern".

Durch die Errichtung eines Diözesanarchives im Linzer Bischofhofe wurde eine Zentralstelle für die ganze Diözese geschaffen; in ihr sollen jene kirchlichen Archivalien aus der ganzen Diözese ihren Platz finden, welche der Gefahr der Zerstreuung oder Verschleppung ausgesezt sind, oder in den einzelnen Pfarrhöfen nicht entsprechend verwahrt werden können oder dort gegenstandslos sind. Außerdem sind hier die Archivalien der ehemaligen Klöster Garsten und Gleink aufgenommen. Es muß hier aber, um Mißverständnissen vorzubeugen, ausdrücklich erwähnt werden, daß neben dem Diözesanarchiv das bischöfliche und Konsistorial-Archiv in Linz als Sonderarchive bestehen.[1] Galt die Errichtung dieses Zentralarchives in erster Linie der Betätigung des Schutzes geistlicher Archivalien, so setzte sich die vom Bischof Doppelbauer und von einem Fünfer-Komitee angeregte und von Prof. Mayr (Kremsmünster) ausgearbeitete „Instruktion zur Ordnung der Pfarrarchive" die systematische Durchforschung und methodische Ordnung der einzelnen Pfarrarchive als Endzweck. Diese Instruktion weist dem betreffenden Pfarrer in faßlicher Weise die Wege, die er in Sachen der Ordnung und Instandhaltung seines Archives zu gehen hat. Als beratende Persönlichkeiten stehen den Pfarrherren sogenannte „Archivräte" zur Seite. Die ganze Diözese wurde in dreizehn Archivdistrikte eingeteilt, für jeden Archivdistrikt eine Persönlichkeit bestimmt, welche „den Herren Pfarrern in allen einschlägigen Fragen mit bewährtem Rate an die Hand gehen und die richtige Durchführung der Archivleitung leiten sollen." Dabei mußten die den oberösterreichischen Stiftern inkorporierten Pfarreien, als den Stiftsvorstehungen unterstellt, außer acht gelassen werden.

Eine ähnliche so weit ausgreifende und ins Detail gehende geistliche Archivorganisation ist für Österreich meines Wissens einzig dastehend und es wurde mit Absicht bei diesem Gegenstande länger verweilt. Nur für die Budweiser Diözese liegt eine ähnliche Aktion vor: hier beauftragte der Bischof von Budweis die Pfarrämter seiner Diözese, genaue Berichte über den Stand ihrer Archive und über die Kirchenbücher zu erstatten. Diese Berichte liefen tatsächlich ein und wurden im böhmischen Landesarchive in

[1] Vgl. darüber Mitt. der Archivsektion, IV, S. 310.

Prag hinterlegt.[1] Der allmähligen Inventarisierung der tirolischen Pfarrarchive im Auftrage der k. k. Zentralkommission durch die Konservatoren Prof. v. Ottental und Redlich wurde bereits früher gedacht.[2] 1895 erging durch die niederösterreichische Statthalterei eine Weisung betreffs der Pfarrarchive in Niederösterreich, durch welche die Dekanatsämter angewiesen wurden, „bei den jährlichen Visitationen sich von dem Bestande, der Ordnung und Sicherheit der Archive zu überzeugen und über den Befund Bericht zu erstatten".[3]

Von den Ordinariats- und Pfarrarchiven auf steirischem Boden ist wenig zu sagen. Wohl besitzen die Diözesen Seckau und Lavant ihre geordneten Ordinariatsarchive zu Graz und Marburg — ersteres sogar mit einem verhältnismäßig reichen Urkundenschatz —, aber über die Verwaltung, den Inhalt und die Ordnung dieser Archive ist bis heute nur Weniges und sicherlich für heute auch nur Unvollständiges veröffentlicht worden. Unsere Kenntnis gründet sich auf das vor mehr als 30 Jahren von Prof. v. Luschin Mitgeteilte.[4] Im Jahre 1874 befand sich das fürstbischöflich Seckauische Ordinariatsarchiv in Graz, welches von dem gleichnamigen Residenzschlosse ob Leibnitz nach Graz übertragen worden war, „im Stadium der Neuordnung". Betreffs des Inhaltes sei auf den erwähnten Bericht Prof. Luschins verwiesen. So weit mir bekannt, wurden von 1874 bis heute die Ordnungsarbeiten am Grazer Ordinariatsarchive erfolgreich fortgesetzt und der gelehrte Oberhirte der Seckauer Diözese würde sämtliche Fachkreise zu ganz besonderem Danke verpflichten, wenn er eine ihm geeignet scheinende Persönlichkeit mit der Publizierung des Diözesanarchiv-Inventars betrauen würde.

Noch weniger als über das Seckauer Ordinariatsarchiv läßt sich über jenes der Diözese Lavant, das von dem ursprünglichen Sitze des Bistums zu St. Andrä im Lavanttale zu Beginn der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts nach Marburg überführt wurde, sagen.[5] Daß dieses Archiv sich im Zustande vollkommener Ordnung und Be-

[1] Mitt. der III. (Archiv-)Sektion, IV, S. 310.
[2] Vgl. S. 25.
[3] Mitt. der III. (Arch.-)Sektion, IV, S. 189—191.
[4] Beiträge zur Kde. strmk. Gesch.-Quellen, XI, S. 1 ff.
[5] In seinem „Berichte über den Besuch einiger untersteirischer Archive" (Beitr. z. Kde. strmk. Gesch.-Quellen, IV, S. 143 ff.) bespricht J. Zahn nur den Codex Heinrici episcopi dieses Archives.

nutzbarkeit befindet, sei erwähnt. Das bezüglich des Grazer Ordinariatarchives Ausgesprochene gilt auch für das Lavanter.

Über den Zustand der steirischen Pfarrarchive im allgemeinen sind wir ebensowenig unterrichtet wie über die Vorkehrungen für Erhaltung und Inventarisierung derselben, welche seitens der beiden fürstbischöflichen Ordinariate des Landes getroffen wurden. Es wäre erfreulich, wenn das für die Linzer Diözese Beigebrachte auch für steirischen Boden vorbildlich wirken würde, oder im Wege der k. k. Zentralkommission, und zwar im Einvernehmen mit den Ordinariaten, eine systematische Bereisung und Durchforschung der Pfarrarchive eingeleitet werden würde. Über den Inhalt einzelner Pfarrarchive Steiermarks werden wir zumeist wohl nur oberflächlich durch gelegentliche Archivsbereisungen unterrichtet. Die alljährlich von den fürstbischöflichen Ordinariaten von Seckau und Lavant herausgegebenen Personalschematismen orientieren in dankenswerter Weise über das Vorhandensein der Kirchenmatriken bei den einzelnen Pfarrstellen, und die von dem verdienten Marburger Domprobste weiland Ignatz Orožen begonnene und leider nicht fortgesetzte Geschichte der Diözese Lavant gewährt so manche wertvolle Aufschlüsse über den Inhalt der untersteirischen Pfarrarchive.

Was die Archive der steirischen Stifter und Klöster anbelangt, so sind zunächst jene zu Zeiten K. Josephs aufgehobenen zu nennen, deren Bestände oft nach langer Irrfahrt schließlich im steiermärkischen Landesarchive ein gesichertes Heim gefunden haben. Aus der Geschichte der Aufhebung der Klöster in Innerösterreich ist es bekannt, wie planlos mit den archivalischen Schätzen der aufgehobenen Klöster verfahren wurde. Die Handschriften kamen an die öffentlichen Bibliotheken, die Urkunden zum Großteile an das k. k. geheime Haus-, Hof- und Staatsarchiv, die eigentlichen Aktenarchive verblieben bei den in Staats- oder Religionsfondsherrschaften umgewandelten Klöstern. Als diese Herrschaften von Staatswegen an Private verkauft wurden, fiel das Archiv als zum Inventar gehörig dem neuen Besitzer anheim und von diesem blieb es nun abhängig, ob dem ehemaligen Klosterarchive eine Sicherung gewährt wurde oder nicht.

Auf die Schicksale der Archive aufgehobener Klöster in Steiermark an dieser Stelle einzugehen, würde zu weit führen. Ich beschränke mich auf die Mitteilung, daß dank

dem Entgegenkommen weiland Alfreds von Arneths und A. von Meillers die seinerzeit an das geheime Haus-, Hof- und Staatsarchiv abgelieferten Urkunden der aufgehobenen steirischen Klöster in den Jahren 1870/71 dem steiermärkischen Landesarchive abgetreten wurden, daß ferner St. Lambrecht nach seiner Wiederherstellung im Jahre 1802 in den Besitz seines Urkundenschatzes auf gleichem Wege kam und daß schließlich sich das Joanneumarchiv, der Historische Verein und das Landesarchiv bemühten, die oftmals arg bedrohten und im Privatbesitze befindlichen Archivalien dieser Klöster zu retten. Auf diesem Wege kam das steiermärkische Landesarchiv in den Besitz der Archive des Benediktinerinnenstiftes Göss, des Stiftes Neuberg, des Klosters Seckau, ferner der Reste der Archivsbestände der ehemaligen Klöster Stainz, Seitz und Gaming-Donnersbach, der Stift Seckauischen Herrschaft Wasserberg, des Augustiner-Chorherrenstiftes Rotenmann u. s. w. Zu erwähnen wäre noch die Erwerbung der Archives des Stiftes Obernburg vom fürstbischöflichen Ordinariate von Laibach, der jüngeren Aktenbestände der Stadtpfarre Graz, des Archives der Hauptpfarre Pels, sowie die Übernahme von Urkunden und Akten aus den Archiven ehemaliger steirischer Klöster[1] von der k. k. Finanzlandesdirektion. Es muß ausdrücklich gesagt werden, daß diese dem Landesarchive übergebenen Klosterarchive sich durchgehends bei der Übergabe an das Zentralarchiv des Landes in einem Zustande der Unordnung befanden und in einem solchen sich größtenteils auch jetzt noch befinden, da dem so massenhaften Einlaufe von Archiven ins Landesarchiv die wenigen Arbeitskräfte machtlos gegenüberstanden. Nur über die von der k. k. Finanzlandesdirektion dem Landesarchive überantworteten Archivalien informiert ein genaues Inventar, und für einzelne Aktenpartien der Klosterarchive wurde eine Art allgemeiner Vorordnung geschaffen.

Musterhafte Verwaltung und Ordnung weisen unter den noch jetzt blühenden steirischen Klöstern die Archive von Admont und Reun auf. Dort war es ein Verdienst des leider schon verstorbenen P. Jakob Wichners, hier des Archivars P. Anton Weiß: beide schufen in jahrzehntelanger

[1] Über diese vgl. die „Verzeichnisse der in den Ländern der westlichen Hälfte der österr. Monarchie von Kaiser Joseph II. 1782—1790 aufgehobenen Klöster“ in der Archivalischen Zeitschrift, Neue Folge, V (1894), S. 240 ff.

unermüdlicher Arbeit geistliche Musterarchive. Für die Benediktinerabtei St. Lambrecht in Obersteier besorgte der Landesarchivsadjunkt und spätere Universitätsprofessor Matth. Pangerl die Ordnung der schönen Urkundenreihe und von seiner Hand rührt ein Katalog der im Archive des Chorherrenstiftes Vorau hinterliegenden Handschriften her. Von den Archiven der übrigen zahlreichen steirischen Klöster, deren Gründung zumeist in die Zeit nach der Gegenreformation und später fällt,[1] läßt sich leider nichts berichten, so wünschenswert die Kenntnis über die zweifelsohne auch dort befindlichen handschriftlichen und archivalischen Schätze auch wäre. Das stark geschädigte Archiv des alten Minoritenklosters zu Pettau (gegr. 1239) wurde durch die Vermittlung weiland Pfarrers Slekovetz dem Landesarchive abgetreten. Ein Versuch, der 1905 seitens der Archivdirektion zur Erwerbung des Archives des Minoritenklosters zu Graz gemacht wurde, blieb erfolglos. Die Archivalien der Deutschordenskommenden Groß-Sonntag und Lech befinden sich im Zentralarchive zu Wien, jene der Maltheser-Kommende zu Fürstenfeld zum Teile noch an Ort und Stelle.

In ganz besonderer Weise hat sich das Land Steiermark durch sein Zentralarchiv um den Schutz staatlicher Archivalien verdient gemacht. Nicht allein ein gesichertes Heim wurde gewissen staatlichen Archivkörpern am Landesarchive geboten, sondern mit der durch den Landesausschuß jeweilig genehmigten Übernahme solcher Archivalien erwuchs dem Landesarchive auch die Verpflichtung, die zumeist ungeordneten und nicht inventarisierten Archivsbestände einer sachgemäßen Ordnung zuzuführen und darüber eingehende Repertorien und Kataloge anzulegen. Dieser Verpflichtung wurde im vollsten Maße nachgekommen. So bewahrt das seiermärkische Landesarchiv in seinen Räumen die landesfürstlichen Lehenakten (XV.—XVIII. Jahr-

[1] Diözese Seckau: Dominikanerkloster zu Graz (gegründet 1665), Franziskanerklöster zu Graz (1515), Lankowitz (1456), Minoritenkloster zu Graz (1526), Kapuzinerklöster zu Leibnitz (1634), Hartberg (1654), Schwanberg (1706), Knittelfeld (1705), Murau (1648) Irdning (1711), Servitenkloster zu Frohnleiten (1687), Barmherzige Brüder zu Graz (1615), Redemptoristen in Mautern (1670), Ursulinenkloster zu Graz (1686), Elisabethinenkloster zu Graz (1694). — Diözese Lavant: Franziskanerklöster zu Maria Nazareth (1632), Rann (1660), Kapuzinerkloster in Cilli (1611).

hundert), deren jüngere Teile erst vor einigen Jahren von der k. k. Finanzprokuratur dem Archive gegen Widerruf und Ersatz der für die Aufstellung und Ordnung auflaufenden Kosten als Depositum übergeben wurden, die Akten der aufgehobenen steirischen Klöster, welche früher bei der k. k. Finanzlandesdirektion in Graz bewahrt wurden, das Archiv des Oberbergamtes Leoben durch Übergabe seitens des k. k. Ackerbauministeriums, jenes des Halamtes zu Aussee.

In der allmählichen Einziehung der bei den Gerichtsbehörden deponierten Grund- und Urkundenbücher der ehemaligen Patrimonialherrschaften Steiermarks durch die Landesarchivstelle war Steiermark anderen österreichischen Kronländern zeitlich weit voraus. Die Aktion, die große Masse von Protokollen zu einem selbständigen Archivkörper zu vereinigen und dessen allgemeine Benützbarkeit zu ermöglichen, begann 1884 und endete 1889. Allerdings muß ausdrücklich betont werden, daß diese Einziehung — mit einer einzigen Ausnahme — sich auf jene Archivalien beschränkte, welche der Zeit vor dem Jahre 1800 angehörten, so daß die weitere Masse derselben (von 1800—1850, d. h. bis zur Auflösung der Patrimonialherrschaften) zum Schaden der Sache selbst sich heute noch bei den einzelnen Gerichtsbehörden befindet. Die Ursachen, warum diese von 1800 bis 1850 reichende Gruppe vom steiermärkischen Landesarchive nicht übernommen wurde, lagen in den beschränkten Räumlichkeiten, die dem Landesarchive zur Verfügung standen. Mußten doch bis zum Jahre 1904 Privatwohnungen in einem der Landschaft gehörigen und in der Vorstadt gelegenen Gebäude als provisorische Archivdepots herangezogen werden! Im Jahre 1897 trat das Landesgerichtspräsidium an das Landesarchiv mit dem Antrage heran, ob dasselbe nicht geneigt wäre, alle älteren Gerichtsakten zu übernehmen. Der Antrag wurde begründet: „Es bedarf wohl keiner weiteren Auseinandersetzung, daß es sowohl vom Standpunkte der Justizverwaltung und der Rechtspflege, als auch insbesonders vom Standpunkte des steirischen Archivwesens in hohem Grade wünschenswert erscheinen dürfte, daß auch noch die restlichen Akten der Patrimonialgerichte und Justizmagistrate vom Landesarchive in Verwahrung und Verwaltung übernommen werden.“ Aus dem früher erwähnten Grunde mußte der Landesausschuß diesen sein Archiv und sein Archivwesen nur auszeichnenden

Antrag ablehnen. Abgesehen von dieser angetragenen Übernahme der Gerichtsakten durch das Landesarchiv wäre eine solche der Protokolle bis 1850 tatsächlich nur wünschenswert gewesen. Heute, mit dem Bestande des staatlichen Archives in Graz seit dem Monate März des Jahres 1906, entzieht sich diese Frage einer weiteren Diskussion.

Staatlichen Charakter weisen ferner die Akten des „ständischen Gültbuches" (Theresianische Fassionen),[1] jene der Josephinischen Steueroperation[2] und die Skizzen und Beschreibungen zum stabilen (Franzisceischen) Kataster[3] auf, welche heute im Landesarchive im geordneten Zustande bewahrt werden. Vom k. k. Finanzministerium wurden seinerzeit dem Historischen Vereine für Steiermark eine große Reihe älterer Katastralmappen zur Verfügung gestellt, welche dann dem Landesarchive abgetreten wurden.

Die zweite Richtung, nach der sich das steiermärkische Landesarchiv, man darf wohl sagen, erfolgreich tätig bewies, bestand in einer streng einheitlichen, systematischen Ordnung und Repertorisierung seiner zahlreichen Bestände. Die am Landesarchiv geübte Regestierung und Repertorisierung der Urkunden ist eine allgemein anerkannte und das Landesarchiv war das erste archivalische Institut, das mit der Veröffentlichung seiner Kataloge anhob. Die Ordnungsarbeiten, deren Durchführung als die erste und wichtigste Amtspflicht eines jeden Archivbeamten bezeichnet werden muß, werden am steiermärkischen Landesarchive noch lange nicht abgeschlossen sein. Befindet sich doch das eigenste Archiv der steirischen Landstände in seinem bis 1794 reichenden Teilen erst in dem Zustande einer nur allgemeinen Vorordnung, und das ideale Ziel einer alle Bestände des

[1] Wurde 1889 dem Landesarchive übergeben.

[2] Die Akten der Josephinischen Steueroperation befanden sich früher teils beim Landesgericht, teils bei der landschaftlichen Buchhaltung in Aufbewahrung und wurden im Jahre 1890 dem Landesarchive abgetreten. Dieser Archivskörper ist ein manker, da eine Anzahl von Akten bei einzelnen Steuerämtern zurückblieben. Diese sollen über Antrag der Finanzlandesdirektion eingesammelt werden, um späterhin dem Landesarchive nach Maßgabe des vorhandenen Raumes einverleibt zu werden.

[3] 1895 wurden vom Finanzministerium sämtliche Finanzlandesbehörden angewiesen, Vorsorge zu treffen, daß diese Indikationsskizzen, soweit sie nicht noch bei der Evidenzhaltung des Grundsteuerkatasters benötigt werden, von dem betreffenden Mappenarchiv in Aufbewahrung genommen und sie in gleicher Weise wie die Katastralmappen behandelt werden sollen.

Landesarchives umfassenden Inventarisierung ist durch den von Jahr zu Jahr sich steigernden Parteienverkehr in eine weite Ferne gerückt.

Was Josef v. Zahn für den Ausbau des ihm zur Leitung des anvertrauten Institutes während einer 48jährigen Dienstzeit tat, vollendete der steiermärkische Landesausschuß in seinem seit 1869 bis heute sich gleich bleibenden Wohlwollen für das steirische Archivwesen. Die Landeshauptleute Graf Karl von Gleispach, Moriz von Kaisersfeld, Graf Gundaker Wurmbrand und Edmund Graf Attems, sowie die Referenten im Landesausschusse v. Stremayr, v. Schreiner, Kokoschinegg und Link waren und sind Förderer des archivalischen Lebens im Lande: ohne deren Unterstützung und energische Vertretung der Archivsache im Landtage hätte sich die Schöpfung von 1869 zu der Gestaltung, welche sie heute aufweist, nicht hinaufarbeiten können.

Im Landesbudget steht das steiermärkische Landesarchiv mit einer jährlichen Summe von etwas über 17.000 Kronen,[1] eine Zahl, welche so manchem meiner verehrten Kollegen im Reiche wohl klein erscheinen dürfte. Aber es ist zu erwägen, daß wir in Österreich — wenigstens und sicherlich, was das Archivwesen anbelangt — mit bescheidenen Mitteln zu arbeiten gewohnt sind.

Einer seiner früheren Aufgaben, auch für staatliche Archivsbestände zu sorgen, wurde das steiermärkische Landesarchiv mit dem Augenblicke enthoben, als die Regierung nach langem Zögern und nur unter dem Drucke äußerer, und zwar räumlicher Verhältnisse, weniger aber aus Verständnis für die Archivsache selbst, die unter dem Titel „Statthalterei-Registratur" bewahrten staatlichen Archivalien durch Errichtung eines „Statthaltereiarchives in Graz" fachmännischer Leitung übergab und damit Rechts- wie wissenschaftlichen Zwecken zugänglich machte. Der meiner Ansicht nach einzig richtigen Lösung der staatlichen Archivfrage in Steiermark durch die Verbindung des Landesarchives mit den älteren Beständen der Grazer Statthalterei-Registratur ist man ernstlich niemals nahegerückt. Nur vor Jahrzehnten (1876) hat der Historische Verein für Steiermark die Abgabe gewisser älterer Aktenbestände an das Landesarchiv — jedoch ohne Erfolg — bei der Regierung angeregt. Zusammenziehungen von staatlichen und so-

[1] Einschließlich der Dotation, welche seit vorigem Jahre von 1200 auf 1500 *K* erhöht wurde.

genannten landschaftlichen Archiven zu einem Körper stehen in Österreich nicht vereinzelt da. So beantragte im Jahre 1900 die k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale in Wien die Übertragung der älteren Bestände des Brünner Statthaltereiarchives ins Landesarchiv, das schon 1897 dessen Archivalien (von 1636—1785) übernommen hatte. 1901 übernahm das oberösterreichische Landesarchiv zu Linz die staatlichen Archivalien der Statthalterei sowie jene des Landesgerichtes. Das Archiv des Kärntnischen Geschichtsvereines zu Klagenfurt bewahrt ebenfalls staatliche Archivalien, und im Archive des Krainischen Landesmuseums zu Laibach sind die Archive des ehemaligen Vizedomamtes, der Finanzprokuratur und des Kreisamtes Laibach untergebracht. In Salzburg wurde das Archiv des Landesausschusses mit dem Regierungsarchive vereinigt, und in Vorarlberg wurde das Landesarchiv dem Innsbrucker Statthaltereiarchive unterstellt, „der einzige Fall bisher in Österreich, daß (wie in Bayern die Regel) ein Archiv einer Fachbehörde, nämlich wieder einem Archive untersteht".

Seit der erfolglosen Aktion des Historischen Vereines blieb die staatliche Archivfrage in Steiermark unberührt, bis zu der Zeit, als man in Österreich dem staatlichen Archivwesen ernstere Aufmerksamkeit zu schenken begann, als da und dort Regierungsarchive errichtet oder ausgestaltet wurden, und als man sich von der Einsetzung eines Archivrates als eines „fachmännischen Beirates" in Archivsangelegenheiten einheitliches Vorgehen im österreichischen Archivwesen versprach. In der Sitzung dieser Korporation vom 18. Jänner 1896 kam die Errichtung eines Statthaltereiarchives in Graz zur Sprache und in der vom 30. März desselben Jahres wurden die vom Referenten Hofrat Winter in dieser Sache gestellten Anträge angenommen.

Von dieser Zeit an erhofften die beteiligten Kreise von Jahr zu Jahr die Erschließung der älteren Statthalterei-Registratur; die innerösterreichische Lokalkommission zur Herausgabe eines Atlasses der österreichischen Alpenländer, sowie die Historische Landeskommission für Steiermark[1] erhob Vorstellungen. Dem gegenwärtigen Statthalter von Steiermark, Sr. Exzellenz Graf Clary-Aldringen, und dem Kanzleidirektor der Statthalterei, Herrn Statthaltereirat

[1] Denkschrift derselben an das k. k. Ministerium des Innern vom 14. Febr. 1900.

Dr. R. v. Eisler, ist es zu danken, daß im Mai des Jahres 1905 ein Beamter des Landesarchivs mit der Übertragung der Registratursbestände aus dem sogenannten Registraturs-Trakt der Burg in die beiden Bibliothekssäle der alten Univertität, und mit der Aufstellung und Vorordnung der Akten betraut wurde. Der erste Landesarchiv-Adjunkt Dr. Kapper vollendete die ihm gestellte Aufgabe mit November 1905[1] und im März 1906 wurde ein fachmännisch ausgebildeter Beamter des k. k. niederösterreichischen Archives zu Wien als Leiter des neuen staatlichen Archives zu Graz bestellt.

Wie es gegenwärtig um das „Grazer Statthaltereiarchiv" steht, so ist dieser Zustand bei aller Anerkennung des guten Willens, der bei Errichtung desselben seitens der obersten Landesbehörde zutage trat, doch nur als Übergangsstadium zu bezeichnen.[2] Dem Fachmanne bleibt es gegenwärtig völlig unerklärlich, auf welche Weise dieses von nur einem Beamten geleitete Institut die Aufgaben, die an ein staatliches Provinzialarchiv heutzutage und namentlich im Hinblick auf einzelne außerordentlich gut organisierte und verwaltete Provinzialarchive und auf die Archive in Deutschland, ferner auf die 1895 vom Archivrate beschlossenen und festgesezten „Grundsätze einer Archivordnung für die dem k. k. Ministerium des Innern unterstehenden Archive" gestellt werden müssen, erfüllen wird. Um so mehr als dem Lande Steiermark, das für die Erhaltung staatlicher Archivbestände schon so manches Opfer gebracht hat, nunmehr prinzipiell eine weitere Ingerenz auf staatliches Archivwesen genommen ist. Die äußerlich schönen Räume, in denen gegenwärtig das staatliche Archiv Steiermarks untergebracht ist, eignen sich für Archivdepots im modernen Sinne nur wenig.[3]

[1] Darüber berichtet A. Kapper ausführlich in seinem Buche: Das Archiv der k. k. steierm. Statthalterei. Nach der Neuaufstellung im Sommer 1905. (Graz, 1906.)

[2] Nach § 122 der „Geschäftsordnung für die k. k. steiermärkische Statthalterei", herausgegeben mit Erlaß vom 4. Nov. 1905, Z. 53.216 (Graz, 1905), sollen die Bestände bis 1854, Mai 29. (der Errichtung der gegenwärtigen Statthaltereiorganisation) nach archivalischen Grundsätzen behandelt werden. „Die seit diesem Tage anerwachsenen Akten bilden die Statthaltereiregistratur, die dem Archive administrativ als ein Bestandteil desselben angegliedert ist." „Die ersten vollständig nach der neuen Geschäftsordnung behandelten Akten werden im Jänner 1908 und fernerhin alljährlich anfangs Jänner an das Statthaltereiarchiv zur Übernahme an die Registratur gelangen" (§ 125).

[3] Diese Tatsache wurde von mir schon bei der Besprechung des Werkes A. Kappers im Grazer Tagblatt Nr. 125 vom 9. Mai 1906

Das Archiv der k. k. steiermärkischen Statthalterei in Graz setzt sich aus einer Reihe von Archivkörpern zusammen, von denen jeder für sich ein Behördenarchiv repräsentiert und deren Gesamtheit in den älteren Teilen man als das alte landesfürstliche Archiv der innerösterreichischen Ländergruppe bezeichnen könnte.[1] Den ältesten Bestand des Grazer Statthaltereiarchives bilden die sogenannten Innerösterreichischen Akten, eine Gruppe, welche in sich die Akten der vom Kaiser Ferdinand I. im Jahre 1527 eingerichteten innerösterreichischen Hofkammer, sowie jene aus der vom Erzherzog Karl II. gleichzeitig mit der innerösterreichischen Regierung 1564 begründeten innerösterreichischen Hofkammer begreift.

Die Errichtung der innerösterreichischen Regierung im Jahre 1564 durch Erzherzog Karl führte zur Begründung eines eigenen Behördenarchives, dessen Bestände in ihren älteren Teilen (1568—1616) leider das Opfer der Skartierungstätigkeit des Jahres 1807 wurden. Aus der Errichtung der (neuen) innerösterreichischen Hofkammer und der Aufnahme der an der alten Hofkammer geführten Agenden erwuchs das Archiv der innerösterreichischen Hofkammer (Hofkammerakten 1564—1748), welche 1748 zugleich mit der Geheimen Stelle aufgehoben wurde, an deren Stelle die Deputation errichtet wurde, die wieder 1749 der Repräsentation und Kammer weichen mußte. Der archivalische Niederschlag dieser Behörde bildete ein eigenes Archiv (Repräsentations- und Kammerakten, 1749—1763). Bei der im Jahre 1763 vorgenommenen allgemeinen Regelung der Verfassung in den Erblanden wurden die in Steiermark, Kärnten und Krain bestehenden Repräsentationen aufgehoben und ein Innerösterreichisches Gubernium, mit dem Sitze in Graz, errichtet. Dieser Zentralbehörde entspricht das „Alte Gubernialarchiv" (1763—1784), an das sich das „Neue Gubernialarchiv" (1784—1850) anschließt.

festgestellt. Vgl. dagegen Kapper, a. a. O., S. 57. — Der Archivrat stellte in seiner Sitzung vom 30. März 1896 die Forderung auf, daß durch eine Prüfung durch Sachverständige die Eignung dieser Räume für Archivzwecke dargetan werde (Mitt. der III. [Archiv-]Sektion, IV, S. 347).

[1] Eine kurze Übersicht der „der steiermärkischen Landesregierung unterstehenden Aktensammlungen" bietet Karl Rieger in den „Mitteilungen aus den Akten des k. k. Ministeriums des Innern bezüglich einer Reorganisation des österreichischen Archivwesens" (Wien, 1881), S. 65—68.

Mit der Errichtung der k. k. Statthalterei (am 21. Jänner 1850) schließt die Reihe der alten und älteren Behördenarchive der Grazer Statthalterei ab. Von da ab bilden die Archivbestände derselben das Verwaltungsarchiv der Statthalterei. Rein äußerliche Gründe gaben die Veranlassung, diesen Registratursbestand (von 1850—1905), als dem Zeitpunkte der Einführung einer neuen Geschäftsordnung. dem Statthaltereiarchive anzugliedern. Diese „völlige Angliederung der alten Registratur an das Archiv bei getrennter Amtierung" (Kapper, S. 7) vermag ich nicht gutzuheißen. Bei der steiermärkischen Landschaft beschränkte man sich darauf, in diesem Jahre nur die Bestände der älteren ständischen Registratur bis 1860, als dem Jahre der Neugestaltung der Landesverfassung, dem Landesarchive anzugliedern.

Neben den einzelnen Behördenarchiven, aus denen das heutige Statthaltereiarchiv sich zusammensetzt, bestehen noch besondere Reihen. So die sogenannten „Miscellanea", eine die Jahre 1420—1843 umfassende Aktenreihe mit 451 Faszikeln, welche ihre Entstehung früheren Ausmusterungen und Aushebungen von einzelnen Materien verdankte; eine Mißwirtschaft, die man 1843 durch ein Zusammenlegen dieses im Archive, in der Registratur und in verschiedenen Lokalitäten der Burg zerstreut vorgefundenen Aktenmaterials wettzumachen suchte. Es wird Aufgabe der Zukunft sein müssen, diese Akten in ihre ursprünglichen Standorte wieder einzureihen. Weitere Abteilungen sind die der geistlichen Stiftungssachen (1310—1782), der weltlichen Stiftungssachen (15. Jahrh. bis 1782), die Adelsakten (1560—1783), die Reihe der Patente und Kurrenden (1553 - 1854), die Religionsakten (1749—1773), Akten, das Münz- und Bergwesen betreffend (1749—1764) u. s. w. Der Wunsch, ein besonderes Urkundenarchiv zu begründen, führte zur Aushebung von solchen Stücken aus den verschiedenen Archivsgruppen.[1]

Es wäre erfreulich berichten zu können, daß diese historischen Archive bis heute unberührt erhalten geblieben sind. Die Zentralisierungsbestrebungen in Österreich, welche mit der Zeit der Kaiserin Maria Theresia anheben, haben die territorialen Archivskörper leider — geschädigt. Mit dieser Zeit und der Begründung des geheimen Haus-, Hof- und Staatsarchives in Wien setzen die verhängnisvollen „Extradierungen" ein, welche für die historischen Bestände der

[1] Vgl. Kapper, a. a. O., S. 107—108.

Archive um so schädlicher waren, als man dieselben nicht vollständig dem Wiener Staatsarchive einverleibte, sondern nur jene Urkunden und Akten ihnen entnahm, welche sich auf „die Dynastie und die Gesamtstaatsidee" sich bezogen. Unter derartigen Extradierungen hatten die Archive durch die Tätigkeit des geheimen Hausarchivars, Hofrates Theodor von Rosenthal (1752), des Hofkanzleiadjunkten Joh. Nep. Klang (1784), des damaligen Offizials des Staatsarchives Andreas von Meiller (1846 und 1854) zu leiden. Weitere Ausscheidungen kamen den Gubernialarchiven von Kärnten, Krain und Triest, dem ständisch-steirischen Archive, der montanistischen Hofkammer in Wien (1808), dem Fiskalamte (1813), der Innerberger Hauptgewerkschaft (1824), der Kameral-Gefällenverwaltung (1831), der Hofkanzlei (1843 und 1847), den Archiven der Kreisämter zu Graz, Bruck und Judenburg (1850 1855), der Finanzlandesdirektion (1855—1864) und endlich hunderte von Akten-Faszikeln der Stampfe zugute.

Gegenwärtig sehen wir wenigstens klar über diese Abtretungen und Ausscheidungen. Das Buch A. Kappers verschafft uns die Kenntnis, wohin die oft vergeblich gesuchten Bestände geraten sind. Die Grundlage zu einem Wiederaufbau dieses so arg geschädigten Archivkörpers ist somit gegeben.

Die Entwicklung des steirischen Archivwesens ist mit der Errichtung eines staatlichen Archives zu Graz an einem bedeutungsvollen Wendepunkte angelangt.

Die Fürsorge, welche vor der Errichtung desselben den gefährdeten oder zur Skartierung bestimmten staatlichen Archivalien durch das Land Steiermark und dessen Zentralarchiv zuteil wurde, fällt nun mit dieser Errichtung außerhalb der Wirkungssphäre des Landesarchives. Dieses mußte sich schon vor Jahren mangels an verfügbaren Räumen in Sachen der Übernahme staatlicher Archivalien Zwang auferlegen: einer Reihe von Einladungen zur Beteiligung an den Skartierungsarbeiten bei den Gerichtsbehörden I. Instanz konnte nicht Folge geleistet werden und erst in jüngster Zeit wurde die Übernahme der Akten des Grundsteuer-Provisoriums ins Landesarchiv abgelehnt. Wie die eigenartigen archivalischen Verhältnisse in Steiermark gegenwärtig liegen, wird die Frage nach weiterer Einverleibung staatlicher Archivalien ins Landesarchiv einmal noch aufgeworfen werden

müssen. Bei der Übernahme der Grund- und Dokumentenbücher der ehemaligen Patrimonialherrschaften des Landes aus den Registraturen der Landes-, Kreis- und Bezirksgerichte wurden nur die bis zum Jahre 1800 reichenden Bestände übernommen und die von da ab bis 1850 geführten Protokolle in den erwähnten Registraturen belassen. Heute jedoch macht sich gerade bei diesem Archivkörper die Trennung desselben für den amtlichen Verkehr unangenehm fühlbar!

Die Aufgaben, welche das steiermärkische Landesarchiv nunmehr zu erfüllen haben wird, gehen heute nach zwei Richtungen.

Bei den bisherigen Versuchen, die Gemeindearchive für die Archiv-Zentrale zu gewinnen, darf nicht stehen geblieben werden. Ich kann nur dem beistimmen, was Oswald Redlich in seinen Ausführungen über das „Archivwesen in Österreich" über die Aufgabe der Landesarchive nach dieser Richtung hin ausgesprochen hat: die Landesarchive haben den Beruf, den Staat in der Ausübung seiner allgemeinen Pflicht zum Schutze der Denkmäler der Vergangenheit zu unterstützen, und ihnen obliegt die Fürsorge für die Gemeindearchive in gleichem Maße wie den staatlichen Provinzialarchiven die Fürsorge für die Archivalien der staatlichen Unterbehörden. Über Auftrag des Landesausschusses beschäftigt sich die gegenwärtige Archivleitung mit der Ausarbeitung von Vorschlägen in Sachen des Schutzes der steirischen Gemeindearchive.

Die zweite Aufgabe, zu deren Lösung unser Landesarchiv in der Zukunft verpflichtet ist, liegt in der Weiterführung der Ordnung und Inventarisierung seiner Bestände, einer Tätigkeit, für deren Erfolge die Zeit der Archivsleitung von 1869 bis 1904 geradezu vorbildlich ist.

Wie weit die Aufgaben gehen, welche nunmehr an das staatliche Archivwesen in Steiermark in Zukunft gestellt werden müssen, unterlasse ich hier zu erörtern. Die Beantwortung dieser Frage hängt mit jener nach einer für Österreich im allgemeinen erst zu regelnden Ausgestaltung des Gesamt-Archivwesens zusammen.

Den Wunsch, den ich am 6. Deutschen Archivtage in Wien meinen engeren Kollegen gegenüber aussprach, die Anregung, welche ich damals bot, will ich auch jetzt wieder-

holen. Wenn in Österreich — wenigstens wie gegenwärtig die Sachlage steht — das Archivwesen noch für längere Zeit hinaus territorial sich weiter entwickeln und ausbauen wird, so wäre es für die künftige Zeit und für die Archivgeneration, welche System und Einheit in unser österreichisches Archivwesen zu bringen berufen sein wird, von großem Vorteil, über Archive und Archivwesen der einzelnen Landschaften genau unterrichtet zu sein. Diese Vorarbeiten haben wir zu leisten: die Anlage von möglichst genauen Archivkatastern aller in einem Kronlande befindlichen staatlichen, landschaftlichen, Gemeinde-, weltlichen und geistlichen Privatarchive,[1] die Abfassung von Archiv-Geschichten, die Anlage von Inventaren und Katalogen, verbunden mit deren Publizierung, und die Ausgabe jährlicher Rechenschaftsberichte.[2]

---

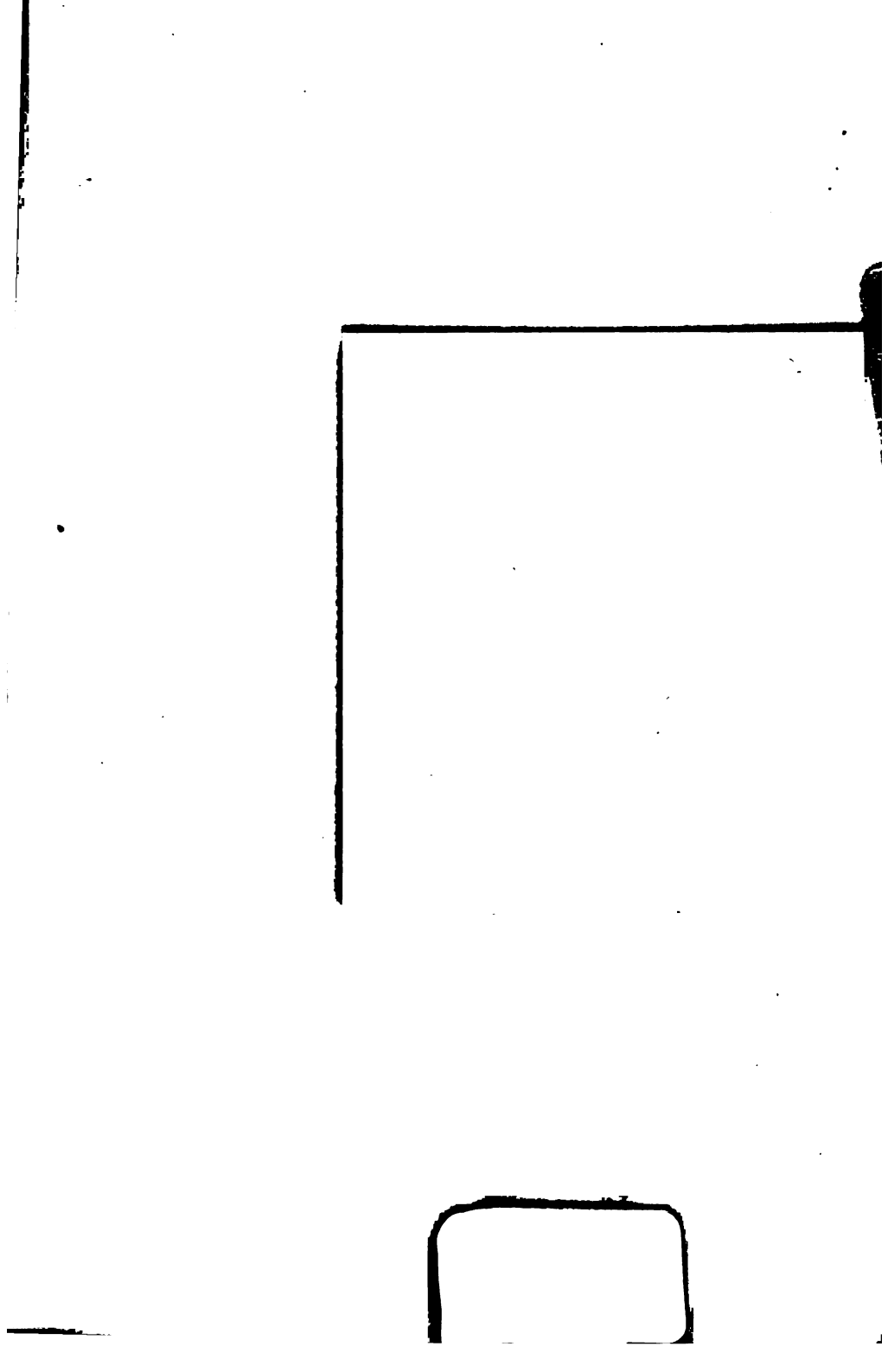
[1] Unter Archivkataster verstehe ich eine Art von Wegweiser durch sämtliche Archive einer Landschaft, der sich auf in knapper Form gehaltene Angaben über den Standort, die Verwaltung, den Zustand des betreffenden Archives beschränken muß, aber auch über den Inhalt desselben nach Materie und Zeit im allgemeinen den Interessenten aufklären soll. Summarische Übersichten über die Archivbestände („summarische Inventare" im Sinne des Beschlusses des Archivrates vom 18. April 1898) genügen vollständig etwa in ähnlicher Form, wie solche z. B. Max Bär für die Bestände des k. Staatsarchives zu Hannover (Mitteil. der k. preußischen Archivverwaltung, Heft 3, 1900), Georg Hille für Schleswig (ebd., 4, 1900). geboten haben. Die schöne Arbeit Ed. Ausfelds über die Bestände des k. Staatsarchives zu Coblenz (ebd., 6, 1903) geht bereits über den Rahmen eines summarischen Inventars hinaus. Eine Anregung in ähnlichem Sinne gab bereits vor zwei Jahren K. Giannoni in den Mitt. der III. (Archivs-)Sektion der k. k. Zentralkommission, S. 41—42, mit folgender Formulierung: Anlage von Archivkatastern in den österreichischen Kronländern, und zwar im Wege der k. k. Zentralkommission für Kunst und historische Denkmale durch Schaffung eines ausreichenden Denkmalschutzgesetzes und Aufstellung eines oder mehrerer ständiger archivalischer Organe für die planmäßige Durchführung der Anlage von Archivkatastern. Dieser an sich äußerst dankenswerten Anregung stellt sich vor allem die Geldfrage hindernd entgegen: die Bestellung solcher „ständiger archivalischer Organe" könnte doch nur von staatswegen erfolgen, da die der Zentralkommission zu Gebote stehenden Mittel zu einer derartigen dauernden Belastung wohl kaum ausreichen dürften. Die Anlage von „Archivkatastern" ist von der Archivzentrale des betreffenden Kronlandes durchzuführen, und zwar schon deshalb, da es den Kronlandsarchivaren vor allem daran gelegen sein muß, über die Archive der Landschaft genau informiert zu sein.

[2] Meines Wissens ist das Statthaltereiarchiv zu Innsbruck bis jetzt die einzige staatliche Archivstelle in Österreich, welche 1905 mit der Ausgabe jährlicher Rechenschaftsberichte (in den „Forschungen und Mitteilungen z. Gesch. Tirols u. Vorarlbergs") begonnen hat.

Diese Arbeiten haben wir im gemeinsamen Zusammenwirken zu leisten und uns der Mittel, um sie auszuführen, zu versichern. Treffliche Vorbilder sind ja auch für österreichischen Boden bereits vorhanden.

Uns österreichischen Archivaren fehlt bis jetzt die Gelegenheit zur gemeinsamen Aussprache, eine Stelle, wo wir in regelmäßiger Folge unsere Erfahrungen austauschen und die Erfolge der jährlichen Arbeitstätigkeit zur Kenntnis sämmtlicher Kollegen bringen können, uns fehlt die Organisation nach Sache und Person.

Erreichen wir in absehbarer Zeit dieses an und für sich bescheidene Ziel, so muß daraus eine Wirkung auf das Gesamtarchivwesen in Österreich von selbst sich ergeben!



Widener Library
3 2044 100 894 013